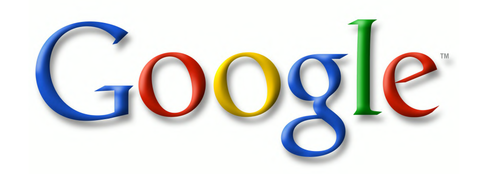

Google



KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND IV

DIE MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

I



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

Vienna –

KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND IV

DIE MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

I



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

DIE

MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

I

TEXTE



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

LEO REINISCH

ZUM 26. OCTOBER 1902

GEWIDMET

VORWORT.

Diese Texte sind von mir grossentheils auf dem schwedischen Dampfer ‚Gottfried', der die Mitglieder der Südarabischen Expedition von Aden nach Soqoṭra und dem Mahra-Lande führte, aus dem Munde von Einheimischen, die wir in Aden und in Soqoṭra an Bord genommen hatten, aufgenommen worden. Einige wenige schrieb ich auf dem Aduno-Pass im Hagier-Gebirge, andere auf der Insel ʿAbd-ul-kuri nieder.

Durch verschiedene Umstände, die an anderer Stelle erzählt werden sollen, konnte ich die Aufnahme der Mehri-Texte erst in den letzten Tagen des Monats December 1898, und die Soqoṭri-Texte am 9. Januar 1899 in Angriff nehmen.

Am 5. März hatte ich mir auf der Ueberfahrt von Soqoṭra nach der Mahra-Küste eine Erkältung und einen starken rheumatischen Schmerz im rechten Arm zugezogen, der mir das Schreiben unmöglich machte, infolge dessen die Sprachaufnahmen eingestellt werden mussten. Die Texte sind also in einem Zeitraume von etwas über zwei Monaten niedergeschrieben worden.

Als einziger Gewährsmann für das Mehri diente mir ʿAbd ul-Hádī bin Marzūq, dessen Biographie auf S. 147 aus seinem Munde mitgetheilt worden ist.

Für das Soqoṭri hatte ich folgende Eingeborene als Gewährsmänner:

1) Māṭir b. Sēlim b. Māṭir aus Qalansía, dessen Mutter eine Beduinenfrau aus den Bergen war. Von ihm rühren alle Erzählungen her, die später auch dem unter 2) genannten Gewährsmanne vorgelesen wurden und von welchem die Varianten stammen. Der Mann war Handelsgeschäfte halber in Sansibar gewesen. Er wurde von mir am 8. Januar in Ġubbet-Schoʿb auf das Schiff genommen und blieb daselbst bis zum 15. Februar.

2) Sēlim b. Suleimān, ein junger, sehr intelligenter Bursche, der Arabisch lesen konnte. Von ihm stammen die Uebersetzung des Buches Rut und die Varianten zu den anderen Texten.

3) Muḥamed b. Sēlim b. Ẕinnīn b. Saʿīd auf Abd-al-Kuri, der mir während des Besuches dieser Insel (17.—22. Januar) die Uebersetzung der Erzählung C) im Dialecte von ʿAbd-ul-Kuri dictirt hat.

4) Hāšim b. ʿAbbūd b. ʿAlī b. Huwaišil b. ʿAmmār b. Muḥamed b. Saʿīd al-ʿAdawī, Qāḍi von Ḥaulāf (حَوْلاف). Er ist ein gelehrter Mann und sozusagen Staats- und Privatsecretär des Sultans. Auf meine Anregung hat er die Sprüche und Gedichte 1—45 (die er كلام الاوّلين nannte) aus dem Munde der Beduinen in den Bergen gesammelt und niedergeschrieben. Seine Scripten, die in meiner Hand sind, wurden wortgetreu abgedruckt. Ausserdem hat er mir die Gedichte und Sprüche vorgelesen und übersetzt. Vieles haben vielleicht seine Gewährsmänner nicht mehr verstanden, vieles war ihm nicht mehr verständlich. Sēlim b. Suleimān u. A. haben mir manche Gedichte anders und, wie ich glaube, besser erklärt als er. Vieles bleibt dennoch dunkel und unsicher.

5) Ḥamed b. Selīm. Von ihm stammen die Gedichte 46—64 so wie manche Varianten zu den früheren Gedichten, nur die letzten fünf Gedichte sind mir von einem Neger aus Tamarida dictirt worden.

Ueber die Art der Umschrift und die Betonung wird später (im Wörterbuch und in der Grammatik) gehandelt werden.[1] Dort werden auch alle Vorarbeiten verzeichnet und gewürdigt werden.

Es hat mich auch gereizt, die Erzählungen die ich aus dem Mahra-Land und aus Soqoṭra mitgebracht habe, durch Parallelen aus der Sagen- und Märchen-Litteratur zu erklären und ihre Entstehung und Weiterbildung zu untersuchen. Es war aber durchaus meine Absicht nicht, erschöpfende Nachweisungen zu geben, vielmehr wollte ich nur g a n z s i c h e r e Analogien bieten, die durch eine Fülle von gleichen Thatsachen und gleicher Reihenfolge oder durch gleichen Wortlaut auf enge Beziehungen oder auf eine gleiche Quelle hinweisen, was freilich nicht immer möglich war.

[1] Hier möge vorläufig bemerkt werden, dass der Laut ق, der meistens von europäischen Reisenden durch *g* wiedergegeben wird, von mir durch *q* transscribirt worden ist. Weder *q* noch *g* geben ihn genau wieder, er liegt zwischen beiden, ebenso wie *ẕ* zwischen *ṣ* und *z* liegt. Die naturlange Silbe habe ich durch einen horizontalen Strich, die tonlange durch ^ bezeichnet, indessen konnte dies consequent nicht durchgeführt werden. Endlich sei auf die Thatsache hingewiesen, dass der Laut *ś* (laterales *š*) mit X des Sabäo-Minäischen identisch ist, wodurch einerseits der Lautwert dieses lange umstrittenen Zeichens festgestellt, andererseits für die Zusammengehörigkeit des Sabäo-Minäischen mit der Mehri-Soqoṭri-Sprache ein neuer Beweis erbracht wird.

Während ich dieses niederschreibe, kommt mir die Nachricht, dass Herr Dr. W. Hein, der von mir in das Mehri eingeführt und von der kais. Akademie nach Südarabien geschickt worden war, etwa 200 Texte in der Mehri-Sprache im Dialect von Gišin in Gišin selbst, wo er 66 Tage weilte, gesammelt und aufgenommen hat, ferner dass es ihm gelungen ist, einen Mann aus dem Ḥaḍramaut, der Mehri spricht, und einen anderen aus Soqoṭra anzuwerben und dass beide Männer in wenigen Tagen in Wien eintreffen werden. Hoffentlich wird es möglich werden durch Abhörung dieser beiden Leute die Mehri- und Soqoṭri-Studien zu einem gedeihlichen Abschluss zu bringen.

Wenn es mir und Anderen möglich geworden ist und möglich werden wird, die linguistischen Studien zu fördern, so ist dies ausschliesslich der Anregung und der Energie eines Mannes zu danken, der diese Studien in unserem Vaterlande begründet und seit Decennien mit einer unglaublichen Geduld und Ausdauer ausgebaut hat und uns allen Muster und Wegweiser geworden ist. Dieser Mann ist der Meister der chamito-abessinischen Sprachwissenschaft mein College und Freund Leo Reinisch. Deshalb möge dieses Buch ihm als Zeichen aufrichtiger Verehrung gewidmet sein.

Wien, den 11. Mai 1902.

Dav. Heinr. Müller.

Inhalt.

I. BIBLISCHE TEXTE.

Genesis 37.

2. *Yūsef hīs béreh sab'at 'ašar senêt, wíqā irâ'i ke ġaúhe haraún, we-he ġalām héne bīte Bilha u bīte Zilfa ḥarīm le-ḥaíbeh, wa-núka be-ġaíbethem ẖeyyūbet l'hel ḥaíbehem.*

3. *Me Israïl aïgib Yūsef keṯīr men báqī d'ḥabúnhe, d'he heberé d'áqereh, ū ṣúnā heh derá'at meśébbehet.*

4. *Wa-hîs ġalôqŏm ġaúhe dĕ-he ḥaíbehem aïgibeh keṯīr men ġaúhe, ubġáḏemeh u-qudûrĭm-lā l'herêj šeh be-salōm.*

5. *Wa-ḥaílem Yūsef ḥâlem wa-ẖôber ġaúhe, wa-ziyûd kenḥe báġaẓhém heh.*

6. *Amôr hêhem hemām ḥâlem dŏme d'hu ḥélemk.*

7. *Yeẖā n'hā ḥezômen me-ḥaúzem birék zára, wa-hu ḥezemêtī ṣorût we-nteṣibût wa-dūr ḥezémikem u sejûd l'ḥezemêtī.*

٢ يُوسُفُ إِذْ كَانَ ٱبْنَ سَبْعَ عَشْرَةَ سَنَةً كَانَ يَرْعَى مَعَ إِخْوَتِهِ ٱلْغَنَمَ وَهُوَ غُلَامٌ عِنْدَ بَنِي بِلْهَةَ وَبَنِي زِلْفَةَ ٱمْرَأَتَيْ أَبِيهِ. وَأَتَى يُوسُفُ بِنَمِيمَتِهِمِ ٱلرَّدِيئَةِ إِلَى أَبِيهِمْ.

٣ وَأَمَّا إِسْرَائِيلُ فَأَحَبَّ يُوسُفَ أَكْثَرَ مِنْ سَائِرِ بَنِيهِ لِأَنَّهُ ٱبْنُ شَيْخُوخَتِهِ. فَصَنَعَ لَهُ قَمِيصًا مُلَوَّنًا.

٤ فَلَمَّا رَأَى إِخْوَتُهُ أَنَّ أَبَاهُمْ أَحَبَّهُ أَكْثَرَ مِنْ جَمِيعِ إِخْوَتِهِ أَبْغَضُوهُ وَلَمْ يَسْتَطِيعُوا أَنْ يُكَلِّمُوهُ بِسَلَامٍ.

٥ وَحَلَمَ يُوسُفُ حُلْمًا وَأَخْبَرَ إِخْوَتَهُ. فَٱزْدَادُوا أَيْضًا بُغْضًا لَهُ.

٦ فَقَالَ لَهُمُ ٱسْمَعُوا هٰذَا ٱلْحُلْمَ ٱلَّذِي حَلُمْتُ.

٧ فَهَا نَحْنُ حَازِمُونَ حُزَمًا فِي ٱلْحَقْلِ. وَإِذَا حُزْمَتِي قَامَتْ وَٱنْتَصَبَتْ فَٱحْتَاطَتْ حُزَمُكُمْ وَسَجَدَتْ لِحُزْمَتِي.

2. Als Josef siebzehn Jahre alt war, weidete er mit seinen Brüdern die Schafe, und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und den Söhnen Zilfas, der Weiber seines Vaters. Und Josef brachte üble Nachrede über sie ihrem Vater.

3. Aber Israel liebte Josef mehr als die übrigen Söhne; denn er war der Sohn seines Alters, und er machte ihm einen bunten Rock.

4. Und als seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder, hassten sie ihn und vermochten nicht mit ihm freundlich zu reden.

5. Und es hatte Josef einen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern, und sie hassten ihn noch mehr.

6. Er sprach zu ihnen: Höret den Traum, den ich geträumt habe.

7. Siehe, wir banden Garben auf dem Felde, und siehe meine Garbe stand auf und blieb stehen, und eure Garben stellten sich ringsum und bückten sich vor meiner Garbe.

8. *Amôrĭm heh ġaúhe, ḥomk timlêk lên mélek au tsôleṭ lên teselîṭ? Wa-ziyûd āde báġaḏehém heh li-jirê de ḥalūmhe wa-li-jirê de ġarūyeh.*

٨ فَقَالَ لَهُ إِخْوَتُهُ أَلَعَلَّكَ تَمْلِكُ عَلَيْنَا مُلْكًا أَمْ تَتَسَلَّطُ عَلَيْنَا تَسَلُّطًا. وَٱزْدَادُوا أَيْضًا بُغْضًا لَهُ مِنْ أَجْلِ أَحْلَامِهِ وَمِنْ أَجْلِ كَلَامِهِ.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du unser König werden oder über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und wegen seiner Reden.

9. *Mġōren ḥaílem kénḥe ḥâlem ġāher u qaṣṣaih le-ġaúhe. Amôr de-hu bér kénḥe ḥélmek ḥâlem wa-ġaléqek ḥe-yûm wa-hārît wa-aḥad áśar kibekîb sijûdĭm lī.*

٩ ثُمَّ حَلَمَ أَيْضًا حُلْمًا آخَرَ وَقَصَّهُ عَلَي إِخْوَتِهِ. فَقَالَ إِنِّي قَدْ حَلُمْتُ حُلْمًا أَيْضًا وَإِذَا ٱلشَّمْسُ وَٱلْقَمَرُ وَأَحَدَ عَشَرَ كَوْكَبًا سَاجِدَةٌ لِي.

9. Hierauf hatte er noch einen andern Traum und erzählte ihn seinen Brüdern. Er sprach: Siehe, ich hatte noch einen Traum und ich sah die Sonne und den Mond und elf Sterne sich bücken vor mir.

10. *Wa-herûj bih le-ḥaíbeh wa-ġaúhe. Wa-nhêš leh ḥaíbeh wa-amôr heh hêśen deh ḥâlem dōme d'ḥélmek, hô wa-hāmek wa-ġaúke nínkā tu-wúlke nisjêd hûk ha-qā.*

١٠ وَقَصَّهُ عَلَي أَبِيهِ وَعَلَي إِخْوَتِهِ. فَٱنْتَهَرَهُ أَبُوهُ وَقَالَ لَهُ مَا هٰذَا ٱلْحُلْمُ ٱلَّذِي حَلُمْتَ. هَلْ نَأْتِي أَنَا وَأُمُّكَ وَإِخْوَتُكَ لِنَسْجُدَ لَكَ إِلَي ٱلْأَرْضِ.

10. Und er erzählte davon seinem Vater und seinen Brüdern. Da schrie ihn sein Vater an und sprach zu ihm: Was ist es für ein Traum, den du träumtest? Sollen wir, ich und deine Mutter und deine Brüder, zu dir kommen, um uns vor dir zur Erde zu bücken?

11. *Wa-ḥsédimeh ġaúhe, wa-lekên ḥaíbeh ḥaifeṭ émre*

١١ فَحَسَدَهُ إِخْوَتُهُ. وَأَمَّا أَبُوهُ فَحَفِظَ ٱلْأَمْرَ

11. Und es beneideten ihn seine Brüder, sein Vater aber bewahrte die Sache.

12. *U siyûrĭm ġaúhe yerâ'im haraún le-ḥaíbehem hel Šakīm.*

١٢ وَمَضَي إِخْوَتُهُ لِيَرْعَوْا غَنَمَ أَبِيهِمْ عِنْدَ شَكِيمَ.

12. Und es gingen seine Brüder, um zu weiden das Kleinvieh ihres Vaters in Sichem.

13. *Amôr Israïl he Yūsef, ġaúke yerā'im-lā be-Šakīm? Inká leháḫzebik tuwúlihem. Amôr heh márḥaba.*

١٣ فَقَالَ إِسْرَائِيلُ لِيُوسُفَ أَلَيْسَ إِخْوَتُكَ يَرْعَوْنَ عِنْدَ شَكِيمَ. تَعَالَ فَأُرْسِلَكَ إِلَيْهِمْ. فَقَالَ لَهُ هَأَنَذَا.

13. Es sprach Israel zu Josef: Weiden deine Brüder nicht in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen schicken! Er sprach zu ihm: Hier bin ich.

14. *Wa-amôr heh sīr ġalêq salōmet de ġaúke wa salōmet de hāraún u rdêd hînī ḫabêr. Wa-ḫázabéh men wōdi Ḥabrūn wa-núka hel Šakīm.*

١٤ فَقَالَ لَهُ ٱذْهَبِ ٱنْظُرْ سَلَامَةَ إِخْوَتِكَ وَسَلَامَةَ ٱلْغَنَمِ وَرُدَّ لِي خَبَرًا. فَأَرْسَلَهُ مِنْ وَطَاءِ حَبْرُونَ فَأَتَي إِلَي شَكِيمَ.

14. Und er sprach zu ihm: Geh und sieh nach dem Wohlbefinden deiner Brüder und nach dem Wohlbefinden des Viehes und bringe mir Kunde! Und er sandte ihn vom Thale Hebron und er kam nach Sichem.

15. *U ksiéh ġaij we-he ḏill birék qā, u-šḫábereh ġaij wa-amôr hēśen teṭôlib?*

١٥ فَوَجَدَهُ رَجُلٌ وَإِذَا هُوَ ضَالٌّ فِي ٱلْحَقْلِ. فَسَأَلَهُ ٱلرَّجُلُ قَائِلًا مَاذَا تَطْلُبُ.

15. Da fand ihn ein Mann, wie er im Felde irreging, und es fragte ihn der Mann und sprach: Wen suchst du?

16. *Wa-amôr hu d'aṭálbin ġaúye, ḫábbirī hō^{n} di rā'yim.*

١٦ فَقَالَ أَنَا طَالِبٌ إِخْوَتِي. أَخْبِرْنِي ايْنَ يَرْعَوْنَ.

16. Und er sprach: Ich suche meine Brüder, gieb mir Kunde, wo sie weiden!

17. *Amôr ġaij ber siyûrem men bûme, de-hu hemāk-hem jā'merĭm, neḥōm nesīr he Dūṯán. U siûr Yūsef ser ġaúhe ū ksiéhem be-Dūṯán.*

١٧ فَقَالَ ٱلرَّجُلُ قَدِ ٱرْتَحَلُوا مِنْ هُنَا. لِأَنِّي سَمِعْتُهُمْ يَقُولُونَ لِنَذْهَبْ إِلَي دُوثَانَ. فَذَهَبَ يُوسُفُ وَرَاءَ إِخْوَتِهِ فَوَجَدَهُمْ فِي دُوثَانَ

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen. Ich hörte sie sagen: Lasset uns gegen Dotan gehen! Da folgte Josef seinen Brüdern nach und fand sie in Dotan.

18. *Hîs ġalóqemeh men rêḥaq fenôwen men leqerôb lêhem iḥtiyîlĭm heh le-hamōtemeh.*

١٨ فَلَمَّا أَبْصَرُوهُ مِنْ بَعِيدٍ قَبْلَمَا ٱقْتَرَبَ إِلَيْهِمِ ٱحْتَالُوا لَهُ لِيُمِيتُوهُ.

18. Als sie ihn von ferne erblickten, noch bevor er sich ihnen näherte, sannen sie eine List ihn zu töten.

19. *Wa-amôrĭm ha-ṭād-idêhem, he dōme bāl ḥelūm inkōne.*

١٩ فَقَالَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ هُوَذَا هٰذَا صَاحِبُ ٱلْأَحْلَامِ قَادِمٌ.

19. Und sie sprachen unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher.

20. *Wa-lazarôme heleíyem neltáġeh wa-neqálebeh birék bīr ṭait wa-na'amêr waḥś razú tuwiyéh, wa-naġalêq hibó leqām ḥelūmhe.*

٢٠ فَٱلْآنَ هَلُمَّ نَقْتُلْهُ وَنَطْرَحْهُ فِي إِحْدَي ٱلْآبَارِ وَنَقُولُ وَحْشٌ رَدِيءٌ أَكَلَهُ. فَنَرَي مَاذَا تَكُونُ أَحْلَامُهُ.

20. Und nun wohlan lasset uns ihn töten und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so werden wir sehen, was seine Träume sind!

21. *Wa hímā Ra'ubēn waḫalsih men haidûtihem, wa-amôr neltáġeh-lā.*

٢١ فَسَمِعَ رَأُوبَيْنُ وَأَنْقَذَهُ مِنْ أَيْدِيهِمْ. وَقَالَ لَا نَقْتُلُهُ.

21. Da hörte es Ruben und wollte ihn aus ihren Händen retten und sprach: Lasst uns ihn nicht töten!

22. *Wa-amôr Ra'ubēn hêhem tiskêbĭm dûre lā, kalébemeh birék bīr dīme be-berriyyêt w-ul timdûdĭm tuwúlhe ḥaid, te leháḫalseh men ḥaidûtihem wa-lirdêdeh l'hel ḥaíbeh.*

٢٢ وَقَالَ لَهُمْ رَأُوبَيْنُ لَا تَسْفِكُوا دَمًا. اِطْرَحُوهُ فِي هٰذِهِ ٱلْبِئْرِ ٱلَّتِي فِي ٱلْبَرِّيَّةِ وَلَا تَمُدُّوا إِلَيْهِ يَدًا. لِكَيْ يُنْقِذَهُ مِنْ أَيْدِيهِمْ لِيَرُدَّهُ إِلَي أَبِيهِ.

22. Und es sprach Ruben zu ihnen: Vergiesset nicht Blut, werfet ihn in diese Grube in der Wüste und leget nicht Hand an ihn; [er sagte dies] um ihn aus ihrer Hand zu retten und ihn seinem Vater zurückzubringen.

23. *Wa-hîs núka Yūsef l'hel ġaúhe ḫólām men Yūsef deráat mśebbehet dīme ṭaíreh.*

٢٣ فَكَانَ لَمَّا جَاءَ يُوسُفُ إِلَي إِخْوَتِهِ أَنَّهُمْ خَلَعُوا عَنْ يُوسُفَ قَمِيصَهُ ٱلْقَمِيصَ ٱلْمُلَوَّنَ ٱلَّذِي عَلَيْهِ.

23. Und als Josef zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock, den bunten Rock, den er anhatte, aus.

24. *Wa-śéllimeh wa-qalábemeh birék bīr, wa-kēnes ḥaliyyêt birkîs ḥamú-lā.*

٢٤ وَأَخَذُوهُ وَطَرَحُوهُ فِي ٱلْبِئْرِ. وَأَمَّا ٱلْبِئْرُ فَكَانَتْ فَارِغَةً لَيْسَ فِيهَا مَاءٌ

24. Und sie packten und warfen ihn in einen Brunnen; aber dieser Brunnen war leer und kein Wasser darinnen.

25. *Mġōren tḫulîlĭm itúim aiś, wa-rúfām ayéntihem wa-*

٢٥ ثُمَّ جَلَسُوا لِيَأْكُلُوا طَعَامًا. فَرَفَعُوا عُيُونَهُمْ وَنَظَرُوا وَإِذَا قَافِلَةُ إِسْمَعِيلِيِّينَ

25. Hierauf setzten sie sich nieder, um das Mahl zu essen, da

ġalôqŏm wa-déh qāfilet Ismaïlīn ĭnkôt min Jilād warikēbihem maḥamélten kaṯîrā wa-balsān wa-lāḏan de siyûrĭm likafédim bîsen he Mêṣer.

مُقْبِلَةٌ مِنْ جِلْعَادَ وَجِمَالُهُمْ حَامِلَةٌ كَثِيرَاءَ وبَلَسَانًا وَلَاذَنًا ذَاهِبِينَ لِيَنْزِلُوا بِهَا إِلَي مِصْرَ.

erhoben sie ihre Augen und sahen eine Karawane Ismaeliten kommen von Gilead, und ihre Kameele trugen Gummi, Balsam und Laudanum und zogen hinab nach Egypten.

26. *Wa-amôr Yahūda he ġaúhe hēśen faídit, de nhā neltâġ ġān wa-naḫfī déreh.*

٢٦ فَقَالَ يَهُوذَا لِإِخْوَتِهِ مَا ٱلْفَائِدَةُ أَنْ نَقْتُلَ أَخَانَا وَنُخْفِيَ دَمَهُ.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was für Gewinn ist dabei, wenn wir unsern Bruder töten und sein Blut verdecken?

27. *Inkām neśémeh ha Ismā'līn wul tekūnen ḥaidûtiyen leh, d'he ġān wa-tíwien, wa-hémām tėh ġaúhe.*

٢٧ تَعَالَوْا فَنَبِيعَهُ لِلْإِسْمٰعِيلِيِّينَ وَلَا تَكُنْ أَيْدِينَا عَلَيْهِ لِأَنَّهُ أَخُونَا وَلَحْمُنَا. فَسَمِعَ لَهُ إِخْوَتُهُ.

27. Kommt, lasst uns ihn den Ismaeliten verkaufen, unsere Hände aber sollen sich an ihm nicht vergreifen, denn er ist unser Bruder und unser Fleisch. Und es gehorchten ihm seine Brüder.

28. *Wa-jiríwum ġayūj Midyānín tijjēr ū sḥâbĭm Yūsef wa-hárbameh míne bīr, wa-śēmĭm Yūsef ha Ismā'lín ba-aśrīn min foḏḏât, wa-núkām bi-Yūsef he Mêṣer.*

٢٨ وَٱجْتَازَ رِجَالٌ مِدْيَانِيُّونَ تُجَّارٌ. فَسَحَبُوا يُوسُفَ وَأَصْعَدُوهُ مِنَ ٱلْبِئْرِ وَبَاعُوا يُوسُفَ لِلْإِسْمٰعِيلِيِّينَ بِعِشْرِينَ مِنَ ٱلْفِضَّةِ. فَأَتَوْا بِيُوسُفَ إِلَي مِصْرَ.

28. Und es zogen vorbei Midjanitische Männer, Kaufleute, und zogen empor den Josef aus der Grube und verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge, und sie brachten ihn nach Egypten.

29. *Wa-ridd Ra'ubēn hel bīr wa Yūsef birék bīr lā u śṭôr ḫalaúqehe.*

٢٩ وَرَجَعَ رَأُوبَيْنُ إِلَي ٱلْبِئْرِ وَإِذَا يُوسُفُ لَيْسَ فِي ٱلْبِئْرِ. فَمَزَّقَ ثِيَابَهُ.

29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam und Josef nicht in der Grube war, da zerriss er seine Kleider.

30. *Mġōren ridd hel ġaúhe, amôr ġajēn śi-lā (birék bīr) wa-hu l'hô^{n} l'sīr?*

٣٠ ثُمَّ رَجَعَ إِلَي إِخْوَتِهِ وَقَالَ ٱلْوَلَدُ لَيْسَ مَوْجُودًا. وَأَنَا إِلَي أَيْنَ أَذْهَبُ

30. Hierauf kam er wieder zu seinen Brüdern und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich nun hin?

31. *Wa-ḏábeṭĭm derâ't d'Yūsef u sḥâṭĭm arīḏ (tēy[1]) mine mā'z wa-ġmôsĭm derā't birék dûre.*

٣١ فَأَخَذُوا قَمِيصَ يُوسُفَ وَذَبَحُوا تَيْسًا مِنَ ٱلْمِعْزَي وَغَمَسُوا ٱلْقَمِيصَ فِي ٱلدَّمِ.

31. Und sie nahmen Josefs Rock und schlachteten einen Ziegenbock und tunkten den Rock ins Blut.

32. *Wa-ḫazaíbĭm derâ't melaúwwenet wa-ḥazaírĭms[2] l'hel ḥaíbehem, wa-amôrĭm kúsen dih, ḥaqqêq derâ't d'ḥeberîk se au lā.*

٣٢ وَأَرْسَلُوا ٱلْقَمِيصَ ٱلْمُلَوَّنَ وَأَحْضَرُوهُ إِلَي أَبِيهِمْ. وَقَالُوا وَجَدْنَا هٰذَا. حَقِّقْ أَقَمِيصُ ٱبْنِكَ هُوَ أَمْ لَا.

32. Und schickten den bunten Rock und liessen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe genau, ob es deines Sohnes Rock sei oder nicht.

33. *Wa-ḥaqqîqais wa-amôr derâ't d'ḥeberī, waḥś rezaú tuwiyéh, ufétris Yūsef.*

٣٣ فَتَحَقَّقَهُ وَقَالَ قَمِيصُ ٱبْنِي. وَحْشٌ رَدِيءٌ أَكَلَهُ. ٱفْتُرِسَ يُوسُفُ ٱفْتِرَاسًا.

33. Er erkannte ihn und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Thier hat ihn gefressen, Josef ist zerrissen worden.

[1] *tēh?* [2] *haḥzaírims?*

34. Wa-šṭôr Ya'qūb ḥalaúqehe wúltebûb be-maḥfīf min šēf le-ḥaqauéh wa-nḥau le-ḥeberéh ḥayyōm mēkin.

٣٤ فَمَزَّقَ يَعْقُوبُ ثِيَابَهُ وَوَضَعَ مِسْحًا عَلَي حَقْوَيْهِ وَنَاحَ عَلَي ٱبْنِهِ أَيَّامًا كَثِيرَةً .

34. Und Jakob zerriss seine Kleider und legte einen Sack um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit (viele Tage).

35. Wa-áššim jémā d'ḥabúnhe wa-jéma d'ḥabánthe lišeʾázihem teh, wa-ḥazú min li-šáʾzi wa-amôr hu aqôfed l'hel ḥeberī nōḥi l'hel haúwwiyet, u-b'ku leh ḥaíbeh.

٣٥ فَقَامَ جَمِيعُ بَنِيهِ وَجَمِيعُ بَنَاتِهِ لِيُعَزُّوهُ . فَأَبَي أَنْ يَتَعَزَّي وَقَالَ إِنِّي أَنْزِلُ إِلَي ٱبْنِي نَائِحًا إِلَي ٱلْهَاوِيَةِ . وَبَكَي عَلَيْهِ أَبُوهُ

35. Und es erhoben sich alle seine Söhne und alle seine Töchter um ihn zu trösten, aber er wollte sich nicht trösten lassen und sprach: Ich werde mit Leid hinunterfahren in die Unterwelt zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinte ihn.

36. Wa-hen Midjānīn wa-šēmīm teh be-Mêṣer le-Poṭīfar mḥaṣáyyu d'Firʾaún mqáddem d'askêr.

٣٦ وَأَمَّا ٱلْمِدْيَانِيُّونَ فَبَاعُوهُ فِي مِصْرَ لِفُوطِيفَارَ خَصِيِّ فِرْعَوْنَ رَئِيسِ ٱلشُّرَطِ

36. Aber die Midianiter verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao Kämmerer und Obersten der Leibwache.

Cap. 39.

1. Wa hen Yūsef hekefídemeh Mêṣer wa-ístemeh Poṭīfar mḥaṣáyyu d'Firʾaún, mqáddem d'askêr ġaij mêṣerī, min ḥaid d'Ismāiliyīn d'hekefídemeh te ḥelaúk.

١ وَأَمَّا يُوسُفُ فَأُنْزِلَ إِلَي مِصْرَ وَٱشْتَرَاهُ فُوطِيفَارُ خَصِيُّ فِرْعَوْنَ رَئِيسُ ٱلشُّرَطِ رَجُلٌ مِصْرِيٌّ مِنْ يَدِ ٱلْإِسْمَعِيلِيِّينَ ٱلَّذِينَ أَنْزَلُوهُ إِلَي هُنَاكَ .

1. Josef aber ward hinab nach Egypten geführt, und Potiphar, ein egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Oberster der Leibwache, kaufte ihn von den Ismaeliten, welche ihn dorthin hinab brachten.

2. Wa-kēneh bāli ke Yūsef, wa-kēneh ġaij mhenṣaír u-tḥulûl be-bēt di rībáh mêṣerī.

٢ وَكَانَ ٱلرَّبُّ مَعَ يُوسُفَ فَكَانَ رَجُلًا نَاجِحًا . وَكَانَ فِي بَيْتِ سَيِّدِهِ ٱلْمِصْرِيِّ

2. Und der Herr war mit Josef, und er ward ein glücklicher Mann, und er verweilte in seines Herrn, des Egypters, Hause.

3. Wa-ġalôq rībáh d'he bāli šeh wa-hel d'aímel be-ḥaídeh bāli yenáṣereh.

٣ وَرَأَى سَيِّدُهُ أَنَّ ٱلرَّبَّ مَعَهُ وَأَنَّ كُلَّ مَا يَصْنَعُ كَانَ ٱلرَّبُّ يُنْجِحُهُ بِيَدِهِ .

3. Und sein Herr sah, dass Gott mit ihm war und dass Alles, was er that, Gott gelingen liess in seiner Hand.

4. U ksú Yūsef nāmét birék ayénthe wa-ḥádimeh, wa-wúkkileh le bēth wa-uzôm be-ḥaídeh hel šeh.

٤ فَوَجَدَ يُوسُفُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْهِ وَخَدَمَهُ . فَوَكَّلَهُ عَلَي بَيْتِهِ وَدَفَعَ إِلَي يَدِهِ كُلَّ مَا كَانَ لَهُ .

4. Und es fand Josef Gnade in seinen Augen und er bediente ihn; der aber setzte ihn über sein Haus und Alles, was er hatte, gab er in seine Hand.

5. Wa-min hîs wúkkileh be-bēth wa-hel di šeh būrek bāli be-bēt de mêṣerī bi-sbêb d'Yūsef, wu-wuqôt birkêt d'bāli l'kel di yekūn heh be-bēt wa-be-qā.

٥ وَكَانَ مِنْ حِينَ وَكَّلَهُ عَلَي بَيْتِهِ وَعَلَي كُلِّ مَا كَانَ لَهُ أَنَّ ٱلرَّبَّ بَارَكَ بَيْتَ ٱلْمِصْرِيِّ بِسَبَبِ يُوسُفَ . وَكَانَتْ بَرَكَةُ ٱلرَّبِّ عَلَي كُلِّ مَا كَانَ لَهُ فِي ٱلْبَيْتِ وَفِي ٱلْحَقْلِ .

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und über all sein Gut gesetzt hatte, segnete der Herr des Egypters Haus um Josefs willen; und es war der Segen des Herrn in Allem, was er hatte, zu Hause und im Felde.

6. *U terûk hel di-yekūn heh be-ḥaid de Yūsef, wa lāt iwôda be-ši-lā henéh ġair ḫabzêt d'itúyis, wa-kēn[eh] Yūsef ḥasîn ṣaûret wa-ḥasîn šêni.*

٦ فترك كل ما كان له في يد يوسف. ولم يكن معه يعرف شيئا إلا الخبز الذي يأكل. وكان يوسف حسن الصورة وحسن المنظر

6. Und er liess Alles, was er hatte, unter Josefs Hand und er wusste von keiner Sache bei ihm, ausser dem Brode, das er ass. Josef aber war schön von Gestalt und schön von Angesicht.

7. *Wa-wîqa bād emūr liōme d'se ḥarmêt d'bāleh refōt ayéntse l'hel Yūsef wa'amerût tinká šī.*

٧ وحدث بعد هذه الأمور أن امرأة سيده رفعت عينيها إلى يوسف وقالت اضطجع معي.

7. Und es begab sich nach diesen Ereignissen, dass seines Herrn Weib ihre Augen auf Josef warf und sprach: Schlafe bei mir.

8. *Wa-ḥazú wa-amôr he ḥermêt d'bāleh, he dōme bāli iwôdā beši-šī-lā be-hel di birék beit, wa-hel d'šeh difiréh l'hel ḥaídī.*

٨ فأبى وقال لامرأة سيده هوذا سيدي لا يعرف معي ما في البيت وكل ما له قد دفعه إلى يدي.

8. Er weigerte sich aber und sprach zu seines Herrn Weib: Siehe, mein Herr kümmert sich nicht um das, was im Hause vorgeht vor mir, und Alles, was er hat, hat er unter meine Hand gethan.

9. *Had birék beit dīme aẓēm mínnī lā, ū líqef mínnī še-la ġaíriš di hēt ḥarméth, wa-hibô lamôl šarr aẓēm le-hêḥiṭ lebāli.*

٩ ليس هو في هذا البيت أعظم مني. ولم يمسك عني شيئا غيرك لأنك امرأته. فكيف أصنع هذا الشر العظيم وأخطئ إلى الله.

9. Niemand ist in diesem Hause grösser als ich, und nichts entzog er mir, ausser dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn ein solch grosses Uebel thun und wider Gott sündigen?

10. *Wa-wîqa nhōr bi-nhōr ġátiriyôt ke Yūsef, wa-he yehemās-lā men lešuqf be-jimbéts wa-linká šîs.*

١٠ وكان إذ كلمت يوسف يوما فيوما أنه لم يسمع لها أن يضطجع بجانبها ليكون معها

10. Und obgleich sie täglich solche Worte zu Josef sprach, gehorchte er ihr nicht, bei ihr zu schlafen und um sie zu sein.

11. *Mġōren wîqā be-wáqet dōme d'he uqôb be-beit l'amôl féšeleh wa-ḥad lā men bōli beit ḥalákeme be-beit.*

١١ ثم حدث نحو هذا الوقت أنه دخل البيت ليعمل عمله ولم يكن إنسان من أهل البيت هناك في البيت.

11. Hierauf geschah es eines Tages, dass er ins Haus kam, seine Arbeit zu thun, und es war kein Mensch vom Gesinde des Hauses darin im Hause.

12. *Wa-laqaféth be-ḥaléqeh wa-amerût tinká šī, wa-ṭôreḥ ḥaléqeh be-ḥaídis ū fill wa ḥarûj ha barr.*

١٢ فأمسكته بثوبه قائلة اضطجع معي. فترك ثوبه في يدها وهرب وخرج إلى خارج.

12. Da erwischte sie ihn bei seinem Kleide und sprach: Schlafe bei mir; er aber liess das Kleid in ihrer Hand und floh und lief zum Hause heraus.

13. *Wa-hîs ġalqôt d'he ṭôreḥ ḥaléqeh be-ḥaídis u fill ha barr.*

١٣ وكان لما رأت أنه ترك ثوبه في يدها وهرب إلى خارج

13. Da sie nun sah, dass er sein Kleid in ihrer Hand liess und hinaus entfloh,

14. *Zāqôt bōli beits wa-ġátiriôt šêhem amerôt, ġalêqēm ber núka hên be-ġaij abrānī*

١٤ أنها نادت أهل بيتها وكلمتهم قائلة انظروا. قد جاء إلينا برجل

14. Rief sie das Gesinde ihres Hauses und sprach zu ihnen also: Sehet, er hat uns den hebräischen Mann hereingebracht, dass

li-yenâhej bī, uqôb tuwúleye linkā šī u hezeáḥk-be-ṣaut aẓēm.

عِبْرَانِيٌّ لِيُدَاعِبَنَا. دَخَلَ إِلَيَّ لِيَضْطَجِعَ مَعِي فَصَرَخْتُ بِصَوْتٍ عَظِيمٍ.

er mit uns scherze. Er kam zu mir herein, und wollte mit mir schlafen; ich aber rief mit lauter Stimme.

15. *Wa-hîs hímā de-hu rúfāk ṣaútī u zāqek, ṭôreḥ ḥaléqeh be-jimbêtī wa-fill wa-ḥarûj ha barr.*

١٥ وَكَانَ لَمَّا سَمِعَ أَنِّي رَفَعْتُ صَوْتِي وَصَرَخْتُ أَنَّهُ تَرَكَ ثَوْبَهُ بِجَانِبِي وَهَرَبَ وَخَرَجَ إِلَى خَارِجٍ.

15. Und als er hörte, dass ich laut schrie und rief, da liess er sein Kleid bei mir und floh und lief hinaus.

16. *Wa-ṭarḥôt ḥaléqeh be-jimbéts te núka bāleh he bēt.*

١٦ فَوَضَعَتْ ثَوْبَهُ بِجَانِبِهَا حَتَّى جَاءَ سَيِّدُهُ إِلَى بَيْتِهِ.

16. Und sie hielt sein Kleid bei sich, bis sein Herr heim kam.

17. *U ġátiriôt šeh behîs dōme ġarūy taúmer, uqôb tuwúlie ḥaujûr ibrắnī dōme de núkāk beh tuwúlien linehâj bī.*

١٧ فَكَلَّمَتْهُ بِمِثْلِ هٰذَا ٱلْكَلَامِ قَائِلَةً دَخَلَ إِلَيَّ ٱلْعَبْدُ ٱلْعِبْرَانِيُّ ٱلَّذِي جِئْتَ بِهِ إِلَيْنَا لِيُدَاعِبَنِي.

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mit mir scherzen.

18. *Wa-wîqa hîs rúfāk ṣaútī wa zōqak d'he ṭôreḥ ḥaléqeh be-jimbêtī wa fill he barr.*

١٨ وَكَانَ لَمَّا رَفَعْتُ صَوْتِي وَصَرَخْتُ أَنَّهُ تَرَكَ ثَوْبَهُ بِجَانِبِي وَهَرَبَ إِلَى خَارِجٍ.

18. Da ich aber laut schrie und rief, liess er sein Kleid bei mir und floh hinaus.

19. *Wa-hîs hímā bāleh ġarūy de ḥerméth, dōme de ġatiriyôt šeh bih, taúmer baḥsûb de ġarūy dōme aímel bī ḥaujûrek, ḥátimi ġaḍâbeh.*

١٩ فَكَانَ لَمَّا سَمِعَ سَيِّدُهُ كَلَامَ ٱمْرَأَتِهِ ٱلَّذِي كَلَّمَتْهُ بِهِ قَائِلَةً بِحَسَبِ هٰذَا ٱلْكَلَامِ صَنَعَ بِي عَبْدُكَ أَنَّ غَضَبَهُ حَمِيَ.

19. Als sein Herr hörte die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte, indem sie sprach: Also hat mir dein Knecht gethan! ward er sehr zornig.

20. *Wa šelleh bāleh Yūsef wa-qáľbeh birék beit de ḥâbes mekōn dōme de meḥabūs de melêk birkéh. Wa-kōneh ḥalákeme birék bēt de ḥâbes.*

٢٠ فَأَخَذَ يُوسُفَ سَيِّدُهُ وَوَضَعَهُ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ ٱلْمَكَانِ ٱلَّذِي كَانَ أَسْرَى ٱلْمَلِكِ مَحْبُوسِينَ فِيهِ. وَكَانَ هُنَاكَ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ.

20. Da nahm ihn sein Herr und legte ihn ins Gefängniss, wo die Gefangenen des Königs eingesperrt sind. Und er weilte allda im Gefängnisse.

21. *Wa-lakên bāli wîqa ke-Yūsef u bsôṭ heh lâṭef wa-aímel heh nāmét be-āyénten de mqáddem bait de ḥâbes.*

٢١ وَلٰكِنَّ ٱلرَّبَّ كَانَ مَعَ يُوسُفَ وَبَسَطَ إِلَيْهِ لُطْفًا وَجَعَلَ نِعْمَةً لَهُ فِي عَيْنَيْ رَئِيسِ بَيْتِ ٱلسِّجْنِ.

21. Aber der Herr war mit Josef und neigte seine Huld zu ihm und liess ihn Gnade finden vor dem Aufseher des Gefängnisses.

22. *Wa-uzôm mqáddem bēt de ḥâbes hĕ ḥaid de Yūsef, jêmā de meḥabūs liōme birék bēt de ḥâbes, wa hel d'amîlīm wîqā he aímel.*

٢٢ فَدَفَعَ رَئِيسُ بَيْتِ ٱلسِّجْنِ إِلَى يَدِ يُوسُفَ جَمِيعَ ٱلْأَسْرَى ٱلَّذِينَ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ. وَكُلُّ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ هُنَاكَ كَانَ هُوَ ٱلْعَامِلَ.

22. Und es gab der Gefängniss-Aufseher unter Josefs Hand alle Gefangenen im Gefängniss, und Alles, was da geschah, musste durch ihn geschehen.

23. *Wa-lāt ġalôq mqáddem bēt de ḥâbes šī ábada*^{n} *be-hel*

٢٣ وَلَمْ يَكُنْ رَئِيسُ بَيْتِ ٱلسِّجْنِ

23. Der Gefängniss-Aufseher kümmerte sich um keine Sache,

de birék ḥaídeh, d'he bāli wîqa šeh, wa-hel d'aímel bāli inâṣereh.

يَنظُرُ شَيْئًا ٱلْبَتَّةَ مِمَّا فِي يَدِهِ. لِأَنَّ ٱلرَّبَّ كَانَ مَعَهُ وَمَهْمَا صَنَعَ كَانَ ٱلرَّبُّ يُنْجِحُهُ.

die in seiner (Josefs) Hand war; denn der Herr war mit ihm, und was er that, liess der Herr gelingen.

Cap. 40.

1. *Wa-wîqa bād amūr liōme, d'he hēqi mlêk Mêṣer wa-ḥabbōz ḥaṭá'im l'hel bālhem, mlêk Mêṣer.*

١ وَحَدَثَ بَعْدَ هٰذِهِ ٱلْأُمُورِ أَنَّ سَاقِيَ مَلِكِ مِصْرَ وَٱلْخَبَّازَ أَذْنَبَا إِلَى سَيِّدِهِمَا مَلِكِ مِصْرَ.

1. Und es geschah nach diesen Ereignissen, dass sich der Schenke des Königs von Egypten und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem König von Egypten.

2. *Wa naǵâm (ġaḏôb) Firaún le tirú mḥaṣauhe, mqáddem de heqōyet wa-mqáddem de ḥabbōzet.*

٢ فَسَخِطَ فِرْعَوْنُ عَلَى خَصِيَّيْهِ رَئِيسِ ٱلسُّقَاةِ وَرَئِيسِ ٱلْخَبَّازِينَ.

2. Und Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Oberschenken und den Oberbäcker.

3. *Wa-hūṣalêhem birék ḥâbes bait de mqáddem d'askêr, be-bait de ḥâbes, mkōm dōme d'wîqā Yūsef maḥbīs beh.*

٣ فَوَضَعَهُمَا فِي حَبْسِ بَيْتِ رَئِيسِ ٱلشُّرَطِ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ ٱلْمَكَانِ ٱلَّذِي كَانَ يُوسُفُ مَحْبُوسًا فِيهِ.

3. Und er übergab sie in den Gewahrsam des Obersten der Leibwache, in das Gefängniss, wo Josef gefangen war.

4. *Wa-uzôm mqáddem d'askêr Yūsef henêhem wa-ḥademêhem u bîqī hayyōm birék ḥâbes.*

٤ فَأَقَامَ رَئِيسُ ٱلشُّرَطِ يُوسُفَ عِنْدَهُمَا فَخَدَمَهُمَا. وَكَانَا أَيَّامًا فِي ٱلْحَبْسِ.

4. Und der Oberste der Leibwache bestellte Josef bei ihnen, dass er ihnen dienete; und sie waren längere Zeit in Gewahrsam.

5. *Wa-ḥélmīm tirú ḥâlem be-līlit ṭait, kol ṭâd ḥélmeh, kol ṭâd be-ḥsôb tefsīr de ḥálmeh, hēqi mlêk Méṣer wa-ḥabbōzeh maḥabūs birék bait de ḥâbes.*

٥ وَحَلُمَا كِلَاهُمَا حُلْمًا فِي لَيْلَةٍ وَاحِدَةٍ كُلُّ وَاحِدٍ حُلْمَهُ كُلُّ وَاحِدٍ بِحَسَبِ تَعْبِيرِ حُلْمِهِ. سَاقِي مَلِكِ مِصْرَ وَخَبَّازُهُ ٱلْمَحْبُوسَانِ فِي بَيْتِ ٱلسِّجْنِ.

5. Und es träumte ihnen beiden in einer Nacht, einem Jeden ein eigener Traum; eines Jeglichen Traum hatte seine Deutung — der des Schenken und der des Bäckers des Königs von Egypten, die gefangen waren im Gefängnisse.

6. *Wa-uqôb Yūsef tuwúlihem ke-ṣôbeḥ wa-ġalqaíhem de hêm de ḥazînīm.*

٦ فَدَخَلَ يُوسُفُ إِلَيْهِمَا فِي ٱلصَّبَاحِ وَنَظَرَهُمَا وَإِذَا هُمَا مُغْتَمَّانِ.

6. Und es kam Josef des Morgens zu ihnen, und sah, dass sie traurig waren.

7. *Wa-šḥabûr tirú meḥaṣau d'Firaún, liōme d'šeh be-ḥâbes de bait de bāleh je'aúmer, hēšen wujūhikem d'angâmīm imó.*

٧ فَسَأَلَ خَصِيَّيْ فِرْعَوْنَ ٱللَّذَيْنِ مَعَهُ فِي حَبْسِ بَيْتِ سَيِّدِهِ قَائِلًا لِمَاذَا وَجْهَاكُمَا مُكْمَدَّانِ ٱلْيَوْمَ.

7. Und er fragte die Kämmerer Pharaos, die mit ihm waren in Gewahrsam in seines Herrn Haus, indem er sprach: Warum ist euer Angesicht heute so traurig?

8. *Amôrīm heh ḥélmen ḥâlem u beh ḥad liféṣereh lā.*

٨ فَقَالَا لَهُ حَلُمْنَا حُلْمًا وَلَيْسَ مَنْ

8. Sie sprachen zu ihm: Es hatte uns ein Traum geträumt

Amôr hêhem Yūsef tefsīr hel bāli qáṣṣĭm lī.

يعبّرهُ. فقال لهما يوسفُ أليستْ لله التعابيرُ. قصّا عليّ.

und wir haben niemand, der ihn uns deuten könnte. Josef sprach zu ihnen: Deutungen gehörten Gott, doch erzählet mir es.

9. *Wa-qoṣṣ mqáddem de heqōyêt ḥálmeh li-Yūsef, wa-amôr heh, wúqāk birék ḥélmī wa-dé jifnêt fenûī.*

٩ فقصّ رئيسُ السقاةِ حلمَهُ على يوسفَ وقال لهُ كنتُ في حلمي وإذا كرمةٌ أمامي.

9. Und es erzählte der oberste Schenke seinen Traum Josef und sprach zu ihm: Mir hat geträumt, dass ein Weinstock vor mir wäre.

10. *U birék jifnêt śafaít ġaṣōn, wa-se hîs ferḫôt fírā ḫarfs ū behelût šemōreḫse anêb.*

١٠ وفي الكرمةِ ثلثةُ قضبانٍ. وهي إذ أفرختْ طلعَ زهرُها وأنضجتْ عناقيدُها عنبًا.

10. Und in dem Weinstock sind drei Reben, und als er grünte, brach seine Blüte hervor, und seine Trauben reiften Beeren.

11. *Wa-wîqā kās de Firaún be-ḥaídī, wa-ḏóbṭek anêb wa-aṣárk birék qadâḥ de Firaún wa-ūzémk kās (qadâḥ) be-ḥaíd de Firaún.*

١١ وكانت كأسُ فرعونَ في يدي. فأخذتُ العنبَ وعصرتُهُ في كأسِ فرعونَ وأعطيتُ الكأسَ في يدِ فرعونَ.

11. Und ich hatte den Becher Pharaos in meiner Hand, und ich nahm die Beeren und drückte sie aus in den Becher Pharaos und gab den Becher Pharao in die Hand.

12. *Wa-amôr heh Yūsef dōme tefsīreh, śafaít ġaṣōn hēm śí'lēt yaum.*

١٢ فقال لهُ يوسفُ هذا تعبيرُهُ. الثلثةُ القضبانِ هي ثلثةُ أيامٍ.

12. Und Josef sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drei Reben sind drei Tage.

13. *Be-śí'let yaum yerôfā Firaún ḥerék wu-yerdúdek hel meqōmek, wa-tuwúzem qadâḥ de Firaún be-ḥaídeh le-ōdet hauliyyêt hîs wúqāk he-qōyeh.*

١٣ في ثلثةِ أيامٍ أيضًا يرفعُ فرعونُ رأسَكَ ويردُّكَ إلي مقامِكَ. فتُعطي كأسَ فرعونَ في يدِهِ كالعادةِ الأولي حينَ كنتَ ساقيَهُ.

13. Nach drei Tagen wird Pharao dein Haupt erheben und dich wieder an deine Stelle setzen, und du wirst den Becher Pharaos in seine Hand geben, nach früherer Weise, da du sein Schenke warest.

14. *Wa-hen ḏkérkī henûk ād yekūn hûk ḫaír tāmôl hînī ḥesenêt wa-teḏekêrī he Firaún wa-tháḫerjī míne bēt dōme.*

١٤ وإنّما إذا ذكرتني عندكَ حينما يصيرُ لكَ خيرٌ تصنعُ إليّ إحسانًا وتذكرُني لفرعونَ وتُخرجني من هذا البيتِ.

14. Aber gedenke meiner, wenn es dir wohl geht, und erweise mir Gunst und gedenke meiner vor Pharao und führe mich aus diesem Hause.

15. *D'ho ber hiréqq min reḥebît d'Ibraniyyîn, ū būme ámelek śi-lā te hūṣaílĭmī ḥâbes.*

١٥ لأنّي قد سُرقتُ من أرضِ العبرانيينَ. وهنا أيضًا لم أفعلْ شيئًا حتّي وضعوني في السجنِ.

15. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer gestohlen worden, und auch hier habe ich nichts verübt, dass sie mich in die Grube (das Gefängniss) legten.

16. *Wa-hîs ġalôq mqáddem de ḫabbezīn d'he fôser jīden amôr he Yūsef, wíqāk ho kéneḥe birék ḥálmī wa-dé śhelît silāl ḥuwwāra (ḫâbez lêben) ṭar ḥeré'ī.*

١٦ فلمّا رأي رئيسُ الخبازينَ أنّهُ عبّرَ جيّدًا قال ليوسفَ كنتُ أنا أيضًا في حلمي وإذا ثلثةُ سلالِ حوّاري علي رأسي.

16. Da der oberste Bäcker sah, dass er gut gedeutet hat, sprach er zu Josef: Mir hat auch geträumt, (ich trüge) drei Körbe Weissbrot auf meinem Haupte.

17. *Wa-birék sillêt alūt min jêma qaut d'Firaún min fêšel d'ḥabbōz, wa 'aqāb tetûyen men sillêt min ḥeréī.*

١٧ وَفِي ٱلسَّلِّ ٱلْأَعْلَى مِنْ جَمِيعِ طَعَامِ فِرْعَوْنَ مِنْ صَنْعَةِ ٱلْخَبَّازِ. وَٱلطُّيُورُ تَأْكُلُهُ مِنَ ٱلسَّلِّ عَنْ رَأْسِي.

17. Und im obersten Korbe (waren) allerlei gebackene Speisen für Pharao, und die Vögel assen aus dem Korbe auf meinem Haupte.

18. *Wa šigaúb Yūsef wa-amôr dé tefsīreh, šhelît sillêt sên šīlet yaum.*

١٨ فَأَجَابَ يُوسُفُ وَقَالَ هٰذَا تَعْبِيرُهُ. ٱلثَّلَاثَةُ ٱلسِّلَالِ هِيَ ثَلٰثَةُ أَيَّامٍ.

18. Da antwortete Josef und sprach: Das ist seine Deutung: Drei Körbe sind drei Tage.

19. *Be-šīlet yaum kénehe yerôfā Firaún ḥerék menk wa-ye'álqenek ṭar jenzefût wa-tetûyen 'aqāb tīwiek menk.*

١٩ فِي ثَلٰثَةِ أَيَّامٍ أَيْضًا يَرْفَعُ فِرْعَوْنُ رَأْسَكَ عَنْكَ وَيُعَلِّقُكَ عَلَى خَشَبَةٍ وَتَأْكُلُ ٱلطُّيُورُ لَحْمَكَ عَنْكَ

19. Ebenfalls nach drei Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben und dich an den Galgen hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. *Wa-wîqā be-nhōr de šél-tet, nhōr birúwūt de Firaún aímel ḏayéft he jêma de ḥajiríthe wa rúfā ḥeré de mqáddem de heqōit, wa ḥeré de mqáddem de ḥabbōzet bain ḥajiríthe.*

٢٠ فَحَدَثَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلثَّالِثِ يَوْمِ مِيلَادِ فِرْعَوْنَ أَنَّهُ صَنَعَ وَلِيمَةً لِجَمِيعِ عَبِيدِهِ وَرَفَعَ رَأْسَ رَئِيسِ ٱلسُّقَاةِ وَرَأْسَ رَئِيسِ ٱلْخَبَّازِينَ بَيْنَ عَبِيدِهِ.

20. Und es geschah am dritten Tage, am Geburtstage des Pharao, da machte er ein Mahl allen seinen Dienern und erhob das Haupt des obersten Schenken und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Dienern.

21. *Wa-rudd mqáddem de heqōit l'hel hiqaúth, wa-ūzôm qadâḥ be-ḥaid de Firaún.*

٢١ وَرَدَّ رَئِيسَ ٱلسُّقَاةِ إِلَى سَقْيِهِ. فَأَعْطَى ٱلْكَأْسَ فِي يَدِ فِرْعَوْنَ.

21. Und setzte den obersten Schenken in sein Schenkenamt ein, und er reichte den Becher in Pharaos Hand.

22. *Wa-hen mqáddem de ḥabbezīn wa-aliqaíh hîs fôser hêhem Yūsef.*

٢٢ وَأَمَّا رَئِيسُ ٱلْخَبَّازِينَ فَعَلَّقَهُ كَمَا عَبَّرَ لَهُمَا يُوسُفُ.

22. Aber den obersten Bäcker liess er henken, wie ihnen Josef gedeutet hatte.

23. *Wa lekên lāt ḏukûr mqáddem de heqōit Yūsef lā, asé nehiyéh.*

٢٣ وَلٰكِنْ لَمْ يَذْكُرْ رَئِيسُ ٱلسُّقَاةِ يُوسُفَ بَلْ نَسِيَهُ

23. Aber der oberste Schenke dachte nicht an Josef, sondern vergass seiner.

Cap. 41.

1. *Wa-wíqa bād senêtī te-rît míne wáqet wa-Firaún ġalôq ḥâlem, yeḥâ he dé ṣār hel nôher.*

١ وَحَدَثَ مِنْ بَعْدِ سَنَتَيْنِ مِنَ ٱلزَّمَانِ أَنَّ فِرْعَوْنَ رَأَى حُلْمًا. وَإِذَا هُوَ وَاقِفٌ عِنْدَ ٱلنَّهْرِ.

1. Und es geschah nach zwei Jahren, da träumte Pharao, wie er am Flusse stand.

2. *Wa-de hôbá beqâr firaú-ten míne nôher ḥeyūr de šéni wa-ṣalḥait de tîwi u tuwût birék már'ay.*

٢ وَهُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ طَالِعَةٍ مِنَ ٱلنَّهْرِ حَسَنَةُ ٱلْمَنْظَرِ وَسَمِينَةُ ٱللَّحْمِ. فَٱرْتَعَتْ فِي رَوْضَةٍ.

2. Und siehe da, sieben Kühe stiegen aus dem Flusse, schön von Ansehen und feist an Fleisch, und weideten im Grase.

3. *Mġōren wa-dé hôbā beqâr ġairehūten de firaúten serîsen míne nôher ḥass de śêni wa-reqíqt tîwi, wa-ṣōr be-jimbêt de beqâr hawulēten ṭar ôber de nôher.*

٣ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ أُخْرَى طَالِعَةٍ وَرَاءَهَا مِنَ ٱلنَّهْرِ قَبِيحَةِ ٱلْمَنْظَرِ وَرَقِيقَةِ ٱللَّحْمِ. فَوَقَفَتْ بِجَانِبِ ٱلْبَقَرَاتِ ٱلْأُولَى عَلَى شَاطِئِ ٱلنَّهْرِ.

3. Hierauf siehe da, andere sieben Kühe stiegen hinter ihnen aus dem Flusse, hässlich von Ansehen und mager an Fleisch, und stellten sich neben die Kühe am Ufer des Flusses.

4. *Wa-tuwú beqâr ḥass de śêni wa-reqíqt de tîwi beqâr hôbaʾ ḥeyūr de śêni wa-ṣalḥaúten, wa nîbih (watqaṭ) Firaún.*

٤ فَأَكَلَتِ ٱلْبَقَرَاتُ ٱلْقَبِيحَةُ ٱلْمَنْظَرِ وَٱلرَّقِيقَةُ ٱللَّحْمِ ٱلْبَقَرَاتِ ٱلسَّبْعَ ٱلْحَسَنَةَ ٱلْمَنْظَرِ وَٱلسَّمِينَةَ. وَٱسْتَيْقَظَ فِرْعَوْنُ.

4. Und die Kühe, hässlich von Ansehen und mager an Fleisch, frassen die sieben Kühe, schön von Gestalt und Fleisch. Da erwachte Pharao.

5. *Mġōren śūqûf wa-ḥaílem ġāḥer, wa-dé hôbaʾ sebūl de firā birék qaṣabêt ṭaid ṣalḥaít wa-jíyyedt.*

٥ ثُمَّ نَامَ فَحَلَمَ ثَانِيَةً. وَهُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ طَالِعَةٌ فِي سَاقٍ وَاحِدٍ سَمِينَةٌ وَحَسَنَةٌ.

5. Hierauf schlief er ein und ihm träumte abermals: siehe da, sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, dicke und schöne.

6. *Mġōren wa-dé hôbaʾ sebūl riqēqten wa-malfáḥten beríeḥ śerqai firaúten sirîsen.*

٦ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ رَقِيقَةٍ وَمَلْفُوحَةٍ بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ نَابِتَةٍ وَرَاءَهَا.

6. Danach siehe da, sieben dünne, vom Ostwind versengte Aehren hinter ihnen aufgehen.

7. *Wa serôṭ sebūl riqēqten sebūl hôbaʾ ṣelhaúten wa-melʾenōt, wa-wátqaṭ Firaún wa-he de ḥaílem.*

٧ فَٱبْتَلَعَتِ ٱلسَّنَابِلُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلسَّنَابِلَ ٱلسَّبْعَ ٱلسَّمِينَةَ ٱلْمُمْتَلِئَةَ. وَٱسْتَيْقَظَ فِرْعَوْنُ وَإِذَا هُوَ حُلْمٌ.

7. Und die sieben mageren Aehren verschlangen die sieben dicken (fetten) und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und siehe, es war ein Traum.

8. *Wa-wîqa ke-ṣôbeḥ néfseh de kêder, wa-ḥzaub ū ṣāq jêma de sḥôret Mêṣer wa jêma de meʿálmetse wa-qoṣṣ lêhem Firaún ḥálmeh, wa-lāt ḥad wîqa leféṣereh Firaún lā.*

٨ وَكَانَ فِي ٱلصَّبَاحِ أَنَّ نَفْسَهُ ٱنْزَعَجَتْ. فَأَرْسَلَ وَدَعَا جَمِيعَ سَحَرَةِ مِصْرَ وَجَمِيعَ حُكَمَائِهَا وَقَصَّ عَلَيْهِمْ فِرْعَوْنُ حُلْمَهُ. فَلَمْ يَكُنْ مَنْ يُعَبِّرُهُ لِفِرْعَوْنَ.

8. Und als es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und er schickte aus und liess rufen alle Wahrsager in Egypten und alle Weisen, und Pharao erzählte ihnen seinen Traum. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deutete.

9. *Mġōren ġátiri mqáddem de hiqôyit ke Firaún wa-amôr ho lefeṭôn imó ḥaṭayātiye.*

٩ ثُمَّ كَلَّمَ رَئِيسُ ٱلسُّقَاةِ فِرْعَوْنَ قَائِلًا أَنَا أَتَذَكَّرُ ٱلْيَوْمَ خَطَايَايَ.

9. Da redete der oberste Schenke zu Pharao und sprach: Ich gedenke heute meiner Sünden.

10. *Firaún nġâm le ḥājirí-the tirú wa-qálbī be-ḥâbes de bēt de mqáddem dʾaskêr, ho u mqáddem de ḥabbēzīn.*

١٠ فِرْعَوْنُ سَخِطَ عَلَى عَبْدَيْهِ فَجَعَلَنِي فِي حَبْسِ بَيْتِ رَئِيسِ ٱلشُّرَطِ أَنَا وَرَئِيسَ ٱلْخَبَّازِينَ.

10. Pharao zürnte seinen beiden Dienern und setzte mich ins Gefängniss des Obersten der Leibwache, mich und den obersten Bäcker.

11. *Wa-ḥélmen ḥâlem be-līlit ṭait ho we-he, ḥélmen kol ṭād ba-ḥsôb tefsīr de ḥélmeh.*

١١ فَحَلُمْنَا حُلْمًا فِي لَيْلَةٍ وَاحِدَةٍ أَنَا وَهُوَ. حَلُمْنَا كُلُّ وَاحِدٍ بِحَسَبِ تَعْبِيرِ حُلْمِهِ.

11. Da hatten wir beide in Einer Nacht einen Traum, ich und er, einem jeglichen von uns träumte gemäss der Deutung seines Traumes.

12. *Wa-kēn ḥalaúk henên ġajên ibrắnī ḥaujûr de mqád-dem d'askêr wa-qóṣṣen leh ḥe-lūmyen tirú, wa-fôser lên ḥe-lūmyen, fôser kol ṭād baḥsibêt de ḥélmeh.*

١٢ وَكَانَ هُنَاكَ مَعَنَا غُلَامٌ عِبْرَانِيٌّ عَبْدٌ لِرَئِيسِ ٱلشُّرَطِ فَقَصَصْنَا عَلَيْهِ. فَعَبَّرَ لَنَا حُلْمَيْنَا. عَبَّرَ لِكُلِّ وَاحِدٍ بِحَسَبِ حُلْمِهِ.

12. Und dort war bei uns ein ebräischer Jüngling, des Obersten der Leibwache Diener, dem erzählten wir es. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum deutete er.

13. *Wa-hîs fôser hên uṭōme wîqā, riddínī ho he mekṓnī le-kên he alliqaíh.*

١٣ وَكَمَا عَبَّرَ لَنَا هٰكَذَا حَدَثَ. رَدَّنِي أَنَا إِلَي مَقَامِي وَأَمَّا هُوَ فَعَلَّقَهُ.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen: mich setzte er wieder in mein Amt, ihn aber liess er henken.

14. *Wa-ḫazaúb Firaún wa-zāq Yūsef, wa-utékiyĭm bih míne ḥâbes, wa-qôreḥ wa-hab-dûl ḫalaúqehe wa-uqôb le Fi-raún.*

١٤ فَأَرْسَلَ فِرْعَوْنُ وَدَعَا يُوسُفَ. فَأَسْرَعُوا بِهِ مِنَ ٱلسِّجْنِ. فَحَلَقَ وَأَبْدَلَ ثِيَابَهُ وَدَخَلَ عَلَي فِرْعَوْنَ.

14. Da sandte Pharao hin und liess Josef rufen, und sie brachten ihn eilends aus dem Gefängniss. Und er liess sich scheeren, wechselte die Kleider und kam hinein zu Pharao.

15. *Wa-amôr Firaún he Yū-sef ḥélmek ḥâlem we-ḥad li-fsíreh lā, wa-hu hémāk menk qaul d'hêt thôma ḥelûm wa-tfesérenhem.*

١٥ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ حَلُمْتُ حُلْمًا وَلَيْسَ مَنْ يُعَبِّرُهُ. وَأَنَا سَمِعْتُ عَنْكَ قَوْلًا إِنَّكَ تَسْمَعُ أَحْلَامًا لِتُعَبِّرَهَا.

15. Da sprach Pharao zu Josef: Mir hat ein Traum geträumet, und es ist niemand, der ihn deutet; ich habe aber von dir sagen hören, dass du Träume hören und deuten kannst.

16. *Wa-šijaúb Yūsef Firaún yaúmer, hînī lā, bāli yeši-jaúben bi-selōmet de Firaún.*

١٦ فَأَجَابَ يُوسُفُ فِرْعَوْنَ قَائِلًا لَيْسَ لِي. اَللّٰهُ يُجِيبُ بِسَلَامَةِ فِرْعَوْنَ

16. Da erwiderte Josef dem Pharao: Ich nicht, aber Gott wird verkünden das Heil dem Pharao.

17. *Wa-amôr Firaún he Yū-sef, ho wîqāk birék ḥálmi de-ṣárk le-ôber de nôher.*

١٧ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ إِنِّي كُنْتُ فِي حُلْمِي وَاقِفًا عَلَي شَاطِئِ ٱلنَّهْرِ.

17. Da sprach Pharao zu Josef: Mir träumte, ich stehe am Ufer des Nilflusses.

18. *Wa-dé hôba' beqâr fi-raúten míne nóher, ṣalḥait de tîwi wa-jíyyedt ṣaúret u ré-ta'y birék már'ai.*

١٨ وَهُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ طَالِعَةٌ مِنَ ٱلنَّهْرِ سَمِينَةَ ٱللَّحْمِ وَحَسَنَةَ ٱلصُّورَةِ. فَٱرْتَعَتْ فِي رَوْضَةٍ.

18. Da stiegen aus dem Flusse sieben Kühe herauf, fetten Leibes und von stattlichem Aussehen, und weideten im Grase.

19. *Mġōren hôba' beqâr ġa-rihūten firaúten serîsen, he-zelōt wa-ḫayebōt ṣaúret mēkin wa-raqíqt tîwi, ġaláqak birék kel âreḏ de Mêser hîs têsen lā bi-ḫaibīn.*

١٩ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ أُخْرَي طَالِعَةٌ وَرَاءَهَا مَهْزُولَةً وَقَبِيحَةَ ٱلصُّورَةِ جِدًّا وَرَقِيقَةَ ٱللَّحْمِ. لَمْ أَنْظُرْ فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ مِثْلَهَا فِي ٱلْقَبَاحَةِ.

19. Nach ihnen aber stiegen sieben andere Kühe herauf, elend und überaus hässlich von Gestalt und mageren Leibes, nie habe ich in ganz Egypten Kühe von einer solchen Hässlichkeit wie diese gesehen.

20. *Wa-tuwú baqâr riqēqten wa-ḫayebôt baqâr hôba' ha'u-lēten ṣalḥaúten.*

٢٠ فَأَكَلَتِ ٱلْبَقَرَاتُ ٱلرَّقِيقَةُ وَٱلْقَبِيحَةُ ٱلْبَقَرَاتِ ٱلسَّبْعَ ٱلأُولَي ٱلسَّمِينَةَ.

20. Und es frassen die mageren und hässlichen Kühe die sieben ersten fetten Kühe.

21. *Wa-wuqûb hajwāfisen wa-wîdā-lā de-sên wuqôb birék*

٢١ فَدَخَلَتْ أَجْوَافَهَا وَلَمْ يَعْلَمْ أَنَّهَا

21. Und sie gelangten in ihr Inneres, man merkte aber nicht,

hajwāfisen, wa-wîqa šênisen ḥayyûb hîs hauwêl. Wa-wátqaṭak.

دَخَلَتْ فِي أَجْوَافِهَا . فَكَانَ مَنْظَرُهَا قَبِيحًا كَمَا فِي ٱلْأَوَّلِ . وَٱسْتَيْقَظْتُ .

dass sie in ihr Inneres gekommen waren, vielmehr war ihr Aussehen hässlich wie zuvor. Da erwachte ich.

22. *Mġōren ġaláqak birék ḥálmī wa-dé hôbaʾ sebûl firʾaúten be-qaṣabêt ṭait milūten wa-ḥisénten.*

٢٢ ثُمَّ رَأَيْتُ فِي حُلْمِي وَهُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ طَالِعَةٌ فِي سَاقٍ وَاحِدٍ مُمْتَلِئَةً وَحَسَنَةً .

22. Weiter sah ich im Traume sieben Aehren an einem Halme wachsen, voll und schön.

23. *Mġōren he-dé hôbaʾ sebûl qaśā[ten] riqēqten malfáḥten be-ríaḥ śérqai firʾaúten sirîsen.*

٢٣ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ يَابِسَةً رَقِيقَةً مَلْفُوحَةً بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ نَابِتَةٌ وَرَاءَهَا .

23. Nach ihnen aber sprossten sieben taube, dürre, vom Ostwind versengte Aehren auf.

24. *Wa-serôṭ sebūl rīqēqten sebûl hôbaʾ ḥisénten. Wa-amérk le-hesḥerît wa-ḥad wîqa le-ḥáberi-lā.*

٢٤ فَٱبْتَلَعَتِ ٱلسَّنَابِلُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلسَّنَابِلَ ٱلسَّبْعَ ٱلْحَسَنَةَ . فَقُلْتُ لِلسَّحَرَةِ وَلَمْ يَكُنْ مَنْ يُخْبِرُنِي

24. Und die dürren Aehren verschlangen die sieben schönen Aehren. Dies erzählte ich den Wahrsagern, aber keiner war im Stande, mir Bescheid zu geben.

25. *Wa-amôr Yūsef he Firaún, ḥâlem de Firaún ṭâd, ber hedelûl bāli Firaún be-hél dě-he amlône.*

٢٥ فَقَالَ يُوسُفُ لِفِرْعَوْنَ حُلْمُ فِرْعَوْنَ وَاحِدٌ . قَدْ أَخْبَرَ ٱللّٰهُ فِرْعَوْنَ بِمَا هُوَ صَانِعٌ .

25. Da sprach Josef zu Pharao: Der Traum Pharaos ist einheitlich, Gott hat Pharao verkündet, was er zu thun vorhat.

26. *Baqâr hôbaʾ ḥaisénten sên hôbaʾ sinīn, wa-sebūl hôbaʾ ḥaisénten sên hôbaʾ sinîn, he ḥâlem ṭâd.*

٢٦ اَلْبَقَرَاتُ ٱلسَّبْعُ ٱلْحَسَنَةُ هِيَ سَبْعُ سِنِينَ . وَٱلسَّنَابِلُ ٱلسَّبْعُ ٱلْحَسَنَةُ هِيَ سَبْعُ سِنِينَ . هُوَ حُلْمٌ وَاحِدٌ .

26. Die sieben schönen Kühe bedeuten sieben Jahre, und die sieben schönen Aehren bedeuten (ebenfalls) sieben Jahre — es ist ein Traum.

27. *Wa baqâr hôbaʾ riqēqten ḥayebūt liōme de firâ sirîsen sên hôbaʾ sinīn, wa-sebūl hôbaʾ ḥaybêten malfáḥten be-ríaḥ śerqai tekūnen hôbaʾ sinīn jōʾ.*

٢٧ وَٱلْبَقَرَاتُ ٱلسَّبْعُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلْقَبِيحَةُ ٱلَّتِي طَلَعَتْ وَرَاءَهَا هِيَ سَبْعُ سِنِينَ . وَٱلسَّنَابِلُ ٱلسَّبْعُ ٱلْفَارِغَةُ ٱلْمَلْفُوحَةُ بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ تَكُونُ سَبْعَ سِنِينَ جُوعًا .

27. Und die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nach ihnen heraufstiegen, bedeuten sieben Jahre, und die sieben leeren, vom Ostwind versengten Aehren werden sieben Hungersjahre sein.

28. *He âmer de ġátirek bih Firʾaún, ber hedelûl bāli Firʾaún be-de-hê amelōne.*

٢٨ هُوَ ٱلْأَمْرُ ٱلَّذِي كَلَّمْتُ بِهِ فِرْعَوْنَ . قَدْ أَظْهَرَ ٱللّٰهُ لِفِرْعَوْنَ مَا هُوَ صَانِعٌ .

28. Das ist es nun, was ich zu Pharao gesagt habe: Was Gott zu thun vorhat, hat er Pharao gezeigt.

29. *He-dé hôbaʾ sinīn qadimōt, śibaít aẓēmet be-kol âreḍ de Mêṣer.*

٢٩ هُوَذَا سَبْعُ سِنِينَ قَادِمَةٌ شِبْعًا عَظِيمًا فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ .

29. Es kommen jetzt sieben Jahre, grosser Ueberfluss wird sein im ganzen Land Egypten.

30. *Mġōren taʾaśûśen bādîsen hôbaʾ sinīn jōʾ wa-ye-*

٣٠ ثُمَّ تَقُومُ بَعْدَهَا سَبْعُ سِنِينَ جُوعًا .

30. Nach ihnen aber werden sieben Hungerjahre eintreten,

hénnehe kel šibaít be-âreḏ de Mêṣer wa-yetôlif jō' âreḏ.

فينسي كل الشبع في أرض مصر ويتلف الجوع الأرض.

und es wird vergessen werden der ganze Ueberfluss des Landes Egypten, und der Hunger wird das Land aufreiben.

31. *Wa-tehâǵarib lā šibaít birék âreḏ li-jirē kénḥe jō' sîreh, dĕ-he wuqōne qawíyy mēkin.*

٣١ ولا يعرف الشبع في الأرض من أجل ذلك الجوع بعده. لأنه يكون شديدا جدا.

31. Und man wird nichts mehr wissen von dem Ueberfluss im Lande infolge dieser Hungersnoth, die hinterdrein kommt, denn sie wird überaus schwer sein.

32. *Wa-hen katerrôt de ḥâlem le-Firaún gōši tirú, de-he âmer mhaqaraír men hel bāli, wa-bắlī misôrā l'améleh.*

٣٢ وأما عن تكرار الحلم على فرعون مرتين فلأن الأمر مقرر من قبل الله والله مسرع ليصنعه

32. Und was das betrifft, dass dem Pharao der Traum zweimal nacheinander träumte — weil die Sache fest beschlossen ist bei Gott, und Gott sie schleunig vollbringen wird.

33. *Wa-lazarôme liǵalêq Fir'aún ǵaij beṣ̌ir wa-ḥakīm wa-liṭráḥeh le-âreḏ de Mêṣer.*

٣٣ فالآن لينظر فرعون رجلا بصيرا وحكيما ويجعله على أرض مصر.

33. Und so wolle Pharao einen klugen und weisen Mann ersehen und ihn über Egypten setzen.

34. *Yamôl Firaún wa-yewákelen wukelē le-âreḏ wa-iḏôṭ ḥamés de ǵallêt d'âreḏ de-Mêṣer be-hôba' sinīn de šibaít.*

٣٤ يفعل فرعون فيوكل نظارا على الأرض ويأخذ خمس غلة أرض مصر في سبع سني الشبع.

34. Und Pharao schaffe und bestelle Aufseher über das Land und nehme den fünften Theil der Ernte von Egypten in den sieben Jahren des Ueberflusses.

35. *Wa-yejáma'am jâma' d'aiś de-sinīn liōme jiyyê(d)t qadimōt wa-laḥazênim bar inḥáli ḥaid de Firaún aiś birék reḥōib wa-leḥfézemeh.*

٣٥ فيجمعون جميع طعام هذه السنين الجيدة القادمة ويخزنون قمحا تحت يد فرعون طعاما في المدن ويحفظونه.

35. Und man soll sammeln alle Speise der guten Jahre, die da kommen, und soll aufspeichern Getreide unter dem Schutz Pharaos, Speise in den Städten, und sie aufbewahren.

36. *Wa-yakūn aiś wusîl ha-âreḏ lehôba' sinīn de jō', liōme tekūnen be-âreḏ de Mêṣer, wa-lû yitlûf âreḏ be-jō'.*

٣٦ فيكون الطعام ذخيرة للأرض لسبع سني الجوع التي تكون في أرض مصر. فلا تنقرض الأرض بالجوع

36. Diese Speise soll dem Lande als Rückhalt dienen für die sieben Hungerjahre, welche über Egypten kommen werden; so wird das Land nicht zu Grunde gehen durch Hunger.

37. *Wa-até'jûb ǵarûy birék ayénten de Fir'aún wa-birék ayénten de jâma' de ḥajiréthe.*

٣٧ فحسن الكلام في عيني فرعون وفي عيون جميع عبيده.

37. Diese Rede fand Beifall bei Pharao und bei allen seinen Dienern.

38. *Amôr Fir'aún he ḥajiríthe, hen neksí (ksiyêye lā) ǵaij hîs dōme bírkeh rauḥ d'bāli.*

٣٨ فقال فرعون لعبيده هل نجد مثل هذا رجلا فيه روح الله.

38. Da sprach Pharao zu seinen Dienern: Könnten wir wohl einen finden, in dem der Geist Gottes ist wie in ihm?

39. *Mġōren amôr Fir'aûn he Yūsef, hîs ber alimûk bāli dōme kel, śi-lā beṣēr wa-ḥakīm hîs têk.*

40. *Hêt tqā le-bêtī, wa-le-ḥōk lu-tkûl (?) jâma' de ḥâlqī, ġair kirsíyy leqâ berkéh aqar menk.*

41. *Mġōren amôr Firaûn he Yūsef, ġalêq ber emilkêk le-kél âreḏ de Mêṣer.*

42. *Wa-ḥarrûj Firaûn ḥātimeh men ḥaídeh wa-amiléh be-ḥaid de Yūsef, wa-hálbeseh be-ḥalaúwuq d'būṣ wa-aímel ṭauq de-dhêb ba-ġáṯiyeh.*

43. *Wa-hárbaih be-markebêt ġārhît wa-zāqīm finuwéh rikām, wa-ṭárḥaih le-jêma' d'âreḏ de Mêṣer,*

44. *Wa-amôr Firaûn he Yūsef, ho Firaûn, wa bi-ġaír édenek larfā-lā ġaij le-ḥaídeh ū le-fāmeh birék kel âreḏ de Mêṣer.*

45. *Wa-hamûm Firaûn hem de Yūsef Ṣafnāt-fānīḥ, w-ū-zemeh Asnāt ḥeberît Futi-fâra kōhen On ḥarmêt, wa-ḥarûg Yūsef le-âreḏ de Mêṣer.*.

46. *Wa-wîqa Yūsef ber ṯalāṯīn senêt hîs ṣōr fenuwên Firaûn melêk Mêṣer, wa-ḥarûg Yūsef men hel Firaûn u siûr birék kel âreḏ de Mêṣer.*

47. *Wa-ṯimerût âreḏ be-hôba' sinīn de śibaít bi-hakuwēmet.*

٣٩ ثُمَّ قَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ بَعْدَمَا أَعْلَمَكَ ٱللّٰهُ كُلَّ هٰذَا لَيْسَ بَصِيرٌ وَحَكِيمٌ مِثْلَكَ.

٤٠ أَنْتَ تَكُونُ عَلَى بَيْتِي وَعَلَى فَمِكَ يُقَبِّلُ جَمِيعُ شَعْبِي. إِلَّا إِنَّ ٱلْكُرْسِيَّ أَكُونُ فِيهِ أَعْظَمَ مِنْكَ.

٤١ ثُمَّ قَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ ٱنْظُرْ. قَدْ جَعَلْتُكَ عَلَى كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

٤٢ وَخَلَعَ فِرْعَوْنُ خَاتِمَهُ مِنْ يَدِهِ وَجَعَلَهُ فِي يَدِ يُوسُفَ. وَأَلْبَسَهُ ثِيَابَ بُوصٍ وَوَضَعَ طَوْقَ ذَهَبٍ فِي عُنُقِهِ.

٤٣ وَأَرْكَبَهُ فِي مَرْكَبَتِهِ ٱلثَّانِيَةِ وَنَادَوْا أَمَامَهُ ٱرْكَعُوا. وَجَعَلَهُ عَلَى كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

٤٤ وَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ أَنَا فِرْعَوْنُ. فَبِدُونِكَ لَا يَرْفَعُ إِنْسَانٌ يَدَهُ وَلَا رِجْلَهُ فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ

٤٥ وَدَعَا فِرْعَوْنُ ٱسْمَ يُوسُفَ صَفْنَاتَ فَعْنِيحَ. وَأَعْطَاهُ أَسْنَاتَ بِنْتَ فُوطِي فَارَعَ كَاهِنِ أُونَ زَوْجَةً. فَخَرَجَ يُوسُفُ عَلَى أَرْضِ مِصْرَ.

٤٦ وَكَانَ يُوسُفُ ٱبْنَ ثَلَاثِينَ سَنَةً لَمَّا وَقَفَ قُدَّامَ فِرْعَوْنَ مَلِكِ مِصْرَ. فَخَرَجَ يُوسُفُ مِنْ لَدُنْ فِرْعَوْنَ وَٱجْتَازَ فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ

٤٧ وَأَثْمَرَتِ ٱلْأَرْضُ فِي سَبْعِ سِنِي ٱلشِّبْعِ بِحُزَمٍ.

39. Sodann sprach Pharao zu Josef: Nachdem dir Gott alles dies offenbart hat, giebt es Niemand, der so klug und weise wäre wie du!

40. Du sollst über meinem Hause sein, und deinem Befehle soll mein gesammtes Volk gehorchen, nur in Bezug auf den Thron will ich höher sein als du.

41. Da sprach Pharao zu Josef: Siehe, ich habe dich über ganz Egypten gesetzt!

42. Und es zog Pharao seinen Siegelring von seiner Hand und gab ihn an die Hand Josefs; sodann bekleidete er ihn mit Byssusgewändern und legte ihm eine goldene Kette um den Hals.

43. Und er liess ihn den zweiten (Staats-) Wagen besteigen, und man rief vor ihm: Kniet nieder! Und er setzte ihn über ganz Egypten.

44. Und Pharao sprach zu Josef: Ich bin Pharao, aber ohne deine Erlaubniss soll Niemand seine Hand oder seinen Fuss erheben in ganz Egypten.

45. Und Pharao legte Josef den Namen Ṣaphnat-Phaneah bei und gab ihm Asnat, die Tochter Potipheras, des Priesters von On, zum Weibe. Und Josef zog durch das Land Egypten.

46. Und es war Josef dreissig Jahre alt, als er vor Pharao, dem König von Egypten, stand. Und Josef gieng hinweg von Pharao und durchzog ganz Egypten.

47. Und das Land trug Früchte in den sieben Jahren des Ueberflusses haufenweise.

48. *Wa-jômā kel aiś de hôbaʾ sinīn, liōme wîqa birék âreḏ de Mêṣer wa-aímel aiś birék reḥōib, aiś ḥâreṯ de raḥebît dōme d'ḥawélts qalbíh birkîs.*

٤٨ فجمع كل طعام السبع سنين التي كانت في أرض مصر وجعل طعاما في المدن. طعام حقل المدينة الذي حوا ليها جعله فيها.

48. Und er sammelte alle Speise der sieben Jahre, die im Lande Egypten waren, und legte Speise in die Städte; in einer jeden Stadt speicherte er den Ertrag der Felder auf, die rings um sie her lagen.

49. *Wa-ḥezôn Yūsef bar hîs bâṭeḥ de raúrem mēkin wíyye, te terûk adûd, lāt wîqa heh ḥesûb.*

٤٩ وخزن يوسف قمحا كرمل البحر كثيرا جدا حتى ترك العدد إذ لم يكن له عدد

49. Und Josef häufte Getreide auf wie Sand am Meere in grossen Massen, so dass er aufhörte zu zählen, denn es hatte keine Zahl.

50. *Wa-nûkām he Yūsef ḥabûn ṯirû fenuwên men tinkā senêt de jōʾ, biruwéthem Asnāt ḥeberît de Fūṭī-fára kōhen Un.*

٥٠ وولد ليوسف ابنان قبل أن تأتي سنة الجوع. ولدتهما له أسنات بنت فوطي فارع كاهن أون.

50. Und Josef wurden zwei Söhne geboren, ehe das Hungerjahr kam; die gebar ihm Asnat, die Tochter Potipheras, des Priesters von On.

51. *Wa-hamûm Yūsef hem de bêker Manása, d'he bāli henhiyînī*[1] *kel taʿábī wa-kel bēt de ḥaibī.*

٥١ ودعا يوسف اسم البكر منسي قائلا لأن الله أنساني كل تعبي وكل بيت أبي.

51. Und es nannte Josef den Erstgeborenen Manasse, denn Gott hat mich alle meine Mühsal und mein Vaterhaus ganz vergessen lassen.

52. *Wa-zāq hemĕ de ġāher Efrâim, amrōne de-he bāli amelînī meṯémer birék âreḏ de meḏélletī.*

٥٢ ودعا اسم الثاني أفرايم قائلا لأن الله جعلني مثمرا في أرض مذلتي

52. Und er hiess den zweiten Ephraim, indem er sprach: Gott hat mich fruchtbar sein lassen im Lande meiner Pein.

53. *Mġōren tum hôbaʾ sinīn de śebaít, liōme wîqa birék âreḏ de Mêṣer.*

٥٣ ثم كملت سبع سني الشبع الذي كان في أرض مصر.

53. Hierauf giengen die sieben Jahre des Ueberflusses, welche waren im Lande Egypten, zu Ende.

54. *Wa-śîbdeʾ hôbaʾ sinīn de jōʾ hîs amôr Yūsef, wa-wîqa jōʾ be-jêmaʾ de reḥōib, wa-kel âreḏ de Mêṣer kēn bih ḥâbez.*

٥٤ وابتدأت سبع سني الجوع تأتي كما قال يوسف. فكان جوع في جميع البلدان. وأما جميع أرض مصر فكان فيها خبز.

54. Und es fingen die sieben Hungerjahre an, wie Josef gesagt hatte. Und es ward eine Hungersnoth in allen Landen, aber in ganz Egypterland war Brod.

55. *Wa-hîs jiʾôt jêmaʾ âreḏ de Mêṣer wa-ṣōq émet lhel Firaûn li-jirê de ḥâbez. Amôr Firaûn [he] kel meṣeriyīn, sīrīm lhel Yūsef wa-hel yaúmer hêkem amîlīm.*

٥٥ ولما جاعت جميع أرض مصر وصرخ الشعب إلي فرعون لأجل الخبز قال فرعون لكل المصريين اذهبوا إلي يوسف. والذي يقول لكم افعلوا.

55. Als nun ganz Egypten die Hungersnoth empfand, schrie das Volk zu Pharao um Brod. Pharao aber sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Josef, was euch der saget, das thut.

56. *Wa-wîqa jōʾ le-kel âreḏ, wa-ftôḥ Yūsef jâmaʾ d'hel*

٥٦ وكان الجوع علي كل وجه الأرض.

56. Und als Hungersnoth war im ganzen Lande, da that Josef

[1] Var. *hensiyînī* (besser!).

beh aiś wa-śēm le Meṣeriyyīn, wa-šiqawú jô' biréḱ âreḏ de Mêṣer.

وفتح يوسفُ جميعَ ما فيهِ طعامٌ وباعَ للمصريّينَ · واشتدَّ الجوعُ في أرضِ مصرَ ·

allenthalben Kornspeicher auf und verkaufte den Egyptern (Getreide). Die Hungersnoth wurde aber immer stärker in Egypten.

57. *Wa-nkôt jêma' d'âreḏ lhel Mêṣer lhel Yūsef leśtīmen bar, de-he jô' wîqa qauwī be-kel âreḏ.*

٥٧ وجاءتْ كلُّ الأرضِ إلى مصرَ إلى يوسفَ لتشتريَ قمحًا · لأنَّ الجوعَ كانَ شديدًا في كلِّ الأرضِ ·

57. Und es kam alle Welt nach Egypten zu Josef, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnoth war gross in allen Landen.

Cap. 42.

1. *Wa-hîs ġalôq Yaqūb de-he yehujêd bar be-Mêṣer, amôr Yaqūb he ḥabúnhe ukú teġálqīm be-ṭâd-idêkem?*

١ فلمّا رأى يعقوبُ أنّهُ يوجدُ قمحٌ في مصرَ قالَ يعقوبُ لبنيهِ لماذا تنظرونَ بعضُكم إلى بعضٍ ·

1. Als nun Jakob sah, dass es in Egypten Getreide gibt, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr einander an?

2. *Wa-amôr ho ber himāq de-he yehujêd bar be-Mêṣer, kafêdīm le-ḥelaúk wa-stīmīm hên men ḥelaúk, te néḥye min nmēt.*

٢ وقالَ إنّي قد سمعتُ أنّهُ يوجدُ قمحٌ في مصرَ · انزلوا إلى هناكَ واشتروا لنا من هناكَ لنحيا ولا نموتَ ·

2. Und er sprach: Ich habe gehört, dass es in Egypten Getreide gibt. Ziehet hin und kaufet uns von dort Getreide, damit wir leben und nicht sterben.

3. *Wa-kefôdīm aśerît men ġāyu de Yūsef leśtīmīn bar men Mêṣer.*

٣ فنزلَ عشرةٌ من إخوةِ يوسفَ ليشتروا قمحًا من مصرَ ·

3. Da zogen zehn von den Brüdern Josefs hinunter, um Getreide in Egypten zu kaufen.

4. *Lekên Baryāmīn ġā de Yūsef yeḥázebeh-lā Yaqūb ke-ġaúhe, de he amôr men teṣamêdeh śi aḏîyyet.*

٤ وأمّا بنيامينُ أخو يوسفَ فلم يرسلْهُ يعقوبُ معَ إخوتِهِ · لأنّهُ قالَ لعلّهُ تصيبُهُ أذيّةٌ

4. Benjamin aber, den Bruder Josefs, schickte Jakob nicht mit seinen Brüdern, indem er sprach, es könnte ihm ein Unfall zustossen.

5. *Wa-nûkām ḥabûn le-Israïl liśtīmim bēn liōme de nûkām, de-he jô' wîqa be-âreḏ de Kan'ān.*

٥ فأتى بنو إسرائيلَ ليشتروا بينَ الذينَ أتوا · لأنَّ الجوعَ كانَ في أرضِ كنعانَ ·

5. Da kamen unter denen, die hinzogen, die Söhne Israels, um (Getreide) zu kaufen; denn in Kanaan herrschte Hungersnoth.

6. *Wa-wîqa Yūsef msallêṭ l-âreḏ wa-he yeśōm le-kel émmet d'âreḏ, wa-nûkām ġāyu de Yūsef u sijûdīm heh be-wujūhihem ha qā.*

٦ وكانَ يوسفُ هوَ المسلَّطُ على الأرضِ وهوَ البائعُ لكلِّ شعبِ الأرضِ · فأتى إخوةُ يوسفَ وسجدوا لهُ بوجوهِهم إلى الأرضِ ·

6. Und Josef war Machthaber im Lande und verkaufte allem Volk im Lande (Getreide); da kamen die Brüder Josefs und bückten sich vor ihm zur Erde auf das Antlitz.

7. *Wa-hîs ġalôq Yūsef ġaúhe ġaribîhem wa-intekûr*

٧ ولمّا نظرَ يوسفُ إخوتَهُ عرفَهم · فتنكّرَ لهم وتكلّمَ معهم بجفاءٍ وقالَ

7. Und als Josef seiner Brüder ansichtig wurde, erkannte er sie, stellte sich aber fremd gegen

menhêm wa-ġâtiri šêhem be-būr wa-amôr hêhem men hō^{n} nkākem? Wa-amôrim men âreḏ de Kan'ān neštôm aiš.

لهم من أين جئتم. فقالوا من أرض كنعان لنشتري طعاما.

sie und redete hart mit ihnen und sprach zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sprachen: Aus Kanaan, Speise zu kaufen.

8. *Wa-ġarûb Yūsef ġaûhe, wa-hêm ġarĕbĭmeh lā.*

٨ وعرف يوسف إخوته. وأما هم فلم يعرفوه.

8. Und Josef erkannte seine Brüder, sie aber erkannten ihn nicht.

9. *U fîṯen Yūsef ḥelūm liōme de-ḥailem mînhem, wa-amôr hêhem eysūs têm, te te-ġalêkĭm ōret d-âreḏ nkâkem.*

٩ فتذكر يوسف الأحلام التي حلم عنهم وقال لهم جواسيس أنتم. لتروا عورة الأرض جئتم.

9. Da erinnerte sich Josef der Träume, die ihm von ihnen geträumt hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seid Kundschafter, ihr seid gekommen, die Blösse des Landes zu erspähen.

10. *Wa-amôrĭm heh lā ya bālen, likên ḥajirítke nûkām lištīmĭm aiš.*

١٠ فقالوا له لا يا سيدي. بل عبيدك جاءوا ليشتروا طعاما.

10. Und sie sprachen zu ihm: Nein, o Herr, deine Diener sind vielmehr gekommen, Speise zu kaufen.

11. *Nhā kéllen ḥabûn ġaij ṭâd, nhā hāmenoí, yekûnĭm ḥājirítke aisūs lā.*

١١ نحن جميعنا بنو رجل واحد. نحن أمناء. ليس عبيدك جواسيس.

11. Wir sind alle Söhne eines Mannes, wir sind ehrliche Leute, deine Diener sind keine Kundschafter!

12. *Wa-amôr hêhem lā, likên nukākem teġalêqĭm ōret d'âreḏ.*

١٢ فقال لهم كلا بل لتروا عورة الأرض جئتم.

12. Und er sprach zu ihnen: Nein! Ihr seid gekommen, die Blösse des Landes zu erspähen.

13. *Wa-amôrĭm ḥājirítke éṯnā-ášar ġāyu, nhā ḥabûn le-ġaij ṭâd be-âreḏ de Kan'ān, wa qanûn hel ḥaíbeh wa-ṭâd mefeqaíd.*

١٣ فقالوا عبيدك اثنا عشر أخا. نحن بنو رجل واحد في أرض كنعان. وهوذا الصغير عند أبينا اليوم والواحد مفقود.

13. Und sie sprachen: Unser zwölf Brüder sind deine Diener, wir sind die Söhne eines Mannes im Lande Kanaan; der Jüngste ist bei seinem Vater und einer ist verschwunden.

14. *Amôr hêhem Yūsef, dōme de heréjik lîkem bih amerōne aisūs têm.*

١٤ فقال لهم يوسف ذلك ما كلمتكم به قائلا جواسيس أنتم.

14. Da sprach Josef zu ihnen: Es ist, wie ich euch gesagt habe: Kundschafter seid ihr!

15. *Uṭôme timteḥaínĭm, ba-ḥerê de Firaûn le-teḥárgĭm min bûme, ar (asê) binkô de ġākem qanûn le-bûme.*

١٥ بهذا تمتحنون. وحيوة فرعون لا تخرجون من هنا إلا بمجيء أخيكم الصغير إلى هنا.

15. Darum sollt ihr erprobt werden: beim Leben (Kopfe) Pharaos, ihr sollt nicht von hier wegziehen, bis euer jüngster Bruder hieher gekommen ist.

16. *Háḥzebĭm mínkem ṭâd linkā be-ġākem wa-têm teḥebîsĭm, wa-yimtḥôn ġarûykem hen šîkem ṣâdeq, wallā be-ḥarê de Firaûn de têm aisūs.*

١٦ أرسلوا منكم واحدا ليجيء بأخيكم وأنتم تحبسون. فيمتحن كلامكم هل عندكم صدق. وإلا فوحيوة فرعون إنكم لجواسيس.

16. Schickt einen von euch hin, dass er euren Bruder hole; ihr aber bleibt gefangen. So soll euere Aussage erprobt werden, ob Wahrheit bei euch ist; und wenn nicht, beim Leben Pharaos, seid ihr Kundschafter!

17. *Wa-jmiʾaíhem ha ḥâbes śîlit yaum.*

١٧ فَجَمَعَهُمْ إِلَى حَبْسٍ ثَلٰثَةَ أَيَّامٍ .

17. Und er that sie in Gewahrsam drei Tage lang.

18. *Mġōren amôr hêhem Yūsef be-nehōr śéltit amîlim dōme wa-ḥeyyém, ho fuzōne míne bāli.*

١٨ ثُمَّ قَالَ لَهُمْ يُوسُفُ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلثَّالِثِ افْعَلُوا هٰذَا وَٱحْيَوْا . أَنَا خَائِفُ ٱللّٰهِ .

18. Und Josef sprach zu ihnen am dritten Tage: Dies thut, damit ihr lebet, denn ich fürchte Gott.

19. *Hen wuqâkem hāmenoí lī-yéḥbis ġā ṭâd minkêm bi-rék baít de ḥábeskem wa-ḥarêġĭm têm wa-śētĭm bar he jōʾ di beyētikem.*

١٩ إِنْ كُنْتُمْ أُمَنَاءَ فَلْيُحْبَسْ أَخٌ وَاحِدٌ مِنْكُمْ فِي بَيْتِ حَبْسِكُمْ وَٱنْطَلِقُوا أَنْتُمْ وَخُذُوا قَمْحًا لِمَجَاعَةِ بُيُوتِكُمْ .

19. Wenn ihr ehrliche Leute seid, so bleibe ein Bruder von euch gefangen in meinem Gewahrsam, und ihr gehet und nehmet das Getreide mit für den Hunger eurer Häuser!

20. *Wa-háḥḏerĭm ġākem qanûn tuwúlie wa-leḥteqaúq ġarúykem wul-temūtĭm, wa-amîlĭm uṭôme.*

٢٠ وَأَحْضِرُوا أَخَاكُمُ ٱلصَّغِيرَ إِلَيَّ . فَيَتَحَقَّقَ كَلَامُكُمْ وَلَا تَمُوتُوا . فَفَعَلُوا هٰكَذَا .

20. Und euren jüngsten Bruder bringet zu mir, dass eure Worte sich bewahren und ihr nicht sterbet. Und sie thaten also.

21. *Wa-amôrĭm ha-ṭâd-idêhem, ḥaqq de-nhā mheḏenôb he ġān de d-ġalôqen ḏaiqet [de] nefsh wa-he śérḥamên wa-hémān lā, li-jeréh nkôt lên ḏaiqet dīme.*

٢١ وَقَالُوا بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ حَقًّا إِنَّنَا مُذْنِبُونَ إِلَى أَخِينَا ٱلَّذِي رَأَيْنَا ضِيقَةَ نَفْسِهِ لَمَّا ٱسْتَرْحَمَنَا وَلَمْ نَسْمَعْ . لِذٰلِكَ جَاءَتْ عَلَيْنَا هٰذِهِ ٱلضِّيقَةُ .

21. Da sprachen sie einer zum andern: Fürwahr, das haben wir an unserm Bruder verschuldet, dessen Seelenangst wir sahen, da er uns flehte und wir nicht hörten; darum ist diese Noth über uns gekommen.

22. *U-śijubêhem Raʾubēn yeʾaúmer, heréjik śîkem lā ʾômer, táʾṯemem ba-ġajēn lā, wa-têm hemûkem lā, wa hé de ḏéreh yehóṭalib.*

٢٢ فَأَجَابَهُمْ رَأُوبَيْنُ قَائِلًا أَلَمْ أُكَلِّمْكُمْ قَائِلًا لَا تَأْثَمُوا بِٱلْوَلَدِ وَأَنْتُمْ لَمْ تَسْمَعُوا . فَهُوَذَا دَمُهُ يُطْلَبُ .

22. Da antwortete ihnen Ruben und sprach: Habe ich es euch nicht gesagt: versündigt euch nicht an dem Knaben? Aber ihr hörtet nicht, nun wird sein Blut gefordert.

23. *Wa-hêm lúdām [lā] de-he Yūsef de-ḥawwûl, de-he herrūj (kelemtī) wîqa binêhem.*

٢٣ وَهُمْ لَمْ يَعْلَمُوا أَنَّ يُوسُفَ فَاهِمٌ . لِأَنَّ ٱلتَّرْجُمَانَ كَانَ بَيْنَهُمْ .

23. Und sie wussten nicht, dass Josef es verstand, denn ein Dolmetsch vermittelte zwischen ihnen.

24. *U qōfi minhêm u bkú, mġōren ridd tuwúlihem wa-ġátiri śê-hem, wa-ḏáibeṭ minhêm Simʾōn u qómṭaih fenowên ayéntihem.*

٢٤ فَتَحَوَّلَ عَنْهُمْ وَبَكَى . ثُمَّ رَجَعَ إِلَيْهِمْ وَكَلَّمَهُمْ . وَأَخَذَ مِنْهُمْ شِمْعُونَ وَقَيَّدَهُ أَمَامَ عُيُونِهِمْ .

24. Da wendete er sich weg von ihnen und weinte, kehrte sich wieder zu ihnen und redete mit ihnen; und er liess Simeon aus ihrer Mitte ergreifen und fesseln vor ihren Augen.

25. *Mġōren amôr Yūsef lemlîʾim wayūtihem bar wa-turdêdĭm derēhim de kel ṭâd lhel ḏábereh wa-yewúzĭmhem zewōd dʾḥaúrim, wa-hāmel hêhem uṭôme.*

٢٥ ثُمَّ أَمَرَ يُوسُفُ أَنْ تُمْلَأَ أَوْعِيَتُهُمْ قَمْحًا وَتُرَدَّ فِضَّةُ كُلِّ وَاحِدٍ إِلَى عِدْلِهِ وَأَنْ يُعْطَوْا زَادًا لِلطَّرِيقِ . فَفُعِلَ لَهُمْ هٰكَذَا .

25. Hierauf sprach Josef: Man fülle ihre Säcke (Gefässe) mit Getreide und lege das Geld eines Jeden in seinen Sack und gebe ihnen Zehrung auf den Weg. Und man that ihnen so.

26. *Wa-ušôkĭm bárrhem le-ḥeyērhem wa-siûrĭm men-ḥa-laúk.*

27. *Wa-hîs ftôḥ ṭâd min-hêm d̮ábereh le-zêm ġalīf he ḥaíreh be-maḥáṭṭ, ġalôq derē-himeh wa-sên biréḱ ḫōh d-d̮á-bereh.*

28. *Amôr ha ġaúhe, rudd derēhemye wa-sên biréḱ d̮á-birī. Wa-fúrrĭm qalūbihem wa-núddŏm ha-ṭâd-idêhem bi-réḱ hanafaíhem ya'mirĭm, hē-śen dōme d'ámeleh bāli bên?*

29. *Wa-núkām lhel Yaqūb ḥaíbehen lhel âreḏ de Ka-n'ān wa-ḫabbérimeh be-kel de-jirú lêhem yá'merĭm.*

30. *Ġátiri śên ġaij bāl d'â-reḏ bi-nġomūt wa-ikêben ai-sūs d'âreḏ.*

31. *Wa-amôren heh, nhā hāmenoí le-nhâ aisūs.*

32. *Nhā ṯnā ašar ġāyu, habûn le-haíben, ṭâd mefe-qaíd wa-qanûn imó hel ḥai-ben biréḱ âreḏ de Kan'ān.*

33. *Wa-amôr hên ġaij bāl d'âreḏ be-dōme aġaúreb de-têm hāmenoí, ṭarâḥĭm ġā ṭâd mĭnkêm hênī wa-d̮aítĭm he jō' de bi-yētikem wa-śéṭalqĭm.*

34. *Wa-háḥd̮arĭm ġākem qanûn tuwúlie wa-aġaúrib [de-têm] le-têm aisûs likēn têm hāmenoí, wa ūzimkem ġākem wa-tetîjirĭm biréḱ âreḏ.*

٢٦ فَحَمَلُوا قَمْحَهُمْ عَلَي حَمِيرِهِمْ وَمَضَوْا مِنْ هُنَاكَ.

٢٧ فَلَمَّا فَتَحَ أَحَدُهُمْ عِدْلَهُ لِيُعْطِيَ عَلِيقًا لِحِمَارِهِ فِي ٱلْمَنْزِلِ رَأَي فِضَّتَهُ وَإِذَا هِيَ فِي فَمِ عِدْلِهِ.

٢٨ فَقَالَ لِإِخْوَتِهِ رُدَّتْ فِضَّتِي وَهَا هِيَ فِي عِدْلِي. فَطَارَتْ قُلُوبُهُمْ وَٱرْتَعَدُوا بَعْضُهُمْ فِي بَعْضٍ قَائِلِينَ مَا هٰذَا ٱلَّذِي صَنَعَهُ ٱللهُ بِنَا

٢٩ فَجَاءُوا إِلَي يَعْقُوبَ أَبِيهِمْ إِلَي أَرْضِ كَنْعَانَ وَأَخْبَرُوهُ بِكُلِّ مَا أَصَابَهُمْ قَائِلِينَ.

٣٠ تَكَلَّمَ مَعَنَا ٱلرَّجُلُ سَيِّدُ ٱلْأَرْضِ بِجَفَاءٍ وَحَسِبَنَا جَوَاسِيسَ ٱلْأَرْضِ.

٣١ فَقُلْنَا لَهُ نَحْنُ أُمَنَاءُ. لَسْنَا جَوَاسِيسَ.

٣٢ نَحْنُ ٱثْنَا عَشَرَ أَخًا بَنُو أَبِينَا. ٱلْوَاحِدُ مَفْقُودٌ وَٱلصَّغِيرُ ٱلْيَوْمَ عِنْدَ أَبِينَا فِي أَرْضِ كَنْعَانَ.

٣٣ فَقَالَ لَنَا ٱلرَّجُلُ سَيِّدُ ٱلْأَرْضِ بِهٰذَا أَعْرِفُ أَنَّكُمْ أُمَنَاءُ. دَعُوا أَخًا وَاحِدًا مِنْكُمْ عِنْدِي وَخُذُوا لِمَجَاعَةِ بُيُوتِكُمْ وَٱنْطَلِقُوا.

٣٤ وَأَحْضِرُوا أَخَاكُمُ ٱلصَّغِيرَ إِلَيَّ. فَأَعْرِفَ أَنَّكُمْ لَسْتُمْ جَوَاسِيسَ بَلْ أَنَّكُمْ أُمَنَاءُ. فَأُعْطِيَكُمْ أَخَاكُمْ وَتَتَّجِرُونَ فِي ٱلْأَرْضِ.

26. Und sie luden ihr Getreide auf ihre Esel und zogen von dannen.

27. Und als einer von ihnen im Nachtquartier seinen Sack öffnete um seinem Esel Futter zu geben, da sah er sein Geld, es lag an der Oeffnung seines Sackes.

28. Er sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld wurde zurückgegeben, es ist in meinem Sacke. Da schwand ihnen der Mut und sie erbebten einer gegen den andern, indem sie sprachen: Was hat uns Gott da gethan?

29. Und sie kamen zu Jakob, ihrem Vater, in das Land Kanaan und berichteten ihm Alles, was ihnen begegnet war, indem sie sprachen:

30. Es redete der Mann, der Herr des Landes, hart mit uns und hielt uns für Kundschafter des Landes.

31. Wir aber sprachen zu ihm: Wir sind ehrliche Leute, wir sind keine Kundschafter.

32. Wir sind unser zwölf Brüder, Söhne unseres Vaters; einer ist verschwunden und der Jüngste ist zur Zeit bei unserem Vater in Kanaan.

33. Aber der Mann, der Herr des Landes, sprach zu uns: Daran werde ich erkennen, dass ihr ehrliche Leute seid: Lasset einen Bruder von euch bei mir und für den Hunger eurer Häuser nehmet Getreide mit und geht.

34. Und bringet mir euren jüngsten Bruder und ich werde erkennen, dass ihr keine Kundschafter, sondern dass ihr ehrliche Leute seid; dann gebe ich euch euren Bruder und ihr könnt im Lande Handel treiben!

35. *Wa-hîs bérhem di-ḥaílīm ḏabérehem wa-de marāfeḏ le-derēhim de kel tâd birék ḏábereh, wa-hîs ġalôqīm mraúfeḏ de dirēhimhem hêm wa-ḥaibehem fúzām.*

٣٥ وَإِذْ كَانُوا يُفَرِّغُونَ عِدَالَهُمْ إِذَا صُرَّةُ فِضَّةِ كُلِّ وَاحِدٍ فِي عِدْلِهِ . فَلَمَّا رَأَوْا صُرَرَ فِضَّتِهِمْ هُمْ وَأَبُوهُمْ خَافُوا .

35. Und als sie ihre Säcke ausleerten, da war der Geldbeutel eines jeden in seinem Sack; und als sie ihre Geldbeutel sahen, erschraken sie und ihr Vater.

36. *Wa-amôr hêhem Yaqūb ḥaíbehem hadémkem têy habûn, Yūsef mefeqaíd, wa-Sim'ōn mefeqaíd, wa-Beryāmín teḏaíṭimeh, wîqa dōme kélleh lī.*

٣٦ فَقَالَ لَهُمْ يَعْقُوبُ أَعْدَمْتُمُونِي ٱلْأَوْلَادَ . يُوسُفُ مَفْقُودٌ وَشِمْعُونُ مَفْقُودٌ وَبِنْيَامِينُ تَأْخُذُونَهُ . صَارَ كُلُّ هٰذَا عَلَيَّ .

36. Da sprach ihr Vater Jakob zu ihnen: Mich beraubt ihr der Kinder, Josef ist verschwunden, Simeon ist verschwunden und Benjamin nehmt ihr weg, über mich kommt dies Alles!

37. *Wa-ġátiri Ra'ubēn ḥaibeh ye'aúmer, ltâġ ṯirú ḥabúnie hen le-núkāk bih tuwúlike-lā, tezêmih teh be-ḥaídī wa-ho erdûdeh tuwúlke.*

٣٧ وَكَلَّمَ رَأُوبَيْنُ أَبَاهُ قَائِلًا ٱقْتُلِ ٱبْنَيَّ إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ . سَلِّمْهُ بِيَدِي وَأَنَا أَرُدُّهُ إِلَيْكَ .

37. Da redete Ruben zu seinem Vater, indem er sprach: Tödte meine beiden Söhne, wenn ich ihn dir nicht bringe; gieb ihn in meine Hand, und ich bringe ihn dir zurück.

38. *Wa-amôr yikôfed-lā ḥeberī šî-kem, de-he ġāh ber mōt wa-he waḥšīh bōqi, wa-hen leḥaqáth eḏíyyet be-ḥaúrim dīme tsiûrīm bîs thakefîdīm áqerī be-ḥazên lhel hauwiyyêt.*

٣٨ فَقَالَ لَا يَنْزِلُ ٱبْنِي مَعَكُمْ . لِأَنَّ أَخَاهُ قَدْ مَاتَ وَهُوَ وَحْدَهُ بَاقٍ . فَإِنْ أَصَابَتْهُ أَذِيَّةٌ فِي ٱلطَّرِيقِ ٱلَّتِي تَذْهَبُونَ فِيهَا تُنْزِلُونَ شَيْبَتِي بِحُزْنٍ إِلَي ٱلْهَاوِيَةِ

38. Er aber sprach: Nicht wird mein Sohn mit euch herabziehen, denn sein Bruder ist todt und er allein ist übrig, und begegnet ihm ein Unfall auf dem Wege, den ihr geht, so bringet ihr mein graues Haupt in Kummer hinab in die Unterwelt.

Cap. 43.

1. *Wa kēn jō' šedīd be-âreḏ.*

١ وَكَانَ ٱلْجُوعُ شَدِيدًا فِي ٱلْأَرْضِ .

1. Und der Hunger war schwer im Lande.

2. *Wa-wîqa te tmîmīm min tiwūt de bar, dōme d'núkām bih min Mêṣer, de ḥaíbehem amôr hêhem redîdim šīīmim hên ḫaraún min aiš.*

٢ وَحَدَثَ لَمَّا فَرَغُوا مِنْ أَكْلِ ٱلْقَمْحِ ٱلَّذِي جَاءُوا بِهِ مِنْ مِصْرَ أَنَّ أَبَاهُمْ قَالَ لَهُمُ ٱرْجِعُوا ٱشْتَرُوا لَنَا قَلِيلًا مِنَ ٱلطَّعَامِ .

2. Und als sie das Getreide, welches sie aus Egypten geholt, völlig aufgezehrt hatten, da sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, kaufet uns ein wenig Speise.

3. *Wa-ġátiri šeh Yehūḏa ye'aúmer, dhe ġaij šhêd lên ye'aúmer, teġálqīm wájihī lā ġair ġākem šîkem.*

٣ فَكَلَّمَهُ يَهُوذَا قَائِلًا إِنَّ ٱلرَّجُلَ قَدْ أَشْهَدَ عَلَيْنَا قَائِلًا لَا تَرَوْنَ وَجْهِي بِدُونِ أَنْ يَكُونَ أَخُوكُمْ مَعَكُمْ .

3. Da redete Juda mit ihm, indem er sprach: Jener Mann hat uns beteuert und sprach: Ihr sollt nicht mein Angesicht schauen, wenn euer Bruder nicht mit euch ist.

4. *Hen tḥôm tehâḥzib ġān šên nkôfed wa-neštōm hûk aiš.*

٤ إنْ كُنْتَ تُرْسِلُ أَخَانَا مَعَنَا نَنْزِلُ وَنَشْتَرِي لَكَ طَعَامًا .

4. Willst du unsern Bruder mit uns senden, so gehen wir hinab und kaufen die Speise.

5. *Wa-lekên hen tḥōm tháḥzebeh-lā kafiêde-lā, dhe ġaij amôr hên, taġáleqĭm wájehī-lā asê lqā ġākem šîkem.*

٥ وَلٰكِنْ إِنْ كُنْتَ لَا تُرْسِلُهُ لَا نَنْزِلُ . لِأَنَّ ٱلرَّجُلَ قَالَ لَنَا لَا تَرَوْنَ وَجْهِي بِدُونِ أَنْ يَكُونَ أَخُوكُمْ مَعَكُمْ .

5. Wenn du ihn aber nicht senden willst, so gehen wir nicht; denn jener Mann sprach zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht schauen, es sei denn euer Bruder mit euch.

6. *Wa-amôr Israïl hêšen sau'ákem têy, te ḥabbérkem ġaij dhe šîkem ġā ġāher?*

٦ فَقَالَ إِسْرَائِيلُ لِمَاذَا أَسَأْتُمْ إِلَيَّ حَتَّى أَخْبَرْتُمُ ٱلرَّجُلَ أَنَّ لَكُمْ أَخًا أَيْضًا .

6. Da sprach Israel: Warum habt ihr es mir zu Leide gethan, dem Manne zu sagen dass ihr noch einen Bruder habt?

7. *Wa-amôrĭm dhe ġaij ber šḥabûr minên wa-ehlên ye'aúmer, ād ḥaíbekem ṣaḥ, šîkem ḥad ġā, wa-ḥabbéreneh ba-ḥsûb de ġarūy dōme, wa-wîdān-lā de-he amerône kafêdĭm ba-ġākem.*

٧ فَقَالُوا إِنَّ ٱلرَّجُلَ قَدْ سَأَلَ عَنَّا وَعَنْ عَشِيرَتِنَا قَائِلًا هَلْ أَبُوكُمْ حَيٌّ بَعْدُ . هَلْ لَكُمْ أَخٌ . فَأَخْبَرْنَاهُ بِحَسَبِ هٰذَا ٱلْكَلَامِ . هَلْ كُنَّا نَعْلَمُ أَنَّهُ يَقُولُ ٱنْزِلُوا بِأَخِيكُمْ

7. Und sie sprachen: Gefragt hat der Mann nach uns und unsere Verwandtschaft und gesprochen: Lebt euer Vater noch? Habt ihr einen Bruder? Und wir berichteten ihm diesen Worten gemäss. Konnten wir denn wissen, dass er sprechen würde: Bringet euren Bruder her?

8. *Wa-amôr Yehūḏa he Israïl ḥaíbeh, háḥzib ġajēn šī te neṣār wa-nesīr wa-néḥye wulle nemūt nehâ wa-hêt wa-ḥabúnien jêma.*

٨ وَقَالَ يَهُوذَا لِإِسْرَائِيلَ أَبِيهِ أَرْسِلِ ٱلْغُلَامَ مَعِي لِنَقُومَ وَنَذْهَبَ وَنَحْيَا وَلَا نَمُوتَ نَحْنُ وَأَنْتَ وَأَوْلَادُنَا جَمِيعًا .

8. Und Juda sprach zu seinem Vater Israel: Sende den Knaben mit mir, dass wir uns aufmachen und gehen, damit wir leben und nicht sterben, wir und du und alle unsere Kinder.

9. *Ho edómeneh, min ḥaídī ttálbeh, hen le-núkāk bih tuwúlike wa-lehaṣōreh fenūk ekūn ḥōṭi hûk kall hayyōm.*

٩ أَنَا أَضْمَنُهُ . مِنْ يَدِي تَطْلُبُهُ . إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ وَأُوقِفْهُ قُدَّامَكَ أَصِرْ مُذْنِبًا إِلَيْكَ كُلَّ ٱلْأَيَّامِ .

9. Ich will für ihn bürgen, aus meiner Hand fordere ihn; wenn ich ihn dir nicht bringe und ihn vor dich hinstelle, will ich vor dir sündig dastehen alle Tage.

10. *De-nhâ lū sílben lā, ber rídden zarôme jōši ṯirú.*

١٠ لِأَنَّنَا لَوْ لَمْ نَتَوَانَ لَكُنَّا قَدْ رَجَعْنَا ٱلْآنَ مَرَّتَيْنِ .

10. Denn hätten wir nicht gezögert, wir wären nun schon zweimal zurückgekehrt.

11. *Wa-amôr hêhem Israïl ḥaíbehem, hen wîqa uṭôme amîlĭm dōme, ḏaíṭim min ḥayūr ḥarf d'âreḏ birék wayūtikem wa-hakafêdĭm ha ġaij hedīyyet, ḥaraún míne balasān wa-ḥaraún míne asêl wa-kaṯirā wa-lāḏan wa-fústuk wa-lauz.*

١١ فَقَالَ لَهُمْ إِسْرَائِيلُ أَبُوهُمْ إِنْ كَانَ هٰكَذَا فَٱفْعَلُوا هٰذَا . خُذُوا مِنْ أَفْخَرِ جَنَى ٱلْأَرْضِ فِي أَوْعِيَتِكُمْ وَأَنْزِلُوا لِلرَّجُلِ هَدِيَّةً . قَلِيلًا مِنَ ٱلْبَلَسَانِ وَقَلِيلًا مِنَ ٱلْعَسَلِ وَكَثِيرَاءَ وَلَاذَنًا وَفُسْتُقًا وَلَوْزًا .

11. Da sprach ihr Vater Israel zu ihnen: Wenn es denn so ist, so thut dies: nehmet von den besten Erzeugnissen des Landes etwas in eure Gefässe und bringet dem Manne ein Geschenk: ein wenig Balsam und ein wenig Honig, Specereien und Ladanum, Pistazien und Mandeln.

12. *Wa-ḏaiṯīm dirēhim ġarhûten be-haidûtikem, wa-dirēhim mherdēten birék ḥuwūten de ḏabérikem rdédimis be-haidútikem, asê yekūn de-nhé.*

١٢ وَخُذُوا فِضَّةً أُخْرَي فِي أَيَادِيكُمْ. وَٱلْفِضَّةُ ٱلْمَرْدُودَةُ فِي أَفْوَاهِ عِدَالِكُمْ رُدُّوهَا فِي أَيَادِيكُمْ. لَعَلَّهُ كَانَ سَهْوًا.

12. Und nehmet doppeltes Geld mit, denn auch das Geld, das zurückgelegt worden an die Oeffnung eurer Säcke, sollt ihr wieder hinbringen mit euch; vielleicht ist es ein Irrthum.

13. *Wa-ḏaiṯīm ġākem wa-ašíšim u rdîdīm lhel ġaij.*

١٣ وَخُذُوا أَخَاكُمْ وَقُومُوا ٱرْجِعُوا إِلَي ٱلرَّجُلِ.

13. Und nehmet euren Bruder und machet euch auf und kehret zurück zu dem Manne.

14. *Wa-bāli qadīr lzémkem raḥemêt finuwên ġaij, te lhéṭaliq hêkem ġākem ġāher wa-Beryāmīn, wa-ho lehîs hadámk ḥabûn hadámkehem.*

١٤ وَٱللّٰهُ ٱلْقَدِيرُ يُعطِيكُمْ رَحْمَةً أَمَامَ ٱلرَّجُلِ حَتَّي يُطْلِقَ لَكُمْ أَخَاكُمُ ٱلْآخَرَ وَبَنْيَامِينَ. وَأَنَا إِذَا عَدِمْتُ ٱلْأَوْلَادَ عَدِمْتُهُمْ.

14. Und Gott der Allmächtige gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, dass er euch entlasse euren anderen Bruder und Benjamin; und ich, wenn ich kinderlos sein soll, so sei ich kinderlos!

15. *Wa-ḏaiṯīm ġayûj dīme hadîyyet, wá-ḏaiṯīm dirēhim merdūf be-haīdûtihem wa-Beryāmīn wa-éššim wa-kefôdīm he Mêṣer wa-ṣōrīm finuwên Yūsef.*

١٥ فَأَخَذَ ٱلرِّجَالُ هٰذِهِ ٱلْهَدِيَّةَ وَأَخَذُوا ضِعْفَ ٱلْفِضَّةِ فِي أَيَادِيهِمْ وَبَنْيَامِينَ وَقَامُوا وَنَزَلُوا إِلَي مِصْرَ وَوَقَفُوا أَمَامَ يُوسُفَ.

15. Da nahmen die Männer dieses Geschenk und doppeltes Geld nahmen sie mit in ihrer Hand und den Benjamin und machten sich auf und zogen nach Egypten und stellten sich vor Josef.

16. *Wa-hîs ġolôq Yūsef Beryāmīn šêhem amôr he dōme de le-beith, hêqeb hābû he bēt wa-sḥôṭ misheṭôt wa-héṯbit, de-hêm hābû yitûim šī ke-ẓôher.*

١٦ فَلَمَّا رَأَي يُوسُفُ بَنْيَامِينَ مَعَهُمْ قَالَ لِلَّذِي عَلَي بَيْتِهِ أَدْخِلِ ٱلرِّجَالَ إِلَي ٱلْبَيْتِ وَٱذْبَحْ ذَبِيحَةً وَهَيِّئْ. لِأَنَّ ٱلرِّجَالَ يَأْكُلُونَ مَعِي عِنْدَ ٱلظُّهْرِ.

16. Als Josef den Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus [gesetzt] war: Führe die Männer in das Haus, schlachte ein Schlachtvieh und bereite es zu, denn mit mir sollen die Männer essen zu Mittag.

17. *Wa-aímel ġaij hîs amôr Yūsef, wa-hūqûb ġaij hābû ha bēt de Yūsef.*

١٧ فَفَعَلَ ٱلرَّجُلُ كَمَا قَالَ يُوسُفُ. وَأَدْخَلَ ٱلرَّجُلُ ٱلرِّجَالَ إِلَي بَيْتِ يُوسُفَ.

17. Und der Mann that, wie Josef gesprochen hatte, und der Mann führte die Leute hinein in das Haus Josefs.

18. *Wa-fízām hābû hîs uqôbīm ha bēt d'Yūsef, wa-āmôrīm min jirê de derēhim, lîe de rudd ha'auwêl birék ḏabêrien, nhâ bér uqôbīm le-hejêm lên wa-yewôqa bên wa-yeḏâṭen nhâ ḥagirît wa-ḥayīrien.*

١٨ فَخَافَ ٱلرِّجَالُ إِذْ أُدْخِلُوا إِلَي بَيْتِ يُوسُفَ. وَقَالُوا لِسَبَبِ ٱلْفِضَّةِ ٱلَّتِي رَجَعَتْ أَوَّلًا فِي عِدَالِنَا نَحْنُ قَدْ أُدْخِلْنَا لِيَهْجُمَ عَلَيْنَا وَيَقَعَ بِنَا وَيَأْخُذَنَا عَبِيدًا وَحَمِيرَنَا.

18. Aber die Männer fürchteten sich, als sie in das Haus Josefs gebracht wurden und sprachen: Wegen des Geldes, das wieder in unsere Säcke kam das erste Mal, werden wir hineingeführt, man will sich auf uns werfen, uns überfallen und uns zu Sclaven machen nebst unseren Eseln.

19. *Wa-qadômīm lhel ġaij dōme le-bēt de Yūsef wa-ġátiriyīm šeh le-bōb de bēt.*

١٩ فَتَقَدَّمُوا إِلَي ٱلرَّجُلِ ٱلَّذِي عَلَي بَيْتِ يُوسُفَ وَكَلَّمُوهُ فِي بَابِ ٱلْبَيْتِ.

19. Und sie traten hin zu dem Manne, der über das Haus Josefs [gesetzt] war und redeten zu ihm am Eingange des Hauses.

20. *Wa-amôrĭm hemā ya bắlī, nhâ ber kafôdĭm haʾauwêl neśtōm aiś.*

٢٠ وَقَالُوا ٱسْتَمِعْ يَا سَيِّدِي. إِنَّنَا قَدْ نَزَلْنَا أَوَّلًا لِنَشْتَرِيَ طَعَامًا.

20. Und sprachen: Höre mein Herr! Wir kamen hieher das erste Mal, Speise zu kaufen.

21. *Wa-wîqa hîs núkām ha maḥắṭṭ de-nhâ ftôḥen ḏabérien wa-dí dirēhim de kel ṭâd birék ḥō de ḏábereh, dirēhimyen be-wázansen. Wa-ber herdédensen be-haidûtiyen.*

٢١ وَكَانَ لَمَّا أَتَيْنَا إِلَى ٱلْمَنْزِلِ أَنَّنَا فَتَحْنَا عِدَالَنَا وَإِذَا فِضَّةُ كُلِّ وَاحِدٍ فِي فَمِ عِدْلِهِ فِضَّتُنَا بِوَزْنِهَا. فَقَدْ رَدَدْنَاهَا فِي أَيَادِينَا.

21. Als wir aber ins Nachtquartier kamen und unsere Säcke öffneten, da war das Geld eines jeden an der Oeffnung seines Sackes, unser Geld nach seinem Gewichte; und wir bringen es wieder mit.

22. *Wa-hekafôden dirēhim ġarihūten be-haidûtiyen neśtōm aiś, newôda-lā môn qalôb dirēhimyen birék ḏabériyen.*

٢٢ وَأَنْزَلْنَا فِضَّةً أُخْرَى فِي أَيَادِينَا لِنَشْتَرِيَ طَعَامًا. لَا نَعْلَمُ مَنْ وَضَعَ فِضَّتَنَا فِي عِدَالِنَا.

22. Und anderes Geld haben wir mitgebracht in unserer Hand, Speise zu kaufen; wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.

23. *Wa-amôr salōmet hêkem, tfízām-lā, bālekem wa-bāl de ḥaíbekem uzemîkem kenz birék ḏabérikem, dirēhimkem wîṣel tuwúlie. Mġōren ḥarrûj tuwúlihem Simʿôn.*

٢٣ فَقَالَ سَلَامٌ لَكُمْ. لَا تَخَافُوا. إِلٰهُكُمْ وَإِلٰهُ أَبِيكُمْ أَعْطَاكُمْ كَنْزًا فِي عِدَالِكُمْ. فِضَّتُكُمْ وَصَلَتْ إِلَيَّ. ثُمَّ أَخْرَجَ إِلَيْهِمْ شِمْعُونَ.

23. Und er sprach: Friede mit euch! Fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke; euer Geld ist mir zugekommen. Hierauf führte er ihnen Simeon heraus.

24. *Wa-hūqûb ġaij hābû he bēt de Yūsef wa-ūzemêhem ḥamú lerḥâdĭm fōmihem, wa uzôm ġalīf e ḥeyērihem.*

٢٤ وَأَدْخَلَ ٱلرَّجُلُ ٱلرِّجَالَ إِلَى بَيْتِ يُوسُفَ وَأَعْطَاهُمْ مَاءً لِيَغْسِلُوا أَرْجُلَهُمْ وَأَعْطَى عَلِيقًا لِحَمِيرِهِمْ.

24. Und der Mann führte die Leute in das Haus Josefs und gab ihnen Wasser, ihre Füsse zu waschen, und gab Futter für ihre Esel.

25. *Wa-ṯebîtĭm hedīyyet te linká Yūsef ke-ẓôher, dehêm hémām, de-hēm ḥalaúk yitûim aiś.*

٢٥ وَهَيَّأُوا ٱلْهَدِيَّةَ إِلَى أَنْ يَجِيءَ يُوسُفُ عِنْدَ ٱلظُّهْرِ. لِأَنَّهُمْ سَمِعُوا أَنَّهُمْ هُنَاكَ يَأْكُلُونَ طَعَامًا.

25. Und sie legten das Geschenk zurecht, bis Josef zu Mittag käme, denn sie hörten, dass sie dort das Mahl essen werden.

26. *Wa-hîs núka Yūsef he bēt haḏaírĭm tuwúlehe hedíyyet dīme de be-haidûtihem he bēt wa-sijûdĭm heh ha âreḍ.*

٢٦ فَلَمَّا جَاءَ يُوسُفُ إِلَى ٱلْبَيْتِ أَحْضَرُوا إِلَيْهِ ٱلْهَدِيَّةَ ٱلَّتِي فِي أَيَادِيهِمْ إِلَى ٱلْبَيْتِ وَسَجَدُوا لَهُ إِلَى ٱلْأَرْضِ.

26. Als nun Josef ins Haus kam, da brachten sie ihm das Geschenk, das sie mit sich führten, ins Haus, und bückten sich vor ihm zur Erde.

27. *U-śḥabûr míne selāmʾthem wa-amôr, sōlim ḥaíbekem hāḥer, dōme dʾamérkem méneh, ṣaḥ āde?*

٢٧ فَسَأَلَ عَنْ سَلَامَتِهِمْ وَقَالَ أَسَالِمٌ أَبُوكُمُ ٱلشَّيْخُ ٱلَّذِي قُلْتُمْ عَنْهُ. أَحَيٌّ هُوَ بَعْدُ.

27. Und er fragte nach ihrem Befinden und sprach: Befindet sich euer alter Vater, von dem ihr sprachet, wohl? Lebt er noch?

28. *Wa-amôrĭm ḥaujûrek ḥaíben sōlim, he ṣaḥ āde wukúbbĭm wa-sijûdĭm.*

٢٨ فَقَالُوا عَبْدُكَ أَبُونَا سَالِمٌ. هُوَ حَيٌّ بَعْدُ. وَخَرُّوا وَسَجَدُوا

28. Und sie sprachen: Dein Diener, unser Vater, ist wohl, er lebt noch; und sie verbeugten und bückten sich.

29. *Wa-rúfa ayénthĕ wa-ġolôq Beryāmīn ġāh, ḥeberé de hāméh, wa-amôr dōme ġākem qanûn d'amérkem hînī minéh, mġōren amôr bāli lehán'em lûk yā ḥeberī.*

٢٩ فَرَفَعَ عَيْنَيْهِ وَنَظَرَ بَنْيَامِينَ أَخَاهُ ٱبْنَ أُمِّهِ وَقَالَ أَهٰذَا أَخُوكُمُ ٱلصَّغِيرُ ٱلَّذِي قُلْتُمْ لِي عَنْهُ. ثُمَّ قَالَ ٱللّٰهُ يُنْعِمُ عَلَيْكَ يَا ٱبْنِي.

29. Und er erhob seine Augen und sah seinen Bruder Benjamin, den Sohn seiner Mutter, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr mir sprachet? Dann sprach er: Gott begnadige dich, mein Sohn!

30. *Wa-ša'jûl Yūsef dhe ḥašêh ḥan la-ġāh, wa-ġalôq mekōn libkê, wa-uqôb he mqáṭa wa-bekú ḥalákeme.*

٣٠ وَٱسْتَعْجَلَ يُوسُفُ لِأَنَّ أَحْشَاءَهُ حَنَّتْ إِلَي أَخِيهِ وَطَلَبَ مَكَانًا لِيَبْكِيَ. فَدَخَلَ ٱلْمُخْدَعَ وَبَكَي هُنَاكَ.

30. Da eilte Josef — denn erglüht war seine Zärtlichkeit für seinen Bruder — und suchte einen Ort, wo er weinen könnte, und gieng in das Gemach und weinte daselbst.

31. *Mġōren rḥûḍ wájeheh wa-ḥerûj wa-jitebûs, wa-amôr qádimĭm qaut.*

٣١ ثُمَّ غَسَلَ وَجْهَهُ وَخَرَجَ وَتَجَلَّدَ. وَقَالَ قَدِّمُوا طَعَامًا.

31. Dann wusch er sein Angesicht und gieng hinaus und that sich Gewalt an und sprach: Setzet das Mahl her!

32. *Wa-qádimĭm heh waḥših wa-hêhem waḥšîhem wa he Meṣeriyyīn tūye henéh waḥšîhem, dhêm Meṣeriyyīn yehamûmĭm lā le-tiyim qaut k-Ebrāniyyīn, dehe nêjes hel Meṣeriyyīn.*

٣٢ فَقَدَّمُوا لَهُ وَحْدَهُ وَلَهُمْ وَحْدَهُمْ وَلِلْمِصْرِيِّينَ ٱلْآكِلِينَ عِنْدَهُ وَحْدَهُمْ. لِأَنَّ ٱلْمِصْرِيِّينَ لَا يَقْدِرُونَ أَنْ يَأْكُلُوا طَعَامًا مَعَ ٱلْعِبْرَانِيِّينَ لِأَنَّهُ رَجْسٌ عِنْدَ ٱلْمِصْرِيِّينَ.

32. Da setzten sie es für ihn besonders, und für sie besonders, und für die Egypter, die bei ihm assen, besonders; denn die Egypter dürfen nicht mit den Hebräern zusammen speisen, weil es als Verunreinigung gilt bei den Egyptern.

33. *Uthulîlĭm fenuwéh bûker ba-ḥsûb bekêreh wa-qanûn ba-ḥsûb de qalêleh wa-fídeqĭm ġayūj ṭâd-idêhem.*

٣٣ فَجَلَسُوا قُدَّامَهُ ٱلْبِكْرُ بِحَسَبِ بَكُورِيَّتِهِ وَٱلصَّغِيرُ بِحَسَبِ صِغَرِهِ. فَبُهِتَ ٱلرِّجَالُ بَعْضُهُمْ إِلَي بَعْضٍ.

33. Und sie sassen vor ihm, der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste seiner Jugend gemäss; und die Männer sahen einander staunend an.

34. *Wa-rúfa ḥaẓōẓ men fenowéh tuwúlihem, wa-wîqa ḥaẓ de Beryāmīn keṭīr men ḥaẓōẓehem jêma ḥamó guwōš, wa-tîqĭm wa-rîwum šeh.*

٣٤ وَرَفَعَ حِصَصًا مِنْ قُدَّامِهِ إِلَيْهِمْ. فَكَانَتْ حِصَّةُ بَنْيَامِينَ أَكْثَرَ مِنْ حِصَصِ جَمِيعِهِمْ خَمْسَةَ أَضْعَافٍ. وَشَرِبُوا وَرَوُوا مَعَهُ.

34. Und er liess ihnen vorlegen Gaben von sich, und grösser war die Ehrengabe Benjamins als die Gabe aller um das Fünffache. Und sie tranken und stillten ihren Durst bei ihm.

Cap. 44.

1. *Mġōren hūmûr dōme de le-bēth yaúmer, hêmel ḍabūr le-ġayūj aiš ba-ḥsûb leqadî rĭm ġádileh wa-qalêb derēhim d-kel ṭâd birék ḥo d-ḍábireh.*

١ ثُمَّ أَمَرَ ٱلَّذِي عَلَي بَيْتِهِ قَائِلًا ٱمْلَأْ عِدَالَ ٱلرِّجَالِ طَعَامًا حَسَبَ مَا يُطِيقُونَ حَمْلَهُ وَضَعْ فِضَّةَ كُلِّ وَاحِدٍ فِي فَمِ عِدْلِهِ.

1. Hierauf befahl er dem, der über sein Haus gesetzt war, also: Fülle die Säcke der Männer mit Getreide, so viel sie tragen können, und lege das Geld eines Jeden an die Oeffnung des Sackes.

2. *Wa-ṭástī ṭast de fiḍḍât qálebis birék ḥō de ḍâber de qanûn wa-qīmet de bárreh, wa-aímel ba-ḥsûb ġarûy de Yūsef dōme de ġátiri bih.*

٢ وَطَاسِي طَاسَ ٱلْفِضَّةِ تَضَعُ فِي فَمِ عِدْلِ ٱلصَّغِيرِ وَثَمَنَ قَمْحِهِ . فَفَعَلَ بِحَسَبِ كَلَامِ يُوسُفَ ٱلَّذِي تَكَلَّمَ بِهِ .

2. Und meinen Becher, den silbernen Becher, sollst du an die Sacköffnung des Jüngsten legen nebst dem Gelde für sein Getreide; und er that nach dem Worte Josefs, das er gesprochen hatte.

3. *Wa-hîs fîjer keṣôbeḥ ríddīm ġayūj hêm wa-ḥeyērihem.*

٣ فَلَمَّا أَضَاءَ ٱلصُّبْحُ ٱنْصَرَفَ ٱلرِّجَالُ هُمْ وَحَمِيرُهُمْ .

3. Und als der Morgen anbrach, kehrten die Männer heim, sie und ihre Esel.

4. *Wa-hîs wîqa ber ḥerûjîm men raḥebît wa-āde lerḥâqīm lā, amôr Yūsef he dōme de le-bēth, aśîś sīr sêr ġayūj wa-mîten de leḥáq[kĕ]hem amêr hêhem, hēśen jézikem śar awed de ḥair?*

٤ وَلَمَّا كَانُوا قَدْ خَرَجُوا مِنَ ٱلْمَدِينَةِ وَلَمْ يَبْتَعِدُوا قَالَ يُوسُفُ لِلَّذِي عَلَى بَيْتِهِ قُمِ ٱسْعَ وَرَاءَ ٱلرِّجَالِ وَمَتَى أَدْرَكْتَهُمْ فَقُلْ لَهُمْ لِمَاذَا جَازَيْتُمْ شَرًّا عِوَضًا عَنْ خَيْرٍ .

4. Sie hatten eben die Stadt verlassen und sich noch nicht weit entfernt, da sprach Josef zu dem, der über sein Haus gesetzt war: Mache dich auf, folge hinter den Männern her, und hast du sie eingeholt, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr Böses für Gutes vergolten?

5. *Lse dīme yetíqiyen bắlī birkîs, wa-he yeftúʾîlen bîs? Asêkem be-hel de amílkem.*

٥ أَلَيْسَ هٰذَا هُوَ ٱلَّذِي يَشْرَبُ سَيِّدِي فِيهِ . وَهُوَ يَتَفَاءَلُ بِهِ . أَسَأْتُمْ فِي مَا صَنَعْتُمْ .

5. Ist es nicht der Becher, aus dem mein Herr trinkt, und derselbe aus dem er wahrsagt? Ihr habt schlecht gemacht, was ihr gethan.

6. *Wa-laḥaqaíhem wa-amôr hêhem ġarûy dōme.*

٦ فَأَدْرَكَهُمْ وَقَالَ لَهُمْ هٰذَا ٱلْكَلَامَ .

6. Und er holte sie ein und redete zu ihnen die Worte.

7. *W-amôrīm heḥ hēśen yeġatûri bắlī hîs ġarûy dōme, ḥaśē li-ḥajirítke min lāmîlim hîs êmer dōme.*

٧ فَقَالُوا لَهُ لِمَاذَا يَتَكَلَّمُ سَيِّدِي مِثْلَ هٰذَا ٱلْكَلَامِ . حَاشَا لِعَبِيدِكَ أَنْ يَفْعَلُوا مِثْلَ هٰذَا ٱلْأَمْرِ .

7. Und sie sprachen zu ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Fern liegt es deinen Dienern, so etwas zu thun.

8. *Sên liôme derēhim líe de kúsen-sên birék ḥowūten de ḍabériyen rídden-sên tuwúlke min âreḍ Kanʿān, wa-hibó neherîq minĕ bēt de bālek fóḍḍât au ḏeheb?*

٨ هُوَذَا ٱلْفِضَّةُ ٱلَّتِي وَجَدْنَا فِي أَفْوَاهِ عِدَالِنَا رَدَدْنَاهَا إِلَيْكَ مِنْ أَرْضِ كَنْعَانَ . فَكَيْفَ نَسْرِقُ مِنْ بَيْتِ سَيِّدِكَ فِضَّةً أَوْ ذَهَبًا .

8. Selbst jenes Geld, das wir an der Oeffnung unserer Säcke fanden, haben wir dir aus dem Lande Kanaan zurückgebracht: wie sollten wir nun stehlen aus dem Hause deines Herrn Silber oder Gold?

9. *Dōme de ksī-s śeh min ḥajirítke yemūt, wa-nhâ kénḥe nekūn ḥajirît he bắlī.*

٩ ٱلَّذِي يُوجَدُ مَعَهُ مِنْ عَبِيدِكَ يَمُوتُ . وَنَحْنُ أَيْضًا نَكُونُ عَبِيدًا لِسَيِّدِي .

9. Bei dem von deinen Dienern er gefunden wird, der sterbe, und auch wir andern werden bei meinem Herrn Sclaven sein.

10. *Wa-amôr yeḥaúʾil zarôme ba-ḥsûb de ġarúykem uṭôme yekūn, dōme de ksīs śeh yekūn hînī ḥaujûr, wa têm tekūnīm birûy.*

١٠ فَقَالَ نَعَمِ ٱلْآنَ بِحَسَبِ كَلَامِكُمْ هٰكَذَا يَكُونُ . ٱلَّذِي يُوجَدُ مَعَهُ يَكُونُ لِي عَبْدًا . وَأَمَّا أَنْتُمْ فَتَكُونُونَ أَبْرِيَاءَ .

10. Und er sprach: Ja wohl, nun nach eueren Worten so soll es geschehen. Derjenige, bei dem er gefunden wird, werde mein Sclave, ihr aber sollet frei sein.

11. *Wa-tékĭīm wa-hákfedĭm kel ṭâd ḏábereh he qā wa-ftôḥĭm kel-ṭād ḏábereh.*

12. *Wa-ġalôq mšebede min sōḥ te núka hel qanûn, wa-ksú ṭást birék ḏâber de Beryāmín.*

13. *Wa-šiṭôrĭm ḥalaúqehem wa-wušôqĭm kel ṭâd le-ḥaíreh wa-ríddĭm he reḥebît.*

14. *Wa-uqôb Yahūda wa-ġaúhe be-bēt de Yūsef wa-he āde ḥalákem, wa-wûqām fe-nuwéh le-qā.*

15. *Wa-amôr hêhem Yūsef hēšen dé māmûl dōme d'amél-kemeh, tuwôdām-lā de ġaij hîs téy iftu'ílen?*

16. *Wa-amôr Yahûda hibô ne'âmer he bắlī, be-hēšen na-ġatîr wa-be-hēšen nebetûri? Bắlī ber ksu étm de ḥajirítke, ey nhâ ḥagirît le-bắlī nhâ wa-dōme de ksú ṭast be-haídeh jâma.*

17. *Wa-amôr ḥašê lī min lāmôl dōme, ġaij dōme de ksu ṭast be-haideh hê lqā hinī ḥaujûr, wa-hen têm sīrĭm be-salōm lhel ḥaíbekem.*

18. *Mġōren qadôm tuwuleh Yahūda wa-amôr hémā ja bắlī, liġatîr. ḥaujûrek behelît birék haïḏên de bắlī, wal-teḥ-terûren-lā naġamútk le-ḥau-jûrek de hêt hîs Fir'aún.*

19. *Bắlī šḥabûr ḥaġiríth taúmer šîkem ḥaib ū ġā?*

١١ فَاسْتَعْجَلُوا وَأَنْزَلُوا كُلُّ وَاحِدٍ عِدْلَهُ إِلَى ٱلْأَرْضِ وَفَتَحُوا كُلُّ وَاحِدٍ عِدْلَهُ .

١٢ فَفَتَّشَ مُبْتَدِئًا مِنَ ٱلْكَبِيرِ حَتَّى ٱنْتَهَى إِلَى ٱلصَّغِيرِ . فَوُجِدَ ٱلطَّاسُ فِي عِدْلِ بِنْيَامِينَ .

١٣ فَمَزَّقُوا ثِيَابَهُمْ وَحَمَّلَ كُلُّ وَاحِدٍ عَلَى حِمَارِهِ وَرَجَعُوا إِلَى ٱلْمَدِينَةِ .

١٤ فَدَخَلَ يَهُوذَا وَإِخْوَتُهُ إِلَى بَيْتِ يُوسُفَ وَهُوَ بَعْدُ هُنَاكَ . وَوَقَعُوا أَمَامَهُ عَلَى ٱلْأَرْضِ .

١٥ فَقَالَ لَهُمْ يُوسُفُ مَا هٰذَا ٱلْفِعْلُ ٱلَّذِي فَعَلْتُمْ . أَلَمْ تَعْلَمُوا أَنَّ رَجُلًا مِثْلِي يَتَفَاءَلُ .

١٦ فَقَالَ يَهُوذَا مَاذَا نَقُولُ لِسَيِّدِي . مَاذَا نَتَكَلَّمُ وَبِمَاذَا نَتَبَرَّرُ . ٱللّٰهُ قَدْ وَجَدَ إِثْمَ عَبِيدِكَ . هَا نَحْنُ عَبِيدٌ لِسَيِّدِي نَحْنُ وَٱلَّذِي وُجِدَ ٱلطَّاسُ فِي يَدِهِ جَمِيعًا .

١٧ فَقَالَ حَاشَا لِي أَنْ أَفْعَلَ هٰذَا . اَلرَّجُلُ ٱلَّذِي وُجِدَ ٱلطَّاسُ فِي يَدِهِ هُوَ يَكُونُ لِي عَبْدًا . وَأَمَّا أَنْتُمْ فَٱصْعَدُوا بِسَلَامٍ إِلَى أَبِيكُمْ .

١٨ ثُمَّ تَقَدَّمَ إِلَيْهِ يَهُوذَا وَقَالَ ٱسْتَمِعْ يَا سَيِّدِي . لِيَتَكَلَّمْ عَبْدُكَ كَلِمَةً فِي أُذُنَيْ سَيِّدِي . وَلَا يَحْمَ غَضَبُكَ عَلَى عَبْدِكَ . لِأَنَّكَ مِثْلُ فِرْعَوْنَ .

١٩ سَيِّدِي سَأَلَ عَبِيدَهُ قَائِلًا هَلْ لَكُمْ أَبٌ أَوْ أَخٌ .

11. Da liess ein Jeder schnell seinen Sack auf den Boden herab, und ein jeder öffnete seinen Sack.

12. Und er durchsuchte, beginnend beim Aeltesten bis er zum Jüngsten kam; da fand er den Becher im Sacke Benjamins.

13. Da zerrissen sie ihre Kleider, beluden ein jeder seinen Esel und kehrten in die Stadt zurück.

14. Und es kam Juda mit seinen Brüdern in das Haus Josefs, da er noch daselbst war, und sie fielen vor ihm zur Erde.

15. Und Josef sprach zu ihnen: Was ist dies für eine That, die ihr gethan habt? Wusstet ihr nicht, dass ein Mann mir wahrsagen wird?

16. Da sprach Juda: Was sollen wir sprechen zu meinem Herrn, was sollen wir reden und wie sollen wir uns rechtfertigen? Gott hat gefunden die Schuld deiner Diener. Siehe, wir sind nun Sclaven meinem Herrn, wir alle und der, in dessen Hand der Becher gefunden wurde.

17. Er aber sprach: Ferne sei es von mir, dies zu thun: derjenige, in dessen Besitz sich der Becher gefunden hat, der soll mir leibeigen werden, ihr aber ziehet in Frieden zu eurem Vater.

18. Da trat Juda an ihn heran und sprach: Höre, o Herr, möchte doch dein Diener ein Wort reden vor den Ohren meines Herrn, und nicht entbrenne dein Zorn gegen deinen Diener; denn du bist gleich Pharao.

19. Mein Herr fragte seine Diener also: Habt ihr noch einen Vater oder einen Bruder?

20. *Wa-amôren he bắlī, šên ḥaib hêḫer wa-ḥeberé d'aqere qanûn, mōt ġāh wa-bíqi he wahśih [he] hāméh wa-ḥaíbeh yajôb beh.*

٢٠ فقُلْنَا لِسَيِّدِي لَنَا أَبٌ شَيْخٌ وَٱبْنُ
شَيْخُوخَةٍ صَغِيرٌ مَاتَ أَخُوهُ وَبَقِيَ هُوَ
وَحْدَهُ لِأُمِّهِ وَأَبُوهُ يُحِبُّهُ.

20. Da sprachen wir zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater mit dem jüngsten Kinde seines Alters; sein Bruder ist gestorben und er allein ist übrig geblieben von seiner Mutter, und sein Vater liebt ihn.

21. *Wa-amérk [he] ḥagirítke fêdĭm beh tuwúlie waḥōm leġaléqeh.*

٢١ فَقُلْتَ لِعَبِيدِكَ ٱنْزِلُوا بِهِ إِلَيَّ فَأَجعَلَ
نَظَرِي عَلَيْهِ.

21. Da sprachst du zu deinen Dienern: Bringet ihn mir her, ich will ihn sehen.

22. *Wa-amôren he bālen, qôder lā ġajēn min leterîk ḥaíbeh, wa-hen terûk ḥaíbeh yemūt.*

٢٢ فَقُلْنَا لِسَيِّدِي لَا يَقْدِرُ ٱلْغُلَامُ أَنْ
يَتْرُكَ أَبَاهُ. وَإِنْ تَرَكَ أَبَاهُ يَمُوتُ.

22. Und wir sprachen zu meinem Herrn: Der Jüngling kann seinen Vater nicht verlassen, wenn er aber seinen Vater verlassen würde, so würde er sterben.

23. *Wa-amérk [he] ḥajirítke, hen lekâfed-lā ġắkem qanûn šîkem te'ūdĭm-lā taġalêqĭm wójhī.*

٢٣ فَقُلْتَ لِعَبِيدِكَ إِنْ لَمْ يَنْزِلْ أَخُوكُمُ
ٱلصَّغِيرُ مَعَكُمْ لَا تَعُودُوا تَنْظُرُونَ وَجْهِي.

23. Du aber sprachest zu deinen Dienern: Wenn euer jüngster Bruder nicht her kommt mit euch, so sollt ihr mein Angesicht nicht nochmal sehen.

24. *Wa-wíqa hîs ṣādên tuwúle ḥaujúrek ḥaíbī de-nhâ ḫàberenéh be-ġarûy de bắlī.*

٢٤ فَكَانَ لَمَّا صَعِدْنَا إِلَي عَبْدِكَ أَبِي
أَنَّنَا أَخْبَرْنَاهُ بِكَلَامِ سَيِّدِي.

24. Und es geschah als wir hinaufkamen zu deinem Diener, unserem Vater, so berichteten wir ihm die Worte (Rede) meines Herrn.

25. *Mġōren amôr ḥaíben rdêdĭm śtīmĭm hên ḫarôn d'aiś.*

٢٥ ثُمَّ قَالَ أَبُونَا ٱرْجِعُوا ٱشْتَرُوا لَنَا
قَلِيلًا مِنَ ٱلطَّعَامِ.

25. Dann sprach unser Vater: Gehet wieder hin, kaufet ein wenig Speise.

26. *Wa-amôren nahamûm nekafêd-lā, wa-hen ġān qanûn šên nekôfed, de-nhâ neqôder-lā nġalêk wájhe de ġaij, wa-ġān qanûn lehé šên.*

٢٦ فَقُلْنَا لَا نَقْدِرُ أَنْ نَنْزِلَ. وَإِنَّمَا إِذَا
كَانَ أَخُونَا ٱلصَّغِيرُ مَعَنَا نَنْزِلُ. لِأَنَّنَا لَا
نَقْدِرُ أَنْ نَنْظُرَ وَجْهَ ٱلرَّجُلِ وَأَخُونَا
ٱلصَّغِيرُ لَيْسَ مَعَنَا.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinabziehen; wenn unser jüngster Bruder mit uns ist, wollen wir hingehen, denn wir dürfen nicht sehen das Angesicht des Mannes, wenn unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. *Wa-amôr hên ḥaujûrek ḥaíbī, têm tuwâdām de-se ḥarmêtī birwût hînī ṯirú.*

٢٧ فَقَالَ لَنَا عَبْدُكَ أَبِي أَنْتُمْ تَعْلَمُونَ
أَنَّ ٱمْرَأَتِي وَلَدَتْ لِي ٱثْنَيْنِ.

27. Da sprach dein Diener, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, dass mir mein Weib zwei [Söhne] geboren hat.

28. *Wa-ḫarûj ṭâd min hînī, wa-amérk de-he ber fétiris ftirsût, wa-ġálqekeh-lā te lazarôme.*

٢٨ فَخَرَجَ ٱلْوَاحِدُ مِنْ عِنْدِي وَقُلْتُ
إِنَّمَا هُوَ قَدِ ٱفْتُرِسَ ٱفْتِرَاسًا. وَلَمْ أَنْظُرْهُ
إِلَي ٱلْآنَ.

28. Der eine ging fort von mir und ich sagte [mir], sicherlich ist er [von einem wilden Thiere] zerrissen worden, und bis heute habe ich ihn nicht wieder gesehen.

29. *Wa-hen ḏóbṭekem dōme min finuwên wájhī wa s̱ōbeh sbêb thekafîdĭ́m áqerī be-šar haúwīt.*

٢٩ فَإِذَا أَخَذْتُمْ هٰذَا أَيْضًا مِنْ أَمَامِ وَجْهِي وَأَصَابَتْهُ أَذِيَّةٌ تُنْزِلُونَ شَيْبَتِي بِشَرٍّ إِلَي ٱلْهَاوِيَةِ.

29. Und nehmet ihr auch diesen von mir und es begegnet ihm ein Unfall, so brächtet ihr mein greises Haupt (Alter) im Unglück hinab in die Unterwelt.

30. *Wa-lazarôme mîten núkak hel ḥaujûrek ḥaíbī wa-ġajēn lehé šên wa-néfseh d'atilqôt be-néfseh*

٣٠ فَٱلْآنَ مَتَي جِئْتُ إِلَي عَبْدِكَ أَبِي وَٱلْغُلَامُ لَيْسَ مَعَنَا وَنَفْسُهُ مُرْتَبِطَةٌ بِنَفْسِهِ

30. Und nun wenn ich käme zu deinem Diener, unserem Vater, und der Jüngling wäre nicht mit uns — während seine Seele geknüpft ist an seine Seele —

31. *Yekûn mîten dĕ-ġalôq de-he ġajēn mfuqaíd de-he yemūt, wa-yhekafîdĭ́m ḥajirítke áqere de-ḥaujûrek ḥaíben be-ḥezên haúwiyyet.*

٣١ يَكُونُ مَتَي رَأَي أَنَّ ٱلْغُلَامَ مَفْقُودٌ أَنَّهُ يَمُوتُ. فَيُنْزِلُ عَبِيدُكَ شَيْبَةَ عَبْدِكَ أَبِينَا بِحُزْنٍ إِلَي ٱلْهَاوِيَةِ.

31. So würde er, sobald er gewahr würde, dass der Jüngling fehlt, sterben und deine Diener brächten das greise Haupt deines Dieners, unseres Vaters, in Leid in die Unterwelt.

32. *De-he ḥaujûrek ḏômen ġajēn ḥaíbī yaúmer, hen linqā bih lā tuwúleke akūn mhéḏenib he ḥaíbī jâma de hayyōm.*

٣٢ لِأَنَّ عَبْدَكَ ضَمِنَ ٱلْغُلَامَ لِأَبِي قَائِلًا إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ أَصِرْ مُذْنِبًا إِلَي أَبِي كُلَّ ٱلْأَيَّامِ.

32. Denn dein Diener bürgte für den Jüngling bei meinem Vater also: Wenn ich ihn nicht wieder bringe, so will ich schuldig dastehen vor meinem Vater alle Tage.

33. *Wa-lazarôme li-yekûn ḥaujûrek bedêl min ġajēn ḥaujûr he bắlī, wu-lesīr ġajēn ka-ġaúhe.*

٣٣ فَٱلْآنَ لِيَمْكُثْ عَبْدُكَ عِوَضًا عَنِ ٱلْغُلَامِ عَبْدًا لِسَيِّدِي وَيَصْعَدِ ٱلْغُلَامُ مَعَ إِخْوَتِهِ.

33. Nun möge dein Diener bleiben statt des Jünglings als Sclave meines Herrn, der Jüngling aber ziehe mit seinen Brüdern hinauf.

34. *De-hu ibó leháfrā hel ḥaíbī wa-ġajēn lehé šī, men leġâleq šar dōme yehis̱ōb ḥaíbī.*

٣٤ لِأَنِّي كَيْفَ أَصْعَدُ إِلَي أَبِي وَٱلْغُلَامُ لَيْسَ مَعِي. لِئَلَّا أَنْظُرَ ٱلشَّرَّ ٱلَّذِي يُصِيبُ أَبِي.

34. Denn wie soll ich hinaufziehen zu meinem Vater und der Jüngling ist nicht bei mir; ich könnte nicht mitansehen das Unglück, das meinen Vater treffen würde.

Cap. 45.

1. *Wa qadûr Yūsef lehaúṯeq ḥanáfh lā hené jâma de-s̱ōyer henéh, wa-s̱arôḥ háẖregĭ́m kel ġaij mínī. Wa-s̱ōr ḥad-lā henéh hîs haġarûb Yūsef ġaúhe be-hanáfh.*

١ فَلَمْ يَسْتَطِعْ يُوسُفُ أَنْ يَضْبُطَ نَفْسَهُ لَدَي جَمِيعِ ٱلْوَاقِفِينَ عِنْدَهُ فَصَرَخَ أَخْرِجُوا كُلَّ إِنْسَانٍ عَنِّي. فَلَمْ يَقِفْ أَحَدٌ عِنْدَهُ حِينَ عَرَّفَ يُوسُفُ إِخْوَتَهُ بِنَفْسِهِ.

1. Da konnte Josef nicht länger an sich halten vor allen, die um ihn standen, und rief: Lasset jedermann von mir hinausgehen! Und es stand niemand bei ihm, als sich Josef seinen Brüdern zu erkennen gab.

2. *Wa-haṭelôq s̱auth be-búki, wa-hémām Mes̱eriyyín, wa-hémā bēt de Firʾaún.*

٢ فَأَطْلَقَ صَوْتَهُ بِٱلْبُكَاءِ فَسَمِعَ ٱلْمِصْرِيُّونَ وَسَمِعَ بَيْتُ فِرْعَوْنَ.

2. Und er liess seine Stimme aus im Weinen, und es hörten es die Egypter und es hörte es der Hof Pharaos.

3. *Wa-amôr Yūsef he ġaúhe, hu Yūsef, ṣaḥ ḥaíbī ādeh? Wa-húmmĭm ġaúhe li-šejaú-bimeh-lā de-hêm fízām menéh.*

٣ وَقَالَ يُوسُفُ لِإِخْوَتِهِ أَنَا يُوسُفُ. أَحَيٌّ إِبِي بَعْدُ. فَلَمْ يَسْتَطِعْ إِخْوَتُهُ أَنْ يُجِيبُوهُ لِأَنَّهُمُ ٱرْتَاعُوا مِنْهُ.

3. Und es sprach Josef zu seinen Brüdern: Ich bin Josef! lebt mein Vater noch? Aber seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt ihm gegenüber.

4. *Wa-amôr Yūsef he ġaúhe, qadêmĭm tuwúlie, wa-qadômĭm. Wa-amôr hu Yūsef ġākem, dōme de-šémkemeh he Mêṣer.*

٤ فَقَالَ يُوسُفُ لِإِخْوَتِهِ تَقَدَّمُوا إِلَيَّ. فَتَقَدَّمُوا. فَقَالَ أَنَا يُوسُفُ أَخُوكُمُ ٱلَّذِي بِعْتُمُوهُ إِلَي مِصْرَ.

4. Da sprach Josef zu seinen Brüdern: Tretet her zu mir! Und sie traten hin; und er sprach: Ich bin Josef euer Bruder, den ihr verkauft habt nach Egypten.

5. *Wa-zarôme ta'sîfĭm-lā wa-tanġâmĭm-lā de-têm šémkemī le-bûme, de-he lehebe-qaút ḥeyūt ḫazbînī bắlī finuwêkem.*

٥ وَٱلْآنَ لَا تَتَأَسَّفُوا وَلَا تَغْتَاظُوا لِأَنَّكُمْ بِعْتُمُونِي إِلَي هُنَا. لِأَنَّهُ لِٱسْتِبْقَاءِ حَيٰوةٍ أَرْسَلَنِي ٱللّٰهُ قُدَّامَكُمْ.

5. Und nun betrübt euch nicht und es verdriesse euch nicht, dass ihr mich hierher verkauft habet, denn zur Lebenserhaltung sandte mich Gott vor euch her.

6. *De-he min jō' zarōme birék âreḏ senêti ṯirît, wa-ḫaimeh sinīn ādeh leqā bîsen lā ḥâreṯ welū gezūz.*

٦ لِأَنَّ لِلْجُوعِ فِي ٱلْأَرْضِ ٱلْآنَ سَنَتَيْنِ. وَخَمْسُ سِنِينَ أَيْضًا لَا تَكُونُ فِيهَا فَلَاحَةٌ وَلَا حَصَادٌ.

6. Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnoth im Lande, und noch sind fünf Jahre, wo es weder Pflügen noch Ernten geben wird.

7. *Wa-ber ḫazbînī bắlī finuwêkem lamōl hêkem be-qáyyet be-âreḏ wa-li-be qâhêkem nejūt aẓēmet.*

٧ فَقَدْ أَرْسَلَنِي ٱللّٰهُ قُدَّامَكُمْ لِيَجْعَلَ لَكُمْ بَقِيَّةً فِي ٱلْأَرْضِ وَلِيَسْتَبْقِيَ لَكُمْ نَجَاةً عَظِيمَةً.

7. Und Gott schickte mich vor euch her, um euch einen Bestand im Lande zu machen und euch zu erhalten zu großer Rettung.

8. *Wa-lazarôme letēm ḫa-zábekemī le-bûme lekēn bắlī, wa-he ber ṭarḫaínī ḥaib he Fir'aún wa bāl he kel bēth wa mesálleṭ le-kel âreḏ de Mêṣer.*

٨ فَٱلْآنَ لَيْسَ أَنْتُمْ أَرْسَلْتُمُونِي إِلَي هُنَا بَلِ ٱللّٰهُ. وَهُوَ قَدْ جَعَلَنِي أَبًا لِفِرْعَوْنَ وَسَيِّدًا لِكُلِّ بَيْتِهِ وَمُتَسَلِّطًا عَلَي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

8. Nun, nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott, und er hat mich gemacht zum Vater des Pharao und zum Herrn über ganz Egypten.

9. *Tékĭĭm wa héfre'am lhel ḥaíbī wa-amêrĭm heh uṭôme yaúmer ḥeberék Yūsef, ber ṭarḫaínī bắlī bāl he jâma de Mêṣer kefêd tūlie tutqaífen-lā.*

٩ أَسْرِعُوا وَٱصْعَدُوا إِلَي أَبِي وَقُولُوا لَهُ هٰكَذَا يَقُولُ ٱبْنُكَ يُوسُفُ. قَدْ جَعَلَنِي ٱللّٰهُ سَيِّدًا لِكُلِّ مِصْرَ. اِنْزِلْ إِلَيَّ. لَا تَقِفْ.

9. Eilet und gehet hinauf zu meinem Vater und sprechet zu ihm: So spricht dein Sohn Josef: Gott hat mich gemacht zum Herrn über ganz Egypten, komme herab zu mir, säume nicht!

10. *Wa-teskên be-âreḏ de Jāsắn wa-teqā qarīb lī, hêt wa-habúnke wa habûn le-ha-búnke, wa-haraúnke wa-be-qárke wa-hel de šûk.*

١٠ فَتَسْكُنَ فِي أَرْضِ جَاسَانَ وَتَكُونُ قَرِيبًا مِنِّي أَنْتَ وَبَنُوكَ وَبَنُو بَنِيكَ وَغَنَمُكَ وَبَقَرُكَ وَكُلُّ مَا لَكَ.

10. Und du sollst wohnen im Lande Gosen und du sollst in meiner Nähe sein, du und deine Kinder und deine Kindeskinder und dein Kleinvieh und dein Rindvieh und alles was du hast.

11. *Wa-eqūṭinek heláķeme, de-sên tekūnen ādsen ḥaímeh sinīn jō' men tfuqôr hêt wa beítek wa-hel de šūk.*

١١ وَأَعُولُكَ هُنَاكَ لِأَنَّهُ يَكُونُ أَيضًا خَمْسُ سِنِينَ جُوعًا . لِئَلاَّ تَفْتَقِرَ أَنْتَ وَبَيْتُكَ وَكُلُّ مَا لَكَ .

11. Und ich will für deinen Unterhalt daselbst sorgen, denn noch stehen fünf Jahre Hungersnoth bevor; damit du nicht verarmst, du und dein Haus und alles was dir gehört.

12. *Wa-he dōme ayéntikem teġálken wa-ayénten le-ġāy Beryāmín, de-he ḥóhī dōme de ġáturi šíkem.*

١٢ وَهُوَذَا عُيُونُكُمْ تَرَى وَعَيْنَا أَخِي بَنْيَامِينَ أَنَّ فَمِي هُوَ ٱلَّذِي يُكَلِّمُكُمْ .

12. Und eure Augen sehen es und die Augen meines Bruders Benjamin, dass mein Mund es ist, der zu euch redet.

13. *Wa-teḥáberĭm ḥaíbī bekél šerêfi birék Mêṣer wabehél de galáqqem, wa-tutékĭm wa-tkafêdĭm be-ḥaíbī lebûme.*

١٣ وَتُخْبِرُونَ أَبِي بِكُلِّ مَجْدِي فِي مِصْرَ وَبِكُلِّ مَا رَأَيْتُمْ وَتَسْتَعْجِلُونَ وَتَنْزِلُونَ بِأَبِي إِلَى هُنَا

13. Und ihr sollt meinem Vater berichten über meine hohe Würde in Egypten und über alles, was ihr gesehen habet; nun eilet und bringet herab meinen Vater hierher.

14. *Mġōren jâr la-ġôṯi de Beryāmín ġāh wa-bekú, wa-bekú Beryāmín la-ġáṯieh.*

١٤ ثُمَّ وَقَعَ عَلَى عُنُقِ بَنْيَامِينَ أَخِيهِ وَبَكَى . وَبَكَى بَنْيَامِينُ عَلَى عُنُقِهِ .

14. Hierauf fiel er seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinte, und Benjamin weinte an seinem Halse.

15. *Wa-môsi be-jâma de ġaúhe wa-bekú lêhem, wa-bād dékeme ġátirĭm ġaúhe šeh.*

١٥ وَقَبَّلَ جَمِيعَ إِخْوَتِهِ وَبَكَى عَلَيْهِمْ . وَبَعْدَ ذٰلِكَ تَكَلَّمَ إِخْوَتُهُ مَعَهُ

15. Sodann küsste er alle seine Brüder und weinte an ihnen (ihrem Halse), und hernach redeten seine Brüder mit ihm.

2. Geschichte Simsons.

Jud. 13.

2. *Wa-kēneh ġaij men Ṣorā men qabīlet Dān, hémmeh Manūḥ wa-ḥarméth qāf tiberú-lā.*

٢ وَكَانَ رَجُلٌ مِنْ صُرْعَةَ مِنْ عَشِيرَةِ ٱلدَّانِيِّينَ ٱسْمُهُ مَنُوحُ وَٱمْرَأَتُهُ عَاقِرٌ لَمْ تَلِدْ .

2. Es war ein Mann aus Ṣorea, vom Geschlechte der Daniten, Namens Manoah, und seine Frau war unfruchtbar und hatte nicht geboren.

3. *Wa-ẓahêr mlêk de bāli ḥarmêt wa-amôr hîs, eh hêt qāf tiberú-lā, wa-lekên hêt tedîni wa-tiberíu ḥeberé.*

٣ فَتَرَاءَى مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِلْمَرْأَةِ وَقَالَ لَهَا . هَا أَنْتِ عَاقِرٌ لَمْ تَلِدِي . وَلٰكِنَّكِ تَحْبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبْنًا .

3. Da erschien der Engel Gottes dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und hast nicht geboren, aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.

4. *Wa-zarôme hîdeḥ wa-tijirá ḥâmer-lā wal di-hiskôr, wa-tetî ši-injîs lā.*

٤ وَٱلْآنَ فَٱحْذَرِي وَلَا تَشْرَبِي خَمْرًا وَلَا مُسْكِرًا وَلَا تَأْكُلِي شَيْئًا نَجِسًا .

4. Und nun nimm dich in Acht und trinke keinen Wein und nicht was berauscht, und iss keinerlei Unreines!

5. *Wa-hêt tedîni wa-tiberíu ḥeberé, wul tšá'il maus le-*

٥ فَهَا إِنَّكِ تَحْبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبْنًا وَلَا

5. Und du wirst schwanger werden und wirst einen Sohn

ḥeréh, de he ġajēn yekūn, nodaír de bāli men hôfel wa-he yebôda yeḥalûs Isrâ'îl min ḥaid de Filestiyyîn.

6. *Wa-uqebôt ḥarmêt wa-ġatiriût ke-ġaíjis taúmer, núka tuwúlie ġaij de bāli wa-šênieh hîs šêni de-mlêk de bāli, maḥwīf mēkin, wul šḫáberkh min hôn he wu-lehe ḫabirînī be-hémmeh.*

7. *Wa-amôr hînī hêt tedîni wa-tiberíu ḥeberé wa-lazarôme tijerā ḫâmer lā wal di-hiskôr wa-letî šî-injîs lâ, de-he ġajēn yekûn nodaír d'bāli men hôfel te yôm miyūth.*

8. *Wa-ṣôli Manūḥ he bāli wa-amôr, esôl menk e bāli, linkā ādeh hên ġaij de bāli dōme de ḥazábkeh wa-lālemen hēšen namôl he ġajēn dōme di berwōne.*

9. *Wa-híma' bāli ṣaut de Manūḥ wa-núka mlêk de bāli ādeh lhel ḥarmêt, wa-sê thuwulût birék ḥâret wa-Manūḥ ġaíjis lehé šîs.*

10. *Wu-tkiût ḥarmêt wa-buqadôt wa-ḫabirût ġaíjis wa-amerût heh, he dōme ber zahêr lī ġaij dé de-núka tuwúlie kénḥe imô.*

11. *Wa-aś Manûḥ wa-siûr sêr ḥerméth wa-núka lhel ġaij wa-amôr heh, hêt ġaij de ta-*

يَعْلُ مُوسَى رَأْسَهُ لِأَنَّ ٱلصَّبِيَّ يَكُونُ نَذِيرًا لِلّٰهِ مِنَ ٱلْبَطْنِ وَهُوَ يَبْدَأُ يُخَلِّصُ إِسْرَائِيلَ مِنْ يَدِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ .

٦ فَدَخَلَتِ ٱلْمَرْأَةُ وَكَلَّمَتْ رَجُلَهَا قَائِلَةً . جَاءَ إِلَيَّ رَجُلُ ٱللّٰهِ وَمَنْظَرُهُ كَمَنْظَرِ مَلَاكِ ٱللّٰهِ مُرْهِبٌ جِدًّا . وَلَمْ أَسْأَلْهُ مِنْ أَيْنَ هُوَ وَلَا هُوَ أَخْبَرَنِي عَنِ ٱسْمِهِ .

٧ وَقَالَ لِي هَا أَنْتِ تَحْبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبْنًا . وَٱلْآنَ فَلَا تَشْرَبِي خَمْرًا وَلَا مُسْكِرًا وَلَا تَأْكُلِي شَيْئًا نَجِسًا . لِأَنَّ ٱلصَّبِيَّ يَكُونُ نَذِيرًا لِلّٰهِ مِنَ ٱلْبَطْنِ إِلَى يَوْمِ مَوْتِهِ .

٨ فَصَلَّى مَنُوحُ إِلَى ٱلرَّبِّ وَقَالَ أَسْأَلُكَ يَا سَيِّدِي أَنْ يَأْتِيَ أَيْضًا إِلَيْنَا رَجُلُ ٱللّٰهِ ٱلَّذِي أَرْسَلْتَهُ وَيُعَلِّمَنَا مَاذَا نَعْمَلُ لِلصَّبِيِّ ٱلَّذِي يُولَدُ .

٩ فَسَمِعَ ٱللّٰهُ لِصَوْتِ مَنُوحَ فَجَاءَ مَلَاكُ ٱللّٰهِ أَيْضًا إِلَى ٱلْمَرْأَةِ وَهِيَ جَالِسَةٌ فِي ٱلْحَقْلِ وَمَنُوحُ رَجُلُهَا لَيْسَ مَعَهَا .

١٠ فَأَسْرَعَتِ ٱلْمَرْأَةُ وَرَكَضَتْ وَأَخْبَرَتْ رَجُلَهَا وَقَالَتْ لَهُ هُوَذَا قَدْ تَرَاءَى لِي ٱلرَّجُلُ ٱلَّذِي جَاءَ إِلَيَّ ذٰلِكَ ٱلْيَوْمَ .

١١ فَقَامَ مَنُوحُ وَسَارَ وَرَاءَ ٱمْرَأَتِهِ وَجَاءَ إِلَى ٱلرَّجُلِ وَقَالَ لَهُ أَأَنْتَ

gebären, und nicht soll auf dessen Haupt ein Scheermesser kommen; denn der Knabe soll vom Mutterleibe an ein Gottgeweihter sein, und er wird beginnen Israel aus der Gewalt der Philister zu befreien.

6. Das Weib aber gieng hin und erzählte ihrem Manne, indem sie sprach: Es kam zu mir ein Mann Gottes, und er war anzusehen wie der Engel Gottes, überaus furchtbar; aber ich fragte ihn nicht, woher er sei und seinen Namen theilte er mir nicht mit.

7. Und er sagte zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, so trinke dann weder Wein, noch berauschendes Getränk und iss keinerlei Unreines; denn der Knabe soll ein Gottgeweihter sein vom Mutterleibe an bis zu dem Tage seines Todes.

8. Da betete Manoah zu Gott und sprach: Ich bitte dich, o mein Herr, der Gottesmann, den du gesandt hast, möge noch einmal zu uns kommen und uns belehren, was wir thun sollen dem Knaben, der geboren werden wird.

9. Und es hörte Gott auf die Stimme Manoahs und es kam der Engel Gottes noch einmal zu dem Weibe, während sie auf dem Felde sass und ihr Mann Manoah nicht bei ihr war.

10. Und es eilte das Weib und lief und berichtete ihrem Manne und sprach zu ihm: Eben ist mir der Mann erschienen, der zu mir an jenem Tage kam.

11. Da erhob sich Manoah und gieng seinem Weibe nach und kam zu dem Manne und sprach

ġátirik ke-ḥarmêt, wa-amôr hu hê.

ٱلرَّجُلُ ٱلَّذِي تَكَلَّمَ مَعَ ٱلْمَرْأَةِ. فَقَالَ أَنَا هُوَ.

zu ihm: Bist du der Mann, der geredet hat mit dem Weibe? Und er sprach: Ich bin es.

12. *Wa-amôr Manūḥ, hel inkô ġarûyek hēšen leqā ḥâkem de ġajēn wa-mamūleh.*

١٢ فَقَالَ مَنُوحُ. عِنْدَ مَجِيءِ كَلَامِكَ مَاذَا يَكُونُ حُكْمُ ٱلصَّبِيِّ وَمُعَامَلَتُهُ.

12. Und es sprach Manoah: Wenn dein Wort eintrifft, was soll die Vorschrift sein in Betreff des Knaben und was soll mit ihm geschehen?

13. *Wa-amôr mlêk de bâlī he Manūḥ, men kel d'amérk [he] ḥarmêt tšīdeḥ.*

١٣ فَقَالَ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِمَنُوحَ. مِنْ كُلِّ مَا قُلْتُ لِلْمَرْأَةِ فَلْتَحْتَفِظْ.

13. Und es sprach der Engel Gottes zu Manoah: Vor allem, was ich dem Weibe gesagt habe, soll sie sich in acht nehmen.

14. *Men kel de-iḫûrej men jifenêt de ḫâmer tetī-lā (tetīh-lā) wa-ḫâmer u mhésker tijirā-lā (tijirāh-lā) wa-kel injîs tetī-lā (tetīh-lā), wa-teḥadûr men kel de maréṯeks.*

١٤ مِنْ كُلِّ مَا يَخْرُجُ مِنْ جَفْنَةِ ٱلْخَمْرِ لَا تَأْكُلْ وَخَمْرًا وَمُسْكِرًا لَا تَشْرَبْ وَكُلَّ نَجِسٍ لَا تَأْكُلْ. لِتَحْذَرْ مِنْ كُلِّ مَا أَوْصَيْتُهَا.

14. Von allem, was vom Weinstocke kommt, soll sie nicht essen, und Wein und Berauschendes soll sie nicht trinken und nichts Unreines essen. Alles was ich ihr geboten, soll sie beobachten.

15. *Wa-amôr Manūḥ he mlêk de bâlī, ṭáraḥen nuwáḫerek wa-namôl hûk ġáru ḥauṣ.*

١٥ فَقَالَ مَنُوحُ لِمَلَاكِ ٱلرَّبِّ دَعْنَا نُعَوِّقْكَ وَنَعْمَلْ لَكَ جَدْيَ مِعْزًى.

15. Da sprach Manoah zum Engel Gottes: Gestatte uns dich aufzuhalten und dir ein Ziegenböcklein vorzusetzen.

16. *Wa-amôr mlêk de bâlī he Manūḥ walū waḥárkī etûy men ḥábezkĕ-lā, wa-hen émelek meḥrîqet (mśaqôt) he bâlī thárbās, de-he Manūḥ iwôda-lā de-he mlêk de bâlī.*

١٦ فَقَالَ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِمَنُوحَ وَلَوْ عَوَّقْتَنِي لَا آكُلُ مِنْ خُبْزِكَ وَإِنْ عَمِلْتَ مُحْرَقَةً فَلِلرَّبِّ أَصْعِدْهَا. لِأَنَّ مَنُوحَ لَمْ يَعْلَمْ أَنَّهُ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ.

16. Und es sprach der Engel Gottes zu Manoah: Wenn du mich (auch) aufhältst, ich esse nicht von deiner Speise; wenn du aber ein Ganzopfer darbringen willst, so bringe es Gott: denn Manoah wusste nicht, dass es ein Engel Gottes war.

17. *Wa-amôr Manūḥ he mlêk de bâli hémmek môn, te hen nûka ġarûyek nhá'zzik.*

١٧ فَقَالَ مَنُوحُ لِمَلَاكِ ٱلرَّبِّ مَا ٱسْمُكَ حَتَّي إِذَا جَاءَ كَلَامُكَ نُكْرِمُكَ.

17. Da sprach Manoah zu dem Engel Gottes: Wie ist dein Name, damit wir dich ehren, wenn dein Wort eintrifft.

18. *Wa-amôr heh mlêk de bâli, hēšen tšeḥbûr le-hémmī wa-he ajīb.*

١٨ فَقَالَ لَهُ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ لِمَاذَا تَسْأَلُ عَنِ ٱسْمِي وَهُوَ عَجِيبٌ.

18. Und der Engel Gottes sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen — ist er doch wunderbar.

19. *Wa-ḏaíbeṭ Manūḥ ġáru de ḥôṣ wa-teqadûmet wa-harbaísen le-ṣaúr he bâlī, wa-aímel amêl ajib wa-Manūḥ wa ḥarméth yeġálqĕm.*

١٩ فَأَخَذَ مَنُوحُ جَدْيَ ٱلْمِعْزَي وَٱلتَّقْدِمَةَ وَأَصْعَدَهُمَا عَلَي ٱلصَّخْرَةِ لِلرَّبِّ. فَعَمِلَ عَمَلًا عَجِيبًا وَمَنُوحُ وَٱمْرَأَتُهُ يَنْظُرَانِ.

19. Da nahm Manoah das Ziegenböcklein und das Speiseopfer und brachte es auf dem Felsen Gott (als Opfer) dar. Er aber that ein Wunder, und Manoah und sein Weib sahen es.

20. *Wa-wîqa ke firô de lehîbet men mésḥaṭ lhel hêtem*

٢٠ فَكَانَ عِنْدَ صُعُودِ ٱللَّهِيبِ عَنِ

20. Es geschah nämlich, als aufstieg die Flamme vom Altar

de-he mlêk de bắlī firá (šarbá) birék lehībet de méshaṭ wa-Manūḥ wa ḥerméth yeǵálqĕm, wa-jārĭm lu-wújhihem he qā.

ٱلْمَذْبَحِ نَحْوَ ٱلسَّمَاءِ أَنَّ مَلَاكَ ٱلرَّبِّ صَعِدَ فِي لَهِيبِ ٱلْمَذْبَحِ وَمَنُوحُ وَٱمْرَأَتُهُ يَنْظُرَانِ. فَسَقَطَا عَلَى وَجْهَيْهِمَا إِلَى ٱلْأَرْضِ.

gen Himmel, da stieg der Engel Gottes empor in der Flamme des Altars, und Manoah und sein Weib sahen es und fielen auf ihr Angesicht zur Erde.

21. *Wa-lāt yerdûd mlêk de bắlī yeǵûleq he Manūḥ wa-ḥarméth, zarôme ġarôb Manūḥ dehé mlêk de bắlī.*

٢١ وَلَمْ يَعُدْ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ يَتَرَاءَى لِمَنُوحَ وَٱمْرَأَتِهِ. حِينَئِذٍ عَرَفَ مَنُوحُ أَنَّهُ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ.

21. Und der Engel Gottes erschien nicht wieder dem Manoah und seinem Weibe; da erkannte Manoah, dass es ein Engel Gottes war.

22. *Wa-amôr Manūḥ [he] ḥarméth nemūt miūt de-nhâ ber ġalôqen bắlī.*

٢٢ فَقَالَ مَنُوحُ لِٱمْرَأَتِهِ نَمُوتُ مَوْتًا لِأَنَّنَا قَدْ رَأَيْنَا ٱللّٰهَ.

22. Und Manoah sprach zu seinem Weibe: Wir müssen sterben, denn wir haben Gott gesehen.

23. *Wa-amerût heh ḥarméth wulū henú bắlī le-hémūten ḍaíbeṭ men ḥaidūtiyen-lā ma-ḥrîqet wa-teqadûmet wa-le-heǵalqaín kel dōme (dīme) wa-le-wîqa le-wáqet dōme héhmain hîs dīme.*

٢٣ فَقَالَتْ لَهُ ٱمْرَأَتُهُ لَوْ أَرَادَ ٱلرَّبُّ أَنْ يُمِيتَنَا لَمَا أَخَذَ مِنْ يَدِنَا مُحْرَقَةً وَتَقْدِمَةً وَلَمَا أَرَانَا كُلَّ هٰذِهِ وَلَمَا كَانَ فِي مِثْلِ هٰذَا ٱلْوَقْتِ أَسْمَعَنَا مِثْلَ هٰذِهِ.

23. Da sprach sein Weib zu ihm: Wenn Gott uns tödten wollte, so hätte er aus unserer Hand nicht Ganz- und Speiseopfer angenommen, hätte uns nicht alles das sehen lassen und zur Zeit uns nicht solches hören lassen.

24. *Wa-berwût ḥarmêt ġajēn wa-ṣāqôt hémmeh Šamšūn, wa-aqôr ġajēn wa-bôrek beh bắlī.*

٢٤ فَوَلَدَتِ ٱلْمَرْأَةُ ٱبْنًا وَدَعَتِ ٱسْمَهُ شَمْشُونَ. فَكَبِرَ ٱلصَّبِيُّ وَبَارَكَهُ ٱلرَّبُّ.

24. Und das Weib gebar einen Sohn und nannte ihn Simson; und der Knabe wuchs heran, und Gott segnete ihn.

25. *Wa-šíbdeʾ rauḥ de bắlī yeháḥrekeh bi-maḥállet Dân bên Ṣor'a wa-Aštaʾûl.*

٢٥ وَٱبْتَدَأَ رُوحُ ٱلرَّبِّ يُحَرِّكُهُ فِي مَحَلَّةِ دَانٍ بَيْنَ صُرْعَةَ وَأَشْتَأُولَ.

25. Und der Geist Gottes fieng an ihn zu treiben im Lager Dans, zwischen Ṣorea und Eschtaol.

Cap. 14.

1. *Wa-kafôd Šamšūn Timnêt wa-ġalôq ḥarmêt be-Timnêt men ḥabánten de Filistiyyīn.*

١ وَنَزَلَ شَمْشُونُ إِلَى تِمْنَةَ وَرَأَى ٱمْرَأَةً فِي تِمْنَةَ مِنْ بَنَاتِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ.

1. Und Simson zog hinab nach Timnat und sah ein Weib in Timnat von den Töchtern der Philister.

2. *Wa-firā wa ḥôber ḥaíbeh wa-hāméh wa-amôr ber ġaléqek ḥarmêt be-Timnêt men ḥabánten de Filistiyyīn, wa-zarôme ḍaíṭems hînī ḥarmêt.*

٢ فَصَعِدَ وَأَخْبَرَ أَبَاهُ وَأُمَّهُ وَقَالَ قَدْ رَأَيْتُ ٱمْرَأَةً فِي تِمْنَةَ مِنْ بَنَاتِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ فَٱلْآنَ خُذَاهَا لِي ٱمْرَأَةً.

2. Und er ging hinauf und berichtete es seinem Vater und seiner Mutter und sprach: Ein Weib habe ich gesehen in Timnat von den Töchtern der Philister, und nun nehmet sie mir zum Weibe.

3. *Wa-amôrĭm heh ḥaíbeh wa-hāméh leśé birék habánten le-ġaúke wa-birék kel fḫídtī ḥarmêt te hêt tsīr teḏôt ḥarmêt men Filistiyyīn ġaléft, wa-amôr Šamšūn he ḥaíbeh sê ḏoṭ hînī de-sê jídt birék ayéntī.*

٣ فَقَالَ لَهُ أَبُوهُ وَأُمُّهُ أَلَيْسَ فِي بَنَاتِ إِخْوَتِكَ وَفِي كُلِّ شَعْبِي ٱمْرَأَةٌ حَتَّى أَنَّكَ ذَاهِبٌ لِتَأْخُذَ ٱمْرَأَةً مِنَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ ٱلْغُلْفِ. فَقَالَ شَمْشُونُ لِأَبِيهِ إِيَّاهَا خُذْ لِي لِأَنَّهَا حَسُنَتْ فِي عَيْنَيَّ.

3. Da sprach zu ihm sein Vater und seine Mutter: Gibt es unter den Töchtern deiner Brüder und unter meinem ganzen Volke (Stamm) kein Weib, dass du hingehest ein Weib zu nehmen von den Philistern, den Unbeschnittenen? Simson aber sprach zu seinem Vater: Sie nehmet mir, denn sie ist recht in meinen Augen.

4. *Wa-lāt wúdām ḥaíbeh wa-hāméh de-hé dékeme menĕ bấlī de-he yeḥōm leṭalîb (wiqā yeṭôlib) allêt le-Filistiyyīn, wa-be-dékeme wáqet de wúqām Filistiyyīn musallaṭīn le Israîl.*

٤ وَلَمْ يَعْلَمْ أَبُوهُ وَأُمُّهُ أَنَّ ذٰلِكَ مِنَ ٱلرَّبِّ لِأَنَّهُ كَانَ يَطْلُبُ عِلَّةً عَلَى ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ. وَفِي ذٰلِكَ ٱلْوَقْتِ كَانَ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ مُتَسَلِّطِينَ عَلَى إِسْرَائِيلَ.

4. Sein Vater und seine Mutter aber wussten nicht, dass es von Gott [bestimmt] war, weil er einen Anlass suchte den Philistern gegenüber. Zu jener Zeit herrschten [nämlich] die Philister über Israel.

5. *Wa kafôd Šamšūn wa-ḥaíbeh wa-hāméh he Timnêt wa-núkām he jifnêt de Timnêt, wa-hîs ḥeberé d'asâd yibeḫairûr le-ġaibereh.*

٥ فَنَزَلَ شَمْشُونُ وَأَبُوهُ وَأُمُّهُ إِلَى تِمْنَةَ وَأَتَوْا إِلَى كُرُومِ تِمْنَةَ. وَإِذَا بِشِبْلِ أَسَدٍ يُزَمْجِرُ لِلِقَائِهِ.

5. Und es zog hinab Simson und sein Vater und seine Mutter nach Timnat, und sie kamen bis an die Weinberge von Timnat, und siehe, ein junger Löwe brüllte ihnen entgegen.

6. *Wa-ḥel leh rauḥ de bấlī wa-śéqqaih hîs śeqq de ġáru wul-be-ḥaídeh śī, wa-ḫôber ḥaíbeh wa-hāméh-lā bi-hel aímel.*

٦ فَحَلَّ عَلَيْهِ رُوحُ ٱلرَّبِّ فَشَقَّهُ كَشَقِّ ٱلْجَدْيِ وَلَيْسَ فِي يَدِهِ شَيْءٌ. وَلَمْ يُخْبِرْ أَبَاهُ وَأُمَّهُ بِمَا فَعَلَ.

6. Da überkam ihn der Geist Gottes, und er spaltete ihn, wie man ein Böcklein spaltet, und nichts war in seiner Hand. Und er berichtete seinem Vater und seiner Mutter nicht, was er gethan.

7. *Wa kafôd wa-ġátiri ke-ḥarmêt wa-jidt birék ayénten de Šamšūn.*

٧ فَنَزَلَ وَكَلَّمَ ٱلْمَرْأَةَ فَحَسُنَتْ فِي عَيْنَيْ شَمْشُونَ.

7. Und er ging hinab und redete mit dem Weibe, und sie war recht in seinen Augen.

8. *Wa-hîs rud bād hay-yōm te leḏáṭs ḫalûs te le-ġalêq mijifût d'asêd wa-dé jêma men nowêb birék jauf d'asêd hené asêl.*

٨ وَلَمَّا رَجَعَ بَعْدَ أَيَّامٍ لِكَيْ يَأْخُذَهَا مَالَ لِكَيْ يَرَى رِمَّةَ ٱلْأَسَدِ وَإِذَا دَبْرٌ مِنَ ٱلنَّحْلِ فِي جَوْفِ ٱلْأَسَدِ مَعَ عَسَلٍ.

8. Und als er nach einiger Zeit zurückkehrte sie zu holen, bog er ab (vom Weg) um das Aas des Löwen zu sehen, und siehe, ein Schwarm Bienen war im Körper des Löwen und Honig.

9. *Wa-śel menéh be-hakfêfeh wa-wîqa de-siûr wa-itûy wa-nûka lhel haíbeh wa-hāméh wa-ūzemêhem wa-túwu wa-yeḫáberen têhem lā dehé men jauf de asêd śel asêl.*

٩ فَٱشْتَارَ مِنْهُ عَلَى كَفَّيْهِ وَكَانَ يَمْشِي وَيَأْكُلُ وَذَهَبَ إِلَى أَبِيهِ وَأُمِّهِ وَأَعْطَاهُمَا فَأَكَلَا وَلَمْ يُخْبِرْهُمَا أَنَّهُ مِنْ جَوْفِ ٱلْأَسَدِ ٱشْتَارَ ٱلْعَسَلَ.

9. Und er nahm davon in seine Hände und ging und ass, bis er zu seinem Vater und seiner Mutter kam, und gab ihnen, und sie assen, und er berichtete ihnen nicht, dass er aus dem Körper des Löwen den Honig genommen habe.

10. *Wa-kafôd ḥaibeh hel ḥarmêt wa-aímel ḥelaúk Šamšūn ḏayéft dehé wuṭôme kēn yāmôl hašbūb.*

١٠ وَنَزَلَ أَبُوهُ إِلَى ٱلْمَرْأَةِ فَعَمِلَ هُنَاكَ شَمْشُونُ وَلِيمَةً لِأَنَّهُ هٰكَذَا كَانَ يَفْعَلُ ٱلْفِتْيَانُ.

10. Und sein Vater ging hinab zu dem Weibe, und Simson machte dort ein Mal, denn so pflegten es die Jünglinge zu machen.

11. *Wa-hîs ġaléqemeh háḥḏerim ṯlēṯīn men harbât wa-wúqām šeh.*

١١ فَلَمَّا رَأَوْهُ أَحْضَرُوا ثَلَاثِينَ مِنَ ٱلْأَصْحَابِ فَكَانُوا مَعَهُ.

11. Und als sie ihn sahen, nahmen sie dreissig Gesellen und sie waren (blieben) bei ihm.

12. *Wa-amôr hêhem Šamšūn leḥêzi-hêkem ḥeziyêt, wa-hen haftêkems hîni be-hôba yaum le-ḏayéft wa-haṣawábikems aūzemêkem ṯlāṯīn dera't wa ṯalāṯīn ḥalêq.*

١٢ فَقَالَ لَهُمْ شَمْشُونُ لَأُحَاجِيَنَّكُمْ أُحْجِيَّةً. فَإِذَا حَلَلْتُمُوهَا لِي فِي سَبْعَةِ أَيَّامِ ٱلْوَلِيمَةِ وَأَصَبْتُمُوهَا أُعْطِيكُمْ ثَلَاثِينَ قَمِيصًا وَثَلَاثِينَ حُلَّةَ ثِيَابٍ.

12. Da sprach Simson zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr es mir löset in den sieben Tagen des Males und es errathet, so gebe ich euch dreissig Unterkleider und dreissig Gewänder.

13. *Wa-hen qadérkem-lā thiftéms hînī tzémemī têm ṯalāṯīn dera't wa-ṯalāṯīn ḥalêq, wa-amôrīm heh ḥezé ḥeziyêtek wa-néhma's.*

١٣ وَإِنْ لَمْ تَقْدِرُوا أَنْ تَحُلُّوهَا لِي تُعْطُونِي أَنْتُمْ ثَلَاثِينَ قَمِيصًا وَثَلَاثِينَ حُلَّةَ ثِيَابٍ. فَقَالُوا لَهُ حَاجِ أُحْجِيَّتَكَ فَنَسْمَعَهَا.

13. Wenn ihr aber nicht vermöget es mir zu sagen, so gebet ihr mir dreissig Unterkleider und dreissig Gewänder. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Räthsel auf, wir wollen es hören.

14. *Wa-amôr hêhem men tiwône ḥarjût tiwûṭ wa-men anôb (ḥanôb) ḥerûj matq, wa-qadûrīm-lā le-híftim ḥeziyêt be-šêlet yaum.*

١٤ فَقَالَ لَهُمْ مِنَ ٱلْآكِلِ خَرَجَ أُكْلٌ وَمِنَ ٱلْجَافِي خَرَجَتْ حَلَاوَةٌ. فَلَمْ يَسْتَطِيعُوا أَنْ يَحُلُّوا ٱلْأُحْجِيَّةَ فِي ثَلَثَةِ أَيَّامٍ.

14. Und er sprach zu ihnen: Aus dem Essenden kam Speise und aus dem Starken kam Süsses! Aber sie vermochten nicht das Räthsel zu lösen drei Tage lang.

15. *Wa-wîqa nhōr de šība de-hêm amôrīm he ḥarmêt de Šamšūn, šémmen ġaijiš te le-háẓher-hên ḥeziêt, wu-lû nhá-šaq bîs ū bēt de ḥaibiš be-šiwôṭ, te teselébīmen zaqûkem tên au lā.*

١٥ وَكَانَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلسَّابِعِ أَنَّهُمْ قَالُوا لِٱمْرَأَةِ شَمْشُونَ تَمَلَّقِي رَجُلَكِ لِكَيْ يُظْهِرَ لَنَا ٱلْأُحْجِيَّةَ لِئَلَّا نُحْرِقَكِ وَبَيْتَ أَبِيكِ بِنَارٍ. أَلِتَسْلِبُونَا دَعَوْتُمُونَا أَمْ لَا.

15. Und es geschah am siebenten Tage, da sprachen sie zum Weibe Simsons: Berede deinen Mann, dass er uns das Räthsel löse; sonst verbrennen wir dich und das Haus deines Vaters mit Feuer. Habt ihr uns geladen uns zu berauben oder nicht?

16. *Wa-bekût ḥarmêt de Šamšūn henéh wa-amerût de-hêt tekérhī wul ta'jûb bī, ber ḥózek ḥabûn de fḥédtī ḥaziyêt wa-hînī teḥûberī-lā, wa-amôr hîs hê-de ḥaibī wa-hāmī aḥaberénhem-lā wa-hêt leḥáberiš.*

١٦ فَبَكَتِ ٱمْرَأَةُ شَمْشُونَ لَدَيْهِ وَقَالَتْ إِنَّمَا كَرِهْتَنِي وَلَا تُحِبُّنِي. قَدْ حَاجَيْتَ بَنِي شَعْبِي أُحْجِيَّةً وَإِيَّايَ لَمْ تُخْبِرْ. فَقَالَ لَهَا هُوَذَا أَبِي وَأُمِّي لَمْ أُخْبِرْهُمَا فَهَلْ إِيَّاكِ أُخْبِرُ.

16. Da jammerte das Weib Simsons ihn an und sprach: Du hassest mich nur, liebst mich nicht; das Räthsel hast du aufgegeben meinen Stammesgenossen und mir (die Lösung) nicht gesagt. Und er sprach zu ihr: Meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht gesagt und dir soll ich es sagen?

17. *Wa-bekût henéh šîba yaum dīme de wuqôt bîs ḏayéft, wa-wîqa be-nehôr de šîba de-hé ḫàberîs de-sê he-ḏaiqôt bih wa-haẓhairôt ḥeziêt [he] ḥabûn li-fḫídts.*

١٧ فبكت لديه السبعة الأيام التي فيها كانت لهم الوليمة وكان في اليوم السابع أنه أخبرها لأنها ضايقته فأظهرت الأحجية لبني شعبها .

17. So weinte sie sieben Tage vor ihm, in welchen das Gastmahl war, und es geschah am siebenten Tage, da sagte er es ihr, denn sie drängte ihn. Sie aber sagte das Räthsel ihren Stammesgenossen.

18. *Wa-amôrĭm heh ġayūj li-rahebît fenuwên jizô de-ḥayûm hēšen mtaq men asêl wa-hēšen anêb men asêd, wa-amôr hêhem wulû teḥrîṯem-lā le-féluwī késkem ḥeziyêtī lā.*

١٨ فقال له رجال المدينة في اليوم السابع قبل غروب الشمس أي شيء أحلي من العسل وما أجفي من الأسد . فقال لهم لو لم تحرثوا علي عجلتي لما وجدتم أحجيتي.

18. Und es sprachen zu ihm die Leute der Stadt am siebenten Tage vor Sonnenuntergang: Was ist süsser als Honig und was ist stärker als der Löwe? Und er sprach zu ihnen: Hättet ihr nicht gepflügt mit meiner Kalbin, so würdet ihr mein Räthsel nicht gefunden haben.

19. *Wa-ḥel leh rauḥ de bắlī wa kafôd ha Ašqalūn wa-ltôġ ménhem ṯalāṯín ġaij, wa-ḏaíbeṭ selébhem wa-uzôm ḫalaúq he mfisirūten le-ḥaziêt, wa-ḥátimi ġazábeh (néġa-múth) wa-firā he bêt de ḥaí-beh.*

١٩ وحل عليه روح الرب فنزل إلي أشقلون وقتل منهم ثلاثين رجلا وأخذ سلبهم وأعطي الحلل لمظهري الأحجية . وحمي غضبه وصعد إلي بيت أبيه .

19. Und es überkam ihn der Geist Gottes, und er ging hinab nach Askalon und erschlug von ihnen dreissig Mann und nahm ihre Beute und gab die Gewänder denen, die das Räthsel gelöst hatten. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters.

20. *Wa-wuqôt ḥarmêt de Šamšūn he ribāh, dōme de wîqa de-širbaíh.*

٢٠ فصارت امرأة شمشون لصاحبه الذي كان يصاحبه .

20. Simsons Weib wurde seinem Gesellen (zu Theil), den er sich beigesellt hatte.

Cap. 15.

1. *Wa-wîqa bād meddêt be-hayyōm le-jizûz aiš, de-hê Šamšūn iftiqaúd ḥarméth ba-ġarú de ḥôz, wa-amôr a'ûqeb lhel ḥarmêtī lhel mijiles-s, wa-lekên ḥaíbis iṭáraḥh-lā leqēb.*

١ وكان بعد مدة في أيام حصاد الحنطة أن شمشون افتقد امرأته بجدي معزي . وقال أدخل إلي امرأتي إلي حجرتها . ولكن أباها لم يدعه أن يدخل .

1. Und es geschah nach einiger Zeit, in den Tagen der Weizenernte, da besuchte Simson sein Weib mit einem Ziegenböcklein. Und er sprach: Ich will hingehen zu meinem Weibe in ihr Gemach! Aber ihr Vater liess ihn nicht eintreten.

2. *Wa-amôr ḥaíbis de-hô amérek de-hêt baġáḏks wa-ūzémks he ribāk, lsé ġaits qanét rḥâm mens, wa-tqā hûk awêḏ mens.*

٢ وقال أبوها إني قلت إنك قد كرهتها فأعطيتها لصاحبك . أليست أختها الصغيرة أحسن منها . فلتكن لك عوضا عنها .

2. Und ihr Vater sprach: Ich dachte, dass du sie hassest, und so gab ich sie deinem Genossen; aber ihre jüngere Schwester ist noch schöner als sie, und sie sei dein anstatt jener.

3. *Wa-amôr hêhem Šamšūn ho berī' zarôme men Filisṭiyyīn hen émelek bêhem šar.*

٣ فقال لهم شمشون إني بري الآن من الفلسطينيين إذا عملت بهم شرا.

3. Simson aber sprach zu ihnen: Jetzt bin ich schuldfrei den Philistern gegenüber, wenn ich ihnen Böses thue.

4. *Wa-siûr Šimšūn wa-lîqef śelîṯ-míe hitaíl wa ḏaíbeṭ mśâq wa-aímel ḏenôb be-ḏenôb wa-qalôb mśaqôt bēn dinôbi tirú b'amq.*

٤ وذهب شمشون وأمسك ثلاث مئة ابن آوي وأخذ مشاعل وجعل ذنبا إلي ذنب ووضع مشعلا بين كل ذنبين في الوسط.

4. Und Simson ging hin und ergriff dreihundert Schakale, nahm Fackeln, kehrte einen Schwanz gegen den andern und that mitten zwischen zwei Schwänze eine Fackel.

5. *Mġōren hālûq mśâq śiwôṭ wa-haṭalqaís bain zerôwa de Filistiyyīn wa-śauq haṣaúra wa-zâra wa-ġayêḏ de zaitūn.*

٥ ثم أضرم المشاعل نارا وأطلقها بين زروع الفلسطينيين فأحرق الأكداس والزرع وكروم الزيتون.

5. Dann steckte er die Fackeln in Brand, liess sie in die Getreidefelder der Philister laufen und zündete sowohl die Garben, als die [noch] stehenden Halme und die Olivengärten an.

6. *Wa-amôrĭm Filisṭiyyīn môn aímel dīme, wa-amôrĭm Šamšūn ḥaim de Timnī dehê ḏaíbeṭ ḥarméth wūzemîs he ribāh, wa firām Filisṭiyyīn wa-śaíqĭm bīs wa-ḥaíbis be-śiwôṭ.*

٦ فقال الفلسطينيون من فعل هذا. فقالوا شمشون صهر التمني لأنه أخذ امرأته وأعطاها لصاحبه. فصعد الفلسطينيون وأحرقوها وأباها بالنار.

6. Da sprachen die Philister: Wer hat dies gethan? Und man sagte: Simson, der Eidam des Timniters, weil er [ihm] sein Weib genommen und es seinem Genossen gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf und verbrannten sie und ihren Vater im Feuer.

7. *Wa-amôr hêhem Šamšūn wulū emélkem dōme wa-hô mšûfe menkêm wa-mġōren kiffōne.*

٧ فقال لهم شمشون ولو فعلتم هذا فإني أنتقم منكم وبعد أكف.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Wenn ihr solches thut — so will ich Rache nehmen an euch und hernach aufhören.

8. *Wa-lebedêhem fām lefáḫid libêd aẓêm, mġōren kafûd wa-tḫulûl birék śeq de ṣaur Iṭem.*

٨ وضربهم ساقا علي فخذ ضربا عظيما. ثم نزل وأقام في شق صخرة عيطم.

8. So schlug er sie Schenkel über Hüfte einen grossen Schlag, dann ging er hinab und liess sich nieder in der Felsenkluft von Etam.

9. *Wa-firām Filisṭiyyīn wa-kefôdĭm birék Yahūda wa-fáterqĭm birék Laḥy.*

٩ وصعد الفلسطينيون ونزلوا في يهوذا وتفرقوا في لحي.

9. Und die Philister zogen hinauf, lagerten sich in Juda und breiteten sich über Lehi aus.

10. *Wa-amôrĭm ġayūj li-Yahūda, ukô firākem lên, wa-amôrĭm te nehôṯeq Šamšūn te namôl bih hîs aímel bēn.*

١٠ فقال رجال يهوذا لماذا صعدتم علينا. فقالوا صعدنا لكي نوثق شمشون لنفعل به كما فعل بنا.

10. Und die Männer von Juda sagten: Warum seid ihr gegen uns heraufgezogen? Und sie sprachen: Um Simson festzunehmen und ihm zu thun, wie er uns gethan hat.

11. *Wa-kafôdĭm śafaít îlef ġayūj men Yahūda lhel śaq*

١١ فنزل ثلثة آلاف رجل من يهوذا إلي شق صخرة عيطم وقالوا لشمشون

11. Da zogen dreitausend Mann aus Juda hinab nach der Felsenkluft von Etam und spra-

de ṣaur de Iṭem, wa-amôrĭm he Šamšūn wúdāk-lā de-hêm Filisṭiyyīn mselleṭīn lên, hēšen émelek bên, wa-amôr hêhem hîs émelĭm bī uṭôme émelek bêhem.

12. *Wa-amôrĭm heh kafôden te nhôṯqak wa-nehaúṣalek [he] ḥaid de Filisṭiyyīn, wa-amôr hêhem Šimšūn qisêmĭm (gizêmĭm) hînī de têm lé-tewaqām lī.*

13. *Wa-ġátirĭm šeh yá'mirĭm lā, likênen nhuṯéqek wa-nhuṣálk ḥaidûtihem wa-lôteġ neltáġek-lā, wa-hūṯíqemeh beqaídi tirú haïdôn wa-harbāmeh menĕ ṣaur.*

14. *Wa-hîs nûka he Laḥy zāq Filisṭiyyīn he-ġábireh wa-ḥel leh rauḥ de bálī wa-wúqām qayūd líe le-hazenédeh hîs qamôš (kattân) šetaq be-śiwôṭ wa-nétqaḏ 'iṣāb men ḥaidûtihe.*

15. *Wa-ksū lêḥī de ḥayr ṭarī wa-mud ḥaídeh wa-ḏabeṭaíh wa lebûd bih alf ġaij.*

16. *Wa-amôr Šamšûn be-lêḥī de ḥayr kaum kaúmi ṯirú, be-lêhi de ḥayr letáġk alf ġaij.*

17. *Wa-hîs temûm ġarûy redū ba-lêḥi men ḥaídeh wa-hamûm mekōn dékeme Rámat-Laḥy (Redût Laḥy).*

18. *Mġōren ẓaíme wíyye (mēkin) wa ṭalôb bálī, wa-*

أَمَا عَلِمْتَ أَنَّ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ مُتَسَلِّطُونَ عَلَيْنَا. فَمَاذَا فَعَلْتَ بِنَا. فَقَالَ لَهُمْ كَمَا فَعَلُوا بِي هٰكَذَا فَعَلْتُ بِهِمْ.

١٢ فَقَالُوا لَهُ نَزَلْنَا لِكَيْ نُوثِقَكَ وَنُسَلِّمَكَ إِلَي يَدِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ. فَقَالَ لَهُمْ شَمْشُونُ ٱحْلِفُوا لِي أَنَّكُمْ أَنْتُمْ لَا تَقَعُونَ عَلَيَّ.

١٣ فَكَلَّمُوهُ قَائِلِينَ كَلَّا. وَلٰكِنَّنَا نُوثِقُكَ وَنُسَلِّمُكَ إِلَي يَدِهِمْ وَقَتْلًا لَا نَقْتُلُكَ. فَأَوْثَقُوهُ بِحَبْلَيْنِ جَدِيدَيْنِ وَأَصْعَدُوهُ مِنَ ٱلصَّخْرَةِ.

١٤ وَلَمَّا جَاءَ إِلَي لَحْيٍ صَاحَ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ لِلِقَائِهِ. فَحَلَّ عَلَيْهِ رُوحُ ٱلرَّبِّ فَكَانَ ٱلْحَبْلَانِ ٱللَّذَانِ عَلَي ذِرَاعَيْهِ كَكَتَّانٍ أُحْرِقَ بِٱلنَّارِ فَٱنْحَلَّ ٱلْوِثَاقُ عَنْ يَدَيْهِ.

١٥ وَوَجَدَ لَحْيَ حِمَارٍ طَرِيًّا فَمَدَّ يَدَهُ وَضَرَبَ بِهِ أَلْفَ رَجُلٍ.

١٦ فَقَالَ شَمْشُونُ بِلَحْيِ حِمَارٍ كُومَةً كُومَتَيْنِ. بِلَحْيِ حِمَارٍ قَتَلْتُ أَلْفَ رَجُلٍ.

١٧ وَلَمَّا فَرَغَ مِنَ ٱلْكَلَامِ رَمَي ٱللَّحْيَ مِنْ يَدِهِ وَدَعَا ذٰلِكَ ٱلْمَكَانَ رَمَتَ لَحْيٍ.

١٨ ثُمَّ عَطِشَ جِدًّا فَدَعَا ٱلرَّبَّ وَقَالَ

chen zu Simson: Weisst du nicht, dass die Philister über uns herrschen? Warum hast du uns also das gethan? Und er sprach zu ihnen: So wie sie mir gethan, so habe ich ihnen gethan.

12. Sie sprachen zu ihm: Dich festzunehmen sind wir herabgekommen, um dich zu liefern in die Hand der Philister. Da sprach Simson zu ihnen: Schwöret mir, dass ihr nicht über mich herfallen werdet.

13. Sie sprachen zu ihm also: Nein, sondern binden wollen wir dich und dich in ihre Hand geben, tödten aber werden wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn hinauf von dem Felsen.

14. Und als er bis Lehi gekommen war, da jauchzten die Philister ihm entgegen, und es überkam ihn der Geist Gottes, und es wurden die Stricke, welche an seinen Armen waren, wie Flachs, der im Feuer brennt, und es lösten sich die Bande von seinen Händen.

15. Und er fand einen frischen Eselskinnbacken und streckte seine Hand aus und nahm ihn und schlug damit tausend Mann.

16. Und Simson sprach: Mit dem Eselskinnbacken einen Haufen, zwei Haufen, mit dem Eselskinnbacken habe ich tausend Mann getödtet.

17. Und als er vollendet hatte zu reden, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand und nannte denselben Ort Ramat-Lehi.

18. Dann durstete er sehr, und er rief zu Gott und sprach: Du

amôr de-hêt ber émelek be-ḥaid de ḥaujûrek dīme ne-jūt azēmet, wa-zarôme emūt mene zôme wa-ejâr be-ḥaid de ġaléft.

إِنَّكَ قَدْ جَعَلْتَ بِيَدِ عَبْدِكَ هٰذَا ٱلْخَلَاصَ ٱلْعَظِيمَ وَٱلْآنَ أَمُوتُ مِنَ ٱلْعَطَشِ وَأَسْقُطُ بِيَدِ ٱلْغُلْفِ.

machtest durch die Hand deines Dieners diesen grossen Sieg und nun soll ich sterben vor Durst und fallen in die Hand der Unbeschnittenen.

19. *Wa-śaq bâlī miḏrâḥ dīme birék Laḥy wa-ḥerûj mens ḥamú wa-tîq wa-rid rauḥh wa-naśaṭ, ka-dákeme zāq hémmeh Ain-de-ṭallōb dīme di be-Laḥy te imó.*

١٩ فَشَقَّ ٱللّٰهُ ٱلْكُفَّةَ ٱلَّتِي فِي لَحْيٍ فَخَرَجَ مِنْهَا مَاءٌ فَشَرِبَ وَرَجَعَتْ رُوحُهُ فَٱنْتَعَشَ. لِذٰلِكَ دَعَا ٱسْمَهُ عَيْنَ هَقُّورِي ٱلَّتِي فِي لَحْيٍ إِلَى هٰذَا ٱلْيَوْمِ.

19. Da spaltete Gott den Mörser, der zu Lehi war, und es ging aus ihm Wasser hervor, und er trank, und es kehrten seine Lebensgeister zurück, und er lebte wieder auf. Daher nannte man sie Quelle des Rufers, welche sich in Lehi befindet bis auf den heutigen Tag.

20. *Wa-kēneh qōḏi d'Israïl be-hayyōm de Filisṭiyyīn aśrīn senêt.*

٢٠ وَقَضَى لِإِسْرَائِيلَ فِي أَيَّامِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ عِشْرِينَ سَنَةً.

20. Und er war Richter in Israel in den Zeiten der Philister zwanzig Jahre.

Cap. 16.

1. *Mġōren siûr Šamšūn lhel Ġazza wa-ġalôq ḥelôk ḥarmêt qaḥabît wa-uqôb tuwúlise.*

١ ثُمَّ ذَهَبَ شَمْشُونُ إِلَى غَزَّةَ وَرَأَى هُنَاكَ ٱمْرَأَةً زَانِيَةً فَدَخَلَ إِلَيْهَا.

1. Hierauf ging Simson nach Gaza und sah daselbst eine Buhlerin, und er trat ein bei ihr.

2. *Wa-amôrīm he Ġazzúit ber nûka Šamšūn te būme, wa-dūrīm bih ū-kebônīm heh ḥellíu kélleh hel siddît de raḥebît wa-šūqîfīm ḥellíu kelleh yá'merīm hel ḏau de ksô-beḥ neléteġeh.*

٢ فَقِيلَ لِلْغَزِّيِّينَ قَدْ أَتَى شَمْشُونُ إِلَى هُنَا. فَأَحَاطُوا بِهِ وَكَمَنُوا لَهُ ٱللَّيْلَ كُلَّهُ عِنْدَ بَابِ ٱلْمَدِينَةِ فَهَدَأُوا ٱللَّيْلَ كُلَّهُ قَائِلِينَ عِنْدَ ضَوْءِ ٱلصَّبَاحِ نَقْتُلُهُ.

2. Und als man den Gaziten sagte: Simson ist hierher gekommen! da umringten sie ihn und lauerten ihm auf die ganze Nacht bei dem Stadtthor, und sie ruhten die ganze Nacht, indem sie sprachen: Beim Morgenanbruch werden wir ihn tödten.

3. *Wa-šūqûf Šamšūn te fáqaḥ de ḥellîu, mġōren eś be-fáqaḥ de ḥellîu wa-ḏaibeṭ werqâti ṯirît de siddît de ra-ḥebît wa-qōmti (lōnti) ṯirît wa-nthaísen ke sek wa-qa-lebîsen te-kensédeh tirú wa-firā bîs [he] ḥeré de jebêl, dōme de meqôbil Ḥebrūn.*

٣ فَٱضْطَجَعَ شَمْشُونُ إِلَى نِصْفِ ٱللَّيْلِ ثُمَّ قَامَ فِي نِصْفِ ٱللَّيْلِ وَأَخَذَ مِصْرَاعَيْ بَابِ ٱلْمَدِينَةِ وَٱلْقَائِمَتَيْنِ وَقَلَعَهُمَا مَعَ ٱلْعَارِضَةِ وَوَضَعَهَا عَلَى كَتِفَيْهِ وَصَعِدَ بِهَا إِلَى رَأْسِ ٱلْجَبَلِ ٱلَّذِي مُقَابِلَ حَبْرُونَ.

3. Und Simson schlief bis Mitternacht, hierauf erhob er sich um Mitternacht und nahm die beiden Thüren des Stadtthores und die beiden Pfosten und riss sie aus mit dem Riegel, lud sie auf seine Schultern und brachte sie hinauf auf den Gipfel des Berges, der Hebron gegenüber liegt.

4. *Wa-wíqa bād dékeme de-hé aíjib be-ḥarmêt be-ḥôṭer de Sūraq hemmes Dalīlet.*

٤ وَكَانَ بَعْدَ ذٰلِكَ أَنَّهُ أَحَبَّ ٱمْرَأَةً فِي وَادِي سُورَقَ ٱسْمُهَا دَلِيلَةُ.

4. Und es geschah nachher, dass er sich verliebte in ein Weib im Thale Sûraq, namens Delila.

5. *Wa-firām tuwúlise ḥerí de Filisṭiyyīn wa-amôrīm hîs, šeláṭefeh wa-ġalêq be-hēšen quwwéth azēmet wa-be-hēšen neqadîr leh te nehóṯqeh he ḏílleh, wa-nūzemiš kel ṭād elf ū-miêt miṯqâl de fiḏḏât.*

٥ فصعد إليها أقطاب الفلسطينيين وقالوا لها تملّقيه وانظري بماذا قوّته العظيمة وبماذا نتمكّن منه لكي نوثقه لإذلاله فنعطيك كلّ واحد ألفا ومئة شاقل فضّة.

5. Da gingen die Fürsten der Philister hinauf zu ihr und sprachen zu ihr: Schmeichle ihm und erfahre, wodurch seine Kraft so gross sei und womit wir ihm beikommen können, dass wir ihn binden zu seiner Bezwingung; wir aber geben dir Mann für Mann tausend und hundert Silberstücke.

6. *Wa-amerût Dalīlet he Šamšūn ḫábirī be-hēšen quwwétk azēmet wa-behēšen tūṯôq he ḏíllek.*

٦ فقالت دليلة لشمشون أخبرني بماذا قوّتك العظيمة وبماذا توثق لإذلالك.

6. Da sprach Delila zu Simson: Theile mir mit, wodurch deine Kraft gross sei und womit du gebunden werden müsstest, um bezwungen zu werden?

7. *Wa-amôr hîs Šamšūn hen hūṯíqemī be-hôba ḫaiṭ ṭairêten el qôša-lā ehewôn wa-akūn hîs ṭâd men hābú.*

٧ فقال لها شمشون إذا أوثقوني بسبعة أوتار طريّة لم تجفّ أضعف وأصير كواحد من الناس.

7. Da sprach Simson zu ihr: Wenn sie mich binden mit sieben frischen Seilen, die noch nicht getrocknet sind, so werde ich schwach und werde wie irgend einer der Menschen.

8. *Wa-harbām tuwúlise ḥerí de Filisṭiyyīn hôba ḫaíṭ ṭairêten el qôša-lā wa-hūṯaqáth bîsen.*

٨ فأصعد لها أقطاب الفلسطينيين سبعة أوتار طريّة لم تجفّ فأوثقته بها.

8. Da brachten ihr die Fürsten der Philister sieben frische Seile hinauf, die noch nicht getrocknet waren, und sie band ihn damit.

9. *Wa-kíbēn thulûl (ḥôḏer) henîs birék ḫegiréts wa-amerût heh Filisṭiyyīn lûk yā Šamšūn, wa-beḏóq ḫaiṭ yiḥâ de bôḏeq ftōil le-ġôzil hîs ẓôye śiwôṭ wul-wúdām beh quwwéth.*

٩ والكمين لابث عندها في الحجرة. فقالت له الفلسطينيون عليك يا شمشون. فقطع الأوتار كما يقطع فتيل المشاقة إذا شمّ النار ولم تعلم قوّته.

9. Und Laurer sassen im Gemache. Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Da zerriss er die Seile, wie zerrissen wird die Schnur von Werg, wenn sie Feuer riecht, und seine Kraft wurde nicht bemerkt.

10. *Wa-amerût Dalīlet he Šamšūn, ber ḫudákī wa-ġátirik šī be-bêdī, wa-ḫábirī lazarôme be-hēšen tūṯôq.*

١٠ فقالت دليلة لشمشون ها قد ختلتني وكلّمتني بالكذب. فأخبرني الآن بماذا توثق.

10. Da sprach Delila zu Simson: Du hast mich betrogen und Lügen zu mir geredet, nun sage mir, womit du gebunden werden sollst.

11. *Wa-amôr hîs hen hūṯíqimī be-qayūd haīdôn ād leḫadêmīm-lā ehewôn wa-akūn hîs tâd men hābú.*

١١ فقال لها إذا أوثقوني بحبال جديدة لم تستعمل أضعف وأصير كواحد من الناس.

11. Da sprach er zu ihr: Wenn sie mich binden mit neuen Stricken, mit welchen keine Arbeit gethan worden, so werde ich schwach und werde wie irgend einer der Menschen.

12. *Wa-ḏabeṭôt Dalīlet qayūd haīdôn wa-hūṯaqáth bêhem wa-amerût heh Filisṭiy-*

١٢ فأخذت دليلة حبالا جديدة وأوثقته بها وقالت له الفلسطينيون عليك

12. Da nahm Delila neue Stricke und band ihn damit und sprach zu ihm: Die Philister

yīn lûk yā Šamšūn, wa-kebīn ḥōḏer birék ḥajirêt, wa bedaqêhem men hazenédeh tiru yeḥâ ḥaiṭ.

يَا شَمْشُونُ. وَٱلْكَمِينُ لَابِثٌ فِي ٱلْحُجْرَةِ. فَقَطَعَهَا عَنْ ذِرَاعَيْهِ كَخَيْطٍ.

über dir, Simson! Und Laurer sassen im Gemache; da riss er sie ab von seinen Armen wie einen Faden.

13. *Wa-amerût Dalîlet he Šamšūn te zarôme ḥudákī wa-ġátirik šī be-bêdī, wa-ḥábirī be-hēšen tūṯôq, wa-amôr hîs hen ḏaférìš hôba ḏaiférten de ḥerēï be-ménsij.*

١٣ فَقَالَتْ دَلِيلَةُ لِشَمْشُونَ حَتَّى ٱلْآنَ خَتَلْتَنِي وَكَلَّمْتَنِي بِٱلْكَذِبِ. فَأَخْبِرْنِي بِمَاذَا تُوثَقُ. فَقَالَ لَهَا إِذَا ضَفَرْتِ سَبْعَ خُصَلِ رَأْسِي مَعَ ٱلسَّدَي.

13. Und Delila sprach zu Simson: Bisher hast du mich hintergangen und Lügen zu mir geredet, so theile mir mit, womit du gebunden werden sollst. Und er sprach zu ihr: Wenn du verwebst die sieben Flechten meines Hauptes mit dem Aufzuge.

14. *Wa-mekinétsen be-refīq wa amerût heh Filisṭiyyîn lûk yâ Šamšūn, wa-tqaṭ menĕ šinêt wa-ntôḥ refīq de ménsij wa-ménsij.*

١٤ فَمَكَّنَتْهَا بِٱلْوَتَدِ وَقَالَتْ لَهُ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ عَلَيْكَ يَا شَمْشُونُ. فَٱنْتَبَهَ مِنْ نَوْمِهِ وَقَلَعَ وَتَدَ ٱلنَّسِيجِ وَٱلسَّدَي.

14. Da befestigte sie dieselben an dem Pflock und sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Da erwachte er aus seinem Schlafe und riss den Webepflock heraus sammt dem Aufzug.

15. *Wa-amerût heh hibô tômer ajôb bîš wa-qálbek šī-lā, he dōme šafaīt ṭawōr ber ḥodákī wa-teḥáberī-lā be-hēšen quwwétk azēmet.*

١٥ فَقَالَتْ لَهُ كَيْفَ تَقُولُ أُحِبُّكِ وَقَلْبُكَ لَيْسَ مَعِي. هُوَذَا ثَلَاثَ مَرَّاتٍ قَدْ خَتَلْتَنِي وَلَمْ تُخْبِرْنِي بِمَاذَا قُوَّتُكَ ٱلْعَظِيمَةُ.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen: ich liebe dich, während dein Sinn (Herz) nicht bei mir ist? Nun, dreimal hast du mich hintergangen und mir nicht gesagt, wodurch deine Kraft so gross ist.

16. *Wa-hîs wuqôt tedayéqeneh be-ġarûyes kel-yōm wa-haqešerût bih ḏaiqôt nefsh he miūt.*

١٦ وَلَمَّا كَانَتْ تُضَايِقُهُ بِكَلَامِهَا كُلَّ يَوْمٍ وَأَلَحَّتْ عَلَيْهِ ضَاقَتْ نَفْسُهُ إِلَى ٱلْمَوْتِ.

16. Und als sie ihn bedrängte mit ihren Reden alle Tage und ihn quälte, da wurde eng (bekümmert) seine Seele bis zum Sterben.

17. *U kšûf hîs kel qálbeh wa-amôr hîs, firôt-lā maus le-ḥerēï de-hó neḏīr (neḏēr) de bālī men hôfel de hāmí, wa-hen qórḥek tifterêqī quwwêtī wa-ehawôn wa-ekūn hîs ṭâd men hābú.*

١٧ فَكَشَفَ لَهَا كُلَّ قَلْبِهِ وَقَالَ لَهَا لَمْ يَعْلُ مُوسَى رَأْسِي لِأَنِّي نَذِيرُ ٱللهِ مِنْ بَطْنِ أُمِّي. فَإِنْ حُلِقْتُ تُفَارِقُنِي قُوَّتِي وَأَضْعُفُ وَأَصِيرُ كَأَحَدِ ٱلنَّاسِ.

17. Und er enthüllte ihr sein ganzes Herz und sprach zu ihr: Ein Scheermesser ist nicht auf mein Haupt gekommen, denn ich bin ein Gottgeweihter vom Mutterleibe an; wenn ich geschoren werde, so weicht von mir meine Kraft, und ich werde schwach und werde wie jeder andere Mensch.

18. *Wa-hîs ġalqôt Dalîlet de-hê ber ḥabirîs be-kel di birék qálbeh ḥasabôt wa-zaqôt ḥerí de Filisṭiyyīn wa-amerût firām jauš dōme de-hé ber kšôf hīnī kel qálbeh, wa-*

١٨ وَلَمَّا رَأَتْ دَلِيلَةُ أَنَّهُ قَدْ أَخْبَرَهَا بِكُلِّ مَا بِقَلْبِهِ أَرْسَلَتْ فَدَعَتْ أَقْطَابَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ وَقَالَتِ ٱصْعَدُوا هٰذِهِ ٱلْمَرَّةَ فَإِنَّهُ قَدْ كَشَفَ لِي كُلَّ قَلْبِهِ. فَصَعِدَ إِلَيْهَا

18. Und als Delila sah, dass er ihr sein ganzes Herz offenbart hatte, da liess sie die Fürsten der Philister rufen und sprach: Kommet herauf diesmal, denn er hat mir sein ganzes Herz offenbart. Da kamen herauf zu ihr

firām tuwúlise ḥerí de Filistiyyīn wa-harbām fiddât be-ḥaidûtihem.

أقطاب الفلسطينيين وأصعدوا الفضة بيدهم.

die Philisterfürsten und brachten das Geld mit in ihrer Hand.

19. *Wa-hūqeféth le-birékse tirît wa-zaqôt ġaij wa-qarḥôt hôba ḏaiférten le-ḥeréh wa-šibdūt be-huwwenûth wa-fterqáth quwwéth.*

١٩ وأنامته على ركبتيها ودعت رجلا وحلقت سبع خصل رأسه وابتدأت بإذلاله وفارقته قوته.

19. Und sie liess ihn einschlafen auf ihren Knien und rief einen Mann, liess die sieben Flechten seines Hauptes scheren und begann ihn zu schwächen, und es wich seine Kraft von ihm.

20. *Wa-amerût Filisṭiyyîn lûk yā Šamšūn, u-wátqaṭ menĕ šinéth wa-amôr aḫûrij ḥasûb de-kel jauš w'entefôḏ, wa-wídā-lā de-hé bālī ber fterqaíh.*

٢٠ وقالت الفلسطينيون عليك يا شمشون. فانتبه من نومه وقال أخرج حسب كل مرة وأنتفض. ولم يعلم أن الرب قد فارقه.

20. Und sie sprach: Die Philister über dir, Simson! Da erwachte er aus seinem Schlafe und dachte: ich komme davon wie jedesmal und schüttle mich ab. Er wusste aber nicht, dass Gott von ihm gewichen war.

21. *Wa-ḏábṭimeh Filisṭiyyîn wa-nqôlīm ayénthe wa-kefôdīm bih lhel Ġázza wa-hūṯíqemeh be-selōsil neḥōs wa-kēn yiteḥôn birék bēt de ḥâbes.*

٢١ فأخذه الفلسطينيون وقلعوا عينيه ونزلوا به إلى غزة وأوثقوه بسلاسل نحاس وكان يطحن في بيت السجن.

21. Da ergriffen ihn die Philister und stachen ihm seine Augen aus und führten ihn hinunter nach Gaza, und legten ihn in eherne Ketten; und er musste mahlen in dem Gefängnisse.

22. *Wa-šibdû' šêf le-ḥeréh tašûsen bād qaíreḥ.*

٢٢ وابتدأ شعر رأسه ينبت بعد أن حلق.

22. Da fing das Haar seines Hauptes, nachdem es geschoren war, wieder zu wachsen an.

23. *Wa-ḥerí de Filisṭiyyīn jétmām lisḥaítīm misḥaṭôt azēmet he Dājûn bālihem wa-yiférḥīm, wa-amôrīm ber dúfā bālen [he] ḥaidûtien Šamšūn adúwwen.*

٢٣ وأما أقطاب الفلسطينيين فاجتمعوا ليذبحوا ذبيحة عظيمة لداجون إلههم ويفرحوا وقالوا قد دفع إلهنا ليدنا شمشون عدونا.

23. Und die Philisterfürsten versammelten sich, ein grosses Opfer ihrem Gotte Dagon zu opfern und sich zu freuen, indem sie sprachen: Unser Gott hat unsern Feind Simson in unsere Hand gegeben.

24. *Wa-hîs ġalqáth fhédet ḥetmîdīm bālhem de-hêm amôrīm ber dúfā bālen ḥaidûtiyen adúwwen, dōme de ḥarûb árḏan wa-kṭûr mlótġien.*

٢٤ ولما رآه الشعب مجدوا إلههم لأنهم قالوا قد دفع إلهنا ليدنا عدونا الذي خرب أرضنا وكثر قتلانا.

24. Als das Volk ihn nun erblickte, priesen sie ihren Gott, weil sie sich sagten: Unser Gott hat unsern Feind, den Verwüster unseres Landes und den, der unser so viele erschlagen hat, in unsere Hand gegeben.

25. *Wa-wîqa hîs ṭaybôt qelūbihem de-hêm amôrīm zaíqīm Šamšūn le-nhâj hên, wa zāqīm Šamšūn men bêt de ḥâbes wa-nhâj finowêhem wa-haṣwírīmeh bēn rikūiz.*

٢٥ وكان لما طابت قلوبهم أنهم قالوا ادعوا شمشون ليلعب لنا. فدعوا شمشون من بيت السجن فلعب أمامهم وأوقفوه بين الأعمدة.

25. Als nun ihr Herz fröhlich war, sprachen sie: Rufet Simson, dass er uns belustige. Da rief man Simson aus dem Gefängnisse, und er belustigte sie, und sie stellten ihn zwischen die Säulen.

26. *Wa-amôr Šamšūn he ġajēn de ḥūṯûq be-ḥaideh ṭaráḥī lilḥôm rikūiz liôme de bēt de-ṣerût lîsen lehaúdeḥ lîsen.*

٢٦ فَقَالَ شَمْشُونُ لِلْغُلَامِ ٱلْمَاسِكِ بِيَدِهِ دَعْنِي أَلْمِسِ ٱلْأَعْمِدَةَ ٱلَّتِي ٱلْبَيْتُ قَائِمٌ عَلَيْهَا لِأَسْتَنِدَ عَلَيْهَا.

26. Da sprach Simson zu dem Knaben, der ihn bei der Hand hielt: Lass mich los und lass mich betasten die Säulen, auf denen das Haus ruht, damit ich mich an sie lehne.

27. *Wa-kēns bēt de melūt ġayūj wa-ġajizôn wa-kēnĭm ḥalákeme jêma de ḥerí de Filisṭiyyîn wa-ṭar sáṭeḥ wuqôme šafaít (zafaít) ilêf ġaij wa-ḥarmêt di-yeġálqem neḥâj de Šamšūn.*

٢٧ وَكَانَ ٱلْبَيْتُ مَمْلُوًّا رِجَالًا وَنِسَاءً وَكَانَ هُنَاكَ جَمِيعُ أَقْطَابِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ وَعَلَى ٱلسَّطْحِ نَحْوُ ثَلَاثَةِ آلَافِ رَجُلٍ وَٱمْرَأَةٍ يَنْظُرُونَ لَعِبَ شَمْشُونَ.

27. Und das Haus war voll von Männern und Weibern, und daselbst waren alle Fürsten der Philister, und auf dem Dache befanden sich dreitausend Männer und Weiber, die dem Spiele Simsons zusahen.

28. *Wa-ṭalôb Šamšūn bắlī wa-amôr yā bắlī bāl ḏkêrī wa-hešíddī yā bắlī jauš dōme fa-qâṭ wa-lešûf šuwufût ṭait le-ayéntiye men Filisṭiyyîn.*

٢٨ فَدَعَا شَمْشُونُ ٱلرَّبَّ وَقَالَ يَا سَيِّدِي ٱلرَّبَّ ٱذْكُرْنِي وَشَدِّدْنِي يَا ٱللّٰهُ هٰذِهِ ٱلْمَرَّةَ فَقَطْ فَأَنْتَقِمَ نَقْمَةً وَاحِدَةً عَنْ عَيْنَيَّ مِنَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ.

28. Da flehte Simson zu Gott und sprach: Gott, Herr! gedenke meiner und stärke mich, o Gott, nur noch diesmal, dass ich eine Rache nehme für meine beiden Augen an den Philistern.

29. *Wa-lîqef Šamšūn le-rekízti tirît matéˀmeqaúten liôme de wuqôt bēt de-ṣerût lîsen wahūdáḥ lîsen ṭait be-ḥímeleh wa-ṭait be-šímileh.*

٢٩ وَقَبَضَ شَمْشُونُ عَلَى ٱلْعَمُودَيْنِ ٱلْمُتَوَسِّطَيْنِ ٱللَّذَيْنِ كَانَ ٱلْبَيْتُ قَائِمًا عَلَيْهِمَا وَٱسْتَنَدَ عَلَيْهِمَا ٱلْوَاحِدِ بِيَمِينِهِ وَٱلْآخَرِ بِيَسَارِهِ.

29. Und Simson umfasste die beiden Mittelsäulen, auf denen das Haus ruhte, und stützte sich auf dieselben, die eine mit seiner Rechten und die andere mit seiner Linken.

30. *Wa-amôr Šamšūn tmēt néfsī ke Filisṭiyyîn, wa-kabb be-quwwêt wa-jâr bait le-ḥerí wa-kel fḥédet liôme de bírkeh, wa-wuqām muwêt liôme de hemūtîhem ke-miūth kṯīr men líe hemūtîhem be-ḥayéth.*

٣٠ وَقَالَ شَمْشُونُ لِتَمُتْ نَفْسِي مَعَ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ. وَٱنْحَنَى بِقُوَّةٍ فَسَقَطَ ٱلْبَيْتُ عَلَى ٱلْأَقْطَابِ وَعَلَى كُلِّ ٱلشَّعْبِ ٱلَّذِي فِيهِ فَكَانَ ٱلْمَوْتَى ٱلَّذِينَ أَمَاتَهُمْ فِي مَوْتِهِ أَكْثَرَ مِنَ ٱلَّذِينَ أَمَاتَهُمْ فِي حَيَاتِهِ.

30. Und Simson sprach: Nun will ich sterben mit den Philistern! Und er neigte sich mit Kraft; da fiel das Haus auf die Fürsten und auf das ganze Volk, das darin war. Und es waren der Todten, die er bei seinem Tode tödtete, mehr, als deren, welche er tödtete bei seinem Leben.

31. *Wa-kefôdĭm ġauhe wa-kel bait de ḥaíbeh wa-ḥamólemeh wa-firām wa-defónemeh bên Ṣurˀât wa-Aštaˀôl birék qâber de Manūḥ ḥaíbeh wa-hé kēn qôḏī l’Israˀîl išrîn senêt.*

٣١ فَنَزَلَ إِخْوَتُهُ وَكُلُّ بَيْتِ أَبِيهِ وَحَمَلُوهُ وَصَعِدُوا بِهِ وَدَفَنُوهُ بَيْنَ صُرْعَةَ وَأَشْتَأُولَ فِي قَبْرِ مَنُوحَ أَبِيهِ. وَهُوَ قَضَى لِإِسْرَائِيلَ عِشْرِينَ سَنَةً.

31. Da stiegen nieder seine Brüder und die Familie seines Vaters und nahmen ihn und stiegen hinauf und begruben ihn zwischen Ṣorea und Eschtaol in der Gruft seines Vaters Manoah. Und er hatte zwanzig Jahre [lang] Israel gerichtet.

3. Geschichte Ruts.

Cap. 1.

Mehri.

1. *Wîqa be-hayyôm ḥâkem de qaḏôit de-he wîqa jô' bi-rék âreḏ, wa-siûr ġaij men Bêt-Laḥem Yahúda le-ġati-rûb be-reḥebît de Mo'āb hê wa-ḥarméth wa-ḥabúnhe tirú.*

2. *Wa-hem de ġaij Alimā-lik wa-hem de ḥarméth No'mī wa-hemûm de ḥabúnhe tirú Maḥlōn wa-Kilyōn, Afratiy-yīn men Bêt-Laḥem de Yahū-da, wa-núkām he reḥebêt de Mo'āb wa-wúqām ḥalákeme.*

3. *Wa-mōt Alimālik ġaij de No'mī wa-buqayôt se wa-ḥa-búnse tirú.*

4. *Wa ḏábtīm hêhem ḥar-mêti tirît Mo'ābêten, hem ṭait men sên 'Orfa, wa-hem de ġarihît Rūt, wa-tḫulîlīm ḥa-lákeme méḥi de âśer sinīn.*

5. *Mġôren mōtīm kalhem Maḥlōn wa-Kilyōn, wa-búqa-yût ḥarmêt men ḥabúnse tirú wa-men ġaījis.*

١ حَدَثَ فِي أَيَّامِ حُكْمِ ٱلْقُضَاةِ أَنَّهُ صَارَ جُوعٌ فِي ٱلْأَرْضِ. فَذَهَبَ رَجُلٌ مِنْ بَيْتِ لَحْمِ يَهُوذَا لِيَتَغَرَّبَ فِي بِلَادِ مُوآبَ هُوَ وَٱمْرَأَتُهُ وَٱبْنَاهُ.

٢ وَٱسْمُ ٱلرَّجُلِ أَلِيمَالِكُ وَٱسْمُ ٱمْرَأَتِهِ نُعْمِي وَٱسْمَا ٱبْنَيْهِ مَحْلُونُ وَكِلْيُونُ. أَفْرَاتِيُّونَ مِنْ بَيْتِ لَحْمِ يَهُوذَا. فَأَتَوْا إِلَى بِلَادِ مُوآبَ وَكَانُوا هُنَاكَ.

٣ وَمَاتَ أَلِيمَالِكُ رَجُلُ نُعْمِي وَبَقِيَتْ هِيَ وَٱبْنَاهَا.

٤ فَأَخَذَا لَهُمَا ٱمْرَأَتَيْنِ مُوآبِيَّتَيْنِ ٱسْمُ إِحْدَاهُمَا عُرْفَةُ وَٱسْمُ ٱلْأُخْرَى رَاعُوثُ وَأَقَامَا هُنَاكَ نَحْوَ عَشْرِ سِنِينَ.

٥ ثُمَّ مَاتَا كِلَاهُمَا مَحْلُونُ وَكِلْيُونُ فَتُرِكَتِ ٱلْمَرْأَةُ مِنِ ٱبْنَيْهَا وَمِنْ رَجُلِهَا.

Soqotri.

1. *Kon be-nehôr ḥekûm di-qôḏa ber kon talf be-ḥalf, wa-ṭâher 'aig men Bêt-Laḥem Ya-hûda itḥalûl[1] be-blêd Mo'āb yhe wa-díhe 'âže wa-díhe mé-broi.*

2. *Wa-šem de 'aig Alimā-lik wa šem dihé-d-âže No'mī wa-šémi de mugšîmi Maḥ-lōn wa-Kilyōn, Afratiyīn men Bēt-Laḥem de Yahûda, wa-gîdeḥ id ḥalf Mo'āb wa ken buk.*

3. *Wa-zâme Alimālik 'aig di No'mī wa kío sê wa dse mugšîmī.*

4. *Wa-ze'aío e-néfoi[2] trî 'ažîtī Mo'ābêten, šem di ṭay mêhi 'Orfa, wa šem di diš-de-'êdo Rūt, wa-iz'êmo buk di'án 'âśer 'îhon.*

5. *Af le-sā't zamêyo tiró mébroi Maḥlōn wa-Kilyōn, wa-kío 'âže di-bal dse mug-sîmī wa di-bal dse 'aig.*

1. Und es geschah in den Tagen, als die Richter regierten, dass eine Hungersnoth im Lande entstand. Da ging ein Mann von Betlehem in Juda, um (als Fremder) zu wohnen im Lande Moab, er und sein Weib und seine beiden Söhne.

2. Der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seines Weibes Naemi, und die Namen seiner beiden Söhne Maḥlon und Kiljon, Ephratiter aus Betlehem in Juda. Und sie kamen in das Land Moab und weilten dort.

3. Da starb Elimelech, der Mann der Naemi, und sie blieb zurück, sie und ihre beiden Söhne.

4. Und sie nahmen sich zwei Frauen, Moabiterinnen. Der Name der einen von ihnen war Orfah, und der Name der andern Rut. Und sie weilten dort ungefähr zehn Jahre.

5. Hierauf starben auch diese beiden, Maḥlon und Kiljon, und so blieb zurück die Frau [verlassen] von ihren beiden Söhnen und von ihrem Manne.

[1] Beduinisch: *itḥalûl.* [2] Lies: *e-néfhoi ?*

6. *Wa-aššôt sê wa-ḥamútse wa-riddût men reḥebît de Mo'āb, dse hamôt be-reḥebît de Mo'āb dhe bắlī ber iftqaúd fẖidth le-zémehem ẖâbez.*

7. *Wa-ẖarijût meně mekōn dōme de wuqôt bírkeh wa-ḥamútse šîs, wa-siûr be-ḥáurim li-mred ha âreḏ de Yahūda.*

8. *Wa-amerût No'mī he ḥamútse tirît sērin wa rdêdin kel ṭait he bait de hāmês, wa-ya'môl bắlī šîken ẖair lehîs émelken be-mu'êt wa-bī.*

9. *Wa-lezémken bắlī hen teksíyen réẖt kel ṭait be-bait de ġaíjis, ū-misiût bîsen wa-rúfā haṣwátisen wa bukú.*

10. *Wa-amôr hîs de-nhâ nerdêd šîs lhel fẖidtš.*

11. *Wa-amerût No'mī rdêdin ya ḥabántiye, hēśen tsiyûren šî, birék héfelī ḥabûn bād te leqām hêken ġayúj.*

٦ فَقَامَتْ هِيَ وَكَنَّتَاهَا وَرَجَعَتْ مِنْ بِلَادِ مُوآبَ لِأَنَّهَا سَمِعَتْ فِي بِلَادِ مُوآبَ أَنَّ ٱلرَّبَّ قَدِ ٱفْتَقَدَ شَعْبَهُ لِيُعْطِيَهُمْ خُبْزًا.

٧ وَخَرَجَتْ مِنَ ٱلْمَكَانِ ٱلَّذِي كَانَتْ فِيهِ وَكَنَّتَاهَا مَعَهَا وَسِرْنَ فِي ٱلطَّرِيقِ لِلرُّجُوعِ إِلَي أَرْضِ يَهُوذَا.

٨ فَقَالَتْ نُعْمِي لِكَنَّتَيْهَا ٱذْهَبَا ٱرْجِعَا كُلُّ وَاحِدَةٍ إِلَي بَيْتِ أُمِّهَا. وَلْيَصْنَعِ ٱلرَّبُّ مَعَكُمَا إِحْسَانًا كَمَا صَنَعْتُمَا بِٱلْمَوْتَي وَبِي.

٩ وَلْيُعْطِكُمَا ٱلرَّبُّ أَنْ تَجِدَا رَاحَةً كُلُّ وَاحِدَةٍ فِي بَيْتِ رَجُلِهَا. فَقَبَّلَتْهُمَا وَرَفَعْنَ أَصْوَاتَهُنَّ وَبَكَيْنَ.

١٠ فَقَالَتَا لَهَا إِنَّنَا نَرْجِعُ مَعَكِ إِلَي شَعْبِكِ.

١١ فَقَالَتْ نُعْمِي ٱرْجِعَا يَا بِنْتَيَّ. لِمَاذَا تَذْهَبَانِ مَعِي. هَلْ فِي أَحْشَائِي بَنُونَ بَعْدُ حَتَّي يَكُونُوا لَكُمَا رِجَالًا.

6. *Wa-éššo sê wa-tirí ibrihótse wa-kténeḥo*[1] *men blêd Mo'āb, kénte'o*[2] *himá'o be-bilêd Mo'āb bér-ber Állâh dêkir dihê fâḥid la-ṭâf 'eh oqonío.*

7. *Wa-šírgaḥo dé-men-ḥalf di-kéno bih sê wa ibirótse šês, wa-'êd be-oírim tekténeḥen*[3] *id bilêd Yahūda.*

8. *Wa-'émero No'mī e ibrihótse tirí te'âdo tekténeḥo kol ṭai qâ'er dsid*[4] *bío, wa-yá'mer bîkī Állāh ṣéberhon to'óh ṣabórki*[5] *bil-zême wa-fīho.*

9. *Wa-yetâf 'êki Állāh teksôo šíṭaifo*[6] *le-kol ṭai be-qâ'er dsid*[7] *'aig, wa-širiihótsi wazîgid ílsen*[8] *'airhoíten wa-bêše.*

10. *Wa-'emerêto hês bér-ḥao nekténeḥ šeš dhít id fâḥid.*

11. *Wa-'émero No'mī tekténeḥo ē dihó 'ewgenôtī, lō te'âdo šey, ål ménhi be-mer embúriye im-ba'd 'af láken-îkī 'éyūg.*

6. Da machte sie sich auf, sie und ihre beiden Schwiegertöchter, und kehrte zurück aus dem Lande Moab, weil sie im Lande Moab gehört hatte, dass der Herr seines Volkes gedacht, ihm Brot zu geben.

7. Und sie zog fort von dem Orte, in welchem sie geweilt hatte, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr, und sie gingen des Weges, um in das Land Juda zurückzukehren.

8. Und es sprach Naemi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Gehet, kehret um, eine Jede in das Haus ihrer Mutter! Es möge der Herr euch Liebe (Güte) erweisen, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt!

9. Und es gewähre euch der Herr, dass ihr Ruhe findet, eine Jede in dem Hause ihres Mannes. Und sie küsste sie, sie aber erhoben ihre Stimme und weinten.

10. Und sie sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volke zurückkehren.

11. Naemi aber sprach: Kehret um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Sind etwa in meinem Leibe Söhne, dass sie eure Männer werden könnten?

[1] Bed. *ktēneḥo.* [2] Var. *ber-béro,* dann *enneh* für das folgende *bér-ber.* [3] Var. *liktênaḥ.* [4] Für *dse-de.* [5] Var. *diyye to'óh 'amórkī.* [6] Var. *šéṭaifo* und *šáṭaifo.* [7] Für *dse-de.* [8] Var. *dsen.*

12. *Rdêdin yā ḥabántiye wa sérin*[1] *de-hu ber aqárek ekūn e ġaij lā, wa hen amérek hînī rjē ắdī de-hu ekūn līlit dīme ke ġaij wa ébru ḥabûn ắdī.*

١٢ ارْجِعَا يَا بِنْتَيَّ وَٱذْهَبَا لِأَنِّي قَدْ شِخْتُ عَنْ أَنْ أَكُونَ لِرَجُلٍ · وَإِنْ قُلْتُ لِي رَجَاءٌ أَيْضًا بِأَنِّي أَصِيرُ هٰذِهِ ٱللَّيْلَةَ لِرَجُلٍ وَأَلِدُ بَنِينَ أَيْضًا ·

12. *Tekténeḥo ē dihó ʿewgenôtī wa-taʿēdo ber ho šaíbib ål ekén e ʿaig, wa-ki-émork énhe fenéqehen ʿād ber ho éken diš ḥté e ʿaig wa-ebôre embúriye ʿād.*

13. *Ādeken ṣaberûten hêhem te laqâr̆ïm, wa timténean le-jirêhem men tkūn ha ġaij, lā yā ḥabántiye (tirît) de-hu mhaġamôt mēkin le-jirê-ken de-se ḥaid de bắlī ber ḥarijût lī.*

١٣ هَلْ تَصْبِرَانِ لَهُمْ حَتَّي يَكْبُرُوا · هَلْ تَنْحَجِزَانِ مِنْ أَجْلِهِمْ عَنْ أَنْ تَكُونَا لِرَجُلٍ · لَا يَا بِنْتَيَّ فَإِنِّي مَغْمُومَةٌ جِدًّا مِنْ أَجْلِكُمَا لِأَنَّ يَدَ ٱلرَّبِّ قَدْ خَرَجَتْ عَلَيَّ ·

13. *Teṣábero ʿehín ʿaf le-ʿâqer, wa tibéḥedo*[2] *men sébbehin ʿaf ål tekíno e ʿaig, lā dihó ʿewgenôtī ber ho ḥazónk béne men sébbeki ber ʾed d-Állah šergâḥo ḥe.*[3]

14. *Mġôren rúfā haṣwāti-sen wa bukú kénḥe, wa-mi-siût Orfa be-ḥamúts wa-lekên Rūt liskût bîs.*

١٤ ثُمَّ رَفَعْنَ أَصْوَاتَهُنَّ وَبَكَيْنَ أَيْضًا · فَقَبَّلَتْ عُرْفَةُ حَمَاتَهَا وَأَمَّا رَاعُوثُ فَلَصِقَتْ بِهَا ·

14. *Wa-loṭṭ zígid disén air-hoíten wa-bêše ʿāden, wa ši-riího ʿOrfa ḥâmits wa Rūt síbaqo bîs.*

15. *Wa-amerût hê dōme ber riddût ḥamíts lhel fḫidts wa-baʿúlse, rdîd hēt ser ḥa-mítš.*

١٥ فَقَالَتْ هُوَذَا قَدْ رَجَعَتْ سِلْفَتُكِ إِلَي شَعْبِهَا وَآلِهَتِهَا · ارْجِعِي أَنْتِ وَرَاءَ سِلْفَتِكِ ·

15. *Wa-ʿemêro ber bíro kté-nĕḥo ḥâmitš dsîd fáḥid*[4] *wa dyol ilse Állāh, tekténeḥ ê*[5] *séri ḥâmitš.*

16. *Wa-amrût Rūt tháqšer bī lā de letrékš wa-lerdêd menš, de-hu hel siêriš lesîr wa-hel hātêmiš lehātem, fḫidtš fḫídtī wa-bāliš bắlī.*

١٦ فَقَالَتْ رَاعُوثُ لَا تُلِحِّي عَلَيَّ أَنْ أَتْرُكَكِ وَأَرْجِعَ عَنْكِ لِأَنَّهُ حَيْثُمَا ذَهَبْتِ أَذْهَبُ وَحَيْثُمَا بِتِّ أَبِيتُ · شَعْبُكِ شَعْبِي وَإِلٰهُكِ إِلٰهِي ·

16. *Wa-ʿémero Rūt ål tedîliq ḥe méthel*[6] *láqalaḥ bîš wa-lifrêd ʿanš, ber bûgol téʿid éʿod, wa-bûgol láʿmid áʿmod, dihêt*[7] *náḥar dihó náḥar wa dihêt Állāh dihó Állāh.*

12. Kehret um, meine Töchter, geht! Denn ich bin zu alt, um eines Mannes [Weib] zu werden. Und wenn ich dächte: Ich habe noch Hoffnung, dass ich noch diese Nacht eines Mannes werde, und auch Söhne gebären sollte;

13. Werdet ihr auf sie warten, bis sie erwachsen wären? Werdet ihr euch ihretwegen einschliessen, um nicht eines Mannes zu werden? Nein, meine Töchter! Denn ich bin sehr betrübt um euch; denn gegen mich ist die Hand des Herrn ausgezogen.

14. Hierauf erhoben sie ihre Stimme und weinten abermals. Und es küsste Orfah ihre Schwiegermutter, Rut aber hängte sich an sie.

15. Und sie sprach: Siehe da, deine Schwägerin ist bereits zurückgekehrt zu ihrem Volke und zu ihren Göttern, so kehre (auch) du um und folge deiner Schwägerin!

16. Rut aber sprach: Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und dir nicht folgen soll! Denn wo du hingehst, gehe ich hin, und wo du bleibst, da bleibe ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.

[1] Var. *síren*. [2] Var. *taḥtitéyo*. [3] Bed. *ḥe*. [4] Var. *náḥar*. [5] Bed. *hēt*. [6] Wörtlich: تَكْثِيرُ ٱلْكَلَامِ. [7] Var. *diê*.

17. *Hel metš amūt wa-ḥalaúk ehédefen, uṭôme yamôl bī wa uṭôme yizyūd băli ḥad miût yefôreq bînī wa-bēniš.*

18. *Wa hîs ġalqôt de-se kelifût limsīr šîs keffût men ġarûy tuwúlise.*

19. *Wa-siûr kâlesen te uqôb Bēt-Laḥem, wa-wîqa hel uqúbisen Bēt-Laḥem de-se reḥebît kálles ḥtarkôt be-sebébsen wa-amôrĭm sê dīme Noʾmī.*

20. *Wa-amerût hêhem teṣaíqemi Noʾmī lā, lekên ṣaíqemi Mar de-he qôder ber ḥamarraí wíyye.*

21. *Hu siêrek de-mîlʾek wa-riddînī bắlī ḥaliyêt, hēšen ṣáqemī Noʾmī wa bắlī ber hedillînī wa-qôder ber tiberînī.*

22. *Wa rud Noʾmī wa Rūt Moʾabíyyet ḥemíts šês, dīme de-reddût men reḥebît de Môʾâb wa-uqôb Bēt-Laḥem be-šibdūd jizūz de šáʾīr.*

١٧ حَيْثُمَا مُتِّ أَمُوتُ وَهُنَاكَ أَندَفِنُ. هٰكَذَا يَفْعَلُ ٱلرَّبُّ بِي وَهٰكَذَا يَزِيدُ. إِنَّمَا ٱلْمَوْتُ يَفْصِلُ بَيْنِي وَبَيْنَكِ.

١٨ فَلَمَّا رَأَتْ أَنَّهَا مُشَدِّدَةٌ عَلَى ٱلذَّهَابِ مَعَهَا كَفَّتْ عَنِ ٱلْكَلَامِ إِلَيْهَا.

١٩ فَذَهَبَتَا كِلْتَاهُمَا حَتَّى دَخَلَتَا بَيْتَ لَحْمٍ. وَكَانَ عِنْدَ دُخُولِهِمَا بَيْتَ لَحْمٍ أَنَّ ٱلْمَدِينَةَ كُلَّهَا تَحَرَّكَتْ بِسَبَبِهِمَا وَقَالُوا أَهٰذِهِ نُعْمِي.

٢٠ فَقَالَتْ لَهُمْ لَا تَدْعُونِي نُعْمِي بَلِ ٱدْعُونِي مُرَّةَ لِأَنَّ ٱلْقَدِيرَ قَدْ أَمَرَّنِي جِدًّا.

٢١ إِنِّي ذَهَبْتُ مُمْتَلِئَةً وَأَرْجَعَنِيَ ٱلرَّبُّ فَارِغَةً. لِمَاذَا تَدْعُونَنِي نُعْمِي وَٱلرَّبُّ قَدْ أَذَلَّنِي وَٱلْقَدِيرُ قَدْ كَسَّرَنِي.

٢٢ فَرَجَعَتْ نُعْمِي وَرَاعُوثُ ٱلْمُوآبِيَّةُ كَنَّتُهَا مَعَهَا ٱلَّتِي رَجَعَتْ مِنْ بِلَادِ مُوآبَ وَدَخَلَتَا بَيْتَ لَحْمٍ فِي ٱبْتِدَاءِ حَصَادِ ٱلشَّعِيرِ.

17. *Bûgal tzâmi ézam wa bug ešqâbir, itá Állāh išôgi fî wa-itá izâd biši-ši k-âl mī[t] di ezîin bin tího wa tká.*

18. *Wa-loṭṭ (ʿam) tšôni ber ʿegêbo téʿad šîs ḥaírigo šimtélots.*[1]

19. *Wa-ṭaḥéreto keʾlîtī ʿaf ekébeto (teékebo) Bêt-Laḥem, wa-kon mihí líkbe Bêt-Laḥem ber bilêd fáḥere šḥêlo men sébbihī wa-ʿemer e-sê-diš Noʿmī.*

20. *Wa-ʿémero îhin âl taʿtîrim énhi Noʿmī, kol taʿtîrim énhi tímrīr ber qadīr ímrir tho béne.*[2]

21. *Ber ṭáherk wa-ho mílek wa-kiôle tho Állāh ḥalîyye,*[3] *linhem taʿtîrim énhi Noʿmī wa-Állāh ber dêlel tho wa qadīr ber tîber tho.*

22. *Wa-kténeḥo Noʿmī wa Rūt moʾabbíyyeh ḥâmits šes, deš de kténeḥo men blêd di Moʾāb wa ekébeto Bêt-Laḥem be-bédihin d-ígzīz de šaʿīr.*

17. Wo du stirbst, sterbe ich und da will ich begraben sein! So thu' mir der Herr und so fahre er fort — nur der Tod soll mich und dich trennen.

18. Als sie nun sah, dass jene fest entschlossen war mit ihr zu gehen, hörte sie auf ihr abzureden.

19. So gingen die beiden bis sie in Betlehem ankamen und es geschah, als sie in Betlehem ankamen, da gerieth die ganze Stadt ihrerwegen in Aufruhr und sie [die Weiber] sagten: Ist das Naemi?

20. Und sie sprach zu ihnen: Nennet mich nicht Naemi, nennet mich Mara, denn der Allmächtige hat mir viel Bitteres zugefügt.

21. Voll zog ich aus und leer hat mich der Herr wieder heimgebracht: Warum nennt ihr mich Naemi, da doch der Herr mich gedemüthigt und der Allmächtige mich zerbrochen hat?

22. So kehrte Naemi heim und Rut, die Moabiterin, ihre Schwiegertochter, mit ihr, die aus dem Lande Moab zurückkam. Und sie kamen bei Beginn der Gerstenernte nach Betlehem.

[1] Var. *methel hes.* [2] Bed. *wî.* [3] *biši-fi.*

Cap. 2.

1. *Wa wîqa he Noʾmī qarîb he ġaíjis, bāl šijôt men ehl Alimâlik hémmeh Bóʾaz.*

2. *Wa amerût Rūt moʾabíyyet he Noʾmī taráḥi lesīr lhel zára wa lilqâṭ subûl ser de leksê nāmêt birék ayenthe, wa amerût sîri ḥebirîtī.*

3. *Wa sirût wa-nkôt wa liqeṭût birék zára ser jizēzîn, wa-tfaq neṣîbis birék ḥaẓ de zára de Bōʾaz dōme de men ehl Alimâlik.*

4. *Wa hîs Bōʾaz ber nûkā men Bait-Laḥm wa amôr he jizēzîn bālī šîkem, wa-amôrīm heh libérkek bālī.*

5. *Wa amôr Bōʾaz he ġajēneh dōme wukîl le-jizēzîn de-môn ġajinôt dīme.*

6. *Wa šijaúb ġajēn muwakkel li-gizēzîn wa amôr sê ġajinôt moʾabíyyet, ber reddût ke Noʾmī men reḥebît de Moʾāb.*

١ وَكَانَ لِنُعْمِي ذُو قَرَابَةٍ لِرَجُلِهَا جَبَّارُ بَأْسٍ مِنْ عَشِيرَةِ أَلِيمَالِكَ ٱسْمُهُ بُوعَزُ.

٢ فَقَالَتْ رَاعُوثُ ٱلْمُوآبِيَّةُ لِنُعْمِي دَعِينِي أَذْهَبْ إِلَى ٱلْحَقْلِ وَأَلْتَقِطْ سَنَابِلَ وَرَاءَ مَنْ أَجِدُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْهِ. فَقَالَتْ لَهَا ٱذْهَبِي يَا بِنْتِي.

٣ فَذَهَبَتْ وَجَاءَتْ وَٱلْتَقَطَتْ فِي ٱلْحَقْلِ وَرَاءَ ٱلْحَصَّادِينَ. فَٱتَّفَقَ نَصِيبُهَا فِي قِطْعَةِ حَقْلٍ لِبُوعَزَ ٱلَّذِي مِنْ عَشِيرَةِ أَلِيمَالِكَ.

٤ وَإِذَا بِبُوعَزَ قَدْ جَاءَ مِنْ بَيْتِ لَحْمٍ وَقَالَ لِلْحَصَّادِينَ ٱلرَّبُّ مَعَكُمْ. فَقَالُوا لَهُ يُبَارِكُكَ ٱلرَّبُّ.

٥ فَقَالَ بُوعَزُ لِغُلَامِهِ ٱلْمُوَكَّلِ عَلَى ٱلْحَصَّادِينَ لِمَنْ هٰذِهِ ٱلْفَتَاةُ.

٦ فَأَجَابَ ٱلْغُلَامُ ٱلْمُوَكَّلُ عَلَى ٱلْحَصَّادِينَ وَقَالَ هِيَ فَتَاةٌ مُوآبِيَّةٌ قَدْ رَجَعَتْ مَعَ نُعْمِي مِنْ بِلَادِ مُوآبَ.

1. *Wa-kon e Noʿmī máḥrif dse de ʿaig, ʿaig ʿeḍ men náḥar de Alimâlik moy šem Bóʿaz.*

2. *Wa-êmero Rūt moʾābíyye e Noʿmī teʿâqil*[1] *tho éʿed id digdêgeh wa elâqaṭ subûl sêri de d-ekêse šéṭaifo de-hê be-ʿaíni, wa-êmero hês téʿid e dihó ʿewgêno.*

3. *Wa-ʿâdo wa gêdeḥo wa lâqaṭo be-digdêgeh sêri éleheh éli ṣoírib,*[2] *wa ʿisóʿo*[3] *dse baḥt be-qóṣmet de digdêgeh di Bōʿaz men náḥar dʾAlimâlik.*

4. *Wa yhe Bōʿaz ber gêdeḥ men Bait-Laḥm wa-ʿêmor éleheh éli ṣoírib állāh šîkem, wa-ʿêmer hê libórekek állāh.*

5. *Wa-ʿêmor Bōʿaz idíhe ʿoíegen de šígnaḥ ʿeh éleheh éli ṣoírib di-mehôn diš ʿewgêno.*

6. *Wa-ʿétiri de d-šígnaḥ ʿeh éleheh éli ṣoírib wa-ʿêmor sê ʿewgêno moʾabíyye, bíro ktêneḥo ke Noʿmī men blêd di Moʾāb.*

1. Und es hatte Naemi einen Verwandten ihres Mannes, einen Mann von Muth, aus dem Geschlechte Elimelechs, namens Boaz.

2. Da sagte die Moabiterin Rut zu Naemi: Lass mich aufs Feld gehen und Aehren lesen hinter dem her, vor dessen Augen ich Gefallen finden werde. Und sie sprach zu ihr: Geh, meine Tochter.

3. Da ging sie, kam hin und las auf dem Felde auf hinter den Schnittern her. Und es traf sich zufällig, dass es ein Feldstück des Boaz war, der aus dem Geschlechte des Elimelech [stammte].

4. Da kam eben Boaz aus Betlehem und redete die Schnitter an: Der Herr sei mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Es segne dich der Herr!

5. Und es sprach Boaz zu dem Burschen, der über die Schnitter gesetzt war: Wem gehört dieses Mädchen da?

6. Und es antwortete der Bursche, der über die Schnitter gesetzt war, und sprach: Es ist ein Moabiter-Mädchen, sie ist zurückgekehrt mit Naemi aus dem Lande Moab.

[1] Var. *ẓábi-tho.* [2] Var. *ṣairib.* [3] Masc. *ʿisaḥ.*

7. *Wa-amerût ṭaráḥĭmī lilqâṭ wa le-jôma bain ḥazîm ser jizūzet, wa-nkôt wa ṯhullût men ke-ṣôbeḥ te lazarôme, ḥaraún ṯhullût be-bait.*

8. *Wa-amôr Bō'az he Rūt hemāši heberîtī, tsīr-lā tilqâṭī birék zára ġâher, wa kénḥe tajîrī lā men bûme lekên lêzimī ḥaijértī.*

9. *Ayéntše le-zâra dōme di jezûzĭm wa-sîr sirîhen, merát̠k qalliyên men leḥaímiš, wa-hen ẓaímiš sīr lhel wayûten (ḥainûten) wa tîq men dōme de-yišhêqĭm qalliyên.*

10. *Wa jarût le-wájhis wa sijidût he qā wa amerût heh, ibô kusk nāmêt birék ayéntke te teġâleq tuwúlie wa-hu ẓeriyêt.*

11. *Wa juwîb Bō'az wa-amôr hîs, de-hu ber šḫabérek kel d'émliš be-ḥamítš bād miyūt de ġaíjis, te terékš ḥaíbiš wa ḥāméš wa-âreḏ de biraútš wa siêriš lhel fḫédit teġaíribīs lā men fenaún.*

٧ وَقَالَتْ دَعُونِي أَلْتَقِطْ وَأَجْمَعْ بَيْنَ ٱلْحُزَمِ وَرَاءَ ٱلْحَصَّادِينَ. فَجَاءَتْ وَمَكَثَتْ مِنَ ٱلصَّبَاحِ إِلَي ٱلْآنَ. قَلِيلًا مَا لَبِثَتْ فِي ٱلْبَيْتِ.

٨ فَقَالَ بُوعَزُ لِرَاعُوثَ أَلَا تَسْمَعِينَ يَابِنْتِي. لَا تَذْهَبِي لِتَلْتَقِطِي فِي حَقْلٍ آخَرَ وَأَيْضًا لَا تَبْرَحِي مِنْ هٰهُنَا بَلْ هُنَا لَازِمِي فَتَيَاتِي.

٩ عَيْنَاكِ عَلَي ٱلْحَقْلِ ٱلَّذِي يَحْصِدُونَ وَٱذْهَبِي وَرَاءَهُمْ. أَلَمْ أُوصِ ٱلْغِلْمَانَ أَنْ لَا يَمَسُّوكِ. وَإِذَا عَطِشْتِ فَٱذْهَبِي إِلَي ٱلْآنِيَةِ وَٱشْرَبِي مِمَّا ٱسْتَقَاهُ ٱلْغِلْمَانُ.

١٠ فَسَقَطَتْ عَلَي وَجْهِهَا وَسَجَدَتْ إِلَي ٱلْأَرْضِ وَقَالَتْ لَهُ كَيْفَ وَجَدْتُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْكَ حَتَّي تَنْظُرُ إِلَيَّ وَأَنَا غَرِيبَةٌ.

١١ فَأَجَابَ بُوعَزُ وَقَالَ لَهَا إِنَّنِي قَدْ أُخْبِرْتُ بِكُلِّ مَا فَعَلْتِ بِحَمَاتِكِ بَعْدَ مَوْتِ رَجُلِكِ حَتَّي تَرَكْتِ أَبَاكِ وَأُمَّكِ وَأَرْضَ مَوْلِدِكِ وَسِرْتِ إِلَي شَعْبٍ لَمْ تَعْرِفِيهِ مِنْ قَبْلُ.

7. *Wa-'êmero ẓâbe tho lílqaṭ wa l-êti bin qídaḥ de subûl sêri éleheh éli ṣoírib, wa gîdeḥo wa kío ḥa men dyûm ṣaíbeḥo 'af ná, ḥarérehen tḥalêlo be-qá'er.*

8. *Wa-'êmor Bō'az e Rūt yē tšê'in menhi*[1] *e dihó 'ewgêno a títạhir tílqeṭ be-digdêgeh déḥšiš,*[2] *wa-'âd a-tšóreḥeq men ḥa kérhe tkĭn dihó ke-'ewgenôten.*

9. *Dihêt 'aíni ta'tíbero ledigdêgeh diš de ṣairib wa tí'id sêrihen, méraṯk 'oyígehon 'a-li-lehêmeš, wa karámen.* . . . .
. . . .

10. *Wuntêfo*[3] *dsi-l-fâne wa gênezo id ḥoíhe wa-'êmero hês, ifôḍ kísek šétaifo dhêt be-'aínī 'af tšêne tho wa-ho déreh.*

11. *Wa-'étiri Bō'az wa-'êmor hês, ho ber ṣailaḥ énhe bedšígak (be-di-šígak) be-ḥámetk ba'd mīt dhêt 'aíg, 'af ẓábiš dhêt*[4] *bêbe wa dhêt*[4] *bío wa fížeher di barúwiš bih wa-ṭáherš dyol fḫédeh de-ål 'érobš tôs men fône.*

7. Sie sprach: Lasset mich auflesen und sammeln zwischen den Garben hinter den Schnittern, und sie ist dann gekommen und verweilte vom Morgenanbruch bis jetzt, nur wenig (geringe Zeit) weilte sie im Hause.

8. Und es sprach Boaz zu Rut: Hörst du wohl, meine Tochter: Gehe auf kein anderes Feld zum Auflesen, gehe auch von hier nicht weg, sondern halte dich zu meinen Mädchen.

9. Deine Augen [richte] auf das Feld, das sie mähen, und gehe hinter ihnen her. Ich habe den Burschen befohlen, dich nicht zu berühren. Und hast du Durst, so geh zu den Gefässen und trinke von dem, was die Burschen schöpfen.

10. Da fiel sie auf ihr Angesicht und warf sich zur Erde und sprach zu ihm: Wie habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, dass du mich anblickst, da ich doch eine Fremde bin?

11. Und es antwortete Boaz und sprach zu ihr: Man hat mir alles hinterbracht, was du nach deines Mannes Tode an deiner Schwiegermutter gethan hast, so dass du deinen Vater und deine Mutter und dein Heimatland verlassen hast und zu einem Volke gezogen bist, das du vorher nicht kanntest.

[1] Var. *'imâḥš.* [2] Bed. *déḥšiš.* [3] Var. *wúntefo.* [4] Var. *dē.*

12. *Yišedûd bắlī māmulêš wa-likún ájeriš kōmel men hel bắlī, bāl d'Israîl dōme de núkaš te teḥtîm inḫáli qaṭafêfeh.*

١٢ لِيُكَافِئِ ٱلرَّبُّ عَمَلَكِ وَلْيَكُنْ أَجْرُكِ كَامِلًا مِنْ عِنْدِ ٱلرَّبِّ إِلٰهِ إِسْرَائِيلَ ٱلَّذِي جِئْتِ لِكَيْ تَحْتَمِي تَحْتَ جَنَاحَيْهِ .

12. *Li-ʿaírem állāh dhêt d-ʿémorš wa-láken dhêt néfaḥ kēmil ken állāh, állāh d'Israʾîl de gídaḥš qohôr tšakêri*[1] *neḥáṭ dihé gêhi.*

13. *Wa-amerût raítī liksé nāmêt birék ayéntke ya bắlī, de-hêt ber ózekī wa ṭayyébek qalb de-ḥaújiritk, wa-hu lehu hîs ṭait men ḥaijértke.*

١٣ فَقَالَتْ لَيْتَنِي أَجِدُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْكَ يَا سَيِّدِي لِأَنَّكَ قَدْ عَزَّيْتَنِي وَطَيَّبْتَ قَلْبَ جَارِيَتِكَ وَأَنَا لَسْتُ كَوَاحِدَةٍ مِنْ جَوَارِيكَ .

13. *Wa-ʿêmero láʿmeho ekôse šéṭaifo dihêt be-ʿaíni ē nínhin, ber-bek hêt*[2] *šeqaíbilk tho wa éniaḥk élbib dihêt mebʿêlo, wa-ho ál ekén tóʾo ṭai dihêt men embêhil.*

14. *Wa-amôr hîs Bōʾaz kewáqet d'imtué qadém le-bûme wa-tiy men ḫâbez wa ġanêṯ luqamêt birék ḫal, wa tḫullût bejimbêt de jizūzet wa hemeddîs mqálaut wa-tuwût wa-šibôt wa ziûd bādîs.*

١٤ فَقَالَ لَهَا بُوعَزُ عِنْدَ وَقْتِ ٱلْأَكْلِ تَقَدَّمِي إِلَى هٰهُنَا وَكُلِي مِنَ ٱلْخُبْزِ وَٱغْمِسِي لُقْمَتَكِ فِي ٱلْخَلِّ . فَجَلَسَتْ بِجَانِبِ ٱلْحَصَّادِينَ فَنَاوَلَهَا فَرِيكًا فَأَكَلَتْ وَشَبِعَتْ وَفَضَلَ عَنْهَا .

14. *Wa-ʿêmor hês Bōʿaz bewáqet be-tîye tnêšir id-ḥa wastī men ízeher wa-tḫózerin*[3] *dihêt lóqeme id ḫal,*[4] *wa-izʿêmo ba-ʾamt éleheh íli ṣoírib wa-ṭef ʿes šémraḥ wa téʿeh wa šíbeʿo wa ki-i kens.*

15. *Mġôren aššôt telqâṭ, wa homûr Bōʾaz qalliénhe yômer, ṭaráḥīmis telqâṭ bain ḥazîm kénḫe wa-táʾḏimis-lā.*

١٥ ثُمَّ قَامَتْ لِتَلْتَقِطَ . فَأَمَرَ بُوعَزُ غِلْمَانَهُ قَائِلًا دَعُوهَا تَلْتَقِطْ بَيْنَ ٱلْحُزَمِ أَيْضًا وَلَا تُؤْذُوهَا .

15. *Wa-loṭṭ éššo tlâqaṭ, wa ʿémor Bōʿaz, ílihe ʿoyêgihon yeʿâmer, zábes tílqaṭ bin qédaḥ ʿādo wa ʿa-timḥenes.*

16. *Wa-hánṭabīm kénḫe hîs méne subûl wa-ṭaráḥīmis telqâṭ wa tenhíšīm lîs lā.*

١٦ وَأَنْسِلُوا أَيْضًا لَهَا مِنَ ٱلشَّمَائِلِ وَدَعُوهَا تَلْتَقِطْ وَلَا تَنْتَهِرُوهَا .

16. *Wa nêkid ʿād hês men subûl wa ṣábes tilqaṭ wa-ʿatéʿaq ʿes.*

17. *Wa-lqaṭôt birék zára te kalaíni wa ḥabeṭôt d-il-*

١٧ فَالْتَقَطَتْ فِي ٱلْحَقْلِ إِلَى ٱلْمَسَاءِ

17. *Wa loqâto men digdêgeh ʿaf te ʿâmed wa dikdîko*

12. Es vergelte dir der Herr dein Thun, und es sei dir voller Lohn von dem Herrn, dem Gotte Israels, unter dessen Fittigen du Zuflucht suchst.

13. Und sie sprach: Möge ich Gnade finden vor deinen Augen, o mein Herr; denn du hast mich getröstet und erfreut (angenehm gemacht) das Herz deiner Magd, obwohl ich nicht gleich bin einer deiner Mägde.

14. Und es sprach zu ihr Boaz: Zur Essenszeit komm' hierher und iss von dem Brode und tunke deinen Bissen in den Essig! Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter, und er reichte ihr geröstete Körner, und sie ass, sättigte sich, und es blieb noch zurück davon.

15. Hierauf erhob sie sich um aufzulesen, Boaz aber befahl seinen Burschen, indem er sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben auflesen und thut ihr nichts zu Leide!

16. Zieht [vielmehr] aus den Aehrenbündeln [Aehren] für sie heraus und lasset sie sie auflesen und fahret sie nicht an!

17. So las sie auf dem Felde auf bis zum Abend, und sie klopfte aus das, was sie aufgelesen hatte, und es war fast ein Epha Gerste.

[1] Var. *tšakôri*. [2] Var. *ē*. [3] Bed. *thózerin*. [4] Var. *ḥokâle*.

qaṭáth wa wíqa wuqôme (mé-ḥi) 'ifah š'ir.

18. *Wa ġadeléth wa uqubût raḥebît, wa ġalqôt ḥamíts dōme d-ilqaṭáth wa ḫarrijût wa ūzemîs dōme de-ziûd bād ši-baíts.*

19. *Wa-amerût hîs ḥamíts leqátš hôⁿ imó wa hôⁿ ḥa-démš, wikún de ġalqaíš berék, wa ḫabirût ḥamíts be-dōme d'ḥadimôt ših wa-amerût hém de-ġaij de-ḥadémk šeh imó Bō'az.*

20. *Wa-amerût No'mī [he] ḥamíts berêk hê méne bálī, de-he ṭôrah-lā ḫair ke ṣaḥa-wâḥ wa moêt, mġôren ame-rût hîs No'mī ġaij iqerôb lên wôli lên.*

21. *Wa-amerût Rūt mō'a-bíyyet, ber amôr hînī kenḥe lzîm qalliênī te lehétemĭm jâma de jizúzī.*

22. *Wa-amerût No'mī he Rūt ḥamíts, ber ḫayûr e ḥe-*

وَخَبَطَتْ مَا ٱلْتَقَطَتْهُ فَكَانَ نَحْوَ إِيفَةِ شَعِيرٍ.

١٨ فَحَمَلَتْهُ وَدَخَلَتِ ٱلْمَدِينَةَ فَرَأَتْ حَمَاتُهَا مَا ٱلْتَقَطَتْهُ وَأَخْرَجَتْ وَأَعْطَتْهَا مَا فَضَلَ عَنْهَا بَعْدَ شَبَعِهَا.

١٩ فَقَالَتْ لَهَا حَمَاتُهَا أَيْنَ ٱلْتَقَطْتِ ٱلْيَوْمَ وَأَيْنَ ٱشْتَغَلْتِ. لِيَكُنِ ٱلنَّاظِرُ إِلَيْكِ مُبَارَكًا. فَأَخْبَرَتْ حَمَاتَهَا بِٱلَّذِي ٱشْتَغَلَتْ مَعَهُ وَقَالَتِ ٱسْمُ ٱلرَّجُلِ ٱلَّذِي ٱشْتَغَلْتُ مَعَهُ ٱلْيَوْمَ بُوعَزُ.

٢٠ فَقَالَتْ نُعْمِي لِكَنَّتِهَا مُبَارَكٌ هُوَ مِنَ ٱلرَّبِّ لِأَنَّهُ لَمْ يَتْرُكِ ٱلْمَعْرُوفَ مَعَ ٱلْأَحْيَاءِ وَٱلْمَوْتَى. ثُمَّ قَالَتْ لَهَا نُعْمِي ٱلرَّجُلُ ذُو قَرَابَةٍ لَنَا. هُوَ ثَانِي وَلِيِّنَا.

٢١ فَقَالَتْ رَاعُوثُ ٱلْمُوآبِيَّةُ إِنَّهُ قَالَ لِي أَيْضًا لَازِمِي فِتْيَانِي حَتَّى يُكَمِّلُوا جَمِيعَ حَصَادِي.

٢٢ فَقَالَتْ نُعْمِي لِرَاعُوثَ كَنَّتِهَا إِنَّهُ

de leqâṭetš wa kon di'án ēfah (ṣaiq) ša'ir.

18. *Wa zé'es wa ekêbo id bilêd, wa šîno ḥámets diš-di-laqâṭats wa širgáḥo wa ṭéfo 'es d-îtki kens dse-men-šéb'e.*

19. *Wa-'emêro[1] hês ḥámets ō lóqatš ḥer wa ō náfa'š, lé-ken de di-šîneš mbârak men állāh, wa mêtilo ḥámets be-di-nefô'o šeh wa-'emêro šem d-'aig di náfa'k šeh ḥer Bó'az.*

20. *Wa êmero No'mī e ḥá-mets mbârak yhe ken állāh, ber yhe dl 'ézbe díyye ke ḥáy-yīn wa k-il zême, lott 'êmero No'mī de 'aig di šêke-tan yhe dhen fidíy.*

21. *Wa-'êmero Rūt mo'a-bíyye, ber yhe êmor enhe ká-naḥ tsôbiq dihó be-'oyégi-hon 'af le-te'té fáḥere dihó ṣaírib.*

22. *Wa-'êmero No'mī e Rūt ḥámets, ber díyye ke šírgaḥš*

18. Und sie trug es und kam in die Stadt, und es sah ihre Schwiegermutter, was sie aufgelesen hatte. Und sie zog heraus und gab ihr das, was ihr, nachdem sie satt geworden, übrig geblieben war.

19. Und es sprach ihre Schwiegermutter zu ihr: Wo hast du heute gelesen und wo hast du gearbeitet? Es sei der, der dich beachtet hat, gesegnet! Nun erzählte sie ihrer Schwiegermutter, bei wem sie gearbeitet hatte, und sagte: Der Name des Mannes, bei dem ich heute gearbeitet habe, ist Boaz.

20. Da sprach Naemi zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er von dem Herrn, der seine Güte nicht versagt hat den Lebenden und den Todten! Sodann sagte Naemi zu ihr: Der Mann ist unser Verwandter, einer unserer Löser.

21. Da sagte Rut, die Moabiterin: Auch hat er zu mir gesagt: Halte dich zu meinen Burschen, bis sie mit meiner ganzen Ernte fertig sind.

22. Da sprach Naemi zu ihrer Schwiegertochter Rut: Es ist gut, meine Tochter, dass du mit seinen Mädchen umgehest, so kann dich niemand beschimpfen auf einem fremden Felde.

[1] Var. *'êmero* neben *'emêro*, beide Formen kommen vor.

berîtī therêj ke-habánthe, te lāt le-ġaláqimš-lā birék zára ġâher.

23. *Wa lezimôt habánten de Bō'az be-lîqet, te tum jizūz de šaʿīr wa-jizūz de bar, wa thullût ke hamits.*

حسن يا بنتي أن تخرجي مع فتياته حتّى لا يقعوا بكِ في حقلٍ آخر.

٢٣ فلازمت فتيات بوعز في الالتقاط حتّى انتهى حصاد الشعير وحصاد الحنطة وسكنت مع حماتها.

ilihe k-ʿewgenîten ʿaf · dl likséš be-digdêgeh di-ahšes (di-ahšes).

23. *Wa sêbeko be-ʿewgenîten di Bōʿaz, ʿaf le-téʿte ṣaírib de šeʿīr wa ṣaírib de-hínṭeh, wa thâlelo ke hámets.*

23. So hielt sie sich beim Lesen zu den Mädchen des Boaz bis die Gersten- und Weizenernte beendigt war; dann blieb sie bei ihrer Schwiegermutter.

Cap. 3.

1. *Wa amerût hîs Nō'mī ha-mits, ē heberîtī eltemêš hîš reht leqā hîš hair.*

2. *Wa-lazarôme lehê Bō'az qarīb lên, dōme de wiqāš ke habánthě, ē hê yidôleh hazrá de šaʿīr yil līle.*

3. *Wa rhâd u mhâh wa lbîs halaúqšě wa kafîd lhel hazrá, lekên thaġarib-lā hel ġaij te lehêtem men tiût wa hiqôy.*

4. *Wa mîten šūqûf da'(âlem) mekōn dōme de šūqûf bih, wa qēb u kšêf men hel fōmeh wa šuqf, wa he yehábérinš be-hel tāmîl.*

5. *Wa amerût hîs, kel d'a-méreš d'môl.*

١ وقالت لها نعمي حماتها يا بنتي ألا ألتمس لكِ راحة ليكون لكِ خير.

٢ فالآن أليس بوعز ذا قرابة لنا الذي كنتِ مع فتياته. ها هو يذري بيدر الشعير الليلة.

٣ فاغتسلي وتدهني والبسي ثيابك وانزلي إلى البيدر ولكن لا تُعرفي عند الرجل حتّى يفرغ من الأكل والشرب.

٤ ومتى اضطجع فاعلمي المكان الذي يضطجع فيه وادخلي واكشفي ناحية رجليه واضطجعي وهو يخبرك بما تعملين.

٥ فقالت لها كلّ ما قلتِ أصنع.

1. *Wa-êmero hês Noʿmī há-mets, e dihó ʿewgêno ho (ho hon) êzien hêš šéṭaifo lêken hêš díyyeh.*

2. *Wa-náʿe dl Bōʿaz de-šêke tan, de d-konš ilihe k-ʿewge-nîten, yo yhe yenôsef méqdah de šeʿīr diš ba-hte.*

3. *Wa-terôbih wa tehârit wa teʿômir díhet fîkehe wa tkôfid (tqôfid) id méqdah, wa lîken ʿa le-ʿairebš ke-ʿaig af le-téʿte' men eqenío wa men rího.*

4. *Wa mî išôf (ídum) wa te-ʿoírib half d-ídum bih, wa te'ôkib (te'ôqib) wa tekôšif la-'amt dihé ṣâfi wa tdûmi, wa yhe yezáleh heš be-di-ʿômerš.*

5. *Wa êmero hes, fáhere d'êmork aʿâmer.*

1. Und es sprach ihre Schwiegermutter Naemi zu ihr: O meine Tochter, ich will dir eine Ruhe (ein Heim) suchen, damit es dir wohl ergehe.

2. Nun denn, Boaz, dessen Mädchen du dich angeschlossen hast, ist ja unser Verwandter; siehe, der worfelt heute Nacht die Gerstenernte.

3. So wasche und salbe dich, lege deine (besten) Kleider an und gehe zur Tenne hinunter, aber gieb dich dem Manne nicht zu erkennen, bis er mit dem Essen und Trinken fertig ist.

4. Sobald er sich aber niederlegt, merke den Ort, wohin er sich legt, gehe hinein und decke ihn an seinen Füssen auf und lege dich, und er wird dir kund machen, was du thun sollst.

5. Und sie sprach zu ihr: Alles, was du sagst, will ich thun.

6. *Wa kofedût lhel hazrá wa amelût ḥsûb de-kel de-hāmeríts bih ḥamíts.*

٦ فَنَزَلَتْ إِلَى ٱلْبَيْدَرِ وَعَمِلَتْ حَسَبَ كُلِّ مَا أَمَرَتْهَا بِهِ حَمَاتُهَا.

6. *Wa kafêdo (qafêdo) id máqdaḥ wa-ʿêmero toʾó êmero hês bih ḥámets.*

7. *Wa túwu Bōʾaz wa tîq wa ṭayûb qálbeh w-uqûb lišúqf be-ṭaréf de bekûr (kaum), w-uqebût ḥáfit u-kšfût men hel fōmhe wa šūqfût.*

٧ فَأَكَلَ بُوعَزُ وَشَرِبَ وَطَابَ قَلْبُهُ وَدَخَلَ لِيَضْطَجِعَ فِي طَرَفِ ٱلْعَرَمَةِ فَدَخَلَتْ سِرًّا وَكَشَفَتْ نَاحِيَةَ رِجْلَيْهِ وَٱضْطَجَعَتْ.

7. *Wa tê Bōʿaz wa-rî wa šâṭef moy élbib wa-êkob kohor ídum be-défeh de-qêdeḥ, wa ekêbo be-rêfey wa irgêʾo naṣf dihé d-šâfi wa šiêfo.*

8. *Wa-wíqa hel fáqah de-hel lîu de-hê ġaij fízā wa-qôbel, wa di ḥarmêt šūqfût hel fōmhe.*

٨ وَكَانَ عِنْدَ ٱنْتِصَافِ ٱللَّيْلِ أَنَّ ٱلرَّجُلَ ٱضْطَرَبَ وَٱلْتَفَتَ وَإِذَا بِٱمْرَأَةٍ مُضْطَجِعَةٍ عِنْدَ رِجْلَيْهِ.

8. *Wa kon be-faqḥ de-ḥté ber ʿaig ʾez wa qótelib, wa sê ʿâže siêfo ke dihé šâfi.*

9. *Wa-amôr môn hêt, wa-amerût hu Rūt ḥaujirítk, war-tiôḏ ṭarêf ḥeléqek l-ḥaujirítk de-hêt wuliyy hêt.*

٩ فَقَالَ مَنْ أَنْتِ. فَقَالَتْ أَنَا رَاعُوثُ أَمَتُكَ. فَٱبْسُطْ ذَيْلَ ثَوْبِكَ عَلَى أَمَتِكَ لِأَنَّكَ وَلِيٌّ.

9. *Wa ʿêmor môn hêt, wa-êmero ho Rūt dihêt mebʿêlo, školḥe ferʿ dihé de-nóqf dihé le-mebʿêlo ber-bek fidíy.*

10. *Wa-amôr de-hêt berîš berékt méne bālī e ḥeberîtī de-hêt ber ḥásenîš ḥaíriš be-tûli ktīr men haʾuwêl, hîs tsīr sêr hašbūb-lā fiqôr wúqām au tejîr.*

١٠ فَقَالَ إِنَّكِ مُبَارَكَةٌ مِنَ ٱلرَّبِّ يَا بِنْتِي لِأَنَّكِ قَدْ أَحْسَنْتِ مَعْرُوفَكِ فِي ٱلْأَخِيرِ أَكْثَرَ مِنَ ٱلْأَوَّلِ إِذْ لَمْ تَسْعَيْ وَرَاءَ ٱلشُّبَّانِ فُقَرَاءَ كَانُوا أَوْ أَغْنِيَاءَ.

10. *Wa-ʿêmor yibôrek bîš állāh e dihô ʿewgêno ber beš šigeš díyye bi-de-sef kīn ʿan néšher, ber âl ʿedš sêri qalâlihon miskón au isiêde.*

11. *Wa lazarôme ḥéberîtī tfi-zá-lā kél de téʾmer aʾmôl hîš, dhê bôb de fḥédtī kál-leh yiwôda dhêt ḥarmêt fá-ḏelet.*

١١ وَٱلْآنَ يَا بِنْتِي لَا تَخَافِي. كُلُّ مَا تَقُولِينَ أَفْعَلُ لَكِ. لِأَنَّ جَمِيعَ أَبْوَابِ شَعْبِي تَعْلَمُ أَنَّكِ ٱمْرَأَةٌ فَاضِلَةٌ.

11. *Wa náʿe e dihó férhem âl ṭíʾziz, fáḥere dʾ-ʿêmorš ešó-ġiš, ber fáḥere anḥâro dihó de-fḥédeh yeoírib de hêt ʿâže díyye.*

6. Und sie gieng zur Tenne hinunter und that ganz, wie sie ihre Schwiegermutter geheissen hatte.

7. Und Boaz ass und trank und wurde fröhlich und er trat ein, um sich an die Ecke des Getreidehaufens niederzulegen. Sie aber trat leise hinein und deckte den Platz zu seinen Füssen auf und legte sich hin.

8. Und es war um Mitternacht, da erschrak der Mann und wandte sich um, und siehe, da war ein Weib liegend zu seinen Fussenden.

9. Und er sprach: Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin Rut deine Magd; breite den Saum deines Gewandes über deine Magd aus, denn du bist Löser!

10. Und er sprach: Mögest du von dem Herrn gesegnet sein, o meine Tochter, denn du hast zuletzt deine Liebe schöner bethätigt als zuvor, indem du nicht den jungen Männern nachliefest, ob arm oder reich.

11. Nun denn, meine Tochter, fürchte dich nicht! ganz wie du sagst, werde ich an dir handeln; denn die ganze Stadt meines Volkes weiss ja, dass du ein wackeres Weib bist.

12. Wa-lazarôme ṣadq de-hu wulíyy wa-lekên yehujêd wulíyy qarâb mínnī.

13. Hātem yil-līle wikún kĕ-ṣôbeḥ hen yuwêliš ḫair yuwêl, wa-hen liḥôm lewulêš lā hu uwêliš ḥayy bắlī, šúqf te kĕ-ṣôbeḥ.

14. Wa-šūqfût hel fōmhe te kĕ ṣôbeḥ, wa-aššôt fenowên men ṭâd la-ġarêb ribāh, wa-amôr yiwôda-lā de-sé ḥarmêt inkôt he hazrá.

15. Wa-amôr hat ḫalêq dōme ṭaíriš wa hétqeh, wa-hūṭeqâth wa-kiûl yitīt men še'īr wa qálbeh ṭaíres wa-núka he ra-ḥebît.

16. Wa-nkôt hel ḥamíts, wa-amerût môn hêt ē ḥeberîtī, wa-ḫabiréts be-hél d'aimel hîs ġaij.

17. Wa-amerût dí yitīt men še'īr uzmînī, de-hé amôr tin-ká ḫáliyet lā lhel ḥamítš.

١٢ وَٱلْآنَ صَحِيحٌ أَنِّي وَلِيٌّ وَلٰكِنْ يُوجَدُ وَلِيٌّ أَقْرَبُ مِنِّي.

١٣ بِيتِي ٱللَّيْلَةَ وَيَكُونُ فِي ٱلصَّبَاحِ أَنَّهُ إِنْ قَضَى لَكِ حَقَّ ٱلْوَلِيِّ فَحَسَنًا. لِيَقْضِ. وَإِنْ لَمْ يَشَأْ أَنْ يَقْضِيَ لَكِ حَقَّ ٱلْوَلِيِّ فَأَنَا أَقْضِي لَكِ حَيٌّ هُوَ ٱلرَّبُّ. اِضْطَجِعِي إِلَى ٱلصَّبَاحِ.

١٤ فَٱضْطَجَعَتْ عِنْدَ رِجْلَيْهِ إِلَى ٱلصَّبَاحِ ثُمَّ قَامَتْ قَبْلَ أَنْ يَقْدِرَ ٱلْوَاحِدُ عَلَى مَعْرِفَةِ صَاحِبِهِ. وَقَالَ لَا يُعْلَمُ أَنَّ ٱلْمَرْأَةَ جَاءَتْ إِلَى ٱلْبَيْدَرِ.

١٥ ثُمَّ قَالَ هَاتِي ٱلرِّدَاءَ ٱلَّذِي عَلَيْكِ وَأَمْسِكِيهِ. فَأَمْسَكَتْهُ فَٱكْتَالَ سِتَّةً مِنَ ٱلشَّعِيرِ وَوَضَعَهَا عَلَيْهَا ثُمَّ دَخَلَ ٱلْمَدِينَةَ.

١٦ فَجَاءَتْ إِلَى حَمَاتِهَا فَقَالَتْ مَنْ أَنْتِ يَا بِنْتِي. فَأَخْبَرَتْهَا بِكُلِّ مَا فَعَلَ لَهَا ٱلرَّجُلُ.

١٧ وَقَالَتْ هٰذِهِ ٱلسِّتَّةَ مِنَ ٱلشَّعِيرِ أَعْطَانِي لِأَنَّهُ قَالَ لَا تَجِيئِي فَارِغَةً إِلَى حَمَاتِكِ.

12. Wa-náʿe ímehen ber-ho fidîy, wa-likên kúse fidîy di šêke béne ʿánhi.

13. ʿÂmid diš ḥté wíken ke-ṣaíbeḥo karámen ʿêgib lifdîš díyye (súwa), wa karámen ál ʿêgib lifdîš ho (ho-hon) efôdiš ḥayy állāh. tšêf af tíṣbaḥ.

14. Wa-šíefo l'amt dihé šâfi af tíṣbaḥ, wa-loṭṭ éššo bel ʿaí-reb ṭâd dihé maḥrif, wa-ʿêmor ál iʿoírib ber ʿâže gîdeḥo id máqdaḥ.

15. Wa loṭṭ ʿémor hêbo fí-kehe d'tharš wa-tîli bih, wa-leh bih wa-kíol hîte men šaʿīr wa-zîgid ʿes wa-loṭṭ êkob id blêd.

16. Wa-gêdeḥo dyol ḥámets, wa-ʿâmero mon ē (mhôn hêt) e dio ʿewgêno, wa-métilets be-fáḥere de-šíge hes ʿaig.

17. Wa-êmero eleheh hīte men šaʿīr ṭef ḥe, ber yhe ʿêmor ʿa tígdiḥ ḫalîyeh dyol ḥámetš.

12. Nun, es ist wahr, dass ich Löser bin, aber es ist ein Löser vorhanden, der näher verwandt ist als ich.

13. Bleibe über Nacht; wenn er dich am Morgen löst, gut, so mag er dich lösen. Wenn er dich nicht lösen will, so werde ich dich lösen, so wahr der Herr lebt! Lege dich bis zum Morgen nieder!

14. Also legte sie sich bis zum Morgen an seinem Fussende nieder. Dann erhob sie sich, ehe noch ein Mensch den andern erkennen konnte. Er sagte [nämlich]: Es soll nicht bekannt werden, dass eine Frau in die Tenne gekommen ist!

15. Da sagte er: Nimm den Ueberwurf, den du anhast und halte ihn her! Sie hielt ihn hin. Da mass er sechs [Mass] Gerste ab und lud es ihr auf. So kam sie in die Stadt.

16. Als sie zu ihrer Schwiegermutter kam, sagte diese: Wer bist du, meine Tochter (d. h. wie steht's mit dir)? Da erzählte sie ihr alles, was ihr der Mann gethan hatte.

17. Und sie sprach: Diese sechs [Mass] Gerste hat er mir gegeben, denn er sagte: Du darfst nicht leer zu deiner Schwiegermutter kommen.

18. *Wa-amerût thêwel ē ḥe-berîtī te tidá hibó lqā êmer, de-hé ġaij yuqôf-lā te lehâtem êmer imó.*

١٨ فَقَالَتِ ٱجْلِسِي يَا بِنْتِي حَتَّى تَعْلَمِي كَيْفَ يَقَعُ ٱلْأَمْرُ. لِأَنَّ ٱلرَّجُلَ لَا يَهْدَأُ حَتَّى يُتَمِّمَ ٱلْأَمْرَ ٱلْيَوْمَ.

18. *Wa-êmero zéʿim e dihó ʿewgêno af táʿrib (af laḥṣi[2]) ifôđ tken bîle, ber ʿaig a išâṭif af yteʾteʾ bîle ḥêr.*

18. Da sagte sie: Warte, meine Tochter, bis du weisst, wie die Sache ausfällt! Denn der Mann wird nicht ruhen, bis er die Sache heute zu Ende geführt hat!

Cap. 4.

1. *Wa-fíra Bōʾaz hel bōb wa-t̮ḫulûl ḥelákeme wa-dé wulíyy de-ġátiri bih Bōʾaz ijêr, wa-amôr bzêl wa-t̮ḫúwul bû hêt ye flān de-flān, wa bzûl wa-t̮ḫulûl.*

١ فَصَعِدَ بُوعَزُ إِلَى ٱلْبَابِ وَجَلَسَ هُنَاكَ وَإِذَا بِٱلْوَلِيِّ ٱلَّذِي تَكَلَّمَ عَنْهُ بُوعَزُ عَابِرٌ. فَقَالَ مِلْ وَٱجْلِسْ هُنَا أَنْتَ يَا فُلَانُ ٱلْفُلَانِيُّ. فَمَالَ وَجَلَسَ.

1. *Wa gêdaḥ Bōʿaz l-thêr wa-ízʿem ḥa wa bér fídiy de šímtol ʿanš Bōʿaz inêher, wa-ʿémor nôzi wa-zôʿem ḥa ē hen[3] e de ḥêhi ber de ḥêhi, wa nîzi wa-ízʿem.*

2. *Mġôren ḏ̣âbet aśerît ġa-yūj men śiyēḥ de reḥebît wa-amôr hêhem t̮ḫúwulĭm bûme, u t̮ḫulîlĭm.*

٢ ثُمَّ أَخَذَ عَشَرَةَ رِجَالٍ مِنْ شُيُوخِ ٱلْمَدِينَةِ وَقَالَ لَهُمُ ٱجْلِسُوا هُنَا. فَجَلَسُوا.

2. *Loṭṭ zéʿe ʿéśere ʿíyug men šaíbebhon de blêd wa-ʿêmor îhin zéʿem ḥa, wa-ízʿem.*

3. *Wa-amôr he wulíyy, de se Noʾmī dīme de reddût men reḥebît de Moʾāb tśōm ḥaẓ de zára dōme de ġān Ali-mālik.*

٣ ثُمَّ قَالَ لِلْوَلِيِّ إِنَّ نُعْمِي ٱلَّتِي رَجَعَتْ مِنْ بِلَادِ مُوآبَ تَبِيعُ قِطْعَةَ ٱلْحَقْلِ ٱلَّتِي لِأَخِينَا أَلِيمَالِكَ.

3. *Loṭṭ ʿêmor e fídiy, ber Noʿmī de kténeḥo men blêd de Moʾab téśom qáṭaʿ de dig-dêgeh de han de-ġáġa dʾAli-mâlik.*

4. *Wa-amérek dho leḥáberek ômer śtōm fenuwên et-t̮ḫulî-lĭm[1] wa-fenuwên śiēḥ de-fḥédtī, wa-hen wúqāk tfidê fidi, wa-hen teḥôm tfidê-lā*

٤ فَقُلْتُ إِنِّي أُخْبِرُكَ قَائِلًا ٱشْتَرِ قُدَّامَ ٱلْجَالِسِينَ وَقُدَّامَ شُيُوخِ شَعْبِي. فَإِنْ كُنْتَ تَفُكُّ فَفُكَّ. وَإِنْ كُنْتَ لَا تَفُكُّ فَأَخْبِرْنِي

4. *Wa-ʿêmork ber-ho ʾeré-henk eʿâmer stoíger fêne (qed-dâm) êleheh dʾizʿem wa-fêne dʾšaíbebhon dihó de fḥédeh, wa karámen hêt ínfork nêfor,*

1. Boaz aber war zum Thore hinausgegangen und hatte sich daselbst niedergesetzt, und siehe der Löser, von dem Boaz geredet hatte, ging vorbei. Und er sprach: Kehre hier ein und setze dich hier nieder, du N. N. Und er kehrte ein und setzte sich.

2. Hierauf nahm er zehn Männer von den Aeltesten der Stadt und sprach zu ihnen: Setzet euch hier nieder. Und sie setzten sich.

3. Und er sprach zum Löser: Siehe Naemi, welche aus dem Lande Moab zurückgekommen ist, will das Stück Land, das unserem Verwandten Elimelek gehörte, verkaufen.

4. Nun dachte ich: Ich will es dir mittheilen, indem ich spreche: kaufe es in Gegenwart der Anwesenden und in Gegenwart der Aeltesten meines Volkes. Wenn du Löser sein willst, so löse,

[1] Für *el-t̮ḫulîlĭm?* [2] Bed. *láḥṣi.* [3] Var. *hêt* für *ē hen.*

ḫáberī ledā, dhe lehê ġaírek ifêd, wa-ho bādák, wa-amôr ho efêd.

لأعلم. لأنه ليس غيرك يفك وأنا بعدك. فقال إني أفك.

wa karámen ȧl ínfork ṣâleḥ inhe l-áḥiz (l-áḫiz), ber ȧl inêfor ṭâd k-ôl hêt wa-ho bấdke, wa-ʿêmor hó enêfor.

5. *Wa-amôr Bṓ'az nhôr tśtōm zára men ḥaid de Nō'mī tśtōm kénḥe Rūt mo'abíyyet ḥármêt de mōït te théṣwer hem de mōït le miréṯh.*

٥ فقال بوعز يوم تشتري الحقل من يد نعمي تشتري أيضا من يد راعوث الموآبية امرأة الميت لتقيم اسم الميت على ميراثه.

5. *Wa-ʿêmor Bṓʿaz šhôm de stoíger digdêgeh men 'ed Noʿmī stoíger ʿāk (ʿādak) Rūt mo'abíyye ʿâže de zâme (zémehi) l-iké šem de zémehi dihé le-wart.*

6. *Wa-amôr wulíy eqôderlā lefedé henôfī te lehéfsedlā miréṯī, u fdi hêt hanáfk fiduwếi, dho eqôder lefdé-lā.*

٦ فقال الولي لا أقدر أن أفك لنفسي لئلا أفسد ميراثي. ففك أنت لنفسك فكاكي لأني لا أقدر أن أفك.

6. *Wa-ʿêmor fídiy ȧl eṭámaḥ l-ónfir le-náfhenʿan l-áṣlāl (l-áḏlāl) dihó wart, wa néfor hêt (ē) le-nhafk diho enfêro ber ȧl eṭámaḥ l-ónfir.*

7. *Wa-dīme se ôdet sābiqet birék Isra'īl be-êmer de fiduwé wa-hebdelût le-ġiré de ṯibût kél êmer, yeḫrûj ġaij lébdeh, wa-yewúzmeh he ribāh, wa dīme se ôdet birék Isra'īl.*

٧ وهذه هي العادة سابقا في إسرائيل في أمر الفكاك والمبادلة لأجل إثبات كل أمر. يخلع الرجل نعله ويعطيه لصاحبه. فهذه هي العادة في إسرائيل.

7. *Wa-sê diš ṭabīʿa de fône be-Isrā'īl be-bíleh d-enfêro wa-di-ʿairêmo qohôr itéqaf fáḥere bišol,*[1] *irâgaḥ ʿaig dihé kewâš wa-iṭáf dihe-le-máḥrif, wa se diš ʿâde be-Isra'īl.*

8. *Wa-amôr wulíy he Bo'āz śtōm hanáfk, wa-ḫarûj lébdeh.*

٨ فقال الولي لبوعز اشتر لنفسك. وخلع نعله.

8. *Wa-ʿêmor fídiy e Bṓʿaz stoíger e nhafk, wa irâgaḥ dihé kewâš.*

9. *Wa-amôr Bo'āz he śiēḫ wa-jâma de fḫedt, têm śehūd imó de-hu ber śítemek kel*

٩ فقال بوعز للشيوخ ولجميع الشعب أنتم شهود اليوم أني قد اشتريت كل ما

9. *Wa-ʿêmor Bṓʿaz e šaíbebhon wa-fáḥere de fḫédeh tên šhūd ḥer ber-bek-ho tégork*

wenn du aber nicht lösen willst, so thue es mir kund, damit ich es weiss. Es ist nämlich ausser dir keiner, der lösen könnte, und ich nach dir! Er sagte: Ich will lösen.

5. Da sprach Boaz: An dem Tage, an welchem du Naemi das Feld abkaufst, hast du auch die Moabiterin Rut,[2] das Weib (die Witwe) des Verstorbenen, erkauft, um des Verstorbenen Namen auf seinem Erbbesitz wieder erstehen zu lassen.

6. Da sagte der Löser: Ich kann es nicht für mich einlösen, ich würde sonst mein Erbtheil verderben. Löse du dir meine Lösung (was ich zu lösen hätte); denn ich kann es nicht lösen.

7. Und dies war vormals Sitte (Brauch) in Israel in Sachen der Lösung und des Tausches um eine Sache festzustellen (rechtsgültig zu machen): Ein Mann zog seinen Schuh aus und gab ihn dem andern — dies war Brauch in Israel.

8. So sagte der Löser zu Boaz: Kaufe es für dich! und zog seinen Schuh aus.

9. Und es sagte Boaz zu den Aeltesten und zu dem ganzen Volke: Ihr seid heute Zeugen, dass ich aus der Hand Naemi's alles was Elimelech und was Maḫlon und Kiljon gehörte, gekauft habe.

[1] Pl. von *bíleh*. [2] Die arab. Uebersetzung schliesst sich dem hebr. Text an, gibt aber keinen Sinn.

de-hê d'Alimālik wa-kel de-hê de Kilyōn wa Maḥlōn men ḥaid d'No'mī.

لِأَلِيمَالِكَ وَكُلَّ مَا لِكِلْيُونَ وَمَحْلُونَ مِن يَدِ نُعْمِي.

fáḥere diš de l-Alimālik wa-fáḥere diš di le-Máḥlōn wa-Kílyōn men 'ed d'No'mī.

10. *Wa-uṭôme Rūt mo'abíyyet harmêt de Maḥlōn ber šétimkīs hînī ḥarmêt le-háṣwer hem de-mōït le-mīréṯh wa-lāt iqatúṣṣă hem de mōït men bain ġaúhe wa-men bōb de mkōneh, têm šehūd imó.*

١٠ وَكَذَا رَاعُوثُ ٱلْمُوآبِيَّةُ ٱمْرَأَةُ مَحْلُونَ قَدِ ٱشْتَرَيْتُهَا لِي ٱمْرَأَةً لِأُقِيمَ ٱسْمَ ٱلْمَيْتِ عَلَى مِيرَاثِهِ وَلَا يَنْقَرِضُ ٱسْمُ ٱلْمَيْتِ مِنْ بَيْنِ إِخْوَتِهِ وَمِنْ بَابِ مَكَانِهِ. أَنْتُمْ شُهُودُ ٱلْيَوْمَ.

10. *Wa-itá Rūt mo'abíyye 'áže de Máḥlōn tégork tôs 'áže e náfhen qohór eqâṣaḥ šem de zémihi dihé le-wart wa-ál l'oif šem de zémihi men bin 'éhoihe (dihé ġaġaíhon) wa-men ther dihíd (dihe-de) ḥalf, tên šhūd ḥer.*

11. *Wa-amôrīm jâma de fḥêdit liōme be-bōb wa-šiéḥ nha šehūd, wa-yamôl bắlī ḥarmêt ūqebît hé baítek hīs Rāḥīl wa hīs Lí'ah lie de bnú bait Isra'īl, wa amôl quwwêt birék Afrāta wa-qā bāl hem birék Bait-Láḥem.*

١١ فَقَالَ جَمِيعُ ٱلشَّعْبِ ٱلَّذِينَ فِي ٱلْبَابِ وَٱلشُّيُوخُ نَحْنُ شُهُودٌ. فَلْيَجْعَلِ ٱلرَّبُّ ٱلْمَرْأَةَ ٱلدَّاخِلَةَ إِلَى بَيْتِكَ كَرَاحِيلَ وَكَلَيْئَةَ ٱللَّتَيْنِ بَنَتَا بَيْتَ إِسْرَائِيلَ. فَٱصْنَعْ بِبَأْسٍ فِي أَفْرَاتَةَ وَكُنْ ذَا ٱسْمٍ فِي بَيْتِ لَحْمٍ.

11. *Wa-'êmer fáḥere de fḥé-deh élheh lthêr wa-šaíbibe-hōn ḥan šhúd, wa-yá'mer ál-lāh 'áže d-ekêbo (de-to'keb) dehét id qá'er to'ó Rāḥīl wa-Lí'ah dêki de bêneto qá'er d-Isrá'īl, wa-'êmor be-ṣâḥid be-Efrâta wa tkén de di bé-hele šem be Bêt-Láḥem.*

12. *Wikūn baítek hīs bait de Fâraṣ dōme berwéth Ṯā-mār he Yahūda men nêsel dōme d-ūzemék bắlī men ḥarmêt dīme.*

١٢ وَلْيَكُنْ بَيْتُكَ كَبَيْتِ فَارَصَ ٱلَّذِي وَلَدَتْهُ ثَامَارُ لِيَهُوذَا مِنَ ٱلنَّسْلِ ٱلَّذِي يُعْطِيكَ ٱلرَّبُّ مِنْ هٰذِهِ ٱلْفَتَاةِ.

12. *Wa-láken dihét qá'er to'ó qá'er de Fâraṣ de di-birótš Ṯámār e Yahūda men fḥédeh de iṭáf 'ek állāh men diš men 'ewgêno.*

13. *Wa ḏaíbet Bo'āz Rūt ḥarmêt wa-uqôb līs wa-ūze-mîs bắlī dinoí wa-berwût ḥeberé.*

١٣ فَأَخَذَ بُوعَزُ رَاعُوثَ ٱمْرَأَةً وَدَخَلَ عَلَيْهَا فَأَعْطَاهَا ٱلرَّبُّ حَبَلًا فَوَلَدَتِ ٱبْنًا.

13. *Wa-zé'e Bō'az Rūt dihé 'áže wa-'êkob 'es wa-ṭaf 'es állāh ídineh wa-bîro 'oiêgen.*

10. Und auch die Moabiterin Rut, die Witwe des Machlon, habe ich mir zum Weibe gekauft, um des Verstorbenen Namen auf seinem Erbtheil erstehen zu lassen, und damit nicht des Verstorbenen Name ausgerottet werde unter seinen Brüdern (Verwandten) und aus dem Thore seines Ortes; ihr seid heute Zeugen!

11. Und es sagten alles Volk, das sich am Thore befand, und die Aeltesten: Wir sind Zeugen! Und es mache der Herr das Weib, das in dein Haus einzieht, wie Rahel und Lea, welche beide das Haus Israel erbaut haben! Uebe Macht in Ephrata und habe einen [gefeierten] Namen in Bethlehem!

12. Und es sei dein Haus wie das Haus des Faraṣ, den Tamar dem Juda gebar, von den Nachkommen, welche dir der Herr geben wird von diesem Weibe.

13. Und es nahm Boaz die Rut zum Weibe. Und als er zu ihr einging, da gab ihr der Herr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn.

14. *Wa-amôr ajizôn he Nōʾmī le-bôrek bắlī, dōme yehūdemiš-lā wulî imó te lehéhem hémmeh birék Israʾīl.*

15. *We-yekūn hîš le-rijé de néfsiš wa-rêziq áqeriš, dhe ḥamítš dīme dʼajibôt bîš ber berwéth, wa-sê ḥair hîš men hibaít ḥabûn.*

16. *Wa-ḏabtôt Nōʾmī ġajên wa-qalbeth birék ḥáḏefs wa-wuqôt heh qanît.*

17. *Wa-hemmeth jiwérten hem táʾmeren ber biréu ḥeberé he Nōʾmī wa-zāq hémmeh ʿUbīd, hê ḥaíb de Yása ḥaíbeh de Daʾūd.*

١٤ فَقَالَتِ ٱلنِّسَاءُ لِنُعْمِي مُبَارَكٌ ٱلرَّبُّ ٱلَّذِي لَمْ يُعْدِمْكِ وَلِيًّا ٱلْيَوْمَ لِكَيْ يُدْعَى ٱسْمُهُ فِي إِسْرَائِيلَ.

١٥ وَيَكُونُ لَكِ لِإِرْجَاعِ نَفْسٍ وَإِعَالَةِ شَيْبَتِكِ. لِأَنَّ كَنَّتَكِ ٱلَّتِي أَحَبَّتْكِ قَدْ وَلَدَتْهُ وَهِيَ خَيْرٌ لَكِ مِنْ سَبْعَةِ بَنِينَ.

١٦ فَأَخَذَتْ نُعْمِي ٱلْوَلَدَ وَوَضَعَتْهُ فِي حِضْنِهَا وَصَارَتْ لَهُ مُرَبِّيَةً.

١٧ وَسَمَّتْهُ ٱلْجَارَاتُ ٱسْمًا قَائِلَاتٍ قَدْ وُلِدَ ٱبْنٌ لِنُعْمِي وَدَعَوْنَ ٱسْمَهُ عُوبِيدَ. هُوَ أَبُو يَسَّى أَبِي دَاوُدَ.

14. *Wa-ʿêmer ʿegihêten e Noʿmī mbôrek állāh de ál kióle ʿanš múgšam ḥer qohór ʾitûre be-moy šem be-Israʾīl.*

15. *Wíken hêš šéṭaifo de nefs wa-razq dhêt (d-ē) de šaíbeb, ber éberhitš d-ešûno môš bîrotš wa se ḥair hêš men hiôbeḥ ʿoiyígehon.*

16. *Wa-zéʿeh Noʿmī ʿoiégehen w-eqálotš dse be-ḥáfen (ḏanḥ) wa-keno hē díhe qeníyye (memeh).*

17. *Wa-ímbetš dse gārhêten šem teʿámeren ber birúwi múgšam e Noʿmī wa-záʿaq moy šem ʿObīd, yhe bêbe d-Isa bêbe de Daʾūd.*

14. Und es sagten die Frauen zu Naemi: Gepriesen sei der Herr, der dir heute einen Löser nicht versagt hat, so dass sein Name in Israel genannt werden wird.

15. Er wird dir sein zur Erquickung deiner Seele und zur Versorgung deines Alters; denn deine Schwiegertochter, die dich lieb hat, hat ihn geboren — sie, die für dich mehr werth ist als sieben Söhne.

16. Da nahm Naemi das Kind, legte es auf ihren Schoss und wurde seine Wärterin.

17. Und die Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, indem sie sagten: Naemi ist ein Sohn geboren! und benannten ihn Ôbed — das ist der Vater des Isai, des Vaters von David.

II. ERZÄHLUNGEN.

A) Des Knaben Richterspruch.

Mehri

1. *Ṭâd daúlet be-reḥebêt šeh hôba ġajinōten u šeh ṭâd ġajēn, u ṭâd ġaij ḥawwōk šeh ġajinôt u šeh ġajēn hemmeh Abd állāh šōṭer.*

2. *Mġōren siūr ḥebré de daúlet ksu ḥebirît de ḥawwōk, ḥayyîl bîs u núka šîs u diniyôt méneh.*

3. *Amôr hîs ġās hêt dinīt men môn amêrī hînī ba-ṣádeq wulū sḥaṭániš, amerût heh hu dinīt men ḥeberé de daúlet, amôr hîs ístau.*

4. *Siûr biddûl u ṭôreḥ hanáfh miskīn u siûr hel daú-*

Vulgär-Arabisch

1. *Wāḥid sulṭān fī bilād ma'áh sába' benāt ū ma'áh wāḥid wulēd, ū wāḥid rajjāl ḥawwāk ma'áh bint ū ma'áh wulēd ésmuh 'Abdállāh šāṭir.*

2. *Ba'dēn rāḥ wulēd es-sulṭān ḥáṣal bint al-ḥawwāk ḥáyyel bihē ū jā' má'ahā waḥábilet mínuh.*

3. *Qāl lehā ḥúhā éntī ḥábele min men qúlī lī be-ṣídeq wéllā b-edbaḥš, qālet luh ana ḥábele min wulēd es-sulṭān, qāl lehā ṭáyyib.*

4. *Rāḥ tedárwiš wa-ḥálla (sáwwa) néfsuh miskīn we-*

Soqoṭri

1. *Ṭâd sáleḥān bibilêd šeh (ših) yêbeḥ (yôbeḥ, yôbe') 'ewgêniten (ġaugenīten) šeh ṭâd múgšam, u ṭâd 'aig di-méḥad šeh 'ewgêno (ġaugêno) wa-šeh múgšam moy (mey) šhêm Ábdallāh šāṭir.*

2. *Af lesā'et (wa-loṭ) ṭâher múgšam de sáṭehān kêse 'ewgêno de di-méḥad nâheg bīs (ḥébib-es) wa-'édsis wa-dîno moy.*

3. *'Emor hēs dsē gága hêt (ē-hin) men mhôn dêniš tdâliḥ enhe b-'ímhen qaṭáḥ (qitáḥ) ḥezzk-tiš, 'êmeroh heh (heš) ho dênik men múgšam de sáṭehān, 'émor hēs súwa.*

4. *Ṭâher wa kon derwiš (yiṭâlib) wa-'émor nhafš mískīn*

---

1. Ein Sultan im Lande hatte sieben Töchter und einen Sohn, und ein Webersmann hatte eine Tochter und einen Sohn, dessen Name 'Abd-allah Šaṭir war.

2. Hierauf ging der Sohn des Sultans, traf die Tochter des Webers, scherzte mit ihr und kam zu ihr, und sie wurde schwanger von ihm.

3. Da sprach zu ihr ihr Bruder: Von wem bist du schwanger? sag' es mir aufrichtig, sonst schlachte (tödte) ich dich. Sie sprach zu ihm: Ich bin schwanger vom Sohne des Sultans. Er sprach: Gut.

4. Er ging, verkleidete sich als Derwisch und stellte sich als Bettler und kam zum Sultan.

let, amôr heh yā daúlet de reḥebît hu ġajēn miskīn u šī qōt lā ḥôm leḥdêm henúk lehefêlī, amôr heh daúlet hémmek môn, amôr heh hémmī Noaífa, ṭarḥaíh henéh linfá'hem be-bēt.[1]

5. *Mġôren harbaíh ba-ġaúf hel ġajinōten linfá'hen be-kel nehôr hel ṭait, amôr heh ġajinōten hemmek môn, amôr hîsen hémmī Niōk.*

6. *Thulûl nhōr haúliyet hel ḥanôb u nīkīs, ṯāniyet nhōr hel ṯāniyet ū nīkīs, wa šélṯet nhōr hel šélṯet ū nīkīs, ráb'at nhōr hel ráb'at ū nīkīs, ḫámset nhōr hel ḫámset ū nīkīs, sédest nhōr hel sédest ū nīkīs, we sáb'at nhōr hel sáb'at ū nīkīs.*

7. *Wa-ḫarûj fáqḥ de hel líu, núka hel buwwōb amôr heh ftaḥ bōb ḥôm laḫrêj, amôr*

rāḥ 'end es-sulṭān, qāl luh yā sulṭān el-bilād ana wulēd miskīn ū mā 'éndī ákel b-aḫdúm 'éndak 'āla báṭanī, qāl luh es-sultān ésmek man, qāl luh ésmī No'aifa, ḫalleh 'énduh yenfá'hum fil-bēt.

5. *U ba'dēn ṭálla'uh fauq 'end el-benāt yenfá'hen fī kul yaum 'enda wāḥide, qālen luh el-bināt ésmek man, qāl lahén ésmī Niāk.*

6. *Wa-jéles aúwwel yaum 'end al kabīre wa nákhā, wa-ṯānī yaum 'end aṯ-ṯāniya wa-nákhā, ū ṯāliṯ yaum 'end aṯ-ṯāliṯa wa-nákhā, ū rāba' yaum 'end ar-rābi'a wa-nákhā, ū ḫāmis yaum 'end al-ḫāmise wa-nákhā, ū sādis yaum 'end es-sādise wa-nákhā, we-sāba' yaum 'end es-sābe'a wa-nákhā.*

7. *Wa-ḫáraj nuṣṣ el-lēl ajā 'end el-bawwâb qāl luh ftaḥ el-bāb b-áḫruj, qāl luh man*

wa-ṭâher yól sáṭehān, 'émor heh ye (e) sáṭehān di blêd ho (ho hon) múgšam mískīn bî-ši-šī eqenío (egonío) eḫêdim (eḫôdim) šók yho (diho, dho) li-mhêr, 'émor heh sáṭehān ifôđ mok šhêm, 'émor heh ménhe šhêm Ná'efe, 'eqâleh šeh yenafá'hin be-qá'er.

5. *Wa-loṭ egêḥeh 'alé ke-'ew-genîten*[3] *yenáfa'sen kulle yaum (lkel yaúmhen) ke-ṭai, 'émer heh 'ewgenîten*[3] *ifôđ mok šhêm, 'émor hêsen ménhe šhêm Esā-mer (Esōmer).*

6. *Wa-íz'em deš šhām ke-'âm u semêres, wa-íz'em kiáḥ*[4] *šhām k'deš ke-de-é'do ū semêres, wa-be-šelé šhām ke télite wa-semêres, be-d-erbaḥ šhām be-ṭai men erbeḥ wa semêres, be-di-ḥéime šhām be-ṭai men ḥéime wa semêres, be-di-íte šhām ke ṭai men sitt wa se-mêres, be-yebeḥ šhām ke šibī'e (di-yôbiḥ) wa-semêres.*

7. *Wa-šégaḥ(ḥ) faqḥ min ḥte wa-gêdaḥ yol bowwāb (de d-íz'em le-thêr), 'émor heh tqá'e*

Er sprach zu ihm: O Sultan des Landes, ich bin ein Bettler und habe keine Nahrung, ich möchte bei dir dienen für Kost.[2] Der Sultan sprach zu ihm: Wie ist dein Name? Er sagte: Mein Name ist No'aifa. Er liess ihn bei sich, dass er Dienste leiste im Hause.

5. Hierauf liess er ihn hinaufsteigen (in die oberen Frauengemächer) um Dienste zu leisten bei den Mädchen, jeden Tag bei einer andern. Es sagten zu ihm die Mädchen: Wie heisst du? Er antwortete: Ich heisse Ficker.

6. Er blieb den ersten Tag bei der Aeltesten und schlief mit ihr, den zweiten Tag bei der zweiten und schlief mit ihr, den dritten Tag bei der dritten und schlief mit ihr, den vierten Tag bei der vierten und schlief mit ihr, den fünften Tag bei der fünften und schlief mit ihr, den sechsten Tag bei der sechsten und schlief mit ihr, und den siebenten Tag bei der siebenten und schlief mit ihr.

7. Er gieng fort um Mitternacht, kam zum Pförtner und sagte ihm: Oeffne das Thor, ich will hinausgehen. Er sagte zu ihm: Wer bist du? — Er sprach: Ich bin der Seelenergreifer (Todesengel).

[1] Oder *birék bēt.* [2] Wörtlich ‚wegen meines Magens‘. [3] Var. *'ewgéniten.* [4] Var. *kiáneḥ.*

heh hêt môn, amôr hu qaíbeḍ harwāḥ, amôr heh men hō^n nûkak, amôr heh men hel daúlet qábḍak rōḥh, we-hêt hen ftaḥk bōb lā qábḍak rōḥk, we-ftôḥ heh wa-ḫarûj wa-núka he beth u tḫulûl.

kūn, qāl luh ána qabbāḍ el-arwāḥ, qāl luh men ain ji'tʹ, qāl luh men ʿend es-sulṭân qabaḍte rūḥeh, we-ʾenta k'an mā tefuk el-bâb qabaḍt rūḥak, we-fakkeh luh wa-ḫáraj wa-jā' lil-bēt ḥáqqeh wa-jéles.

thêr eśrâgaḥ, ʿémor heh mōn hêt (ē), ʿémor he ho (ho hon) de d-íloy be-ʿed, ʿémor heh min hō gédahk, ʿémor heh ken sáṭehân ṭark minhe (loyk moy) be-ʿed, wa-hêt (é-hen) karámen ál tqaʿ thêr ṭark môk be-ʿed, wa-qáʿe-heh wa-šégaḥ[2] *(šírgaḥ) wa-gêdaḥ dhêd qáʿer wa-ízʿem.*

8. *Wa-ḥabánten le daúlet kállesen díni, amôr hîsen daúlet diniūten men mōn, amôr heh men Niōk, amôr môn Niōk, amôr heh ġajēn de ṭaráḥk teh henên, amôr hîsen hémmeh No'aífa, amôr lā.*

8. *U benāt es-sulṭân kullhên ḥábilen, qāl lhen es-sulṭân entên ḥbêlen min man, qālen luh min Niāk, qāl man Niāk, qālen luh el-wulēd li ḫallēt ʿándenā, qāl lhen esmúh No'aífa, qālen lā.*

8. *Wa-ʿewgenîten*[3] *el-sáṭehān fáḥere dîni, ʿémor hêsen sáṭehān ten min mhōn díniken, ʿémer (ʿémor) heh min Esāmer (Esōmer), ʿémor mon Esāmer (Esōmer), ʿémer (ʿémor) heh múgšam d-éqolk šen, ʿémor hêsen may šhêm Náʿefe ʿémer (ʿémor) lā.*

9. *Siûr hel buwwōb amôr heh No'aifa ḫarûj men henúk amôr lā, amôr heh Niōk ḫarûj men henúk amôr lā, amôr heh môn ḫarûj men henúk amôr qabbōḍ harwêḥ, qózzum*[1] *ḥeréh wa-ġolôqim berék reḥebît kúšim ḥad lā.*

9. *Rāḥ ʿend al-bawwâb qāl luh No'aífa ḫáraj men ʿándak qāl lā, qāl Niāq ḫáraj men ʿándak qāl la, qāl luh man ḫáraj men ʿéndak qāl qabbâḍ el-arwâḥ, qáṣṣū ráʾseh we-daúwwerū fil-bilād we-lā ḥáṣalū ḥad.*

9. *Ṭáher yol bawwōb (de d-íʿzʿem lthêr) ʿémor heh Náʿefe šégaḥ*[2] *(šírgaḥ) kenk ʿémor lā, ʿémor heh Esāmer (Esōmer) šégaḥ*[2] *(šírgaḥ) kenk ʿémor lā, ʿémor heh mōn šégaḥ*[2] *(šírgaḥ) kenk ʿémor kabbāḍ el-arwāḥ (de d-íloy be-ʿed), qeṣṣ (gezz) mog rêh wa-ḥēre bebiléd ál kése ḥéyi (ḥē).*

10. *Bîru ḥabánten le daúlet núka be-itît qallîyen, wa-*

10. *Wuléden binât es-sulṭân jāben sítte ʿayāl, wa-wāḥideh*

10. *Wa-bêren (bêre) ʿewgenîten*[3] *de (el) sáṭehān wa-*

Da sagte (der Pförtner): Woher kommst du? — Er sprach: Von dem Sultan, ich habe ihm die Seele genommen, und wenn du das Thor nicht öffnest, nehme ich deine Seele. Und er öffnete ihm, und er gieng hinaus, kam nach Hause und blieb daselbst.

8. Die Töchter des Sultans [aber] wurden alle schwanger. Da sprach der Sultan zu ihnen: Von wem seid ihr schwanger? — Sie sprachen: Von Niōk (Ficker). Er sprach: Wer ist Niōk? — Sie sprachen zu ihm: Der Jüngling, den du uns [als Diener] beigegeben hast. Er sprach zu ihnen: Er heisst ja No'aifa, sie aber sagten: Nein.

9. Er gieng zum Pförtner, sprach zu ihm: Ist No'aifa bei dir passiert? — Er sagte: Nein. Er sprach zu ihm: Ist Niōk bei dir passiert? — Er sagte: Nein. Er sprach zu ihm: Wer passierte nun bei dir? Er sprach: Der Seelensammler (Todesengel). Sie schnitten ihm den Kopf ab und suchten in der Stadt (nach dem durchgegangenen Diener), fanden ihn aber nicht.

[1] Oder *qóẓẓum*. [2] Var. *šégaḥ*. [3] Var. *ʿewgéniten*.

ṭait nkôt be-ġajinôt ū tḥulîlĭm, ū birwût ḥebrît de ḥawwōk nkôt be-ġajēn ū tḥulîlĭm.

11. Wa-aqôrĭm qallîyen, núka ṭad tūjir bi-reḥebît azôm li-sûfer ḥaj u šeh mōl mšâḥezet le-dhêb qalbêhem birék hadinōn aímel birkêhem salīṭ wa-núka bêhem hel ṭad tūjir šōḥ, amôr heh e ġaj hu msefere we-dé salīṭī haúqah henúk, amôr heh ístau ṭarḥaíh henéh wu-sūfer.

12. Mġōren tūjir dek šiqazaúr salīṭ amôr ḍabṭōne salīṭ de ġaj qerḍât, u skûb salīṭ ksu mešâḥezet birkéh šellêhem u šel salīṭ, mġōren aímel heh salīṭ ġāher u ḫtôm leh.

13. Te núka ġaij amôr ḥôm salīṭī amôr heh šelêleh, núka heh bi-ḥemmēlĭn u šillimeh te beth, ftûś salīṭ ū ġolôq ū ksū mšâḥezeth lā, siûr u ríddeh

jābet bint wa-jélesū, ū-wulédet bint al-ḥawwāk jābet wulēd wa-jélesū.

11. U kebúrū al-ʿayāl, jāʾ wāḥid tājir fil-bilād ʿázem yesāfir lil-ḥaj wa-ʿánduh māl mšāḥiṣ ḏaháb ṭaráḥhem fî tināk ū-saúwa fihem salīṭ wa-jābhum ʿand wāḥid tājir kabīr, qāl luh ya ḫūy ana msâfer wa-hāḏa salīṭ ḥáqqī ḫálleh ʿandak, qāl luh ṭáyyib ḫálleh ʿándeh wu-sāfir.

12. Baʿdēn hāḏak tājir stáqṣar (ʿāwaz) salīṭ qāl ba-ʾḫuḏ salīṭ haqq er-rajjal qárḍa, u-skeb as-salīṭ ḥáṣal mesāḥiṣ fīh šellhum we-šel es-salīṭ, ū baʿdēn saúwwa luh salīṭ ṯānī wa-ḫátam ʿalaíh.

13. Lámmā jāʾ er-rajjāl qāl baġaít salīṭ ḥáqqī qāl luh šílleh, jāb luh ḥammālĭn ū šellūh lémmā bēt ḥaqqeh, fteš salīṭ ū šāf mā ḥáṣal

égdeḥen (égdeḥ) yīte (hīte) mgēšim (megōši), wa-ṭai egdâḥo[1] ṭai ʿewgéno wa-íźem, wa bíroh ʿewgéno de di-méḥaẓ[2] egdâḥo[1] múgsam wa-íźem.

11. Wa-éqer mgēšim, gêdaḥ ṭâd tāgir be-bilêd ketīlim yesêfir el-ḥag šeh māl mešāḥiṣ dhâb ʿémer íhin bi-ténke wa-ʿémer bî-hin salēṭ wa-égdeḥ hêhen yol ṭâd tāgir šaíbab, ʿémor heh e ġâġa ho esêfer wa-deh salēṭ diho taʿâqaleh šok, ʿémor heh suwá éqaleh šeh wa-sfêr.

12. Wa-loṭṭ éqam deh tēgir men selēṭ ʿémor ezáʿe slēṭ di ʿaig (ʿag) qarḍa, wa šḥol[3] slēṭ kêse mešāḥiṣ beh zéʿe éhin wa-zéʿe slēṭ, wa-loṭṭ ʿémor heh slēṭ di-áḥše (yaḥše) wa-éqfel ʿeh.

13. ʿAf igêdeḥen ʿaig (ʿag) ʿémor ʿeg[4] dho slēṭ ʿémor heh tzáʿeh, égdaḥ heh ḥammāliyeh wa-zéʿe dihé ʿaf qáʿer, érge slēṭ díhe wa-éʿtiber âl kêse

10. Es gebaren die Töchter des Sultans und genasen von sechs Knäblein, und eine von ihnen genas eines Mädchens, und sie verblieben also. Die Tochter des Webers gebar [ebenfalls] und genas eines Knäbleins, und sie verblieben also.

11. Die Kinder wuchsen heran. Da kam ein Kaufmann in die Stadt, der eine Pilgerfahrt (nach Mekka) machen wollte. Er besass Geld, Golddenare; diese legte er in Kessel, goss darauf Olivenöl und brachte sie zu einem grossen Handelsmann und sprach zu ihm: O mein Bruder, ich verreise, und hier dieses, mein Olivenöl, bewahre es (lass es liegen) bei dir. Er sprach: Gut. Er hinterlegte es bei ihm und reiste ab.

12. Hierauf hatte dieser Kaufmann Mangel an Olivenöl und dachte sich (sprach): Ich nehme mir das Olivenöl des Mannes leihweise. Er schüttete aus das Olivenöl, fand darin die Goldmünzen, nahm sie und nahm das Olivenöl, dann machte er ihm ein anderes Olivenöl und verschloss es (das Oel).

13. Nachdem der Mann heimgekehrt war, sprach er: Ich wünsche mein Olivenöl. Er antwortete ihm: Nimm es. Er kam mit Lastträgern, und sie brachten es ihm ins Haus. Er untersuchte das Olivenöl, sah nach, fand aber seine Goldmünzen nicht. Er machte sich auf und brachte es

[1] Var. *méḥaṯ*. [2] Var. *égdaḥo*. [3] Radix *ḫll*. [4] Perf. für *ʿeg-k* (verkürzt aus *ʿêgib*).

tuwúlhe amôr heh salīṭ dōme he de-hú lā salīṭ dōme haidên we-salīṭī duwwīl.

14. *Siûrĭm išêkĭm hel daúlet amôr hêhem herêjĭm, amôrĭm de šeh salīṭ wa-huqaih hênī imó ḫazú méneh, amôr dīk bāl salīṭ hu salīṭī duwīl u de uzmîni salīṭ haïdên, amôr hêhem daúlet ḥôkem jéheme, mġôren kel nehōr ye'aúmer hêhem jéheme.*

15. *Te nehōr innáhajĭm qallîyen u nkaíhem ḥabiré de ḥabirît de ḥawwōk amôr hêhem báṭelĭm, amôrĭm heh hêšen amôr neḥōm trû menkêm leqām bāl salīṭ wa-há'mnī wu-hu uqōme daúlet wa-ḥtkîmĭm henī, wa-émilĭm tru u núkām henéh wa-herûjĭm be-herejêt de jimât wa-ḥkôm bīnêhem ġajēn, ḥeberé de ḥeberît de ḥawwōk.*

16. *Amôr hêhem nkām bi-salīṭ wa-nkām be-ẓafaít hābú*

mšāḥiṣ ḥáqqeh, rāḥ ráddeh l-'ánduh qāl luh hāḏa as-salīṭ mā hū ḥáqqī hāḏa as-salīṭ jedīd we-salīṭ ḥáqqī ṭuwīl.

14. *Rāḥū ištékū 'and es-sulṭân qāl lehúm tkéllemū, qālū hāḏa ma'óh salīṭ wa-ḥálleh 'éndī wal-yaum ġálab mínneh, qāl hāḏāk ṣāḥib as-salīṭ ana salīṭ ḥáqqī ṭuwīl wa-hāḏa aṯṯánī salīṭ jedīd, qāl lahúm es-sulṭân el ḥúkum búkrah, ū ba'dēn kul yaum yaqūl lahúm búkrah.*

15. *Ḥátta yaum ajaú ṣġāirīn ilá'bū wa-jā'hum wéled bitt al-ḥawwâk wa-qāl lahúm báṭṭelū, qālū leh lēš qāl baġaínā ṯnēn mínekum yístū ṣāḥib as-salīṭ wa-al-amīn wa-ána b-estúwī sulṭân wa-taḥákkemū 'éndī, ū saúwwū ṯnēn we-ja'ū 'endeh wa-tekéllemū bi-kalām el-jimā' wa-ḥákam baínahum el-wulēd weléd bint al-ḥawwāk.*

16. *Qāl lahúm jîbū as-salīṭ wa-jîbū ṯalāta anfār min al-*

díhe mešāhiṣ, ṭâher kélleh idíh 'émor heh de sleṭ āl dího deh slēṭ gedíd wa-dího slēṭ ṭáhem.

14. *Táher išinêḥer (išinôḥor) sáṭehān 'émor êhin tšimêtel, 'émer deh šeh saleṭ wa-'éqaleh šē wa-ḥer āl 'égib-he, 'émor deh di-b'éle slēṭ ho dího slēṭ ṭáhem wa-deh éndeq enhe slēṭ gedīd, 'émor êhin sáṭehān ḥekúm qairêre, wa-loṭ kulle yaúm ye'âmer êhin qairêre.*

15. *'Af yaúm gêdeḥ megēšim yinêheg wa-gîdeḥ êhin múgšam de 'ewgêno ber di-de-mâḥaẓ (de-mâḥaṯ) 'émor êhin tbêlig, wa-'émer heh lō 'émor 'egg tró minken íken ṭâd b'êl saleṭ (wa ṭâd) mé'men wa-ho éken sáṭehān wa-taḥákkemu idhī, wa-égdeḥ tro wa gîdeḥ idíh wa-šimtell bi-méthel de-'íyog wa-ḥkôm êhi múgšam ber 'ewgêno ber di-mâḥaẓ.*

16. *'Emor ēhin néqe'en (gídiḥen) slēṭ wa-néke'en ša'te*

ihm zurück, indem er zu ihm sprach: Dieses Olivenöl ist nicht das meinige, dieses Olivenöl ist frisch, meines war alt.

14. Sie machten sich auf und führten Klage beim Sultan. Er sprach zu ihnen: Redet. Sie sprachen: Dieser (Mann) hatte Olivenöl und hinterlegte es bei mir, jetzt entsagt er sich dessen (will es nicht als das seinige anerkennen). Da sprach der andere, der Besitzer des Olivenöles: Was mich betrifft, so war mein Olivenöl alt, und dieser giebt mir frisches Olivenöl. Es sprach zu ihnen der Sultan: Das Urtheil [erfolgt] morgen, und hierauf an jedem Tage sagte er ihnen: Morgen.

15. Eines Tages spielten die Kinder, und es kam zu ihnen der Sohn der Weberstochter und sprach zu ihnen: Höret auf. Sie sprachen zu ihm: Weshalb? — Er sprach: Wir wünschen zwei von euch, dass einer den Besitzer des Olivenöls und der andere den Aufbewahrer vorstelle, während ich der Sultan sein werde, und ihr bei mir den Process führet. Und sie bestimmten zwei, und sie kamen zu ihm und redeten in der Redeweise der Gerichtsversammlung, und es urtheilte über sie der Jüngling, der Sohn der Weberstochter.

16. Er sprach zu ihnen: Bringet das Olivenöl und bringet drei Leute von den grossen

min aṣōrit śiāḥ maʿtudūten hen šhêdīm bi-salīṭ hen he duwwīl bāl salīṭ l-eśilêl salīṭeh, wa-hen šhêdīm bih haïdên hel hāʾminī salīṭ.

17. *Wa-daúlet núka míne msigîd jirú henêhem wa-ġolôq ġajēn hîs yeḥaúkīm we-hímā ġarūyeh, siûr he-bēt we-amôr ḥaujûr sīr ḥelaúk hel qallîyen ġalqōne ġajēn labôn tḥûwel henêhem te lesīrīm wa ġalêq ġajēn u sīr siréh te linká he bēth wa-qêb siréh wa amêr he éhleh, daúlet yeḥozôb le-ġajēn.*

18. *Amôr heh ḥēl de ġajēn fśiōne u-nkōne, siûr ḥaujûr wa-hêm siûrīm siréh te núkām wa-uqôbīm hel daúlet, amôr heh ḥēleh hen amôr huk daúlet hêt ḥebré de môn amôr heh hu ḥebré de ḥebrîk.*

19. *U-tḥulīlīm hel daúlet ū ḥazôb daúlet le-bāl salīṭ wa-hāʾminī ū núkām, amôr hê-*

ʿaṣṣāra kibār mutaʿauwidīn an yíšhedū be-salīṭ en hū ṭuwīl ṣāḥib es-salīṭ yešél es-salīṭ ḥáqqeh, wa-ʾin šhédū beh jedīd ʿand al-amīn es-salīṭ.

17. *Wes-sulṭân jāʾi min el-mísjid ʿabar ʿéndahum we-šāf el-wulēd yaum yéḥkum we-sémá kalāmeh, rāḥ lil-bēt ū qāl lil-ʿábed rūḥ henāk ʿand es-ṣaġāirīn be-tšūf wulēd biēḍ jílis ʿéndahum lémmā yerûḥū wu-šūf el-wulēd we-rūḥ warāʾeh lémma yejīʾ lil-bēt ḥáqqeh wa-dḫul warāʾeh wa-qūl le-ʾéhleh, es-sulṭān yuwáṣṣi ʿála al-wulēd.*

18. *Qāl luh ḥāl el-wulēd be-yeteġáddi ū ba-yéjiʾ, wa-rāḥ el-ʿabed wa-hom ráḥū warāʾah lémma jāʾu wa-daḫálū ʿend es-sulṭān, wa-qāl luh ḥāleh en qāl lek es-sulṭān ánta wlêd man qūl luh ána wlēd wulēdek.*

19. *Wa-jelésū ʿand es-sulṭān ū wáṣṣa es-sulṭān le-ṣāḥib es-salīṭ wa-la-ʾamīn wa-jāʾu, qāl*

ôyeg min ʿaṣṣāre šaíbibhōn de ʿérob ʿaf lišhêdu be-salēṭ karámen ṭâhem bʿêl salēṭ izáʿe dhe slēṭ, karámen šhêdo bih ber gedīd ídḥer ke meʾámen salēṭ.

17. *Wa-sáṭehān, gêdaḥ min mísgid nôhor êhin wa-šéni múgšam lóṭ yúḥkum wa-ímaḥ may méthel, ṭâher [id] qáʿer wa-ʿémor émbeʿel teṭâher itôk yol émberi [te]qaídom múgšam líbehon ízʿim šêhin ʿaf li-thêr wa-taʿtíber múgšam wa-téʿed šeh ʿaf legîdah dhed qáʿer wa-tékeb šeh (séreh) wa-teʾâmer id-dhe (dhe-id) áffa, daúlet yebêlig li-múgšam.*

18. *ʿEmor heh dhe ḥálele mugšam ífoš wa-igédiḥen, gêdaḥ émbeʿêl wa-ṭâher sêreh âf igédiḥen wa-êkeb yol sáṭehān, ʿémor heh ḥalêleh karámen ʿémor hok sáṭehān hêt múgšam di-mhôn teʾâmer heh ho múgšam di dihêt múgšam.*

19. *Izʿem ke sáṭehān wa-bêleg sáṭehān bʿêli salēṭ wa-li-mʾémen wa-gêdaḥ, ʿémor*

Pressern, den erfahrenen, dass sie das Oel besichtigen; ist es alt, dann soll der Besitzer des Oeles sein Oel sich holen, wenn sie es aber als frisch ansehen, dann gehört das Oel dem Aufbewahrer.

17. Der Sultan kam gerade aus der Moschee, ging bei ihnen vorbei, sah den Knaben, wie er das Urtheil fällte und hörte seine Rede. Er ging nach Hause und sprach zum Sklaven: Geh' dorthin zu den Kindern, du wirst da einen weissen Knaben sehen, so bleibe bei ihnen bis sie aufbrechen und passe auf den Knaben auf und folge ihm bis er nach Hause kommt, du aber tritt ein (ins Haus) hinter ihm und sprich zu seinen Leuten (seiner Familie): Der Sultan befiehlt dem Knaben [zu kommen]. [Der Sklave that also.]

18. Da sprach der Oheim des Jünglings zu ihm: Er wird frühstücken und kommen. Es ging der Sklave, und sie (Onkel und Neffe) gingen hinter ihm her, bis sie ankamen und beim Sultan eintraten. Der Oheim aber sagte ihm [unterwegs]: Wenn dich der Sultan fragt: Wessen Sohn bist du? — so sage ihm: Ich bin der Sohn deines Sohnes.

19. Und sie sassen beim Sultan, und er liess den Besitzer des Oels und den Aufbewahrer holen und sie kamen. Er sprach zu ihnen: Bringet das Oel, und es ging der Aufbewahrer und brachte

hem nkām be-salīṭ ū siûr hā'minī ū núka be-salīṭ ū ṯhulîlīm, amôr hêhem hrêjīm, amôr bāl salīṭ hu šī salīṭ birék hadenōn wa-ṭaráḥkeh hel ġaij dōme imó kúsk salīṭ haïdên we-salīṭī duwwīl, amôr hā'minī hu huqá'enī salīṭ wa-saliṭeh birék hadinéneh te núka.

20. *Amôr daúlet ḥâkem henók ġajēn hen nûkak be-ḥâkem suwé síllim ḥerék (ḥerúk), wa-hen nûkak be-ḥâkem suwē-lā ltáġkek.*

21. *Amôr ġajēn nkām bidafaít aṣṣōrit ma'tudûten wu-nkām bîhem kel ṭâd waḥšíh wa-ṭarâḥēm têhem lidām be-ṭâd idêhem lā u qalébimhem kel ṭâd be-menzîl, ū siûrīm ū núkām bêhem we-huqíbimhem kel ṭâd waḥšíh, amôr hêhem ġajēn inkām biṭâd wa-ḫaríjimeh wa-nûka.*

22. *Amôr heh hêt aṣṣōr amôr heh yiḥaúl, tġaúrib salīṭ di šelît senīn amôr heh aġaúrib, we-tġaúrib salīṭ di sinêti trît amôr heh aġaúrib, we-tġaú-*

lahum jībū es-salīṭ wa-rāḥ al-amīn wa-ajā' bis-salīṭ ū jelésū, wa-qāl lahúm takállamū, qāl ṣāḥib es-salīṭ ana má'ī salīṭ fī tināk wa-ḫallaíteh 'enda hāḏa er-rajjāl wal-yaum ḥasált salīṭ jedīd 'amīn ana ḫálla 'ándī es-salīṭ we-salīṭī ṭuwīl, wa-qāl al-we-salīṭeh fī tinākeh lemma jā.

20. *Qāl es-sulṭān al-ḥukm 'ándek yā wulēd 'in ji't be-ḥúkem suwā sélim rá'sak, wa-'en mā ji't be-ḥúkem suwā qatáltek.*

21. *Qāl el-wulēd jībū ṯalāṯe 'aṣṣāre meta'auwidīn wa-jībûhum kul wāḥid le-néfsuh wa-lā ṯhallūhum yédrau be-bá'ḏehum wa-ḫallūhum kul wāḥid fī ménzil, we-ráḥū wa-jābûhum wa-daḫḫalūhum kul wāḥid en-néfsuh (le-néfsuh), wa-qāl lahúm al-wulēd jībū wāḥid wa-ḫarrajūh wa-jā'.*

22. *Qāl luh 'ánta 'aṣṣār qāl leh na'ám, tá'rif salīṭ ḥáq ṯelāṯ sinīn qāl luh á'rif, wa-tá'rif salīṭ ḥaqq senetēn qāl luh á'rif, we-tá'rif salīṭ ḥaq*

êhin gídeḥen salēṭ wa ṭâher m'émen wa-égdaḥ salēṭ wa-íz'em, wa-'émor êhin tšemétel, 'émor b'êli salēṭ ho še (šhe) salēṭ be-tanke wa-'eqolk[eh] ke-deh 'aig wa-ḥer kések salēṭ gedīd wa-dihó salēṭ ṭâhem, 'émor m'émen ho êqal še (šhe) selēṭ wa dhe salēṭ be-ténke 'af igédiḥen.

20. *'Emor sáṭehān ḥêkum šôk ya múgšam karámen égdaḥk ḥêkum suwá sellém dhet reh, karámen ál égdaḥk ḥêkum suwá léta'k tôk.*

21. *'Emor múgšam náke'en šá'te 'aṣṣāret di 'érob wa-gídeḥen-hen kol ṭâden ḥšé wa-ā-te'ádok îhin léḥez be-ṭâd-id-šen (be-ṭididšen) wa-'ézbihin kol ṭâden he-qá'er, wa-ṭêher wa-egdeḥéhin wa-kébehin kol ṭâden ḥše, 'émor êhin múgšam gédiḥen ṭâd wa-šēgaḥeh wa-gêdaḥ.*

22. *'Emor heh hat 'aṣṣār 'emor heh na'ám, 'érobk selēṭ di šelé (šle) 'êhon 'émor heh 'érobk, wa-'érobk selēṭ di tri 'énêti 'émor heh 'érobk, wa-*

das Oel, und sie sassen da. Der Sultan sprach zu ihnen: Redet. Da sprach der Besitzer des Oels: Mein Oel war in den Gefässen und ich hinterlegte es bei diesem Manne, jetzt aber fand ich frisches Oel, während mein Oel alt war. Der Aufbewahrer aber sprach: Er übergab mir Oel, und sein Oel blieb in seinen Gefässen, bis er heimgekehrt ist.

20. Der Sultan sprach: Das Urtheil ist bei dir (in deiner Hand), Jüngling; wenn du ein gerechtes Urtheil sprichst, ist dein Kopf (dein Leben) gerettet, fällst du aber ein ungerechtes Urtheil, so tödte ich dich.

21. Der Jüngling sprach: Bringet drei erfahrene Oelpresser und bringet jeden von ihnen allein und lasset sie von einander nichts wissen und gebet jedem von ihnen in ein besonderes Gemach. Da giengen sie und brachten sie und liessen jeden einzeln eintreten. Es sprach zu ihnen der Jüngling: Bringet einen herbei, und sie holten ihn, und er kam.

22. Er (der Jüngling) sprach zu ihm: Bist du ein Presser? — Er antwortete ihm: Jawohl. Kennst du dreijähriges Oel? — Er antwortete ihm: Ich kenn's. Und kennst du zweijähriges Oel?

rib salīṭ di snêt amôr heh aġaúrib, ftôḥĭm salīṭ u ġalôqĭm amôr di sinêt amôrĭm heh ṣádek t̲h̲úwel u t̲h̲ulûl.

23. *Wa-nûkām ba-ġâher amôr heh ġajēn hêt aṣṣōr amôr heh yeḥaúl ġolôq salīṭ amôr di senêt amôrĭm heh yaqīn t̲h̲úwel u t̲h̲ulûl, ū-nûkām be-śōlit wa-amôr heh ġajēn hêt aṣṣōr amôr yeḥaúl ġolôq salīṭ amôr de senêt amôrĭm heh yaqīn t̲h̲úwel u t̲h̲ulûl.*

24. *Amôr ġajēn le-bāl salīṭ hēšen birék salīṭek amôr heh mšāḥeṣêt le-dhêb, amôr [he] hāminī lezemúk salīṭ wa-mšaḥeṣēt uqôf hāmenī, ġátiri ġajēn ke daúlet amôr heh ya daúlet ḥkêm he ġaij bi-di-he, amôr daúlet aśêśīm šeh askárī tirú u-lzem ġaij mōleh mġōren rdêdĭmeh.*

25. *U siûrĭm šeh tirú askêr te he bēt wa-ḥarríjĭm mšāḥeṣet wa-uzimîhem ġaj, amôr heh askêr heiya u siûr šêhem*

seneh qāl luh áʿrif, fákkū es-salīṭ ū šāfū qāl ḥaq séneh qālū luh yaqīn jílis wa-jílis.

23. *Wa-jābū ṯānī wa-qāl luh el-wulēd ánta ʿaṣṣār qāl leh naʿám šāf as-salīṭ qāl ḥaq séneh qālū luh yeqīn jílis wa-jílis, wa-jābū ṯāliṯ wa-qāl luh el-wulēd ʾánta ʿaṣṣār qāl naʿám sāf as-salīṭ qāl ḥaq séheh qālū leh yaqīn jílis wa-jílis.*

24. *Qāl al-wulēd le-ṣāḥib es-salīṭ ēš fī salīṭ ḥáqqak qāl luh mšāḥiṣ ḏaháb, qāl lil-ʾamīn lzémek as-salīṭ wal-mšāḥiṣ sket al-ʾamīn, kállim al-wulēd es-sulṭān qāl luh yā sulṭān ḥkúm lir-rajjāl be-ḥáqqeh, qāl es-sulṭān qūmū maʿóh ṯnēn áskar wa-yáʾti er-rejjāl māl ḥáqqeh ū baʿdēn ríddūh.*

25. *Wa-rāḥū maʿóh ṯnēn ʿáskar lémmā fil-bēt wa-ḥárragū el-mšāḥiṣ wa-ʾaʿṭaúhum er-rajjāl, ū qālū leh al-ʿáskar*

ʿérobk selēṭ ṭai de ʿénoh ʿémor heh ʿérobk, bîlog selēṭ wa-eʿtíber ʿémor ṭai de ʿéno ʿémer heh mêlok ízʿem wa-ízʿem.

23. *Wa égdeḥ ṯāni ʿémor heh múgšam hât ʿaṣṣār ʿémor heh naʿám eʿtíber selēṭ ʿémor ṭai de ʿéno ʿémer heh mêlok ízʿem wa-ízʿem, wa-égdeḥ ṯāliṯ ʿémor heh múgšam hêt (hât) aṣṣār ʿemor naʿám eʿtíber selēṭ ʿémor ṭai de ʿéno ʿémer heh mêlok ízʿem wa-ízʿem.*

24. *ʿEmor múgšam li-bʿêle selēṭ inem yêt (dihét) be-selēṭ ʿémor heh mšāḥiṣ dhêb, ʿémor li-mʿémen ʿek (ʿak) slēṭ ū mšāḥiṣ éqof mʿémen, šímtel múgšam sáṭehān ʿémor heh ya sáṭehān ḥkôm ʿaig be-díhe, ʿémor sáṭehām taʿáśśe šeh tro ʿáskar wa-iṭáf leʾ ʿaig díhe wa loṭ tektáneḥeh.*

25. *Wa-taʿêdo šeh tro ʿáskar ʿaf qáʿer wa-érgaḥ mešāḥiṣ wa-ṭef le-ʿaig, ʿémer heh ʿáskar haiya wa-ṭâher šéhin*

— Er antwortete: Ich kenn's. Und kennst du einjähriges Oel? — Er antwortete ihm: Ich kenn's. Man öffnete das Oel (die Oelgefässe) und untersuchte es; er sprach: (Das Oel ist) einjährig. Sie sprachen zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich.

23. Sie brachten den zweiten (Presser), es sprach zu ihm der Jüngling: Bist du ein Oelpresser? — Er antwortete ihm: Jawohl. Er untersuchte das Oel und sprach: Einjährig. Sie sagten zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich. Und sie brachten den dritten, und es sprach zu ihm der Jüngling: Bist du ein Oelpresser, er antwortete ihm: Jawohl. Er untersuchte das Oel und sprach: Einjährig. Sie sprachen zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich.

24. Es sprach der Jüngling zum Besitzer des Oels: Was hattest du in dem Oele? Er antwortete ihm: Goldmünzen. Er sprach zum Aufbewahrer: Es ist deine Pflicht, Oel und Goldmünzen (zu bezahlen). Der Aufbewahrer schwieg. Der Jüngling redete mit dem Sultan und sprach zu ihm: O Sultan, verurtheile den Mann nach seinem Verschulden. Der Sultan sprach: Erhebet euch mit ihm, zwei Soldaten, und er bringe dem Manne sein Geld, dann bringet ihn wieder zurück.

25. Und es gingen mit ihm zwei Soldaten in sein Haus und nahmen heraus die Goldmünzen und gaben sie dem Manne. Es sprachen die Soldaten: Auf! und er ging mit ihnen bis er zum

te núka hel daúlet, ḥkôm leh be-mîʾet bakūra wa-ḥâbes senêt u lbêdĭmeh, aś ġajēn amôr hêhem hu śellekeh men ḥâbes wa-haṭalíqimeh.

heíya wá-rāḥ máʿhum lāmma jāʾ ʿand es-sulṭān, ḥákam ʿalaíh be-mîʾat bakūra wa-ḥábes séneh wa-ḏarabūh, wa-qām el-wulēd wa-qāl lehúm ána šellaítūh min el-ḥábes ū fakkūh.

ʿaf igédeḥen yol sáṭehān, ḥkêm ʿeh be-mîʾet mišḥaíto wa-ḥebs ʿêno wa-égih, wa-aś múgšam wa-ʿémor êhin ho záʿek teh min ḥebs u-belêgih.

26\. *Aś daúlet amôr he ġajēn hêt ḥeberé dʾmôn, amôr heh ġajēn hu ḥeberé de ḥerék wa lîye qallîyen ḥabûn le-ḥēlī, amôr daúlet he ḥēl de ġajēn hēśen nûka bûk hel ḥabantiye, amôr heh ḥerék hedinú ġaítī wa nkôt henī tbêk wa hu siêrek hel ḥabántke amôr heh ístau.*

26\. *U qām es-sulṭān qāl lil-wulēd ánta wlêd man, qāl luh el-wulêd ána wlêd wulēdek wa-hāḏa el-ʿayāl ayāl ḥālī, qāl es-sulṭān li-ḥāl el-wulēd ēš jāʾ buk ʿanda benātī, qāl luh wulēdek ḥábbal ḥtī wa-jāʾat ʿándī tíbkī we-ʾána ruḥt ʿánda benātek qāl luh ṭáyyib.*

26\. *Wa-aś sáṭehān wa-ʿémor e múgšam hêt (hât) múgšam di-mhôn ʿémor heh múgšam ho múgšam di dhêt múgšam wa-ilé mgešim di dho ḥalêle, ʿémor sáṭehān e ḥalêle di múgšam, iném ígdeḥek k-éliho ʿewgéniten (ʿewgenīten)*[1] *ʿémor heh, dhêt múgšam édine diho gâga wa-gêdeḥo idhi tîbeš waho ṭáherk yol elihêt ʿewgéniten ʿémor heh suwá.*

27\. *Amôr he ġajēn hêt daúlet we-hu wezīr wa-ḥēlek hel de hājibéth birék ġajinōten lehāris bîs, wíqā ġajēn daúlet wa-daúlet wezīr wa-ḥēleh harûs ba-ġajinôt qanét wa ḥeberé de daúlet harûs behāme de ġajēn, wa-ġajēn harûs be-ḥeberît de ḥēleh u-tḥulîlĭm.*

27\. *Qāl lil-wulēd ánta sulṭān we-ʾána al-wezīr wa-ḥālak li aʿjibétuh fil-benāt yizúwwij ʿalaíhā, wa-éstuwa el-wulēd sulṭān wa-as-sulṭān wazīr wa-ḥāleh zaúwij ʿalá bint soġaírah wa-welêd es-sulṭān zaúwwij ʿalá ʾumm el-wulēd wel-wulēd zauwwij ʿalá bitt ḥāleh wa-jelésū.*

27\. *ʿEmor e múgšam hêt (hât) sáṭehān wa-ho wezīr wa-dhêt ḥalêle di šízre min ʿewgéniten yebáʿel hês, wa-kon múgšam sáṭehān wa sáṭehān wezīr wa-dihé ḥalêle báʿal ʿewgêno qaíno wa-múgšam de sáṭehān báʿal bío di múgšam wa-múgšam báʿal ʿewgéno di dihe ḥalêle wa-ízʿem.*

Sultan kam. Er verurtheilte ihn zu hundert Stockstreichen und einem Jahr Gefängnis, und sie schlugen ihn. Da erhob sich der Jüngling und sprach zu ihnen: Ich befreie ihn vom Gefängnis, und sie liessen ihn frei.

26\. Da erhob sich der Sultan und sprach zum Jüngling: Wessen Sohn bist du? — Es antwortete ihm der Jüngling: Ich bin der Sohn deines Sohnes, und diese Kinder sind die Söhne meines Onkels. Da sprach der Sultan zum Oheim des Jünglings: Was trieb dich zu meinen Töchtern? Er antwortete ihm: Dein Sohn schwängerte meine Schwester, und sie kam zu mir, indem sie weinte, so ging ich zu deinen Töchtern. Er sprach zu ihm: Gut.

27\. Er sprach zum Jüngling: Du bist Sultan, und ich Wezir, und dein Oheim heirate von meinen Töchtern diejenige, die ihm gefällt. Der Jüngling ist Sultan geworden und der Sultan Wezir, und sein Onkel heiratete die jüngste Tochter (des Sultans), und der Sohn des Sultans heiratete die Mutter des Jünglings, und der Jüngling heiratete die Tochter seines Oheims, und so lebten sie weiter.

[1] Die verschiedene Betonung hörte ich von zwei verschiedenen Gewährsmännern; *ew* klang fast wie *eu*.

B) Geschichte zweier Brüder.

Mehri.	Vulgärarab. (Soqot.).	Soqotri.
1. *Ġaij harūs ba-ḥermêtī trît ṭait arbíyyet wa ṭait ḥaujirît, šijimaísen be-lîlît ṭait wa-dîni u ṯhulûl middît [di] tsait wurêḥ (worōḥ).*	1. *Rajjāl zaúwwij ṯintēn ḥarīm wāḥideh ʿarbíyye wa-wāḥide ḫādime, jámaʿhen fī laíla wāḥide wa-ḥébelen wa-jélesen méddet tíšʿat ášhur.*	1. *ʿAig (ʿAg) báʿal*[1] *ṯrī ažîtī ṭay*[2] *ʿarbíyye we-ṭay*[2] *embéʿlo*[3], *wa-ʿedsîsen*[4] *ṭai-ba-ḥte*[5] *dînen wa-izʿem*[6] *médde de tíšʿa*[7] *ešhêro.*
2. *U berwût ḥaujirît wa-mtût, wa-šell ġaij ġajén u-qálbeh enḥálli arbíyyet wa-amôr héṯnī arbíyyet wa-amerût in šā allāh ādeh yinôka ṭâd.*	2. *Wa-waldat al-ḫādime wa-mātet wa-šel ar-rajjāl el-wéled wa-yetráḥhu taḥt al-ʿarbíyye wa-qāl éṯnī yā ʿar-bíyye, wa-qālat in šāʾ állāh in ʿādeh yéjiʾ wāḥid.*	2. *Wa-bîro embéʿlo*[3] *wa-zâ-met*[8] *wa-zéʿe ʿaig embérhe wa-ʿêqalêš neḥâṭ ʿarbíyye wa-ʿamor hes zaid*[9] *ya arbíyye, we-ʿêmero in šaʾ állāh ka-náḥk bîrek ṭâd.*
3. *U-qanéthem wa-aqôrīm qallíyen, u-nkôt ajūz telôlib wa-amrût ḥarmêt hîs hînī ši-qūt-la.*	3. *Wa-rábbathum wekú-berū al-ʿayāl, wa-jāat ʿagūz tíṭlib wa-qālet al-ḥórma lehā mā ʿéndī qūt.*	3. *Wa-zairêfo (qaino) êhin we-ʿêqer megēši, wa-gîdeḥo šaíbib tuṭâlib (tfóʾs) wa-ʿémero hês bíši-še eqenío.*
4. *Wa-amrût yā arbíyyet tfí-reḥ-lā qallíyen liôme hêm de-hêt-lā, wa-amrût hîs inkā wa-amrût hîs teḥêm hêšen wa-amrût hîs ḥôm ḫalôq u qūt.*	4. *Wa-qālet yā ʿarbíyye lā téfraḥī ínna hāḏa al-ʿayāl mō hum mālaš, wa-qālat lehā taʿâlī wa-qālat lehā éš turídī wa-qālat lehā nurīd ṯiyăb wa-qūt.*	4. *Wa-ʿémero hês a ʿarbíyye ā tíniḥ*[10] *ál ili-hêt íli me-gêši, wa-ʿémero hês teídítbo*[11] *wa-ʿémero hês inêm éš (egš) wa-ʿémero hês eg (egk) fíqeha wa eqonío.*
5. *Wa-amrût hîs hibó ámerš ajūz, wa-amrût hîs hêm lehêt-lā qallíyen, wa-amrût ukó*	5. *Wa-qālat lehā éš qúltī yā ʿajūz, wa-qālat lehā mō hum ḥáqqaš al-ʿayāl, wa-qā-*	5. *We-ʿémero hês ínem ʿémerš yā šeybib we-ʿémero hês ál ili-hêt mgēšim, we-ʿémero lô*

1. Ein Mann heiratete zwei Frauen, die eine war eine Araberin und die andere eine abessinische Sklavin. Er beschlief sie beide in einer Nacht, und sie wurden schwanger und verbrachten einen Zeitraum von neun Monaten.

2. Da gebar die Sklavin und starb, der Mann aber nahm das Kind und schob es der Araberin unter und sagte: Gieb ein zweites, Araberin, und sie sprach: So Gott will, wird noch ein zweites kommen.

3. Sie zog sie auf, und die Kinder wuchsen heran. Da kam ein altes Weib und bettelte, die Frau aber sagte ihr: Ich habe keine Speise.

4. Sie sprach: O Araberin, sei nicht übermüthig, diese Kinder sind nicht dein. Sie sprach zu ihr: Tritt ein, was wünschest du? Sie sprach zu ihr: Ich wünsche Kleidung und Nahrung.

5. Da sprach sie zu ihr: Wie sagtest du, o Weib? — Sie sprach zu ihr: Sie sind nicht dein, die Kinder. — Sie sprach: Wie so? — Die sprach zu ihr: Einer der Knaben ist der Sohn der Abessinierin.

[1] *béʿel.* [2] *ṭēy.* [3] *embéʿla.* [4] *ʿedsishi* oder *semerihi* (du.). [5] *ṭa-ḥte* oder *ṭay-yam.* [6] *dinîto wa-izʿemêto* (du). [7] *seʿe.* [8] *ẓaimet.* [9] *kánaḥa biro ṭâd.* [10] *ā tšeʿaili* (لا تتكبّر). [11] (= *teidi-id-bo*).

amrût hîs ġajēn ṭâd ḥebré de-ḥabšíyyet.

6. *Amrût hîs hibó le-ġaríbhem men ṭâd idêhem, amrût hîs šuqf le-bôb ftait wahel de ġôfen liš heberîš bšéteh bi-ḥaideh, ū šūqfût.*

7. *U núkām qallíyyen wa-amôr ḥeberé de ḥabšíyyet ha ġāh ġôfen lhāmek, wa ġôfen ḥeberé de ḥabšíyyet lehāméh u bešṭáth bi-ḥaídeh wa-ámerût ġaírekek amôr hîs ho ġatiérk-lā.*

8. *Wa-amôr hîs ukú hêt amrût heh ši-lā, wa-amôr hîs hêt marīḍet-lā amrût heh hu marīḍet-lā, amôr hîs ukú šūqéfš le-bōb wa-amrût heh inkátī šinêt jīd (jidt?).*

9. *Núka ḥaibĕ de-qallíyen wa-šítem hêhem aísi ṯirît wa-núka hel ḥermeth wa-amôr hîs hen núkamš qallíyen tuízmehem básiṭ lā.*

10. *Wa-amrût ukó l-izémhem básiṭ-lā, wa-amôr hîs*

lat l-ēš, qālat ínna el-wéled wāḥid wéled al-ḥabšíyye.

6. *Wa-qālat lehā kēf naʿríf-hum baʿḍ min baʿḍin, qālat lehā róqdī ʿála al-bāb ʿaryāne wé-laḏī yuġáṭṭi ʿalaíš wáldeš šfoteh bi-yédduh, wa-rāqdat.*

7. *Wa-jaú el-ʿayāl wa-qāl wald el-ḥabšíyye íla aḫūh ġáṭṭi ʿála úmmak, wa-ġáṭṭa wald al-ʿarbíyye ála úmmoh, we-šfátetuh dāḫil yédduh wa-qālat ġayyerētak wa-qāl lehā ána mā etaġayyeret.*

8. *Wa-qāl lehā waraʾš wa-qālet luh mā warāʾī šē, wa-qāl lehā mā éntī marīḍe wa-qālat luh mā ána marīḍe, qāl lehā kēf raqádtī ʿála al-bāb wa-qālat luh jáʾnā naum zéyyin.*

9. *Wa-jāʾ abū-l-ʿayāl wá-šterā lahúm tnēn sakākīn wa-jāʾ ʿand ḥúrmeteh wa-qāl lehā in kān jūš al-ʿayāl lā taʿtīhum ṣebûḥ.*

10. *Wa-qālat kēf mā naʿtīhem ṣebūḥ, wa-qāl lehā sauw-*

ʿémero hês múgšam ṭâd d-imbéʾlo.

6. *ʿEmero hês hifôl (hifôđ) af la-ʿarábihem min ṭâd-idšin, ʿémero hês tšēf li-thêr fitắʾe di-školš dhêt múgšam tšefétaih dhê bi-ʾid, šēfo.*

7. *Wa-gêdaḥ embêriye wa-ʿémor múgšam d-embéʾlo e dhe ġaġa (gaga) škôl dhêt li-bío, wa-škel dhe li-bío múgšam d-ʿarbíyye u-šefâtots be-ʾed, we-ʿémero tḥárke-bok wa-ʿémor hês ál teḥâr-fī.*

8. *Wa-ʿémor hês iním-šiš wa-ʿémero hêh béši-šeh, wa-ʿémor hês we-hêt ál giérš wa-ʿémero ál geʿérk, wa-ʿémor hês ifôđ séfš le-thêr wa-ʿémero heh gêdaḥ tho dēmi šker.*

9. *Gêdaḥ bêbe (bába) de mugšímī wa-toigarîhī tri saíritī wa-gêdaḥ yol dhe aže we-ʿémor hês karámen gêdaḥ-eš megâšim (mugšímī) ā tíndiq îhī kázahim.*

10. *We-ʿémero heh lō ál enadeq-êhī kázahim, wa-ʿémor hês*

6. Sie sprach zu ihr: Wie soll ich sie von einander unterscheiden? — Sie sprach zu ihr: Lege dich vor der Hausthüre nackt, und derjenige, der dich zudecken wird, ist dein Sohn: stich ihn in die Hand. — Und sie legte sich.

7. Und es kamen die Kinder, und es sprach der Sohn der Abessinierin zu seinem Bruder: Decke deine Mutter zu, und der Sohn der Araberin deckte seine Mutter zu, und sie stach ihn in die Hand und sprach: Ich habe dich verwundet. Und er sprach zu ihr: Ich bin nicht verwundet.

8. Er sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Mir ist nichts. — Er sprach zu ihr: Bist du nicht krank? — Sie sprach zu ihm: Ich bin nicht krank. — Er sprach zu ihr: Warum legtest du dich vor die Thüre? — Sie sprach zu ihm: Es überkam mich ein guter Schlaf.

9. Hierauf kam der Vater der Kinder heim und brachte ihnen (den beiden Knaben) zwei Messer, ging zu seiner Frau und sprach zu ihr: Wenn die Kinder zu dir kommen, sollst du ihnen das Frühstück nicht geben.

10. Und sie sprach: Warum soll ich ihnen kein Frühstück geben? — Er sprach zu ihr: Ich

émelek asád birék tinnūr, wa-amôr hîs hen núkamš qallíyen amêr hêhem bâsiṭ hel ḥaíbkem.

11. *Wa-núka ḥeberé d'arbíy-yet wa-amôr hằmī wa-amrût heh hē, wa-amôr hîs bâsiṭ hō̃ wa-amrût heh bâsiṭ hel ḥaíbek.*

12. *Wa-núka hel ḥaíbeh wa-amôr heh ya ḥaíbī básṭi hō̃ wa-amôr heh bástak hení, wa-amôr heh ya ḥaíbī neḥôm bâsiṭ wa-amôr heh básṭak birék tennūr.*

13. *Wa-núka ġajēn u siûr hel tennūr wa-šel maramé, wa-dilûf asád u-ketôb (qeḏôb) ṣab'áh, amôr ġajēn ē hằmī asád tuínī, wa-amôr heh ḥaí-beh qēb birék ḥâḏef de hāmek w-uqôb birék ḥâḏef de hāmeh.*

14. *Wa-núka ḥeberé de ḥab-šíyyet wa-amôr hîs ē hāmi ámerût heh hā, amôr hîs básṭī hō̃, amrût heh básṭak hel ḥaí-*

wait ésed dāḫil et-tennūr, wa-qāl lehā ile ajûš al-ʿayāl qûlī le-hum eṣ-ṣabūḥ ʿend abī-kum.

11. *Wa-jā' wuld al-ʿarbíyye wa-qāl ya ma wa-qālat luh hā, wa-qāl lehā hēn aṣ-ṣabūḥ wa-qālet leh aṣ-ṣabūḥ ʿand abīk.*

12. *Wa-jā' ʿend abīh wa-qāl luh ya bā hēn ṣabûḥī wa-qāl luh ṣabūhak ʿéndī, wa-qāl luh ya bā nábġa ṣabūḥ wa-qāl luh ṣabūḥak fi-t-tannūr.*

13. *Wa-jā' el-wéled wa-sār lit-tannūr wa-šel al-mórma, wa-far al-ésed wa-qáḍab ṣó-b'oh, wa-qāl el-wéled ya mā al-ésed 'kálnā, wa-qāl luh abīh dḫul fī ḥáḍan úmmak wa-daḫal fī ḥáḍan úmmeh.*

14. *Wa-jā' wald el-ḥabšíyye wa-qāl lehā yā emmá wa-qā-lat luh hā, wa-qāl lehā hēn ṣabûḥī wa-qālat luh ṣabūḥak*

ʿémork eséd id qáʿer be-tén-nar, ʿémor hês ki-gideḥeš mug-šímī teʿêmir îhī[1] *kázahim ti-ke-bêbe.*[2]

11. *Wa-gêdaḥ múgšam d-ʿarbíyye wa-ʿémor e bío we-ʿémero heh ĕh, wa-ʿémor hês ō kázahim we-ʿémero heh ká-zahim dhêt-ki-bêbe.*

12. *Wa-gêdaḥ yol dhe bêbe we-ʿémor heh e bêbe ō dího kázahim wa-ʿémor heh yet (dhêt) kázahim še-ho, wa-ʿémor heh ya bêbe ʿég (ʿeg-k) kázahim ʿémor heh dhêt káza-him bi-ténnar.*

13. *Wa-gêdaḥ múgšam wa-ṭáher it ténnar wa-zîgid múr-me, wa-qaílom eséd men tén-nar wa-gîšil may éṣbaḥ, wa-ʿémor ʿoiyégen e bío te-tha eséd, wa-ʿémor heh dhe bêbe tékib id maʿféne dhet di bío wa-êkob maʿféne dhet (dhe-di) bío.*

14. *Wa-gêdaḥ múgšam di-'embéʿla wa-ʿémor hês ya bío wa-ʿémero heh ē, wa-ʿémor hês hō̃ dho kázahim we-ʿémero*

that einen Löwen in den Ofen. Und er sprach zu ihr: Wenn die Kinder zu dir kommen, so sage ihnen: Das Frühstück hat euer Vater.

11. Da kam der Sohn der Araberin und sprach: Meine Mutter! — Sie sprach zu ihm: Was [willst du]? — Er sprach zu ihr: Wo ist das Frühstück? — Sie sprach zu ihm: Das Frühstück ist bei deinem Vater.

12. Und er kam zu seinem Vater und sprach zu ihm: O Vater, wo ist mein Frühstück? — Er sprach zu ihm: Dein Frühstück habe ich. — Und er sprach zu ihm: O mein Vater! Ich wünsche mein Frühstück. Und er sprach zu ihm: Dein Frühstück ist im Ofen.

13. Der Knabe machte sich auf, ging zum Ofen und hob den Deckel weg; da sprang der Löwe auf ihn und biss ihn in den Finger. Der Knabe sprach: O Mutter, der Löwe hat mich gefressen. Sein Vater aber sprach zu ihm: Verkrieche dich in den Schoss deiner Mutter. Und er verkroch sich in den Schoss seiner Mutter.

14. Da kam der Sohn der Abessinierin und sagte zu ihr: O Mutter. — Sie sagte: Was [willst

[1] Plur. *ĕhen*. [2] Plur. *ten-ke-bébe*.

bek, wa-amôr heh ē ḥaíbī bástī hōⁿ wa-amôr heh bástak birék tennūr.

15. *Nūka lhel tennūr wašel maramé u delûf asád, u likôf ġajēn asád u qoṣ heréh wa-amôr he ḥaíbeh hibó bástī dôme.*

16. *Wa-amôr heh ḥaíbeh hêt ġaij, amôr heh uzémkek firhīn insíyyet amôr heh ístau.*

17. *Wa-noġmôt arbíyyet hîs ziûd ḥeberé de ḥabsíyyet leḥeberé de arbíyyet, wa-amrût arbíyyet ā ajūz štim hînī sam men hel môlim, wa-štimôt hîs sam u-nkôt be-sam he bet.*

18. *Wa-amrût hîs hibó baṣár, wa-amrût hîs ḥéjelleh birék qaut wa-amrût hîs ḥegélelk, wa-amrût hîs hárbāh birék ḥâṣen wa-amrût hîs harbākeh birék ḥâṣen.*

19. *Wa-amrût hîs hibó la-*

ʿand abûk, wa-qāl luh hēn ṣabûḥī wa-qāl luh ṣabūḥak fi-t-tennūr.

15. *Wa-jāʾ íla at-tannūr wa-šel al-múrma wa-far al-ésed, ū másak al-wálad el-ésed wa-qaṣ ráʾsuh wa-qāl la-ʾabīh kēf ṣabûḥī hāḏa.*

16. *Wa-qāl luh abūh enta rajjāl, wa-qāl luh aʿṭaítak al-ḥēl el-insiyye wa-qāl luh ṭáyyib.*

17. *Wa-ḥámqat al-ʿarbíyye yaum zād wuld el-ḥabšíyye ʿalá wúld al-arbíyye, wa-qālat al ʿarbíyye ya ʿajūz ésterī lī sam men ʿend al-muʿallem, we-štrat sam wa-jābat es-sam lil-bēt.*

18. *Wa-qālat lehā kéf el-baṣár, wa-qālat lehā ṭabḥeh, fil-ʿēš qālat lehā ṭabáḥtuh, wa-qālat lehā ṭálľeh fil-ḥóṣon wa-qālat lehā ṭallaʿétuh fil-ḥóṣon.*

19. *Wa-qālat lehā kēf ḏil-*

heh yet (dihét) kázahim yet ke-bêbe, wa-ʿámor heh hōⁿ dihó kázahim wa-émor heh yet kázahim bi-ténnar.

15. *Wa-gêdaḥ id ténnar wa-zîgid múrme wa-qaílom eséd, wa-ṭair oyêgen eséd wa-qaṣ moy reh wa-ʿémor e dhe bêbe ifôđ ménhe kázahim.*

16. *Wa-ʿémor heh dhe bêbe hat ʿag (het ʿaig), wa-ʿémor heh éndaqak ḥail insíyye wa-ʿémor heh díyye.*

17. *Wa-ḥtêro (ḥṭéro) ʿarbíyye āmi zid oiêgen d-ʾembeʿla (im-béʿlo) le-múgšam de-ʿarbíyye, wa-ʿémero ʿarbíyye ya šaíbib etegír (stegér) ínhe sam ken muʿállim, wa-tegêro hês sam wa-égdeḥo sam dse-t-qáʿer.*

18. *Wa-ʿémero hês ifôđ li-šgé, wa-ʿémero hês teqâdireh b-írhez ʿémero ḥês qoíderk, ʿémero hês égeḥ-iš (égeḥ-iš) id ḥóṣon wa-ʿémero hês egáḥkteh id-ḥóṣon.*

19. *ʿEmero hês ifođ náʿe,*

du]? — Er sprach zu ihr: Wo ist mein Frühstück? Sie sprach: Dein Frühstück ist bei deinem Vater. Er sprach zu ihm: O mein Vater, wo ist mein Frühstück? — Und er sprach zu ihm: Dein Frühstück ist im Ofen.

15. Er trat heran (kam) zum Ofen, hob den Deckel weg und es sprang der Löwe heraus; der Knabe aber packte den Löwen, schnitt ihm den Kopf ab und sagte zu seinem Vater: Wie, soll dies mein Frühstück sein?

16. Da sagte ihm sein Vater: Du bist ein Mann! — Er sprach zu ihm (ferner): Ich schenke dir eine menschliche Stute.[1] Er sagte: Gut.

17. Und es ward betrübt die Araberin, als der Sohn der Abessinierin den Sohn der Araberin übertraf (an Muth). — Es sprach die Araberin: O Alte! kauf mir Gift beim Meister. Und sie kaufte ihr Gift und brachte das Gift in das Haus.

18. Sie sprach zu ihr: Was ist nun [deine] Meinung? — Sie sprach zu ihr: Koch' es in der Speise. — Sie sagte: Ich hab's gekocht. — Sie sprach zu ihr: Trag' sie in das Schloss hinauf; sie sprach: Ich habe sie hinaufgetragen.

19. Sie sprach zu ihr (zur Alten): Was nun? — Sie sprach zu ihr: Wenn die Knaben zu dir

[1] D. h. die verständig ist und sprechen kann wie ein Mensch.

zarôm, amrût hîs hen núkamš qallíyen amêr hêhem têm aqárkem imó lamôl hêkem qaut kel ṭād waḥšíyy.

20. *Amôr hîs ġajēn nhā nefterîqen lā, amrût nhōr d-imó amôr hîs ḥeberîs ístau, amôr hîs šîdiḥ imbād imó tetferîqen nhā-lā, amrût heh hen bâlī ḥōm.*

21. *Amôr hîs ḥeberé de ḥabšíyyet hōⁿ fšéi amrût heh fšēk birék ḥâṣen, wa-firā ḥeberé de ḥabšíyyet birék ḥâṣen u ksú fšêh u šel luqamêt u nfôġ bîs lhel sinōret u tuwût sinōret u-mtût sinōret.*

22. *Rḥâḏ ḥaídeh ḥeberé de ḥabšíyyet u kefûd min ḥâṣen ū siûr hel firhīn u-ksū firhīn tbêk, wa-amôr hîs ukú tbêkī, amrût heh hu ġáfelek menk, amôr hîs hibú amrût he šítemīm hūk sam.*

23. *Amôr hîs išé birkéh sam amrût heh lā, amôr hîs hōⁿ*

ḥīn, qālat lehā yaum ajūš el-ʿayāl qûlī lehúm ántum kebártu al-yaum esaúwi lakúm qūt kul men en néfsuh.

20. *Wa-qāl lehā el-wéled náḥnā mā netfáraq, wa-qālat hāḏa-l-yaum wa-qāl lehā wéledhā zéyyin, wa-qāl lehā el-ḥáḏar min el-yaum lā tfárreqinā naḥna, wa-qālat luh in šā' allāh.*

21. *Wa-qāl lehā wald el-ḥabšíyye hēn ġadáy wa-qālat luh ġadāk fi-l-ḥuṣn, wa-ṭálaʿ wald al-ḥabšíyye fi-l-ḥuṣn wa-ḥáṣal ġadāh wa-šel lúqme wa-nášaʿahā íla aṯ-ṯaiwūn wa-'ákalat aṯ-ṯaiwūn wa-mātat aṯ-ṯaiwūn.*

22. *Ġásal yéduh wald al-ḥabšíyye wa-nízil min il-ḥúṣun wa rāḥ ʿend el-ḫail wa-ḥáṣal el-ḫail tíbkī, wa-qāl lehā l'ēš tíbkī wa-qālat luh ána ġaféltu mínak, wa-qāl lehā kēf wa-qālat luh ištarū luk sam.*

23. *Wa-qāl lehā al-ʿašē fīh sam we-qālat luh lā, wa-qāl*

ʿémero hês ke-gídeḥeš embériye teʿêmer éhin éqarkem ḥer eʿâmer-oken oqonío kolṭâden ḥšê.

20. *Wa-ʿémor hês múgšam ål-nšêzi, wa-ʿémero diš šhâm wa-ʿémor hês dse múgšam díyye, wa-ʿémor hês ʿaláš[1] íta min šhâm de-ḥêr ål-éziki, wa-ʿémero heh in šā' állâh.*

21. *Wa-ʿémor hês múgšam d-'imbéʿla hōⁿ dihó fša[2] we-ʿémero heh yet fša[2] bi-ḥóṣon, wa-égeḥ múgšam d-'imbéʿla[1] bi-ḥóṣon wa-kîse dye (dihe) fša[2] wa-zéʿe lúqme wa-qâlaḥ bîs gírbak wa-te gírbak wa-zâme gírbak.*

22. *Ráḥaḏ dihé êd múgšam d-imbéʿla qôfed min ḥóṣon wa-ṭáher yol ḫail wa-kîsi ḫail tîbeš, wa-ʿámor hês lō tibêšī wa-ʿémero heh ho nísik tak, wa-ʿémor hês ifôl (ifôḏ) wa-ʿémero heh tījer hok sam.*

23. *Wa-ʿémor hês ṭálaima[3] sam bês wa-ʿémero heh bîši,*

kommen, sage ihnen: Ihr seid herangewachsen, heute werde ich euch die Mahlzeit jedem einzeln geben (herrichten).

20. Es sprach zu ihr der Knabe: Wir werden uns nicht trennen. Sie sprach: [So nur] am heutigen Tage. Da sprach ihr Sohn zu ihr: Gut, sagte aber zu ihr [ferner]: Nimm dich in acht, nach diesem Tage sollst du uns nicht trennen. Sie sprach zu ihm: So Gott will.

21. Es sprach zu ihr der Sohn der Abessinierin: Wo ist meine Mahlzeit? — Sie sprach zu ihm: Deine Mahlzeit ist auf dem Schlosse. Da stieg der Sohn der Abessinierin empor in das Schloss, fand seine Mahlzeit und nahm davon einen Bissen und warf ihn der Katze vor. Die Katze ass davon und verendete.

22. Der Sohn der Abessinierin wusch seine Hand, stieg hinunter aus dem Schlosse, ging zur Stute und fand die Stute weinend. Und er sprach zu ihr: Warum weinst du? — Sie sprach zu ihm: Ich habe dein vergessen. Er sprach zu ihr: Wieso? — Sie sprach zu ihm: Sie haben für dich Gift gekauft.

[1] *ʿAláš* = لا عاذكي, d. h. لا تسوى هذا. [2] Var. *fšo*. [3] Var. *ṭázaima*.

išé behel lēy amerût heh išêk birék ḥâṣen.

24. *Amôr hîs hēšen birkéh amrût heh tíwi ū maḥ, wa-núka ḥeberé de ḥabšíyyet wa-firá ḥâṣen wa-attúši wa-ka-fôd (qafôd) min ḥâṣen.*

25. *Amrût arbíyyet hibó baṣár a ajūz wa-amrût baṣár namôl heh meḥōwiṭ sam, amrût ibó namôl.*

26. *Amrût amêl l'árbaʿat ášar dirjêt men ḥâṣen wa-ṭâreḥ dirjêtī ṯirît min ḥâṣen ṭait men ǵauf wa-ṭait men ḥōṭer (mṣā), ạmrût támil ḍa-rūret birék qaut lā.*

27. *Núka ḥeberé de ḥabšíy-yet u-ksū firhīneh tbêk amôr hîs ukú tbêkī amrût heh nbêk li-jirêk, amôr hîs hēšen qóṣ-ṣat amrût heh qóṣṣat mhedi-rîr huk sam.*

28. *Amôr hîs hēšen men sam amrût heh meḥōwiṭ,*

lehā fi-ēn ʿašā fi-l-lēl wa-qā-let luh ʿašāk fi-l-ḥúṣun.

24. *Wa-qāl lehā ēš fīh wa-qālat luh láḥam wa-sémen, wa-jāʾ wuld el-ḥabšíyye wa-ṭálaʿ íla el-ḥúṣun wa-taʿášā wa-nízil min al-ḥúṣun.*

25. *Wa-qālat al-ʿArbíyye kēf el-baṣár yā ʿajūz wa-qā-lat al-baṣár nesaúwī leh ma-ḥāwiṭ sam, wa-qālat kēf ne-saúwī.*

26. *Wa-qālat saúwī ʿala ár-baʿat ʿášar dárje min el-ḥú-ṣun wa-ḥálli darjatēn wāḥi-de min fauq wa-wāḥide min taḥt, wa-qālat lā tesaúwī ḍe-rūre fi-l-ʿēš.*

27. *Wa-jāʾ wald al-ḥabšíyye wa-ḥáṣal el-ḥail háqqoh tíbkī wa-qāl lehā l-ēš tíbkī wa-qālet luh nébkī mín šáʾnak, wa-qāl lehā ēš al-qáṣṣa qālat luh el-qáṣṣa mazrūḥ (maḏ-rūr) lak sam.*

28. *Qāl lehā ēš min sam qālat luh maḥāwiṭ, wa-qāl*

wa-ʿâmor hês hō^{n} ṭálaima[1] *be-lílhe wa-ʿémero heh yet ṭá-laima*[1] *be-qáʿer (be-ḥóṣon).*

24. *Wa-ʿémor hês iném bês wa-ʿémero heh thā (thē) wa-ḥâmi, wa-gêdeḥ mógšam d-imbéʿlo*[2] *wa-égeḥ id ḥóṣon*[3] *wa-šeṭaílem wa-qôfed (kôfed) min ḥóṣon.*[3]

25. *Wa-ʿémero ʿarbíyye ifūl l-íšgeʾ yā šēbib wa-ʿémero l-íšgeʾ neʿâmer heh mešēriq (mešōriq) sam, wa-ʿémero ifûl (ifûđ) neʿâmer.*

26. *Wa-ʿémero teʿêmer ʿalá ʿâšer we-érbeʿ (érbeḥ) dékkat min ḥóṣon*[3] *wa-teʿâqil tri dek-kêtī ṭai min ʿále wa-ṭai min jéheme, wa-ʿémero ā taʿāmir ḍiyāḥ (ضياح) b-irhez.*

27. *Wa-gêdah múgšam d-im-béʿlo*[2] *wa-kîsi dihé ḥail tbêš wa-ʿémor hês lō tbêšī wa-ʿémero heh ébeš ʿekhe (ʿekḥe), wa-ʿémor hês ifûl (ifûđ) l-íšgeʾ ʿémero heh l-íšgeʾ íne hok sam.*

28. *ʿEmor hês iném min sam ʿémero heh mešēriq (me-*

23. Er sprach zu ihr: Ist im Abendessen Gift? — Sie sagte zu ihm: Nein. Er sagte zu ihr: Wo ist das Abendessen in dieser Nacht? — Sie sagte zu ihm: Dein Abendessen ist auf dem Schloss.

24. Er sprach zu ihr: Was ist darin? — Sie sprach zu ihm: Fleisch und Butter. Da machte sich auf (kam) der Sohn der Abessinierin und stieg ins Schloss empor, nahm sein Abendessen und stieg hinunter vom Schloss.

25. Die Araberin sprach: Was ist nun der Plan, o Alte. Sie sprach: Der Plan ist, wir machen ihm Giftnadeln. Sie sagte: Wie sollen wir es machen?

26. Sie sprach: Mach' (sie) für vierzehn Stufen des Schlosses und lasse aus zwei Stufen des Schlosses, eine von oben und eine von unten. Sie sagte [ferner]: Du sollst [aber] kein Gift geben in die Speise.

27. Es kam der Sohn der Abessinierin und fand seine Stute weinend; er sprach: Warum weinst du? — Sie sprach zu ihm: Ich weine deinetwegen. Er sprach zu ihr: Was ist die Sache? — Sie sprach zu ihm: Die Sache ist, es wird dir Gift gestreut.

[1] Var. *ṭázaima*. [2] Var. *d-imbéllo*. [3] Var. *ḥúṣun*.

amôr hîs lekám dirēj amrût heh l'árba'at ášar dirijêt, amrût heh hen tēhemûn tidilêf men derjêt laḫaût te. derjêt alūt.

29. *Amôr hîs qaut beh ḏarūret amrût heh qaut jīd beh ḏerūret lā, wa-delûf ḥeberé de ḥabšíyyet men derjêt laḫaut te derjêt alūt wa-ttóši ū ḫarûg men ḥâṣen.*

30. *Amrût arbíyyet a ajûz ibó baṣár te neltâġ ḥeberé de ḥabšíyyet, amrût hîs ḥeberé de ḥabšíyyet mitōne lā, amrût hibó yemūt lā amrût hîs yemūt-lā te temēt firhīneh.*

31. *Amrût ajūz amîl ḫâbez riqaqêten amrût arbíyyet amilīte ḫâbez riqaqēten, amrût hibó namôl bi-ḫâbez dōme amerût amílsen nḫâli niḏáfš amerût hîs émelk nḫáli niḏáfī, amrût hîs mrîḏ ū morḏôt.*

lehā 'alá kam darejāt qālat luh 'alá árba'at 'ášar dárja, wa-qālat luh in kān táqdir téfid min ed-dárja et-taḥtíyye ḥátta ad-dárja el-fauqíyye.

29. *Wa-qāl lehā al-'aiš fīh ḍerûre qālat luh al-'aiš zéyyin mā fīh ḍerūre, wa-'efed wald al-ḥabšíyye men ed-dárje et-taḥtíyye íla ed-dárja al-fauqíyye wa-ta'áššā wa-ḫáraj min el-ḥúṣun.*

30. *Wa-qālat al-'arbíyye yā 'ajūz kēf al-baṣár ḥátta náqtul wald al-ḥabšíyye, wa-qālat lehā mā yamūt wald al-ḥabšíyye, wa-qālat kēf mā yamūt qālat lehā mā yemūt ḥátta tamūt al-ḫail ḥáqqoh.*

31. *Wa-qālat al-'ajūz saúwī ḫubz rehīf wa-qālat al-'arbíyye b-esaúwī ḫúbz rehīf, wa-qālat kēf nesaúwi fī hāda al-ḫúbz qālat saúwi taḥt firāšis qālat lehā sauwaít taḥt firášī, qālat lehā tamárraḍī wa-tamárraḍat.*

šōriq), wa-'émor hês iném édkōk 'émero heh 'ášer we-érbeḥ dékkat, we-'émero heh karámen ṭaímaḥk téqalem men dárga men géheme af dárga di-'ále.

29. *Wa-'émor hês eqoníо bês ḍerûre 'émero heh eqoníо díyye bíši bês ḏiâḥ, wa-qoílem múgšam d-imbé'lo*[1] *men dárga min géheme af dárge di-'ále wa-šiṭálim wa-šígaḥ min ḥóṣon.*[2]

30. *We-'émero 'arbíyye ya šaíbib ifôđ lesgé af lí-ltaḥ múgšam d-imbé'lo,*[1] *we-'émero hês âl ízam múgšam d-imbé'lo,*[1] *wa-'émero hês ifôđ âl ízam (ízom) 'émero heh âl ízam af tízme ḫail.*

31. *'Emero šêbib te'émir íṣeher ṭaífef (ṭaifêten) wa-'émero a'âmer íṣeher ṭaífef, wa-'émero ifôđ l-išgé íle (élehe) b-íṣeher 'émero te'éqil neḥáṭa dehē (dehêt) níẓef 'émero hês 'émork neḥáṭa diho níẓef, 'émero hês tegé'ir wa-gé'airo.*

28. Er sprach zu ihr: Was für Gift? — Sie sprach zu ihm: Nähnadeln. Er sagte zu ihr: Für wie viel Stufen? — Sie sagte zu ihm: Für vierzehn Stufen. Sie sagte [ferner] zu ihm: Wenn du kannst, springe von der untern Stufe bis zur obern Stufe.

29. Er sprach zu ihr: Ist in der Speise Gift? — Sie sprach zu ihm: Die Speise ist gut, darin ist kein Gift. Da sprang der Sohn der Abessinierin von der untern Stufe bis auf die obere Stufe, nahm sein Abendessen und ging hinaus aus dem Schloss.

30. Die Araberin sprach: O Alte, wie ist der Plan, dass wir tödten den Sohn der Abessinierin? — Sie sprach zu ihr: Der Sohn der Abessinierin stirbt nicht. Sie sprach: Warum stirbt er nicht? — Sie sprach zu ihr: Er stirbt nicht, so lange seine Stute nicht todt ist.

31. Die Alte sprach: Mache dünne Brode! — Sprach die Araberin: Ich will dünne Brode machen. Sie sagte [ferner]: Was sollen wir machen mit diesen Broden? — Sie sprach: Lege sie unter deine Decke. Sie sprach zu ihr: Ich legte sie unter meine Decke.[3] Sie sprach [ferner] zu ihr: Stelle dich krank, und sie stellte sich krank.

[1] Var. *d-imbéllo.* [2] Var. *ḥúṣun.* [3] Durch die heissen Brode sollte ein fieberhafter Zustand vorgespiegelt werden.

10*

32. *Núka ġaíjis míne bar u-ksū ḥarmêt marídet, amôr hîs ukó hêt ḥarmêt amerût heh jenébiye.*

32. *Wa-jā' zaújeha min el-bar wa-ḥáṣal al-ḥórme marīḍa, wa-qāl lehā warā'šī ḥórme wa-qālat leh jinúbī.*

32. *Wa-gêdaḥ dse ʿaig (ʿag) min ther*[3] *wa-kêse ʿâže geaíro, wa-ʿémor hîs iním-šiš wa-ʿémero heh eẓáḥk edfāf (edfūf).*

33. *Wa-amôr hîs hēšen diuwé de jenébiš, amrût heh diuwé de jenébiye qalb de firhīn insíyyet, amôr hîs hen bắli ḥōm.*

33. *Wa-qāl lehā ēš fīh duwā jenūbiš, wa-qālat leh duwā jinúbī el-qalb bi-l-ḥail el-insíyye, wa-qāl lehā in šā' allāh.*

33. *Wa-ʿémor hês inémoš (inémeš) dū'e dhet d-idfāf (edfūf), ʿémero heh dū'e diho d-idfēf (idfūf) ílbib de ḥail insíyye, wa-ʿémor hês in šā' állāh.*

34. *Wa-ḥaṣaúb li-ḥeberé de ḥabšíyyet wa núka ḥeberé de habšíyyet, wa-amôr heh ḥaíbi hēšen teḥōm, amôr heh ḥōm ferhīn insíyyet.*

34. *Wa-rásil ʿalá wald el-ḥabšíyye wa-jā' wald el-ḥabšíyye, wa-qāl luh ya bā ēš tíbġā, wa-qāl luh baġaít al-ḥail el-insíyye.*

34. *Wa-bêlog li-múgšam d-imbéʿlo wa-gêdaḥ múgšam d-imbéʿlo, wa-ʿémor heh a bāba iném ʿeg (ʿeg-k), wa-ʿémor heh ʿeg ḥail insíyye.*

35. *Amôr heh thams hēšen amôr heh ḥōm diuwé, amôr heh hen tḥōm diuwé zémmī hôba míyet qarš, wa-amôr heh hēšen tḥōm ġâher amôr heh ḥōm škí wa-jembíyyet amôr heh ḥōṣil.*

35. *Wa-qāl luh ēš baġaít fīhā wa-qāl loh baġaít dawā', wa-qāl loh in baġaít dawā' taʿtaínī*[1] *sabʿa mi'at ri'āl, wa-qāl loh ēš baġaít at-tāni*[2] *qāl luh baġaít es-sēf we-l-jembíyye wa-qāl loh ḥáṣal.*

35. *Wa-ʿémor heh iném ʿeg bîs wa-ʿémor heh ʿeg dū'e, ʿémor heh ke-ʿeg dū'e tenâdoq enhe yébeḥ (hyóbeḥ) mi'et riyāl, ʿémor heh iném ʿâk (= âdak) ʿeg ʿémor heh ʿeg ško ū gembíyye ʿémor heh ḥáṣal (éro).*

36. *Amôr heh aṭôlib menk mehelêt amôr heh te mīten, amôr heh min bād ṣalāt de jéma amôr heh hen bắlī ḥōm.*

36. *Wa-qāl loh niṭlib mínak al-múhle qāl loh l-ēn matá, qāl loh min baʿd ṣalāt al-júmʿa qāl loh in šā' allāh.*

36. *ʿEmor heh fe̓sk (efó's) ken-k múhele (ṣóberhen) ʿémor heh af mī, ʿémor heh ki ber yuṣálin gémaʿ (gúmʿa) ʿémor heh in šā' állāh.*

32. Es kam ihr Mann von auswärts und fand das Weib krank. Er sprach zu ihr: Was ist dir, Frau? — Sie sprach zu ihm: Meine Seiten [thun mir weh].

33. Und er sprach zu ihr: Was ist das Heilmittel gegen deinen Seitenschmerz? — Sie sprach zu ihm: Das Heilmittel gegen meinen Seitenschmerz ist das Herz der menschlichen Stute. Er sprach zu ihr: Wenn Gott will.

34. Und er schickte um den Sohn der Abessinierin, und es kam der Sohn der Abessinierin und sprach zu ihm: Mein Vater, was wünschest du? — Er sprach zu ihm: Ich wünsche die menschliche Stute.

35. Er sprach zu ihm: Wozu willst du sie? — Er sprach: Ich will sie als Heilmittel. Er sprach: Wenn du [sie als] Heilmittel wünschest, so gieb mir siebenhundert Thaler. Und er (der Vater) sprach zu ihm: Was willst du sonst noch? — Er sprach zu ihm: Ich wünsche ein Schwert und ein Seitenmesser (جنبية). Er sagte zu ihm: [Ich bin] bereit.

[1] *taʿtínī*, das *í* klingt oft wie *ai* oder *ey*. [2] Glosse *ēš ʿâda turīd*. [3] *Ther* setzt im Arabischen باب für بَرّ voraus.

37. *Siûr ḥeberé de ḥabšíy-yet ū šel derēhīm núka hel firhīn ksū firhīn tibêk, amôr hîs ukó tbēki firhēn amrût heh ebēk, amôr hîs tíbkī lā wa-amrût heh ámrek hîs ámrī.*

38. *Wa-siûr ḥeberé de ḥabšíy-yet iuṣállien jem'ât ṣōli jemât wa-ḥarûj mínĕ misjîd, wa-ḥa-rûj wa-siûr sereh ḥaíbeh wa-amôr heh nesḥôṭ ferehīn w-amôr heh márḥaba yā ḥaíbī.*

39. *Amôr heh yā ḥaíbī ṭa-râḥī lowâḍa ferehīn amôr heh ístau, wa-fírā ḥeberé de ḥabšíyyet ṭár firhīn u-rdu be-derēhim le-wójhes.*

40. *Wa-nhâj ḥeberé de ḥab-šíyyet wa-ta'bût ferhīn u-lbûd ḥeberé de ḥabšíyyet ferehīn wa-delfôt ferehīn wa-šukôt ser siddît, wa-amôr ḥeberé de ḥabšíyyet firhīn yā firhīn teġōrib rekkóbes, wa-tḥulûl ser siddît wa-zúra šegerît raiḥān, wa-tbēh ḥeberé de*

37. *Wa-sār wald al-ḥab-šíyye wa-šel el-fulūs wa-jā 'end al-ḥail wa-ḥáṣal al ḥail tíbkī, wa-qāl lehā l-ēš tíbkī ya ḥail qālat luh níbkī, wa-qāl lehā lā tíbkī wa-qālat loh 'ámruka hū 'ámrī.*

38. *Sār wald al-ḥabšíyye yuṣállī al-júm'a ṣálla al-júm'a wa-ḥáraj min al-mísjid, wa-ḥáraj warā'ah abīh wa-qāl loh níḏbah al-ḥail wa-qāl loh márḥaba ya 'ábī.*

39. *Wa-qāl loh yā 'abā ḫal-līnā nuwada'*[1] *al-ḥail wa-qāl loh márḥaba, wa-ṭala' wald al-ḥabšíyye fauq al-ḥail wa-ráma bi-l-flūs 'ala wájhihā.*

40. *Wa-lá'ab wald al-ḥab-šíyye wa-tá'ibat al-ḥail wa-ḍárab wald al-ḥabšíyye el-ḥail wa-éfedet el-ḥail wa-dáqqat bárra es-sídde.*[2] *Wa-qāl wald al-ḥabšíyye ḥail yā ḥail tá'raf rakkábeha, wa-jéles barra es-sídde we-zerá' šéjere raiḥāna, wa-tíb'uh*

37. *Wa-ṭáher múgšam d-im-bé'lo wa-zé'e derāhim wa-gêdaḥ yol ḥail wa-kêse ḥail tíbeš, wa-'émor hês lē (lō) tbêšī a ḥail 'émero heh íbes, 'émor hês ā tíbšī wa-'émero heh dihét 'ed ū dihó 'ed.*

38. *Ṭáher múgšam d-im-bé'lo yuṣálin gím'a*[3] *ṣāli gí-m'a*[3] *wa-ségaḥ min mísgid, wa-šégaḥ seréh dhe bêbe wa-'émor heh nuṣálib ḥail 'émor heh márḥaba yā bêbe.*

39. *Wa-'émor heh yā bêbe ta'ádoq énhe láwraḥ (lāraḥ) ḥail 'émor heh márḥaba, wa-egaḥ múgšam d-imbé'lo ṭe-haíre (ṭehári) ḥail wa-qálaḥ darāhim dse-le-fêne.*

40. *Wa-náheg múgšam d-im-bé'lo wa-rízeḥo ḥail wa-êgi' múgšam d-imbé'lo ḥail wa-qaílemo ḥail wa-nídamo sêre thêr. Wa-'émor múgšam d-im-bé'lo ḥail yā ḥail ti'árib (te-oírib) dse nínho*[4] *di-rókob-ês, wa-íz'em sêri sidde wa-hêne 'áṣeb di-raiḥān, wa-yéraḥ*

36. Er sprach zu ihm: Ich verlange von dir Aufschub. Er sagte zu ihm: Bis wann? — Er sprach zu ihm: Bis nach dem Freitaggebet. Er sagte zu ihm: Wenn Gott will.

37. Es ging der Sohn der Abessinierin, nahm das Geld, kam zur Stute und fand die Stute weinend. Er sprach zu ihr: Warum weinst du, Stute? — Sie sprach zu ihm: Ich weine. Er sprach zu ihr: Du sollst nicht weinen. Sie sagte zu ihm: Dein Leben ist mein Leben.

38. Und es ging der Sohn der Abessinierin und betete das Freitaggebet, ging hinaus aus der Moschee und hinter ihm ging sein Vater. Und er sprach zu ihm: Wir wollen die Stute schlachten, und er sprach zu ihm: Gut, o mein Vater.

39. Er sprach zu ihm (zum Vater): Lass mich die Stute tummeln, und er sagte: Gut. Und es stieg der Sohn der Abessinierin auf die Stute und er warf das Geld vor ihr Angesicht hin.

40. Und es tummelte der Sohn der Abessinierin, und es wurde die Stute müde, und es schlug der Sohn der Abessinierin die Stute, und die Stute sprang und fiel nieder ausserhalb des Thores. Und es sagte der Sohn der Abessinierin: Stute, o Stute, erkenne sie doch ihren Reiter! Und er weilte

[1] Glosse نُوَرِّى نلعب بها قليل. [2] Glosse يعنى خرجت من داخل الباب المقفول. [3] Var. *gúm'a.*
[4] Glosse يعنى سيّدها.

arbíyyet u-ksû ġāh birék ḥôṭer u-tḥulîlím yebēkĭm.

41. *Amôr heh yā ġai nehōm nerdêd he reḥebît amôr heh nerdûdĕ-lā, amôr he ukó nerdûdĕ-lā, amôr heh urdêd hêt dôme ya'jîbĭm búk éhlek.*

42. *Amôr heh ḥeberé d'arbíyyet quṣṣōne ḥeré de hāmī hen hêt tḥōm amôr heh ḥōmlā, amôr heh lehō^{n} sīrṓne amôr heh sīrōne hīmṓne.*

43. *Amôr heh yā ġai hen tājûb bī teḏhôr li-šijerít dīm min jemât he jemât, hen kusks dĭ mtūt dā de-hú metk, wa-hen kusks heṯerît dā de-hú be-ḫair.*

44. *U-siûr ḥeberé de ḥabšíyyet ū-nûka he-bēt birkéh ġajinôt min ġajinūten le-dínyē, amôr hîs hu ḥōm lehāris bîš, amrût heh tiqôdir tehāris bĭ-lā.*

wald al-ʿarbíyye wa-ḥáṣal aḫūh fi-l-wādī wa-jālisīn yíbkū.

41. *Wa-qāl loh yā áḫī benérjaʿ lil-bilād qāl luh mā nérjaʿ, qāl luh kēf mā nérjaʿ qāl luh érjaʿ énta élladī yaḥábbūk éhlak.*

42. *Qāl luh wald el-ʿarbíyye b-aqûṣ ráʾs ʾúmmī ʾin kunt tábġa qāl luh mā nábġa, wa-qāl luh hên be-tsīr qāl luh behīm*[1] *besīr.*

43. *Wa-qāl loh yā ʾáḫī ʾin kān (kunt) tuḥíbbenā téẓhar*[2] *ʿalá hāḏā eš-šájara min jumʿa li-jumʿa, ʾin ḥaṣálthā méyyite fiatérnā (fa-tarâʾnā) meyyitīn we-ʾin kān ḥaṣálthā ṭáyyibe fiater (fa-tará) néḥna bi-ḫêr.*

44. *Wa-mašá wald el-ḥabšíyye wa-jāʾ fī-bēt fīh bint min bināt ed-dúnya, wa-qāl lehā ána ábġa ezaúwijiš, wa-qālat luh mā tíqdar tezaúwijinī.*

múġšam de-ʿarbíyye dihé ġáġa ba-gêḥi wa-íẓʿemo ibéšeyo.

41. *Wa-ʿémor heh a ġáġa ekténeḥo ki-d-beléd ʿémor heh ål-ekténeḥ, ʿémor he lō ål-ekténeḥo ʿémor heh tekténaḥ hat di yeʿâẓon (yeʿâḏon) mok dihét áfa.*

42. *ʿEmor heh múġšam d-ʿarbíyye éqseṣ reh dihó bío karámen ʿeg (ʿegk) ʿémor heh ål ʿeg, ʿémor heh idío tfâne ʿémor heh eṭêher (eṭôher) id-ḥalf (ḥalf) d'ešôni.*[3]

43. *ʿEmor he a ġáġa karámen teʿâẓon ménhi kébur díš šérehon men gúmʿa id-gúmʿa, ke-kések-tês ṣāme ṣaímen (zāme zāmik) wa ke-kések tês ʿeílifo be-ḫair-han (be-ḫair-ho).*

44. *Wa-ṭáher múġšam de ḥabšíyye gêdaḥ qáʿer kése férhem min férehem ili áfa wa-ʿémor hês ʿeg (ʿegk) libáʿliš, wa-ʿémero heh ål teṭâmaḥ tíbʿal tha (tho).*

hinter der Mauer und pflanzte eine Myrthenstaude. Und es folgte ihm der Sohn der Araberin und fand seinen Bruder im Thale und sie sassen und weinten.

41. Er sprach zu ihm: O mein Bruder, wir wollen in die Stadt zurückkehren. Er sagte ihm: Wir kehren nicht zurück. Er sprach zu ihm: Warum kehren wir nicht zurück? — Er sagte zu ihm: Kehre du zurück, den deine Verwandten (Leute) lieben.

42. Es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Ich will den Kopf meiner Mutter abhauen, wenn du es willst. Er sagte zu ihm: Ich will es nicht. Er sagte zu ihm: Wohin willst du gehen? — Er sagte zu ihm: Ich will gehen, wohin meine Augen mich führen.

43. Er sprach zu ihm: O mein Bruder, wenn du mich liebst, wirst du diesen Baum beaufsichtigen von Woche zu Woche. Wenn du ihn verdorrt (abgestorben) findest, so wisse, dass ich gestorben bin, wenn du ihn aber blühend findest, so wisse, dass ich wohl bin.

44. Da ging der Sohn der Abessinierin und kam in ein Haus, wo sich ein Mädchen von den Mädchen der Welt[4] befand. Er sprach zu ihr: Ich wünsche dich zu heiraten. Sie sagte zu ihm: Du kannst mich nicht heiraten.

[1] Die Phrase ist dunkel; sie wurde mir erklärt durch die Worte يعنى الى ما تشوف عينى. [2] Erklärt durch تشوف. [3] المكان الذى أشوفه. [4] D. h. eine Weltdame.

45. *Amôr hîs hibó aqôdirlā amrût heh hu ḥeberît de ḥaṭár, amôr hîs ḥaíbiš hō*^{n} *amrût heh ḥaíbī būm, amôr hîs zaiq li-ḥaíbiš wa-zākôt li-ḥaíbis.*

46. *Núka wa-'amôr heh tḥōm hēšen amôr heh nḥōm ġajinôt, amôr heh ḥebrît ḥebrît de ḥaṭár letāġīm lîs míʿet.*

47. *Amôr heh ḥōm lišewwîr éhli siûr te hel ferhīn amôr hîs hu ḥōm lehāris beġajinôt dīme, amrût heh wutkûl.*

48. *Siûr wîṣel he-bēt waaímel hêhem (ḥaib de ġajinôt) tîwī (išē) u-klifîhem beqōt mēkin wa-tūt ġajinôt wašiddût wa-ḥeberé de ḥabšíyyet šiba-lā.*

49. *U dilfût ġajinôt u nkōt be-ḥeré de deqâl wa-delûf ḥeberé de ḥabšíyyet u wîqa ṭar ḥâzefs.*

50. *U-delfût ġajinôt u reddût min fáqa de deqâl ū de-*

45. *Wa-qāl lehā kēf mā náqdar qālat luh ána bint al-ḥáṭar, qāl lehā hēn abīš wa-qālat luh hénā 'ábī, wa-qāl lehā ṭárribī ʿalá 'abīš wa-ṭárrabat ʿalá abîhā.*

46. *Wa-jā' wa-qāl loh ēš tíšthī wa-qāl loh níšthī el-bint, wa-qāl loh el-bint bint al-ḥátar qāl loh qótelū ʿalaíhā míʾa.*

47. *Wa-qāl loh be-'ašaúwir áhlī we-sār íla ʿend el ḥail wa-qāl lehā ána ébġa (éštehī) ezaúwij hḏī el-bint, wa-qālat luh tawákkel.*

48. *Wa-sār wa-wáṣal lil-bēt wa-saúwa lahúm (abū-l-bint) ʿašā wa-kállafhum be-qūt kaṯīr, wa-ákalet al-bint wa-táʿebat wa-wald al ḥabšíyye mā šíbʿe.*

49. *Wa-éfedet al-bint wa-dáqqat fī ra's ed-díqal wa-éfed wald el-ḥabšíyye wa-daq fī ḥáḏanhā.*

50. *Wa-éfedet el-bint wa-ráddat min nuṣ ed-díqal wa-*

45. *Wa-'émor hês lō ål itâmaḥ ʿémero heh ho ʿewgêno (ʿeugêno) ḥaṭár, ʿémor hês ō dihét bêbe ʿémero heh ḥaíhe dihó bêbe, ʿémor hês taʿtîri dehét bêbe wa-ʿatírio dse bêbe.*

46. *Wa-gêdaḥ wa-'émor heh ínem ʿeg (ʿegk) wa-ʿémor heh ʿégk ʿewgêno, wa-ʿémor heh ʿeugêno ʿewgêno de ḥaṭár (ḥašém) ʿémor heh létaḥ ʿeš míʿe.*

47. *Wa-'émor heh ešédiden diho ófa wa-ṭáher diyôl ḥail wa-ʿémor hês ho ʿek (ʿegk) lébeʿol diš ʿewgêno, wa-ʿémero heh tawákkel.*

48. *Wa-ṭáher wa-êraḥ qáʿer wa-ʿémor (ʿémel) êhin ṭálaima wa-kéair-ihi (keaírehin) be-eqenío diláqo, wa-tēʿe ʿewgêno wa-rizáḥo (rezéḥo) wa-múgšam d-imbéʿlo ål šíbaḥ.*

49. *Wa-qaílemo ʿewgêno birhé (reh) dáqal wa-qaílom múgšam d-imbéʿlo wa-nédom (nédob) mās be-ḏánaḥ.*

50. *Wa-qaílamo ʿewgêno wa-kténeḥo min faqḥ dáqal qaí-*

45. Er sprach zu ihr: Wieso kann ich nicht? — Sie sagte zu ihm: Ich bin ein Mädchen von Ansehen.[1] Er sprach zu ihr: Wo ist dein Vater? — Sie sprach zu ihm: Mein Vater ist hier. Er sprach zu ihr: Rufe deinen Vater, und sie rief ihren Vater.

46. Er kam und sprach zu ihm: Was willst du? — Er sprach zu ihm: Ich will das Mädchen [zur Frau]. Er sprach zu ihm: Das Mädchen ist ein Unglücksmädchen, man hat ihretwegen hundert getödtet.[2]

47. Er sprach zu ihm: Ich will mich mit meiner Familie berathen. Er ging zu der Stute und sagte zu ihr: Ich will mich verheiraten mit diesem Mädchen. Sie sagte zu ihm: Vertraue [der Sache].

48. Nun ging er und gelangte in das Haus, und es machte ihnen der Vater des Mädchens ein Nachtmal und nöthigte ihnen viele Speisen auf. Das Mädchen ass und wurde überdrüssig (der Speisen), der Sohn der Abessinierin aber wurde nicht gesättigt.[3]

49. Und es sprang das Mädchen und gelangte auf die Spitze eines Mastbaumes; da sprang der Sohn der Abessinierin und fiel in ihren Schooss.

[1] D. h. ein vornehmes Mädchen, oder es ist vielleicht besser zu übersetzen ‚die Tochter des Unglücks'. [2] So viele Freier hatte sie, die sich um sie bewarben und sich gegenseitig umbrachten. [3] So viel konnte er vertragen.

lûf ḥeberé de ḥabšíyyet wa-wîṣel sēr deqâl.

51. *Wa-amôr lḗzim leqēb lîs yíl līle amôr he hâḥer ma-ḏaife lîs zafaít urōḥ, amôr heh misḥérbek hen uqébek lîs lā yil līle amôr he hen bắlī ḥōm.*

52. *Uqōb ḥeberé de ḥabšíy-yet le-ḥarméth wa-šūqîfīm le-fáqa de hel līu, wa-ġalôq ḥe-beré de ḥabšíyyet nūr wa-amôr hîs nūr deh hēšen am-rût heh dōme nūr de ḥarmêt.*

53. *Amôr hîs dīme ḫēr menš amrût heh ḥeberît de maṭla-eš-šams, amôr hîs me-sīr kem yaum amrût heh mesīr de ḫamō urēḥ.*

54. *Wa-amôr hîs hēšen he-nîs amrût heh henîs afrīt, amôr hîs hibô lamôl afrīt wa-amrût heh deh malkîs afrīt, amôr hîs hēšen yiqôder leh amrût heh ḥad yiqôder leh lā ġair bắlī.*

éfed wald el-ḥabšíyye wa-daq bárra[1] *ad-díqal.*

51. *Wa-qāl lāzim nédḫul ʿalaíhā fī hắḏī al-laíla wa-qāl luh aš-šāʾib (abū el-bint) ba-ʾaḏaif ʿalaíhā ṯalāṯet éš-hor, wa-qāl luh ba-nḥérbok ʾin mā daḫált ʿalaíhā fī hắḏī el-lēle wa-qāl loh ʾin šāʾ allāh.*

52. *Wa-dáḫal wald al-ḥab-šíyye ʿalá ḥórmetuh wa-róqe-dū lin-nuṣ min el-lēl, wa-šāf wald el-ḥabšíyye nōr wa-qāl lehā eš hắḏā en-nōr wa-qālat loh hắḏā en-nòr ḥórme.*

53. *Wa-qāl lehā ʿād ḥad áḥsan mínaš wa-qālat luh bint-maṭlaʿ-aš-šams, wa-qāl lehā mesīr kam ayyām wa-qālat luh mesīr ḫamsat áshor.*

54. *Wa-qāl lehà ʾēš ʿándahā wa-qālat luh ʿándahā ʿafrīt, wa-qālat luh ʾēš yesaúwī al-ʿafrīt wa-qālat luh málak lehā al-ʿafrīt, wa-qāl lehā ʾēš yíqdar ʿalaíh qālat lehā mā ḥad yíqdar ʿalaíh ġair allāh.*

lom múgšam d-imbéʿlo wa-nédom (nédob) sêri dáqal.

51. *Wa-ʿémor lāzim (tāliʿ) nékib (nókeb)-ʿês diš ba-ḥte ʿémor heh šaíbab eḏaífen ʿês šaʿte (ẕádehe) eshēre, ʿémor heh ba-nḥérbok kál ékobk diš ba-ḥte ʿémor heh ʾin šā állāh.*

52. *Wa-ékob múgšam d-im-béʿlo dihé l-ʿâže wa-šēf af faqḥ di-hṭe, wa-éqdom múg-šam d-imbéʿlo ṣaih wa-ʿémor hês iném de ṣaiḥ wa-ʿémero heh de ṣaiḥ d-ʿâže.*

53. *Wa-ʿémero hês ino di ʿād škêr menš ʿémero heh bint-matlaʿ-eš-šems, wa-ʿémor hês iném enehōr éʿod id-is*[2] *wa-ʿémero heh téʿod ḥómoy éshēro.*

54. *ʿEmor hês iném-šīs wa-ʿémero hês šīs máʿrher, wa-ʿémor hês iném yeʿâmer (يعمل) máʿrher wa-ʿémero heh iráʿa-s máʿrher, wa-ʿémor hês iném iṭámaḥ ʿeh wa-ʿémero heh bíši di-yeṭámah ʿeh ġair állāh.*

50. Und es sprang das Mädchen und kehrte zurück von der Hälfte des Mastbaumes, und es sprang der Sohn der Abessinierin und gelangte jenseits des Mastbaumes.

51. Und er sprach: Es ist nöthig, dass ich bei ihr eintrete diese Nacht. Da sprach zu ihm der Greis: Ich will Gastmäler geben durch drei Monate. Er [aber] sprach zu ihm: Ich bekriege dich, wenn ich nicht bei ihr eintrete diese Nacht. Er sprach zu ihm: Wenn Gott will.

52. Es trat ein der Sohn der Abessinierin bei seinem Weibe, und sie schliefen bis gegen Mitternacht. Da sah der Sohn der Abessinierin ein Licht und sprach zu ihr: Was ist dies für ein Licht? — Sie sprach zu ihm: Dieses Licht ist von einem Weibe.

53. Er sprach zu ihr: Es giebt noch Schöneres als du. Sie sprach zu ihm: Es ist die Tochter des Sonnenaufganges (die Morgenröthe). Er sprach zu ihr: Wie viel Reisetage (ist zu ihr)? — Sie sprach zu ihm: Eine Reise von fünf Monaten.

54. Und er sprach zu ihr: Wer ist bei ihr? — Sie sprach zu ihm: Bei ihr ist ein ʿAfrīt (Dämon). Er sprach zu ihr: Was macht der Dämon? — Und sie sprach zu ihm: Der Dämon ist ihr Besitzer (Herr). Er sprach zu ihr: Wer bewältigt ihn? — Sie sprach zu ihm: Niemand bewältigt ihn, ausser Gott.

[1] Glosse يعنى وراء. [2] اسير اليها.

55. *Šūqîfīm he wa ḥarmêt, han ūzemôt wójhīs yeqâfī mens ūzims aẓamíth ū šūqîfīm te ke-ṣôbeḥ.*

56. *Wa-rîkib firhīn siûr meddêt de árbaat wúrēḥ, wawîṣel he bēt de bint-máṭlā-éš-šams wa-zāq le-bōb liftêhīm heh, amrût afâṭeh hūk-lā.*

57. *Amôr hîs ukó tfetḥīnī lā amrût heh aferīt de melkînī, wa-tḥulûl ġaij yiqôrī qorōn wi-yefêṭeḥ ṭūl de hayūm wa-ṭūl de hel līu te fáqa de hel līu wa-wîṣel henîs.*

58. *Amrût heh hēšen núkā buk amôr hîs núkā bī bâlī birék mekōn dōm, amrût heh hibó ḥabêr amôr hîs ḥabêr ši-ḥaúf-lā.*

59. *Amrût heh aferīt itúwienen nhā, amôr hîs skêk lī birék meḥzên dih wa-hen amôr hiš būm zay (ẓay) ens jirú amêr heh ḥeberé de daúlet imšī.*

55. *Wa-róqedū hū wal-ḥúrma, íla aʿṭaítuh wíjehā yúqlib lehā ẓáhruh wa-róqedū lan eṣ-ṣúbeḥ.*

56. *Wa-ríkib al-ḥail wa-sār méddet ʾárbaʿat ʾašhōr, wáṣal lil-bēt ḥaq bint-maṭlaʿ-aš-šams wa-ṣāḥ ʿalá al-bāb yéfteḥū luh, wa-qālat mā náftaḥ lok.*

57. *Wa-qāl lehā kēf mā tâfteḥī lī wa-qālat luh ʿaferīt málak lī, wa-jéles ar-rejjāl wa-yíqrī wa-yéftaḥ*[1] *ṭūl ennehār wa-ṭūl el-lēl ḥátta náṣfan min el-lēl wa-wáṣal ʿándehā.*

58. *Wa-qālat luh ʾēš jābak*[2] *wa-qāl lehā jābana allāh fī hâḏā al-makān, wa-qālat luh kēf al-ḥábar qāl lehā al-ḥábar mā šēʾ ḥauf.*

59. *Qālat luh ʿaferīt beyáʾkul náḥnā, qāl lehā sokka (sókkī?)*[3] *ʿalīya fī hâḏā al-máḥzin wa-ʾin kān qāl liš húne rīḥ ʾens qûlī leh wuld es-sulṭān ʿádā ʾems.*

55. *Wa-šēf hye wa ʿáže, keféneh bih dse fêne yuqétilub bîs dihé ṭádaḥ wa-dēmi af ke-ṣâbeḥ.*

56. *Wa-ríkob ḥail wa-ṭâher médde árbaʿa ešhēro, gêdaḥ qáʿer bint-máṭlaʿ-eš-šems waṣaʿq le-ther qáʿer qohór qóʿa hês, wa-ʿémero hês ál eqáʿe hok.*

57. *ʿEmor hês ifôl ál teqéʿī enhe ʿémero heh leʾ fī máʿrher, wa-ízem ʿag (ʿaig) weyiqári wa-yeqáʿe la-ker šhôm wa-ker lìlihe af faqḥ ḥte wagêdah id-îs.*

58. *Wa-ʿémero heh iném égdeḥak ʿémor hîs égdaḥ tha állāh e-dit (di-id) ḥalf (ḥalf), ʿémero heh ifōl ʾešêge (lešêge) ʿémor hês béši ʿálqa.*

59. *ʿEmero heh máʿrher ítiton, ʿémor hês qaífel (tšídid) ḥe idĕ móḥzin wa-karámen ʿémor hês [maʿrher] ḥa rīᵃḥ ens téʾēmer heh múgšam desáṭehān nâher (nôher) ímšin.*

55. Sie schliefen, er und das Weib. Wenn sie ihm ihr Gesicht gab (zuwandte), wandte er sich von ihr ab und gab ihr den Rücken, und sie schliefen bis zum Morgen.

56. Er ritt die Stute, reiste einen Zeitraum von vier Monaten und gelangte an das Haus der Tochter des Sonnenaufgangs und rief am Thore, dass man ihm öffne. Sie sprach: Ich werde dir nicht öffnen.

57. Er sprach zu ihr: Warum öffnest du mir nicht? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist mein Herr. Und der Mann sass da und las den Ḳorān und begann immer [neue Suren] den ganzen Tag und den ganzen Abend bis um Mitternacht, da gelangte er zu ihr.

58. Sie sprach zu ihm: Wer brachte dich hierher? — Er sprach zu ihr: Mich brachte Gott nach diesem Orte. Sie sprach zu ihm: Wie ist die Sache? — Er sprach zu ihr: Die Sache ist: Ich habe keine Furcht.

59. Sie sprach zu ihm: Der Dämon wird uns auffressen. Er sprach zu ihr: Schliesse mich in diese Kammer ein, und wenn er zu dir sagt: Hier ist Menschengeruch, so sage ihm: Gestern zog der Sultanssohn hier vorbei.

[1] يعنى البيبان بالقران. [2] يعنى من اين جئت. [3] يعنى قفّل.

60. *Wa-aš aferīt amôr hîs zay ens amrût heh ḥeberé de daúlet jirú imšī, amôr hîs ntē hēšen, amrût heh tī hel teḥōm.*

61. *Amôr hîs ḥōm nešúqf ṭar fáḥediš ū šuqûf ṭar fáḥadīs, wa-ṭárḥath te lešúqf wa-amelût ṭárab min' ṭaïrūb nḥáli ḥeréh ū-fetḥôt le-ḥeberé de ḥabšíyyet.*

62. *Amôr hîs a bint-máṭlā-aš-šams te néltaġ aferīt amrût heh aferīt illitaġ-lā,*[1] *amôr hîs hibó íllitaġ-lā*[1] *amrût heh yéheltaġ [lā] ar*[2] *bilímišeh.*

63. *Amôr hîs hibó te téḥerij limšêt amrût heh be-yeġāb lemšêt ba-ʾaẓamíth, amôr hîs hēšen yeḥárijes amrût heh tḥôrig-lā ar*[2] *bi-maqarâḏeh.*

64. *Amrût heh yā Ḥámed min-tqâẓ afrīt amôr hîs hibó mukfetéth amrût mukfetéth*

60. *Wa-qām al-ʿafrīt wa-qāl lehā rīḥ ʾens wa-qālat luh wuld es-sulṭān ʿadā ʾams, wa-qāl lehā ʾēš náʾkul wa-qālat luh kul élladī baġīt (baġēt).*

61. *Wa-qāl lehā baġaítu nárqud fauq fáḥdiš wa-ráqad fauq fáḥadehā, wa-ḥalláthuh le-ʾén yirqed wa-saúwat ʿūd min al-ʿīdān taḥt ráʾsuh wa-fáthat ʿalá wuld al-ḥabšíyye.*

62. *Wa-qāl lehā ya bint-máṭlaʿ-eš-šams ḥátta núqtil al-ʿifrīt wa-qālat luh al-ʿafrīt mā yínqatil, wa-qāl lehā kēf mā yínqatil wa-qālat luh mā yínqatil ʾílla bi-lemsītuh.*[3]

63. *Wa-qāl lehā kēf ḥátta tóḥrij el-lémše wa-qālat luh maṭwíyye*[4] *el-lémše fī ẓáḥruh, wa-qāl leha ʾēš yeḥárrijhā wa-qālat luh mā tóḥrij ġēr bil-maqáṣ ḥaqqeh.*

64. *Wa-qālat luh ya Ḥámed*[5] *lā tanákaẓ (tanáqaẓ)*[6] *al-ʿafrīt wa-qāl lehā ʾēš ṭabīʿa*

60. *Wa-eš máʿrher wa-ʿémor hês rīᵃḥ ens (ṭai de ḥéhi) ʿémero heh múgšam de sáṭehān nôher ímšin, ʿémor hês ínem ltē ʿémero heh stē d-ʿek (ʿegk).*

61. *ʿEmor hês ʿek (ʿegk) lšef dehêt lʼerbêbo wa-šēf môs lʼerbêbo, wa-ézebeh af ídom (ídum) wa-ʿémero (عملت) ṭarb min ṭaïrob nḥáta dihé reh wa-qáʿe li-múgšam d-imbéʿlo.*

62. *Wa-ʿémor hês a bint-máṭlaʿ-eš-šems af liltaḥ máʿrher ʿémero heh máʿrher ål íṣam, wa-ʿémor hês lō išláṭaḥ wa-ʿémero heh ål išláṭaḥ k-ål dihé (di-hye) bi-ško.*

63. *ʿEmor hês ifôd af tšérgaḥ(ḥ) ško ʿémero heh ʿíṣem ško dihé be-ṭádaʿ(ḥ), wa-ʿémor hês iném yerágaḥs (yerágaḥs) ʿémero heh ål tšerágaḥ(ḥ) k-ål dihé be-maqáṣ.*

64. *ʿEmero heh ya Ḥámed ål téqoṭ máʿrher wa-ʿémor hês iném moy dēmi, ʿémero moy*

60. Da erhob sich der Dämon und sprach zu ihr: Menschengeruch. Und sie sprach zu ihm: Der Sultanssohn zog gestern vorbei. Er sprach zu ihr: Was wollen wir essen? — Sie sprach zu ihm: Iss, was du willst.

61. Er sprach zu ihr: Ich möchte auf deinem Schosse (deinen Schenkeln) schlafen, und er legte sich auf ihren Schoss. Und sie liess ihn [liegen], bis er einschlief, legte dann ein Holzstück unter sein Haupt und öffnete dem Sohn der Abessinierin [die Thüre].

62. Er sprach zu ihr: O Tochter des Sonnenaufganges, [uns bleibt nichts übrig] als den Dämon zu tödten. Sie sprach zu ihm: Der Dämon wird nicht getödtet. Er sprach zu ihr: Warum wird er nicht getödtet? — Sie sprach zu ihm: Er wird nur mit seinem eigenen Schwerte getödtet.

63. Er sprach zu ihr: Wie [geschieht es], dass du (man) das Schwert herausziehst? — Sie sprach zu ihm: Er hat das Schwert an seinen Rücken gebunden. Er sagte zu ihr: Was bringt das Schwert heraus? — Sie sprach zu ihm: Es geht nur heraus vermittelst seiner Schere (Zange).

64. Sie sprach zu ihm: O Ḥámed, wecke nicht den Dämon. Er sprach zu ihr: Wie ist

[1] éhlitaġ-lā ? [2] غيّر. [3] يعنى بسيفه. [4] يعنى مربوطة. [5] اسم ولد الحبشيّة. [6] يعنى لا تنبّه.

be-árbā ayénten ṭiríṭ qanī-ten wa-ṯirīt ḥaniōb.

65. *Amerût heh hen šūqûf be-ayénten ḥaniōb šūqûf-lā wa-hen ġaláqekeh be-ayénten qanīten dā de-he šūqûf.*

66. *Amrût heh tlûbedeh-la bi-ḥemīl amôr hîs hibó, am-rût yehélbed [lā ar] be-šemīl.*

67. *Amrût teziûd-lā libedît ṭait, ū-lebûd ḥeberé de-ḥab-šíyyet libedîṭ ṭait ū qóṣṣaih jauš ṭād, wa-ḏaibeṭ lebedît min arḏ árbaat ášar qōmet.*

68. *Amôr aferīt ṯīnī ḥeberé de ḥabšiyyet [wa-amôr heh] qanūt hāmí-lā we-eṯên-lā le-tíwi de jínnī.*

69. *Amrût môn yešíleleh amôr hîs ho šillōneh u-rdu ba-ḥeréh mesīr ṣafait wúrēḥ, amrût heh bōrak buk [bálī] wa-ḥállu meḥállet ed-dúnyā meddît âšar sinīn.*

taráqqaduh wa-qālat ṭabī'a taráqqaduh fī árba' 'eyūn ṯīntēn ṣoġār wa-ṯínten kobār.

65. *Wa-qālat luh in kān ráqad bil-'eyūn al-kubār mā ráqad we-'in šúftuh bil-'eyūn eṣ-ṣiġār fiyateruh*[1] *rāqid.*

66. *Wa-qālat luh lā tiḍrú-buh be-yemīn wa-qāl lehā kēf, qālat mā yínḍarib íllā be-šaúle.*[2]

67. *Wa-qālat lā tezîduh 'an ḍárba wāḥide, wa-ḍárab wuld el-ḥabšíyye bi-ḍárba wāḥide wa-qáṣṣuh márra wāḥide, wa-'áḫadat aḍ-ḍárba min al-arḍ 'alá 'árba'at-'ášar qāma.*

68. *Wa-qāl el-'afrīt éṯnī yā wuld el-ḥabšíyye wa-qāl mā rabbáteni 'úmmī mā néṯnī 'alá láḥam el-jínnī.*

69. *Wa-qālat men yešílluh wa-qāl lehā ana be-šílluh wa-ramá bi-ra's ḥáqquh ma-sīrat ṯlāṯeh ašhōr, wa-qālat luh bārak allāh fīk wa-ḥāllū maḥállat ed-dúnya*[3] *méddet ášar sinīn.*

ṭabī'a be-érbeḥ eyónten trī qainîti (qēnôti) ū trī ēmi (ōmi).[4]

65. *Wa-'émero heh karámen dēme ba-'áynī emêti dl dēme wa-ke-šínek toy be-'áynī qai-nîti (qēnôti) dēme.*

66. *Wa-'émero heh ā tšhôṭ ba-yemīn wa-'émor hês lō, 'émero dl ístḥaṭ k-dl bi-šémel (šémihil).*

67. *Wa-'émero dl lázal (lá-zađ) k-dl ṭay mešḥēto, wa-šhôṭ múgšam d-imbé'lo be-ṭay mešḥēto wa-qáṣṣaih ṭay sā'e, wa-zé'e mešḥēto min ḥēhi le-'áser wa-érbaḥ qāma.*

68. *'Emor má'rher zol (zađ) ya múgšam d-imbé'lo 'émor dl mirâṭo tho dihó bío dl nizôđ le-te di-má'rher.*

69. *'Emero môn di-zá'eh 'émor hês ho di-zá'ek-eh wa-qálaḥ dihé bi-reh ēmet šá'te ešhēro, wa-'émero heh tére'tk (أحسنت) wa-íz'em be-šíṭaifo ēmet 'áser 'íhon.*

seine Art zu schlafen? — Sie sprach: Seine Art zu schlafen ist mit vier Augen, zwei kleinen und zwei grossen.

65. Sie sprach zu ihm [ferner]: Wenn er mit den grossen Augen schläft, schläft er nicht, und wenn du ihn siehst mit den kleinen Augen [schlafen], so wisse, dass er schläft.

66. Sie sprach zu ihm: Schlag' ihn nicht mit der Rechten. Er sprach zu ihr: Wie so? — Sie sprach: Er wird nur mit der Linken geschlagen.

67. Sie sprach: Gieb ihm nicht mehr als einen Schlag, und der Sohn der Abessinierin gab ihm einen Hieb und zerhieb ihn Ein Mal, und der Hieb riss 14 Klafter des Bodens auf.

68. Es sprach der Dämon: Wiederhole [den Hieb], Sohn der Abessinierin. Er sprach zu ihm: Hat mich denn meine Mutter nicht erzogen? — Ich werde [also] nicht wiederholen [den Hieb] auf das Fleisch des Dämons.

69. Sie sprach: Wer wird ihn davon tragen? — Er sprach zu ihr: Ich werde ihn davon tragen, und er schleuderte sein Haupt auf eine Entfernung von drei Monaten. Sie sprach zu ihm: Der Herr segne dich, und sie wohnten mit einander einen Zeitraum von zehn Jahren.

[1] فتراه ? [2] يعنى بيد الشمال. [3] يعنى جلسوا على راحة. [4] Lies *emēti* ?

70. *Wa-raḥedôt ḥaremêt bint-máṭlā-aš-šams ū šerqôt ḥerēs, wa-ḥarjût šfît min ḥerēs wa-qalbóts birék kirbêt wa-henehâts wa-beqōt kirbêt ba-makōnes.*

71. *Nûka lîs ḥamū ū-zalôt (waṣalôt?) kirbêt dīm [he] reḥebît de daúlet u-ksīs ġaij min jimā'at le daúlet wa-hūṣalís lhel daúlet, wa-ftériqim līs hābú wa-amôrīm šefît min ḥeré de bint-máṭlā-aš-šams.*

72. *U jêhez daúlet ḥámset ášar alf ġaiūj ū-siûr meddît de ašrét úrēḫ wa-wîṣel he bēt de bint-máṭlā-aš-šams, wa-amôr heh ḫrêj ḥeberé de ḥabšíyyet wa-amôr hêhem in šā' állâh.*

73. *Wa-ḫárûg ḥeberé de ḥabšíyyet wa-rikêb ferhīn wa-amôr ferhīn yā ferhīn teġaúrib rakkōbes wa-ḫarôṭ ški wa-kabbûr lêhem wa-latġaíhem te bíqī ġaij ṭād.*

70. *Wa-tṣábahat[1] el-ḥúrma bint-máṭla'-aš-šems ū méšeṭat rá'shā, wa-ḫárajat 'sá'rhā min rá'shā wa-ṭawáthā fi-l-kírba wā-ġáfalat mínhā wa-báqat al-kírba[2] fī makánĕhā.*

71. *Wa-jā lehā al-mā' wa-dáqqat[3] hắḏī al-kirba fī bilād es-sulṭān wa-ḥáṣalhā rejjāl men aṣhāb es-sulṭān wa-wáṣṣalhā li-s-sulṭān, wa-itfáraqū 'alaíhā en-nās wa-qắlū hắḏā aš-ša'r min ḥaq bint-máṭla'-eš-šems.*

72. *Wa-jéhez es-sulṭān ḫámsat 'ášar alf rejjāl wa-sárū méddet 'ášara ašhōr wa-wáṣalū lil-bēt ḥaq bint-máṭla'-eš-šems, wa-qắlū loh aṭla' yā wuld al-ḥabšíyye wa-qāl lahúm in šā' allāh.*

73. *Wa-ṭála' wuld-el-ḥabšíyye wa-ríkib el-ḫail wa-qāl ḫail yā ḫail tá'raf rakkắbhā wa-ḫáraṭ[4] es-saif wa-kábbar 'alaíhum hátta baqá rejjāl wāhid.*

70. *Wa-ríbeḥo 'áže bint-máṭla'-eš-šems ū šéraqo dse reh (rhe), wa-šígaḫo šfê dse men reh (rhe) wa-kebérets le-kírbe[5] wa-nísiots wa-kío kírbe dse be-ḥalf (ḫalf).*

71. *Wa-gêdah 'es rího wa-šogaḫo (šigaḫo) diš kírbe bilād de sáṭehān wa-kesé's 'ág ('aig) men 'áskar de sáṭehān wa-éreḥ-es (éreḥ-ês) e sáṭehān, wa-'étibir-ês áfa we-'émor diš šfê di bint-máṭla'-eš-šems.*

72. *Wa-égdaḥ sáṭehān 'êšere wa-ḫómoy (ḫámoy) alf 'aig ('ag) wa-'ed médde d-'êšere ešhēro wa-éreḫ(ḥ) dsed (dse-id) qá'er de bint-maṭla'-eš-šems, wa-'émer heh šágaḥ múgšam d-embé'lo wa-'émor îhin in šā' állâh.*

73. *Wa-šégaḫ(ḥ) múgšam d-embé'lo wa-ríkub le-ḫail wa-'émor ḫail yā ḫail te'ôrib di-rékeb-'es (rúkeb-'es) wa-ḫérot (ḫéroṭ) dihé ško kíbbir 'êhin wa-léṭa' (létaḥ) îhin af ye'áqel ṭad 'ag ('aig).*

70. Und es wusch sich das Weib, die Tochter des Sonnenaufganges, und sie kämmte ihr Haupt[haar], und es fielen Haare aus von ihrem Haupte, und sie legte sie auf einen Palmenstrunk. Und sie kümmerte sich nicht um ihn, und es blieb der Palmenstrunk an seinem Orte.

71. Es kam dazu das Wasser und trug diesen Palmenstrunk in die Stadt des Sultans, und es fand ihn ein Mann von den Genossen des Sultans und brachte ihn zum Sultan. Und es verwunderten sich [waren verschiedener Meinung] darüber die Menschen und sprachen: Es ist das Haar vom Haupte der Tochter des Sonnenaufganges.

72. Und es rüstete der Sultan 15000 Mann aus, zog zehn Monate lang und kam zum Palaste der Tochter des Sonnenaufganges, und sie sprachen zu ihm: Komm heraus, Sohn der Abessinierin! — Und er sagte zu ihnen: So Gott will.

73. Und es kam heraus der Sohn der Abessinierin, ritt die Stute und sprach: Stute, o Stute, kennt sie ihren Reiter? — Und er zückte das Schwert und rief ihnen *allâh akbar* zu und tödtete sie, bis nur ein einziger Mann übrig blieb.

[1] يعنى تغسلّت. [2] يعنى عود النخل. [3] يعنى جرّت. [4] يعنى سلف. [5] كربة جريدة الجافى من الغصن.

74. *Wa-qoṣ haiḏénteh wa-ḫózebeh lhel daúleteh amôr heh, amêr he daúletek yesēlimen luk ḥeberé de ḥabšíyyet yaúmer huk hen šuk askēr thízdih.*

75. *Wa-ḫezaúb heh be-ašerīn alef nefs wa-núkām tuwúleh amôrīm heh hêt hōⁿ ḥeberé de ḥabšíyyet amôr hêhem bō (bū), amôr hêhem ḥáyye bīkem amôrīm ḫrêj wa-ḫarûj wa-rikêb ṭar firhīneh.*

76. *Amôr firhīn yā firhīn teġaúrib rekkūbes, wa-ḥarôṭ škíyeh u kóbber lêhem u-ltaġaíhem te hébqū ġaij ṭād.*

77. *U-qoṣ lšīneh wa-amôr heh sīr hel daúlet [wa-amêr] yesēlemen leh ḥeberé de ḥabšíyyet salōm mēkin, ū bād assalōm hen šeh askêr lehízdeh.*

78. *U-nkôt ajūz lhel daúlet amrût heh, ukō helékek aṣēkirke, amôr hîs ho ḥōm bint-máṭlā-eš-šams.*

74. *Wa-qaṣ duwwân*[1] *ḥáqquh wa-réseluh íla ʿánd sulṭānuh wa-qāl luh, qūl lissulṭānak yuséllim ʿalaík wuld al-ḥabšíyye yaqūl luk ʾin kān ʿándak ʿasākir tuzáyyiduh.*

75. *Wa-ana*[2] *loh be-ʿešrīn alf nefs wa-ajū ʿalaíh waqālū luh waínak*[3] *yā wuld el-ḥabšíyye wa-qāl lahúm héne, qāl lahúm yaḥáyyi bíkum wa-qālū luh ḫórij waḫáraj wa-ríkib ʿalá ḫailuh.*

76. *Wa-qāl yā ḫail yā ḫail táʿraf rakkåbehā, wa-ḫáraṭ sēfuh wa-kábbar ʿalaíhum wa-qatálhum ḥátta báqa rejjāl wāḥid.*

77. *Wa-qáḏob lisānuh waqāl luh sīr ʿand es-sulṭān yuséllim ʿalōh wuld-el-ḥabšíyye salāman katīr, wa-baʿd as-salām in kān ʿándoh ʿasākir yuzáyyiduh.*

78. *Wa-jāʾat ʿajūz li-ʿand es-sulṭān wa-qālat luh lēš halákt ʿasākirak, wa-qāl lehā ána baġaít bint-máṭlaʿ-eššems.*

74. *Wa-gíšel moy idínī wabélegih yol dihé sáṭehān waʿémor heh, teámer dihít (dyé) sáṭehān yuséllimen ʿak múgšam d-imbéʿlo yeʿámer hok ki ʿād šok áskar zōđ.*

75. *Wa-bélog heh be-ʿášere alāf ʿaig wa-gêdah ídeh ʿémor heh ō ē (ō het) yā múgšam d-embéʿlo wa-ʿémor íhin ḥa (ḥakše), ʿémor íhin ātšéraḥeq ʿémor heh tšerágaḥ wa-šégaḥ wa-ríkub ṭhar dihé ḫail.*

76. *Wa-ʿémor ḫail yā ḫail teʿêrib (teʿôrib) ríkeb (rôkib)-es, wa-ḥérot dehé ško kábbar ʿéhin wa-létaʿ-īhin af yeʿáqel ṭad ʿag.*

77. *Wa-gíšol moy líšhen wa-ʿémor heh téʿed yol sáṭehān yeséllimen ʿeh múgšam d-embéʿlo salām de délaq (béne), wa men baʿd salām karámen ʿād šeh ʿáskar izôđ.*

78. *Wa-gédeḥo šaíbib yol sáṭehān wa-ʿémero heh lō látaʿk yet (dihêt) áskar, ʿémor hês ho ʿeg (ʿegk) ʿewgêno-de máṭlaḥ de šham.*

74. Und er schnitt ihm die Ohren ab und schickte ihn zum Sultan und sprach zu ihm: Sage deinem Sultan: Es grüsst dich der Sohn der Abessinierin und lässt dir sagen: Wenn du Truppen hast, so schicke mehr [als früher].

75. Und er schickte ihm 20000 Mann und sie kamen zu ihm. Sie sprachen zu ihm: Wo bist du, Sohn der Abessinierin? — Er sprach zu ihnen: Hier. Er sprach [ferner] zu ihnen: Seid gegrüsst. Sie sprachen zu ihm: Komm heraus, und er kam heraus, seine Stute reitend.

76. Er sprach: Stute, o Stute, kennt sie ihren Reiter? — Und er zog das Schwert und erhob das Feldgeschrei (rief *allâh akbar*) und hieb sie nieder bis er einen einzigen Mann zurückliess.

77. Und er schnitt ihm die Zunge aus und sprach zu ihm: Geh zum Sultan [und sage ihm]: Es entbiete ihm der Sohn der Abessinierin vielen Gruss und nach dem Grusse [lasse er ihm sagen]: Wenn er noch Truppen hat, soll er mehr senden.

78. Da kam ein altes Weib zum Sultan und sprach zu ihm: Warum vernichtetest du deine Truppen? — Er sprach zu ihr: Ich wünsche die Tochter des Sonnenaufganges [zu besitzen].

[1] يعنى آدان المسامع (لغة عُمان; ebenso طلع im Abschnitt 72 und 73). [2] يعنى أرسل. [3] يعنى أَيْنَ أَنْتَ.

79. *Amrût heh hēšen uzménī hen núkak huk bi-bint-maṭlā-eš-šams, amôr hîs a'ûzemš hel tḥēm be-dínyē.*

80. *Wa-sīrût agūz u-waṣalôt he bēt de bint-máṭlā-aš-šams ū duqqôt le-bôb ū zāqôt.*

81. *Amrût hîs bint-maṭlā-aš-šams tḥêm hēšen, amrût hîs de-ju'iak amrût hîs fetḥaíte hīš-lā.*

82. *Amôr hîs ḥeberé de ḥabšíyyet ftêḥ hîs amrût fetḥaíte hîs-lā, amôr hîs meskīnet amrût heh se meskīnet-lā, amôr hîs lēzim tífteḥ hîs amrût fiz'āne mens.*

83. *Amôr hîs de jiôt, wuqebôt ajūz wa-amrût hîs sīr lhel ġaíjiš, amrût hîs sīrîte-lā amôr hîs inkā.*

84. *Amrût heh hu d'amôl qahwêt amrût hîs ajūz hu amelîte, amrût hîs [hêt] ame-*

79. *Wa-qālat luh ēš be-ta'ṭênī in kān jibtĕ lok bint-máṭla'-eš-šems, wa-qāl lehā na'ṭēš élladī baġaíti fid-dúnya.*

80. *Wa-sārat al-'ajūz wa-wáṣalat lil-bēt ḥaq bint-maṭla'-eš-šems wa-dábqat (dáqqat ?) 'alá-al bāb wa-ṣāḥat.*

81. *Wa-qālat lehā bint-maṭla'-eš-šems 'ēš baġaíti, wa-qālat lehā je'āne*[1] *wa-qālat lehā mā néftaḥ líš.*

82. *Wa-qāl lehā wuld-el-ḥabšíyye féthī lehā wa-qālat mā níftaḥ, wa-qāl lehā miskīne wa-qālat luh mā hī miskīne, wa-qāl lehā lāzim téftaḥī lehā qālat fez'āne mínehā.*

83. *Wa-qāl lehā je'āne, wa-dáḥalat al-'ajūz wa-qālet lehā sīrī íla 'and zaújiš, wa-qālat lehā mā nesīr wa-qāl lehā ta'ālī.*

48. *Wa-qālat*[2] *luh ana nesaúwī qáhwe wa-qālat lehā al-'ajūz ána be-esaúwī, wa-*

79. *'Emero heh iném enhe tenédoq (tafk ḥe) karámen égdaḥk hok bint-máṭla'-eš-šems, wa-'émor hês enédoq heš de-'eš ('egš) be-dúnye (be-Soqóṭri).*[3]

80. *Wa-ṭáhero šaíbib erúḥo id qá'er de 'ewgêno de maṭlaḥ de šham wa-qahaqáho le-ther wa-za'áqo.*

81. *Wa-'émero hês bint-maṭla'-eš-šems iném 'eš ('egš), 'émero hês síṭa'k 'émero hês ál eqá'e heš.*

82. *'Emor hês múgšam d-embe'élo teqá'e hês wa-'émero ál eqá'e, 'émor hês miskīne 'émero heh ál miskīne, 'émor hês ṭāli' teqá'ī hês 'émero 'ézens.*

83. *'Emor hês sitá'o, wa-ekébo šaíbib wa-'émero hês té'id yol dhet 'ag, 'émero hês ál é'id 'émor hês tê'íditbo (té'id-id-bo).*

84. *'Emero heh ho é'ámer* (أعمل) *qáhwe wa-'émero hês šaíbib ho d'e'ámer, 'émero*

79. Sie sprach zu ihm: Was wirst du mir geben, wenn ich dir die Tochter des Sonnenaufganges bringe? — Er sprach zu ihr: Ich werde dir geben, was du in der Welt wünschest.

80. Und die Alte ging und gelangte zur Burg der Tochter des Sonnenaufganges, klopfte an das Thor und schrie.

81. Die Tochter des Sonnenaufganges sprach zu ihr: Was wünschest du? — Sie sprach zu ihr: Ich bin hungrig. Sie sprach zu ihr: Ich öffne dir [das Thor] nicht.

82. Es sprach zu ihr der Sohn der Abessinierin: Oeffne ihr! — Sie sprach: Ich öffne ihr nicht. Er sprach zu ihr: Es ist eine Bettlerin. Sie sprach: Es ist keine Bettlerin. Er sprach zu ihr: Es ist nöthig, dass du ihr öffnest. Sie sprach: Ich fürchte mich vor ihr!

83. Er sprach zu ihr: Sie ist hungrig. Und es trat ein die Alte und sprach zu ihr: Geh zu deinem Manne. Sie sprach: Ich gehe nicht. Er sprach zu ihr: Komm herein.

[1] جوعنة. [2] يعني بنت مطلع الشمس. [3] Dem Soqoṭraner ist seine Insel die Welt.

lîte-lā, amôr hîs ṭarâḥ ajūz tamôl hen qahwêt.

85. *Amrût šínek ṣalāḥ-lā, tamôl ajūz dīme qahwêt amôr hîs inká u-nkôt u tḫulîlīm, wa-ajūz nkôt bi-qahwêt ū jûra ḥeberé de-ḥabšíyyet u mōt.*

86. *Amrût ajūz he bint-máṭlā-eš-šams ḫarûjī minĕ bēt le-jirēš helôk daúlet jemáath.*

87. *Amrût hîs nṭôlib menš te l'ôbil ġaíjī amrût hîs ebêl, wa-abilôt ġaíjis wa-qalbeth birék ṣandûq wa-zebiqôt leh ū siûr te hel daúlet.*

88. *Wa-ṣōli ḥebere d'arbíyyet jim'ât u zhêr li-šijerît ū ksīs máyyitet.*

89. *U siûr ū ṣōr bêt de ḥeberît de ḫaṭár, amrût yaḥáyye be ġaíjī ū wuqôf ḥeberé d'arbíyyet, ū núkām be-íšē wa-atêšīīm.*

qāl lehā mā be-tsaúwī, wa-qāl lehā ḫállī al-ajūz tesauwiéneh.[1]

85. *Wa-qālat mā šuft ṣalāḥ tesaúwī hāḏī al-'ajūz qáhwe wa-qāl lehā ta'ālī wa-jā'at wa-jelésū, wa-al-'ajūz jābat al-qáhwa wa-šárab wuld el-ḥabšíyye wa-māt.*

86. *Wa-qālat al-'ajūz li-bint-máṭla'-eš-šems ḫórjī min el-bēt 'alá jirāš (esbēbiš) hállak es-sulṭān jimá'tuh.*

87. *Wa-qālat lehā nuṭélib mínaš ḥátta na'ábil zaújī wa-qālat lehā ábil, wa-'ábelet zaújehā wa-ṭaraḥátuh fī zandūq wa-zébeqat 'alūh wa-sāren íla 'and es-sulṭān.*

88. *Wa-ṣállā wuld el-'arbíyye jím'a wa-zher 'alá šéjera ḥáqquh wa-ḥáṣalhā máyyite.*

89. *Wa-sār wa-zówa*[2] *el-bēt ḥaq bint al-ḫáṭar, wa-qālet yeḥaíyyi be-zaújī wa-sket weld al-'arbíyye, wa-jábū al-'ašā wa-ta'ášū.*

hês ál te'émeri, 'émor hês ẓábi šaíbib te'ámer hen qáhwe.

85. *Wa-'émero ál šínk ṣaláḥ te'ámer diš šaíbib qáhwe wa-'émero hês te'íditbo wa-gédaḥo wa-íz'em, wa-šaíbib égdeḥo qáhwe wa-rī (néšiz) múgšam d-embe'élo wa-zāme.*

86. *'Emero šaíbib e bint-máṭla'-eš-šems tšerágaḥ men qá'er dhēt l-esbêb látaḥ sáṭehān íleḥe 'éyūg.*

87. *'Emero hês efó'seš af línwaḥ (lá'ber*[3]*) dihó 'ag 'émero hês tnéwiḥ (te'ábir), wa-newé'o ('abaro) dse 'ag wa-'émeretš be-ṣándūq wa-'émero 'eh ṣébaq*[4] *wa-ṭaheréto yol sáṭehān.*

88. *Wa-ṣāli múgšam d-'arbíyye gím'a wa-kbér dihé lešérehom wa-ksēs zāme.*

89. *Wa-ṭáher wa-éqor qá'er de-'ewgêno de ḫaṭár, wa-'émero 'atšéraḥaq dehó 'ag ('aig) wa-éqof múgšam d-'arbíyye, wa-égdaḥ télaimo (téḏaimo) wa-šetálim.*

84. Sie sprach zu ihm: Ich will Kaffe kochen. Da sprach zu ihr die Alte: Ich werde Kaffe machen. Sie sprach zu ihr: Du wirst nicht machen. Er sprach zu ihr: Lass die Alte uns Kaffe machen.

85. Sie sprach: Ich sehe dabei kein Heil, dass diese Alte den Kaffe macht. Er sprach zu ihr: Komm herein, und sie setzten sich; und die Alte brachte den Kaffe; und es trank (schlürfte) ihn der Sohn der Abessinierin und starb.

86. Es sprach die Alte zu der Tochter des Sonnenaufgangs: Geh' hinaus aus der Burg; um deinetwegen hat der Sultan seine Leute vernichtet.

87. Sie sprach zu ihr: Ich fordere von dir [Aufschub] bis ich meinen Mann bestatte (betrauere). Sie sprach zu ihr: Betrauere ihn. Und sie betrauerte ihn und legte ihn in einen Kasten (Sarg) und sie verpichte ihn und ging, bis sie zum Sultan kam.

88. Da betete der Sohn der Araberin das Freitaggebet und besichtigte das Bäumchen und fand es abgestorben.

[1] يعنى تسوّى لنا قهوة. [2] جاء فى الليل. [3] Vgl. ابل und ابن. [4] يعنى لزق.

90. *Wa-áśim ḥeberé d'arbíyyet wa-ḥeberît de ḥaṭár wa-šūqîfîm te fáqa de hel líu tūzemeh wájhis wa-he yūzimîs aẓamíth, šūqîfîm te firā nejm ke-ṣôbeḥ.*

91. *Siûr ḥeberé d'arbíyyet u núka ksū ġah hel bēt bint-máṭlā-eš-šams móyyet, wa-šel ġah wa-ṭárḥaih birék ḥdôneh wa-hé d'ibêk u-tḫulûl bē-mekōn dōme.*

92. *Inkai haġaraíb šel haġaraíb móyyet wa-ijârîm birék ḥamū we-ḥarûjîm ṣáḥwā hêm ṯirú.*

93. *Amôr ḥeberé d'arbíyyet ḥōm la'môl he ġai hîs haġareíb dōme asé yéḥye, aṣôb ġah ba-aẓamíth wa-yedûlef we-yewôqā birék ḥamū.*

94. *Dlûf ḥeberé de ḥabsíyyet wa-amôr heh ḥeberé d'arbíyyet be-ḥéssek amôr heh we-zeyyid hu be-ḥéssī, amôr*

90. *Wa-zéwū*[1] *wuld al-'arbíyye wa-bint al-ḫāṭar wa-róqedū ḥátta nuṣṣ el-lēl ta'ṭêuh wújehā wa-hū ya'ṭêhā ẓáhruh, wa-róqedū ḥátta ṭala' nejm eṣ-ṣúbeh.*

91. *Wa-sār wuld el-'arbíyye wa-ḥáṣal aḫūh fī bēt bint-máṭla'-eš-šems méyyit, wa-šel aḫūh wa-ṭáraḥuh fī ḥáḍanuh wa-hū yíbkī wā-jéles fī hāḏā al-makān.*

92. *Wa-jā' ġurāb šel ġurāb méyyit we-yesúqeṭū fi-l-mā' wa-yeḫórjū ḥayyīn be-tenīnhum.*

93. *Wa-qāl wald al-'arbíyye be-'esaúwī aḫūy miṯl hāḏ al-ġurāb asē yekūn yéḥyī, wa-rábaṭ aḫūh fī ẓáhruh we-yé'fid we-yedúq fi-l-móye.*

94. *Wa-yé'fid wald al-ḥabšíyye wa-qāl luh wald al-'arbíyye be-ḥéssok qāl luh na'ám ana be-ḥéssī, wa-qāl*

90. *Wa-'éqer múgšam d-'arbíyye wa-'ewgêno de ḫaṭár wa-šéfo af fáqaḥ de ḥte ṭéfo 'eh dse fêne wa-yhe íṭaf-es díhe ṭádeḥ, wa-šéfo af yenôfeq kíbšib de-ṣaḥ.*

91. *Wa-ṭáher múgšam d-'arbíyye wa-gêdaḥ wa-kése dihé ġáġa be-qá'er de bint-máṭla'-eš-šems ṣāme, wa-zé'e dihé ġáġa wa-éqaleh dihé be-ḥáfen (zánḥ)*[2] *wa-yhe íbeš (íboš) wa-iz'em be-de be-ḥalf (ḥalf).*

92. *Wa-gêdaḥ 'ârib zé'e 'ârib di ṣāme wa-íntefo id rího wa-yešrógeḥo ḥáyyi.*

93. *Wa-'émor múgšam d-'arbíyye a'ámer dího ġáġa to'ó de 'ârib 'asé léḥye, wa-'ezem ('éṣom) dihé ġáġa moy keṭádaḥ wa-qaílom we-ynédim (yenódib) id-rího.*

94. *Wa-qaílom múgšam d-embé'elo wa-'émor heh múgšam d-'arbíyye hêt dihet bilbīb, 'émor heh na'ám ho dihó*

89. Und er ging und kam des Nachts in das Haus der Unglückstochter. Sie sprach: Gegrüsst sei mein Mann.[3] Und es schwieg der Sohn der Araberin und sie gingen zum Nachtmal und nachtmalten.

90. Da erhoben sich der Sohn der Araberin und die Unglückstochter und schliefen bis gegen Mitternacht, indem sie ihm das Gesicht gab (zuwandte), während er ihr den Rücken gab (kehrte). Dann schliefen sie bis zum Aufgang des Morgensterns.

91. Der Sohn der Araberin ging und kam und fand seinen Bruder todt in der Burg der Tochter des Sonnenaufganges. Und er nahm seinen Bruder und legte ihn auf seinen Schoss, während er weinte und da sass an jenem Orte.

92. Da kam ein Rabe, nahm einen todten Raben und stürzte sich ins Wasser, und sie gingen (kamen) beide lebend heraus.

93. Es sprach der Sohn der Araberin: Ich will es meinem Bruder machen wie dieser Rabe. Er band seinen Bruder an seinen Rücken und sprang und stürzte sich (fiel) ins Wasser.

94. Da sprang auf der Sohn der Abessinierin, und es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Bist du bei Bewusstsein? — Er sprach zu ihm: Wie sehr! (Ja wohl!) Ich bin bei Bewusstsein. Er sprach zu ihm: Wer bin ich? — Er sprach zu ihm: Du bist mein Bruder, der Sohn der Araberin.

[1] يعنى وقاموا. [2] Vgl. arab. حضن. [3] Sie schien ihn für ihren Mann zu halten.

heh hu môn, amôr heh hêt ġaí ḥeberé d̕arbíyyet.

95. *Amôr heh hibó baṣár amôr heh henúk baṣár, amôr heh lahōⁿ amôr heh ḥōm bint-máṭlā‘-aš-šams.*

96. *Amôr heh ḥeberé d̕arbíyyet neqôdir-lā amôr heh neqôdir, amôr heh hēšen min ḥēlêt tqôdir bīs amôr heh amiléye lêbes de ḥejjējīn.*

97. *Amôr he nḥōm lešelêl alf qarš wa-šéllīm u-siûrīm te núkām reḥebît de daúlet, núkām hel ajūz wa-amôrīm nḥōm ġalêq ārús dīme u-nūzimiš alf qarš, amrût hen bálīye hōm.*

98. *Amrût tḥúllim be-mekōn dōme wa-ho inkaíte hêkem be-išē, u-tḥulîlīm wa-ḥfôrīm birék âreḏ l'atnaašar qōmet.*

99. *Wa-henzaífīm nizāf ū ṭād tḥulûl la-ḥaid ḥemīl ū ṭād tḥulûl le-ḥaid šemīl wa-*

luh men ána, wa-qāl luh ánta aḫūy wald al-‘arbíyye.

95. *Wa-qāl luh kēf al-bášar wa-qāl luh ‘ándak al-bášar, wa-qāl luh la-hēn*[1] *wa-qāl bagaít bint-máṭla‘-eš-šems.*

96. *Wa-qāl luh wald al-‘arbíyye mā níqdar wa-qāl luh níqdar, wa-qāl luh ’ēš min ḥīle élladī tíqdar fīhā qāl luh be-nesaúwī líbs ad-darāwīš.*

97. *Qāl luh be-nešīl alf riyāl wa-šéllū alf riyāl wa-sārū lin*[2] *wáṣalū bilād es-sulṭān, wa-já’ū ‘and al-‘ajūz wa-qālū baġaínā nešūf hāḏī al-‘arūs be-na‘ṭīš alf riyāl, wa-qālat ’in šā’ allāh.*

98. *Wa-qālat jílsū fī hāḏā al-makān wa-ána be-’jīb lakúm ‘ašē, wa-jélsū fa-ḥáferū fi-l-’arḍ ‘alá itna‘ášar qāma.*

99. *Wa-fóršū mekīl (ḥaṣīr) wa-wāḥid jílis ‘alá jemb al-yemīn wa-wāḥid jílis ‘alá*

bí-lbīb, ‘émor ho môn ho ‘émor heh hat dho ġáġa múgšam d-‘arbíyye.

95. *‘Emor heh ifôḏ ešêge ‘émor heh šok šēgẹ́, wa-‘émor heh idihó ‘émor heh ‘eg (‘egk) bint-máṭlā‘-eš-šems.*

96. *‘Emor heh múgšam d-‘arbíyye ál eṭamé‘o ‘émor heh eṭamé‘o, ‘émor heh iném nébẹ de tetámeḥ bîs ‘émor heh e‘émer fíqehe de darāwiš (mískīn).*

97. *‘Emor heh ezá‘io alf riyāl wa-zá‘eyo ‘áser míet riyāl wa-ṭáhero af yéraḥo beléd de sáṭehān, wa-gêdeḥo yol šaibib wa-‘émero ‘egíbki (‘egíkī) le-šinêyo diš ‘arūs wa-eṭáfo ‘eš ‘áser míet riyāl, ‘émero in šā’ állāh.*

98. *‘Emero zé‘émo be-de be-ḥalf (ḥalf) wa-ho egédiḥen íkī taleímo (taḏeímo), wa-izémo wa-ḥféro be-ḥoíhe le-‘éšere wa tirú (tiró) qāme.*

99. *Wa-enzêfo ḥáṣer wa-ṭâd ízem le-’amt d'ímhel (ímhol) wa-ṭâd ízem le-’amt de-šém-*

95. Er sprach zu ihm: Was geschieht nun (Was ist die Meinung, der Plan)? — Er sprach: Die Meinung ist bei dir. Er sprach [ferner]: Wohin [willst du]? — Er sprach zu ihm: Ich will die Tochter des Sonnenaufgangs [finden].

96. Es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Wir können dies nicht. Er sprach zu ihm: Wir können es. Er sprach zu ihm: Durch welche List wirst du es können? — Er sprach zu ihm: Wir werden uns als Derwische verkleiden.

97. Er sprach zu ihm: Wir wollen tausend Thaler mitnehmen. Und sie nahmen tausend Thaler und gingen, bis sie kamen in die Stadt des Sultans. Sie kamen zu der Alten und sprachen: Wir wollen diese Braut sehen und geben dir [dafür] tausend Thaler. Sie sprach: Wenn Gott will.

98. Sie sprach: Setzet euch auf diesen Platz und ich will euch ein Nachtmahl bringen. Und sie setzten sich und gruben in der Erde bis auf zwölf Klafter tief.

99. Und sie breiteten eine Matte aus, und der eine setzte sich zur rechten Seite und der andere

[1] يعنى اين تمشى. [2] الى أن.

qalôbĭm derēhim be-ámeq de-nizāf u-nkôt ajūz u-nkôt ba-išē.

jemb eš-šaúla, wa-ḫállū el-fulūs fī wásaṭ al-mekīl wa-jā'at al-ʿajūz wa-jābat al-ʿašā.

hel (šímehil), wa-eqâlo derāhim be-ʿamq de-ḥáṣer wa-gédeḥo šaíbib (šēbib) wa-egdêḥo talēmo.

100. *Amôrĭm hīs ṭarâḥi išē amrût hêhem te mîte amôrĭm te mǵôren, amôrĭm hīs inká tḫêwul ḥṣêbī derēhim.*

100. *Wa-qắlū lehā ḫállī al-ʿašā fa-qālat lahúm l'en maté wa-qắlū l'en baʿdēn, fa-qắlū lehā taʿắlī jílsī ḥésbī el-fulūs.*

100. *Wa-ʿemêro hês teʿáqel talēmo wa-ʿémero íhi af mí ʿemêro af le-sāʿat, ʿemêro hês teʿíditbo zéʿim tḥésibin (tḥósibin) derāhim.*

101. *Tḫullût ajūz teḥôsib wa-heṭálqĭm nizāf wa-jārôt ajūz wa-rijômĭm līs be-ṭīn wa-ẓowaír, wa-siûrĭm he bēt de daúlet u tḫulîlĭm hel ṭabbāḫ wa-yeláqeṭĭm herêz meqatíl.*[1]

101. *Wa-jélsat al-ʿajūz téḥsib wa-fákkū el-mekīl wa-wáqaʿat al-ʿajūz wa-rúdmū ʿalaíhā ba-ṭīn ū bil-ḥijār, wa-sắrū li-bēt es-sulṭān wa-jílesū ʿand aṭ-ṭabbāḫ wa-yelóqetū er-rez hắḏā el-munṭáyar.*

101. *Wa-íźemo šaíbib (šēbib) tḥésibin (tḥósibin) wa-ínfero ḥáṣer w-íntefo šēbib wa-ġairêfo ʿes ba-ḥoíhi ū bebehon (bíbehon), wa-ṭahêro id qáʿer de-sáṭehān wa-iźêmo ke-ṭabbāḫ (ke-de-qáder) wa-geláqeṭo írhez de-dáer (négef).*

102. *Wa-ġalaqát-hem bint-máṭlāʿ-eš-šams wa-ḍaḥkût wa-ġarabéthem, amôrĭm hīs wuqaíf wa-tuwût qaut u-fireḥôt ferḥât mēkin.*

102. *Wa-šāféthum bint-máṭlaʿ-eš-šems wa-ḍáḥkat wa-ʿaraféthum, wa-qắlū lehā súktī wa-ʾákalat el-qūt wa-férḥat ferāḥan kaṯīr.*

102. *Wa-šenátši bint-máṭlāʿ-eš-šems wa-ḍaḥêko wa-airebótši, wa-ʿemêro hês tūqef wa-téʾe oqonío wa-nīḥo eniāḥ di délaq (bêne, kīn).*

103. *Amôr daúlet zêmĭn têhem herêz jimaʿât líye wa-núkām hêhem [be-]ṣainíyyet de mlúʾt herêz wa-tíwi, ū-qóllĭm-ēs be-qā wiyeléqtemes le-ḥaṭṭôt.*

103. *Wa-qāl es-sulṭān aʿṭū-hum rez hắdā al jemáʿa, wa-ajắbū lahum ṣēníyye*[2] *malʾā-na rez wa-láḥam, wa-ṭayya-rūh fi-l-arḍ wa-yelquṭūh ʿalá ḥabba.*

103. *Wa-ʿémor sáṭehān tnédoq íhi írhez ílehe ʿeyūg wa-égdaḥ íhi ṣaníyye di-miléʾo írhez wa-te, wa-dáers (nígefes) id ḥoíhi wa-yeláqatos ʿalá ṭai škémo (škímo).*

zur linken Seite und sie legten das Geld in die Mitte der Matte, und es kam die Alte und brachte das Abendbrod.

100. Sie sprachen zu ihr: Lass das Abendbrod. Sie sprach zu ihnen: Bis wann? — Sie sprachen: Bis auf später. Sie sprachen zu ihr: Komm herein, setze dich und zähle das Geld.

101. Die Alte setzte sich, um zu zählen, und sie liessen die Matte los, die Alte fiel hinein [in die Grube] und sie bewarfen sie mit Lehm und Steinen und gingen in das Haus des Sultans und setzten sich zum Koch und lösten den zersprengten Reis (die zerstreuten Reiskörner) auf.

102. Und es bemerkte sie die Tochter des Sonnenaufgangs lachte, da sie sie erkannt hatte. Sie sprachen zu ihr: Schweige! Und sie ass ihre Speise und freute sich gar sehr.

103. Es sprach der Sultan: Gebet ihnen diesen ganzen Reis. Und man brachte ihnen eine Schüssel voll mit Fleisch und Reis, und sie warfen es auf den Boden und lasen es kornweise auf.

[1] Rad. *qll*; vgl. *qóllimes*, Z. 28. [2] صينيّة (يعنى صحن حق النحاس).

104. *Amôr hêhem daúlet nḥámekem askêr wa-amôrĭm nġôrib rekūb de firhyōn lā, amôr hêhem lēzim tatêlimem amôrĭm nhā miskiyōn ḥejjējĭn.*

105. *Amôr hêhem ši-askēr-lā, amôr hêhem inteqaílĭm min firhiyôn líye hel taʾjébekem wa-náqalĭm min haselūb.*

106. *U-šil ḥeberé de ḥabšíyyet firhīneh ū škíeh ū qarṣaís, ū berizût firhīn insíyyet ū ṣileb la-ġāh w-inteqaúl ṭait min firhyôn.*

107. *U-berêzĭm hêm tirú wa-šḥárebĭm daúlet u ltâġĭm daúlet wa-helôkĭm bâqī de zīy.*

108. *Wa-šéllĭm ḥerméthem bint-máṭlāʿ-eš-šams wa-siûrĭm he bētehem wa-hausaílĭm, ū hefūk ḥebere de ḥabšíyyet ġāh ḥeberît de ḥaṭár u-tḥulîlĭm.*

104. *Wa-qāl lahúm as-sulṭān baġaināk̄um ʿáskar wa-qālū mā náʿraf rukūb al-ḫuyūl, qāl lahum lâzim teta'llamūn wa-qālū naḥnu masākīn ḥajjājīn.*

105. *Wa-qāl lahúm as-sulṭān mā ʿéndī ʿasākir, wa-qāl lahúm tenáqqū*[1] *min hāḏ al-ḫayūl élladī yaʿjíbkum wa-náqqū min es-silāḥ.*

106. *Wa-šel wald al-ḥabšíyye ḫaíluh wa-saífuh wa-qáraṣhā, wa-bárazat al-ḫail al-insíyye wa-jéles ʿalá aḫūh wa-staḫār wāḥide min al-ḫuyūl.*

107. *Wa-bárazū tnīnhum wa-ḥrébū es-sulṭān wa-qótelū es-sulṭān wa-helékū bâqī ar-raíyye.*

108. *Wa-šéllū ḥúrmethum bint-máṭlaʿ-eš-šems wa-sārū íla bēthum wa-wáṣalū, wa-zaúwij wald el-ḥabšíyye aḫūh bint al-ḥáṭar wa-jílesū.*

104. *Wa-ʿémor íhi sáṭehān ʿegében éki ʿáskar wa-ʿemêro ál aiʿrébki (ʿeróbki, kólki) li-rkībo le-ḫeyūl, ʿémor íhi ṭāliʿ tšekaíbeten wa-ʿemêro ki miskīni ḥajjēji.*

105. *ʿEmor íhi bíši-še ʿáskar, ʿémor íhi tenáqelo min ílihe ḫeyûl de ʿégki wa-tenáqelo min séleb.*

106. *Wa-zéʿe múgšam dʾembéélo dihé ḫail wa-dihé ško wa-qóṣer bís, wa-„barazat" ḫail insíyye wa-ízʿem dihé le-ġáġa wa-náqel (nóqel) ṭai min ḫeyûl.*

107. *Wa-„bárazū" kióloho wa-„ḥárebū" sáṭehān wa-letóo sáṭehān wa-letóo de ʿād (kío) min ʿáskar.*

108. *Wa-zaʿéo (zaʿéyo) dihé ʿáže bint-máṭlāʿ-eš-šems wa-ṭahêro ídihen qáʿer wa-éreḥ, wa-ṭef dihé le-ġáġe ʿewgêno de ḫaṭár wa-ízʿem.*

104. Es sprach zu ihnen der Sultan: Wir wollen euch als Soldaten [in den Dienst nehmen]. Und sie sprachen: Wir können auf Pferden nicht reiten. Er sprach zu ihnen: Ihr müsst es lernen. Sie sprachen: Wir sind arme Derwische.

105. Der Sultan sprach zu ihnen: Ich habe keine Soldaten. Er sprach [ferner] zu ihnen: Wählet von den Pferden diejenigen, die euch gefallen und wählet von den Waffen.

106. Und es nahm der Sohn der Abessinierin seine Stute und sein Schwert; und er zwickte sie.[2] Und es ging heraus die Stute, und er wartete auf seinen Bruder. Und er wählte sich [ebenfalls] eine von den Stuten.

107. Und sie zogen beide aus und bekriegten den Sultan und tödteten den Sultan und vernichteten die übriggebliebenen Unterthanen.

108. Und sie nahmen ihr Weib, die Tochter des Sonnenaufgangs und gingen nach ihrem Hause und kamen dort an. Und es verheirathete der Sohn der Abessinierin seinen Bruder mit der Unglückstochter, und sie blieben also.

[1] تنقوا يعنى تختاروا. [2] Damit sie nicht spreche und ihn verrathe.

C) Der Lebensbrunnen.

Mehri.

1. *Ṭād ġaij be-zmōn ḥaʾulī hārûs be-ḥarmêt u-nkôt heh ba-ġajēn u-nkôt heh ba-ġajinôt u-tḫulîlîm u mtōt ḥarmêt.*

2. *Amôr ġajēn a ḥaíbī ukó teharûs lā amôr ḥaqāqak bîkem lā, amôr heh ibó amôr heh ūṭôme, amôr heh ġajēn lēzim tehāres wa-hārûs.*

3. *Wa-nûka leh wâraḥ de ṯehā (ḏaḥā ?) wa-ġalôq min ṣawắḥī* (ضحايا) *ksū-šé-lā, amerût heh ḥarméth maḥánk hanáfk amôr hîs ibó maḥánk henôfī.*

4. *Amerût heh hu inkaíte huk be-ṣawắḥī hen tuzêmī*

Abd al-Kuri.

1. *Ṭād ʿaig bezemīn bi-defôn béʿel ʿėže (ʿaíže) ū bîro hēš múgšom ū bîro hēš férham wa-tḥol ū ṣaímeh tā ʿėže.*

2. *ʿEmor múgšom e bêbe kínhem ål tíbʿel ʿémor hēš ål éksek tēken, ʿémor hēš kínhem ʿémor hēš itána, ʿémor hēš múgšom lēzimak tíbʿēl wa-béʿel.*

3. *Wa-inkắʾ hēš šéher d-ʿarafa yḥêre min ʿáyyid ål gêhem (kíse), emêro hēš dihe (tše) ʿaíže maḥánk náfk ʿémor hēš línhem (kínhem) maḥánk náfhen.*

4. *ʿEmero hēs ho enâken hōk ʿáyyid ē tegûzim (tequ-*

Soqoṭri.

1. *ʿAig ṭād bi-zmān di fône báʿal ʿâže ū bîro heh múgšam ū bîro heh ʿewgêno wa-íẓʿem ū ṣāme ʿâže.*

2. *ʿEmor múgšam a bêbe loō ål tibéʿel (tibóʿel, baʿálk) ʿémor ål ígṣek tāken (tōken), ʿémor heh ifōđ ʿémor heh itāna, ʿémor heh múgšam tibéʿel (tibóʿel) ṭāliʿ wa-báʿal.*

3. *Wa-gêdaḥ ʿeh šéher de ʿárafa wa-ḥêri min ʿarắfī ål kísi, ʿémero heh dihé ʿâže maḥánk nhafk (nafk) ʿémor hes ifōđ maḥánk náfhen.*

4. *ʿEmero heh ho egédiḥen (egódiḥen) hōk ʿarắfī kará-*

1. [1]*Wāḥid rejjāl fī zemān al-aúwwel zaúwwij ḥórme wa-jābat luh wáled wa-jābat luh bint wa-ḥállū wa-mātat al-ḥórme.*

2. *Wa-qāl al-wéled yā abā lʾēš mā tezaúwwij wa-qāl luh mā sḥīt bekúm,*[2] *wa-qāl loh kēf wa-qāl loh hākeḏá, wa-qāl luh el-wéled lāzim tetzaúwwij wa-itzaúwwij.*

3. *Wa-jēb ʿalōh*[3] *šáher al-ʿarafa wa-dáwwar min el-ʿarắfī*[4] *wa-lā ḥáṣal, wa-qālat luh ḥórmetuh maḥánta néfsak wa-qāl lehā kēf maḥántu néfsī.*

4. *Qālat luh ana be-ʾjīb lok ʿárắfī in kān*

1. Ein Mann heiratete in alter (vergangener) Zeit eine Frau, und sie brachte (gebar) ihm einen Knaben und gebar ihm ein Mädchen, und sie sassen da (blieben mit einander), da starb die Frau.

2. Da sprach der Knabe: O mein Vater, warum heiratest du nicht? — Er sprach: Ich will euch nicht schädigen. Er sprach zu ihm: Wieso? — Er sprach zu ihm: So! Da sprach der Knabe zu ihm: Es ist nöthig, dass du heiratest! Und er heiratete.

3. Und es brach heran (kam) das ʿArafafest, und er sah sich um nach Festopfer, fand aber keine. Da sprach zu ihm sein Weib: Du quälst dich (deine Seele). Er sprach zu ihr: Wie quäle ich mich!

4. Sie sprach zu ihm: Ich will dir Festopfer

[1] Vulgär-Arab. (Soqoṭri). [2] يعنى ما بغيت لكم شرّا. [3] يعنى وجاء عليه. [4] يعنى طلب ذبائح للعيد

ḥâlef bi-áḥad állah, amôr hîs ūzémkš ḥâlef bi-áḥad allāh.

5. Amôr hîs hōⁿ ṣawắḥī amerût heh ṣawắḥī būm, amôr hîs ṭarâḥī liġalêk amrût heh ṣaḥíyyet (ضحيّة) de jéheme, amrût heh ḥeberítk wa-amôr hîs qámeriš tē.

6. Amôr hîs hōⁿ ġarhît amrût heh ḥeberék amôr hîs ístau, wa-hemā ġajēn wa-amôr he ġaith teḥizī-lā wa-amrût heh hen bắlī ḥōm.

7. Wa-amôr hîs šiddōne leferehīn nhōr yedắfirīm ḥerēš, le-hetîmīm fáqaḥ min ḥerú šillōne liš mešeriq ū maḥád-de (māḥáde) tebqâṣ serī.

sim) inhé bi-áḥad állāh, ʿémor hēš tafk-ēš megsîm bi-áḥad állāh.

5. ʿEmor hēs hâsan ʿáyyid wa-ʿémero heš ʿáyyed atâsen, ʿémor hēs téʿdiq enhé kal-etúber-sen wa-ʿémor heš ʿáyyid kairêre, ʿémeró heš diē férham ʿémor hēs hézziš-tha.

6. ʿEmor hēs hō-se di-éḥṯiṯ ʿémeró hēš diē múgšom ʿémor hēs súwā, wa-ímaʿ múgšom wa-ʿémor ina-tše ġáġa ál ṯhēzi wa-émeró hēš in-šā-állāh.

7. ʿEmor hēs éṭahar ṭhâr ḥail hēr yaʿqálinen diē rhé, karámen[1] *eláq faqḥ di-minrhé ezáʿe ʿeš mišrāq u mízhe tárito (?) min hérhen.*

men tenâdoq énhi bi-áḥad állāh mégsihim (mégzhim),[2] *wa-ʿémor hês endâqeš mégshim bi-áḥad állāh.*

5. Wa-ʿémor hês hŏ ʿarắfī wa-ʿémero heh ʿarắfī ḥah, wa-ʿémor hês teʿêdeq énhe la-ʿatíbersen ʿémero heh meṣlîbo[3] *kairêre, ʿémero heh dihét (yét) ʿewgêno ʿémor hês néhebeš thâ.*

6. Wa-ʿémor hês hō diš de ʿêdo wa-ʿémero hês dihét (yét) múgšam ʿémor hês súwā, ímaḥ múgšam wa-ʿémor id-dhé ġáġa ā tgêhid (ʿan tigêḥid) wa-ʿémero hês in-šā-állāh.

7. ʿEmor hês ezémilen le-ḥail zem de-šúraqaš dihét rhē, ke-aílaqk faqḥ min rhē ízáʿe ʿeš mésereq ū mézehe tšéʿi sére-thâ.

taʿṭaínī ḥelf bi-áhad allāh wa-qāl lehā aʿṭaiteš ḥelf bi-áḥad allāh.

5. Wa-qāl lehā hēn al-arắfī wa qālat luh el-ʿarắfī hénna, wa-qāl lehā ḥallīnā nešūfhem wa-qālat luh ʿarfíyye (ḏabīḥa) bākir, qālat luh bíntak wa-qāl lehā qamartînī (ġalabtínī).

6. Wa-qāl lehā hēn aṯ-ṯāniya wa-qālat luh wáldak wa-qāl lehā zéyyin, wa-sémaʿ al-wálad wa-qāl l-úḫtuh lā táġlibī[4] *wa-qālat luh in šāʾ allāh.*

7. Wa-qāl lehā be-ešéd[5] *ʿalá al-ḫail yaum yuʿáqqidū ráʾsaš ílla ġálaq*[6] *nuṣ min ar-ráʾs ba-ʾašíl ʿalēš el-mšōṭ wal-māḥáde (maḥádde)*[7] *ḥóbbī warắʾī.*

bringen (verschaffen), wenn du mir einen Eid leistest beim einzigen Gott. Er sprach zu ihr: Ich leiste dir einen Eid beim einzigen Gott.

5. Er sprach zu ihr: Wo sind die Festopfer? Sie sprach zu ihm: Die Festopfer sind hier. Er sprach zu ihr: Lass sie sehen! Sie sprach zu ihm: Das Festopfer morgen [sollst du es sehen]. Sie sprach [ferner] zu ihm: Deine Tochter! — Da sagte er zu ihr: Du hast mich überwunden.

6. Er sprach zu ihr: Wo ist das andere? Sie sprach zu ihm: Dein Sohn! Er sprach zu ihr: Gut! — Und es hörte [dies] der Knabe und sagte zu seiner Schwester: Du sollst nicht verweigern (zu thun was ich dir sage). Und sie sprach zu ihm: So Gott will!

7. Und er sprach zu ihr: Ich werde die Stute gürten (satteln) zur Zeit, da sie dein Haupthaar kämmen; bis sie die Hälfte des Haupthaares fertig gekämmt haben, werde ich dir den Kamm und die Nadeln entreissen, und du läufst hinter mir her!

[1] Klingt fast wie *karáme*. [2] Arab. مُقْسَم Schwur, Eid. [3] مذبوحة. [4] يعنى لا تقولى لا. [5] Rad. *šdd*. [6] In der Bedeutung ‚vollenden‘. [7] Rad. أخذ oder حدّ ?

8. *Wa-hen aššût ḫālétš amêr hîs taʾšîš-lā, hen amerût hēšen amêr hîs ho ġūrib fîšil de ġai.*

9. *Sirût ġajenôt wa-harbaís ṭar ferehīn, wa-siûrīm te hātîmīm be-mekōn beh hāmú.*

10. *U siûrīm ke-ṣôbeḥ te fáqaḥ de ḥōrim wa-henhût ġajinôt mešrīqes, wa-amrût he ġās nhēk mišerīq amôr hîs ho riddōne.*

11. *Wa-ridd u ksū aferît u beqôṣ leh te ġaíwi wa-šél mišerēq wa-núka hel ġaith.*

12. *U siûrīm u ksíum ḥâṣen ṣōli a bād ṣalōt ruká rikâtī tirīt, wa-féteḥ ḥâṣen u ksū ḥâṣen de mele dhêb u foḏḏât u ksū birkéh aferīt.*

8. *Karámen*[1] *kázae tša ḫēla (diē ḫēla) táʾmer hēs ā tákza, karámen*[1] *ʿémero kínhem táʾmer hēs ho di-érobk néfaʿ dho (tšo) di-ġáġa.*

9. *Wa-ṭáhero fárham wagêḥezes ṭhār, ḫail ṭáhero waémedo ṭād be-ḥaṯ (ḥaṭṭ ?) de-bīš ríbo.*

10. *Ṭáhero ke-ṣabḥ af ʿamq di hūrim ū nísio fárhem dse mišrāq, ʿémeró dse ġáġa nésik mišrâq ʿémor hēs ho dʾéktenaḥ.*

11. *Wa-keténaḥ wa-kísi maʿkūš wu-ṭárediš af ibuhút ū zéʿe mišrâq wa-gêdaḥ me-dhe ġáġa.*

12. *Ṭáhero af kísio ḥéṣen ṣāli u min baʿd aṣ-ṣalā rakáʿ rakʿatēn, qataʿé ḥéṣen u ksé ḥéṣen míliʾ dhêb u drāhim u ksí biš maʿkūš.*

8. *Ke éššo dihét ḫēlo teʿémer hês ā teáššī, ke ʿémero lō teʿémer hês hō de-ʿérobk ṭabīʿa dihó de-ġáġa.*

9. *Wa-ṭáhero ʿewgéno wagêḥes ṭhaíre ḫail, wa-ṭáhero af yeʿámedo be-ḥalf (ḫalf) beh ríbo.*

10. *Wa-šḥalêfo min de-gêhem af amq di-oírim wa-nísio ʿewgêno dse méšraq, waʿémero e dse ġáġa nísik méšraq ʿémor hês ho d-ektáneḥ.*

11. *Wa-keténaḥ wa-kése máʿrher wa-qaíre ʿeh af inêšī wa-zéʿe méšraq wa-gêdaḥ yol dihé ġáġa.*

12. *Wa-ṭáhero késio qáʿer zāli u min baʿd az-zāli zāli rakʿatīn, wa-šēgay qáʿer kése qáʿer mílo dehéb u derāhim wa-kése beh máʿrher.*

8. *Ila qāmat ʿāmatiš qúlī lehā lā taqúm[i], wa-ʾin qālat leēš qúlī lehā ána náʿraf šoġl aḫūy.*

9. *Wa-sārat el-bint wa-ṭállaʿhā fauq el-ḫail wa-sárū lʾen báyyitū fī makān fīh máʾ.*

10. *Wa-sárū ṣôbeḥ lʾin nuṣ min aṭ-ṭarīq wa-nsēt al-bint mšōṭehā, wa-qālat l-aḫúhā nsīt el-mšōt wa-qāl lehā ána be-árjaʿ.*

11. *Wa-rájaʿ wa-ḥásal ʿaferīt wa-jará ʿalūh ḥátta ġáfal wa-šel el-mšōṭ wa-jāʾ le-ʾúḫtuh.*

12. *Wa-sárū ḥáṣalū ḥúṣun ṣálla ū min baʿd aṣ-ṣalāt rákaʿ rukʿatên, wa-nfátaḥ el-ḥúṣun wa-ḥáṣal al-ḥúṣun malʾān ḏaháb wa-faḍḍe wa-ḥáṣal fīh ʿaferīt.*

8. Will sich deine Tante erheben, sage ihr: Erhebe dich nicht. Sagt sie: Warum? So sage ihr: Ich kenne meines Bruders Art.[2]

9. Es ging das Mädchen und er setzte sie auf die Stute, und so zogen sie bis sie übernachteten an einer Stelle, wo Wasser war.

10. Und sie gingen von Morgenanbruch an bis in die Mitte des Weges, und es verlor (vergass) das Mädchen ihren Kamm, und sie sprach zu ihrem Bruder: Ich habe den Kamm verloren. Er sprach: Ich werde umkehren.

11. Und er kehrte um und fand einen Dämon und sprang auf ihn los, so dass er (der Dämon) sich versah, entriss ihm den Kamm und kam zu seiner Schwester.

12. Und sie zogen weiter und fanden ein Schloss, er betete und nach dem Gebete machte er zwei Verbeugungen, und es öffnete sich das Schloss. Und er fand das Schloss voll Gold und Silber und fand daselbst einen Dämon.

[1] Klingt fast wie *karáme*. [2] D. h. Es ist nur Scherz von seiner Seite.



13. *Amôr heh aferīt hêt min hōⁿ amôr heh ho énsī, wa-amôr heh āde lī reba'īn senêt te nūfī.*

14. *Amôr heh zêmī ḥalfît men tḫiyênī, amôr heh uzém-kek neḫyūnek-lā, u-tḫulûl ġajēn birék ḥâṣen.*

15. *Wa-ṭôreḥ ġaith birék ḥâṣen wa-uzemīs miftāḥ wa-amôr hîs tiftêḥ maḫazēn de lā, wa-hen ftaḥš 'ámeriš am-rût márḥaba.*

16. *Siûr ġajēn yilôbid ṣa-yūr kulle-yaum, te nhōr ṭaid siûr u ksū tirú ṣayūr u ji-zōt leh ḥyūm.*

17. *U feteḥôt ġajinôt le-afe-rīt wa-amrût heh lēzim teši-*

13. *'Emor hēš ma'kūš ē men hōⁿ 'émor hēš hō ínsī, 'émor hēš ber-šē arba'īn séne baláġ te-bis.*

14. *'Emor hēš taf ḥe mig-sím 'an ḫyénī, 'émor hēš tafk 'ak ā leḫīnak, u-tḫôl múgšom be-ḥéṣen.*

15. *Wa-éqal dihé ġáġa be-ḥéṣen wa-táff-ēs miftāḥ wa-'émor hēs ā tíqa'i di maḫa-zín, karámen qá'eš ehezíziš 'émero márḥaba.*

16. *Ṭâher múgšom iṣâṭer zbé kulle gaum, hēr inká wa-kése tra ẓábī wa-etġaíbo 'eš šhōm.*

17. *Wa-qá'eh fárhem li-ma'-kūš, 'émeró hēš lēzim tegédi-*

13. *Wa-'émor heh má'rher men hō hat 'émor heh hō ḥêhi (ḥoíhi), 'émor heh 'ād ḥe arba'īn séne af léblaḥ.*[1]

14. *'Emor heh tenâdaq énhe mágzhim (mágsihim) ā ta-'ayyab fḥe (ḥe), 'émor heh ṭáffek 'ak âl leḫaínak, wa-íz'em múgšam ba-qá'er.*

15. *Wa-éqol dihé ġáġa ba-qá'er wa-ṭéffes míftāḥ 'émor hês ā teqá'i deh máḫzin, ū ke-qá'iš dihét 'ed 'émero már-ḥaba.*

16. *Ṭâher múgšam yiṣáṭir (yiṭárid) ṭoḥaírir (taḥoíri-hir)*[2] *kulle yaum, te af šhōm ṭād ṭâher wa-kése tri ṭaḥrítī (ṭaḥrírī) wa-'émedo 'eh šhām.*

17. *Wa-qá'eh 'ewgêno le-má'rher wa-'émero heh tá'ad*

13. *Wa-qāl luh 'afrīt enta min 'īn wa-qāl luh ana ínsī, wa-qāl 'ād 'alíya arba'īn séne ḥátta núfī.*

14. *Wa-qāl luh a'ṭínī ḥelf lā teḫínī, wa-qāl luh a'ṭaítak mā neḫīnak, wa-jéles al-wéled fi-l-ḥúṣun.*

15. *Wa-ḫállā úḫtuh fil-ḥúṣun wa-a'ṭáhā al-qalīd wa-qāl lehā lā tíftehī háḏa-l-máḫzin, we-'in ftaḥtīh 'émriš*[3] *(áḏbahiš) wa-qālat márḥaba.*

16. *Sār el-wéled yíḍrub eẓ-ẓubyān kulle yaum, l'en*[4] *yaum wāḥid sār wa-ḥáṣal tnīn ẓubyān wa-ġābat 'alûh eš-šems.*

17. *Wa-fáthat al-bint 'alá al-'aferīt wa-qālat luh lāzim tajá̆manā,*[5] *wa-qāl bénanā ḥelf ána wa-aḫūš.*

13. Der Dämon sprach zu ihm: Woher bist du? Er sagte zu ihm: Ich bin ein Mensch. Und der Dämon sagte zu ihm: Noch vierzig Jahre [vergehen], bis ich meine Reife erlangt habe.

14. Er sprach zu ihm: Leiste (gieb) mir einen Eid, dass du mich nicht betrügen werdest. Er sprach zu ihm: Ich habe [ihn] dir geleistet; ich werde dich nicht betrügen. Und es wohnte der Jüngling im Schlosse.

15. Und er liess seine Schwester im Schlosse zurück, gab ihr den Schlüssel und sprach zu ihr: Du sollst diese Kammer nicht öffnen, wenn du sie aber öffnest, so [gilt es] dein Leben! Sie sprach: Gut!

16. Der Jüngling zog aus, Gazellen zu jagen jeden Tag, bis er eines Tages ausging und zwei Gazellen fand und ihm [bei seiner Jagd] die Sonne unterging.

17. Da öffnete das Mädchen dem Dämon [die Thüre] und sprach zu ihm: Du musst mit mir schlafen! Er sprach zu ihr: Zwischen uns ist (uns verbindet) ein Eid, mich und deinen Bruder.

[1] Arab. بلغ. [2] Sing. *ṭaḥrîr*. [3] يعنى حياتكِ. [4] يعنى الى ان. [5] جاء مع neben جَامَعَ.

gimấï amôr hîs bēnḗn ḥelfît ho wa-ġāš.

18. *Amrût heh hen tenôka ši-lā amerîte he ġai yesḥátek u-nûka wa-šijimáis.*

19. *U diniôt de-fizōt min ġās amrût heh hibó baṣár te lmēt ġai, amôr hîs ḥad yiqôdir leh lā ġair ṭait taḥšīt birḗk šijirît dīk.*

20. *Amôr hîs hibó, te lesīr he šigerît dīk, amrût heh ho wuqaîte bi-šar u zeqaîte, amôr hîs ístau.*

21. *Wa-nûka ġajēn ke-mġa-râb u ksū ġajinôt tizaúq amôr hîs ukó hêt amrût heh ho merīḏet, amôr hîs hīšen ṭábbis amrût heh ṭábbī šer-ġaif min šejerît dīk.*

ḥen id-ḥe, ʿémor bīniki meg-sîm hō wa-diē ġáġa.

18. *ʿEmero hēš karámen ål gídaḥk id-ḥe eáʾmer dihó (tšo) ġáġa yehézizk wa-gêdaḥ id-hēs.*

19. *Dînoʾ u šebeáṭo dsē-ʿan-ġáġa ʿémeró hēš ifôđ af lasīm dihó (tšo) ġáġa, ʿémor hēs de-bíši d-iṭámaʿen ʿeh k-ål ṭai bekīle be-ʿamq bi-di-šérhōm.*

20. *ʿEmor hēs ifôđ af leṭ-hār de me(n) šérhōm, wa-ʿémeró hēš hō ekḗn giérk wa-ezáʿeq ʿémor hēs súwa.*

21. *Wa-gêdaḥ múgšom le-áfer u-ksé fárhem tezáʿaq ʿémor hēs iném šiš ʿémeró hēš hō giérk, ʿémor hēs iném moš duwé we-ʿémero hēš menhe duwé zíberhēr díne min-šér-hōm.*

šen ṭāliʿ, wa-ʿémor šēki még-sim (múgzihim) ho wa-dehḗt ġáġa.

18. *Wa-émero heh karámen ål táʿad šen ezâleḥ dihó ġáġa yeṣálebk wa-ʿed šīs.*

19. *Dínih šebáṭo dse-min ġóġa wa-ʿémero heh ifôđ le-šêgi af liṣme dihó ġáġa, wa-ʿémor hês biši di ṭāmiḥ ʿeh k-ål ṭai bekīleḥ be-ʿamq di tok di be-šérhom.*

20. *Wa-ʿémor hês ifôđ af léʿad did (di-id) šérehom, wa-ʿémero heh ho (hóhon) éken géʿork (égʿar éken) wa-ezáʿeq ʿémor hês súwa.*

21. *Wa-gêdaḥ múgšam li-máʿrib wa-kése ʿewgêno te-záʿeq wa-ʿémor hês inímšiš wa-ʿémero ho géʿork, ʿémor hês iném moš duwē wa-ʿémero heh diho duwē ʿaṣeb dih min šérhom.*

18. *Wa-qālat luh in kān mā tajāmaʿanā naqūl le-aḫūy yeḏíbḥak wa-jắmaʿahā.*

19. *Wa-ḥébelet fezʿāne min aḫúhā wa-qālat luh kēf el-baṣár ḥátta yamūt aḫūye, wa-qāl lehā mā ḥad yíqdar alûh ġēr wāḥide táḥše fī haḏīk eš-šéjere.*

20. *Wa-qāl lehā kēf ḥátta yesīr le-hāḏik eš-šéjere, wa-qālat luh ana ba-estaúwī ma-rīḍa ū ba-aṣīḥ qāl lehā suwá.*

21. *Wa-jāʾ el-wéled el-múġrib wa-ḥáṣal el-bint taṣīḥ, wa-qāl lehā waráiš wa-qālat luh ana marīḍe, wa-qāl lehā ēš ṭábbeš (طبّ) wa-qālat luh ṭábbī ġoṣn min hāḏīk eš-šéjere.*

18. Sie sprach zu ihm: Wenn du nicht zu mir kommst, sage ich meinem Bruder, dass er dich schlachte (tödte). Und er kam und schlief mit ihr.

19. Und sie wurde schwanger und fürchtete sich vor ihrem Bruder. Sie sprach zu ihm: Was ist der Plan (wie meinst du), dass mein Bruder sterben (getödtet werden) könnte? Und er sprach zu ihr: Niemand vermag ihn zu tödten, ausser einer Schlange unter jenem Baume.

20. Er sagte zu ihr: Wie soll er [aber] zu jenem Baume gelangen? Sie sprach zu ihm: Ich will krank sein (mich krank stellen) und will schreien! Er sprach zu ihr: Gut!

21. Und es kam (kehrte heim) der Jüngling gegen Abend und fand das Mädchen jammernd. Er sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Ich bin krank! Er sprach zu ihr: Was ist deine Heilung? Sie sprach zu ihm: Mein Heilmittel ist ein Zweig jenes Baumes!

22. Wa-rdū be-ṣayōr u šel škīyeh u siûr lhel šejerît u ruk, wa-amôr ya fámī skín be-qā wulū qóṣṣak-tiš be-škī dōme.

23. Wa-ṣōr birék qā ū fírā lîsen báṭaḥ te ke-birūk, u-nkōt táḥšet wa-yeḥûriṭ līs škīeh wa-ltéġais.

24. Wa-šel serġaif mínĕ šejerît ū siûr wa-wíṣel he bēt w-územīs serġaif u siûr yilôbed ṣayōr.

25. Wa-aššôt ġajinôt ū fetḥôt le aferît w-amrût heh hibó baṣár te-léltaġ ġai, amôr hîs baṣár merîḏ taur ġâher, amôr hîs aferît amêr heh diwēi Hal-yéḥye.

22. Sfē (qála‘) ba-ẓábī ū zé‘e dye (dihe) ško ū ṭâher yōl šérhom ši‘abáṭ, wa-‘émor ya ṯāf (= šāf) taíre nhafš be-hoíhe wellĕ qaṣk-teš di-bi-škó.

23. Wa-qáz‘e be-hoíhe wa-‘ed hēš tahór af bírok, wa-gídeḥo bekīle wa-ḥeráṭ ‘es dye ško wa-lté‘-es.

24. Wa-zé‘e ẓiberhēr min šérhom wa-ṭáher wa-íraḥ qá‘er u ṭáff-es ẓiberḥēr, wa-ṭáher iṣáṭir aẓábī.

25. U qáza‘eh fárhem wa-qá‘eh e ma‘kūš ‘émero hēš in-nem díš baṣár liltá‘ diho (tšo) ġáġa, ‘émor hēs al-baṣár tkíni giorš tra (kanáš) ebelîtī, ‘émor hēs ma‘kūš tá‘mir išé (= hēš) bíšī-še tšo duwé k-ǎl Hal-yéḥye.

22. Wa-qálaḥ ba-taḥrīri (taḥrîtī) wa-zé‘e dihé škó wa-ṭâher dyol šérehom wa-šíboṭ, wa-‘émor ya šāf zé‘im be-hoíhe (be-héhe) qáṭaḥ wállāh qaṣk-teš deh bi-škó.

23. Wa-qáṣao be-hoíhe (be-héhe) wa-‘ed-isen qoṣṣ af dihé bírok, wa-gêdeḥo bekīle wa-érgaḥ ‘es dihé ško wa-sḥáṭes (lté‘es).

24. Wa-zé‘e ‘áṣeb min šére-hom wa-ṭâher éreḥ qá‘er wa-ṭeff-es ‘áṣeb wa-ṭâher yi-ṣâṭir táḥerhir (taḥoírihir).

25. Wa-ešśo ‘ewgêno wa-qá‘eh li-má‘rher wa-‘émero heh ifôḍ lišége af liṣmé (líl-ta‘) dihó ġáġa, ‘émor hês ḥī-leh tekóneḥ tegé‘ir (tegé‘ir te-kéneḥ) ṭai marra (daúlat), ‘émor hês má‘rher te‘êmer (te‘ômer) heh bíši dihó duwē kål Hal-yéḥye.

22. Wa-ramá be-ẓubyān wa-šel saífuh wa-sār ‘and eš-šéjere wa-rak,[1] *wa-qāl yā ríjlī ískenī fi-l-arḍ wíllā wa-allāh qaṣṣaítiš bi-háḏā es-saif.*

23. Wa-staqámū fi-l-arḍ wa-sār lhen aṭ-ṭīn li-‘and rukūbuh, wa-jā’at at-táḥše wa-yéḥruṭ lehā saífuh wa-qátalhā.

24. Wa-šel ġóson min eš-šéjere wa-sār wá-ṣal el-bēt wa-a‘ṭáhā al-ġóṣon wa-sār yíḍrub eẓ-ẓubyān.

25. Wa-qāmat al-bint wa-féthat ‘alá ‘aferīt wa-qālat luh kēf al-báṣar ḥátta yínqatil aḥūye, wa-qāl lehā el-báṣar tamaráḍḍī tā-niya márra, qāl lehā al-‘afrīt qúlī luh mā duwátī ílla Hal-yéḥye.

22. Und er warf die beiden Gazellen hin, nahm sein Schwert und ging zu jenem Baume und er erschrak. Da sprach er: O mein Fuss, steh fest, sonst schneide ich dich ab, bei Gott, mit diesem Schwerte!

23. Und sie blieben stehen auf dem Boden, so dass die Erde bis zu seinen Knien reichte. Da kam die Schlange und er zückte gegen sie das Schwert und tödtete sie.

24. Da nahm er einen Ast von dem Baume und ging und gelangte in das Haus, gab ihr den Ast und ging [wieder] Gazellen jagen.

25. Da erhob sich das Mädchen und öffnete dem Dämon und sprach zu ihm: Was soll nun geschehen (wie ist der Plan), dass wir meinen Bruder tödten? — Er sprach zu ihr: Der Plan ist, dass du dich zum zweiten Male krank stellst. Der Dämon sagte zu ihr [ferner]: Sage: Mein Heilmittel ist Hal-yeḥye.

[1] يعنى فزع حتّى ما قدر يقف vgl. arab. ركّ = ضعف.

26. *Nûka ġajēn ksū ġajinôt theṣiûḥ amôr hîs ukó hēt amrût heh marīḍet, amôr hîs hēšen diúwīš amrût heh diúwī Hal-yéḥye, amôr ḥásbī allāh wa-niʿm al-wakīl.*

27. *Wa-šed li-firhīneh usiûr mesīr d-árbaʿat ášar wáreḥ hel líu wa-nhīr, núka hel ajūz amôr hîs yā ajūz zémī ʾint de ḥamú wa-zeméth ʾint de ḥamú.*

28. *Amôr hîs ya ajūz ukó ḥamú ḥaúr amrût heh aferīt de hūṯûq le-ḥamú, amrût heh yūzémen min jimât he jimât.*

29. *Amôr hîs hēšen tūzímīmeh, amrût heh yuwezímīmeh min jimât he jimât ḥeberît de daúlet wa-ešrīn*

26. *Gêdaḥ múgšom ksé fárhem tezáʿaq ʿémor hēs inímšīš ʿémero hīs gíʿork, ʿémor hēs iném maš duwé ʿémero hēš maš duwé Hal-yéḥye, ʿémor ḥásbī állāh wa-níʿm al-wekīl.*

27. *Ṯâher ṯhar dye ḥail ṭâher wéod (? ʿémed) arbáʿat ʿášar šáher šhām wa-lélhe, gêdaḥ yol šībib wa-ʿémor hēs ya šībib tnádiq enhe ṭād hint di-rího wa-téf-eš ṭād hint di-rího.*

28. *ʿEmor hēs hā šībib kínhem rího ḥéren ʿémero hēš maʿkūš zéʿe li-rího, ʿémero hēš iṭaffen min gímʿa le gímʿa.*

29. *ʿEmor hēs inem tnádeq hēš ʿémero hēš yuṭáf-heš min gímʿa li-gímʿa fárhem de-sáṭehōn wa-ʿešrīn ílhe wa-ʿešrīn*

26. *Wa-gêdaḥ múgšam kése ʿewgêno tezáʿeq ʿémor hês inímšiš ʿémero heh géʿerk (géʿork), ʿémor hês ínim moš duwé ʿémero heh moš duwé Hal-yéḥye, ʿémor ḥásbī állāh wa-níʿm al-wakīl.*

27. *Wa-zámil (zómil) dihyéle-ḥail wa-ṭâher ʿāde eśêre wa-árbaʿa šáher šhōm wa-ḥté, wa-gêdaḥ dyol šībib (šaíbib) ʿámor hês ja šībib (šaíbib) indéqen ínhi (ḥe) ṭād int de rího wa-endáqo heh ṭād int de rího.*

28. *ʿEmor hês yâ šībib (šaíbib) lē rího ḥaréren (ḥarérehen) ʿémero heh máʿrher ṭair be-rího, ʿémero heh yenádeqhen min gímʿa le-gímʿa.*

29. *ʿEmor hês iném heh tenôdeq ʿémero heh yenádaq heh min gímʿa le-gímʿah ʿewgêno de sáṭehān, wa-ʿeśéro*

26. *Wa-jāʾ al-wulēd ḥáṣal al-bint taṣīḥ wa-qāl lehā waráʾš wa-qāl lehā marīḍe, wa-qāl lehā êš duwāteš wa-qālat luh duwā́tī Hal-yéḥye, wa-qāl ḥásbī allāh wa-niʿma al-wakīl.*

27. *Wa-šed ʿalá ḥaíluh wa-sār mesīr árbaʿat ášar šáhar lēl wa-nahār, wa-jāʾ ʿánda ʿajūz wa-qāl lehā aʿṭénā šuweíh māʾ wa-aʿṭaítuh qalīl māʾ.*

28. *Wa-qāl lehā yā ʿajūz leʾēš el-māʾ qalīl wa-qālat luh el-ʿafrīt qábaḍ ʿalá al-māʾ, wa-qālat luh yeʿaṭīnā min jímʿa le-jímʿa.*

29. *Wa-qāl lehā ēš taʿṭūh, wa-qālat luh, yaʿṭūh min jimʿa le-jimʿa bint es-sulṭān wa-*

26. Es kam der Jüngling und fand das Mädchen jammernd und sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach zu ihm: Ich bin krank! Er sagte zu ihr: Was ist dein Heilmittel? — Sie sprach zu ihm: Mein Heilmittel ist Hal-yeḥye. Er sprach: Allah ist mein Genüge und ein vortrefflicher Beschützer!

27. Er sattelte seine Stute und machte eine Reise von vierzehn Monaten bei Tag und bei Nacht. Er kam zu einem alten Weibe, sprach zu ihr: O Alte, gieb mir ein wenig Wasser, und sie gab ihm ein wenig Wasser.

28. Er sprach zu ihr: O Alte, warum ist das Wasser wenig? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist es, der das Wasser in Besitz nahm. Sie sprach [ferner] zu ihm: Er giebt aus [das Wasser] von Woche zu Woche (d. h. einmal wöchentlich).

29. Er sprach zu ihr: Was gebet ihr ihm? Sie sprach zu ihm: Sie geben ihm von Woche zu Woche eine Sultanstochter, zwanzig Kühe

baqerît wa-eśrīn ḥauz wa-yuwezímĭmeh ôśer juắnī de-herêz.

30. *Amrût heh bŏqī ḥeberît de daúlet wa-imó yuwezímĭmeh tēs, wa-tḫulûl ġajēn wa-ḥarrîgĭm ḥeberît de daúlet wa-ámelĭm hîs ṭabūl u-núkām bīs he mekōn dōme de núka bih aferīt.*

31. *Wa-siûr ġajēn wa-śel śkīyeh (śkī-dehē) wa-ṭôraḥ hābú te lesīrĭm, wa-núka u-ksú ḥeberît de daúlet mhaqamṭôt līs ḥelqât ū qalôb līs salōm amôr hīs hēt men hōⁿ.*

32. *Amrût heh hu ḥeberît de daúlet min az de duwêl, amôr hís ukó hēt mhaqomṭôt amrût he ho mhaqomṭôt he aferīt, amrût heh hēt min*

ḥūz wa-yeṭéffeš aśár guénī elírhez.

30. *'Emero hēš téḥro férham de-šaṭehōn wa-ḥer yuṭáffeh-tēs, ū tḥôl múgšom ergáḥ fár-hem de-šáṭehōn wa-'émer hēs debūbe, wa-inka'e-tēs id ḥaṯ (ḥaṯ?) 'ed [bēš] ma'kūš.*

31. *Wa-ṭâher múgšom wa-zé'e dhe śko wa-éẓobī ēfo, af iṭêher wa-gêdaḥ u-kse fárhem de-šáṭehōn kítfo šqa-íro [ye]séllemen-'es 'émor hēs ē min hōⁿ.*

32. *'Emero hēš ho fárhem de-šáṭehōn min 'ezz es-salāṭîn, 'émor hēs línhem ktefš 'émero hēš ktefk em-ma'kūš, wa-'émero hēš ē min hōⁿ 'émor*

('asére) elêten wa-'eśéro ('eśere) érehon wa-genádaq heh 'áśer gnắnī d-írhez.

30. *Wa-'émero heh 'êdo (kío) 'ewgêno de sáṭehān wa-ḥer yenádaq heh, wa-íze'em múgšam wa-írgeḥ 'ewgêno de sáṭehān wa-'émer (عملوا) hês debābe (debōbe) wa-ég-deḥ-es id ḥalf d-igédiḥen beh má'rher.*

31. *Wa-ṭâher múgšam wa-zé'e dihyé skó wa-'éẓebe ('éze-be) afa ('é'efo) af iṭêher, wa-gêdaḥ wa-kése 'ewgêno de sáṭehān ktífe (ktífo) wa-se śqaíro wa-sóllim 'ēs wa-'émor hês het men hō.*

32. *'Emero heh ho 'ewgêno de sáṭehān min 'ezz as-salā-ṭín, 'émor hês inímšiš ktefš 'émero heh ho ktefk e má'r-her (dídehe), 'émero heh hat*

'eśrīn báqara wa-'eśrīn ġánme wa-ya'ṭūh 'áśar juắnī ruz.

30. *Wa-qālat luh bāqiya bint es-sulṭān wal-yaum ya'ṭúhā luh, wa-jéles el-wéled wa-ṭálla'ū bint es-sulṭān wa-saúwwū lehā ṭabūl wa-jabúhā lil-makān élladī yejī' fīh 'aferīt.*

31. *Wa-sār el-wéled wa-šel sēfuh wa-ḫalla en-nās l'en yesīrū, wa-jā' wa-ḥáṣal bint es-sulṭān muqáyyede 'alaíhā ḥúlqa wa-sállam 'alaíhā wa-qāl lehā éntī min ēn.*

32. *Wa-qālet luh ána bint es-sulṭān min 'ezz as-salāṭín, wa-qāl lehā warā'iš muqáy-yede wa-qālat ána muqáyyede lil-'aferīt, wa-qālat luh énta min ēn wa-qāl lehā ána wald es-sulṭān min 'ezz as-salāṭín.*

und zwanzig Schafe und sie geben ihm [auch] zehn Sack Reis.

30. Sie sprach [ferner] zu ihm: Es bleibt noch übrig (es steht noch aus) die Sultanstochter, und heute werden sie ihm dieselbe überliefern! Und der Jüngling sass da, und man führte hinaus die Sultanstochter, machte ihr Musik und brachte sie dorthin, wohin der Dämon kommen sollte.

31. Und es ging der Jüngling und nahm sein Schwert und liess die Leute fortgehen, dann kam er und fand die Sultanstochter gefesselt, in voller Schönheit, und begrüsste sie und sprach zu ihr: Woher bist du?

32. Sie sprach zu ihm: Ich bin eine Sultanstochter aus einer mächtigen Sultansdynastie! Er sprach zu ihr: Warum bist du gefesselt? — Sie sprach zu ihm: Ich bin gefesselt für den Dämon! Sie sprach [ferner] zu ihm: Woher bist du? — Er sprach zu ihr: Ich bin ein Sultanssohn aus einer mächtigen Sultansdynastie.

hō^{n} amôr hîs ho ḥeberé de daúlet min azz ed-duwêl.

33. *Amrût heh sīr min letēhen nha ṯirú, amôr hîs ámerī ḫair min ámriš lā, amrût heh bi-ṭād wulé bi-ṯirú.*

34. *Amôr hîs hu de qôṭak zémī fáḫidiš u-lešúqf ṭaíreh wa-ūzméth fáḫidis u-šūqûf, wa-amôr hîs hen núka aferīt ḥássī.*

35. *Wa-ġafelût ġajinôt ū-núka aferīt wa-haqeṭôt dim'ât min ain de ġajinôt wa-haqeṭôt birék wójeh de ġajēn, ū delûf*[1] *wa-amôr hîs ukó hēt amrût heh núka aferīt.*

36. *Amôr heh wújhek, amôr heh qêb wa-uqūb aferīt wa-ḫerôṭ škīeh u qoṣ ḥeré d'a-*

hēš ho múgšom d' šáṭehōn min ʿezz as-salāṭín.

33. *ʿEmero hēš ṭáhor āl-itíkī, ʿémor hēs tše ʿed ál haid diē ʿan ʿed, ʿémero hēš lēkin ṭād ʿan tra.*

34. *ʿEmor hēs ho ezaítk ṭif ḥe diē šáṭere wa-idōm ṭháres wa-táffo hēš tša šáṭere idōm, ʿémor hēs ke-gêdaḥ maʿkūš téqaṭ tha.*

35. *Nísio fárhem wa-gêdaḥ maʿkūš wa-níkedo edmíʿo min ʿīn de fárhem níkedo id-mher de-múgšom, atqáṭ wa-ʿémor hēs inímšiš ʿémero hēš gêdaḥ maʿkūš.*

36. *ʿEmor hēš diē féne ʿémor hēš túkub w-úkub maʿkūš wa-ḥéraṭ múgšom dihé ško*

min hō ʿémor hês ho múgšam de sáṭehān min ezz as-salāṭín.

33. *ʿEmero heh téʿed ál itékī (itíkī), ʿémor hês ál ʿād diho ʿed (yho ed) áḥsan ʿan dihét, ʿémero heh bi-ṭād wál bi-tru (tro).*

34. *ʿEmor hês rézaḥk tenódeq énhi dhet íribo (irbêbo) wa-éšef ṭhâres wa-éndaqo heh dse íribo (irbêbo) wa-šēf, ʿémor hês táqeṭ tho zem d-igédeḥen máʿrher.*

35. *Nísio ʿewgêno wa-gêdaḥ máʿrher wa-nekêdo edmíʿa (edmíʿo) min ʿaínī de ʿewgêno wa-nédamo id-mher de múgšam wa-eś wa-ʿémor hês inímšiš ʿémero heh égar máʿrher.*

36. *ʿEmor heh dhet fêne ʿémor heh tékub (teúkib) wa-ékub máʿrher, wa-ḥaíroṭ múg-*

33. *Wa-qālat luh sīr lā yáʾkul náḥna, wa-qāl lehā ʿámrī mā ʿād áḥsan min ʿámriš, wa-qālat luh fī wāḥid wa-lā fī-ṯenīn.*

34. *Wa-qāl lehā ána taʿbān aʿṭénī faḫdiš wa-érqod faúqahā wa-aʿṭaíthu fáḫdihā wa-ráqad, wa-qāl lehā yaum yejīʾ al-ʿafrīt nebbihínī.*

35. *Wa-ġáfalat el-bint wa-zawá*[2] *(jāʾ) al-ʿafrīt wa-sáqeṭat ed-dimʿa min ʿuyūn el-bint wa-dáqqat fī báṭan el-wéled, wa-náqaẓ*[3] *wa-qāl lehā warāʾiš wa-qālat luh zawá*[2] *(jāʿ) al-ʿafrīt.*

36. *Wa-qāl wújhak wa-qāl luh údḫul wa-dáḫal al-ʿafrīt, wa-ḥáraṭ al-wéled saífuh*

33. Sie sprach zu ihm: Geh fort, dass er uns nicht beide verzehrt! Er sprach zu ihr: Mein Leben ist nicht besser als deines! Sie sprach zu ihm: In einem und nicht in zweien (d. h. ein Leben ist weniger als zwei)!

34. Er sprach zu ihr: Ich bin müde, gewähre mir deinen Schenkel (Schoss), dass ich darauf schlafe! Und sie gewährte ihm ihren Schoss und er legte sich schlafen. Und er sprach zu ihr: Wenn der Dämon kommt, wecke mich!

35. Und das Mädchen war unachtsam, und es kam der Dämon. Und es fiel eine Thräne aus dem Auge des Mädchens, und sie fiel auf den Leib (das Angesicht) des Jünglings, da erwachte er und sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist gekommen.

36. Da sprach er (der Dämon) zu ihm: Dein Angesicht (d. h. nimm dein Gesicht in Acht)! Er sagte zu ihm: Tritt ein! Und der Dämon

[1] sprang auf. [2] Var. *lawá*. [3] يعنى انتبه.

ferīt, amôr hĕh ṯônī amôr qanûtī hāmi lehîṯen le-tíwi de jínnī-lā.

37. *U mōt aferīt ū šel ġajinôt ū húṣales he bēt de ḥaíbes, ū šil min henīs yemīn lā tišfôk ġaírī wa-amerût heh uzémkek yemīn lešfôk ġaírak-lā.*

38. *Amrût heh amôl hīni alōmet wa-šil dûre (ḏūre) min aferīt ū qolôb hašobáheh be-qâṣer, amerût heh amelîte huk waʾd wa-amelût heh waʾd, wa-amerût heh be-jimaʾât dīme wa-hēt ḥōḏir.*

39. *Wa-amerût heh lhō^n tehōm amôr hîs ḥōm Hal-yéḥje,*

u qoṣ reh (rhe) de-maʿkūš, émor hēs kénaḥ émor ȧl qaíneto tho tšo bío ektánaḥ altē de-gínnī.

37. *U-zéʿe fárhem zéʿes qáʿer dse-de-bêbe wa-zéʿe kens megzím ke-béʿelš k-ȧl-tihó, ʿémero hēš ṭáfk ʿak megzím ʿan ho ke-béʿelk k-ȧl-tké.*

38. *ʿEmero hēš táʿmer ḥe ʿalēme wa-zéʿe dur min maʿkūš wa-ʿémor diyé éṣbē baḥéṣen, ʿemero hēš áʿmor hok waʿīde wa-ʿémero hēš waʿīde, ʿémero hēš be-gímʿa be-gédeḥo wa-ē tgídeḥen.*

39. *ʿEmero hēš ídehō ʿeg(k) ʿémor hēs ʿek Hal-yéḥye,*

šam dihé ško wa-qaṣ (qīšol) reh (rhe) de máʿrher, ʿémor heh zōđ ʿémor ȧl merêṯo (merêṯo?; bíro) tho dihó bio lazāđ la-the (tha) de máʿrher.

37. *Wa-zéʿe ʿewgêno waríḥēs id qáʿer dse (dsit) bébe, wa-zéʿe kens mógsim (múgzihim) ā tíbʿel k-ȧl tího, ʿémero heh ṭáfkak mógzim ȧl tíbʿel k-ȧl itke.*

38. *ʿEmero heh taʿâmer ínhi máḥbar wa-zéʿe dur min máʿrher wa-éqal dihé ṣóbeḥ (íṣbeḥ) be-qáʿer ʿémero heh aʿâmer hok waʿīde wa-ʿémero heh waʿīde, wa-ʿémero heh be-deš be-gímʿa wa-hat ḥáhat (ḥa-ē).*

39. *Wa-ʿémero heh idó (idío) tfône ʿémor hês ʿeg Hal-yéḥ-*

wa-qaṣ raʾs al-ʿafrīt, wa-qāl luh éṯni wa-qāl mā rábbetnā ʾúmmī wa-néṯnī ʿalá láḥam al-jínnī.

37. *We-māt al-ʿaferīt wa-šel el-bint wa-waddâhā li-bēt abûhā, wa-šel min ʿándehā yemīn lā tezaúwwij ġaírī, wa-qālat luh aʿṭaitak yemīn mā etzaúwwij ġaírak.*

38. *Wa-qālat luh saúwwi lī ʿalāma wa-šel dem min al-ʿaferīt wa-ṭáraḥ ṣebáʿhu fil-qoṣr, wa-qālat luh be-ʾsaúwwī lak waʿīde wa-saúwwat luh waʿīde, wa-qālat luh fī hāḏi-l-jumʿa wa-ánta ḥāḏir.*[1]

39. *Wa-qālat luh hēn baġaít*[2] *wa-qāl lehā baġaít Hal-yéḥye, wa-qālat luh mā yestaúwī*

trat ein, und er zückte sein Schwert und hieb das Haupt des Dämons ab. Er [der Dämon] sprach zu ihm: Wiederhole! Er sprach: Meine Mutter lehrte mich nicht zu wiederholen [den Schlag] auf das Fleisch (den Leib) des Dämons.

37. Und der Dämon starb, und er (der Jüngling) nahm das Mädchen und brachte sie in das Haus ihres Vaters. Und er nahm ihr einen Eid ab: Du sollst nicht einen andern heiraten als mich! Und sie sprach zu ihm: Ich gebe dir einen Eidschwur, ich heirate keinen andern als dich.

38. Sie sprach zu ihm: Mache mir ein Zeichen! Und er nahm Blut vom Dämon und legte seine [blutigen] Finger auf die [Mauer der] Burg. Sie sprach zu ihm: Ich will dir einen Termin geben (bestimmen)! Und sie bestimmte ihm einen Termin: An diesem (nächsten) Freitag bist du hier anwesend.

39. Und sie sprach zu ihm: Wohin willst du [gehen]? — Er sprach zu ihr: Ich will Hal-yeḥye [aufsuchen]. Sie sprach zu ihm: Das geht

[1] يعنى فى يوم الجمعة الآتى تجئ هنا. [2] يعنى اين تمشى.

amrût heh yekún-lā amôr hîs lēzim nínkā be-Hal-yéḥje, amrût heh teḥấmī hēšen amôr hîs eḥām le-ġaítī marīḏat.

40. *Wa-siûr ġajēn núka hal ajūz amôr hîs zémī ḥamú w-ūzeméth ḥamú, amôr hîs uko ḥamú mēkin amrût heh het néjimak jīd thāres henēn.*

41. *Siûr ġajēn u ksú ġaij de hinzaúf haiḏēneh ū de ġatfûn ba-haiḏēneh, amôr ġajēn subḥān allāh al-ʿaẓīm.*

42. *Wa-inzaúf haiḏēn de ġaij wa-ġatfûn min ġaifēneh, wa-aś ġaij wa-amôr heh wódāk buk-lā amôr heh ġajēn hu ḥeberék.*

43. *Amôr heh ġaij hēsen merūdak amôr leh merúdī*

ʿémero hēš ál-ikéneto ʿémor hēs lāzim aṭâher Hal-yéḥye, ʿémero hēš ínem ʿeg ʿémor hēs ʿeg e-tša ġáġa giʿaíro.

40. *Wa-ṭâher múgšom wa-gêdaḥ yol šēbib ʿémor hēs tenádiq rího wa-índaqá hēš rího, ʿémor hēs kínhem kon rího dílak (kīn) ʿémero hēš ē díyye mak kíbšib tbéʿel šēn.*

41. *Ṭâher múgšom u-ksé ʿaig inzef dye (dihé) ídhēn ū škel dye (dihé) ídhēn, ʿémor múgšom subḥān allāh al-ʿaẓīm.*

42. *Wa-énzef ídhēn de-ʿaig u-škel dye men míškel, wa-qáṣa ʿaig wa-ʿémor hēš al ḥazaík bak ʿémor hēš múgšom ho diē múgšom.*

43. *ʿEmor hēš ʿaig ínem ʿeg(k) ʿémor hēs ʿeg(k) Hal-*

ye, ʿémero heh ál ikén ʿémor hês ṭāliˁ egédihen Hal-yéḥye, ʿémero heh iním ʿeg ʿémor hês ʿeg e dihó ġáġa geʿaíro.

40. *Wa-ṭâher múgšam ū gêdaḥ dyol šēbib (šaíbib) ʿémor hês índeq énhi (ínhi) rího wa-éndaqo heh rího, ʿémor hês iném kon riho délak ʿémero heh het díyye mak kíbšib tíbeʿal (tibóʿel) šēn.*

41. *Wa-ṭâher múgšam wa-kése ʿaig enzef (inḏef) yhē idín (idihén) wa-škel moy idín, ʿémor múgšam subḥān állāh al-ʿaẓīm.*

42. *Wa-énzef ídihīn de ʿaig wa-škel may min míškel, wa-ʿeś ʿaig wa-ʿémor heh ál ḥázek bok ʿémor heh múgšam ho dhét múgšam.*

43. *ʿEmor heh ʿaig iném ʿeg ʿémor heh ʿeg Hal-yéḥye,*

wa-qāl lehā lāzim nejīb (nesīr) Hal-yéḥye, wa-qālat luh ēš baġaít wa-qāl lehā baġaítu le-úḫtī marīḍa.

40. *Wa-sār al-wéled wa-jāʾ ʿand al-ʿajūz wa-qāl lehā aʿṭaínī māʾ wa-aʿṭaítuh māʾ, wa-qāl lehā warāʾ al-māʾ kaṯīr wa-qālat luh énta néjimak zéyyin be-tezaúwwij ʿándenā.*

41. *Wa-sār el-wéled wa-ḥáṣal rejjāl fāriš duwēnoh ū mutaġáttī be-duwēnoh, wa-qāl el-wéled subḥān allāh al-ʿaẓīm.*

42. *Wa-féreš éḏen er-rejjāl wa-taġáṭṭa (taláḥḥaf) min ġiṭāh, wa-qām er-rejjāl wa-qāl luh mā daraít fīk*[1] *wa-qāl luh el-wéled ána wáldok.*

nicht! Er sprach zu ihr: Es ist nöthig, dass ich nach Hal-yeḥje komme! Sie sprach zu ihm: Was willst du [dort]? — Er sprach zu ihr: Ich will [dorthin] wegen meiner kranken Schwester.

40. Und der Jüngling ging, kam zu dem alten Weibe und sprach zu ihr: Gieb mir Wasser! Und sie gab ihm Wasser. Er sprach zu ihr: Warum ist das Wasser [jetzt] reichlich? — Sie sprach zu ihm: Dein Stern ist gut glücklich, du heiratest bei uns!

41. Es ging der Jüngling und fand einen Mann, dessen Ohren ausgebreitet waren und der sich in seine Ohren hüllte. Der Jüngling sprach: Gepriesen sei Allah, der Allmächtige!

42. Und er breitete das Ohr des Mannes aus und hüllte sich in seine Hülle. Und der Mann stand auf und sprach zu ihm: Ich kenne dich nicht! — Der Jüngling sprach zu ihm: Ich bin dein Sohn!

[1] يعنى ما عندى علم منك.

Hal-yéḥje, amôr heh qóṭak amôr heh hînī búdde-lā.

44. *Amôr heh sīr ksiōne ṭād ġay d-inzaúf haidēneh ū de-ġatfûn be-ġatfēneh sīr ḥōr ḥōr w-inzaúf min nizāfeh wa-ġatfōn min ġatfēneh, núka henéh w-inzaúf min nizāfeh ġatfûn min ġatfēneh.*

45. *Amôr heh hēšen núka buk amôr heh núka bī Hal-yéḥje, amôr heh qóṭak amôr heh hînī búdde-lā, amôr ḥamú dík d'yedûlef.*

46. *Wa-siûr ġajēn, ksú askêr de šūqîfīm wa-šel haselōb ġembíyyet de daúlethem, wa-bdûl askêr be-haselêbihem ū hemlū men ḥamú sab'at ášar lôqet wa-siûr.*

yéḥye, 'émor hēš ríṣaḥ 'émor hēš méši (bíši?) ídor.

44. *'Emor hēš teṭâher (ṭáhor) tkése ṭād tša ġáġa inzéf dyé (dihé) ídhēn u-škel dyé b-ídhēn teṭâher bi-réfehe, škel tša men míškel wa-nzéf tša men nizéf, wa-gêdaḥ ídiš u-nzéf dyé min nizéf u-škel dyé (dihé) men míškel.*

45. *'Emor hēš ínim inkáek 'émor hēš inkáe-tá Hal-yéḥye, 'émor hēš ríṣaḥ 'émor hēš méši ídor, 'émor hēš êtiš rího d-íqalem.*

46. *Ṭâher múgšom ksé 'áskar dīme ū-zé'e seléb gembíyye diyhen wilāye, wa-'érim 'áskar, diyhén be-seléb ū míli' men rího sáb'at 'ášer lōqe wa-ṭâher.*

émor heh ríṣaḥ 'émor heh ṭāli'.

44. *'Emor heh té'ed tkése ṭād yho ġáġa inzef yhē ídehen u škól may min ídehen té'ed bi-réfehe, názef may min nízaf ū škól may min míškel, wa-gêdaḥ idih wa-ínzef may min nízaf wa-škel may min míškel.*

45. *'Emor heh iném égdehek 'émor heh égdaḥ tha Hal-yéḥye, 'émor heh rízaḥ 'émor heh ṭáli', 'émor heh deh rího yiqâlim.*

46. *Wa-ṭâher múgšam kése 'ásker šef wa-zé'e seléb gembíyyeh diyén (yen) sháṭane, 'árim 'ásker bi-dyen bi-seléb ū málé min rího 'ášer wa-yébeḥ (yóbeḥ) 'órse wa-ṭâher.*

43. *Wa-qāl luh er-rejjāl ēš murādak qāl luh murādī Hal-yéḥye, wa-qāl luh tá'ib, wa-qāl luh mā lī bid mínuh.*

44. *Wa-qāl luh sīr tetḥáṣṣal wāḥid aḥūy fāriš edēnuh ū mutaġáṭṭī fī edēnuh sīr šuwīh šuwīh wa-taġáṭṭi min ġiṭāh u-fruš min firāšuh, wa-jā' 'anduh fāriš min ferāšuh wa-mutáġaṭṭi min ġiṭāh.*

45. *Wa-qāl luh ēš jābak wa-qāl luh jābanī Hal-yéḥye, wa-qāl luh ta'ib wa-qāl luh mā lī bud, wa-qāl luh hāḏāk el-mā élladī yé'fid.*[1]

46. *Wa-sār el-wéled ḥásal al-'asākir rāqide wa-šel es-séleb el-jembíyye ḥaq wilāyethum wa-báddal al-'asākir bi-slābhum ū mála' min al-mā' sáb'at 'ášar qórše*[2] *(ġórše) wa-sār.*

43. Es sprach zu ihm der Mann: Was ist dein Wunsch? — Er sprach zu ihm: Mein Wunsch ist Hal-yeḥye! Er sprach zu ihm: Es ist ermüdend. Er sagte zu ihm: Ich kann davon nicht lassen!

44. Er sprach zu ihm: Geh, du wirst einen Bruder von mir finden, dessen Ohren ausgebreitet sind und der eingehüllt ist in seine Ohren, so mache dich heran sachte, sachte, breite aus sein Gewand und hülle dich in seine Hülle. Er kam zu ihm, breitete aus sein Gewand und hüllte sich in seine Hülle.

45. Er sprach zu ihm: Was bringt dich [hierher]? Er sprach zu ihm: Mich bringt (treibt) Hal-yéḥye! Er sprach zu ihm: Es ist ermüdend. Er sprach zu ihm: Ich kann davon nicht lassen. — Er sprach: Das ist das Wasser, welches aufspringt (hervorsprudelt)!

46. Und es ging der Jüngling, fand Soldaten, die schliefen, und er nahm ihnen die Waffen, das Seitengewehr ihres Sultanats, und tauschte die Waffen der Soldaten untereinander aus und füllte mit dem Wasser siebzehn Flaschen und ging (kehrte zurück).

[1] يعنى يطلع وينزل. [2] يعنى قارورة.

47. *Wa-éššim wa-tubāmeh askêr wa-yekôtib hêhem wa-irêd te núka hel ġaij dōme de henzaúf haidēneh, wa-eqôbĭm inḥáli âreḏ.*

48. *Wa-núkām askêr lhel ġaij amôrĭm heh hāt jirū lak wa-amôr hêhem lā wa-réthaqŏm.*

49. *Wa-ḥarûj ġajēn wa-amôr heh thásbaḥ luk lā, wa-amôr heh hen bắlī ḥōm.*

50. *Wa-siûr te hásbaḥ be-bēt d-ajūz wa-amerût heh yeḥáy-ye-buk, wa-ḥazebût ḥeberíts le-jêma de hābú, wa-wúṣalĭm hābú be-bēt de daúlet.*

51. *Wa-amôr hêhem môn yeḥōm lehâres be-ḥeberîtī li-delêf te hel âlem wa-ḥad qadôr-lā men jâma de ḥalq.*

47. *ʿEš ʿeh wa-íyhor (تبع) ʿáskar ikatûb hêhen wa-iqálaʿ af yáraḥ(ḫ) yol ʿaig d-inzéf dyé ídhēn ekébo nḥáṭ hoíhe.*

48. *Wa-gêdaḥ ʿáskar yol ʿaig ʿémer hĕš hábe de-ʿaig gídaḥ šok ʿémor hêhen lā w-íntūḥ.*

49. *Wa-šegaḥ(ḫ) múgšom ʿémor hĕš ā tásbaḥak, ʿémor hĕš in šāʾ allāh.*

50. *Ṭâher āf iṣábaḥ bi-qấer de-šībib ʿémero hĕš ātšéraḥaq u dházo fárhem efó el-gemīʿ, íreḫ(ḥ) efó qáʿer de-šáṭehōn.*

51. *ʿEmor hêhem môn di-yíʿgeb libʿôl tša fárhem iqál-lim diš af ʿalaíma u-bísi témaʿ min gamīʿ al-maḫālīq.*

47. *Wa-ʿéš ʿeh ʿáskar, ikî-teb (ikôteb) íhin wa-yiqálaʿ af yéraḥ(ḫ) yol ʿaig d-inzéf yhe (dihé) ídehen wa-kêbi nḥaṭ hoíhe.*

48. *Wa-gêdaḥ ʿáskar yol (dyol) ʿaig ʿémer heh íno (hêbo) nôher ʿak (ʿek) ʿémor éhen (íhin) lā u-šéʿzĭm.*

49. *Šêgaḥ múgšam wa-ʿémor heh âl tísbaḥ ʿak ʿémor heh in šāʾ állāh.*

50. *Wa-ṭâher ʿaf ṣabeḥ bi-qáʿer de šēbib (šībib) ʿémero heh ātšéraḥaq u-bélaġo ʿew-gêno le-dínye, wa-gêdaḥ áffo be-qáʿer de sáṭehān.*

51. *ʿEmor éhen (íhin) môn yeʿégib líbʿal yhó ʿewgêno ye-qálem af deh máḫber wa-biši ṭaimaʿ (ṭímaʿ) min dínye.*

47. *Wa-qāmū ʿalûh*[1] *al-ʿasākir wa-yéktub lehúm wa-yérmī ḥátta wáṣal ʿánda er-rejjāl élladī fāris edūnuh, wa-dáḫalū taḥt al-arḍ.*

48. *Wa-jáʾū al-ʿasākir ʿand er-rejjāl qálū luh hal ʿābir ʿalīk wa-qāl lahúm lā wa-tanāzaʿū.*

49. *Wa-ḫáraj el-wéled wa-qāl luh [er-raj-jāl] lā tíṣbaḥ ʿalīk, wa-qāl luh in šāʾ allāh.*

50. *Wa-sār ḥátta ísbaḥ fī bēt al-ʿajūz wa-qālat luh yaḥáyyi bok,*[2] *wa-rásalat al-bint ʿalá jamīʿ al-ḫalāïq wa-wáṣalū en-nās fī bēt es-sulṭān.*

51. *Wa-qāl lahúm man yíbġa yetzaúwij bíntī yéʿfid lʾin hādīk al-alāme, wa-lā ḥad qadár min jamīʿ al-ḫalāïq.*

47. Und die Soldaten erhoben sich [und folgten ihm], er aber schrieb ihnen[3] und warf es ihnen zu bis er zu jenem Mann kam, dessen Ohren ausgebreitet waren, und sie krochen hinein unter die Erde.

48. Da kamen die Soldaten zu dem Mann, sprachen zu ihm: Ist Jemand bei dir vorbeigegangen? — Er aber sagte: Nein! und sie entfernten sich.

49. Und der Jüngling ging fort, und er [der Mann] sprach zu ihm: Der Morgen soll dir hier nicht anbrechen! Und er sagte (antwortete) ihm: Wenn Gott will!

50. Und er ging bis er frühmorgens kam in das Haus der Alten. Und sie sprach zu ihm: Grüss Gott! — Und sie schickte ihre Tochter zu allen Leuten, und es kamen die Leute in das Haus des Sultans.

51. Und er (der Sultan) sprach zu ihnen: Wer meine Tochter zu freien wünscht, der springe bis zu diesem Zeichen! — Aber niemand von der Menschenmenge vermochte es.

[1] يعنى تبعوه. [2] يعنى مرحبا. [3] Sinn unklar.

52. *Wa-amôr hêhem daúlet âd ḥad birék raḥebêt, amôrĭm ḥad ḥejjṓgī be-bēt de ajūz wa-ḫazôb tuwúlihe wa-núka.*

53. *Wa-amôr heh delêf wa-amôr heh eqôder-lā wa-amôr heh min kel bud tedelêf, wa-delôf wa-ṣafôḥ be-ḥaídeh l'alômet díkeme wa-hārûs be-līlit díkeme.*

54. *Wa-amôr heh daúlet yā ḥaímī hen lqā henúh mšáq-qot-lā ḥōm lqēb le-ġajinôt dīme, wa-amôr heh uzémkek wa-uqôb lĭs wa-tḫulûl henīs méddet de ḫámštášar yaúm.*

55. *Wa-amôr hîs ho ḥōm le-môsi be-ġaítī, amrût heh šīnek huk ṣalāḥ-lā, wa-amôr hîs ġaítī merīḏet.*

52. *'Emor hêhem šáṭehōn*[1] *ad héhi bi-bléd, 'émer ṭād derwīš be-qá'er de-šēbib émtadēš wa-gêdaḥ.*

53. *'Emor hēš tqállim 'émor hēš al eṭáma' 'émor hēš min kulli bud tqállim, u qálom af ímaṭī yhe be-hid diš 'alēma ū be'él tšéne bi-šhōm.*

54. *'Emor e-šáṭehōn yā tša dído karame(n) bíši šok ḥa-yāne 'eg(k) lkêb diš fárhem émor hēš ṭáfkak, ikôbes u tḥōl šēs ḫámsat 'ášar yōm.*

55. *Wa-'émor hēs ho 'eg(k) lishâk tša le-ġáġa, 'émero hēš ā šink hok ṣalāḥ, 'émor hēs tšo ġáġa gi'aíro.*

52. *'Emor éhen (íhin) sáṭe-hān 'ād ḥéyi bi-bléd, 'émer ṭād ḥaggāg (ḥaggēg) bi-qá'er de-šēbib (šībib) wa-béleg (bí-leg) 'eh wa-gédaḥ.*

53. *'Emor heh tqálim 'émor heh ál eṭámeḥ 'émor heh ṭāli' teqálim, wa-qaílom wa-léṭom yhe bi-íd de máḫber wa-bá'al diš ba-ḥté.*

54. *'Emor e sáṭehān yā dído k-ál de-teḥtéren*[2] *'eg lkēb la-diš 'ewgêno, 'émor heh endáqek wa-ekéb-ēs wa-íz'em šēs 'emed 'áser wa-ḥaíme ín-hor.*

55. *'Emor hês ho 'eg(k) lok-bêr yol ġáġa, 'émero heh ál šik hok (šink hek) ṣalāḥ, 'émor hês dho ġáġa gi'aíro.*

52. *Wa-qāl lehúm es-sulṭān 'ād ḥad fi-l-bilād, qālū wāḥid derwīš fī bēt al-'ajūz wa-rásal 'alūh wa-jā'.*

53. *Wa-qāl luh éfed wa-qāl luh mā níq-dar wa-qāl luh min kúlle bud tá'fid, wa-'afad wa-ṣáfaḥ bi-yeduh fī hāḏik al-'alāma wa-zaúwij fī hāḏik al-laíla.*

54. *Wa-qāl lis-sulṭān yā 'ámmī in kān mā 'ándak mašáqqa nébġa nídḫul 'alá hāḏī al-bint, wa-qāl luh a'ṭaítak wa-dáḫal 'alaíhā wa-jéles ándehā médde ḫámsat 'ášar yaum.*

55. *Wa-qāl lehā ana nábġa názhar*[3] *'alá úḫtī, wa-qālat luh mā šúftu lok ṣalāḥ, wa-qāl lehā úḫtī marīḍa.*

52. Und es sprach zu ihnen der Sultan: Ist noch jemand im Lande? — Und sie sagten: Ein Derwisch im Hause der Alten! Und er schickte zu ihm (liess ihn holen), und er kam.

53. Da sprach er zu ihm: Springe! Und er (der Derwisch) sprach zu ihm: Ich kann nicht! Und er sprach zu ihm: Trotz allen Weigerns sollst du springen! Und er sprang und erreichte mit der Handfläche jenes Zeichen und heiratete die Sultanstochter (noch) in dieser Nacht.

54. Er sprach [nämlich] zum Sultan: O Schwiegervater, wenn es dir kein Beschwer macht, so möchte ich eintreten bei diesem Mädchen! Und er sprach zu ihm: Ich gebe sie dir! Und er blieb bei ihr einen Zeitraum von fünfzehn Tagen.

55. Und er sprach zu ihr: Ich will meine Schwester besuchen! Und sie sprach zu ihm: Ich sehe für dich (dabei) nichts Gutes! Und er sprach zu ihr: Meine Schwester ist krank!

[1] Von diesem Gewährsmann hörte ich *sáṭehōn*. [2] يعنى تزعل. [3] يعنى نزور.

56. *Wa-ṭôreḥ hel ḥerméth síttašar laúqet*[1] *men Hal-yéḥye, wa-šell laúqet*[1] *ṭait wa-siûr te haqebûl le-bēt.*

57. *Wa-amrût ġaith ġai núka amôr hîs aferīt ġaš mesîr šabatašer senêt, wa-amerût heh dōme ġai.*

58. *Hūkebût (hūqebût) aferīt birék máḫzin wa-núka ġajēn amerût heh ḥayye bok wa-tḥulûl, wa-ūzemîs laúqet*[1] *wa-amôr hîs tîq wa-tîqiets, wa-amôr hîs hibó tḥéssī ha-náfš wa-amrût heh hu be-ḫēr.*

59. *Wa-amôr hîs ho de qôṭak wa-aššût ġajinôt wa-zaratût heh wa-šūqûf ġajēn.*

56. *ʿEqal tšē-ka-ʿēze sit-ʿašar lāqa min Hal-yéḥye, wa-zéʿe ṭa lāqa ṭâher āf íqebel il-qáʿer.*

57. *Wa-ʿémero dhe ġáġa tšo ġáġa gídaḥ ʿémor hēs maʿkūš diē ġáġa minsīr (mesīr) sé-bʿat-ʿášar séne, ʿémero hēš yhe náʿe tšo ġáġa.*

58. *Ekêbo maʿkūš id ma-ḫezên gídaḥ múgšom ʿémero hēš ahlan tḥôl, ū-ṭáffēs lāqa ʿémor hēs tíri wa-ríots, ʿemor hēs kínhem (ifōđ) tḥénin nafš ʿémero hēš ho bi-ḥair ho.*

59. *ʿEmor hēs ho kízik éšo (éṯo) fárhem ū séaito hēš ū dīme múgšom ū qáʿe em-maʿkūš.*

56. *Wa-éqâl dhe-(dye-)k-ʿâẓe ʿášer ū yaʿt ʿórše men Hal-yéḥye, wa-zéʿe ṭai ʿóršeh wa-ṭâher ʿaf igédiḥen id qáʿer.*

57. *ʿEmero dhe (dye) ġáġa dho ġáġa gédaḥ ʿémor hês máʿrher dhet ġáġa ʿémed ʿášer wa-yébaḥ ʿéyhon, ʿémero heh hye dho ġáġa.*

58. *ʿEkêbo máʿrher id má-ḫezen wa-gêdaḥ múgšam ʿémero heh atšéraḥaq (ʿant-šéraḥaq) wa-íʿzem, wa-ṭéffēs ʿórše wa-ʿémor hēs tíri wa-ríots, ʿémor hēs ifôđ konš ʿémero heh be-ḫêr ho.*

59. *ʿEmor hês ho réẓaḥk wa-éššo ʿewgêno wa-záʿeto (záreto?) heh wa-šēf múgšam wa-qáʿe le-máʿrher.*

56. *Wa-ḫálla ʿánda hórmetuh sítta ʿašar órše (ġorše) min Hal-yéḥye, wa-šel ʿórše wāhide wa-sār lʾen áqbil ʿála-l-bēt.*

57. *Wa-qālat úḫtuh aḫūy jāʾ wa-qāl lehā ʿaferīt aḫūš msīr sébʿat ʿášar séne, wa-qālat luh hā́ḏā aḫūy.*

58. *Dáḫḫalat al-afrīt fī máḫzin wa-jāʾ al-wéled qālat luh áhlan wa-jéles, wa-aʿṭā́hā al-ʿórše (ġorše) wa-qāl lehā šúrbī wa-šarebéthū, wa-qāl lehā kēf tḥéssī náfsaš wa-qālat luh ána bi-ḫēr.*

59. *Wa-qāl lehā ána táʿbān wa-qāmat al-bint wa-fássat luh wa-ráqad el-wéled.*

56. Und er liess bei seiner Frau sechzehn Flaschen Wasser von Hal-yeḥye zurück und nahm eine Flasche mit und ging bis er vor das Haus kam (gegenüber dem Hause sich befand).

57. Seine Schwester sprach: Mein Bruder kommt! Es sprach zu ihr der Dämon: Dein Bruder ist eine Reisestrecke von siebzehn Jahren [von hier entfernt]! Sie aber sprach: Dieser da ist mein Bruder!

58. Sie liess den Dämon eintreten in die Kammer, und der Jüngling kam. Sie sprach zu ihm: Willkommen! Und er setzte sich und gab ihr eine Flasche [Wasser] und sprach zu ihr: Trinke! Und sie trank es. Und er sprach zu ihr: Wie befindest du dich? — Und sie sprach zu ihm: Ich bin wohl!

59. Und er sprach zu ihr: Ich bin müde! Und es erhob sich das Mädchen und massirte ihn, und der Jüngling schlief ein.

[1] *lôqet.*

60. *Wa-fitḥôt l-aferīt wa-amerût heh lēzim tesḥôṭ ġai, wa-amôr hîs bīnên ḥalfît wa-amrût heh lēzim wullū haśéśk ġai, wa-eś aferīt wa-sḥât ġajēn.*

61. *Wa-amerût heh nháśaq bih bi-śiwôṭ wa-amôr hîs ḥāšē nśoq bih bi-śiwôṭ-lā, wa-ámeleh birék ṣandūq wa-šōma leh wa-haṭalqaíh birék ġaúrim.*

62. *Wa-wíqa be-ġaúrim hôba wa-eśrīn yaum wa-ḥarûg ṣandūq be-reḥebît de ġajinôt, wa-ġalqôt leh be-naẓōr wa-ġalqôt ṣandūq dōme de tnâhej bih maúgit.*

63. *Wa-ḥázebût miêt ḥau-jirît wa-amerût hīsen awū-*

60. *ʿEmero hēs lēzim théziz tšo ġáġa, ʿémor hēs bīnikī megzîm ʿémero hēš lēzim wallē thaqaṭk tšo ġáġa, eś wa-hizz múgšom.*

61. *We-ʿémero hēš nekabíbš be-śiōṭ (ṭiyōṭ) wa-ʿémor hēs ḥāšā ál nekabíbš bi-śiōṭ, ʿémerīš id ṣandūq ṭaíre-ēš bélegīš id rínhem.*

62. *Wa-tḥôl be-rínhem sebaʿ wa-aśrīn yaum wa-śêgaḥ ṣandūq bi-bléd bid (bi-de) fárhem, etíbrotš be-ḍurbīn wa-etíbro ṣandāq* (sic) *tinéheg biš rínem.*

63. *Blégo míʾat embéʿla wa-ʿémero hēsen eṭáffeken*

60. *ʿEmero heh ṭāliʿ telâtaḥ dho ġáġa, ʿémor hês śékī mágsin (mágzihim) ʿémero heh ṭāliʿ katáḥ(ḫ) tahaqáṭk dho ġáġa, wa-ʿéś máʿrher wa-létaḥ múgšam.*

61. *ʿEmero heh néḥaih bi-śiôṭ ʿémor hês ḥášā ál néḥaih be-śiôṭ, wa-ʿémor eh be-ṣándūq wa-ʿémor ʿeh šamaʿ wa-qálaʿ beh id rínem.*

62. *Wa-ízʿem be-rínem eśro u-yebeḥ (ʿáśeret u-yehôbeḥ) enhōr wa-śêgaḥ ṣánduq be-bléd de ʿewgêno, wa-ʿétibro ʿeh be-ḍorbīn (tarbīn) wa-égdamo ṣándūq tenâheg bih gé ere.*

63. *Wa-érgaḥo míe embéʿla ʿémero hēsen (ēsen) ṭáffak-ken*

60. *Wa-féthat ʿalá ʿafrīṭ wa-qālat luh lāzim tédbaḥ aḫūy, wa-qāl lehā bénanā ḥelf wa-qālat luh lāzim wallā nabbíht aḫūy, wa-qām al-ʿafrīt wa-ḏábah al-wéled.*

61. *Wa-qālat luh nḥárqoh fi-n-nār wa-qāl lehā ḥāse mā nḥárqoh fi-n-nār, wa-saúwwah fī ṣandūq wa-šammaʿ ʿalôh wa-fákkuh fi-l-báḥar.*

62. *Wa-tem*[1] *fi-l-báḥar seba wa-ʿeśrīn yaum wa-ḥáraj aṣ-ṣandūq fī bilād el-bint, wa-ḍárabat ʿalūh beḏorbīn*[2] *wa-šāfat aṣ-ṣandūq élladī teláʿab buh el-mauj.*

63. *Wa-ṭállaʿat mīʾat ḥādime wa-qālat lhen naʿṭēken min mīʾat riyāl wa-naʿṭēken*

60. Und sie öffnete dem Dämon und sprach zu ihm: Es ist nöthig, dass du meinen Bruder mordest! Er aber sprach zu ihr: Zwischen uns ist (uns verbindet) ein Eidschwur! Und sie sprach zu ihm: Es muss sein, sonst wecke ich meinen Bruder! Und der Dämon erhob sich und ermordete den Jüngling.

61. Und sie sprach zu ihm: Wir wollen ihn im Feuer verbrennen! — Er aber sagte zu ihr: Bewahre, wir werden ihn nicht im Feuer verbrennen! — Und er that ihn (den Leichnam) in einen Koffer (Sarg) und überzog ihn mit Wachs und warf ihn ins Meer.

62. Und er blieb im Meere siebenundzwanzig[3] Tage und es kam heraus der Koffer (tauchte auf aus dem Meere) in dem Lande des Mädchens. Und sie erblickte ihn mit einem Fernglase, und sah den Koffer, wie die Wellen mit ihm spielten.

63. Und sie schickte hundert Sklavinnen und sprach zu ihnen: Ich gebe euch hundert Thaler

[1] Rad. *tmm*. [2] يعنى نظرت بناظور. [3] Variante des Soqoṭratextes ‚siebzehn‘.

zémken men miêt qerš wa-awūzémken birék sebīl de-bắlī wa-ten inkān hînī ṣandūq dōme de be-ḥaiq.

64. *Wa-siûr wa-šel ṣandūq wa-hūṣaleh he bēt, wa-amerût hīsen sakêken lī bēt hen ḥad tšḫabûr ménnī amêrīm heḥ ḥad be-bēt lā.*

65. *Wa-fitḥôt ṣandūq wa-ksūt ġaij wa-qalebéth ṭar lauḥ wu-okubôt Hal-yéḥye ṭeíreh, wa-buqôt laúqat ṭait wa-ášše-lā ġajēn.*

66. *Amerôt ya bắlī tā'u-wînī ba-ġaij dōm te lašīš, wu-okubôt ṭaíreh laúqat bå-qīt wu-delôf ġaij.*

67. *Wa-amerôt heh ba-ḥás-sek, amôr hîs yiḥaúl hu ba-*

míne mí'at qerš wa-eṭáffeken ṣódqa wa-ten náke'en enhe dé ṣandāq di ba-ṭāh.

64. *Wa-ṭâher wa-zé'e ṣandāq ióddeneh id qắer, 'émero hē-sen qaífolen ḥe qắer karáme (kárame) íno dríš ménhe ṭắmer hēš de-bal-ḥe be-qắer.*

65. *Wu-qé'e ṣandāq u-kso biš 'aig erqaḥótš ṭahâr leḥ esrīqa*[1]*-'eš Hal-yéḥye, wa-tḥaíro ṭa lāqa w-ål qazá múgšom.*

66. *'Emero yō rábbī tusā-'idnā di be-'aig af la-qzá, esrīqo-'eš lāqa de-tḥaíro wa-qaílom 'aig.*

67. *'Emero hēš be-ḥéssek 'émor hēs na'ám be-ḥéssī,*

men míet qerš wa-ṭáffek-ken fī sebīl állāh wa-ten nékeen énhi (ínhi) deh ṣándūq de be-ṭaḥ.

64. *Wa-ṭáheren wa-zá'en ṣándūq wa-réḥen teh id qá'er, wa-'émero hēsen (īson) qáfolen ḥey qá'er karámen íno driš (ré'i) ménhe te'áme-ren heh de-bal-ḥi ba-qá'er.*

65. *U-qá'eh ṣándūq wa-ksó bih 'aig wa-erqaḥátš*[2] *íde lōḥ wa-déairo 'eh Hal-yéḥye, wa-éqalo ṭai ġórše wa-ål eš múgšam.*

66. *'Emero ya állāh túšal ḥe di be-'aig af la'ašší, wa-déairo 'eh dis ġórše de tḥairo (kío) wa-qaílom 'aig.*

67. *Wa-'émero heh dihét bí-lbib 'emôr hês suwá yho bí-*

fī sabīl allāh wa-íntin jīben lī hādák es-ṣendūq élladī fīs-sāḥil.

64. *Wa-sāren wa-šéllen eṣ-ṣandūq wa-wáddenoh lil-bēt, wa-qālat lehén sákken 'alēya al-bēt in kān ḥad taḫábbar mínnī qūlen luh mā ḥad fi-l-bēt.*

65. *Wa-féṭḥat aṣ-ṣandūq wa-ḥáṣalat ar-rejjāl wa-ṭalla'áthu fōq el-lūḥ wa-kábbat (sáfakat) 'alūh Hal-yéḥye, wa-baqāt 'órše wāḥide wa-mā qām el-wéled.*

66. *Wa-qālat ya rábbī tusā'idnā fī háda-r-rejjāl ḥátta yaqūm, wa-kábbat alūh al-'órše el-bāqiye wa-'éfed er-rejjāl.*

67. *Wa-qālet luh be-ḥéssek qāl lehā na-'ám be-ḥéssī, qālat lehā men ána qāl lehā*

und gebe euch auf den Weg des Herrn,[3] ihr aber bringt mir den Koffer, welcher sich am Ufer befindet.

64. Und sie gingen und holten den Koffer und lieferten ihn ins Haus. Sie aber sprach zu ihnen: Schliesset mir das Haus ab. Wenn Jemand nach mir fragt, so saget ihm: Es ist Niemand zu Hause!

65. Und sie öffnete den Koffer und fand darin den Mann, legte ihn auf ein Brett und schüttete auf ihn Hal-yeḥye, und es blieb [nur noch] eine Flasche, der Jüngling aber erhob sich nicht.

66. Und sie sprach: O Gott, hilf mir in Bezug auf diesen Mann, dass er auferstehe! Und sie schüttete (goss) auf ihn die letzte Flasche und der Mann sprang auf.

67. Und sie sprach zu ihm: Bist du bei Bewusstsein? Und er sprach zu ihr: Ja wohl, ich bin bei Bewusstsein! — Sie sprach zu ihm:

[1] Arab. هراق. [2] Vielleicht *ergaḥátš*. [3] d. h. Ich lasse euch eine gute Handlung verüben.

ḥéssī, amrût heh hu môn amôr hîs hēt ḥarmétī, u-thulîlîm meddêt ṯîmen yōm.

68. *Wu-siûr ġajēn te wîṣal he bēt de ġaith, wa-amerôt ha afrīt ġai di-nóka amôr hîs bôdiš, amrôt heh abêdĕ lā.*

69. *Wa-šellôt aferīt zakkôt*[1] *leh birék maḥazên, wîṣal ġajēn amrôt heh ġaith yaḥéyye bûk, amôr hîs harbā ribāš dōm de henîš amrôt heh henī ši-lā.*

70. *Amôr hîs ašêš wa-amerôt a ġai ámelek šī-la men hîs ḥailaq-k, amôr hîs ašêš wulō qaṣṣōne ḥeréš wa-aššôt u-ftḥôt la-ġaij.*

71. *Amôr heh háferā amôr heh ho meskīn wa-amôl ši-*

ʿémero hēš mô-an-ho ʿémor hēs ē tšo ʿēže (ʿaíže), u tḥôl meddé tmént inyēm.

68. *Ṭâher múgšom af yarâḥ qáʿer dhet (dhe de) ġáġa, ʿémero em-maʿkūš tšo ġáġa gîdaḥ ʿémor hēs tíbodī, ʿémero hēš ál-íbud.*

69. *U zéʿeh máʿkūš ū qáfilo ʿeš em-maḥzîn, yerâḥ múgšom ʿémero hēš tša (dse) ġáġa yaḥáyye bok, ʿémor hēs ráqeḥ (rágeḥ) ʿaig de-šîš ʿémero hēš bíši-sē.*

70. *ʿEmor hēs tėéššī ʿémero hēš ā šígaʾk-šē yōm ṣaíqebk, ʿémor hēs tėéšši wellā qáṣṣk mas rhe wa-éšso (éṯṯo) waqáʿe la-ʿaig.*

71. *ʿEmor hēš tšágaḥ ʿémor hēš ho meskīn ál išége-ši,*

lbīb, ʿémero heh môn hōʿemor hês het yho ʿâže, íźem ʿémed témen enhōr.

68. *Wa-ṭâher múgšam af yêraḥ id qáʿer dhid (dhe-de) ġáġa, wa-ʿémero e máʿrher gêdaḥ dho ġáġa ʿémor hês tibêdī (tibôdī), ʿémero heh ál íbud (ébud).*

69. *Wa-zéʿeh máʿrher wa-éqfelo ʿeh id móḥezin, gêdaḥ múgšam ʿémero heh dihe ġáġa atšéraḥaq, ʿémor hēs roqaḥ(ḥ) dihét*[2] *máḥrif dihét*[2] *šiš ʿémero heh bíši-sē.*

70. *ʿEmor hês tėáššī ʿémero e ġáġa ál nafáʿk-šē yémt šhōm ṣoígabk (ṣégabk), ʿémor hês tėášši qaṭáḥ qáṣṣek maš reh wa-ešši wa-qáʿeh la-ʿaig.*

71. *ʿEmor heh tšéragaḥ ʿémor heh ho mískīn ál enáfa*

éntī ḥórmetī, wa-jélesū méddet tamánī ayyām.

68. *Wa-sār el-wéled lʾen wáṣal el bēt ḥaq úḫtuh, wa-qālat lil-ʿafrīt aḫūy jāʾi wa-qāl lehā tékḏibī, wa-qālat luh mā nékḏib.*

69. *Wa-šéllet al-ʿaferīt wa-qáfalat ʿalūh fi-l-móḫzin, wáṣal al-wéled qālat luh óḫtuh yaḥáyyi bek, wa-qāl lehā ṭállíʿ ṣāḥibeš éllaḏī ʿándaš wa-qālat luh mā ʿándī šēʾ.*

70. *Qāl lehā qúmī wa-qālat yā áḫī mā sauwwaít šēʾ min yaum iḫtaláqt, wa-qāl lehā qúmī wélla qaṣṣaít ráʾseš wa-qāmat wa-féthat ʿala al-rejjāl.*

Wer bin ich? — Er sagte zu ihr: Du bist mein Weib. Und so sassen (verblieben) sie einen Zeitraum von acht Tagen.

68. Und es ging der Jüngling, bis er das Haus seiner Schwester erreichte. Und sie sprach zum Dämon: Mein Bruder kommt! — Er aber sprach zu ihr: Du lügst. Und sie sprach zu ihm: Ich lüge nicht.

69. Und sie nahm den Dämon und schloss ihn ein in die Kammer. Der Jüngling kam an. Seine Schwester sprach zu ihm: Gruss sei dir! Er sprach zu ihr: Lass heraufsteigen deinen Genossen (Buhlen), der mit dir ist. Sie sprach zu ihm: Bei mir ist Niemand!

70. Er sprach zu ihr: Steh' auf! Und sie sprach: O mein Bruder, ich habe nichts gethan seit dem ich geschaffen (geboren) wurde! — Und er sprach: Steh' auf, sonst haue ich dir den Kopf ab! — Und sie stand auf und öffnete dem Mann.

[1] Arab. سكّ. [2] Var. *dit.*

šē, amôr heh tháfrā lāzim ū firā, amôr heh šelêl škíyek u šellĕ škíyeh.

72. *Amôr heh aferīt bēnewên ḥalfêt ho wa-hêt, amôr heh hêt dōm de heḏayâk ḥalfêt.*

73. *Amôr heh aśêś wa-aśś afrīt, wa-amôr heh sḥôṭ ḥarmétk wu-sḥataís.*

74. *Wa-amôr heh wájehk amôr heh aferīt ho āde-lī rabaʿīn séne men naúfey, wu-ltôġ ġajēn afrīt u-núka hêhem barmēl de bārûd wu-śaúqa hêhem.*

75. *U-siyôr ġajēn u wīṣal ha bēth, wa-ḥaṣabôt mamelkêt de Hal-yéḥje hal denūka hînī bi-jembītī le-me-*

ʿémor hĕš tšagaḥ lēzim ū šágaḥ, ʿémor hĕš záʿe diē škó ū zéʿe dihé škó.

72. *ʿEmor hēš maʿkūš binikī megzîm ho wu-ē ʿémor hēš ē ṯhónk megzîm.*

73. *ʿEmor hēš teʿešše (teʿétte) wu-qáza maʿkūš, ʿémor hēš théziz dyé ʿaíže wa-hézzēs.*

74. *ʿEmor hēš dyé fêne ʿémor hēš ʿād ḥe arbaʿīn sene af la-qaír, ū látaʿ múgšom barmīl maʿkūš u-nká ʾehen de bārûd u nḥé bi-yhén.*

75. *Wa-ṭâher múgšom wa-yráḥ dyé qáʿer, u blégo wilāye de Hal-yéḥye d-īnka énhe dyho gembíyye yemlé-*

lā ʿémor heh tšéragaḥ ṭālīʿ ū wa-šēgaḥ, ʿémor heh tzáʿe yet škó wa-zéʿe yhe ško.

72. *ʿEmor heh máʿrher šēkī mágsim ho wa-hêt, ʿémor heh hêt de-ʿébrak ke-mégsim.*

73. *Wa-ʿémor heh teʿašše wa-eś máʿrher, wa-ʿémor heh telâteḥ yet ʿâžeh wa-letéʿ-ēs.*

74. *ʿEmor heh yet fâne ʿémor he máʿrher ho ʿād ḥe arbaʿīn séne af la-boláḥ(ḥ) wa-šḥaṭ múgšam máʿrher wa-égdaḥ éhi (íhi) barmīl bārûd wa-énḥe-bihi.*

75. *Wa-ṭâher múgšam wa-êraḥ yhe qáʿer, wa-bélago shatāne de Hal-yéḥye de-yígdaḥ énhe dho gembiyye yem-*

71. *Qāl luh aṭlaʿ wa-qāl luh ána miskīn wa-lā esaúwwī šēʾ, qāl luh tíṭlaʿ lāzim wa-ṭálaʿ, wa-qāl luh šil saífek wa-šel saífuh.*

72. *Wa-qāl luh ʿaferīt bĕnanā ḥelf ána we-íyyak, wa-qāl luh énte élladī ḏayyaít al-ḥelf.*

73. *Wa-qāl luh qūm wa-qām al-ʿafrīt, wa-qāl luh éḏbaḥ ḥúrmetak wa-ḏábaḥhā.*

74. *Wa-qāl luh wújehak, wa-qāl luh ʿafrīt ána ʿād ʿalīya arbaʿīn séne min naúfī, wa-qátal al-wálad al-ʿafrīt wa-jāb lahúm barmīl bārûd wa-ḥáraqhum.*

75. *Wa-sār el-wéled wa-wáṣal lĭ-bētuh, wa-rásalat al-wilāye ḥaq Hal-yéḥye man*

71. Er sprach zu ihm: Komm herauf! — Er sprach zu ihm: Ich bin ein armer Kerl und ich thue nichts! — Er sprach zu ihm: Du musst herauf kommen! Und er kam hinauf. Er sprach zu ihm: Nimm dein Schwert! Und er nahm sein Schwert.

72. Es sprach zu ihm der Dämon: Zwischen uns besteht ein Eidschwur (beschworenes Bündnis) zwischen mir und dir. Er sprach zu ihm: Du bist es, der gebrochen (verletzt) hat den Eidschwur.

73. Er sprach zu ihm: Stehe auf! — Und der Dämon stand auf. Und er sprach zu ihm: Schlachte dein Weib! Und er schlachtete sie.

74. Und er sprach zu ihm: Dein Angesicht! Da sprach zu ihm der Dämon: Es sind noch vierzig Jahre bis zu meiner Mannbarkeit! Und es tödtete der Jüngling den Dämon und er brachte für sie ein Fass Pulver herbei und verbrannte sie.

75. Und es ging der Jüngling und gelangte in sein Haus. Da schickte die Regierung von Hal-yeḥye: Wer mir bringt meine Seiten-

lêkī ḥōl u-mōl, sijōr ġajēn wa-amôr, dīme gembêteš u melkīs ḥōles u-mōles.

kenā ḥálī ū málī, wa-gêdaḥ múgšom we-ʿémor ĕhé di gembíyye wa-malékehā ḥálhā wa-málhā.

likena ḥálī u málī, ṭâher múgšam wa-ʿémor éhe dhet gembíyye wa-zéʿe se wa-dse ʿásker.

jāb jembíyyetī yémlikenā ḥálī wa-málī, wa-sār el-wéled wa-qāl háḏī jembíygetiš wa-mélekhā ḥálhā wa-málhā.

gewehre der soll mich beherrschen an Leben und Gut! Es ging der Jüngling und sprach: Dies ist dein Seitengewehr! Und so erhielt er die Herrschaft über ihr Leben und Gut.

D) Der närrische Mann.

Mehri.

1. *Tirú hābú siûrīm te wúṣalīm fáqa de ḥôrim, wa-amôr ṭād mínhem ha ġâher hêt be-hôla wa-hu ba-ḥayûm amôr heh lā.*

2. *Amôr heh hêt de rikébk wa-hu de siūr amôr heh lā, amôr heh hêt de ríwuk wa-ḥu ẓamōn amôr heh lā.*

3. *Siûrīm te-ksîwum jenōzet amôr heh ġaij dōme ṣaḥ wulē mōyit, amôr he hêt te-ġûleq ġaij mōitĕ-lā hēt ḥaí-wul.*

4. *Siûrīm te núkām hel*

Vulgär-Arabisch (Soq.).

1. *Tnīn anfār sárū lʾan wáṣalū nuṣ aṭ-tarīq, wa-qāl wāḥid mínhum liṯ-ṯānī ánta fī ẓalāl wa-ʾána fī šams qāl luh lā.*

2. *Qāl luh ánta rākib wa-ʾána asīr qāl luh lā, qāl luh ánta ruwyān wa-ʾána ʿaṭšān qāl luh lā.*

3. *Sárū lʾan ḥáṣalū jenāze qāl luh háda ar-rejjāl ḥayy welā mīt (méyyet), qāl luh ánta mā tašūf er-rejjāl mīt ánta majnūn.*

4. *Sárū lʾan ḥáṣalū ʿámel*[1]

Soqoṭri.

1. *Tiró ʿaígī ṭahêro ʿaf yé-rḥo faqḥ dʾoírim, wa-ʿémor ṭād mínhī e di de-ʿed hat be-miléʿo wa-ho be-šíhom ʿémor heh lā.*

2. *ʿEmor heh hat rekóbk wa-ho éʿed ʿémor heh lā, ʿémor heh hat šírek wa-ho ṭaímik (ṭîmek) ʿémor heh lā.*

3. *Ṭahêro ʿaf iksêyo ge-nāze ʿémor heh de ʿag ʿād be-ʿéd ʿam*[2] *zaíme ʿémor heh hat ál šênik ʿag d-izáme hat engának.*

4. *Ṭahêro ʿaf yekéseo ʿámal*

1. Zwei Männer gingen [mit einander], bis sie in die Mitte des Weges gelangten. Da sprach der eine von ihnen zum andern: Du bist im Schatten, ich [aber] bin in der Sonne! Er sagte zu ihm [antwortete ihm]: Nein!

2. Er sprach zu ihm: Du reitest, aber ich gehe [zu Fuss]! Er sagte zu ihm: Nein! — Er sprach zu ihm: Du bist gesättigt [dein Durst ist gestillt], aber ich bin durstig. Er sprach zu ihm: Nein!

3. Sie gingen [weiter], bis sie einen Leichenzug trafen. Er sprach zu ihm: Dieser Mann lebt, er ist nicht todt! Er sprach zu ihm: Siehest du nicht, dass der Mann todt ist? — Du bist verrückt!

4. Sie gingen [weiter], bis sie zu einem Saatfeld kamen. Er sprach zu ihm: Dieses Saatfeld

[1] يعنى ذُرَة. [2] Wohl für *ʿan*.

amêl wa-amôr heh amêl dōme mhejezîz welū ādeh, amôr heh hêt teġûleq subūl-lā?

5. *Siûrĭm te nukām he raḥebît amôr heh mhātime hōⁿ amôr heh be-bēt ḥanôb amôr heh śí-bēt ḥanôb lā ġair bḗtī.*

6. *Siûrĭm emôr heh hêt deharésk amôr heh lā, amôr heh ukó tharûs-lā amôr heh hu morẓaínī ḥaíbī lē-hâres ba-ḥarmêt 'awerīt teġûleq wa-d-ištimôt áqelet wa-sannuwît thômā.*

7. *Amôr heh hen núkāk be-bēt huwwîd, amôr heh ukó amôr heh uṭôme.*

8. *Siûr ġaij wa-uqôb he beth ksú ḥeberíth fotaít ferrôt ḥeberît wa-delfôt tîber ḥerîs, amôr hîs hu ḥaíbiš.*

9. *Wa-amerût ukó huwídik lā, amôr hîs siûren hu waṭād ġaij ḥaíwūl, amerût heh ukó ḥaíwul.*

wa-qāl luh hād al-'ámel maqṣūṣ wa-lā 'āduh, qāl luh ánta mā tašūf es-sobūl.

5. *Wa-sárū l'an já'ū al-bilād qāl luh hen tbēt qāl luh fi-l-bēt el-kebīr, wa-qāl luh mā še bēt kebīr íllā baítī.*

6. *Wa-sárū qāl luh ánta mezaúwwij ḥórme qāl luh lā, qāl luh l'ēš mā tezaúwwij qāl luh ána waṣṣánī abūy netzaúwwij ḥórme 'ōre tešūf ū mistéma'a 'āqele waṣôre tísma'.*

7. *Sárū qāl luh yaúm tejī fī baítak háwwid, qāl luh l'ēš qāl luh hákeḏā.*

8. *Sār er-rejjāl wa-dáḫal baítuh ḥáṣal bíntuh 'aryāne wa-fárrat el-bint wa-nókzet w-inqásar rá'shā, wa-qāl lehā ána abūš.*

9. *Wa-qālat l'ēš mā hauwádit, wa-qāl lehā sírnā ana wa-wāḥid rejjāl majnūn, qālat luh l'ēš majnūn.*

wa-'émor heh de 'ámel qézi 'am 'ād, 'émor heh hat ďl šênik áši0q.

5. *Wa-ṭahêro 'af gedêḥo li-biléd 'émor heh ō te'ámud émor heh be-qá'er be-šēbab, wa-'émor heh bíši qá'er šēbab k'ďl dihó qá'er.*

6. *Ṭahêro 'émor heh hat bá'alk 'émor heh lā, 'émor heh lō ďl tibá'el 'émor heh ho mérot tho dihó bêbe libé'ól 'âže 'aíre tšáni wa-testáme'en didé'o[1] wa-dífi'e tšámaḥ.*

7. *'Emor heh zem tgédiḥen yet qá'er tzá'eq, 'émor heh lō, 'émor heh itána.*

8. *Ṭáher 'ag wa-ékeb dihé-d qá'er kése yhe férehem fitá'e wa-qalámo ewgêno wašeqîdo wa-tîber mos rhe (reh), wa-'émor heh ho dhet bêbe.*

9. *Wa-'émero lō ďl zá'eq(k) 'émor hês 'édki ho wa-ṭād 'ag mangaína, 'émero heh lō mangaína.*

ist [bereits] abgemäht und ist nicht mehr [im Saatenstand]! Er sprach zu ihm: Siehst du nicht die Aehren?

5. Sie gingen [weiter], bis sie zu einer Stadt kamen. Er sprach zu ihm: Wo wirst du übernachten? — Er sagte zu ihm: Im grossen Hause! — Er sprach zu ihm: Es ist da kein grosses Haus ausser meinem Hause!

6. Und sie [gingen] weiter. Er (der zweite) sprach zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sagte zu ihm: Nein. Er sprach zu ihm: Warum heiratest du nicht? — Er sprach zu ihm: Mein Vater hat mir befohlen, dass ich [nur] eine Frau heirate, die blind ist und sieht, die gehorcht und verständig ist und die taub ist und hört.

7. Er sprach zu ihm: Wenn du nach Hause kommst, klopfe an![2] — Er sprach zu ihm: Warum? Er sprach zu ihm: So!

8. Der Mann ging und trat ein in sein Haus, fand seine Tochter nackt. Es flüchtete sich das Mädchen, sprang und beschädigte sich den Kopf. Er sprach zu ihr: Ich bin [ja] dein Vater!

9. Sie sprach zu ihm: Warum hast du nicht angeklopft? — Er sprach zu ihr: Wir gingen [zusammen], ich und ein verrückter Mann! Sie sprach zu ihm: Wieso verrückt? —

[1] Masc. *didé'e.* [2] Vielleicht: ‚Rufe an'. Vgl. arab. هوّد und هوّت und soq. *tzá'eq*.

10. *Amôr hîs amôr hînī hêt be-ḥôla wa-hu be-ḥárq amórk heh lā, amôr hînī hêt de-rikébek wa-hu de-siûr amórk heh lā, amôr hînī hêt de ríwuk wa-hu de ẓaímek amórk heh lā.*

11. *Wa-siûren kûsen jenōzet wa-amôr hînī ġaij dōme ṣaḥ wulē mōit, amórk heh teġû-leq ġaij mōit-lā hêt ḥaíwul.*

12. *Wa-núkān hel amêl amôr hînī amêl dōme mhe-jezîz wulē 'āde, amórk heh teġûleq subūl-lā amôr hînī eġûleq.*

13. *Wa-siûren te núkān he raḥebît, amórk heh hōⁿ mtáḥfe amôr hînī mtáḥfe bēt ḥenôb, amérk* (sic) *heh šî bēt ḥanôb-lā ġair bétī.*

14. *Amôr hînī huwwîd hen uqébk bētek, amérk heh hē-šen amôr hînī uṭōme.*

15. *Amérk heh hêt de-ha-résk amôr hînī lā, amérk heh ukó tharûs-lā amôr hu mor-*

10. *Qāl lehā qāl lī énta fī ẓalāl we-'ána fī šems qúltu luh lā, qāl lī ánta rākib we-'ána asīr qúltu luh lā, qāl lī ánta rauwyān we-'ána aṭšān qúltu luh lā.*

11. *Wa-sírnā ḥaṣálnā je-nāze wa-qāl lī hāḏa er-rej-jāl ḥay welē míyyet, qúltu luh mā tešūf er-rejjāl míy-yet énta majnūn.*

12. *Wa-jí'nā 'alá 'ámel wa-qāl lī hāḏ-al-'ámel maqzūz wa-lā 'āduh, qúltu luh mā tešūf es-subūl qāl lī nešūf.*

13. *Wa-sírnā l'an jí'nā 'end el-bilād, qúltu luh ēn tilūy*[1] *wa-qāl lī níluy (ni-ẓūy) bait el-kebīr, qúltu luh mā še bait el-kebīr íllā baítī.*

14. *Wa-qāl lī haúwid yaum tídḫal bētak, qúltu luh l'ēš qāl lī hákeḏā.*

15. *Qúltu luh ánta me-zaúwwij qāl lī lā, qúltu luh l'ēš mā tezaúwwij qāl ána*

10. *'Emor hês 'émor énhe hat be-milí'o wa-ho be-šíhom 'émork heh lā, 'émor énhe hat rekébk wa-ho é'ed 'émork heh lā, 'émor énhe hat širék wa-ho ṭaímik 'émork heh lā.*

11. *Wa-ṭahérkī késekī ge-nāze wa-'émor énhe de 'ag 'ād be-'ed am ('am) zámi, 'émork heh ål šīk (= šênik) 'ag di zámi hat mangaínaḥ.*

12. *Wa-gedáḥkī yol 'ámel wa-'émor énhe de 'ámal qézi 'am 'ād, 'émork heh ål šīk 'ášyok*[2] *'émor énhe šēnik.*

13. *Wa-ṭahérki 'af gedáḥki yol biléd, 'émork heh ō tūqar 'émor énhe ūqar qá'er šaíbab, 'émork heh bîši qá'er šaíbab k'ål dihó qá'er.*

14. *'Emor énhe zem tékib dihát id-qá'er tzá'eq, 'émórk heh lō 'émor énhe itá.*

15. *'Emork heh hat bá'alk 'émor énhe lā, 'émork heh lō ål tíbe'el 'émor ho mérot tha*

10. Er sprach zu ihr: Er sagte mir: Du bist im Schatten, aber ich in der Sonnenglut! Ich [aber] sagte ihm: Nein! Er sagte mir: Du reitest, ich [aber] gehe zu Fuss! Ich sagte ihm: Nein! — Er sagte mir: Dein Durst ist gestillt, ich aber bin durstig! Ich sagte ihm: Nein!

11. Wir gingen [weiter], trafen einen Leichenzug und er sprach zu mir: Dieser Mann lebt und ist nicht todt! Ich sprach zu ihm: Siehst du nicht, dass der Mann todt ist? — Du bist verrückt!

12. Und wir kamen zu einem Saatfeld. Er sprach zu mir: Dieses Saatfeld ist abgemäht und nicht mehr [im Saatenstande]! — Ich sprach zu ihm: Siehst du nicht die Aehren? — Er sprach zu mir: Ich sehe [sie]!

13. Und wir gingen [weiter], bis wir in die Stadt kamen. Ich sprach zu ihm: Wo willst du übernachten? — Er sprach zu mir: Ich will in dem grossen Haus übernachten! Ich sprach zu ihm: Es gibt kein grosses Haus ausser meinem Hause!

14. Er sprach zu mir: Klopfe [rufe] an, wenn du in dein Haus eintrittst! Ich sprach zu ihm: Warum? — Er sprach zu mir: So!

15. Ich sprach zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sprach zu mir: Nein! — Ich sprach zu

[1] = *tiẓūy* oder *tibáit* يعنى فى اين تجى، فى المغرب. [2] Sing. *'éšqa.*

ẓaínī ḥaíbī lehâres ba-ḥarmêt awerît teǵûleq wa d-ištimôt áqelet wa-sanuwît thôma wa-uqébk he bétī.

16. *Amrût heh ḥeberíth his uqébk ukó huwwídek-lā, amôr his hômaq ġarūy de ġaíj-lā ḥaíwúl, amerût heh hêt ḥaíwúl he lā.*

17. *Amerût heh hōⁿ mhātime ġaij dōme, amôr hîs amôr hînī be-bēt ḥanôb amérk heh śi bēt ḥanôb-lā ġair bétī.*

18. *Amerût ḥaíbes hêt teġaúrib mānē de ġarūy amôr hîs eġaúrib-lā.*

19. *Amerût heh hîs amôr huk hêt be-ḥôla wa-hu beḥarq amōmet di ṭar ḥerék ġafinôt luk mínĕ ḥarq.*

20. *Amerût heh his amôr huk het de rikébk wa-hu de siûr halbōd líe be-fōmhe tesīr ṭársen.*

21. *His amôr huk hêt de*

waṣṣânā abūy netzaúwwij ḥorme ʿōre tešūf ū mistémaʿa ʿāqele wa-ṣôre tísmaʿ wa-daḫáltu li-bétī.

16. *Qālat luh bíntuh yaum daḫált l'ēš mā hauwídt, qāl lehá mā samáʿt kalām er-rejjāl hū majnūn, qālat luh ʿenta majnūn mā hū.*

17. *Qālat luh hēn be-yebéyyit hâḏā er-rejjāl, qāl lehā qāl lī fī bēt el-kebīr qúltu luh mā šē bēt kebīr ġer bétī.*

18. *Qālat l'abúhā énta mā táʿrif máʿna el-kalām qāl lehā mā náʿrif.*

19. *Qālat luh yaum qāl lak énta fī ẓelāl wa-ʾána fī šems el-ʿamāma éllaḏī* (sic) *fauq ráʾsak ġáṭṭa ʿalaík min eš-šems.*

20. *Qālat luh yaum qāl lak énta rākib wa-ʾána asīr el-waṭīʾ éllaḏī fī rujūluk témšī faúqhen.*

21. *Yaum qāl lak ánta*

dihó bêbe lébeʿel ʿâže ʿaíre tšáni (tšáni) wa-tšerében d-idéʿo wa-dífeʿe tšámaḥ wa-ékobk dihó id-qáʿer.

16. *ʿEmero heh dihē ʿew-gêno zem tékib lō ål zaʿáq (zaʿáqk), ʿémor hês ål šírbonk méthel di ʿag yhe mangaínaḥ, ʿémor heh hat mangaínaḥ ål yhe.*

17. *ʿEmero heh ō yeʿámed de ʿag, ʿémor hês ʿémor énhe bi-qáʿer šaíbab ʿémork heh bîši qáʿer šaíbab kʿål dihó qáʿer.*

18. *ʿEmero e dse bêbe hat ʿérobk di-ḥarf di méthel ʿémor hês ål ʿérobk.*

19. *ʿEmero heh ʿam yeʿámer hok hat be-miléʿo wa-ho be-šíhom ʿamāme di mok li-rhe (reh) škélo ʿak min šíhom.*

20. *ʿEmero heh ʿam yeʿámer hok hat ríkobk wa-ho éʿed wotʿe mok be-šérehon téʿed ṭáher-es.*

21. *ʿAm yeʿámer hok hat*

ihm: Warum heiratest du nicht? — Er sprach zu mir: Mein Vater hat mir befohlen, zu heiraten eine Frau, die blind ist und sieht, die gehorcht und versteht und taub ist und hört! So trat ich ein in mein Haus.

16. Es sprach zu ihm seine Tochter: Als du in das Haus eintratest, warum hast du nicht angeklopft? Er sprach zu ihr: Ich gehorchte nicht den Worten des Mannes, er ist ein Narr! Sie sprach zu ihm: Du bist ein Narr, nicht er!

17. Sie sprach zu ihm: Wo wird er übernachten? — Er sprach zu ihr: Er sagte mir: ‚Im grossen Hause‘, ich aber sagte ihm: Es gibt kein grosses Haus ausser meinem Hause!

18. Sie sprach zu ihrem Vater: Verstehst du nicht den Sinn der Rede? — Er sprach zu ihr: Ich verstehe nicht!

19. Sie sprach zu ihm: Als er dir sagte: ‚Du bist im Schatten und ich in Sonnenglut‘, (so meinte er) den Turban auf deinem Kopfe, der dich vor Sonnenglut schützte.

20. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als er dir sagte: ‚Du reitest, ich aber gehe [zu Fuss]‘, [so meinte er] die Sandalen an deinen Füssen, auf denen du schreitest.

ríwuk wa-hu ẓam'ōn miswāk de di-birék ḥōk.

22. *Wa-hîs nukākem hel jenōzet wa-amôr huk ġaij dōme ḥay(y) wulé mōyit, amrût heh hen šeh ḥabūn mōtelā wa-hen šeh habūne-lā mōt.*

23. *Amerût heh hîs nukākem hel amêl wa-amôr huk amêl dōme mhejẓīẓ wa-lā ādeh, amerût heh hen wíqa bāleh mhediyīn yejizûzeh, wahen wíqa mhediyīn-lā yejizûzeh-lā.*[1]

24. *Amerût heh hîs nukākem hel reḥebît amérk heh hōⁿ mtáḥfe amôr huk mtáḥfe bēt ḥanôb wa-amérk heh šī bēt ḥenôb-lā ġair bétī, amerût heh bēt ḥanôb bēt de bálī šē baítek-lā ḥanôb.*

25. *Amerût heh hîs amérk heh hêt harésk walū ādek, wa-amôr harésk-lā wa-amérk*

rauwyān we-'ána 'aṭšān el-miswāk élladī fī étemuk.[2]

22. *Wa-yaum jí'tu 'enda el-jenāze wa-qāl lak er-rejjāl hāḏa ḥay(y) welā míyyet, qālat luh in kān 'énduh aulād mā māt we-'in mā kān 'énduh aulād māt.*

23. *Qālat luh yaum jí'tu 'ánda el-'ámal majzūz (maqṣūṣ) wa-lā 'āduh, qālat luh 'in kān maulāh madyūn yeqúṣṣuh we-'in kān mā hū madyūn mā yeqúṣṣuh.*

24. *Qālat luh yaum jí'tu 'énda al-bilād qúltu luh hēn tilūy (tiẓūy) qāl lak nilūy bēt el-kebīr wa-qult luh mā šī bēt el-kebīr ġair bétī, qālat luh bēt el-kebīr bēt allāh mā hū bētak el-kebīr.*

25. *Qālat luh yaum qúltu luh énta zaúwwijt walā 'ādak, wa-qāl mā zaúwwijt wa-qúltu*

šírik wa-ho ṭaímik míswak di mok be-ḥe (ḥe).

22. *Wa-'am gidáḥki yol genāze wa-'émor hok de 'ag 'ād be-'éd 'am zāme, 'émero heh karámen íno šeh embériye dl zāme wa-karámen bîši šeh embériye zāme.*

23. *'Emero heh 'am gedáḥki (tegédiḥon) yol 'ámal 'émor hok de 'ámal qézi 'am 'ād, 'émero heh karámen ba'[ʼl]š šúwol yeqózzi wa-karámen dl šúwol dl yeqózzi.*

24. *'Emero heh 'am tegédiḥon yol beléd 'émork heh ō tūqor* (وكر?) *'émor hok ūqor qá'er šaíbab wa-'émork heh bîši qá'er šaíbab k'dl dihó qá'er, 'émero heh qá'er šaíbab diállāh dl dihát qá'er šaíbab.*

25. *'Emero heh 'am 'émork heh hat bá'alk 'am 'āk, wa-'émor dl bá'alk 'émork heh*

21. Als er dir sagte: ‚Dein Durst ist gestillt, aber ich bin durstig', d. i. der Miṣwāk [Zahnstocher] in deinem Munde![3]

22. Und als ihr zu dem Leichenzug kamet und er zu dir sprach: ‚Dieser Mann lebt und ist nicht todt', — sprach sie zu ihm:[4] Wenn er Kinder hat, so ist er nicht gestorben, wenn er aber keine Kinder hat, so ist er gestorben!

23. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als ihr zum Saatfeld kamet, und er zu dir sprach: ‚Dieses Feld ist abgemäht und nicht mehr [im Saatstand]' — sprach sie zu ihm:[3] Wenn der Besitzer verschuldet ist, so mähen sie [die Gläubiger] es ab, wenn er aber nicht verschuldet ist, so mähen sie es nicht ab!

24. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als ihr in die Stadt kamet, sagtest du ihm: ‚Wo übernachtest du?' und er dir sagte: ‚Im grossen Hause!' und du zu ihm sprachest: ‚Hier gibt es kein grosses Haus ausser meinem Hause!' — Sie sprach zu ihm [deutete es ihm]: Das grosse Haus ist das Gotteshaus [die Moschee], dein Haus ist nicht das grosse Haus!

25. Sie sprach zu ihm [ferner]: Als du zu ihm sprachest: ‚Bist du verheiratet oder nicht?' und er dir sagte: ‚Ich bin nicht verheiratet!' und du zu ihm sprachest: ‚Warum?' und er dir sagte:

[1] Glosse: ان كان مديون صاحب العمل ما يحصل منه شى، لان ان كان مديون مثل ما كان مجزوز. [2] فُمك.
[3] An dem man saugt und der eine gewisse Feuchtigkeit enthält. [4] So deutete sie es.

heh ukó, wa-amôr huk šī marâẓ men ḥaibī lehâres lā ġair ḥarmêt orît teġôleq wa-mištumôt áqilet sanuwît tehôma.

26. *Mṯil teġôleq ḥad-lā ġair ġaíjis, wa-mištemôt áqalet mṯil tehôma ġarūy de ḥābú-lā ġair ġaíjis, wa-sanuît tehôma mṯil tehôma ġarūy de ḥābú wa-tamôl ftinêt le-ġaiġis-lā.*

27. *Ḫazabût ḥaujiríts wa-ūzeméts ḥobezît kámilet wa-ūzeméts méle de ġáẓor (qáder) meréq wa-ūzeméts hôba bēd̠.*

28. *Amerût hîs haúṣil ġaij dé di be-misjîd wa-amêr heh, t'ômer balîtī t'ômer huk kíbekub hibaít wa-ġaúrim méle wa-wâreḥ tumōm.*

29. *Amôr hîs amêr bálitš, kíbekub hitît wa-ġaúrim náqzat wa-wâreḥ qôṣer.*

30. *Mānḗ kíbekub hibaít mṯil hôba bēd̠, wa-ġaúrim méle mtél ġáẓor de-méle, wa-*

luh l'ēš, wa-qāl ʿéndī waṣṣíyye min abūy mā etzaúwwij ġēr ḥórme ʿōre tešūf wa-mistémaʿa ʿāqile wa-ṣōre tísmaʿ.

26. *Yáʿnī mā tešūf ḥad ġēr zaújehā, wa-mistémaʿa ʿāqile yáʿnī mā tísmaʿ kalām en-nās ġēr zaújehā, wa-ṣôre tísmaʿ yáʿnī tísmaʿ kalām en-nās wa-mā tesaúwwi fíṭne ʿalá zaújihā.*

27. *Arsélet ḥadiméthā wa-aʿṭáthā ḫúbze kabîre wa-aʿṭáthā mal'a-l-qéder máraq wa-aʿṭáthā sébʿa bīḍ.*

28. *Wa-qālat lehā wúddı er-rejjāl hād̠a éllad̠ī fi-l-mísjid ū qúlī leh, tqūl ḥabábtī* (سيدتي) *tqūl lek el-kawākib sébeʿa wa-l-baḥr mal'ān wa-l-šáher temām.*

29. *Qāl lehā qúlī le-ḥebábtiš el-kawākib sítte we-l-baḥr nuqṣān we-l-šéher maksūf.*

30. *El-máʿna el-kawākib sébeʿa yáʿni sébeʿa bīḍ, we-l-baḥr mal'ān yáʿnī el-qéder*

lō, wa-ʿémor šhe (šeh) miráṭa dihó min bêbe ål ébeʿel kol ʿåže ʿeíre tšáni wa-tšerébon d-idéʿo wa-dífe tšámeḥ.

26. *Dí-ḥarf ål tsáni ḥêhi kol dse ʿag, wa-tšerébon d-idéʿo dí-ḥarf ål tšámaḥ méthel di-áfa kol dse ʿag, wa-dífe tšámaḥ dí-ḥarf tšámaḥ méthel di-áfa wa-ål teʿámer gamgāme dse le-ʿag.*

27. *Bilégo dse embéʿlo wa-endáqo hês ezeíro šaíbib wa-endáqo hês mal' be-qódeher máraq wa-endáqo hês yíbeḥ qaḥélehon.*

28. *Wa-ʿémero hês ériḥ e ʿag dí-be-mísgid wa-teʿémer heh, teʿámer dihó ḥábba teʿámer hok kíbekib yíbʿe wa-rínhem míl'o wa-šéher fáḥere.*

29. *ʿEmor hês teʿémer e dhet ḥábba kíbekib îte wa-rínhem šḥáqo wa-šéher néqaz (néqaṣ) mai.*

30. *Dí-ḥarf kíbekib yébeʿe dí-ḥarf yébeʿe qaḥélehon, wa-rínhem míl'o (míllo) dí-ḥarf*

‚Bei mir ist ein Befehl von meinem Vater, lediglich zu heiraten eine Frau, die blind ist und sieht, gehorcht und versteht und taub ist und hört.‘

26. ‚Sie ist blind und sieht,‘ dies bedeutet: sie sieht Niemand ausser ihren Mann. ‚Sie gehorcht und versteht,‘ dies bedeutet: sie gehorcht nicht der Rede der Menschen sondern dem, was ihr Mann sagt. ‚Sie ist taub und hört,‘ dies bedeutet: Sie hört die Rede der Menschen, macht aber ihrem Manne keinen Verdruss.

27. Sie schickte ihre Sklavin und gab ihr mit einen ganzen Laib Brod und gab ihr mit einen vollen Topf Suppe und gab ihr mit sieben Eier.

28. Sie sprach zu ihr: Bringe [dies] dem Manne, der in der Moschee ist, und sage ihm: Es sagt meine Herrin, sie lässt dir sagen: ‚Sieben Sterne und das Meer in Flut und Vollmond!‘

29. Er sprach zu ihr: Sage deiner Herrin: ‚Sechs Sterne, das Meer in Ebbe und abnehmender Mond!‘

30. Der Sinn ist: ‚Sieben Sterne‘, dies bedeutet: sieben Eier. — ‚Das Meer in Flut‘, dies bedeutet:

wâreḥ temōm mṯel ḥobzêt kāmilet de ġaterût mens šî-lā.

31. *Amerût ḥaujeríts ibó amôr hîs ġaij, amerût amôr hînī kíbekub hitît wa-ġaúrim neqṣat wa-wâraḥ qôṣer.*

32. *Amerût hîs šelliš ṭait min bēḏ wa-tūwiš min ḥâbez wa-jûreš min mréq, amerût yeḥaúwil.*

33. *Amerût ḥaíbes hefekaí ġaij dōme wa-hefekaís ġaij.*

mal'ān, wa-eš-šéher temām yáʿnī al-ḫúbze kāmile mā taġáyyaret mínhā šē.

31. *Qālat lil-ḫādime ēš qāl leš er-rejjāl, qālat qāl lī el-kawākib sítte wa-l-baḥr nuqṣān wa-eš-šéher maksūf.*

32. *Qālat lehā šellaíti wāḥid min el-bīḏ qālat lehā šarábti min el-máraq qālat lehā wa-akálti min el ḫubz, qālat lehā naʿám.*

33. *Qālat l'abū́hā zauwwíjnī hāḏā er-rejjāl wa-zauwwíjhā er-rejjāl.*

qódeher mil'i, wa-šéher fáḥere dí-ḥarf ezaíro tímo ál tibéro mos šī.

31. *ʿEmero dse embéʿelo iném ʿémor heš ʿag, ʿémero ʿémor énhe kíbekib îte warínhem šḥáqo wa-šéher néqaz (néqaṣ) may.*

32. *ʿEmero hês záʿeš ṭād min qaḥélehon ʿémero hês rīš min máraq ʿémero hês watēš min ezhaíro, ʿémero hês náʿam.*

33. *ʿEmero e dse bêbe ḥámitha de ʿag wa-ḥémes ʿag.*

der volle Topf. — ‚Vollmond', dies bedeutet: einen ganzen Laib Brod, von dem nichts weggenommen worden ist.

31. Sie sprach zur Sklavin: Was hat dir der Mann gesagt? — Sie sprach: Es sagte mir: Sechs Sterne und das Meer in Ebbe und der Mond in Abnahme!

32. Sie sprach zu ihr: Du hast ein Ei dir genommen und hast [ein Stück] von dem Brod gegessen und schlürftest von der Suppe! Sie sagte: Jawohl!

33. Sie sprach zu ihrem Vater: Gib mich diesem Manne zum Weibe! Und er gab sie dem Manne zum Weibe.

E) Aschenputtel.

Mehri.

1. *Ġaij ḥawwōt hārûs biḥarmêt nûkā mens ba-ġajinôt u mtût hāmēs, ū qanū ġajinôt ta aqerût iṭárḥes bebaít we-hé siûr ibitúr ṣaid.*

2. *Te nhōr amerût heh ḥeberíth ḥaíbī ukó thārus-lā amôr hîs hu ḥōm lehāres-lā.*

Vulgär-Arabisch (Soq.).

1. *Rejjāl ḥawwāt zaúwwij be-ḥórme wa-jā' mínhā bint ū mātet úmmehā, rábba al-bint lémmā kebáret yeḥallíhā fi-l-bēt wa-hū yesīr yeḥaúwwit ṣaid.*

2. *Lémmā yaum qālet luh bítteh būye l'ēš mā tezúwwij qāl lehā mā be-zúwwij.*

Deutsch.

1. Ein Fischer heiratete eine Frau und bekam von ihr ein Mädchen, dann starb die Mutter [des Mädchens]. Er [der Fischer] pflegte das Mädchen bis es gross wurde, indem er es zu Hause liess, während er selbst dem Fischfang nachging.

2. Eines Tages sprach seine Tochter zu ihm: Mein Vater, warum heiratest du nicht? — Er sprach zu ihr: Ich will nicht heiraten!

3. *Amrût heh ukó amôr hîs mġôren tšánaʿan bīš, amrût heh lā hāris wa-hārûs ba-ḳarmêt wa-núka bīs bebēt hel ḥeberíth u-tḫuwulôt šeh.*

3. *Qālat luh l'ēš qāl leha baʿdēn tjéris*[1] *biš, qālat luh lā zúwwij wa-zaúwwij beḥórme wa-jāʾ bihā fi-l-bēt ʿánda bítteh wa-jeléset máʿoh.*

3. Sie sprach zu ihm: Warum? — Er sprach zu ihr: Dann wird sie[3] dich anfeinden. Sie sagte ihm: Nein, heirate! Und er heiratete eine Frau und brachte sie ins Haus zu seiner Tochter, und sie blieb bei ihm.

4. *U nûkā mens be-ġajinôt qanúts te aqerût, tḫulîlīm ū tāġôb be-ḥebiríts u tibġôḏ ḥeberît de ḥowwôt.*

4. *Wa-jāʾ mínhā bint rabbáthā lémmā kabéret, jelésū teḥáb bítteh ū tékrah bitt el-ḥawwāt.*

4. Da bekam er von ihr eine Tochter. Sie pflegte [erzog] sie, bis sie gross wurde. So sassen sie [miteinander], indem sie ihre [eigene] Tochter liebte und die Tochter des Fischers hasste.

5. *Te nhōr ḥeberé de daúlet yeḥōm lešáḫten amîlīm heh šáraḥ ū ṭalôbīm bólī reḥebît jámā wa-nûkām.*

5. *Lémmā yaum wlēd es-sulṭān ba-yéḫtin láqū (saúwwū) luh laʿb wa-ṭalábū aṣ-hāb el-bilād el-jamīʿe wa-jáʾū.*

5. Eines Tages sollte der Sultanssohn beschnitten werden. Sie machten ihm eine Unterhaltung und luden alle Bewohner der Stadt ein, und sie kamen.

6. *Wa-ḥarmêt de ḥowwōt feḫerût ḥeberíts wa-ḥeberît de ḥowwōt ūzeméts (wūzeméts) junît de bar amrût hîs ṭaḥêneh.*

6. *Wa-ḥórmet*[2] *el-ḥawwāt zéyynet bítteh*ē *wa-bitt el-ḥawwāt aʿṭáthā júnie bur qālat lehā ṭaḥénīh.*

6. Die Frau des Fischers schmückte ihre Tochter, der Tochter des Fischers [aber] gab sie einen Sack Getreide und sprach zu ihr: Mahle dies!

7. *Wūzeméts ḥibaít haziéret amrût hîs himélhem hāmú, hen nûkān leqā ber ṭeḥánš gunît ū ber hemeléʾš haziéret.*

7. *Aʿṭáthā sabʿat ziyār qālat lehā melíʾhem māʾ, lī jíʾnā yekūn qiḏ* (قد) *ṭaḥánti júniye ū qiḏ meléʾti ez-ziyār.*

7. Und sie gab ihr auch sieben Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser. Wenn wir kommen, musst du bereits einen Sack [Getreide] gemahlen und die Eimer [mit Wasser] gefüllt haben!

8. *U bārût se we-ḥebiríts lehel šéreḥ wa-ḥeberît de ḥawwōt be-bēt ṭauwīs hôba ajizōn.*

8. *Wa-sāret híye ū bíttehē ʿand el-laʿb wa-bitt el-ḥawwāt fi-l-bēt ajaínhā sábaʿ ḥarīm.*

8. Und sie ging am Abend, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung; die Tochter des Fischers aber besuchten im Hause sieben Weiber.

9. *Amôr hîs ukú bāriš lā lhel šáraḥ amrût hīsen ḥêlek lā šī maḥenêt, amôr hîs aśêś we-aśśût.*

9. *Qālen lehā l'ēš mā rúḥtī ʿend el-laʿb qālat lahén mā ḥalīt ʿéndī šuġl, qālen lehā qúmī wa-qāmat.*

9. Sie sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach zu ihnen: Ich bin nicht frei, ich habe eine Arbeit. Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf.

10. *Siûr bīs te ṭar bīr harbā hāmú wa-raḥaḏaís wahelbsīs ḥalowūq wa-zaíġet (ṣaíġet).*

10. *Sāren bihā ḥátta fauq bīr ṭállaʿen māʾ wa-ġasalénhā wa-lebbisénhā ṯiyāb waṣūġa* (sic).

10. Sie gingen mit ihr zu einem Brunnen, zogen Wasser herauf, und wuschen sie und zogen ihr [schöne] Kleider und [legten ihr] Schmuck an.

[1] تتعبك.

[2] Oefters hörte und notirte ich *ḥármet* und *ḥérmet*.

[3] Die Stiefmutter.

11. *Amôr hîs bār wūzemîs kīs de derēhim w-ūzemîs kīs de qabōnet.*

11. *Qālen lehā sīrī wa-aʿṭaínhā kīs fulūs wa-aʿṭaíṇhā kīs ʿaqārib.*

11. Sie sprachen zu ihr: Geh! — Und gaben ihr einen Beutel mit Geld und gaben ihr einen Beutel mit Skorpionen.

12. *Amôr hîs sīr hel śáraḥ wa-nehâj te hen qônaš u tḥēm tḥêrij skêb kīs de derēhim birék medūret, ū skêb kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥawwôt wa-ḥeberíts amrût ístau.*

12. *Qālen lehā rúḥī ʿend al-laʿb wa-láʿbī lémma teqánʿī u be-tḥórjī síkbī kīs el-fulūs fi-l-medāre, ū síkbī kīs el-ʿaqārib fauq-ḥórmet el-ḥawwāt ū bítteha qālat táyyib.*

12. Und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung und unterhalte dich. Wenn du [aber] genug hast und du fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld im Kreise [der Versammelten] aus und den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter! Sie sagte: Gut!

13. *Sirût te nukōt ksūt hābú di ǵálqōm wa-ḥarīm tenâhejen wa-ḥeberé de daúlet de ṣōr hel hābú u se uqebût birék medūret.*

13. *Sārat lémmā jāʾat ḥáṣalat nās yeśúfū wa-l-ḥarīm teláʿben wa-wéled es-sulṭān qāīm ʿend an-nās we-híye dáḥalat fi-l-medāra.*

13. Sie ging bis sie [dorthin] kam, fand die Männer zuschauend und die Weiber sich unterhaltend und den Sultanssohn bei den Männern stehend, und sie trat ein in den Kreis.

14. *U nahajût te śebōt skubût kīs de derēhim birék medūret u skubût kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥaíbes wa-ḥeberíts ū ḥarijût.*

14. *Wa-láʿabet lémmā qánaʿat kébbet kīs fulūs fi-l-medāre wa-kébbet kīs ʿaqārib fauq ḥórmet būha wa-bítteha wa-ḥárajat.*

14. Und sie unterhielt sich bis sie genug hatte, dann schüttete sie den Beutel mit Geld mitten im Kreise und schüttete den Beutel mit Skorpionen auf das Weib ihres Vaters und ihre Tochter [ihre Stiefmutter und Schwester] und ging hinaus.

15. *U buqôḏ serīs ḥeberé de daúlet wa-laḥaqaís-lā, wurid lhel hābú amôr ha-ajizōn bes min śáraḥ te jêheme be hél lēy u bārīm hābú wa-ḥarīm.*

15. *U ḥab warāʾhā wlēd es-sulṭān ū mā lḥáqehā, warjáʿ le-ʿénd an-nās qāl lil-ḥarīm bes min laʿb lémmā búkra fi-l-lēl wa-seraú nās wa-ḥarīm.*

15. Da lief hinter ihr her der Sultanssohn, holte sie aber nicht ein. Und er kehrte zurück zu den Leuten, und sprach zu den Weibern: Genug an der Unterhaltung bis morgen am Abend, und es gingen fort Männer und Weiber.

16. *U-sê sirût te nkōt bebēt ksūt junît ber ṭḥīnet (ṭhēnet) deqēq de hūqa wa-haziéret de mílʾīm ḥamú wa-ḥarīm hôba ṯhulûl.*

16. *Wa-híye sāret lémmā jāʾat fi-l-bēt ḥáṣalat júniye qad inṭáhanat ṭaḥīn maṭrūḥ wa-ziār mamlūʾyīn māʾ wa-sábaʿ ḥarīm jālisāt.*

16. Sie aber [die Fischerstochter] ging bis sie nach Hause kam, fand den Sack [Getreide] gemahlen, das Mehl daliegend, die Fässer mit Wasser gefüllt und die sieben Weiber dasitzend.

17. *Amôr hîs nháješ amrût hīsen nhájek u buqôḏ serī ḥeberé de daúlet, amôr hîs lḥaqaíš amerût lā amôr hîs ístau, wa-śil mens ṣaíget wa-ḥelowūq u siûr wa-se śūq fōt.*

17. *Qālen lehā laʿábti qālat lehén laʿábt wa-ḥab warāʾī wlēd es-sulṭān, qālen lehā leḥaqíš qālat lā qālen lehā ṭáyyib, wa-śéllen mínhā ṣūǵet wa-ṯiyāb wa-rāḥen wa-híye ráqadat.*

17. Sie sprachen zu ihr: Hast du dich unterhalten? Sie sagte ihnen: Ich habe mich unterhalten und es lief der Sultanssohn hinter mir her! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein! Sie sprachen zu ihr: Gut! und nahmen ihr

18. *Wu-nkôt ḥarmêt de ḥaíbes wa-ḥebiríts wa-haššéts amrût hîs ber ṭeḥainš amerût aíwa, wa-hamiléš ḥamú birék haziéret amrût aíwa tḥulûl.*

19. *Amrût hîs ġaits wudāš lā ġajinôt ṭait raḥīmet (raḥēmet) ṭawūt hel šáraḥ wanhajôt u skubôt kīs de derēhim birék medūret wa-bārût u beqôḏ serīs ḥeberé de daúlet u lḥaqaís-lā u tḥulîlím.*

20. *Te jéheme bhel lēy siûrīm hābú wa-ḥarīm wa-ḥarmêt de ḥawwôt fḥerût ḥebiríts.*

21. *Wa-ḥebirît de ḥawwōt ūzeméts junítī ṯirît bar ḥaṭṭōt amerût hîs ṭḥêneh, wa-ūzeméts árbaʿat ášar zīr amerût hîs hemilîhem ḥamú, wa-se sīrût sê wa-ḥeberíts lhel šáraḥ.*

22. *Wa-ḥeberît de ḥawwōt nûkā henīs hôbaʾ ḥarīm amôr hîs ukó siêriš lā lhel šáraḥ amerût šī meḥenêt, amôr hîs ašêš wa-ašût wasīrût šêsen te núka hel bīr.*

23. *Harbā ḥamú raḥaḏaís wa-helbesīs ḫalowūq wa-ṣaíġet wa-amôr hîs sīr lhel šáraḥ.*

24. *Wa-ūzemīs kīs de derāhim wa-kīs qabōnet amôr hîs*

18. *Wa-jāʾat ḥórmet abûhā wa-bítthā wa-qayyiméthā qālat lehā qad ṭaḥántī qālat naʿám, ū millaíti māʾ fi-z-ziyār qālat naʿám jelésen.*

19. *Qālat úḫthā mā daraíti bint wāḥide reḥīme jāʾat ʿand el-laʿb wa-láʿabet wakábbat kīs fulūs fi-l-medāre wa-ḫárajat wa-ḫab warāʾehā wéled es-sulṭān wa-mā leḥáqhā wa-jelésu.*

20. *Lémmā búkera fi-l-lēl rāḥū en-nās wa-l-ḥarīm waḥórmet el-ḥawwāt zéyyinet bíttehā.*

21. *U bitt el-ḥawwāt aʿṭáthā junitaín bur ḥabūb qālat lehā ṭáḥenīh, wa-aʿṭáthā árbaʿat ʿášer zīr qālat lehā mel'īhumāʾ, wa-híye sārat híye ū bítthā (bítthē) li-l-lab.*

22. *U bitt el-ḥawwāt jāʾénhā sábaʿ ḥarīm qālen lehā (lehē) l'ēš mā tarûḥī ʿénd el-laʿb qālat ʿéndī šoġl, qālen lehā qûmī wa-qāmat wa-rāḥat maʿáhen lémmā ajāʾen (ajēʾen) ʿand al-biʾr.*

23. *Tállaʿen māʾ ġaselénhā wa-libbisénhā ṯiyāb wa-ṣūġe u qālen lehā rûḥī ʿénd al-laʿb.*

24. *Wa-aʿṭénhā kīs fulūs ū kīs ʿaqārib qālen lehā láʿbī*

den Schmuck und die Kleider ab und gingen fort, sie aber legte sich schlafen.

18. Und es kam die Fischersfrau und deren Tochter und weckte sie auf [liess sie aufstehen], indem sie zu ihr sprach: Hast du gemahlen? — Sie sprach: Jawohl! Und hast du die Fässer mit Wasser gefüllt? — Sie sprach: Jawohl! Sie sassen da.

19. Es sprach ihre Schwester zu ihr: Kennst du vielleicht ein liebliches Mädchen, das zur Unterhaltung gekommen ist, sich unterhielt, einen Beutel mit Geld im Kreise ausschüttete und dann fortging? Der Sultanssohn lief hinter ihr her, konnte sie aber nicht einholen. So sassen sie da.

20. Am nächsten Tage gegen Abend gingen Männer und Weiber [zur Unterhaltung]. Und die Fischersfrau schmückte ihre Tochter.

21. Der Tochter des Fischers aber [der Stieftochter] gab sie zwei Säcke Getreide, indem sie zu ihr sprach: Mahle ihn! Und sie gab ihr vierzehn Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser! Und sie ging, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung.

22. Und zur Tochter des Fischers kamen sieben Weiber und sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach: Ich habe Arbeit! Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf und ging mit ihnen zum Brunnen.

23. Sie zogen Wasser herauf, wuschen sie, zogen ihr die Kleider und [legten ihr] den Schmuck an, und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung.

24. Und sie gaben ihr einen Beutel mit Geld und einen

nahâj te tqanáʾi, wa-hen teḥēm teḫarêjī skêb kīs de derēhim birék medūret wu-skêb kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥowwōt wa-ḥabiríts.

25. *Sīrût te nkōt lhel šáraḥ ksūt hābú de ṣōrĭm wa-ksūt ḥarīm tenáhejen, w-uqubût birék šáraḥ wa-ḥeberé de daúlet d-utelûm ṭar ferhīn.*

26. *Wa-se nahajût te qanōt míně nahāj skubût kīs de derēhim birék medūret, skubût kīs de qabōnet ṭar ḥaremêt de ḥaíbes wa-ḥebiríts wu-ḫarijût.*

27. *Wa-haṭalôq serīs firhīn ḥeberé de daúlet te mekōn náṭab ḥâjileš, amôr hîs ḥâjileš amrût lektîf yeḫalûf ġaíreh.*

28. *Wu-ridd ḥeberé de daúlet wa-ḥâjil šeh siûr te núka hel bōli šáraḥ, amôr bes fsâḥen be-šárah ū bārĭm hābú kol-ṭad he beth.*

29. *Wa-se sirût te inkōt be-bēt ksūt jiōnī ber-sên daqēq, u ksut haziéret de míl'ĭm ḥamú, wa-hajizôn*

lémmā teqanáʿī, wa-lī be-tḫér-jī kúbbī kīs ḥaq el-fulūs fi-l-medāre wa-kúbbī kīs el-ʿaqārib fauq ḥórmet el-ḥaw-wôt ū bítthā.

25. *Rāḥat lémmā jāʾet ʿend al-laʿb ḥáṣalet nās qiyām wa-ḥásalet ḥarīm teláʿben, wa-dáḫalet ʿend el-laʿb wa-wlēd es-sulṭān mutewéllim*[1] *fauq el-fáras.*

26. *Wa-híye láʿabat lémmā qánʿat min el-laʿb kábbat kīs fulūs fi-l-medāre, kábbat kīs ʿaqārib fauq ḥórmet búhā wa-bítthā wa-ḫárajat.*

27. *Wa-áṭlaq wa-rā́ʾhā el-fáras wlēd es-sulṭān lémmā makān sáqaṭ ḥájilhā, qāl le-hā ḥájiliš qālat yejīb yeḫá-lef ġaíruh.*

28. *Wa-rjaʿ wlēd es-sulṭān wa al-ḥájil maʿóh rāḥ lémmā jā ʿand aṣḥāb el-laʿb, qāl bes fesáḥnā bi-l-laʿb wa-srau en-nās kúllĕ ḥad li-bētuh.*

29. *Wa-híye sārat ḥátta jāʾat lil-bēt ḥáṣalet juánī qed hên ṭaḥīn, wa-ḥáṣalet ez-zî-yār mlaʾnīn māʾ (mēʾ) wa-*

Beutel mit Skorpionen, indem sie zu ihr sprachen: Unterhalte dich, bis du befriedigt bist. Und wenn du fortgehen willst, schütte den Beutel mit dem Gelde in den Kreis und schütte den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und deren Tochter!

25. Sie ging bis sie zur Unterhaltung kam, fand die Männer stehend und fand die Weiber sich unterhaltend (ein Spiel aufführend), und sie trat ein zur Unterhaltung, während der Sultanssohn auf einer Stute ritt.

26. Sie unterhielt sich, bis sie genug hatte am Spiele, schüttete den Beutel mit Geld mitten in den Kreis, schüttete den Beutel mit Skorpionen auf die Frau ihres Vaters (die Stiefmutter) und deren Tochter und ging hinaus.

27. Und es liess der Sultanssohn hinter ihr her die Stute galoppiren bis zu einer Stelle, wo ihr Fussring ihr heruntergefallen war. Er sprach zu ihr: Dein Fussring! Sie sprach: Er behalte ihn, er folge dem andern[2] [Fussring].

28. Da kehrte der Sultanssohn mit dem Fussring [in seinem Besitze] zurück, ging bis er zu den Theilnehmern an der Unterhaltung kam, und sprach: Wir haben uns genug erfreut an der Unterhaltung! Und es gingen fort die Leute, jeder nach seinem Hause.

29. Sie aber (die Fischerstochter) ging, bis sie nach Hause kam, fand die Säcke [mit Getreide] gemahlen und fand die Fässer mit Wasser gefüllt und

[1] يعنى اذا جلس واحد فوق الفرس وينظر ليطلقها.

[2] D. h. wer den zweiten besitzt, wird sich schon melden.

ṯhulûl šel mens zaiġet wa-ḥalōq.	*l-ḥarīm jālisāt, šéllen mínhā (mínhē) ṣūġa wa-ṯiyāb.*	die Weiber dasitzend. Sie nahmen ihr den Schmuck und die Kleider ab.
30. *Amrût hīsen haṭalûq serī ḥeberé de daúlet firehīn, amôr hîs laḥaqaīš amrût lā ḥâjilī naṭâb wa-šelleh, amôr hînī ḥâjiliš amérk heh liktīf yeḥalûf ġaîreh.*	30. *Qālat lehén áṭlaq warā'ī weld es-sulṭān al-fáras, qālen lehā leḥaqíš qālat lā ḥâjilī sáqat wa-šílluh, qāl lī ḥâjiliš qúltŭ luh yejīb (yeġáyyib) yeḥálif ġaíruh.*	30. Sie sprach zu ihnen: Der Sultanssohn liess hinter mir her das Pferd galoppiren! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein, mein Fussring fiel zu Boden, und er nahm ihn (hob ihn auf), sprach zu mir: Dein Fussring! Ich sagte zu ihm: Er behalte ihn, er folge dem andern!
31. *Wa-ḥeberé de daúlet ḍaîbeṭ ḥâjil w-ūzméh [ha] ḥaijérten ṯirît, amôr hīsen dēren be-ḥâjil dōme we-qayyísen teh la-ajizōn wa-ġajinōten hel de nûka līs suwē ġatîren šī, ū dār ḥaigérten birék reḥebît ḥámset-ášar yaum u ksū ḥad-lā.*	31. *Wa-wlēd es-sulṭān sel ḥâjil wa-aʿṭāh lil-juwār ṯintēn, qāl lahén dūren bi-l-ḥâjil háḏā wa-qayyiséneh ʿalá-l-ḥarīm wa-l-benāt men yejīʾ ʿalaíhā suwā qūlen lī, wa-dāren el-juwār fi-l-bilād ḥámset ʿášar yaum wa-mā ḥáṣalū ḥad.*	31. Und der Sultanssohn nahm den Fussring, gab ihn zwei Sklavinnen und sprach zu ihnen: Gehet herum mit diesem Fussring und probiret ihn an allen Frauen und Mädchen. Diejenige, der er passt, nennet mir! Und die Sklavinnen machten die Runde durch die Stadt fünfzehn Tage und fanden keine.
32. *Nhōr de sítte ášar wîṣel be-bēt de ḥawwōt qáyyis la-ḥarmêt wa-nûka lā wa-qáyyis le-ḥeberíts wa-nûka-lā, wu-qáyyis le-ḥeberît de ḥawwōt u kehêb suwá.*	32. *Nehār sítte ʿášar jāen (jēen) fi bēt el-ḥawwāt qáyyesen ʿalá-l-ḥórme wa-mā jāʾ fīhā wa-qáyyesen ʿalá bítthā wa-mā jāʾ fīhā, wa-qáyyesen ʿalá bitt el-ḥawwāt wa-jāʾ suwā.*	32. Am sechzehnten Tag gelangten sie in das Haus des Fischers, probirten ihn der Frau des Fischers und er passte ihr nicht, und sie probirten ihn ihrer Tochter und er passte ihr nicht. Da probirten sie ihn der Fischerstochter und er sass gut.
33. *Siûr ḥaijérten lhel bālsen amôr heh ḥeberît de ḥawwōt ḥanōb, ḥzaúb le-ḥawwōt wa-nûka ḥawwôt.*	33. *Sāren el-juwār ʿánda síyydehen qālen luh bítt el-ḥawwāt el-kebīre, rsél lil-ḥawwāt wa-jāʾ el-ḥawwāt.*	33. Da gingen die Sklavinnen zu ihrem Herrn und sprachen zu ihm: Die ältere Tochter des Fischers [ist es]! Er schickte um den Fischer, und der Fischer kam.
34. *Wa-amôr heh ḥeberé de daúlet ḥōm lehāres henûk, amôr heh be-môn amôr heh ḥeberé de daúlet be-ḥeberítk ḥanōb, amôr ístau ū síddīm lehāres wa-hārûs.*	34. *Wa-qāl luh wlēd es-sulṭān be-ʾezúwwij ʿándak, qāl luh bi-men qāl luh wlēd es-sulṭān be-bíttek el-kabīre, qāl ṭáyyib wa-sáddū yizúwwij wa-zúwwij.*	34. Und es sprach zu ihm der Sultanssohn: Ich möchte mit dir [deinem Hause] eine Heiratsverbindung eingehen! Er sprach zu ihm: Mit wem? — Der Sultanssohn sprach zu ihm: Mit deiner ältern Tochter! Er sprach: Gut. Und sie schlossen einen Heiratsvertrag und er heiratete.
35. *Te nhōr de kíbekib ḥāmés ḥarmêt de ḥaíbes ūze-*	35. *Lémmā nehār ed-duḥūl ʾömmeha ḥórmet búhā*	35. Am Abend der Einkehr gab ihr ihre Mutter, die Frau

méts birék ṣaferíyyet dîjer amrût hîs tíye u tuwūt.

36. *U tḫuwulût wa-inkaís hôba ḥarīm wa-ḥarûj hel dehe birék héfels wa-aímel hîs mšāḫeṣet birék héfels.*

37. *Amôr hîs hen núka ġai[illegible] u tḫēm tesīr he misé amêr he ġaíjiš zémī amōmetek w-isteyîr birkīs.*

38. *U-tḫuwulût te núka ġaíjis amerût heh zémī amōmetek, amôr hîs tḫéms hēsen amerût heh ḥōm listiyûr birkīs wu-uzemīs wa-sirût he mšē.*

39. *Wa-ksūt hāmês ḥarmêt de ḥaíbes de ṣārût birék mšē, amerût hîs hēšen šiš būme sīr wu-lā lazarôme zāqaíte li-ḥeberé de daúlet.*

40. *Wa-ḥarejût wa-se tḫuwulût stirût birék amōmet, wa-inkōt amerût heh sīr inká be-amōmtek, siûr u ksú birekīs ḥamó mšáḫeṣet šellêhem.*

41. *U šūqîfím te ke-ṣôbeḥ aššût finuwéh wa-aš he, waksú inḫálli ḥerēs ṣafaít mešāḫeṣet.*

42. *Wa-siûr ū ġátirih keḥaíbeh amôr yā ḥaíbī, ho*

aʿṭáthā fī ṣferíyye díjir qālat lehā kúlī wa-ʾakalat.

36. *Wa-jeléset*[1] *ū jaínhā (jāʾaínhē) sábaʿ ḥarīm waḫaréjen kul mā hū fī baṭánehā ū suwwaín lehā*[2] *(lehē) mšāḫeṣ fī baṭánehā (hē).*

37. *Wa-qālen lehā li-jāʾ (jē) zaújiš wa-bē-tsirī*[3] *le-zūli (mustarāḥ) qúlī le-zaújiš aʿṭainī el-ʿamāma ḥáqqak watsaírī*[3] *fíhā.*

38. *Wa-jeléset lémmā jēʾ zaújehā qālat luh aʿṭaínī el-ʿamāma ḥáqqak, qāl lehā ʾēš baġaíti behā qālat luh baetseír*[3] *fīhā wa-aʿṭáthā warāḥet le-zūli.*

39. *Wa-ḥáṣalat ʾúmmehā ḥórmet abúhā qāīme fi-z-zūli, qālat lehā ʾēš máʿaš hēna stri wallā delḫēn ba-aṣáyyeḥ le-wuld es-sulṭān.*

40. *Wa-ḫáragat wa-híye jeléset tesaíret fi-l-ʿamāma, wa-jāʾat qālet luh rūh jīb ʿamāmatak, sār wa-ḥáṣal fīhā ḫámse mšāḫiṣ šéllehem.*

41. *Wa-ráqadū lémmā eṣṣúbeḥ qāmet quddām ū qām hū wa-ḥáṣal taḥt rāʾshā (hē) talāta mešāḫiṣ.*

42. *Wa-sār tekéllem maʿ būh qāl yā bā, ána ḥórmetī da-*

ihres Vaters, eine Schüssel Bohnen, sprach zu ihr: Iss! Und sie ass.

36. Und als sie da sass, kamen zu ihr die sieben Frauen und liessen alles herausgehen, was sie im Leibe hatte, und legten Goldmünzen in ihren Leib.

37. Sie sprachen zu ihr: Wenn dein Mann kommt und du auf den Abort gehen willst, sage deinem Mann: ‚Gieb mir deinen Turban‘ und du sollst hineinmachen in denselben!

38. Und sie sass da, bis ihr Mann kam. Sie sprach zu ihm: Gieb mir deinen Turban! Er sprach zu ihr: Was willst du damit? — Sie sprach zu ihm: Ich will in ihn hineinmachen! Und er gab ihr ihn, und sie ging auf den Abort.

39. Und sie fand ihre Mutter, die Frau ihres Vaters, dastehend im Abort. Sie sprach zu ihr: Was machst du hier? — Geh' sofort, sonst rufe ich den Sultanssohn!

40. Und sie (die Stiefmutter) ging hinaus, jene aber setzte sich und machte in den Turban hinein. Und sie kam hinein [ins Zimmer], sprach zu ihm: Geh', bringe deinen Turban. Er ging und fand in demselben fünf Goldmünzen [und] steckte sie ein.

41. Und sie schliefen bis zum Morgen. Sie stand vor ihm auf, dann stand er auf und fand zu ihren Häupten drei Goldmünzen.

42. Und er ging und erzählte es seinem Vater, indem er sprach:

[1] Der Ton auf der vorletzten Silbe. Ebenso *jelésū*. [2] Das Suffix *hā* hier und im Folgenden klang fast wie *hē*. Eine Neigung zur Imāla fiel mir in dieser Erzählung vielfach auf, sie war aber keineswegs durchgreifend. [3] So hörte ich.

ḥarmêtī uqébk henīs behel lēy wa-amerût hînī zémi amōmtek wa-ūzémks.

ḥált ʿándehā fi-l-lēl wa-qālat lī aʿṭḗnī ʿamāmatak wa-aʿṭaíthā.

O mein Vater, ich schlief mit meinem Weibe in der Nacht, da sprach sie zu mir: ‚Gieb mir deinen Turban!‘ und ich gab ihr ihn.

43. *Wa-sirût bīs hē mšē wa-inkōt wa-amrût hînī sīr ha-amōmtek u siérk hīs u kúsk birekīs ḫmō mešāḫeṣet ḏehêb, wa-nûkāk wa-šūqôfen te keṣôbeḥ wa-aśśût fínowī wa-aśk ho ū kúsk ṣafaít mešāḫeṣet ḏehêb inḫálli ḥerēs.*

43. *Wa-sārat bihā le-zūli wa-jāʾat (jēʾat) wa-qālat lī rūḥ le-ʿamāmatak wa-rūḥt lehā wa-ḥaṣált*[1] *fīhā ḫámse mešāḫis ḏeháb, wu-jīʾt wa-raqádnā lémmā eṣ-ṣúbeḥ wa-qāmat qudámī wa-qumt ána wa-ḥaṣált*[1] *ṯelāṯe mešāḫis ḏeháb taḥt ráʾshā (ráʾshē).*

43. Und sie ging damit in den Abort, kam [dann ins Zimmer] und sprach zu mir: Geh' um deinen Turban! Und ich ging darum und fand in demselben fünf Goldmünzen. Und ich kam und wir schliefen bis zum Morgen, und sie stand auf vor mir, dann stand ich auf und fand ihr zu Häupten drei Goldmünzen.

44. *Amôr ḥaíbeh lā bud ḥowwōt ḥaíbes mlêk, amôr heh ādeh šéh ġajinôt amôr neḥōm ġāk lehāres bīs.*

44. *Qāl abūh lā bud ḥauwwāt abúhā mílik,*[2] *qāl luh ʿādeh maʿóh bínt qāl baġaínā aḫûk yizúwwij ʿalaíhā.*

44. Es sprach sein Vater: Der Fischer, ihr Vater, muss ein Engel sein. Da sprach er (der Sohn) zu ihm: Er hat noch eine Tochter! Er sprach: Wir wünschen, dass dein Bruder sie heirate.

45. *Siûr ḫabêr birék raḥabît de-he ḥeberé de daúlet ḥerméth tistīren mšāḫeṣet, ū-siûrîm lhel ḥaíbis wa-amôrĭm heh nhōm nehāres beḥabirítk amôr hêhem šaúres hel hāmés.*

45. *Sār el-ḫábar fi-l-bilād an wulēd es-sulṭān ḥórmeṭuh teteséyyir mešāḫis, wa-ráḥū le-ʿénd abúha wa-qālū leh ba-nezúwwij bíntak qāl lahúm šaúrhā ʿend úmmeha.*

45. Es verbreitete sich die Kunde in der Stadt, dass des Sultanssohns seine Frau Goldmünzen scheisst, und sie gingen zu ihrem Vater und sprachen zu ihm: Wir wollen deine Tochter heiraten! Er sprach zu ihnen: Die Entscheidung über sie ist bei ihrer Mutter.

46. *Siûrĭm hel hāmês wa-amerût hêhem ístau, wa-hārûs ḥeberé de daúlet qanûn bīs.*

46. *Wa-sárū ʿend úmmehā wa-qālat lahúm ṭáyyib, wa-zaúwwij wlēd es-sulṭān aṣ-ṣaġīr ʿalaíhā.*

46. Sie gingen zu ihrer Mutter und sie sprach zu ihnen: Gut! Und es heiratete sie der jüngere Sultanssohn.

47. *Te nehōr de kebekêb ḥejelôt hîs hāmês birék ṣaferíyyet dêjir wa-amrût hîs tī wa-tuwúth.*

47. *Lémmā nehār ed-duḫūl ṭábaḫat lehā ʾúmmehā fī ṣaferíyye díjir wa-qālat lehā kúlī wa-ʾakalétuh.*

47. Am Abend der Einkehr (in der Brautnacht) kochte ihr ihre Mutter Bohnen in einem Topf und sprach zu ihr: Iss! und sie ass sie.

48. *His bhel lēy núka ḥeberé de daúlet wa-tḫulûl henīs amerût heh hat amōmtek w-ūzemís ū sirût bīs he mšē hemelúts ġaš wa-inkōt.*

48. *Yaum fi-l-lēl ajāʾ wlēd es-sulṭān wa-jéles ʿándehā qālat luh jīb ʿamāmétek wa-aʿṭáhā wa-sārat bihā le-zūli melʾéthā ġaš wa-jāʾat.*

48. Als in der Nacht der Sultanssohn zu ihr kam und mit ihr sass, sprach sie zu ihm: Gieb mir deinen Turban. Und er gab ihn ihr, und sie ging damit auf den Abort und füllte ihn mit Dreck und kam herein.

[1] Var. *ḥaṣalait.* [2] مَلَاك.

49. *Wa-siûr ġajēn yeḥōm amōmeth. ksīs kalles ġaš u bār wa-šūqûf hel hāméh te k-ṣôbeḥ.*

50. *Núka hel ḥaíbeh amôr heh hibó ḥaramétk, amôr heh tenôfā lā ġaššût ḥalôqiye.*

51. *Siûrim hel ġajinôt amōrīm hîs hibó ámliš uṭōme, amrût dōme men hāmí tuwûtī dêgir.*

52. *Ḫazaíbīm līs wa-nkōt, amôr daúlet qaṣâṣīm ḥerūs wa-qôṣṣīm ḥerūs u-tḫulîlīm.*

49. *Wa-rāḥ el-wulēd baġā ʿamāmetuh ḥaṣálha kúllehā ġaš wa-sará wa-ráqad ʿend ómmoh.*

50. *Lémmā eṣ-ṣóbeḥ jāʾ ʿand abūh qāl luh kēf ḥórmetek, qāl luh mā tínfaʿ ġáššat ṯiyābī.*

51. *Ráḥū ʿend el-bint qálū lehā kēf suwwaíti hākeḏá, qālat háḏā min úmmī ʾekkalétnī díjir.*

52. *Wáṣṣū lehā wa-jāʾat, qāl es-sulṭān qáṣṣū ráʾshā wa-qáṣṣū ráʾshā wa-jelésū.*

49. Und es ging der Jüngling und wollte seinen Turban [holen] und fand ihn voll Dreck. Und er ging [in der Nacht] fort und schlief bei seiner Mutter.

50. Als es Morgen wurde, kam er zu seinem Vater, und dieser sprach zu ihm: Wie ist dein Weib? — Er sprach zu ihm: Sie taugt nicht, sie hat meine Kleider beschissen.

51. Sie gingen zu dem Mädchen und sprachen zu ihr: Warum hast du so gethan? — Sie sprach: Dies kommt von meiner Mutter her; sie gab mir Bohnen zu essen.

52. Man schickte um sie und sie kam. Da sprach der Sultan: Schneidet ihr den Kopf ab! Und sie enthaupteten sie. Und so sassen sie da.

F) Treue wird belohnt.

Mehri.

1. *Ṯerú ġāyu šēhem mōl derēhim wa-haraún wa-rikōb.*

2. *Ṭād ménhem hārûs berehebît u tḫulûl aímel dukkōn, wa-ġāh qanūn be-ġauf be-jebēl hal haraún we-rikōb.*

3. *Mġōren kafûd ū-nûkā hal ġāh šōḥ bi-dukkōn, ū-fīriḥ ġāh wa-aś ū ġábirih ū múddihi ū môsī bih.*

Vulgär-Arabisch.

1. *Etnēn ḫwān máʿhum māl felūs ū ġánam u rkēb (jemāl).*

2. *Wāḥid mínhum al-kbēr zaúwwij fi-l-bilād ū jéles saúwa dekkān, w-aḫūh aṣ-ṣaġaír fōq fi-l-jebāl ʿand al-ġánam wa-ar-rkēb.*

3. *Baʿdēn nézel wa-jāʾ ʿand aḫūh el-kebīr fī dekkān, fíriḥ aḫūh ū qām ū tíliqāh ū síllim ʿalaíh ū bésseh.*

Soqoṭri.

1. *Tiró ʿeaí (éʿehī) šíhi mā derāhim wa-érehōn wa-ébʿar.*

2. *Ṭād ménhi ʾeb (éʿeb, hēb) báʿal be-biléd íźem ʿémer dékkān wa-dihé ġáġa qaíhen (qīhen) ʿalé be-fédehōn ke-ʾérehōn wa-ébʿar.*

3. *Wa-loṭ (wa-káneḥ) kéfed (kófed) wa-gêdaḥ yol (dyol) dihé ġáġa dʾeb be-dékkān, nēḥ dihé (yhe) ġáġa wa-*

1. Es waren [einmal] zwei Brüder, welche Reichthümer hatten (besassen): Geld, Kleinvieh und Kamele.

2. Der eine von ihnen, der ältere, verheiratete sich in der Stadt, liess [daselbst] sich nieder und machte (eröffnete) einen Laden, während der jüngere Bruder oben auf den Bergen bei dem Kleinvieh und den Kamelen [verblieb].

3. Hierauf stieg er [von den Bergen] herab und kam zu seinem ältern Bruder in den Laden. Und es freute sich sein Bruder und erhob sich und ging ihm entgegen und begrüsste und küsste ihn.

4. *Uqûbīm birék dukkōn u-tḫulîlīm ḫatíbirīm wa-aś ḍábeṭaih hūṣaléh he bēt hel ḥerméth.*

5. *Amôr hîs amêl he ġajēn fśē, aśśût ḥarmêt ḥejelût fśē u-fśíum, wa-aś śōḥ ū-siûr he dukkōneh u-tḫulûl.*

6. *Mġōren nûkā ġāh u-tḫulûl henéh wa-amôr heh hu maqā́fī he jebēl, aś śoh amôr heh huk roḫṣât-lā ríbaʾ yaum u-tḫulûl henêhem.*

7. *Mġōren aśśût ḥermêt his ḫarûj ġaíjis u bíqī qanūn henīs, aśśût tśimenûneh*[1] *bāḥ en nafs wa-ḥazū ġajēn mġō-ren siûr he jebēl.*

8. *Nûka ġāh amrût heh ḫállī amôr hîs heśen sbêb,*

4. *Dáḫalū íla d-dekkān ū jelésū teḫā́berū ū qām śélleh w-addāh li-l-bēt ʿanda ḥa-rúmteh.*

5. *U qāl lehā(ē) saúwī li-l-wlēd ġadē, wa-qāmet el-ḥérme wa-ṭabáḫet el-ġadē wa-taġádu, ū qām el-kebīr rāḥ íla dekkān ḥáqquh ū jílis.*

6. *U baʿdēn ajāʾ aḫūh wa-jílis ʿánduh wa-qāl luh ána b-arūḥ el-jebēl, qām el-kebīr wa-qāl luh mā luk róḫṣa árbaʿa ayyām ū jílis ánda-hum.*

7. *U baʿdēn qāmat al-ḥér-ma yōm ḫáraj zaújihā ū baqá aṣ-ṣoġaír ʿándehā, qāmat tará (turah?) wúddehā fī néfsihā wa-ġálab el-wulēd ū baʿdēn rāḥ lil-jebēl.*

8. *Ajāʾ aḫūh qālat luh ṭal-líqnī qāl lehā ʾēś sébeb, qālat*

eś (wa-qézaḥ) wa-éqaleh ū sêlim ʿeh wa-śīriheh.

4. *ʿEkêbo id dékkān wa-izʿêmo (tḫalêlo) misthêlo (miś-ḫêbiro) wa-ʿeś wa-zéʿeh wa-réḥeh id qáʿer yol (dyol) dihé (yhe) ʿáže.*

5. *ʿEmor hês teʿêmir fśa (fśo) e múgśam wa-eśśo ʿáže wa-qadéro fśa (fśo) wa-fśe (fíśi), ʿeś ʾeb (éʾeb) wa-ṭáher dihéd (dihe-id) dékkān wa-ízʿem.*

6. *Wa-loṭ gêdaḥ dihé ġáġa wa-ízʿem śēh ʿémor heh ho (ho-hon) eṭóher id fídehōn, ʿeś ʾeb (éʾeb) wa-ʿémor heh bíśi hok róḫse érbeḥ énhōr wa-ízʿem śēhin.*

7. *Wa-loṭ ʿéśśo ʿáže ʿam iśrá-gaḥ(ḫ)*[2] *dse ʿaig wa-tḥār (wa-kíi) qaíhen (qīhen) śīs, ʿéśṣo śíno ʿežáno mej (be-nhafs) wa-ál ṭámiḥ múgśam wa-loṭ ṭáher id fédehōn.*

8. *Gêdaḥ dihé (yhe) ġáġa ʿémero heh ṭálliqen ʿémor hês*

4. Sie traten ein in den Laden, setzten sich und unterhielten sich mit einander, dann erhob er sich (der ältere Bruder), nahm ihn (den jüngern Bruder) und brachte ihn nach Hause zu seinem Weibe.

5. Er sprach zu ihr: Mache dem Jüngling ein Frühstück! — Das Weib erhob sich, bereitete (kochte) das Frühstück, und sie frühstückten. Und es erhob sich der ältere Bruder und ging in seinen Laden und sass daselbst.

6. Hierauf kam sein [jüngerer] Bruder, setzte sich zu ihm und sprach zu ihm: Ich will in die Berge zurückkehren! — Da stand der ältere auf und sprach zu ihm: Ich erlaube es dir nicht durch [weitere] vier Tage, und er blieb bei ihnen.

7. Da erhob sich das Weib, als ihr Mann ausgegangen und der jüngere [Bruder] bei ihr geblieben war, sie erhob sich und zeigte ihm die Liebe ihrer Seele, er aber widerstand [ihr]. Hierauf ging er in die Berge.

8. Der [ältere] Bruder kam heim, [da] sprach sie zu ihm: Scheide mich! Er sprach zu ihr: Aus welchem Grunde? — Sie sprach zu ihm: Dein Bruder stürzte sich auf mich, indem er nach mir Begehren trug, ich aber wehrte ihn ab!

[1] Etwa إِسْتَمَنَّ ‚von ihm als Geschenk verlangen das Preisgeben seiner Seele‘? [2] Var. *to śírgaḥ*.

inḗm amrût heh ġāk šenoḥáy yehāmī birḗk hanôfī wa-ḥózkeh.

9. *Aś ġaíjis šel mauz siûr sir ġāh, te laḥaqaíh be-hôrim amôr heh yā ġāy ḥōm menk ḥaṣalêt tūzḗms tey amôr heh ístau.*

10. *W-aś netûr maḥfēf ū qúṣ šīth wa-jérezeh wa-amôr heh sīr šī, amôr qanūn lā ṭaráḥī wa-ṭaraḥaíh ū siûr menḗh.*

11. *Wa-he thulûl ḥalákeme his jirût qāfilet wa-ġalóqemeh ū šilleh ṭād, te nûkā hḗ reḥebíthem ámilīm heh diwē wa-šāfú.*

12. *U siûr te nûka he-reḥebît de daúlet thulûl hel ṭād meqáhwī.*

13. *U ġalqóth ḥeberît de daúlet ḥaṣebût tūlihe ḥaujirît amrût hîs sīr lhel meqáhwī wa-'amêr heh imó ġa-*

luh aḥūk háddă ʿaláya baġānī fī nḗfsī wa-ġalábtuh.

9. *U qām zaújehā ū šel mūz we-rāh warā aḥūh, lḗmmā ḥáṣaluh fi-ṭ-ṭarīq qāl luh yā áḥī ána ábġī mínak ḥóṣele taʿṭīnī iyyáhā qāl luh ṭáyyib.*

10. *U qām fak maʿūzuh wa-qáṭāʿ zúbbuh wa-qáʿal ḥáqquh wa-qāl luh ímši máʿī, qāl aṣ-ṣoġaír lā fukkḗnī (ḥállī) ū ḥallēh wa-rāḥ mínuh.*

11. *Wa-hū jílis hennāk lḗmmā yōm ʿábarat al-qāfile wa-šáfūh wa-šélleh wāḥid, lḗmmā jābuh fī bilādhum ū saúwū luh duwā ū taʿāfa.*

12. *Wa-rāḥ lḗmmā jāʾ fī bilād es-sulṭān jéles ʿánda wāḥid meqáhwī.*

13. *U šāféthu bint es-sulṭān wa-réselet luh jāria qālet lehā rúḥī ʿánda al-meqáhwī wa-qúlī leh al yōm el-wulēd*

sébeb, émeró heh ʿák (ʿáahak) šéneḥ tho ʿégib bi-náfhen wa-ʿál tómiḥk.

9. *Wa-ʿeś dse ʿaig*[1] *wa-zéʿe mōṣ wa-ṭáher séri dihé ġáġa, af ksēh be-oírim ʿémor heh a ġáġa ho ʿégk ken-k ḥóṣele (bíle) tenádoqs énhe ʿémor heh díyye.*

10. *Wa-ʿéś wa-ʿénfer dihé nhaqf wa-gazz*[2] *dihé ʿásgel (ʿásgehel) wa-karáʿil ʿémor hēh téʿed še (šī), ʿémor qaíhen (qíhen) lā (waḥrub) tbéleg tho ézbeh wa-ṭáher keh.*

11. *Wa-hye íẓʿem bug (bek) af en-néher nehêro qāfile wa-éqdem ʿéh wa-zéʿeh ṭād, af igédeḥen ídihen bi-biléd ʿémer heh duwā wa-térof.*

12. *Wa-ṭáher af gêdaḥ bi-biléd de-sáṭehān íẓʿem ke ṭad meqáhwī.*

13. *Wa-eqdémo ʿeh ʿewgêno de sáṭehān, wa-belégo ʿeh em-béʿla (mebéʿelo) ʿémero hês téʿid yol (dyol) meqáhwī wa-*

9. Da erhob sich ihr Mann, nahm ein Scheermesser mit und ging hinter seinem Bruder her. Als er ihn auf dem Wege einholte, sprach er zu ihm: Ich verlange von dir eine Gefälligkeit, die du mir gewähren mögest! Er sprach zu ihm: Gut!

10. Da stand er auf, löste sein Schürzentuch und schnitt ihm seinen Penis und seine Testikel ab und sprach zu ihm: Komm mit mir! Der Jüngere aber sagte: Nein, lass mich! Er liess ihn und ging fort von ihm.

11. Er aber sass daselbst, bis eine Karawane vorbeizog. Sie erblickten ihn und einer [von der Karawane] nahm ihn mit, bis er in ihre Stadt kam. Sie gaben ihm ein Heilmittel, und er wurde geheilt.

12. Und er ging bis er in die [Residenz-]Stadt des Sultans kam und sich bei einem Kaffeehausbesitzer einlogirte.

13. Da erblickte ihn die Sultanstochter, schickte eine Sklavin zu ihm und sprach zu ihr: Geh' zu dem Cafetier und sage ihm: Jetzt ist dieser Jüngling, welcher bei ihm ist, zu uns geladen. Die Sklavin ging und sagte es ihm. Er sprach zu ihr: Gut.

[1] Beduin. *ġaig*, was der Mehriform *ġaij* näher steht. [2] Var. *qaṣṣ*.

te'émer ġajēn dīk de henéh ma'rīḏ henên.

14. *Sirût ḥaujrît amrût heh amôr hîs ístau, his bād maġarâb nûka u fteḥôt heh ḥaujirît bōb wa-uqôb wa-firā te nûka hel ġajinôt.*

15. *Ṯhulûl henēs smôrīm he wa se wa-amerût heh ḥámkek tehāris bī amôr hîs hu šī-šī-lā, amrût hen šuk šī-lā derēhim aúzemek amôr hîs ístau.*

16. *Ḫarrijût derēhim mine ṣendūq wa-ḥsibût heh alf qarš, wa-ḫarûj ke-féjer siûr' he meqáhwī wa-tḫulûl te k-alaṣr.*

17. *Siûr lhel daúlet, amôr heh yā daúlet de sād hu ḥōm lehāris henôk be-ḥebirítk.*

18. *Amôr heh daúlet ístau middîd alf qarš amôr heh márḥaba, siûr nûka bi-derēhim wa-ḥsûb leh alf qarš wa-hārûs bīs.*

élladī ʿánduh maʿzūm ʿándenā.

14. *Wa-rāḥat al-jāria wa-qālat luh qāl lehā ṭáyyib, yaum baʿd al-múġrib ajā' u ftáḥat luh el-jāria el-bāb wa-dáḫal wa-ṭálaʿ lémmā jā' ʿand el-bint.*

15. *U jéles máʿhā ū sắmarū hū wa-híye wa-qālat luh baġaítak tezūwig ʿaláy wa-qāl lehā ána mā ʿándī šē, qālat kéʾnnek mā ʿándak felūs ána aʿṭīk qāl lehā ṭáyyib.*

16. *Ḫárrajat el-felūs min eṣ-ṣendūq wa-ḥásibat luh alf riāl, wa-ḫáraj maʿ al-fejr wa-rāḥ li-l-qáhwa wa-jéles lámmā el-ʿaṣr.*

17. *Wa-rāḥ ʿand es-sulṭān wa-qāl luh yā sulṭān saʿde ána ba-azūwij ʿándak bebíntak.*

18. *Qāl luh es-sulṭān ṭáyyib síllim alf riāl qāl luh márḥaba, wa-rāḥ we-jā' bi-l-felūs wádda luh alf riāl ū zūwij ʿalaíhā.*

heh ḥer múġšam di-šīh maṭlūb šen (šhémed idin).

14. *Wa-ṭáhero embéʿela (mebéʿelo) wa-émero heh ʿémor hês diyye, deš šham (šhōm) baʿd móġrib gêdaḥ wa-qáʿe heh embéʿla ther wa-ékob wa-égaḥ af igédeḥen yol (dyol) ʿewgêno.*

15. *Wa-ízʿem kens u firíġo hyūse (hye wa se) ʿémero heh ʿeg(k) hok (hek) tébʿel tha (tho) wa-ʿémor hês ho biši (ši) šhé, ʿémero karámmen bíši šok derāhim ho enádoq hok ʿémor hês suwá.*

16. *Ergâḥo (érgaḥo) derāhim min ṣándōq wa-ḥásibo heh ʿášer míʾet riʾāl wa-šégaḥ loṭ zaíbaḥo (ṣaíbaḥo) wa-ṭáher id qáhwe wa-ízʿem af el-ʿáṣer.*

17. *Wa-ṭáher yól (dyol) sáṭehān wa-ʿémor heh ya sáṭehān di sáʿde ho ebóʿel kenk be dhet be-ʿewgêno.*

18. *ʿEmor heh sáṭehān suwá énkaḥ ʿášer míʾet riāl (ríal) ʿémor heh éro, wa-ṭáher wa-égdaḥ derāhim wa-ṭef heh ʿášer míʾet ríal wa-béʿeles.*

14. Zur Zeit nach dem Abendgebet kam er, und es öffnete ihm die Sklavin das Thor, und er trat ein, stieg hinauf bis er zu dem Mädchen kam.

15. Er sass bei ihr und sie plauderten, er und sie. Da sprach sie zu ihm: Ich wünsche, dass du mich heiratest. Er sprach zu ihr: Ich habe nichts! (Mir fehlt etwas!) — Sie sprach zu ihm: Wenn du kein Geld hast, werde ich dir es geben. — Er sprach zu ihr: Gut!

16. Sie holte Geld aus dem Kasten und zählte ihm tausend Thaler ab. Und er verliess sie bei Tagesanbruch, ging zum Cafetier und blieb daselbst bis zum Nachmittaggebet.

17. Er ging [dann] zum Sultan und sprach zu ihm: Sultan-Glückseligkeit (Majestät)! Ich möchte mit dir eine Heiratsverbindung in Bezug auf deine Tochter eingehen.

18. Der Sultan sprach zu ihm: Gut! Zähle mir tausend Thaler auf! Er sprach zu ihm: Sofort! Er ging, brachte das Geld und zählte ihm tausend Thaler auf und heiratete sie.

19. *Mġōren amôr hîs hu šī-šī-lā amrût heh ukó amôr míne bắlī, amrût heh ístau hu ḥomk tetḥuwûl henī u-tḥulûl henīs.*

20. *Te nehōr ḥarûj ha-bar tḥulûl ṭaḥâl (faḥâl), ġalkóth ḥarmêt de daúlet w-amrût he daúlet ġaij dōm de fákkakeh ḥebirítk šeh šī-lā hîs hābú, amôr hîs ístau.*

21. *Aś daúlet wa-ṭōrib birék reḥebît amôr jéheme keṣôbeḥ jéma' de ġayūj linkām henī we-kel-ṭād linkā šī bikémkem.*

22. *Hamōt ḥeberíth amrût ha-ġaíjis šel li-hanáfk sīr men būme ta'ómer, ḥaíbī deṭōrib birék reḥebît jéma de hābú linkām ū kel-ṭād linkā šī bi-kémkem, we-yeḥámhem lil-tebûbīm be-kemōkim li-jiré de-likšêf láyhem.*

23. *U siûr ġaiġ behél lēy*

19. *U ba'dēn qāl lehā ána mā 'ándī šē qālat luh lēš qāl min allāh, qālat luh ṭáy-yib ána abġāk tijílis 'ándī wa-jílis 'ándehā.*

20. *Lámmā yaum ḫáraj bárra jéles yabūl, tšūfeh ḥórmet es-sulṭān, wa-qālat li-s-sulṭān hāḏ er-rejjāl zuwwáj-tuh bíntak mā 'andeh šē kmā en-nās, qāl lehā ṭáyyib.*

21. *Qām es-sulṭān ṭárrab fi-l-bilād qāl búkra ṣubḥ jemī' er-rijāl yejū 'ándī we-kúllun yejī' ma' maqálmeh.*[1]

22. *Samá'at bínteh qālet li-zaújehā šel li-náfsak rūḥ min hénna taqūl, abūye mṭárrab fi-l-bilād jamī' en-nās yejū ū kúllun yejī' ma' maqálmeh,*[1] *ū baġāhum yetwázzarū*[2] *bi-l-maqālim min ša'n yékšuf 'aláyhum.*

23. *Wa-rāh ar-rejjāl fi-l-lēl*

19. *Wa-loṭ 'émor hês ho bíši-ši (bíši-ši-ši) 'émero heh ínem 'émor min állāh, 'émero heh suwá ho 'eg hok léz'em (tíz'em?) še (šī) wa-íz'em šīs.*

20. *'Af yōm šégaḥ (šír-gaḥ[ḫ]) id-her išáḥen, tšanih (tšániš), 'áže de sáṭehān wa-'émero e sáṭehān de 'aig di b'olk teh dhét 'ewgêno biši-še loṭ afa (te efo), 'émor hês suwá.*

21. *Eš sáṭehān zá'eq be-biléd wa-'émor qarêre ke-ṣaí-beḥo 'éyūg fáḥere yegédiḥen idhí wa-kol ṭādin yegédiḥen šī [be-]nóqebeh.*

22. *Imá'o dihé 'ewgêno 'émero dse 'aig tzégid nháfk teṭáher men ḥāh te'ómer, dihó bêbe aitére ná'e be-biléd áfa fáḥere lígdeḥ wa-kol-ṭādin (fáḥere) igedéhen (inéke'en) šē [be-]nóqebeh, wa-'égib ihen litébib bi-niqāb qor (qhor) yefete'énhin.*[3]

23. *Wa-ṭáher 'aig ba-ḥte*

19. Hierauf sprach er zu ihr: Mir fehlt etwas! Sie sprach zu ihm: Woher? — Er sprach zu ihr: Von Gott her (durch Gottes Fügung)! Sie sprach zu ihm: Gut, ich wünsche, dass du bei mir bleibest! Und er blieb bei ihr.

20. Eines Tages ging er hinaus und setzte sich um zu pissen, da sah ihn das Weib des Sultans und sprach zum Sultan: Dieser Mann, dem du deine Tochter zum Weib gegeben hast, hat nicht das, was die Männer haben. Er sprach zu ihr: Gut!

21. Der Sultan erhob sich und liess in der Stadt verkünden und sagen: Morgen früh sollen alle Männer zu mir kommen, und ein jeder komme in einer Hülle!

22. Da hörte [es] seine Tochter und sprach zu ihrem Mann: Packe dich und geh von hinnen, indem sie [erklärend] sagte: Mein Vater hat in der Stadt verkündet: ‚Alle Männer sollen kommen, und ein jeder komme zu mir in einer Hülle!' Er will, dass sie in Hüllen sich einhüllen, damit er sie [dann] entblössen kann.

23. Und es ging (brach auf) der Mann in der Nacht, liess sich hinter der Burg an einem Strick herab und wanderte [in der Nacht].

[1] يعنى ستار. [2] Vgl. arab. إزار, أُزُر und ازر V. und VIII. [3] Sonst *fita'* ‚nackt' mit Hamza.

kafûd min ser ḥâṣen be-qaid u-bār.

24. *Te nûka mekōn ksū ġaij wa-amôr heh ġaij men hōⁿ, amôr heh hu de siûr bi-sebīl de bắlī.*

25. *Amôr heh sắ'lkek bebắlī te'aúmer hînī bhel tijirû luk, w'amôr heh bi-qoṣṣât min hau'wêlis te têlis amôr heh ístau.*

26. *Amôr heh lakên aūzemének šit tūzménī hēšen, amôr heh aūzemének hel tḥōm.*

27. *Amôr heh ḥōm hau'wēl de ḥabúnke, hen núkāk bitirú qalíyyen hînī ṭād ménhem amôr ístau, amôr mġōren tebêd bī amôr heh biwajhĕ de bắlī.*

28. *Rudd amôr heh ġamêḍ ayéntke wa-ġemôḍ ayénteh (ayénth), amôr heh ġalêq lazarōm ġalôq hanáfh ksu hanáfh his hābú, ridd he-bēt hel ḥerméth u-tḥulûl.*

nézil min barr (al-ḥuṣn) bi-l-ḥábel u sará.[1]

24. *Lámmā ajā fī makān ḥáṣal rejjāl wa-qāl luh er-rejjāl min ain, qāl luh ána rāih fī sebīl allāh.*

25. *Qāl luh sa'áltak billāh anta qūl lī bílladī jará 'aláyk, wa-qāl luh bi-l-qáṣṣa min áwwal lémmā tāli qāl luh ṭáyyib.*

26. *Qāl luh lâkín a'ṭīk zub 'ēš ta'ṭīnī, qāl luh a'ṭīk 'ēš mā tébġā.*

27. *Qāl luh ábġā áwwel min 'ayālek, eli jībet tnēn 'ayāl lī wāḥid mínhum qāl ṭáyyib, qāl ba'dēn tekídib 'aláya qāl luh fī wajhĕ al-lāh.*

28. *Rája' qāl luh ġámmeḍ 'uyūnak wa-ġámmaḍ 'ayūneh, qāl luh šūf dilḥīn šāf náfsuh ḥáṣal náfsuh kemā an-nās, rája' li-l-bēt 'ánda ḥarémteh wa-jéles.*

qéfed (qófod) min séri qá'er be-qaid wa-bé'er.

24. *'Af igédiḥen be-ḥalf kése 'aig*[2] *wa-'émor heh 'aig míne hō (méno-ō) 'émor heh ho eṭóher fī sebīl allāh.*

25. *'Emor heh éqzomk hek (hok) b-állāh te'ámer énhe bi-tkón-šok, wa-'émor heh bebíle min di-fôn 'af di-ukhe 'émor heh suwá.*

26. *'Emor heh karámen enádok hok ásgehel iném énhe tenádoq, 'émor heh enádoq hok di šízerik.*

27. *'Emor heh 'eg di-béker (ke-di-béd'e [bód'e]) min di-hét 'embériye, karámen bérik tirú embériye dihó ṭād ménihi (mēhi) 'émor suwá, 'émor wa-loṭ tíbed ḥe 'émor heh be-fâne (bi-fêne) d'állāh.*

28. *'Emor heh teza'ínen di-hét be-'aínī, wa-ez'aínin dihé be-'aínī, 'émor heh ta'túber (ta'tíber) ná'e šíni nhafš kése nhafš loṭ (tó) áfa, keténaḥ id qá'er dihé k-áže (mē-dihé áže) wa-íz'em.*

24. Als er nach einem Orte kam, traf er einen Mann, und der Mann sprach zu ihm: Woher? — Er sprach zu ihm: Ich gehe auf Gottes Weg!

25. Er sprach zu ihm: Ich frage dich bei Gott, dass du mir sagest, was dir zugestossen ist! Und er erzählte ihm seine Geschichte vom Anfang bis zum Ende. Er sagte zu ihm: Gut!

26. Er sprach [dann] zu ihm: Wenn ich dir aber einen Penis gebe, was wirst du mir geben? — Er sprach zu ihm: Ich gebe dir, was du willst!

27. Er sprach zu ihm: Ich wünsche das erste deiner Kinder; wenn du zwei Kinder bekommst, gehört mir eines! Er sprach: Gut! Er [der Mann] sprach: Du wirst mir das Wort brechen! Er sprach: Im Angesichte Gottes [schwöre ich]!

28. Er antwortete, sprach zu ihm: Schliesse deine Augen! Und er schloss seine Augen. Er sprach zu ihm: Blicke jetzt hin! Er sah sich an und fand sich wie [andere] Männer. Er kehrte zurück nach Hause zu seiner Frau und sass daselbst.

[1] يعنى راح فى الليل. [2] Var. *'ag* (passim).

29. *Hîs ke-ṣôbeḥ nûkām hābú hel daúlet wa-amôr hêhem haḥárǰim ḥlaúqikem titebûbĭm*[1] *be-kemōkim [wi-tebûbĭm*[1] *be-kemōkim].*

30. *Ṣāqĭm líye la-ġaij men ġauf amôrĭm heh litibûb bi-kémkem wa-yékafêd hel hābú, litibûb bi-kémkem wa-kafôd te nûkā hel hābú ksiyūmeh hîs hābú.*

31. *Siûr daúlet wa-ṣāq le-ḥermêt amôr hîs het tá'imer ġaij ših šī-lā wu-lazarōm fêṭšen teh [kuséneh] hîs hābú, u-tḥulûl ūzimeh ḥákam [de] daúlet.*

32. *Mġōren núkām tirú qallíyen wa-ġajinôt wa-nehē ġaij di-ksiéh behél lēy, nehōr ġarhīt behél lēy faṭáneh birék šinêt dehé ġaij heh šart henéh we-aś min šenêt u bār šil ḥabúnhe ših.*

33. *Te nûkā be-mkōn dékem ksū ġaij amôr heh hu núkāk fnōn nhēk, lazarōm*

29. *Yaum ṣubḥ ajaú en-nās ʿand es-sulṭán wa-qāl lahúm ḫárrijū ṯiyābakum ū tuwázzerū be-maqālim wa-tawázzarū be-maqālim.*

30. *Ṣáyyaḥū hāʾúli li-r-rijjāl min fauq qālū leh tuwázzer be-maqálme winzil ʿand en-nās, tuwázzar be-maqálme we-nízil lémmā ajā ʿand en-nās ḥaṣalūh kmā en-nās.*

31. *Rāḥ es-sulṭān we-ṣāḥ li-l-ḥérme qāl lehā ánti teqūlī ann er-rejjāl mā ʿánduh šē wa-ḏilḥīn feṭṭišnāh ḥaṣalnāh kmā en-nās, wa-jílis wa-aʿṭā luh el-ḥúkum sulṭān.*[2]

32. *U baʿdēn ajáʾū ṯnain ʿayāl ū bint we-nísī er-rejjāl élladī ḥáṣaluh fi-l-lēl, we-yaum ṯānī fi-l-lēl ḏákar fi-n-naum ánnahu er-rejjāl luh šarṭ ʿánduh we-qām min en-naum ū serā šel ʿayāleh máʿoh.*

33. *Lámmā jáʾ (jēʾ) fī ḏāk el-mekān ḥáṣal er-rejjāl qāl luh ána jiʾt áwwel nisīt, wa-*

29. *Jōm men de géhem gêdaḥ áfa yol sáṭehān wa-ʿémor íhin rógaḥ (régaḥ) de-tén fíkehe wa-stébeben be-niqāb wa-tíbeb be-niqāb.*

30. *Záʿeq élehe íde ʿaig (ʿag) min ʿále ʿémor heh tsébeben (stébeben) be-nóqbe wa-teqáfed yol áfa, tébeb (tíbib) be-noqbe wa-kéfed (qófed) ʿaf igédeḥen yol áfa (éfo) ksē-eh to éfo (késeh loṭ áfa).*

31. *Ṭáher sáṭehān wa-záʿeq le-áže ʿémor hês teʿámir ʿaig bíši-še wa-náʿe fataʿenš*[3] *wa-késenš loṭ áfa (to éfo), wa-ízʿem wa-teff-eh ḥékum de sáṭehān.*

32. *Wa-loṭ gidêḥo teró émbrī wa-férehem wa-níši ʿaig di ksé-eh be-lílehe, wa-yōm déḥšes be-lílehe ḏíker bi-démi ber yhe ʿaig heh šarṭ šhé wa-aś men démi wa-béʿor (béʿer) wa-zéʿe élihe embériye šeh.*

33. *ʿAf igédeḥen be-di beḥalf kése ʿaig ʿémor heh ho gédaḥk fáne néšik, wa-náʿa*

29. Als es Tag wurde, kamen die Männer zum Sultan, und er sprach zu ihnen: Ziehet eure Kleider aus und hüllet euch in Hüllen! Und sie hüllten sich in Hüllen.

30. Diese [Leute] riefen nach dem Manne oben und sprachen zu ihm: Hülle dich in eine Hülle und komm herunter zu den Männern! Er hüllte sich in eine Hülle und kam herunter. Als er zu den Männern herunter kam, fanden sie ihn wie [andere] Männer.

31. Da ging der Sultan und rief sein Weib an und sprach zu ihr: Du sagst, dass der Mann nichts habe, und nun haben wir ihn untersucht und ihn wie die [anderen] Männer gefunden. Und er sass da, und er verlieh (übertrug) ihm die Macht als Sultan.

32. Hierauf kamen (wurden geboren) zwei Knaben und ein Mädchen, und er vergass des Mannes, den er in der Nacht getroffen hatte. Eines Tages erinnerte er sich in der Nacht im Schlafe des Mannes, der mit ihm einen Vertrag [geschlossen hatte]. Und er erhob sich vom Schlafe, ging in die Nacht hinaus und nahm die Kinder mit sich.

33. Als er nach jenem Orte gekommen war, fand (traf) er den Mann, sprach zu ihm: Ich

[1] Var. *liltebûbĭm* (= التقّ ?). [2] يعني سوّاه سلطانًا. [3] Bedeutet vielleicht ‚wir entkleideten ihn, machten ihn nackt‘.

de qallíyyen talatît tirú qallíyyen wa-ṭait ġajinôt.

dilḥaín hād el-ʿayāl telāṭe tnēn ṣaġairīn wa-wāḥide bint.

ílehe embériye śáʿte tiró megšímī wa-ṭaí ʿewgêno.

34. *Amôr heh hûdī ḥabūn amôr heh ístau hédyen qallíyyen ṭād huk wa-ṭād hînī, amôr heh ād ġajinôt nûka bīs ḥaíbes*[1] *amôr heh śelêl-es amôr lā.*

34. *Qāl luh qúsum el-ʿayāl qāl luh ṭáyyib qasámnā eṣ-ṣaġairīn wāḥid luk we-wāḥid lī, qāl luh báqī l-bint ajābûhā qāl luh šel lhē (lehā) qāl lā.*

34. *ʿEmor heh tšédien embériye ʿémor heh suwá šédiki megšímī ṭad dihét wa-ṭad dihó, ʿémor heh ʿédo (kío) férehem égdeḥes ʿémor heh tezáʿes ʿémor lā.*

35. *Nûka bīs ḥaíbes*[1] *śil śki wa-amôr neḥōm nhêdis beſáqa, nûkā ġaij dīk amôr heh tehêdīs-lā, ſáqa de-hu [ūzemek] huk min hînī ū ġajēn ġāher huk hedíyyet min hênī.*

35. *Ajābûhā(ē) šel sēf ū qāl ba-naqsúmhā bi-n-nuṣ, ajā' er-rejjāl hādāk qāl luh lā teqsúmhā, hād en-nuṣ ḥáqqī jibêtuh luk min ʿándī we-hād el-wulēd et-tānī luk hedíyye min ʿándī.*

35. *Egdeḥes zéʿe škó wa-ʿémor ešédien be-faqḥ, gédaḥ ʿaig dé ʿémor heh ā tšédis, de faqh dihó táfk-ak k-enhe wa-dé ʿoiêgen d-ʿād hok (hek) hedíyye (qáshom) k-énhe.*

36. *U ríddīm ġaij he wa-habúnhe bi-sāthem he bēthem wa-tḥulûl daúlet.*

36. *U réjaʿ er-rejjāl hū wa-ʿayāleh fī sāʿathum li-l-bēt ḥáqquhum we-jílis sulṭān.*

36. *Wa-kétenaḥ ʿaig hye we-dihé embériye be-dihín besāʿat dihín id-qáʿer wa-izʿem sáṭehān.*

37. *Wa-ġāh śōḥ ṣówya*[2] *mōleh wa-ṣówya rekēbhe wa-ṣówya haraúnhe u siûr fuqēr wu-lā šeh te árḍi.*

37. *Wa-ḥūh hādák el-kebīr rāḥ el-māl ḥáqquh ū rāḥ el-jimāl ḥáqquh ū rāḥ ġánam ḥáqquh ū rāḥ feqīr ū lā ʿánduh árḍī.*

37. *Wa-dihé ġáġa d-éb (de ḥeb) ṭáher ʿeh dihé māl wa-ṭáher ʿeh élihe gimohól wa-ṭáher ʿeh élihe ʿérehon ū kón faqīr u bíśi-še árḍi.*

38. *Siûr men dīk reḥebît te nûkā bi-reḥebît dīm de bīs ġāh u-tḥulûl be-misjíd.*

38. *We-rāḥ min dīk el-bilād lámmā ajā' fī bilād éli fīhā ḥūh ū jílis fi-l-mísjid.*

38. *Wa-ṭáher min dēš men biléd af igédehen be-biléd di-bēs dihé ġáġa wa-ízʿem be-mísgid.*

bin gekommen, früher hatte ich es vergessen. Jetzt sind drei Kinder [vorhanden], zwei Knaben und ein Mädchen.

34. Er [der fremde Mann] sprach zu ihm: Theile die Kinder! Er sprach zu ihm: Gut, wir haben die Knaben getheilt, einer dir und einer mir. Er sprach zu ihm: Bleibt noch das Mädchen! Man brachte es und er [der Vater] sprach zu ihm: Nimm es! Er sagte: Nein!

35. Man brachte es herbei, er nahm ein Schwert und sprach: Wir wollen es in zwei Hälfte theilen (halbiren). Da kam jener Mann, sprach zu ihm: Halbire sie nicht, meine Hälfte gebe ich dir von meiner Seite, und der andere Knabe ist ein Geschenk an dich von mir!

36. Und es kehrten zurück der Mann, er und seine Kinder, zur Stunde nach ihrem Hause und er sass da als Sultan.

37. Sein älterer Bruder [aber] verlor sein Vermögen und verlor seine Kamele und verlor sein Kleinvieh, und er ging herum als Bettler, der nicht einen Heller besass.

38. Er zog fort aus jener Stadt [in welcher er gewohnt hatte], bis er in die Stadt kam, in welcher sein Bruder war (wohnte), und hielt sich in der Moschee auf.

[1] Setzt im Arabischen die Lesung *ajábahā búhā* voraus. [2] = ضيع ?

39. *Nhōr de jumât nûkā ġāh yeṣólī jimāt ksiéh ġalqaíh birék mesjîd ṭareḥaíh ġátiri šeh-lā ū siûr.*

40. *Te nûkā be-bēt ḫeẓôb ḥaujûr amôr heh sīr he misjîd ksiōne ġaij amêr heh yiṣāqak daúlet.*

41. *Siûr haujûr te nûkā henéh wa-amôr heh, wa-ruddĕ ġaij amôr márḥaba wa-siûr ših te nûkā hel daúlet.*

42. *Amôr hêhem daúlet harbāmeh wa-harbāmeh, te nûkām beh be-ġauf ūzômĕm teh menzîl henafh tḫulûl birkéh, amôr hūṣelīm teh fšē wa-tū u-tḫulûl.*

43. *Mġōren siûr tuwúlhe daúlet wa-ġāh ġárbeh-lā dehe ġāh yekêbi (yeqêbī?) ġāh ber mōt.*

44. *Amôr heh sá'lk be-bâlī tá'mer hînī be-ṣâdeq hēšen emélk wîqa (ke-nhōr) šuk mōl wa-šuk ġák, amôr heh yā bâlī ġáy ber mōt.*

39. *Yaum el-júm'a ajā' ḫūh yuṣállī al-júm'a ḥáṣaluh šāfuh fi-l-mísjid ḫallāh mā kállamuh we-rāḥ.*

40. *Lámmā ajā' fi-l-bēt wáṣṣa le-'ábed qāl luh rūḥ li-l-mísjid teḥásal rejjāl qūl luh yed'aík[1] sulṭān.*

41. *U rāḥ el-'ábed lámmā jā 'ánduh wa-qāl luh, waradd er-rejjāl qāl márḥaba we-rāḥ má'oh.*

42. *Lámmā jā 'and es-sulṭān qāl lehúm es-sulṭān ṭallá'ūh ū ṭallá'ūh, lámmā jābûh fauq a'ṭaú leh ménzil linéfseh jílis fīh, qāl wúddū luh ġadē wa-'akal we-jílis.*

43. *Ba'dēn rāḥ 'anduh essulṭān wa-ḫūh mā 'árafuh anneh ḫūh yáḥsib ḫūh qud māt.*[2]

44. *Qāl luh as'álka billāh tuqūl lī bi-ṣḥēḥ ēš suwwaít kān 'ándak māl we-'ándak ḫūk, qāl luh yā sídī ḫūye māt.*

39. *Šhām de gúm'a gêdāḥ dihé ġáġa izálien gúm'a ksé-eh šíneh (šíniš) be-mísgid 'ézbeh âl šímteleh wa-ṭáher.*

40. *'Af igédeḥen dihé-dqá'er méroṭ (méroṯ?) émbehel 'émor heh té'ed id mísgid loṭ tkóse (tkése) 'aig te'ámer heh béleg 'ok sáṭehān.*

41. *Wa-ṭáher émbehel af igédeḥen idih wa-'émor heh, wa-kátenaḥ (kióle) 'aig 'émor éro wa-ṭáher šeh.*

42. *Af igédeḥen yol sáṭehān 'émor heh sáṭehān tégeḥeh wa-égeḥeh, af égdeḥ eš 'ále tef 'eh ṭād ḥalf ḥšēh íz'em beh, 'émor yúreḥ[ḫ] heh fšo wa-tē wa-íz'em.*

43. *Wa-loṭ ṭáher idéh sáṭehān wa-dihé ġáġa âl 'érebih ber dihé ġáġa šébe (šíbe) dihé ġáġa ber záme.*

44. *'Emor heh égzomk hok (hek) bállāh teẓáleḥ énhe beímehen iném šégak kōn šok māl wa-šok dihét ġáġa, 'émor heh yā sídī dihó ġáġa záme.*

39. Am Freitage kam sein Bruder das Freitagsgebet zu verrichten, traf ihn, sah ihn in der Moschee, liess ihn aber [unberücksichtigt], sprach ihn nicht an und ging fort.

40. Als er nach Hause kam, befahl er einem Sclaven und sprach zu ihm: Geh in die Moschee, sobald du dort einen Mann triffst (findest), sprich zu ihm: Es ruft dich der Sultan!

41. Es ging der Sclave bis er zu ihm kam und sagte es ihm. Und es antwortete der Mann und sprach: Sofort! Und er ging mit ihm bis er zu dem Sultan kam.

42. Nachdem er zum Sultan gekommen war, sprach der Sultan zu ihnen: Führet ihn hinauf! Und sie führten ihn hinauf. Als sie hinauf kamen, gaben sie ihm oben ein Gemach, in welchem er sich niederliess. Er [der Sultan] sprach: Bringet ihm ein Frühstück! Und er ass und sass da.

43. Hierauf ging der Sultan zu ihm, sein Bruder aber erkannte ihn [und wusste] nicht, dass er sein Bruder sei; denn er glaubte, dass sein Bruder schon gestorben sei.

44. Er sprach zu ihm: Ich frage dich bei Gott, du sollst mir sagen in Wahrheit (wahrheitsgemäss), was du gemacht hast, du hattest Vermögen und hattest einen Bruder. Er sprach zu ihm: Mein Bruder ist gestorben!

[1] يعنى يدعوك [2] اخوه قد مات.

45. *Amôr heh men hēšen amôr heh méne bắlī, amôr heh daúlet tikílit̲ (tikílis) beṣâdeq wu-lū sḥắṭanek.*

46. *Kelût̲ leh ba-ġāh amôr wállāh yā bắlī hu ḏaḥkût lī ḥermêt wa-ltáġek ġay.*

47. *Amôr heh daúlet behēšen letáġkeh amôr ltáġkeh be-mauz, amôr be-hēšen men mekōn qóṭāk teh amôr wállāh yā bắlī qoṣṣak šíth wa-jérzeh.*

48. *Amôr heh lazarōme teġūrib ġāk, hen teġáleqeh tġárebeh amôr yeḥaúl.*

49. *Amôr heh he teḫulûl henên ġáribeh, amôr heh wállāh yā daúlet he būme-lā.*

50. *Amôr heh daúlet hu ġāk be-henōfi u-tḫulûl henéh, wa-fekkaíh ṭait ġajinôt de daúlet haú'weli u-tḫulīlím.*

45. *Qāl luh min ēš*[1] *qāl luh min rábbuh, qāl leh es-sulṭān téḥkī bi-l-ṣêdeq wellā ba-ʿeḏbáḥek.*

46. *Aḥkē luh b-aḫūh qāl wallāh ya sīdī ána ḏáhaket ʿaléya el-ḥórme wa-qatált aḫūye.*

47. *Qāl luh es-sulṭān b-ēš qatáltuh qāl qatáltuh bi-l-mūz, qāl fī áyyi makān qaṭáʿtuh qāl wállāhi yá sīdī qaṭáʿt zúbbuh we-qáʿaluh.*

48. *Qāl luh dil-ḥén taʿraf aḫūk kēn*[2] *tešūfuh táʿrifuh qāl naʿám.*

49. *Qāl luh hū jālis ʿándenā aʿrífuh, qāl luh wállāh yā sulṭān mā hū hénna.*

50. *Qāl luh es-sulṭān ána aḫūk bi-néfsī we-jéles ʿánduh, we-zaúwwijuh wāḥide bint sulṭān el-áwwalī we-jelésū.*

45. *ʿEmor heh men ínehem ʿémor heh min állāh, ʿémor heh sáṭehān tḏáleh énhe beímehen qaṭáḥ(ḫ) látaʿk-tok.*

46. *Ẕáleḥ (ḏáleḥ) heh dihébe-ġáġa ʿémor wállāh yā sīdī ho ḏaḥqo ḥé (ʿey) ʿáže wa-látaʿk dihó ġáġa.*

47. *ʿEmor heh sáṭehān beínehem látaʿk teh ʿémor bemoṣ, ʿémor ō ḥalf látaʿk teh ʿémor wállāhi ya sīdī qéṣṣek moy (may) ésgehel wa-karáʿil (karáʿihil).*

48. *ʿEmor heh náʿa teʿoírib dihét ġáġa karámmen šínk teh teʿoírib ʿémor naʿám.*

49. *ʿEmor heh yhe ízʿem šoh aʿiróbk-teh, ʿémor heh wállāh yā sáṭehān ál ḥaíhi.*

50. *ʿEmor heh sáṭehān ho dihét ġáġa be-náfhin (benhofš) wa-ízʿem šéh, wa-ébʿeleh ṭai ʿewgêno de sáṭehān de fôn wa-ízʿem.*

45. Er sprach zu ihm: Woran? — Er sprach zu ihm: Durch Gottes Fügung! Sprach zu ihm der Sultan: Du erzählst mir [es] wahrheitsgemäss, sonst tödte (schlachte) ich dich!

46. Er erzählte ihm von seinem Bruder, indem er sprach: Es hatte meine Frau mich zum Narren gehalten, und ich tödtete meinen Bruder!

47. Sprach zu ihm der Sultan: Womit hast du ihn getödtet? — Er sprach zu ihm: Ich habe ihn mit einem Schermesser verletzt! Er sprach zu ihm: An welcher Stelle schnittest du ihn? — Er sprach: Bei Allah, o Herr, ich schnitt ihm den Penis und die Testikel ab!

48. Er sprach zu ihm: Würdest du jetzt deinen Bruder erkennen — wenn du ihn erblicktest, würdest du ihn erkennen? — Er sprach: Jawohl!

49. Er sprach zu ihm: Er sitzt mit uns, erkenne ihn! Er sprach zu ihm: Bei Gott, o Sultan, er ist nicht hier!

50. Sprach zu ihm der Sultan: Ich bin dein Bruder in eigener Person! Und er sass bei ihm und er gab ihm eine Tochter des früheren Sultans zur Frau. Und sie lebten mit einander.

[1] يعنى من اى سبب. [2] يعنى إنْ.

G) Geschichte dreier Brüder.

Mehri.	Vulgär-Arabisch.	Deutsch.
1. *Daúlet hārûs be-ḥarmêt ū nûka mens trú qallíyēn u-šitīm ḥabšīyyet wa-ámlīs ṣorríyyet ū nûkā mens ġajēn ṭād wa-aqôrīm qallíyēn.*	1. *Sulṭān zaúwwij be-ḥór-me ū jāʾ mínhā tnēn ʿayāl, u-štarā ḥabšíyye ū saúwahā ṣorríyye*[1] *ū jāb mínhā wulēd wāḥid wu-kúberū el-aʿyāl.*	1. Ein Sultan heiratete eine Frau und bekam von ihr zwei Kinder. Und er kaufte eine Abessinierin, machte sie zur zweiten Frau und bekam von ihr einen Knaben, und die Kinder wuchsen heran (wurden gross).
2. *Mġōren ḥeberéh šōḥ amôr heh ḥaíbī ḥōm márkeb wa-aímel heh márkeb wa-sōfar.*	2. *U baʿdēn wulēdeh al-ka-bīr qāl luh yā būye baġaít márkab ū saúwwa luh már-kab wa-sāfar.*	2. Hierauf sprach sein ältester Sohn zu ihm: Mein Vater, ich wünsche ein Schiff! Und er machte ihm ein Schiff, und er reiste ab.
3. *Te nûka be-reḥebît u-ksū ṭait ajūz šīs ḥeberît u šīs ḥâṣen hórimeh teháġerib-lā ū kel d-ūqûb birkéh yi-ḏáyya.*	3. *Lámmā ajāʾ fī-bilād ḥáṣal wáḥde ʿajūz máʿahā bint ū-máʿaha ḥóṣen ṭarīq ḥáqquh mā tíftehim ū-man dáḫal fīh yaḏēʿ.*	3. Als er in eine Stadt gekommen war, fand er da ein altes Weib, die eine Tochter hatte und die eine Burg hatte, deren Weg nicht bekannt war,[2] und jeder, der in dieselbe eintrat, ging zugrunde.
4. *Amrût heh ya ġajēn šī ġajinôt de ḥaṭár kél de hā-tûm henīs yehāris bīs wa-hen hātúm henīs lā mōleh hînī wa-he, amôr hîs ístau.*	4. *U qālat luh yā wulēd máʿī bint al-ḫáṭar man bāt ʿándehā yezūwij alēhā wʾen mā bāt ʿándehā kullu māluh lī we-hū, qāl lehā ṭáyyib.*	4. Sie sprach zu ihm: O Jüngling, ich habe eine Tochter von Rang [Ansehen].[3] Wer bei ihr übernachtet, der heiratet sie, wenn er aber bei ihr nicht übernachtet, so gehört sein Vermögen und er selbst mir! Er sprach zu ihr: Gut!
5. *Nûka ke-maġarâb wa-atéšiyīm he wa-ġajinôt am-rût heh ḥálay nešúqf w-ūqe-bût ġajinôt birék ḥâṣen wa-he ūqûb serīs, wa-bārût men ṭaireh wa-laḥaqaís-lā ū hā-tûm waḥšî.*	5. *Ajāʾ el-móġrib wa-ta-ʿáššū hū wel-bint ū qālet luh yállāh nárqud ū dáḫalat el-bint fi-l-ḥósen we-hū dáḫal warāʾhā, wa-rāḥat mínuh ū mā laḥáqhā ū báyyit li-néf-suh.*	5. Es kam der Abend und sie nahmen das Nachtmal ein, er und das Mädchen, und sie sprach zu ihm: Wohlan, wir wollen schlafen gehen! Und das Mädchen ging hinein in die Burg und er hinter ihr her. Und sie entschlüpfte ihm und er holte sie nicht ein und übernachtete allein.
6. *Te ke-ṣôbeḥ nkôt ajūz ū kafûdīm he wa-ġajinôt, am-*	6. *Lámmā eṣ-ṣubḥ ajāʾt el-ʿajūz ū nézelū hū wa-l-bínt,*	6. Als es Morgen wurde, kam die Alte, und sie stiegen hin-

[1] Arab. ضَرَّة. [2] Also eine Art Labyrinth. [3] Oder: eine Unglückstochter.

rût hîs biš welē bih amrût hîs ġajinôt bih.

7. *Šellût ajūz ġaij wa-hūṣaléth birék meqahwît šellût márkeb hejeḥabéth ū šellût mōl di birkéh u-tḥulûl.*

8. *Nûka ġajēn ġāher amôr ḥaíbeh ḥōm márkeb aímel heh márkeb u-sōfer te reḥebît d̲īk de-bīs ġāh.*

9. *U-nkôt ajūz amrût heh šī ġajinôt ḥaṭár hen hātémk henīs tehāres bīs wa-hu u-mólī huk, wa-hen hātémk henīs-lā mōlek hênī wa-hēt, amôr hîs ístau.*

10. *Nûka bād mġorâb wa-atešíyīm he wa-ġajinôt amrût heh ġajinôt hálay nešúqf, w-ūqubût birék ḥâṣen wa-he serīs bārût min ṭaíreh wa-laḥaqaís-lā wa-hātûm waḥšīh.*

11. *Te ke-ṣôbeḥ nkôt ajūz wa-hem kafôdim, amrût hîs biš wa-la bih amerût ġajinôt bih.*

12. *Wa-šellût ajūz ġaij wa-hūṣaléth birék maḥabûzit šellût márkeb wa-hejeḥabéth hel*

qālat lehā fīš ū lā fīh qālat lehā el-bint fīh.

7. *Šellet al-ʿajūz er-rejjāl ū waddithu fi-l-qáhwe, we-šellet al-márkab ū jaḥabáthu*[1] *ū šéllet el-māl lī*[2] *fīh wa-jelésū.*

8. *Wa-jā' t̲ānī wulēd ū qāl l-abūh baġaít márkab wa-láqqa*[3] *luh márqab wa-sāfar íla d̲īk el-bilād fīhā ḥūh.*

9. *U jā'áthu el-ʿajūz wa-qālet luh máʿī bint ḥátar 'en bayyétet ʿándehā tezúwwij ʿalaíhā wa-'éna we-mâlī luk, wa-'en mā bayyétet ʿándehā mālak lī wa-'ánta, qāl lehā ṭáyyib.*

10. *Wa-jā' baʿd el-móġrib wa-taʿáššū hū we-l-bint ū qālat luh el-bint háyya nérqud, wa-dáḫalat fi-l-ḥáṣan we-hū wa-rā'hā wa-rāḥat míneh wa-lā ḥáṣalhā ū béyyit le-néfsuh.*

11. *Lámmā eṣ-ṣóbeḥ jā'at al-ʿajūz we-hum nézelū, qālat lehā fīš ū-lā-fīh qālat al-bint fīh.*

12. *Wa-šellétuh al-ʿajūz ū-waddéthu fi-l-maḫbáze wa-šéllet el-márkab wa-jaḥabé-*

unter, er und das Mädchen. Sie [die Alte] sprach zu ihrer Tochter: Dich oder ihn?[4] Da sprach das Mädchen zu ihr: Ihn!

7. Die Alte nahm den Mann und brachte ihn in ein Kaffeehaus [als Diener], sie nahm das Schiff und zog es heran [an das Ufer] und nahm das Vermögen [den Besitz, der sich auf demselben befand,] und sie sassen da.

8. Da kam der zweite Sohn, sprach zu seinem Vater: Ich wünsche ein Schiff! Er machte ihm ein Schiff, und er [der Sohn] reiste ab nach der Stadt, wo sein Bruder war (sich aufhielt).

9. Und es kam die Alte, sprach zu ihm: Ich besitze eine Tochter von Ansehen '[Schönheit].[5] Wenn du bei ihr übernachtest, so heiratest du sie, und ich und mein Besitz gehört dir; wenn du aber bei ihr nicht übernachtest, so gehört dein Vermögen und du selbst mir! Er sprach zu ihr: Gut!

10. Er kam nach dem Abendgebet und sie nahmen das Nachtmal, er und das Mädchen. Da sprach das Mädchen zu ihm: Wohlan, lass uns schlafen gehen! Und sie ging hinein in die Burg und er hinter ihr her. Sie entschlüpfte ihm und er holte sie nicht ein, und er übernachtete allein.

11. Als es Morgen wurde, kam die Alte, und sie kamen herunter. Sie sprach zu ihr: Dich oder ihn? Es sprach das Mädchen: Ihn!

12. Und es nahm die Alte den Mann und brachte ihn in eine Bäckerei [als Knecht], nahm das Schiff und zog es [an das

[1] يعنى جرّته. [2] يعنى الذى. [3] يعنى سوّى. [4] D. h. hat er dich oder hast du ihn überwunden?
[5] Oder: eine Unglückstochter.

ġāh wa-šellût mōl di-birkéh tẖulûl.

13. *Siûr ḥeberé de ḥabšíyyet hel ḥaíbeh amôr heh ḥōm márkeb, amôr heh jirí ġaúke líye lẖēr menk núkām-lā.*

14. *U-siûr ġajēn d-ibêk lhel hāméh amrût heh ukú tbêk, amôr hîs siérk lhel ḥaíbī amérk heh ḥōm márkeb bijidînī w-amôr hînī ġaúke ẖair menk.*

15. *Amrût heh tbêk-lā hu amôl huk, wa-amelût heh sembūk ū sōfer ū šel šeh baḥarêt ġajinôten.*

16. *U jéhem te nôka berehebît dīme de bīs ajūz, kafôd ġaberéth ajūz be-ḥaiq amrût heh šī ġajinôt de ẖaṭár, amôr hîs ístāu ḥōm lehéfrā sembūk wu-nkōne.*

17. *U firā sembūk dihé nûka hal ġajinōten wa-amôr hīsen, kusk ajūz ba-bar w-amrût hînī šī ġajinôt de ẖaṭár.*

18. *Amôr heh štōm huk ġailôf qāṭôn u-štōm huk qaluîn qanétten wa-aṣábsen beġailôf, wa-hen teẖulélkem kemaġarâb he-išé amôl qaluîn be-ḥalêq de ġajinôt wa-harâẖ ġailôf.*

thu ʿand aẖūh wa-šéllet el-māl lī fīh wa-jelésū.

13. *Wa-rāḥ wlēd el-ḥabšíyye ʿand abūh qāl luh baġaítū márkab, qāl luh rūḥ ẖwānak élladī éḥsen mínnak mā jāʾū.*

14. *Wa-rāḥ el-wulēd yébkī ʿánda ʾúmmoh qālat luh lēš tíbkī, qāl lehā (lehē) roḥt ʿánda būye qūlt-luh baġaít márkab ṭáradanī wu-qāl lī ẖwānak áḥsan mínnak.*

15. *Qālat luh lā tíbki ána asaúwī lok, wa-saúwwat loh sumbūk wa-sāfar ū šel máʿoh baḥríyye benāt.*

16. *We-sāfar lémmā jāʾ (jē) fi-l-bilād élladī fīhā al-ʿajūz, nézel telaqéthu al-ʿajūz ʿála es-sīf wu-qālet luh máʿī bint ẖáṭar, qāl lehā ṭáyyib b-áṭlaʿ es-sembūk ū b-ejī.*

17. *W-áṭlaʿ sembūk ḥáqqoh wa-jā ʿand al-benāt wa-qāl lahén, ḥaṣált ʿajūz bi-l-bar wa-qālat lī máʿī bint ẖáṭar.*

18. *Qālen luh štri luk ẖtām*[1] *rafīʿ*[2] *u-šterí lok jilāb*[3] *ṣiġār w-urbúṭhum fi-l-ẖtām, wu-lijeléstu al-móġrib ʿand al-ʿašē saúwi jilāb fī ṯaub al-bint wo-róboḥ al-ẖitām.*

Ufer] neben das seines Bruders und nahm die Habe, die darauf war, und sie sassen da.

13. Da ging der Sohn der Abessinierin zu seinem Vater und sprach zu ihm: Ich wünsche ein Schiff! Er sprach zu ihm: Geh, deine Brüder, welche besser sind als du, sind nicht [heim] gekommen.

14. Und es ging der Jüngling, indem er weinte, zu seiner Mutter. Sie sprach zu ihm: Warum weinst du? — Er sprach zu ihr: Ich ging zu meinem Vater, sprach zu ihm: ‚Ich wünsche ein Schiff!' da jagte er mich fort und sagte mir: ‚Deine Brüder sind besser als du!'

15. Sie sprach zu ihm: Weine nicht, ich mache dir eines. Und sie machte ihm ein Fahrzeug, und er reiste ab und nahm sich Mädchen als Matrosen mit.

16. Und er segelte (reiste) bis er in die Stadt kam, in welcher die Alte sich befand. Er stieg aus, es traf ihn die Alte im Hafen, sprach zu ihm: Ich habe eine herrliche Tochter. Er sprach zu ihr: Gut, ich will das Fahrzeug besteigen, dann komme ich [wieder]!

17. Und er stieg auf sein Fahrzeug, kam zu den Mädchen und sprach zu ihnen: Ich habe eine Alte gefunden (getroffen) auf dem Festland (am Ufer) und sie sprach zu mir: ‚Ich habe eine herrliche Tochter!'

18. Sie sprachen zu ihm: Kaufe dir eine dünne Angelschnur und kaufe dir kleine Angelhaken und befestige sie an die Schnur und wenn ihr am Abend beim Mahl sitzet, so thue den Haken in das Kleid des Mädchens und mache locker die Schnur!

[1] يعنى الخيط الذى يمسك به السمك.

[2] يعنى دقيق.

[3] يعنى الحديد الذى يمسك به السمك.

19. *Nûka ġajēn te hel ajūz ū síddĭm amrût heh, hen hātémk henīs šellĕ le-mólī wa-ḥâṣen wa-nhā kállen huk, wa-hen hātémk henīs-lā sembū-kek wa-hel birkīs wa-hêt kállekem hînī, amôr hîs ístau.*

20. *U-siûr šīs te nûkām he bēt kafidût ġajinôt inkōt hê-hem be-išē wa-atášiyĭm, bād išē aššôt ġajinôt amerût heh halaí nešúqf ū áššim.*

21. *His debirôt ġajinôt alôq qaluín ba-ḥaléqs wa-harḥaú ha ġailôf, wa-sirût ġajinôt we-he siûr serîs te waṣalût ba-ġauf ba-mkōnes we-he hūṭûq ṭaréf de ġailôf bi-ḥaídeh.*

22. *Wa-firā li-ġailôf te nûka henîs šûqîfĭm te ke-ṣôbeḥ ka-fûdĭm hal ajūz, amrût ajūz ḥabiríts biš ū lā bih amrût hîs ġajinôt bī.*

23. *Wa-ġajinôt ber marzôt (marṭôt) ġajēn amrût heh ší-diḥ men hāmí uzemétek me-fōtiḥ la-ḫazōin.*

24. *Ḫazōin ṭait ménsēn birkīs mōl dehêb u fuzzût wa-ṭait ménsēn birkīs firhi-yōn wa-ṭait ménsēn birkīs asaúdet wa-kazaúret, wa-hen amrût huk qêb ġalêq mōl*

19. *Wa-ajā al-wulēd lámmā ʿand al-ʿajūz wa-séddū*[1] *qālet luh, ʾen tbīti ʿándeha šíll el-māl ḥáqqī we-l-ḥóṣon wa-ḥnā kúllunā luk, w'en mā bítta ʿándehā es-sembūk ḥáqqak wélladī fīhā we-ʾénta kúllu-kum lī qāl ṭáyyib.*

20. *Wa-rāḥ máʿahā lámmā jaú fi-l-bēt nézelet el-bint jā-bet lahúm ʿašē wa-taʿáššū, wu-baʿd al-ʿašē qāmat al-bint qālat luh háyyā nárqud wa-qámū.*

21. *Min yaum dáberet (qā-fat) al-bint ʿálaq al-jilāb fī ṯaúbhā wa-róboḥ lil-ḫiṭām, wa-rāḥat al-bint we-hū rāḥ warā'hā lámmā wāṣalet fauq fi-l-makān ḥáqqehā we-hū mé-sek ṭáraf el-ḫiṭām bi-yéduh.*

22. *Wa-ṭálaʿ ʿalá al-ḫiṭām lámmā jāʾ ʿándeha ráqadū lámmā eṣ-ṣóbeh nézelū ʿand al-ʿajūz, qālat al-ʿajūz lil-bítt-hā (hē) fīš ū-lā fīh qālet lhē al-bint fīni* (sic).

23. *We-l-bint qed waṣṣāt el-wulēd qālet luh asha (?)*[2] *min ʾúmmī ba-taʿṭīk mafātīh ḥaqq al-ḫazīnāt.*

24. *Wa-l-ḫazīnāt wāḥide mínhen fīhā māl ḏaháb ū fúzza* (فضّة) *wa-wāḥida mén-hen fīhā ḫeyūl wa-wāḥida mínhā fīhā esūd ū nemāre, we-lī* (وانْ) *qālat lok édḫul*

19. Es kam der Jüngling zur Alten und sie vereinbarten [den Vertrag], sie sprach zu ihm: Wenn du bei ihr übernachtest, so nimmst du mein Vermögen, und die Burg und wir Alle gehören dir. Wenn du aber bei ihr nicht übernachtest, so gehört dein Fahrzeug und was darin ist und du und ihr alle mir. Er sprach zu ihr: Gut.

20. Und er ging mit ihr bis er ins Haus kam. Das Mädchen kam herunter, sie (die Alte) brachte ihnen das Nachtmal und sie nahmen das Nachtmal ein. Nach dem Abendbrod erhob sich das Mädchen, sprach zu ihm: Wohlan, wir wollen schlafen geben! Und sie erhoben sich.

21. Als sie den Rücken wandte, befestigte (heftete) er den Haken an ihr Kleid und liess locker die Schnur. Und sie ging, und er ging hinter ihr her, bis sie oben angekommen war in ihrer Kammer, während er festhielt die Schnur in seiner Hand.

22. Und er stieg hinauf, der Schnur nach, bis er zu ihr kam. Sie schliefen bis zum Morgen. Sie stiegen hinunter zur Alten. Die Alte sprach zu ihrer Tochter: Ihn oder dich? Da sprach das Mädchen zu ihr: Mich!

23. Und das Mädchen hatte dem Jüngling befohlen, indem sie zu ihm sprach: Nimm dich in Acht (hüte dich) vor meiner Mutter, die dir die Schlüssel der Schatzkammer geben wird.

24. In einer dieser Kammern ist Geld, Gold und Silber und in einer dieser Kammern sind Rosse und in einer dieser Kammern sind Löwen und Leoparden. Und wenn sie zu dir spricht: ‚Tritt ein, sieh dir den

[1] يعنى اصطلحوا. [2] يعنى شوف بنفسك وتحذّر.

amêr hîs qêb fenôn, amôr ġajēn ístau ū siûr.

šūf el-māl qūl lehā éntī dḫúlī aúwwel, qāl el-wulēd ṭáyyib we-rāḥ.

Reichthum an', sage ihr: ,Tritt du zuerst ein!' Der Jüngling sprach: Gut! und ging.

25. *Nkōt ajūz amrût heh ġajēn inká le-haġálqek mōlek, amôr hîs ístau.*

25. *Jā'at al-'ajūz qālet luh yā wulēdī ta'āl ušuwúfk (awarīk) el-māl ḥáqqak, qāl lehā ṭáyyib.*

25. Die Alte kam, sprach zu ihm: Jüngling, komm, dass ich dich sehen lasse (dir zeige) deinen Reichthum! Er sprach zu ihr: Gut!

26. *Sirût ših ftiḥôt ḫozōnet hauliyyêt di birkīs mōl dehêb wa-fozzât amrût heh qêb ġalêq mōl, amôr hîs qêb hēt we-hu serîš.*

26. *Rāḥat má'oh fákkat aúwwel el-ḫazīne li fīḥā el-māl dahāb we-fózze qālet luh dḫul šūf el-māl, qāl lehā dḫúlī we-'éna warā'š* (وراكي).

26. Sie ging mit ihm, öffnete die erste Kammer, in welcher sich Reichthümer, Gold und Silber befand. Sie sprach zu ihm: Tritt ein, sieh dir den Reichthum an! Er [aber] sprach zu ihr: Tritt du [zuerst] ein und ich nach dir!

27. *W-uqebût we-he ūkûb serīs wa-haġalqáth mōl wa-ḫarûgīm, ū fetḥôt ḫzōnet ġarhît di birkīs ferhiyōn ūqûbīm wa-haġalqáth wa-ḫarûjīm.*

27. *We-dáḫalat we-hū dáḫal warā'hā wa-šauwwafíteh el-māl (mēl) wa-ḫárajū, ū-fíthat el-ḫazīne eṯ-ṯāniye lī fīhā el-ḫeyūl wa-daḫálū wa-šauwwafíteh ū ḫarájū.*

27. Und sie trat ein und er hinter ihr her und sie zeigte ihm den Reichthum und sie gingen hinaus. Und sie öffnete die zweite Kammer, in welcher sich die Pferde befanden, und sie traten ein und sie zeigte [sie] ihm und sie gingen hinaus.

28. *U ftôḥīm ḫzōnet šéltet di birkīs asaúdet wa-kazaúret, lakaféth u teḥōm terdīh birék ḫzōnet, šellīs ġajēn u-rdū bīs hé-qêbe wa-sok bōb, wa-se tuwīmes ḥālen asaúdet wa-kazaúret.*

28. *U ftáḥū al-ḫazīne eṯ-ṯāliṯe élladī fīhā el-'usūd we-n-numār, miskéthu ū ba-termīh fi-l-ḫazīne, u-šil lehā(ē) el-wulēd wa-yirmīhā dāḫil wa-qáffal al-bāb, wa-hī akaláhā ḥālan el-'usūd we-n-numār.*

28. Und sie öffneten die dritte Kammer, in welcher sich Löwen und Leoparden befanden. Sie packte ihn und wollte ihn in die Kammer hinein werfen. Da ergriff sie der Jüngling und schleuderte sie ins Innere und schloss die Thüre. Und es frassen sie sofort die Löwen und Leoparden.

29. *Wa-tḫulîlīm he wa-ġajinôt amôr hîs hōⁿ bólī marākib, amrût heh ṭād bemekahwît wa-ġāher birék maḫbūzet.*

29. *Wa-jelésū hū wel-bint qāl lehā fī 'ēn aṣḥāb el-marākib, qālat luh wāḥid fi-l-qáhweh we-ṯ-ṯānī fi-l-maḫbēze.*

29. So sassen sie [bei einander] er und das Mädchen. [Einmal] sprach er zu ihr: Wo sind die Besitzer der Schiffe?[1] — Sie sprach zu ihm: Der eine ist in einem Kaffeehaus und der andere in einer Bäckerei [bedienstet]!

30. *Aš ġajēn siûr te nûka birék maḫbūzet ksū ġāh ġáribih we-he ġáribih-lā.*

30. *Qām el-wulēd wa-rāḥ lámmā jā' (jē') fi-l-maḫbēze ḥáṣal ḫūh 'árafeh we-hū mā 'árafeh.*

30. Es erhob sich der Jüngling, ging bis er in die Bäckerei kam, fand seinen Bruder, erkannte ihn, jener aber erkannte ihn nicht.

31. *Amôr ġajēn he-bāl maḫbūzet ḫbêz hen fšē, amôr heh*

31. *Qāl el-wulēd li-ṣāḥib el-meḫebēze ḥúbez lenā ġadē,*

31. Der Jüngling sprach zum Bäckermeister: Backe uns ein

[1] Die früher mit Beschlag belegt worden sind.

bi-kam amôr his teḥōm, amôr ḫobzōne huk be-rupí amôr heh ístau wa-ḫabûz temūm.

qāl luh bi-kam qāl ʿalá mā tíbġā, qāl aḫubíze lok be-rupí qāl luh ṭáyyib wa-ḫábaz wa-ḫálaṣ.

Frühstücksbrod. Er sprach zu ihm: Um wie viel? — Er sprach zu ihm: Wie du willst! Er sprach: Ich backe dir um eine Rupie! Er sprach zu ihm: Gut! Und er buck es und es wurde gar.

32. *Amôr heh ṭarâḥ ġajēn di lišilêleh nûka ū šil ġajēn siûr šeh, ū-jeríwīm hel meqáhwī amôr heh yā meqáhwī inká hen bdilît (be-dilît?) de qahwêt wa-ṭarâḥ ġajēn di linkā bīs.*

32. *Qāl luh ḫálli hād̲ el-wulēd yešílleh wa-jāʾ šell el-wulēd we-rāḥ máʿoh, wa-ʿábarū ʿand el-meqáhwī qāl luh yā meqáhwī jīb lanā jébena qáhwe wa-ḫálli hād̲ el-wulēd yejīʾ behā.*

32. Er sprach zu ihm: Lass es diesen Burschen tragen. Der Bursche kam und nahm es und ging mit ihm. Und sie gingen vor dem Cafetier vorbei. Er sprach zu ihm: O Cafetier, gieb uns einen Topf Kaffee und lass ihn diesen Burschen tragen.

33. *U šéllīs ġajēn ū-siûrīm kállahem šafaít he wa-ġaúhe, wehe garibîhem we-hêm ġa-ríbimeh-lā.*

33. *Wa-šel lehā el-wulēd wa-rāḥū kúlluhum ṯalāte hū wa-ḫwāneh, we-hū ʿárafhum wa hum mā ʿarafūh.*

33. Und der Bursche nahm es und sie gingen alle drei, er und seine Brüder. Und er erkannte sie, sie aber erkannten ihn nicht.

34. *Siûrīm te nûkām be-ḥâṣen hal ġajinôt húqām fšē, amôr hêhem hêkem raḫṣât-lä fšíum šīen u tḫulîlīm u fšíum šīhem.*

34. *Rāḥū lámmā jau fi-l-ḥóṣon ʿend el-bint ṭárahū[1] al-ġadē, qāl lahúm mā lakúm róḫṣe[2] taġáddū máʿnā wa-jelésū wa-taġáddū máʿhum.*

34. Sie gingen bis sie zur Burg kamen, zum Mädchen. Sie richteten das Frühstück her. Er sprach zu ihnen: Ihr habt keine Erlaubnis [fortzugehen], frühstückt mit uns! Und sie setzten sich und frühstückten mit ihnen.

35. *Bād fšē nûkām bi-qah-wêt ū markáḥām, amôr hêhem asʾálkem bi-bálī tēm ha-būn le-môn, amôrīm heh wal-lāh nhā habūn le-daúlet fe-lān.*

35. *Baʿd mā taġáddū jábū qáhwe wa-šárabū, qāl lahúm asʾálkum billāh ántum ʿayāl men, qálū leh wallāh náḥnā ʿayāl es-sulṭān fulān.*

35. Nach dem Frühstück brachten sie den Kaffee und sie tranken. Er sprach zu ihnen: Ich frage euch bei Gott: Wessen Söhne seid ihr? — Sie sprachen zu ihm: Bei Allâh, wir sind die Söhne des Sultans N. N.!

36. *Amôr hêhem ukú tēm birék ḥāl dīm, amôrīm heh wallāh de-nhā qamaréten ġajinôt dīme u šellût mōlen wa-marākibyen.*

36. *Qāl lehúm warāʾkum fi-l-ḥāl hád̲ī,[3] qálū leh wal-lāhi ḥnā qamarétnā (غلبتنا) el-bint hád̲ī ū šellet el-māl ḥáqqenā wal-marākib ḥáq-qenā.*

36. Er sprach zu ihnen: Wie kommet ihr in diesen Zustand? — Sie sprachen: Bei Allâh, uns hat dieses Mädchen überwunden und uns unseren Besitz und unsere Schiffe genommen!

37. *Amôr hêhem we-hu ta-ġáribimī amôrīm lā neġóri-bikĕ-lā.*

37. *Qāl lahúm we-ʾéna taʿ-rifúnī qálū lā mā náʿrifek.*

37. Er sprach zu ihnen: Erkennt ihr mich? — Sie sprachen: Nein, wir erkennen dich nicht!

38. *Amôr hêhem šíkim ṭād ġākem amôrīm ġaḥaúl šēn ġān ḥeberé de ḥabšíyyet, amôr*

38. *Qāl lahúm máʿkum ḥad ḫúkum qálū náʿam máʿnā ḫúnā wlēd al-ḥabšíyye, qāl*

38. Er sprach zu ihnen: Habt ihr einen Bruder? — Sie sprachen: Jawohl, wir haben einen Bruder, den Sohn der Abessi-

[1] يعنى حطّوا ووضعوا. [2] يعنى ان تروحوا منّا. [3] يعنى من اىّ سبب انتم فى هذا الحال.

hêhem hu ġākem u-tẖulîlĭm he wa-hêm.

39. *Siûrĭm mġōren hel lī-yek amôrĭm hêhem, nehá ne-ḥōm nejehôm ū ẖarûjĭm wa-nûkām hel ġāhem u-tẖulîlĭm.*

40. *Mġōren jehêmĭm hêm birék marākibhem we-he bi-rék sambūkeh wa-ġajinôt šeh birék ṣandūq šē tirú mefō-tiḥ ṭād hal ġajinôt wa-ṭād ših.*

41. *Siûrĭm te bérhem qa-rīb amîlĭm šaur amôrĭm, la-zarōme ġajēn dōm ḥebré de ḥaujirît ḏabṭōne lēn ṣēd.*

42. *Amôrĭm imó nḥōm ne-kafêd henéh behél lēy naʿmîr heh neḥōm nismêr henūk mġōren nemfâr bih he-raú-rim.*

43. *Siûrĭm nûkām henéh amôrĭm heh yā ġān neḥōm nismêr henūk amôr hêhem ístau, nûkām henéh be-hél lēy smôrĭm te faqáʿ de hel lĭu šîllĭm u nfôrĭm (rúdĭm) bih he raúrim.*

44. *Siûrĭm te nûkām ha-laúk be-reḥebéthem wa-haka-fîdĭm ġajinôt, amôr hêhem ḥaíbehem ġākem hōⁿ amôrĭm mōt, amôr hêhem môn mín-kem nûka ba-ġajinôt amôr šoḥ hú.*

45. *Amrût ġajinôt môn ših miftāḥ liftāḥ ṣandūq dih,*

lahúm ána ḫūkum we-jelésū hū we-ʾiyyáhum.

39. *Wa-rāḥū baʿdēn ʿand hāḏālik*[1] *wa-qālū lahúm, náḥnā be-nesāfir wa-ḫárajū wa-ʾjau ʿand aḫūhum wa-je-lésū.*

40. *U baʿdēn sáfarū hum fi-l-marākib ḥáqqahum we-hū fi-s-sembúk ḥáqquh we-l-bint máʿoh dāḫil ṣandūq maʿ ṯnēn mafātīḥ wāḥid ʿand el-bint we-wāḥíd máʿoh.*

41. *Rāḥū lémmā qud-hum qarīb láqū šaur qālū, dil-ḥēn háḏā wulēd el-jāriya ba-yáʾḫuḏ ʿalaínā eṣ-ṣēd.*

42. *Qālū al-yōm ba-nínzil ʿánduh fi-l-lēl neqūl luh ba-ġaínā nísmar ʿándak ū baʿ-dēn narmīh li-l-baḥr.*

43. *Wa-rāḥū we-jau ʿan-duh qālū luh baġaínā nísmer ʿándak qāl lahúm ṭáyyib, wa-jau ʿánduh bi-l-lēl sámaru lámmā nuṣṣ el-lēl šéllūh wa-rmōh li-l-baḥr.*

44. *Wa-rāḥū lámmā ajaú hennāk fī bilādhum wa-náz-zalū el-bint, wa-qāl lahúm abūhum fī ʾēn aḫūkam qālū tawáffa, qāl lahúm man minkum ajāb el-bint qāl el-kabīr ʾna.*

45. *Qālat al-bint man ʿán-duh miftāḥ yafúk hádā eṣ-*

nierin! Er sprach zu ihnen: Ich bin euer Bruder! Und sie sassen da, er und sie.

39. Sie gingen hierauf zu Jenen [zum Bäcker und Cafetier], sprachen zu ihnen: Wir wollen abreisen, und sie gingen hinaus und kamen zu ihrem Bruder und sassen da.

40. Hierauf reisten sie ab, sie auf ihren Schiffen und er auf seinem Fahrzeuge, und das Mädchen war mit ihm in einem [verschlossenen] Kasten, von dem zwei Schlüssel vorhanden waren, einer bei dem Mädchen und einer bei ihm.

41. Sie gingen (fuhren) bis sie schon nahe waren [der Heimat], da berathschlagten sie mit einander und sprachen: Jetzt jagt uns dieser Bursche, der Sohn der Abessinierin, die Beute ab!

42. Sie sprachen: Heute wollen wir zu ihm [auf sein Schiff] steigen in der Nacht, indem wir ihm sagen: ‚Wir wollen mit dir plaudern,‘ dann werfen wir ihn ins Wasser.

43. Sie gingen, kamen zu ihm und sprachen: O unser Bruder, wir wollen mit dir plaudern! Er sprach zu ihnen: Gut! — Sie kamen zu ihm in der Nacht, plauderten bis Mitternacht, packten und warfen ihn ins Meer.

44. Sie gingen bis sie dorthin kamen, in ihre Stadt, und liessen das Mädchen absteigen. Da sprach zu ihnen ihr Vater: Wo ist euer Bruder? — Sie sprachen: Er ist gestorben! Er sprach zu ihnen: Wer brachte das Mädchen? — Da sprach der Aelteste: Ich!

45. Das Mädchen [aber] sagte: Derjenige, welcher den Schlüssel hat, soll diesen Kasten öffnen.

[1] يعنى صاحب المخبزة وصاحب القهوة.

kel de-fetḥaíh dih nûka bī min helōk, wa-ġalôqǒm min mefōtiḥ ksīum šī-lā.

ṣandūq, li yefukkuh hâdā ajā bī min hennāk, we-daúwwarū ʿalá al-mafātīḥ wa-lā ḥáṣalū.

Derjenige, der ihn öffnet, hat mich von dort gebracht! Und sie sahen sich nach Schlüsseln um, fanden aber nichts.

46. *Nûka ġajēn di-nfôrĭm bih raúrim be-qadrît de bắlī, inkaíh ṭād ḥawwōt be-hūri wa-šelleh ha bar.*

46. *Wa-jā' el-wulēd li ramaúhu fi-l-baḥr be-qúdrat allāh, ajāh wāḥid ḥawwāt fī hūrī wa-šelleh li-l-bar.*

46. Der Jüngling [aber], den sie ins Meer geworfen hatten, kam mit Hülfe Gottes [davon]. Es kam ein Fischer mit einem Kahn und nahm ihn ans Land.

47. *Siûr te nūka be-reḥebît de ḥaíbeh aímel hanafh ḥejjūji ū siûr yiṭōlib wa-hāmíh tbêk.*

47. *We-rāḥ lámmā jā' (jē') fī-bilād abūh saúwwa néfsuh derwīš wa-rāḥ yiṭlub wa-ʿómmōh tébkī.*

47. Er ging bis er in die Stadt seines Vaters kam, verkleidete sich als Derwisch und ging betteln, während seine Mutter [um ihn] weinte.

48. *Te núka le-bōbes ṭalôb hemōt ṣaúteh, amrût hejjúji dōm zaúteh his ḥeberī wa-aššût tūlehe wa-šḥabût bih.*

48. *Lámmā jā' ʿála al-bāb ḥáqqihā ṭálab sámʿat ṣaúteh, qālat hāḏ ed-derwīš ṣaúteh kemā wáladī wa-qāmat íla ʿénduh we-staḥábbat fīh.*

48. Als er an das Thor kam und bettelte, hörte sie seine Stimme, sprach: Dieses Derwischs Stimme gleicht der meines Sohnes! Und sie erhob sich (ging) zu ihm und er gefiel ihr.

49. *Amrût heh ya ḥajjúji qarôb henên wūqûb šīs, te uqûbĭm u tḫulîlĭm amôr hîs ukú het uṭōme.*

49. *Qālat luh yā derwīš tafáḍḍal ʿándenā wa-dáḫal máʿahā, lámmā dáḫal wa-jelésū qāl lehā warā'iš hákedā.*

49. Sie sprach zu ihm: O Derwisch, tritt herein zu uns! Und er trat ein mit ihr. Als sie eintraten und sich setzten, sprach er zu ihr: Was ist dir denn?

50. *Amrût heh ya ḥebrī hu šī ḥebré ṭād wa-jehêm ū mōt lazarōme hu merīḏet lijiréh, amôr hîs môn di-nûka bi-ḫabêr amrût ġaúhe.*

50. *Qālet luh yā wáladī ána máʿī wulēd wāḥid wasāfar we-tewáffa ū dil-ḥēn ána marīḏa min šá'nuh, qāl lehā man li jāb el-ḫábar qālat ḫwāneh* (إخوانه).

50. Sie sprach zu ihm: O mein Sohn, ich hatte einen Sohn und er verreiste und starb, jetzt bin ich seinetwillen krank! Er sprach zu ihr: Wer brachte die Nachricht [von seinem Tode]? — Sie sprach: Seine Brüder!

51. *Amôr hîs hu mebéšeriš be-ḥeberīš hēsen ūzimîtī, amrût heh ūzmîtek bēt wa-hal birkīs.*

51. *Qāl lehā ána ebéššeriš ba-wulēdiš 'ēš taʿṭénī, qālat luh aʿṭaítak el-bait ū mā fīhā (hē).*

51. Er sprach zu ihr: Ich bringe dir gute Kunde von deinem Sohne, was wirst du mir [dafür] geben? — Sie sprach zu ihm: Ich werde dir das Haus und was darin ist geben!

52. *Amôr hîs hu ḥebrîš wa-hu nûkāk bi-ġajinôt wa-ḫarréjik ġaúye ṭād min meḫbūzet wa-ṭād min' meqahwît u-siûrĭm te be-raúrim rúdĭm bī yeḥēmem tey limēt.*

52. *Qāl lehā ána ūlédis wa'ána li jíʾt bi-l-bint wa-ḫarájjet ḫwánī wāḥid mín el-maḫbēze wa-wāḥed min el-meqehāye we-ráḥū lémmā fi-l-baḥr rmónī baġónī amūt.*

52. Er sprach zu ihr: Ich bin dein Sohn und ich habe das Mädchen gebracht (heimgeführt) und ich führte heraus (befreite) meine Brüder, einen aus der Bäckerei und einen aus dem Kaffeehaus. Und sie gingen aufs Meer, warfen mich hinein, indem sie wollten, dass ich sterbe.

53. *Wa-sirût hāméḥ di-ferḥôt lhel ḥaíbeh amrût heh ḥebrī nûka wa-ġaúhe ayūbĭm bih rûdĭm bih he raúrim.*

54. *Amôr daúlet ṭarâḥeh línka, sirût amrût heh hemá ḥaíbek ū siûr de nûka hel ḥaíbeh môsī bih tḥulûl.*

55. *Amôr heh ḥaíbeh môn nûka ba-ġajinôt, amôr ġajēn ḥabîr henīs, ṣāqăm tîs u-nkōt tḥuwulût wa-ṣāqăm li-qallíyēn ū nûkām tḥulîlĭm.*

56. *Amôr hîs daúlet hedíllī bi-qoṣṣáthem, amrût heh yā ḥaíben wa-het wṓlī lēn fnôn inkaínī šoḥ wa-qamérkeh ū šíllēn mōleh we-hūṣaléneh hel ḥabbōz.*

57. *U nûka ġāher ū qamérkeh we-ḥūṣáleneh le-hel mqáhwī.*

58. *U nûka qanūn u qamarînī u šel mōl u šellînī wa-ḫarjêhem min mahbûzet ū meqahwît, ū šeh miftāḥ de ṣandūq hen nûka bih u ftôḥ ṣandūq ṣedôq wa-hem birêt (bidêt ?).*

59. *Amôr heh ḥaíbeh inká bi-miftāḥ ū ḫarrūj miftāḥ mínĕ kĭṣ u ftôhĭm ṣandūq ū*

53. *Wa-rāḥat ’ámmoh ‘and abūh mitférehe wa-qālat luh wáladī ajā’ we-ḫwāneh ‘ábū beh wa-rmōh li-l-baḥr.*

54. *Qāl es-sulṭān ḫállīh yejī’, we-rāḥat ū qālat luh smā‘ ’abūk we-rāḥ lámmā ajā ‘anda-būh sállam ‘alaíh we-jílis.*

55. *Qāl luh abūh man lī jāb al-bint, qāl al-wulēd al-ḫábar ‘ándehā, ṣáyyiḥū lehā we-jā’at we-jeléset wa-ṣáyyaḥū li-l-‘ayāl wa-jau we-jelésū.*

56. *Qāl lehā es-sulṭān ḫabrínī ba-qáṣṣethum, qālat luh yā-būna wa-’énta wálī ‘alaina aúwwel jā’nī el-kebīr wa-ġalábtuh ū šellaínā al-māl ḥáqquh wuddaínāh ‘and al-ḫabbāz.*

57. *U jā’ aṯ-ṯānī wa-ġalábtuh wuddaínāh ‘and el-meqáhwī.*

58. *Wa-jā’ aṣ-ṣaġēr wa-ġalábanī ū šell el-māl ū séllenī wa-ḫarrájahum min el-maḫbāze wa-l-qáhwe, wa-‘ánduh miftāḥ ḥaqq aṣ-ṣandūq ’en jābuh ū fakk eṣ-ṣundūq ṣádaq wa-hum al-kāḏibín.*

59. *Qāl luh abūh jīb al-miftāḥ ū ḫárraj al-miftāḥ min kísuh ū fákkū aṣ-ṣun-*

53. Da ging seine Mutter hocherfreut zu seinem Vater, sprach zu ihm: Mein Sohn ist gekommen, seine Brüder aber haben schimpflich gegen ihn gehandelt, ihn ins Meer geworfen!

54. Der Sultan sprach zu ihr: Lass ihn kommen! Sie ging, sprach zu ihm: Höre deinen Vater (d. h. der Vater ruft)! Und er ging. Als er zu seinem Vater kam, begrüsste er ihn und setzte sich.

55. Da sprach sein Vater zu ihm: Wer hat das Mädchen heimgeführt? — Der Jüngling sprach: Frage es selbst! Man rief es herbei, es kam und setzte sich. Und man rief die [anderen] Kinder, und sie kamen und setzten sich.

56. Es sprach zu ihr der Sultan: Lass mich ihre Geschichte wissen! Sie sprach zu ihm: O mein Vater, und du bist ja unser Herrscher, zuerst kam der Aelteste zu mir und ich besiegte ihn, und wir nahmen seinen Besitz und ihn selbst brachten wir zu einem Bäcker [in Dienst].

57. Und es kam [dann] der zweite und ich besiegte ihn und wir brachten ihn zu einem Cafetier [in Dienst].

58. Und es kam [zuletzt] der Jüngste und besiegte mich und nahm das Vermögen und nahm mich [selbst] und führte sie heraus (befreite sie) aus der Bäckerei und dem Kaffeehaus. Und er hat den Schlüssel des Kastens. Wenn er ihn bringt und den Kasten öffnet, so hat er wahr gesprochen und sie sind Lügner!

59. Sein Vater sprach zu ihm: Bringe den Schlüssel! Und er nahm den Schlüssel aus dem Beutel heraus, und sie öffneten

faṭḥ, hamôr daúlet la-ḥabúnhe li-sḫaíṭimhem.	*dūq u ftek, ámar es-sulṭān ʿála ayāluh yeḏbḥūhum.*	den Kasten und er war offen. Da befahl der Sultan seine Kinder zu tödten.
60. *Amôr ġajēn yā ḥaíbī hen tesḥôṭ ġaúye hu litġōne hanôfī, amôr heh ístau hêt daúlet we-hem ḫadīm men nḥálke ū dīme ḥarmétk wa-hārûs bīs u tḫulîlīm.*	60. *Qāl el-wulēd yā būye kʾen tédbaḥ ḫwánī ána áqtil néfsī, qāl luh ṭáyyib ánta sulṭān wa-hum ḫuddām táḥtak wa-hādī ḥórmetek wazūwij ʿalaíha we-jelésū.*	60. Da sprach der Jüngling: O mein Vater, wenn du meine Brüder tödtest, bringe ich mich selbst um! Er sprach zu ihm: Gut, du bist Sultan und sie sind Diener unter dir und dies ist dein Weib! Und er heiratete sie und sie sassen da.

H) Das kluge Mädchen.

Mehri.	Vulgär-Arabisch.	Deutsch.
1. *Ṭād ḥawwōt hārûs biḥarmêt wu-nkóth ġajinôt, mġōren inkóth ġajinôt ġārihît u-mtūt ḥarmêt u tḫulûlhe wa-habántihe.*	1. *Wāḥid ḥawwāt zaúwwij be-ḥórme wa-jāʾteh bint, ū baʿdēn jāʾteh ṯāniye bint wumātet el-ḥórme ū jéles hū ūbenāteh.*	1. Ein Fischer heiratete eine Frau und es kam eine Tochter. Hierauf kam eine zweite Tochter, und die Frau starb. Und er sass da mit seinen Töchtern.
2. *Hārûs ḥarmêt ġārihît u tḫulîlīm te nehōr ḥarûj daúlet yitfésehen, ḥarûjīm šēh hābú te bar de reḥebît u tḫulîlīm.*	2. *We-zaúwwij ṯāniye ḥórme ū jelésū ḥátta yaum ḫáraj es-sulṭān yeteféseh, wa-ḫárajū máʿoh nās lámmā bárra el-bilād jelésū.*	2. Er heiratete eine zweite Frau, und sie sassen da, bis eines Tages der Sultan auszog um sich im Freien zu unterhalten. Es zogen mit ihm die Leute bis ausserhalb der Stadt, und sie sassen da.
3. *Mġōren ġaíleṭ daúlet ḏḥâkīm hābú wūqôf daúlet, te ríd šītīm hakbēš w-ūzmêhem hābú men ṭād.*	3. *Baʿdēn ġálaṭ es-sulṭān ḏáḥkū en-nās sket es-sulṭān, lámmā rajáʿū ístara kbēš wa-aʿṭāhum li-n-nās min wāḥid.*[1]	3. Hierauf beging der Sultan ein Versehen; die Leute lachten und der Sultan schwieg. Als er in die Stadt zurückkehrte, kaufte er Widder und gab sie den Leuten, jedem einen.
4. *Amôr hêhem sḫaitímhem u-nkām hînī minhêm kel-ṭād hitt ḫeṣāl mutulifūten, ū kel di-nôka-lā esḫáṭaneh.*	4. *Wa-qāl lahúm ḏubuhūhum ū jībū lī mínhum kúllu wāḥid sitt ḫṣāl mutawállife (mutaʾallife), wélleḏī mā yejīʾ ḏabáḥtuh.*	4. Er sprach zu ihnen: Schlachtet sie und bringet mir von ihnen ein jeder sechs zusammengehörige Dinge. Jeden [aber], der sie nicht bringt, werde ich abschlachten.
5. *Siûrīm hābú u-sḫâṭīmhem ū nûkam-lā lehis he yeḥōm wa-sḫaṭaíhem.*	5. *Wa-rāḥū en-nās wa-ḏebaḥūhum ū mā jābúh ʿalá mā yíbġa wa-ḏábaḥhum.*	5. Die Leute gingen und schlachteten sie [die Widder], brachten aber nicht das, was er wünschte, und er schlachtete sie ab.

[1] يعنى واحد لكل واحد.

6. *U bíqī ḥawwōt nûka mínĕ raúrim u-nûka leh áskarī amôr heh hémā daúlet, amôr ístau wa-siûr he daúlet.*

6. *U bqī al-ḥawwāt ajā' min el-baḥr ū ajā' luh 'áskarī we-qāl luh ésma' es-sulṭān, qāl márḥaba wa-rāḥ 'and es-sulṭān.*

6. Und es blieb übrig der Fischer, er kam [gerade] vom Meere, und es kam zu ihm ein Polizeisoldat und sprach zu ihm: Höre den Sultan (d. h. der Sultan ruft)! Er sprach: Gut! und ging zum Sultan.

7. *Uzmeh kêbeš amôr heh šḥáṭeh wa-nkā hînī hit ḫezâl mutelfūten, ū šil kêbeš ḥawwōt wa-nûka beh he bēt wehe d'ibêk.*

7. *A'ṭā luh kébeš ū qāl luh ḏebáḥuh ū jīb lī sitt ḫṣāl mutawállife, ū šell el-kébeš ḥawwāt wa-jābeh li-l-bēt wehū yébkī.*

7. Er [der Sultan] gab ihm einen Widder und sprach zu ihm: Schlachte ihn und bringe mir sechs zusammenhängende Dinge. Und der Fischer nahm den Widder und brachte ihn nach Hause, indem er weinte.

8. *Ksū ḥerméth wa-ḥebiríth ḥanôb amôr heh ukú tbêk, amôr hêsen daúlet ūzémī kêbeš wa-amôr hînī sḥáṭeh u-nkā hînī be-hit ḫazâl mutelifūten wa-hen nûkāk bīsen lā [e]sḥáṭanek, we-hu ġarébek hit ḫazāl lā.*

8. *Ḥáṣal ḥerúmteh ū bitteh el-kebīre qālen luh wa-rā'ak*[1] *tíbkī, wa-qāl lahén sulṭān a'ṭánī el-kébeš wa-qāl lī ḏbáḥuh we-jī' lī be-sitt ḫosāl mutawállife we-'in mā jibt b-éḏbaḥk, we-ána mā 'aríft sitt el-ḫeṣāl.*

8. Er fand [da] sein Weib und seine ältere Tochter. Sie sprachen zu ihm: Warum weinst du? — Und er sprach zu ihnen: Der Sultan gab mir einen Widder und sprach zu mir: ‚Schlachte ihn und bringe mir sechs zusammengehörige Dinge, wenn du sie aber nicht bringst, werde ich dich abschlachten', ich aber kenne die sechs Dinge nicht.

9. *Mġōren tḥulûl ḥarméth wa-ḥeberíth ḥanōb tbêken, u nkōt ḥeberíth qanét amrût hêhem hēśen šīkem, amrût hîs ġaíts daúlet ūzôm ḥaíbī kêbeš lisḥáṭeh wa-linkā menéh hit ḫazāl mutelifūten.*

9. *U ba'dēn jelésen ḥórmteh ū bítteh al-kabīre tíbken, wa-jā'at bítteh aṣ-ṣaġēre qālat lahúm 'ēš má'kum, qālat lehē úḫthē as-sulṭān a'ṭā būye el-kébeš yíḏbaḥuh wa-yejīb ménneh sitt ḫeṣāl mutawállife.*

9. Hierauf sassen sein Weib und seine ältere Tochter und weinten. Da kam seine jüngere Tochter und sprach zu ihnen: Was ist mit euch? — Da sprach ihre Schwester zu ihr: Der Sultan hat dem Vater einen Widder gegeben, den er schlachten und von dem er ihm sechs zusammengehörige Dinge bringen soll.

10. *Amrût qanét [he] ḥaíbes sḥôṭ kêbeš, wa-aś ḥaíbes wa-sḥôṭ kêbeš.*

10. *Wa-qālat eṣ-ṣaġēre lebúhē éḏbaḥ el-kébeš, wu-qām búhā wa-ḏíbaḥ el-kébeš.*

10. Da sprach die jüngere [Tochter] zu ihrem Vater: Schlachte den Widder! Und es erhob sich der Vater und schlachtete den Widder.

11. *Šillût menéh ain wa-aíḏen šikkéthem be-ḫēṭêt (ḫaiṭêt), wa-šillūt qâleb we-šīt šikkéthem bi-ḫaiṭêt, wa-šellût hôfel wa-fām šikkéthem bi-ḫaiṭêt, amrût hêhem ḥéjilīm*

11. *Šéllet mínneh el-'ain wa-el-'eḏn šakkéthum bi-ḫait, wa-šéllet el-qáleb wa-z-zub šakkéthum bi-ḫaiṭ, wa-šéllet el-báṭan wa-r-réjel wa-šakkét-hum bi-ḫaít, wa-qālat lahúm*

11. Sie nahm davon das Auge und das Ohr und reihte sie auf einen Faden auf. Und sie nahm das Herz und den Penis und reihte sie auf einen Faden auf. Und sie nahm den Bauch und den Fuss und reihte sie auf

[1] يعنى من أيش.

tīwi u ṭeráḥemen ntī we-ḥé-jilīm tīwi wa-tuwîum.

ṭábeḫū láḥem ū ḥallúnā nắ'kul wa-ṭábaḫū láḥem wa-'ákalū.

einen Faden auf und sprach zu ihnen: Kochet das Fleisch und lasset uns essen. Und sie kochten das Fleisch und assen.

12. *Amrûṫ ḥaíbis haúzel ha daúlet dehé w-amêr heh, hen hemōt haiḏên teġūleq ain wa-hanfíṭen qâleb yeṣūr ḏkīr, wa-hen ištidûṫ hōfil tšidûd fām.*

12. *Qālat l-abúhā wúddī li-s-sulṭān ḥáqquh we-qūl luh, 'in smá'et el-'íḏen tšūf el-'ain wa-nfáṭan el-qalb ye-qūm eḏ-ḏákar, we-'in ištéd-det el-báṭan tištédd er-réjel.*

12. Sie sprach zu ihrem Vater: Bringe dem Sultan das was ihm gebührt und sage ihm: ‚Wenn das Ohr hört und das Auge sieht und das Herz nachdenklich wird, dann erhebt sich das Glied. Und wenn der Leib erstarkt, dann erstarkt auch der Fuss.‘

13. *Siûr ḥawwōt te nûka hel daúlet amôr heh ba-ġa-rūy, amôr heh daúlet môn aímel huṭōme amôr hu.*

13. *Wa-rāḥ al-ḥawwāt lém-mā ajā' 'and es-sulṭān wa-qāl luh bi-l-kalām, qāl luh es-sulṭān men saúwa hākeḏā qāl ána.*

13. Und es ging der Fischer bis er zum Sultan kam und richtete ihm die Worte [seiner Tochter] aus. Da sprach zu ihm der Sultan: Wer hat es so gemacht? — Und er [der Fischer] sprach: Ich.

14. *Amôr heh lā tá'mer hînī ba-ṣâdeq wullū [e]sḥá-ṭanek, amôr heh ḥeberîtī qe-nét, amôr heh daúlet hefek-káy tēs amôr ístau.*

14. *Qāl lūh lā tuqūl lī be-ṣédeq wallā ḏabáḥtuk, qāl luh bíttī eṣ-ṣoġaíre, qāl luh es-sulṭān zuwwíjnī iyyáhā qāl ṭáyyib.*

14. Er sprach zu ihm: Nein! sage es mir wahrheitsgemäss, sonst tödte ich dich. Er sprach zu ihm: Meine jüngere Tochter [hat es gemacht]. Es sprach zu ihm der Sultan: Gieb sie mir zum Weibe! Er sprach: Gut!

15. *Siûr ḥawwōt te hel ḥe-biríth ibêk amrûṫ heh hēsen tbêk, amôr daúlet yeḥōm le-hāris bīš amrûṫ heh ístau.*

15. *Rāḥ al-ḥawwāt lémmā 'ánda bítteh yébkī qālat luh lēš tíbkī, qāl es-sulṭān be-ye-zúwwij 'alēš qālat luh ṭáy-yib.*

15. Der Fischer ging bis er zu seiner Tochter kam, indem er weinte. Da sprach sie [die jüngere Tochter] zu ihm: Warum weinst du? — Er sprach zu ihr: Der Sultan will dich heiraten. Sie sprach zu ihm: Gut!

16. *U hefekkaís daúlet ū šel lîs daúlet he bēt wa-har-baís ḥâṣen, ū nehōr be-hel lēy amôr hīs daúlet hu la-zarōme nkōne šīš ū jéheme thášbeḥ teqaínī ġajēn.*

16. *U zauwíjhā 'alá es-sul-ṭān ū šéllehā es-sulṭān le-bētuh wa-ṭálla'hā li-l-ḥuṣn, wa-yaum fi-l-lēl qāl lehā es-sulṭān ána ḏil-ḥīn b-ajī' ma'áš ū búkera teṣúbḥī ta-rábbī wulēd.*

16. Und er verheiratete sie mit dem Sultan. Und der Sultan nahm sie nach Hause und führte sie hinauf ins Schloss. Einmal in der Nacht sprach der Sultan zu ihr: Ich will jetzt mit dir verkehren und morgen früh wirst du ein Kind pflegen.

17. *Amrûṫ heh inkā hînī be-tômer wa-nûka hîs, šellûṫ menêh ḥebbîṫ ṭait u tuwûts wa-ḥarrijûṫ jilôt amerûṫ heh, zôt jilôt dīh dfenīs nḥáli ḥâṣen ū ke-ṣôbeḥ thášbeḥ be-*

17. *Wa-qālat luh jib lī tá-mar wa-jāb lehā(hē), šéllet mínneh ḥábbe wāḥide w-aka-léthā(hē) wa-ḥárrajat al-'áji-me wa-qālat luh, ḥoḏ hāḏih al-'ájime dfenhā(hē) táḥt al-*

17. Und sie sprach zu ihm: Gieb mir Datteln! Und er gab [sie] ihr. Da nahm sie davon ein Stück und ass es, und nahm daraus den Kern und sprach zu ihm: Nimm diesen Kern, verstecke (vergrabe) ihn

eṣ naḫlît ū bīs tômer wa-hu ltē mens.

ḥóṣn we-ṣúbeḥ tíṣbaḥ jíḏʿa en-naḫele ū fīhā(ē) támar we-ʾána ʾákul minhā(ē).

unter der Burg, und morgen früh wird daraus ein Palmenstamm werden und darauf werden Datteln sein, und ich werde davon essen.

18. *Amôr hîs het ḥauwelît, hābú náḫal yeḏerímsen wa-yeheqémsen u-tḫulûlen wâqet u tamôlen tômer wa-het tḫēm jéheme naḫalît be-támeres.*

18. *Qāl lehā ánti majnūne, en-nās en náḫal yeḏrúʿūhen we-yesqūhen ū tijílisen wáqet ū tesaúwen támar we-ʾénti tébġī búkera náḫal be-tá-marhā.*

18. Er sprach zu ihr: Du bist närrisch! Die Menschen pflanzen die Palmenbäume, bewässern sie. Sie stehen [längere] Zeit da und [erst dann] bringen sie Früchte hervor; und du willst [schon] morgen Palmen mit ihren Datteln [beladen]!

19. *Amrût heh het ḥaíwul tḫōm jéheme línkā ba-ġajēn, twôdā lā dehé ġajēn hel bâlī wa-hen ber qoder bi-bâlī itḫulûl sait wūreḥ birék haú-fel de hāméh, amôr hîs zi-yêdiš lī lazarôme ḥaíbis linkā wu-l-tḫûwul henên.*

19. *Qālat luh ánta majnūn tébġī búkera ajīb wulēd, mā tédrī ʾann el-wulēd ʿand al-lāh wa-ʾan qúdrat bi-allāh yíjlis tísʿa šhūr fī báṭan úm-meh, wa-qāl lehā zídti ʿaláya wa-ḏil-ḥīn būš yejī we-yé-jelis ʿándenā.*

19. Sie sprach zu ihm: Du bist närrisch, [indem] du verlangst, dass ich morgen ein Kind kriege. Weisst du denn nicht, dass ein Kind von Gott kommt und dass es durch die Macht Gottes neun Monate im Mutterleibe bleiben muss? — Da sprach er zu ihr: Du hast mich überwunden. Und nun soll dein Vater kommen und bei uns bleiben.

20. *Sirût hel ḥaíbis wa-amrût heh šelêl hanáfk het wa-ḥarmétk wa-ḥabirítk, wa-šetíllim šīs te nûkām be-ḥâ-ṣen ū fíriḥ bih daúlet wa-ṭarḥaíh wezīr men nḥálihe u-tḫulílim.*

20. *Wa-rāḥat ʿand abúhā we-qālat luh šel li-néfsek ánta wa-ḥarúmtek ū bíttek w-ištéllū máʿahā*[1] *lémmā ajā fi-l-ḥáṣan ū fáraḥ buh* (بِه) *es-sulṭān wa-ḫalleh wezīr men táḥtuh we-jelésū.*

20. Und sie ging zu ihrem Vater und sprach zu ihm: Nimm deine Person und dein Weib und deine Tochter [und zieh hin zum Sultan]. Und sie begaben sich mit ihr [auf den Weg] bis er [der Vater] in das Schloss des Sultans kam. Und der Sultan freute sich mit ihm und machte ihn zu seinem Vezir, und sie sassen da.

I) ʿAbd-ul-Hādi.

Mehri.

1. *Hu áṣelī menĕ Ġaíḏat wa-ḥaíbī men Ḍabût, mġōren sōfer ḥaíbī lī-Zinjibâr u mōt halákem.*

2. *Mġōren hu we-hāmī wa-ġaítī siûren he Neštaún hel*

Vulgär-Arabisch.

1. *Ána áṣelī min el-Ġaíḏa ū būye men Ḍabūt, ū baʿdēn sāfar abūye li-Zinjibār wa-tawáffa henāk.*

2. *U baʿdēn ána wa-ʾammī w-áḫtī rúḥnā (ruḥnē) li-Neš-*

Deutsch.

1. Ich stamme aus el-Ġaíḏa und mein Vater aus Ḍabūt, dann reiste mein Vater nach Zinzibār und starb daselbst.

2. Darauf gingen wir, ich, meine Mutter und meine Schwe-

[1] يعنى شلّوا عفش حقّهم.

ḥeré Funtôs be-ṭarif de Furtîk tḥulûlen wa-amélek bēt.

3. *We-ġay Bilēl aqâr ménī de-hārûs be-Ġaíḏat, ū šeh bēt wu-šeh ġajēn hémeh Aišūr wa-šeh ġajinôt hémes Ḫaire.*

4. *Sēfêrek birék sāye de Máhrī Ber-Qorṭôb, ū sēferen Hénd-Móm̀bē wa-haqafûden ṣowēr be-Hénd-Móm̀bē wa-hajaḥaúben ū qwîren.*

5. *Mġōren harbān melḥôt wa-hūzálnes Menebār wa-haqafûden milḥôt ba-Elfī, ū ṣōren Kelikût wa-harbān ḥaṭâb wa-hawarīt wa-škêr wekezêb he Mkálla ū Adên wal-Ḫodaída.*

6. *Wa-sēféren minĕ Menebār ṯnēn wa-ṯalaṯīn yaum te Soqóṭra, wa-kafûden be-Ḫáulāf hel Sulṭān Sēlim ber Ḥmed ber Taúar ber Afrīr tḥulûlen henéh u-kírmēn waázzēn.*

7. *Tḥulûlen ḫaime yaum wa-sēféren ha-Mkálla, tḥulûlen šíbā yaum wa-ṣōren wa-núkān ha-Adên, tḥulûlen jimâti ṯirît ū sēféren al-Ḫodaida.*

8. *Amôr hen karantîne jiríyīm Kamerān, sēféren he Kamerān wa-nūkan be-Kamerān hel wṓlī túrkī, amôr hêhen karantîne ḫámset-ášar yaum u tḥulûlen te temômen ḫámsat-ášar yaum.*

taún ʿánda raʾs Fantās bejembĕ Fártak wa-jelésnā wesauwwaít bēt.

3. *We-ḫūye Bilāl kbar mínī mzúwwij fi-l-Ġaíḏa, wa-ʿanduh bēt máʿoh wulēd sémeh Ayšūr ū máʿoh bint ésmehē Ḫaire.*

4. *Sāfárt fī sāye ḥaqq em-Méhrī Ben-Qorṭôb wa-sāférnā íla Móm̀bey wa-nezzélnā ḥijār fī Móm̀bey wa-jaḥábnā ū quwwírnā.*

5. *U baʿdēn ṭalláʿnā míliḥ wu-ʾddéneh Menebār wa-nezzélnā el-míliḥ fī Alfī, ū šmárnā li-Kelikût ū ṭalláʿnā ḥáṭab wa-hawārī we-šúkker wa-narjîl li-l-Makálla wa-ʿAden wal-Ḫodaída.*

6. *Wa-sāférnā men Menebār ṯnēn ū ṯalāṯīn yaum lémmā Soqóṭra, wa-nzélnā fī Ḫáulāf ʿand es-Sulṭān Sālim ben Ḥmed ben Tauʿerī ben ʿAfrîr ū jelésnā ʿanduh w-akrámenā wa-ʿázzenā.*

7. *Jelésnā ḫámse ʾiyyām wa-sāférnā ila Mkálla, jélesnā sabʿa ʾiyyām wa-šamérnā wa-jíʾnā íla ʿAden, jelésnā jumʿatēn ū sāférnā ila al-Ḫodaída.*

8. *Qālū lánā karantīne rúḥū Kamerān, saférnā íla Kamerān wa-jíʾnā fī Kamerān ʿand el-wāli turk, qāl lanā karantīne ḫamset-ʿášar yaum wa-jelésnā lémmā ġaláqnā ḫámset ášar yaum.*

ster nach Neštaun bei Rās Fantās an der Seite von Rās Fartak und lebten [dort] und ich gründete ein Haus.

3. Mein Bruder Bilāl aber, der älter ist als ich, verheiratete sich in Ġaíḏa. Auch er hat ein Haus (Familie); er hat einen Sohn Namens Aišūr und eine Tochter Namens Ḫaire.

4. Ich reiste in einem Segelschiff, welches dem Mehri Ber-Qorṭob gehörte, und wir reisten nach Bombay und luden Steine ab in Bombay und landeten und zogen [dann] das Schiff ins Meer.

5. Hierauf luden wir Salz auf und brachten es nach Menebār und luden das Salz in Elfi ab und segelten rasch nach Kalikuta und luden Brennholz, Kähne, Zucker und Kokosnüsse auf nach Makalla, Aden und Ḫodaida.

6. Wir reisten zweiunddreissig Tage von Menebār nach Soqoṭra und landeten in Ḫaulāf beim Sultan Sālim bin Aḥmed bin Tauʿeri bin ʿAfrîr und sassen bei ihm. Er erwies uns grosse Ehre und Gnade.

7. Wir blieben fünf Tage und reisten nach Makalla, blieben da sieben Tage und segelten schnell und kamen nach Aden, blieben da zwei Wochen und reisten [dann] nach Ḫodaida.

8. Sie sagten uns ‚Quarantine, gehet nach Kamerān‘. Wir reisten nach Kamerān und kamen in Kamerān zum türkischen Gouverneur, und er sagte uns die Quarantine [dauert] fünfzehn Tage, und wir blieben da bis wir die fünfzehn Tage vollendeten.

9. *U sēféren al-Ḫodaida wa-núkān wa-hakafûden ḥaṭâb wa-hawwarît we-skêr wekizêb wa-jéhemen ha-Adên, ḫatélfen hu we-nāḫôda min ṭar derēhim tḫolélk ba-Adên wa-hêm sēfêrīm.*

10. *Wa-hu ḫadémk ke sumbūk de Bázera serénji weséféren he Jibūti wa-núkān wa-sēféren he Jibūti gauš ġāher wa-nûkān, wa-ḫaréjik men henêhem wa-siérek ka-Ḥsan Abd-Allāh ber Asēlī bilād la-Moḫā tḫolélk šeh, ū mġōren núkāk hemêkem birék márkeb.*

9. *Wa-sāférnā íla al-Ḫodaída wa-jíʾnā wa-nazzélnā al-ḥáṭab wa-l-hawárī wesúkkar we-narejíl wa-sāfárnā íla ʿAden, taḫāláfnā anʿa wa-n-nāḫódā ʿálá-l-fulūs wa-jelést fī ʿAden wa-hum sáfarū.*

10. *We-ʾána ḫadémt fī sambūq ḥáqq Ba-zera sukkúnī wa-sāférnā íla Jibútī wejíʾnā ū sāférnā íla Jibūtī marrata tāniya we-jíʾnā, waḫarájt men ʿándhum we-raḥt maʿ Ḥsan ʿAbd-Állāh ben ʿAsēlī bilâd al-Moḫā wa-jelést máʿoh, baʿdēn jʾit máʿkum fi-l-márkeb.*

9. Und wir reisten nach Ḥodaida und kamen dorthin und luden das Brennholz und die Kähne und den Zucker und die Kokosnüsse ab und reisten nach ʿAden. Wir geriethen in Streit, ich und der Capitän, wegen Geldsachen, und ich blieb in ʿAden, während sie weiter fuhren.

10. Ich nahm Dienst auf dem Schiffe des [Rheders?] Bazera und wir fuhren nach Jibūti, kamen [zurück] und fuhren ein zweites Mal nach Jibūti und kamen [zurück]. Ich ging von ihnen fort und reiste mit Ḥasan ʿAbdállāh bin ʿAsēlī nach Móḫa und blieb bei ihm. Und nun kam ich zu euch auf das Schiff.

K) Die Portia von Soqoṭra.

Soqoṭri.

1. *Ṭād ʿag (ʿaig) tāgir šeh múgšam, ʿémor e dihé múgšam karámen zāmik ā tízʿa kʾál be-mīzān.*

2. *Wa-zāme šaíbab wa-tḥār (kíi) ʿoíegēn íẓʿem (tḥalûl) ʿéno, wa-ṭáher wa-kése ṭād ʿaig šeh tri ʿewgéniti (ʿowgenôti), ʿémor heh ʿég šok (kenk, mak) le-šêkek (tšêke), ʿémor heh atšéraḥaq.*

3. *ʿEmor heh iném ʿeg ʿémor heh ʿeg ṭai min díki min ʿewgéniti (ʿowgenôti), ʿémor heh tezáʿe d-ʿeg.*

Vulgär-Arabisch (Soqoṭri).

1. *Wāḥid rejjāl tājir ʿánduh wéled, qāl li-wélduh ʾin kān mútt lā táʿḫaḏ [ḥórme] ġair be-mīzán.*

2. *Wa-māt aš-šāíb wa-báqa el-wéled wa-jéles sene, wa-sār wa-ḥáṣal wāḥid rejjāl ʿénduh tintēn benāt, wa-qāl luh ṭālib mínak el-qórbe, wa-qāl luh yaḥáyyi bok.*

3. *Wa-qāl luh ʾēš baġaít wa-qāl luh baġaít wāḥide min hāḏī el-benāt, wa-qāl luh séll ellaḏí baġaít.*

Deutsch.

1. Es war [einmal] ein Kaufmann (reicher Mann), der hatte einen Sohn. Er sprach zu seinem Sohne: Wenn ich gestorben bin, sollst du nur eine Frau nehmen, die du [mit Silber] aufwiegst.

2. Der Alte starb, und der Sohn blieb zurück und sass ein Jahr, [dann] ging er und fand einen Mann, der zwei Töchter hatte, und er sprach zu ihm: Ich wünsche deine Verwandtschaft. Und er [der Vater] sprach zu ihm: Sei mir willkommen!

3. Und er sprach zu ihm: Was willst du? — Und er sagte ihm: Ich wünsche eines von diesen Mädchen. Und er sprach zu ihm: Nimm dir welches du willst.

4. *ʿEmor heh b-ínhem diš ōm ʿémor heh bi-yébeḥ (bi-yóbeḥ) míet riāl, ʿémor heh wa-qaíno (qīno) ʿémor heh be-mos be-mīzān.*

4. *Wa-qāl luh bi-kam hắdī el-kabīre wa-qāl luh bi-sabʿ mīʾet riyāl, wa-qāl luh w-aṣ-ṣaġaíra qāl luh bi-mizắnhā (mizḗnhā).*

4. Und er sprach zu ihm: Um wie viel ist die Aeltere [zu haben]? — Und er sprach zu ihm: Um siebenhundert Thaler. Und er sprach zu ihm: Und die Jüngere? — Und er sagte zu ihm: Um ihr Gewicht.

5. *ʿEmor heh ezắʿes be-mos be-mīzān (be-dse mīzān), ʿémor heh taʿtíber ber mos (dsē) be-mīzān derāhim, wa-ṭáher oíegēn (oiégehen) wa-égdaḥ (énkā) derāhim wa-déles (dilúwis) wa-náqazo (nagázo) min derāhim îte árṭāl (hîte ríṭehol).*

5. *Wa-qāl luh be-ešíllhā(ē) be-mizắnhā (mizḗnhē), qāl luh šūf énne be-mizḗnhē fóḍḍe (fóẓẓe), wa-sār el-wéled wa-jāb el-fóḍḍe wa-wazḗnhā wa-qấṣerat mín el-fóḍḍe (fóẓẓe) sítte arṭāl.*

5. Und er sprach zu ihm: Ich nehme sie um ihr Gewicht. Er sprach zu ihm: Merke dir, dass sie mit Silber aufgewogen werden muss. Und der Jüngling ging und brachte das Silber und wog es ab und es fehlten von dem Silber sechs Pfund.

6. *ʿEmor heh e dído tṣaber ḥe be-îte árṭal (be-hîte ríṭehol) ʿémor heh ắl eṣáber ʿak (ʿek), ʿémor heh ắl menké[1] (ắl gídaḥ súwa) ʿémor heh karámen ắl ʿeg téʿed, ʿémor heh tṣáber ḥe ʿaf baʿd ẓúhr.*

6. *Wa-qāl luh yā ʿámmī óṣbur ʿaléya be-sitte arṭāl wa-qāl luh mā náṣbur ʿalḗk, qāl luh mā yéstuwī wa-qāl luh ʾin kān mā baġaít sīr, wa-qāl luh óṣbur lī lʾin baʿḍ eẓ-ẓuhr.*

6. Und er sprach zu ihm: O Schwiegervater, stunde mir die sechs Pfund! Und er sprach zu ihm: Ich werde sie dir nicht stunden. Er sprach zu ihm: Dies schickt sich nicht! Und er (der Schwiegervater) sprach zu ihm: Wenn du nicht willst, so geh! Und er sprach zu ihm: [So] warte mir bis Nachmittag.

7. *Wa-ṭáher múgšam wa-gêdaḥ yol (dyol) bényan wa-ʿémor heh e bányan ʿeg kenk (mak) qárḍa îte árṭāl (hîte ríṭehol), ʿémor hėh yet (dihét) bébe īʿol tha (ihóʿol tho) šắʿte árṭāl (ríṭehol) derāhim ʿémor heh zođ énhe (sof tho) šắʿte árṭāl (ríṭehol).*

7. *Wa-sār el-wéled wa-jāʾ ʿenda banyān wa-qāl luh yā banyān baġaít mínak qárḍan sitte arṭāl, qāl luh abūk ye-šálnā ṯalāṯa arṭāl fóḍḍe (fóẓẓe) qāl luh žeyyídnā ṯalāṯa arṭāl.*

7. Und der Jüngling ging zu einem Banjanen und sprach zu ihm: O Banjane, ich bitte dich, mir sechs Pfund auf Zinsen [zu leihen]. Da sagte er [der Banjane]: Dein Vater hat mir drei Pfund geborgt. Er sprach zu ihm: So füge noch drei Pfund hinzu!

8. *ʿEmor heh kem (iném) ʿég ṣâber ʿémor heh ʿeg ṭād šéher, ʿémor heh karámen ắl égdaḥk (ínkaʿk) bi-ráṭel min dihét fáḫid (di-fḫed) ʿémor heh šē (šhe).*

8. *Wa-qāl luh kem baġaít ṣáber qāl luh baġaít šáher wāḥid, qāl luh ʾin kān mā jíbtuh be-ráṭel min fáḫidak qāl luh ʿéndī.*

8. Und er sprach zu ihm: Wie lange soll ich warten?[2] — Er sprach zu ihm: Ich wünsche einen Monat. Er sprach zu ihm: Wenn du mir es nicht bringst, so gilt es ein Pfund [Fleisch] deines Schenkels. Er sprach zu ihm: [Du hast es] bei mir.

9. *Wa-teffe-ʿeh îte árṭāl (hîte ríṭehol) wa-ṭáher wa-*

9. *Wa-aʿṭāh sítte arṭāl wa-sār wa-jāʾ ʿand er-rejjāl wa-*

9. Und er gab ihm sechs Pfund, und er ging und kam zu dem

[1] يعنى منك. [2] D. h. Auf wie lange soll ich dir es borgen?

gêdaḥ yol (dyol) ʿaig wa-ṭeffe ʿeh dihé derāhim wa-zéʿe dihé âže wa-ízʿem (tḥálel).

ʾaʿtāh felūsuh wa-šel ḥórmatuh wa-jélsū.

Manne (seinem Schwiegervater) und gab ihm sein Geld und nahm sich seine Frau und sie sassen da.

10. *Wa-nóhor šéher bi-šéher wa-fóḍḍa de-bényan ál ksíe (ksío) wa-gêdaḥ bényān, wa-ʿémor heh ʿeg dihó derāhim wa-ʿémor heh ál ksíe (ksío) derāhim.*

10. *Wa-maḍā šáher fī šáher wa-fóḍḍat el-banyān mā ḥáṣelat, wa-jā el-benyān wa-qāl luh baġaít felúsī wa-qāl luh mā ḥáṣelat el-fóḍḍa (fóẓẓe).*

10. Und es verging Monat um Monat, und das Geld des Banjanen war nicht vorhanden. Und es kam der Banjane und sprach zu ihm: Ich will mein Geld. Und er sprach zu ihm: Das Geld ist nicht beisammen.

11. *ʿEmor ṭāliʿ [te-]gédiḥen énhe dihó fóḍḍa (derāhim), ʿémor múgšam eṭáffe ʿak šáʿte árṭāl derâhim feransēs (feránse), ʿémor heh ál ʿeg k-ál dihó fóḍḍa.*

11. *Wa-qāl luh lāzim tejīb lī fóḍḍatī, wa-qāl el-wéled ba-ʾaʿtēk ṯalāṯa arṭāl felūs feransīs, wa-qāl luh mā baġaít ġair fóḍḍatī.*

11. Und er sprach zu ihm: Du musst mir mein Geld zurückgeben. Und es sprach zu ihm der Jüngling: Ich will dir drei Pfund französischer Münze geben. Er [aber] sagte: Ich will nur mein Geld.

12. *ʿEmor heh bíši-šeʾ, ʿémor heh erágeḥ ráṭel dihét min fáḥid (dihét min di-fḥéd) ʿémor heh márḥaba (íro).*

12. *Wa-qāl luh mā ʿéndī šēʾ, wa-qāl luh ba-ʾḫarrij ráṭel min fáḫidak qāl luh márḥaba.*

12. Und er [der Jüngling] sprach: Ich hab' es nicht. Er sprach zu ihm: So will ich ein Pfund [Fleisch] aus deinem Schenkel nehmen. Er sprach zu ihm: [Ich bin] bereit!

13. *Ṭáher óʿiegēn wa-gêdaḥ dihed (dihe-id) qáʿer, ʿémero heh iném šok ʿémor hês bíši-šeʾ.*

13. *Wa-sār el-wéled wa-jāʾ fī baítuh, wa-qālat luh wa-rāʾak qāl lehā mā waráʾī šeʾ.*

13. Und es ging der Jüngling und kam nach Hause, da sprach zu ihm seine Frau: Was ist dir? — Er sprach zu ihr: Mir ist nichts.

14. *ʿEmero heh šīk-tok (šīnk-tok) mok bi-ílbib bih šī (bíle šek) ʿémor hês lā, wa-égzemo heh táḍáleh énhe iném mok be-élbib (bílbīb).*

14. *Wa-qālat luh ašūfok fī ḫāṭirak šeʾ wa-qāl lehā lā, wa-ḥálfat ʿalōh énnak taqūl lī ēš fī ḫāṭirak.*

14. Und sie sprach zu ihm: Ich seh's dir an, dass du etwas auf dem Herzen hast. Und er sagte zu ihr: Nein! Und sie beschwor ihn: Du musst mir sagen, was du auf dem Herzen hast.

15. *Wa-ʿémor hês ménhi bílbīb diš šhām di-bíʿele (bíʿole) náqaz ḥe îte árṭāl (hîte ríṭehol) wa-ṭáherk yol (dyol) bényan wa-émork heh ʿeg k-enk îte árṭāl.*

15. *Wa-qāl lehā fī ḫāṭirī ḏēk-el-yaum el-ʿarūs qáṣarat ʿalīya sítte arṭāl, wa-sirt ʿand el-banyān wa-qúltŭ-luh ʾébġā men ʿándak sítte arṭāl.*

15. Und er sprach zu ihr: Auf meinem Herzen habe ich [Folgendes]: An jenem Tage, am Hochzeitstage, fehlten mir sechs Pfund, und ich ging zu dem Banjanen und sprach zu ihm: Ich bitte dich um sechs Pfund.

16. *ʿEmor énhe ber dihét (yet, dhē) bébe íʾol tha (ihóʾl tho) šáʿte árṭāl (riṭehol) fóḍḍa (derâhim), ʿémor énhe iném ʿeg máhele (lizbér ʿek) be-šáʿte*

16. *Wa-qāl lī qad abūk yešálnā(ē) ṯeláṯe arṭāl foḍḍe (foẓẓe), wa-qāl lī kam baġaít móhele be-ṯalāta arṭāl wa-qúltŭ-luh baġaít šéher, wa-*

16. Und er sprach zu mir: Mir hat dein Vater bereits drei Pfund geborgt. Er sprach [ferner]: Auf wie lange willst du, dass ich dir die [restlichen] drei Pfund borge? — Und ich sprach

árṭāl (ríṭehol) wa-émork heh ʿeg šéher, wa-náʿa nóhor (nóher) šéher bi-šéher wa-ál kések (géḥamk) foḏḏa de bényan.

dilḥīn maḏā šéher fī šéher wa-lā ḥáṣalet foḏḏat el-benyān.

zu ihm: Ich wünsche auf einen Monat! Und nun ist Monat um Monat vergangen und das Geld des Banjanen ist (habe ich) nicht beisammen.

17. *ʿEmero heh ḥákemū ʿémor hês ḥē šehūd de bényan w-ʾál eḥākem, ʿémero heh ṭāliʿ teḥákemū ʿémor hês suwá.*

17. *Qālat luh ḥákemū qāl lehā ʿalīya šehūd ḥaqq el-banyān wa-lā neḥákemū, qālat luh lāzim tḥákemū qāl lehā suwá.*

17. Sie sprach zu ihm: Gehet zu einem Richter. Er aber sprach zu ihr: Gegen mich sind in der Sache des Banjanen Zeugen vorhanden, wir werden [also] nicht zu einem Richter gehen. Sie sprach zu ihm: Ihr müsst zu einem Richter gehen. Und er sagte: Gut.

18. *ʿEmero heh ba-qáʿer be-di-mhôn teḥákemū ʿémor hês ba-qáʿer di-felān, ʿémero heh mī ʿémor hês baʿd eẓ-ẓuhr.*

18. *Qālat luh fī bēti men tetḥákemū qāl lehā fī bēt fulān, qālat luh matá qāl lehā baʿd eẓ-ẓuhr (eḍ-ḍuhr).*

18. Sie sprach zu ihm: In wessen Haus werdet ihr vor den Richter gehen? — Er sprach zu ihr: Im Hause des N. N. Sie sprach zu ihm: Wann? — Er sagte zu ihr: Nachmittag.

19. *Wa-ṭaher múgšam wa-émero (díreʿo) ʿáže nhaqf (nhoqf) séyyidī wa-ʿémero gembíyye mdéhebe wa-díreʿo qámīs wa-ʿémero dísmal, wa-zéʿeh škó wa-ḥedīye (kawāš) wa-ṭáhero af tgédiḥen yol (dyol) ʿeyūg, wa-séllimo ʿehen ʿémor atšérahaq ya ḥabīb.*

19. *Wa-sār el-wéled wa-lébset el-ḥúrme maʿwīz séyyidī wa-lébset jembíyye méḏhebe wa-lébset qamīṣ wa-saúwwat dismāl, wa-séllet saif wa-l-wāṭiʾe wa-sārat lʾan jāʾat ʿend el-jemāʿa, wa-sállamat ʿalaíhum qālū áhlan yā ḥabīb.*

19. Und der Jüngling ging fort, die Frau aber zog Kleider eines Edelmanns an, nahm ein vergoldetes Seitengewehr, zog ein Oberkleid und legte einen Turban an, nahm ein Schwert und Sandalen und ging bis sie in die Versammlung kam. Sie begrüsste die Leute, und diese sagten: Willkommen, o Freund!

20. *ʿEmero iném šóken (šíken) wa-ʿémor sên dé ʿaig zéʿe ken bényan šáʿte árṭāl fóḏḏa wa-ʿeh ʿémed de-šéher karámen ál égdaḥ (énkaʿ) šáʿte ríṭal be-ráṭel min dhe fáḫid (dhé min di-fḫed).*

20. *Wa-qālat ʾēš bēnakum wa-qálū bēnanā hāḏ er-rej-jāl šel men ʿénd el-benyān ṯelāṯa arṭāl fóẓẓa (fóḍḍa) wa-ʿalōh medde šéher ʾin kān mā jāb eṯ-ṯelāṯa al-arṭāl be-ráṭel men fáḫiduh.*

20. Und sie sprach: Was habt ihr mit einander? — Und sie sprachen: Zwischen uns ist Folgendes: Dieser Mann nahm (lieh) von dem Banjanen drei Pfund Silber und es lag ihm ob, wenn er binnen Monatfrist [es nicht bezahlt], es durch ein Pfund [Fleisch] von seinem Schenkel [zu ersetzen].

21. *ʿEmero wa-náʿe iném ʿégib bényan ʿémor hês ʿeg dihó, ʿémero heh šók (inošík) šehūd ʿémor hês náʿam še (ino-ši) šehūd.*

21. *Qālat wa-dilḥīn ʾēš báġā al-banyān wa-qāl lehā baġaít ḥáqqī, qalāt luh ʿándak šehūd qāl lehā náʿam ʿándī.*

21. Sie sprach: Und nun, was will der Banjane? — Und er (der Banjane) sprach: Ich will mein Recht! Sie sprach zu ihm: Hast du Zeugen? — Er sprach: Jawohl, ich habe [Zeugen].

22. *ʿEmero éhin réḏeken*

22. *Qālat lahúm raḏaítū*

22. Sie sprach zu ihnen: Seid

(ríḏeken) be-ḥúkam ʿémor réẓen (ríḏen), émero wa-tên šehūd.

bi-l-ḥúkem qắlū raḏaínā, qālat we-ántum šehūd.

ihr einverstanden mit einem Schiedsspruch? — Sie sprachen: Wir sind einverstanden. Da sprach sie [zu den Anwesenden]: Und ihr seid Zeugen!

23. *ʿEmero heh t'ášše ya bényan tzáʿe zaíre wa-dihé min di-fḫid tígziz rắṭel, karámen édloq*[1] *dihét (yet) ʿed wa-karámen ḫárark dihét ʿed, qatáḫ tzáʿe šaʿte árṭal (ríṭehol) ġerūš (ġerōš), ʿémor hēs ʿeg(k) šáʿte ártal (riṭehol) ġerūš (ġerōš).*

23. *Qālat luh qūm yā banyān šil šikkīn wa-quṣ rắṭel men faḫeduh, ʾin kān zeyyídet ʿámrok we-in qaṣárt ʿámrok, wellé ḫoṭ ṯelāṯe arṭāl ġurūš, qāl lehā el-benyān baġaít ṯelāṯe arṭāl ġurūš.*

23. Sie sprach zu ihm: Erhebe dich, o Banjane, nimm ein Messer und schneide ein Pfund [Fleisch] aus seinem Schenkel, wenn du mehr ausschneidest, [gilt es] dein Leben, und wenn du zu wenig schneidest, [gilt es] dein Leben. Wenn nicht, so nimm drei Pfund [Silber] in Thalern. Und er sprach zu ihr: Ich wünsche drei Pfund [Silber] in Thalern.

24. *ʿEmerō t'ášše yā múgšam tenádoq (táf) e bényan šaʿte árṭāl ġerūš (ġerōš), wa-ṭáher múgšam wa-éndeq (tef) e bényan šaʿte árṭāl ġerūš (ġerōš).*

24. *Wa-qālat qūm yā wuléd ʾaʿṭé el-banyān ṯelāṯa arṭāl ġurūš, wa-sār el-wéled wa-ʾaʿṭā el-banyān ṯelāṯa arṭāl ġurūš.*

24. Und sie sprach: Erhebe dich, o Jüngling, gieb dem Banjanen drei Pfund in Thalern. Und es ging der Jüngling und gab dem Bajanen drei Pfund in Thalern.

25. *Wa-ṭáhero ʿáže dse-d-qáʿer érgaḫo fíqehe wa-séleb wa-qairétsen wa-déréʿo dse fíqehe.*

25. *Wa-sārat el-ḥórme lebēthā ḫárrajat eṯ-ṯiyāb wees-séleb wa-ḫabáthen wa-lébset tiyắbhā.*

25. Und die Frau ging nach Hause, legte die Kleider und die Waffen ab und versteckte sie und legte ihre eigenen Kleider an.

26. *Wa-gédaḥ dse ʿag wa-ʿégelo ʿeh wa-égdaḫo (enkắo) heh fiéṭuh wa-birīq wa-raḫáḏo heh dihé (yhe) šérʿān (šérʿahon), ʿémor hēs állāh yeʿézziš ʿémero heh ál záʿektha (tho) bilāš (bilēš).*

26. *Wa-jā zaújhā wa-talaqéthu wa-jābat luh fiʾaṭuh (el-hédi) wa-el-berîq wa-ġásalat luh rejūluh, wa-qāl lehā allāh yeʿázziš wa-qālat luh mā aḫádtenā bi-lāš.*

26. Und es kam ihr Gatte und sie ging ihm entgegen und brachte ihm seine Hausschuhe (?) und den Krug [mit Wasser] und wusch ihm seine Füsse. Und er sprach zu ihr: Gott stärke dich! Und sie sprach zu ihm: Du hast mich nicht umsonst bekommen (d. h. du hast für mich genug gezahlt).

27. *Wa-ékeb id qáʿer wa-égdaḫo (enkéʿo) ēhin télaimo (táḏaimo) wa-šetálen, ʿémero ifōḏ šigéken (šezíken) ʿémor hês gédaḥ ṭād séyyid wa-fáraq ʿen (ézi-tan).*

27. *Wa-dáḫelū li-l-bēt wa-jābat lahúm el-ʿašá w-etáʿaššū, wa-qālat kēf seddētu wa-qāl lehā jā wāḥid séyyid wa-fáraq ʿalaínā.*

27. Und sie traten ein ins Haus, und sie (die Frau) brachte für sie das Abendbrod, und sie nahmen es ein. Und sie sprach zu ihm: Wie habt ihr [die Sache] geordnet? — Und er sprach zu ihr: Es kam ein Edelmann und entschied zwischen uns.

[1] Für *édloqk*.

28. *ʿEmero heh lō ắl égdaḥkeh yeteqắhwe šên ʿémor hês ṭáher, ʿémero heh bes (ẓábi) wa-íẓem.*

28. *Wa-qālat luh kēf mā jíbtuh yetaqáhwa máʿnā wa-qāl lehā sār, qālat luh bes wa-jélesū.*

28. Und sie sprach zu ihm: Warum brachtest du ihn nicht mit, dass er mit uns Kaffee trinke? — Und er sprach zu ihr: Er ist fortgegangen. Sie sprach zu ihm: Genug davon! Und sie sassen da.

29. *ʿEmor hîs hō esōfer Mémbey ʿémero heh tesōfer, wa-sfer múgšam (af) Mémbey.*

29. *Qāl lehā ána msāfir Mémbey wa-qālat luh sāfir, wa-sāfar el-wéled ila Mémbey.*

29. Er sprach zu ihr: Ich reise nach Bombay! Und sie sprach zu ihm: Reise! Und der Jüngling reiste nach Bombay.

30. *ʿEraḥ wa-šḥárefh (šḥérifoh) múgšam de sáṭehān wa-múgšam de qāḏi wa-múgšam d'emīr ʿémor heh atšéraḥaq.*

30. *Wáṣal wa-ṣāhibúh wuld es-sultān wa-wuld el-qắḏī wa-wuld el-emīr qắlū luh yeḥáyyi bok.*

30. Er erreichte es, und es schlossen sich ihm als Genossen an der Sohn des Sultans, der Sohn des Kadi und der Sohn des Gouverneurs und sprachen zu ihm: Sei willkommen!

31. *ʿEmor heh báʿalk ʿémor íhin óho báʿalk ho ắl suwá ho-wa-tên (ho-hon ắl tu-kéten[1]), ʿémer heh ifōđ ʿémor záʿek ʿắže be-mízān (be-déli),*

31. *Qắlū luh etzaúwwijt qāl lahúm náʿam mā ána míṯlkum, qắlū luh kēf qāl aḥádt ḥórme be-mīzắn.*

31. Sie sprachen zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sprach zu ihnen: Jawohl, ich bin nicht wie ihr. Sie sprachen zu ihm: Wie [meinst du das]? — Er sprach: Ich habe eine Frau genommen, die ich [mit Silber] aufgewogen.

32. *ʿEmer heh ʿegében naʿtébir dihet (yet) ʿắže ʿémor íhin suwá, wa-sfer be-mérkeb.*

32. *Wa-qắlū luh be-nešūf ḥórmetok qāl lehúm suwá, wa-sāfaru fī márkab.*

32. Sie sprachen zu ihm: Wir wollen deine Frau sehen. Er sprach zu ihnen: Gut! Und sie reisten zu Schiff ab.

33. *A yéreḥ (yeʿóreḥ[2]) ḥalf (ḥalf) de-ʿắže wa-qéfod yol (dyol) ṭai dyol šaíbib wa-ʿémer hês ʿegében naʿtíber ʿắže de-fulān, ʿémero íhin tséleb di be-ḥalf (ḥalf) wa-ho eṭóher.*

33. *Lémmā wáṣalū bilād el-ḥórme wa-nízilū ʿand wāḥide ʿajūz wa-qắlū lehā bagaínā nešūf ḥórmet fulān, wa-qālat lahúm ṣóberū fī hāḏa-l-mekān we-ʾána be-ʾesīr.*

33. Nachdem sie in das Land des Weibes gekommen waren, stiegen sie bei einer alten Frau ab und sprachen zu ihr: Wir wollen das Weib des N. N. sehen. Und sie sprach zu ihnen: Wartet an diesem Orte [hier] und ich werde [zu ihr] gehen.

34. *Ṭahéro šaíbib af téreḥ (teʾareḥ[2]) ba-qáʿer de-ʿewgéno, ʿémero hês teʿíditbo wa-gédeḥo ʿewgéno wa-ʿémero hês iném ʿēš (ʿégeš).*

34. *Sārat el-ʿajūz lʾen wáṣalat fī bēt el-bint qālat lehā taʿắlī, wa-jāʾat el-bint wa-qālat lehā ʾēš bagaíti.*

34. Die Alte ging bis sie in das Haus der jungen Frau gekommen war. Sie sprach zu ihr: Komm her! Und die junge Frau kam und sprach zu ihr: Was wünschest du?

35. *ʿEmero hês múgšam de sáṭehān wa-múgšam de qắḏī wa-múgšam d'emīr ʿégib l-*

35. *Wa-qālat lehā wuld es-sulṭān wa-wuld el-emīr wa-wuld el-qắḏī yébgū yesúfūk,*

35. Und sie sprach zu ihr: Der Sohn des Sultans, der Sohn des Gouverneurs und der Sohn des Kadi wollen dich sehen. Sie

[1] *Tu-kéten* مثلكم; *tiu-de* مثل هذا.

[2] Beduinisch *ḥ*.

aʿtiberiš, ʿémero hês menhe maʿtibêr (maʿtíbeher) be-míʾet ríal (ġorš) ʿémero hês kúlle yaum (lekal yaúmhen) yegédiḥen ṭād.	*qālat lehā naẓrítī be-miʾet riyāl qālat lehā kulle yaum yejīʾ wāḥid.*	sprach zu ihr: Ich bin zu sehen um hundert Thaler. Sie sagte zu ihr [ferner]: Jeden Tag soll einer kommen.
36. *Wa-ṭáhero šaíbib af téreḥ (teʾáreḥ*[1]*) yol (dyol) embériye (embúriye) wa-ʿémero mos (mes, dse) maʿtibêr (maʿtíbeher) be-míʾe wa-kúlle yaúm (wa-lekal yaúmhen) yegédiḥen ṭād.*	36. *Wa-sārat el-ʿajūz lʾen wáṣalat ʿand el-ʿayāl wa-qālat lahúm šéfthā(hē) be-míʾe wa-kulle yaum yejīʾ wāḥid.*	36. Und die Alte ging bis sie zu den jungen Leuten kam und sprach zu ihnen: Sie zu sehen [kostet] hundert Thaler und jeden Tag soll einer kommen.
37. *Wa-ʿémer rūḥ (rōḥ) wa-šégaḥ (sirgaḥ)*[1] *rūḥ (rōḥ) nešher múgšam de sáṭehān wa-íyerih (íherih* u. *íheriš) oiʿégen d-ʾemīr wa-ki-i min ḥairehen*[2] *múgšam de qáḍī.*	37. *Wa-saúwwū rūḥ wa-ḫáraj er-rūḥ el-aúwelī wuld es-sulṭān wa-tebíʿuh wuld el-ʾemīr wa-tāliʾ wuld el-qāḍī.*	37. Und sie losten und es kam heraus als erstes Los der Sohn des Sultans und es folgte ihm der Sohn des Gouverneurs und zuletzt [kam] der Sohn des Kadi.
38. *Wa-ṭáher múgšam de sáṭehān wa-gêdaḥ id qáʿer wa-ʿémero heh zóʿem we-habe (habu) míʾe wa-ʿendeq hês míʾe.*	38. *Wa-sār wuld es-sulṭān wa-jāʾ li-l-bēt wa-qālat luh jílis we-hat el-míʾe wa-ʾaʿṭāhā el-míʾe.*	38. Und es ging der Sultanssohn und kam in das Haus [der jungen Frau]. Und sie sprach zu ihm: Setze dich und gib die hundert [Thaler]. Und er gab die hundert.
39. *Wa-ʿémero heh qáhweh min beréndi wa re (ri)*[3] *kdibéde (bóde) fíngan wa-kíaḥ*[4] *ṭai fíngan wa-de-šáʿte fíngan wa-hótšem.*	39. *Wa-saúwwat luh qáhwe min beréndi wa-šarab aúwwel finjān wa-ṯánī finjān wa-ṯālit finjān wa-skor.*	39. Und sie machte ihm einen Kaffee mit Brandy und er trank eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und wurde besoffen.
40. *Wa-égdaḥo moṣ wa-qézzo (qéṣṣo) moy karáʾil wa-ásgehel wa-ʿémero kitāb (ḥars) moy be-ángeher wa-dēme af tṣábeḥ.*	40. *Wa-jābat el-mūz wa-qáṣṣat kaʿāluh wa-zúbbuh wa-ḍárabat fīh ṭabaʿ fī qāʿuh wa-ráqad lʾen eṣ-ṣúbeḥ.*	40. Und sie nahm ein Messer und schnitt ihm seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm eine Brandmarke auf seinen Hintern, und er schlief bis zum Morgen.
41. *ʿEmero heh tʾáśśe ʿémor hês suwá (ʿéro), wa-ṭáher af yegédiḥen yol (dyol) ʿéyug wa-ʿémor íhin díš shām ḥēr (ḥēr) ʿan šelé ʿéhon.*	41. *Qālat luh qūm qāl lehā márḥaba, wa-sār lʾen jāʾ ʿend el-jimāʿ wa-qāl lahúm el-yaum ʿan tlēt sinīn.*	41. Sie sprach zu ihm: Steh auf! Er sprach zu ihr: Gern! Und er ging bis er zu [seinen] Leuten kam und sprach zu ihnen: Dieser Tag ist mehr werth als drei Jahre.
42. *Wa-ṭáher múgšam d-ʾemīr wa-gédaḥ yol (dyol) ʿáže*	42. *Wa-sār wuld el-emīr wa-jāʾ ʿand el-ḥórme qālat*	42. Und es ging der Sohn des Gouverneurs und kam zur Frau.

[1] Beduinisch *ḫ*. [2] *ḥaire* = وراء = *séri*. [3] *ri*, Var. *néšez* (schlürfen). [4] *kiah ṭai* = Mehri *káneḥ ṭait* = وزاد واحدا. Die wörtliche Uebersetzung von *ṭánī* ist *kenóḥo* (bed. *kióḥo*).

ʿémero heh teʿáqel míʾe, ʿémor hês márḥaba (ʿéro) wa-ṭaf ʿēš míʾe.

luh ṭáraḥ al-míʾe, qāl lehā márḥaba wa-ʾaʿṭāhā el-míʾe.

Sie sprach zu ihm: Erlege die hundert [Thaler]! Und er sprach zu ihr: Gern! und gab ihr die hundert [Thaler].

43. *ʿEmero heh qáhwe beréndi wa-ṭéffo ʿeh ṭai fíngan wa-kénoḥa (kínoḥo) fíngan wa-šáʿte wa-hótšem.*

43. *Saúwwat luh qáhwe beréndi wa-ʾaʿṭaithu el-aúwwel finjān wa-ṯānī finjān wa-ṯāliṯ u-skor.*

43. Sie machte ihm Kaffee mit Brandy und gab ihm eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und er wurde besoffen.

44. *Wa-ʿégdaḥo heh mōs waqézzo (qéṣṣo) moy keráʾīl wa-ésgehel u-ktébo heh ṭábeḥ dihé (yhé) be-ángeher wa-šēf (šéʾef) af tezábeḥ (teṣábeḥ).*

44. *Wa-jābat luh el-mūz wa-qáṣṣat kaʿāluh wa-zúbbuh wa-ḍárabet luh ṭábaʿ (ṭábeḥ) fī qāʿuh wa-ráqad lʾen eṣ-ṣóbeḥ.*

44. Und sie nahm das Messer und schnitt seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm auf seinen Hintern eine Brandmarke auf, und er schlief bis zum Morgen.

45. *ʿEmero heh tášeš téʿed wa-ʿed af yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) ʿéjūg, wa-ʿémor heh múgšam de qáḍī iném diš ke-ʿáže ʿémor heh íno (bíle) díyye.*

45. *Qālet luh qūm sīr wa-sār lʾen wáṣal ʿand el-jimāʿ, wa-qāl luh wuld el-qáḍī ʾēš ʿand hádī el-ḥórme wa-qāl luh šēʾ zéyyin.*

45. Sie sprach zu ihm: Steh auf und geh! Und er ging bis er zu den (seinen) Leuten kam. Da sprach zu ihm der Sohn des Kadi: Was ist bei dieser Frau? — Und er sprach zu ihm: Etwas sehr Schönes.

46. *Wa-ṭáher múgšam de qáḍī af[2] yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) ʿáže ʿémero heh teʿáqel míʾe wa-ṭaf ʿēš míʾe.*

46. *Wa-sār wuld el-qáḍī lʾen wáṣal ʿand el-ḥórme, waqālat luh ṭáraḥ el-míʾe wa-ʿaʿṭāhā el-míʾe.*

46. Und es ging der Sohn des Kadi bis er zu der Frau gelangte. Und sie sprach zu ihm: Erlege die hundert [Thaler]! Und er gab ihr die hundert [Thaler].

47. *Wa-ʿémero heh qáhwe beréndi wa-rí ṭād (ṭai) fíngan wa-kíaḥ fíngan wa-ṭāleṯ fíngan wa-hótšem.*

47. *Wa-saúwwat luh qáhwe beréndi wa-šéreb al-aúwwel finjān wa-ṯānī finjān wa-ṯāliṯ finjān u-skor.*

47. Und sie machte ihm Kaffee mit Brandy und er trank eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und wurde besoffen.

48. *Wa-zéʿe heh mōs[3] waqézzo karáʾīl wa-áṣgehel waktébo ṭábeḥ moy be-ángeher wa-dēme af[2] tṣabeh.*

48. *Šellet luh el-mūz waqaṣṣat kaʿāluh wa-zúbbuh waḍárabat fīh ṭábaʿ (ṭábaḥ) fī qāʿuh wa-ráqad lʾen eṣ-ṣúbeḥ.*

48. Sie nahm das Messer und schnitt seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm auf seinen Hintern eine Brandmarke auf und er schlief bis zum Morgen.

49. *ʿEmero heh teʿášše (teʿášeš) téʿed wa-ʿed ʿaf yéraḥ (yeʿáreḥ[1]) yol (dyol) ʿéyūg, ʿémer heh iném dihét (yet, dye) néfeḥ[4] ʿémor íhin kon šē díaḥ,[5] ʿémor múgšam dʾemīr wa-ho lóṭṭeke, wa-ʿémor*

49. *Qālat luh qūm sīr wa-sār lʾen wáṣal ʿand el-jimāʿ, wa-qálū luh kēf šóġlok waqāl lehúm ána etaʿaṭált, qāl wuld el-ʾemīr we-ʾána miṯlek, wa-qāl wuld es-sulṭān ána miṯelkum.*

49. Sie sprach zu ihm: Steh auf und geh! Und er ging bis er zu den (seinen) Leuten gelangte. Und sie sprachen zu ihm: Wie stehts mit dir? Und er sprach zu ihnen: Ich bin castrirt. Da sprach der Sohn des Gouverneurs: Und ich ebenfalls

[1] Beduinisch ḥ. [2] Var. ʿaf. [3] Klingt wie mōṣ. [4] نفع. [5] Arab. ضيع (?).

múgšam de sáṭehān ho loṭṭekíti.

wie du! Und es sprach der Sultanssohn: Ich ebenfalls wie ihr.

50. *Wa-ʿémor ifôđ nišgé letēgir, ʿémor múgšam de sáṭehān ho (ho-hon) méndeʿi (išinóḥor) wa-ti šuhūd ʿémer díyye.*

50. *Wa-qāl kēf el-báṣar ʿalá-et-tājir, qāl wuld es-sulṭān ána ménd‛ī we-ántum šuhūd qấlū zéyyin.*

50. Und er sprach: Was ist nun der Plan in Bezug auf den Kaufmann? — Der Sultanssohn sprach: Ich bin (trete auf) als Kläger und ihr werdet Zeugen sein. Sie sprachen: Gut!

51. *Wa-égeḥ id márkeb wa-ʿáže ʿémero fíqehe wa-selêb wa-égeḥo id márkeb wa-ṭáher af*[1] *yéraḥ (yeʾáreḥ*[2]*) Mémbey wa-qéfed.*

51. *Wa-ṭáleʿū al-márkab wa-l-ḥórme lébset eṯ-ṯiyāb we-es-silāḥ wa-ṭáleʿat al-márkab wa-sārū lʾen wáṣalū Mémbey wa-nízilū.*

51. Und sie stiegen auf das Schiff. Und die Frau zog [Männer]kleider und legte Waffen an und bestieg [ebenfalls] das Schiff. Und sie reisten bis sie nach Bombay gelangten und landeten.

52. *Wa-índaʿa (šínḥer) múgšam de sáṭehān wa-múgšam dʾemīr wa-múgšam de qấđī šuhūd, wa-ʿémor múgšam de sáṭehān le-ʿóyegen (le-ʿoiégehen) hat (e-hen) dīho émbeʿel.*

52. *W-ándaʿa wuld es-sulṭān wa-wuld el-ʾemīr wa-wuld el-qấđī šuhūd, wa-qāl wuld es-sulṭān ʿalá al-wéled énta ḥấdimī.*

52. Und es erhob der Sohn des Sultans die Klage, während der Sohn des Gouverneurs und der Sohn des Kadi als Zeugen auftraten, und der Sultanssohn sprach zum Jüngling (dem Kaufmann): Du bist mein Sklave.

53. *ʿEmor heh ho ɗl dihét (yét) émbeʿel ʿémor heh šhē (ino šhé) šuhūd, ʿémor heh môn šuhūd de šok (ili šok) ʿémor heh múgšam de qấđī, ʿémor heh môn de ʿad (ṭād di áhše) ʿémor heh ʿoíegen dʾemīr.*

53. *Qāl luh mā ʾána ḥấdimuk qāl luh ʿéndī šuhūd, qāl men eš-šuhūd élladī ʿándak qāl luh wuld el-qấđī, qāl luh men eṯ-ṯấni qāl luh wuld el-ʾemīr.*

53. Er sprach zu ihm: Ich bin nicht dein Sklave! Er sprach zu ihm (dem Kaufmann): Ich habe Zeugen. Er sprach: Wer sind die Zeugen, die du hast? — Er sprach zu ihm: Der Sohn des Kadi. Er sprach zu ihm: Wer ist der zweite? — Er sprach zu ihm: Der Sohn des Gouverneurs.

54. *ʿEmor heh ʿégak teʿáqel ḥe ʿémor heh ɗl eʿáqel, ʿémor heh karámen ɗl ʿéqolk qézzek mok rē.*

54. *Qāl luh baġaítak telấqī qāl luh mā elấqī, qāl luh ʾin kān mā laqaít qaṣṣaít ráʾsak.*

54. Er (der Sultanssohn) sprach zu ihm: Ich wünsche, dass du mit mir zusammentriffst. Er sprach: Ich werde [mit dir] nicht zusammentreffen. Er sprach zu ihm: Wenn du [mit mir] nicht zusammentriffst, werde ich dir den Kopf abschlagen.

55. *ʿEmor heh idhó (idió, idihó) eʿáqel ʿémor heh baqáʿer dihó bébe, wa-ʿéqol múgšam af*[1] *yéraḥ (yeʾáreḥ*[2]*) faqḥ (ʿamq) dʾoírim kése séy-*

55. *Qāl luh hēn elấqī qāl luh fī bēt abūy, wa-lāqa el-wéled lʾen wáṣal noṣṣ aṭ-ṭarîq ḥáṣal as-sáyyid qāl luh ahlan yā ḥabīb.*

55. Er sprach zu ihm: Wo soll ich [dich] treffen? — Er sagte zu ihm: Im Hause meines Vaters. Und es begab sich der Jüngling zum Stelldichein. Als er aber die Hälfte des Weges

[1] Var. *ʿaf*. [2] Beduinisch *ḥ*.

yid ʿémor heh ātšéraḥaq yā ḥabīb (a máḥrīf[1]*).*

zurücklegte, traf er den Seyyid und sprach zu ihm: Willkommen, o Freund!

56. *ʿEmor heh séyyid iném šók di kónk iṭá ʿémor heh kēno šhē qaṣṣa (bíle), ʿémor heh iném diš qaṣṣa (bíle) ʿémor heh qaṣṣa (bíle) šaíbib (ʿōm), ʿémor heh teẓáleh enhi bēs.*

56. *Qāl luh es-séyyid warā'ak fī hāḏi el-ḥāle qāl luh estúwwet ʿalīya qáṣṣa, qāl luh 'ēš mín qáṣṣa qāl luh qáṣṣa kabīre, qāl luh áḥki lī fīhā.*

56. Der Seyyid sprach zu ihm: Was ist dir, dass du in diesem Zustande dich befindest? — Er sprach zu ihm: Mir ist eine Geschichte passirt. Er sprach zu ihm: Was für eine Geschichte? — Er sprach zu ihm: Es ist eine wichtige Geschichte. Er sprach zu ihm: Erzähle sie mir!

57. *ʿEmor heh ʿoíegen de sáṭehān índaʿa (šínḥer, šínher) ḥe (ḫe) ber díhe émbeʿel, wa-múgšam de qāḏī wa-múgšam d'emīr šuhūd (šūd).*

57. *Qāl luh wuld es-sulṭān índaʿa ʿalīya énnā ḫādimuh, wa-wuld el-qāḏī wa-wuld el-'emīr šuhūd.*

57. Er sprach zu ihm: Der Sultanssohn erhob gegen mich die Klage, dass ich sein Sklave bin, und der Sohn des Kadi und der Sohn des Gouverneurs sind (treten auf als) Zeugen.

58. *ʿEmor heh séyyid iném tnédok énhe karámen érgaḥk tok ʿémor heh enédoq hok deʿeg.*

58. *Qāl luh es-séyyid 'ēš btaʿṭénā 'in ṭalláʿtek qāl luh naʿṭīk élladī baġaít.*

58. Der Seyyid sprach zu ihm: Was gibst du mir, wenn ich dich [von dieser Klage] befreie? — Er sprach zu ihm: Ich gebe dir, was du willst.

59. *ʿEmor heh índaʿi ʿéhin (šínḥer méhin) ber (berihin) íli-het embáʿile ʿémor heh ál etámeḥ, ʿémor heh karámen ál indaʿaít ʿéhin (šínḥark méhin) dihét ʿed.*

59. *Qāl luh éndaʿi ʿalaíhum ánnahum ḫeddāmak wa-qāl luh mā náqdir, wa-qāl luh 'in kān mā indaʿaít ʿalaíhum ʿámrak.*

59. Er sprach zu ihm: Erhebe du gegen sie die Klage, dass sie deine Sklaven sind. Und er sprach zu ihm: Ich kann das nicht! Und er (der Seyyid) sprach zu ihm: Wenn du gegen sie die Klage nicht erhebst, [gilt es] dein Leben!

60. *Wa-ṭáher af yéraḥ (ye'óreḥ, yeáreḥ) qáʿer de-sáṭehān wa-ʿémor ātšéraḥaq yā ḥabīb (máḥrif) wa-ízʿem (tḥalêl), wa-ʿémor sáṭehān ile ʿéyōg (ílehe íyōg) ʿegében-tok táḥkom ʿéhin.*

60. *Wa-sárū l'en wáṣalū bēt es-sulṭān wa-qāl ahlan yā ḥabīb we-jélesu, wa-qāl es-sulṭān hāḏ al-jemāʿ baġaínāk taḥkum baínahum.*

60. Und sie gingen bis sie in das Haus des Sultans gelangten. Und er (der Sultan) sprach: Willkommen! und sie setzten sich. Und der Sultan sprach: Wir bitten dich, sei [Schieds-] Richter zwischen diesen Leuten da!

61. *ʿEmor heh tšimétel yā múgšam de sáṭehān, ʿémor múgšam de sáṭehān dé tēgir dihó émbeʿel.*

61. *Wa-qāl luh takéllem yā wuld es-sulṭān, qāl wuld es-sulṭān 'ínna hāḏa-t-tājir ḫádimī.*

61. Und er sprach zu ihm: Sprich, o Sultanssohn! Der Sultanssohn sprach: Siehe, dieser Kaufmann ist mein Sklave.

[1] Arab. معروف.

62. *Wa-ʿémor e múgšam de tāgir (tēgir) iném ʿémork ʿémor íle ʿéyōg (élehe ʿíyōg) d'índaʿau ḥe dího embáʿile, ʿémor séyyid ríḏeken be-ḥékum ʿémer ríḏen.*

62. *Wa-qāl le-wuld et-tājir 'ēš taqūl qāl hāḏ el-jemāʿ élladī éndaʿa ʿalīya ḫeddámī, qāl es-séyyid raḏaítu bi-l-ḥúkum qālū raḏaínā.*

62. Und er sprach zum Kaufmannssohn: Was sagst du dazu? — Er sprach: Diese Leute, die gegen mich die Klage erhoben haben, sind meine Sklaven. Da sprach der Seyyid: Seid ihr mit meinem Schiedsspruch einverstanden? — Sie sprachen: Wir sind einverstanden.

63. *ʿEmor yā ʿáskar tfáṭaʿen íle (élehe) ʿéyog, dé kíseken kitāb moy ba-ángaher tíqziz moy ré.*

63. *Qāl yā ʿáskar féttišū hāḏ el-jemāʿ, élladī ḥaṣlaítu kitāb fī qāʿuh qússū rá'suh.*

63. Er sprach: O Soldaten, untersucht diese Leute und schlaget demjenigen, an dessen Hintern ihr eine Brandmarke findet, den Kopf ab.

64. *Wa-féṭaḥ (réqaḥ) múgšam de tēgir wa-ál kése beh šī, wa-féṭaḥ múgšam de sáṭehān wa-kése beh kitāb moy ba-ángaher wa-qézaz moy re.*

64. *Wa-féttišū wuld et-tājir wa-lā ḥáṣalū fīh šē', wa-féttišū wuld es-sulṭān wa-ḥáṣalū fīh kitāb fī qāʿuh wa-qáṣṣū rá'suh.*

64. Und sie untersuchten den Kaufmannssohn und fanden an ihm nichts, dann untersuchten sie den Sultanssohn und fanden an ihm auf seinem Hintern eine Brandmarke und schlugen ihm den Kopf ab.

65. *Wa-féṭaḥ (réqaḥ) múgšam d'emīr wa-kése kitāb moy ba-ángaher wa-qézaz (qoízaz u. gézaz) moy ré, wa-féṭaḥ múgšam de qáḏī wa-kése kitāb moy ba-ángaher wa-qézaz moy ré.*

65. *Wa-féttišū wuld el-'emīr wa-ḥáṣalū kitāb fī qāʿuh wa-qáṣṣū rá'suh, wa-féttišū wuld el-qáḏī wa-ḥáṣalū kitāb fī qāʿuh wa-qáṣṣū rá'suh.*

65. Und sie untersuchten den Sohn des Gouverneurs und fanden eine Brandmarke auf seinem Gesäss und schlugen ihm den Kopf ab. Und sie untersuchten den Sohn des Kadi und fanden eine Brandmarke auf seinem Hintern und schlugen ihm den Kopf ab.

66. *Šégaḥo (šírgaḥo) séyyid wa-tāgir (tēgir) wa-egéḥo id mérkeb wa-sféro, wa-ʿémor séyyid e tēgir ʿeg hok teẓáʿet énhe ʿémor hês márḥaba (ʿéro) wa-ẓáʿet hês.*

66. *Ḫárajū es-séyyid we-t-tājir wa-ṭáleʿū ʿalá-l-márkab wa-sáferū, wa-qāl es-séyyid li-t-tājir baġaítak tofós lī qāl luh márḥaban wa-fassă luh.*

66. Der Edelmann und der Kaufmann gingen fort, bestiegen das Schiff und reisten [zusammen]. Da sprach der Seyyid zum Kaufmann: Ich bitte dich, mich zu massiren! Er sprach zu ihm: Gern! und massirte ihn.

67. *ʿEmor heh hat (e hen) ézank ménni ʿémor heh náʿam (ʿéro, ōhōn) yā ḥabīb (a máḥrif), ʿémor heh ʿeg tok tíndoq énhe ṭa-ḥte láʿmed dhet keʿáže, ʿémor heh karámen ál konk séyyid látaʿk (ḥezk) tok.*

67. *Qāl luh énta teḥíbbenā qāl luh náʿam yā ḥabīb, qāl luh baġaítak taʿtaínā lēle wāḥide nebāt ʿánd ḥórmetok, qāl luh wallāh 'ín mā kunt séyyid nídbaḥk.*

67. Er sprach zu ihm: Liebst du mich? — Er sprach zu ihm: Jawohl, o Freund. Er sprach zu ihm: Ich wünsche, dass du mir eine Nacht gestattest bei deiner Frau zuzubringen. Er sprach zu ihm: Bei Gott, wärest du nicht der Edelmann [dem ich so viel zu verdanken habe], ich würde dich niedermetzeln.

68. *Wa-ṭáher (ṭáhero) márkeb af yéraḥ (teʾáreḥ[ḫ]) bi-*

68. *Wa-sār al-márkab l'an wáṣalū el-bilād, wa-qāl es-*

68. Und das Schiff segelte bis es in das Land [des Kauf-

léd, wa-ʿémor séyyid e tēgir ál ʿeg ḥéyhi (ḥi) líqefed af léqefed ho ʿémor heh márḥaba (ʿéro).

séyyid li-t-tājir mā baġaít ḥad yinzil ḥátta nínzil ána qāl luh márḥaba.

manns] kam. Da sprach der Edelmann zum Kaufmann: Ich bitte, dass Niemand aussteige, bevor ich ausgestiegen bin. Er sprach zu ihm: Gern!

69. *Wa-qéfed šarīf af yéraḥ (yeʿáreḥ[ḫ]) díhe qáʿer, érgaḥ fíqehe wa-séleb wa-déreʿo dse fíqehe.*

69. *Wa-nézel eš-šarīf l'an wáṣal baítuh, ḫáraj eṯ-ṯiyāb we-s-silāḥ wa-lébset líbshā.*

69. Und der Edelmann stieg aus, begab sich in seine Wohnung, legte die [männliche] Tracht und die Waffen ab und zog ihre [Frauen-]Kleider an.

70. *Wa-qéfed ʿaig wa-éqeloh ʿeh be-birīq wa-fiátuh (kawáš) wa-raḥáḏo heh dihé (yhe) šárʿān (šérehan, šérehon), ʿémor hês állāh yeʿéziš ʿémero heh hat (e-hen) záʿektha (tho) be-mízān.*

70. *Wa-nézel er-rejjāl wa-talaqétuh bi-l-birīq wal-fiatuh wa-ġásalat rejūluh, wa-qāl lehā allāh yeʿézziš qālat luh énta ḫádtenā bi-l-mīzán.*

70. Und der Gatte stieg ab und sie kam ihm entgegen mit dem Wasserkrug und den Hausschuhen und wusch ihm seine Füsse. Und er sprach zu ihr: Gott erfreue dich! Und sie sprach zu ihm: Du hast mich ja [mit Silber] aufgewogen.

71. *Wa-ékib id qáʿer (qéne) wa-ízʿem ʿémero heh iném kon-šok dhet be-sáfar (sfár), ʿémor hês kēno qaṣṣa (bíle) ōm.*

71. *Wa-dóḫelū dāḫil wa-jélsū wa-qālat luh 'ēš ístuwa ʿalaík fī sáfark, wa-qāl lehā ístuwa qáṣṣa kabīra.*

71. Und sie gingen hinein und setzten sich. Da sprach sie zu ihm: Was ist dir auf der Reise geschehen? — Und er sprach zu ihr: Es passirte mir eine wichtige Geschichte.

72. *ʿEmero heh iném šegéken (ifoḋ šezíken), ʿémor hês sed ʿen (ézi-ton) šaríf dé ber sed ʿen (ézi-ton) dé beléd (di be-ḥalf) be-dáʿwa be nišíre (be-mínḥar be-néšer).*

72. *Qālat luh kēf seddaítu, qāl lehā sed bénanā eš-šarīf éllaḏī ṣállaḥ bénanā fī hādi-l-bilād fi-d-dáʿwa el-auwalíyye.*

72. Sie sprach zu ihm: Wie habt ihr sie geordnet? — Er sprach zu ihr: Es hat diesen Streitfall derselbe Edelmann beigelegt, der zwischen uns den Ausgleich herbeiführte gelegentlich des ersten Streitfalles.

73. *ʿEmero heh lō ál égdaḫk (egdaḫk) teh ʿémor hês qéfed néšerhen, ʿémero heh tḥaíre moy (tḥoíre mey) wa-aš ʿaig af íšragaḥ le ther de qáʿer.*

73. *Wa-qālat luh, l'ēš mā jíbtuk qāl lehā nézel qeddámanā, wa-qālat luh daúwar mínnuh wa-qām er-rejjāl l'en ḫáraj ʿalá bāb el-bēt.*

73. Und sie sprach zu ihm: Warum brachtest du ihn nicht mit? — Er sprach zu ihr: Er stieg vor mir aus. Und sie sprach zu ihm: So suche ihn! Und es erhob sich der Mann und ging vor das Thor des Hauses [um den Edelmann zu suchen].

74. *Wa-ʿémero heh teʿéditbo zóʿem, wa-ízʿem (téḫalal) ʿaig wa-égdeḫo fšō wa-fšéyo.*

74. *Wa-qālat luh taʿāl jílis, wa-jéles er-rejjāl wa-qárrabat el-ġadā wa-taġādū.*

74. Und sie sprach zu ihm: Komm herein und setze dich! Und es setzte sich der Mann und sie brachte das Frühstück herbei und sie frühstückten.

75. *ʿEmero heh eʿámer télaimoh (téḏaimoh) e séyyid ʿémor hês suwá.*

75. *Qālat luh be-'esaúwwī ʿašā li-s-séyyid wa-qāl lehā suwá.*

75. Sie sprach zu ihm: Ich werde ein Nachtmahl vorbereiten (machen) für den Edelmann. Und er sprach zu ihr: Gut.

76. *Wa-qaídero wa-ʿémedo šhām (šhōm) wa-gédaḥ wa-gáḥfo télaimo (téḏaimo), ʿémor hês dse ʿaig lō gaḥáfš télaimo (téḏaimo).*

77. *ʿEmero heh men mhôn nsélob ʿémor hês séyyid, ʿémero heh ho (ho hon) éqolk télaimo (téḏaimo) e séyyid.*

78. *Wa-šetálim wa-géḥetš ʿalé wa-ʿémero heh iném dé, émor hês wállah dé yhe (dihe) fiqehe de séyyid wa-dé dihé seléb.*

79. *ʿEmero hês iném dé desínoq ʿémor hês dé azégehel de šaʿte ʿéyōg.*

80. *ʿEmero heh ho de seddēt ʿáken be-dáʿwa nišhíre wa-ho de qéṣṣek azégehel de éyōg.*

[1] يعنى ننظر.

76. *Wa-ṭábaḫat wa-ġābat eš-šams wa-jāʾ ez-rejjāl wa-ġárafat el-ʿašá, qāl lehā zaújehá kêf teġórfī el-ʿašá.*

77. *Qālat luh men néḥrus*[1] *qāl lehā es-séyyid, qālat luh ána ḫallēt ʿašá li-s-séyyid.*

78. *Wa-taʿáššū wa-ṭallaʿátuh fauq wa-qālat luh ʾēš hāḏā, qāl lehā wallāh énna háḏā ṯiyāb es-séyyid wa-háḏā siláḥuh.*

79. *Qālat luh ʾēš hāḏā muʿállaq qāl lehā háḏā zubāb ḥaq ṯalāṯe anfār.*

80. *Qālat luh ʾána élladī ṣalláḥt bēnekum fī daʿwa el-auwalíyye, qālat luh we-ʾána élladī qaṣṣaít zubāb el-jimāʿ.*

76. Und sie kochte [das Nachtmahl]. Und die Sonne ging unter, und der Mann kam, und sie trug das Nachtmahl auf. Er sprach zu ihr: Warum trägst du das Nachtmahl auf?

77. Sie sprach zu ihm: Auf wen sollen wir warten? — Er sprach zu ihr: Auf den Edelmann. Sie sprach zu ihm: Ich habe dem Edelmann das Nachtmahl zurückgelassen.

78. Und sie nahmen das Nachtmahl ein, und sie liess ihn in das obere Gemach hinaufsteigen. Und sie sprach zu ihm: Was ist dies? — Er sprach zu ihr: Bei Gott, dies sind die Kleider des Edelmannes und dies sind seine Waffen.

79. Sie sprach zu ihm: Was hängt hier? — Er sprach zu ihr: Es sind die Glieder der drei Personen.

80. Sie sprach zu ihm: Ich bin es, die den ersten Streitfall geschlichtet hat. Sie sprach ferner: Ich bin es, welche die Glieder der drei Männer abgeschnitten hat.

III. GEDICHTE UND SPRÜCHE.

(Gesammelt auf der Insel Soqoṭra.)

وهذا من غنا السقاظره وكلمهم الاولي يقول فى غناهم

1.

ديه دفيجحه فانه	*Díyye de Fígeḥe fáneh*
لضهيم الشقاري	*Léẓehim ål-išqâri*
للدحاله ليجونهين	*Lól-diḥáleh legónihim*
ابيات منظحاتٍ	*Ebiyāt ménẓaḥéten.*

ديه دفيجحه فانه يعني زيّن الوج (الوجه .l) حقّ الحرمه الذي اسمها فجحه' لضهيم يعني لظهيم (ظلام .l) الليل'
الشقاري يعني ما يختني في الضلالم (الظلام .l)' للدحاله لجونهين يعني ولو انت ما في القبر' ابيات منظحاتٍ يعني الدار المنوّره

Schön ist das Antlitz der Figeḥe,
Dunkle Nacht verhüllte sie nicht,
Wenn sie auch unter dem Kiesstein wäre
In den hellerleuchteten Häusern (d. h. im Jenseits).

Glossen: *lol* = لَوْلا — *diḥále* = تحت, z. B. *diḥále fédehon* تحت الجبل; *diḥálak* تحتك — *lignhen*, pl. *legónihim* = حصى.

2.

ديه مشار حاهر	*Díyye mẽšer ḥáher*
اهابق دحابر	*Iháb aq di-ḥáber*
ابلبل دحادقه	*Ibélbil dí-ḥadáqa*
عاقل فاقم بحوهي	*'Eqal fáqam be-ḥaúhi*
يحسس بداده	*yáḥsis be-di-idi*

يعني ديه مشار حاهر يعني تيس زيّن اسود' اهابق يعني يصيح' دحابر يعني فيه اسود وابيض' دحادقه يعني لحيه' عاقل يعني خلّي' فاقم يعني فمه' بحوهي يعني الارض' يحسس بدادي يعني يحفر برجوله في الارض

تيس زيّن اسود	Ein schöner schwarzer Bock,
يتكلّم ملوّن	Der anmeckert ein buntscheckiges [Schaf]
يصيح الذي لحيته	Das schreit, der seines Bartes
خلّي نصفه في الارض	Unteres Ende am Boden schleppt
ويحفر بيديه	Und mit seinen Vorderfüssen gräbt.

3.

نفج شهار وطاط عارم	*néfug(q) šéher wa-ṭad ʿérim*
واهه عاد لبل باله	*wa-íheh ʿâd libilbáleh*
ارقح حابر معتابط	*Erqah ḥáber máʿtebaṭ[ẓ]*
مستانوه حل قاته	*mestêno ḥalqáteh*

يعني نفج شهار يعني هلّ الشهر' وطاط عارم يعني وواحد يتبدّل' واهة عاد لبل باله يعني وهو عاد يصيح' ارقح حابر يعني خرج كلام[1]' معتابط يعني كثير' مستانوه حلقاته يعني زيّن خلقته

ابتدأ شهر وواحد مضي (بدل)	Es beginnt ein Monat und einer schwindet
وهو عاد في صياحته	Und er meckert noch immer;
يخرج (عيال) ملوّن كثير	Er bringt viel buntscheckige Junge hervor,
خلقتهم زيّنه	Deren Gestalt schön ist.

[1] Var. خرج عيال ملوّن (richtig).

4.

شي طي عاني دبكشر	*Šî ṭai ʿáni di-bíkšer*
دبس ثمن تعشر راطل	*Di-bís temánt ʿašer ráṭil*
دبر اميديس نمرهان	*Di-ber emídes Némerhon*
من طرف دحاجتنِ	*Men ṭaráf di-Ḥagéten (Ḥaketen)*

شي طي عاني يعني عندي شي وحده قربه' دبكشار يعني صغيره' دبيس ثمن تعشر راطل يعني فيها ميزان ثمن تعشر راطل' دبر اميديس الذي قد جزمها' نمرهان يعني رجل اسمه نمرهان' من طرف دحاجتِ يعني من شأن الحرمه اسمها دحاجتِ

Ich habe einen kleinen Korb (mit Datteln),
In welchem achtzehn Roṭl sind,
Welchen gefüllt hat Nemerhon
Wegen der Diḥageten [Name einer Frau].

5.

كبر دمجزهار يهار	*Kéber di megízher yáhar*
دبيروك ودعارنج	*Di-bírok wa di-ʿarónik*
مبعروت البعر	*Mébʿeróte ál báʿar*
بوجل لعمد وليصبح	*Búgal láʿmed wa-láṣbaḥ*

كبر دمجزهار يعني انكان الرجل قد شاب، يهار يعني ما عاد يقدر، دبيروك ودعرنج يعني ما يقدر من بروكه (يعني ركبه)
ومن مفاصله، مبعيروت البعر يعني في الليل ما عاد يسير، بوجل لعمد وليصبح يعني حيث ما بات يصبح

Wenn ein Mann alt geworden ist, da ist er schwach
In den Knien und Gliedmassen;
Nachtmärsche macht er nicht,
Wo er schläft, dort bleibt [auch] er am Morgen.

6.

ال يطاعن اد راحق	*Ál iṭáʿan id ráḥaq*
دشابهان من عجاعج	*De šíbehon men ʿagāʿig*
ال يساكع ماساكع	*Ál isákaʿ méseka*ʿ
دلباب دمحيلهل	*Dyilbib di muḥaílhil*

ال يطاعن يعني ما يسير، اد راحق يعني مكان البعيد، دشابهان من عجابج يعني جل اسمه من عجابج (او من عجاعج
يعني من شكوك)، ال يساكع ماساكع يعنى ما يخوط (يخوض) في الوادي، دلباب دمحيلهل الذي قلبه هوين

Nicht geht der in die Ferne
Dessen Sinn (?) an Zweifel leidet;
Nicht geht der auf Abenteuer aus
Dessen Herz bedächtig ist.

7.

حامدره عالته	*Ḥámidéro ʿéleteh*
[د]دفف درحامهم	*De-defof di-reḥámhim*
ديل كباكب بيس شونه	*Di-ál kebékib bīs šaúneh*
ولا ره دصاحنت	*W-ál ʿéreh di-ṣahánten*

حامداره يعني اسم الجبل، عالته يعني عاليه، دفف يعني جنوبه، درحامهم يعني غبر، ديل كاكب يعني الذي ما يشفو
(يشوفوا .l) فيه النحوم الكبار، ولا ره دصاحنتن يعني ولا قمر المطينه (المضينه) يعني الشهر الذي فيه ضوء كثير

Ḥamedero ist hochragend,
Seine Wände sind staubfarben,
In welchen weder die Sterne glänzen,
Noch der vollleuchtende Mond.

8.

قلعجي اداعن *Qaílaʿki id-dáan*
دسقلهل شماطيجي *De-síqolhel šímataíki*
قلعجي بجاعولهل *Qaílaʿki be-geʿolhil*
بابهان ديل قشجي *Be-ébehon diol qáški.*

قلعجي يعني رمونا ، اداعن يعني فوق الحصي، دسقلهال يعني مكان عاله (sic) ، شماطيجي يعني لقونا ، قلعجي بجاعولهال
يعني رمونا في حصا صغار، بابهان ديل قشجي يعني بالحصا ونحنا ما تقينا

Wir (beide) haben mit Kiessteinen geworfen,
Von hohem Orte trafen wir [einander],
Wir (beide) warfen mit Kiessteinen,
Vor den Steinen fürchteten wir uns nicht.[1]

[1] Es ist eine Art Sport, sich gegenseitig Steine zuzuwerfen.

9.

شرقحك هو ديتن حادب *Šírġaḥk ho díten ḥádib*
معلهم والشي كاساك *Múʿelhim wa-ší ál-kések*
وكاساك بش از حاكم *Wa-kések bíš uz ḥákim*
دشرحن مقرشتن *Di-šérhan mégrešéten*
دبر بس شله[1] اضاح *Di-bér-bes šélhi áḍaḥ*
طرح بس دعصابه *Ṭáreḥ bís de-ʿeṣábeh.*

خرجت انا في ارضكم Ich ging hin in euer Land,
معلهم[2] ولا حصلت فيه شيء Moʿilhim, und nichts fand ich darin;
وحصلت فيه عنمة عجوز Ich fand darin [nur] ein altes Schaf,

[1] Glosse اسم جنس من الطير. [2] Glosse معلهم اسم جبل. Var. المعروف.

الذي رجولها مقشّرات	Dessen Füsse zerschunden sind,
قد وقعت فيها طير	Auf das die Vögel sich stürzten,
دفعتها (ذبحتها) كانّها معصوبه بالحبل[1]	Daran zerrten, als ob es gebunden wäre.

[1] Ein anderer Gewährsmann: من جنس الحمامه التى بياض فى عنقها.

10.

المن صيق والمن صيقي	*'Äl men ṣaíq w-ăl men ṣaíqi*
جمنه تملاً	*Gémeméno temóle*
كرها كن نيه تملان	*Kérhe ken ního temlé'en*
كيهقمك والدومك	*Ke héqomk w-ăl dómek.*
ما من مكيال ولا من مكيالين	Nicht von einem Mass und nicht von zwei Mass
برمه مكسوره تمتلي٠	Wird das zerbrochene Gefäss gefüllt,
غير (ان ما كانت) من عندي تمتلي٠	Wenn es nicht von mir gefüllt wird,
اذ سهرت وما نمت	Wann ich wache und nicht schlafe.[1]

[1] Ich vergiesse so viel Thränen, dass das Gefäss, welches zwei Mass nicht füllen würden, durch sie (die Thränen) gefüllt wird.

11.

بج مصاحد برانهم	*Búg meṣáḥid be-rínhem*
سرسر نوهاره	*Séri-séri naúwahåre*
الا لوبد شاءميل	*Illi lóbed šemíli*
القش حليت	*Illi káš ḥeliyéten.*
هناك ناس فيهم قوّه في البحر	Dort sind Gewaltige auf dem Meere
بعيد بعيد خاطفين	Weit und breit Seeräuber.
الذي يضربوا بشمال	Welche schlagen mit der Linken,
الذي يغطّون (انفسهم بترس) من ضربة من تحت	Welche sich [mit dem Schild] schützen vor Schlägen von unten.

12.

تكسئن بت عبوده	*Téksiin bít-'abúde*
بد كرين عيج	*Bíd-karíyen 'éyug*

الا دوفع بعلشن	*Éli-dófaʿ beálšen*
صبهن صبهرتن	*Ṣ̆ábehen ṣábherîten.*

باتحصل في بت عبوده (اسم مكان)	Du wirst finden in Bit-ʿAbude
وبدكرين رجال	Und Bid-Kariyen Leute,
الذي يدفعون بعضهم بعضا	Welche einander schenken
كزات كبار من النخل	Grosse Dattelbüschel.

13.

صبح صبح بولع	*Ṣ̆ábiḥo (ṣaibeḥo) ṣabḥ bóleḥ*
مطره دتمتاء	*Máṭere di-tímte*
صبح وال بنودم	*Ṣ̆aíbeḥo w-ål be-Nódim*
وال عبهاري جلس	*W-ål ʿibhéri Gelás.*[3]

اصبح صبح بيّن	Es brach heran ein klarer Morgen,
متنفس حيث ما بغيت[1]	Ein frisches (freies) Morgenroth
اصبحت وما انا في نودم[2]	Er brach heran, und nicht bin ich in Nôdim
وما انا مقابل جلس[3]	Und nicht bin ich gegenüber Gelas.

[1] Diese Worte geben keinen Sinn. Mir wurde مطرة durch خطوط الفجر und *timte* ‚frei' erklärt. Man sagt *témte he*, *tímte hek* ‚er ist frei', ‚du bist frei', daher meine Uebersetzung. Zur Erklärung dieser Verse erzählte mir mein Gewährsmann Folgendes: قصة رجل سافر من سقطرى فى البحر واستوت عليه قصه فى البحر وادخلوه فى مكان وبعد لما دخل فى هذا المكان بات فى هذا المكان الى الصبح فلمّا اصبح عليه الصبح تكلّم هذه الابيات يذكر بلده ووطنه [2] قريب من كريه فى مشرق سقطرى. [3] Var. *Minehon*.

14.

تيري شي دهوه[1] ظاعي	*Tirí ši díhoh záʿi*[4]
دياهي شم شلشالي	*Di méhi šám šelšáli*
دتاق[ض]فو عصب	*Dí-taqáḍafo ʿáṣeb*
دكي كن جموله[2]	*Di-kíi kén Gemúleh.*

انا عندي ثنتين غنم	Ich habe zwei Schafe,
الذي اسمهم شلشلاني[3]	Welche Šalšalāni heissen,

[1] Var. نهوه *niho*. [2] اسم حرمة. [3] عند واحد بدو يوجد غنمة الذى يدعوها شِلْ شِلْ شِلْشِلَانِى.
[4] غنمة = *ṣaḥ*, dual *ṣáʿi*, pl. *ṣeh*, vielleicht eigentlich ‚weisse Schafe' und hebr. צח ‚blendend weiss' zu vergleichen.

الذي يكسرن عود (عض)	Welche die Zweige beissen (brechen),
الذي بقي من عند جموله	Die zurückgeblieben sind von Gemule.

15.

دبادكوبر الهه تكانن	*Di-Bidkúbir élheh tkḗnen*
دشرعد زتنيتن	*De-šúrʿed zḗteníten*[1]
نفوطن باشانن	*Nafôten bášanán*[2]
بشاب توداكِ	*Bé-šab túwudóken.*

Diejenigen, welche den Bidkubir-Berg bewohnen,
Welche von dem Zetenit-Baum essen,
Niesen, bevor sie sich umsehen,
Stampfen mit den Füssen.

[1] Var. *zefeníten.* [2] *bă-šanán* قبل لا تشوف, wie *bĕ-loksé* قبل لا تحصل etc.

16.

الهيك تعفافِ	*Ål-ehóga*[1] *tắfefiṅ*[2]
بعلهين تارومن	*Bắlehin téroómen*
عر متيطانه اهاكه	*ʿAr Mitiṭâneh*[3] *ehága*[4]
ماسرسعه تعتره	*Msersắt*[5] *taʿtíri.*

ما بغيت (احبّ حريم) مشتهيات	Ich liebe nicht die leidenschaftlichen Weiber
تجي فوق الرجال (من كثرة شهوتها)	Die sich auf die Männer stürzen,
غير (الّا) بنيّة ما تعرف زوج بغيتها احبّها	Nur ein unschuldiges Mädchen liebe ich,
من بعد ساعه تتكلّم	Das nach einer Weile zu sprechen beginnt!

[1] Beduinisch *ål hegak* und *ål ehôga* (*ehêge*) für *ål-egk* (*hégaḥ, higṓo, hégaḥk*). [2] Perf. *ʿafĕf*, fem. *ʿafĕfo*, Imperf. pl. fem. 3. p. *taʿfēfin.* Sollte nicht *ål-taʿfēfin* gelesen werden: ‚die nicht keusch sind'? (ar. عفّ). [3] Sing. *metiṭoʾo* بنت بالغة. [4] Beduinisch für *eʾeq.* [5] *mser* = *men-ser* من وارء, من بعد.

17.

صامه بتّن وبيتان يعارم بتبتي	*Ṣāmeh bítan wa-bítan yeʿārim*[1] *béti-béti.*
مات الصوف وصوف يتبدّل دوام دوام	Die Wolle schwindet dahin, die Wolle wechselt fort und fort.

[1] Var. *yaʿairim.*

18.

نفانف بعج بأب	*Nafĕnif be-ʿág be-ʾéb.*
برجل كبير ذيل البعير[1]	Der grosse Mann, Kamelschweif daran.

[1] البعير يعنى جمل.

19.

سع وسع فيه كلهوتن	*Sáḥ we-sáḥ fih*[1] *kelhoíten*
ورقدهيتن هيوبع	*Wa-réqadhíten*[2] *hióbaḥ*
والبيب جعالِلي	*W-álbībi gaʿlắli*
ورطح مرتدهياتن	*W-ártaḥ mĕrtediétin.*[3]
تسع وتسع في كلية	Neun und Neun sind in ihm Nieren,
وطحال سبع	Und die Milz ist sieben
والقلب قصير (ما طويل)	Und das Herz ist kurz
ولحمه زَيد (مدوّر)	Und das Fleisch voll.[4]

[1] Var. *ʿaṭer fih wa yaʿt.* [2] Var. *reqadhenīten..* [3] Var. *mertideheyēten.* [4] Der Sinn ist wohl der: Der Mann hat alles andere nur kein Herz.

20.

ال اراسحه بي شيلهى	*Ål irézeḥ Bai Šaíli*
ال احال أشالاتن	*Ål iḥél ešaléten*
عمبر من بيتش	*ʿAm bir min bétiš*
طامش بعيياس باماهام	*Ṭámiš be-ʿiyás b-amáhon.*
ما يتعب (يزهف) باي شيلي[1]	Nicht ermüdet Bayšeli,
ما يجلس تحت شجر أشل[2]	Nicht sitzt er unter dem Palmendorn.
من يوم قد سار من بيته	Seit er sein Haus verlassen,
سار كثير بسيوف طوال	Wandert er weit mit langen Schwertern.

[1] رجل او قبيلة. [2] قريب من الماء.

21.

قوفد من حنفر هيوبع	*Qófed min Ḥánfar hiyóbe*
لحور دهيبهاتن	*Il ḥór de-Hébehetén*

ارقح كيش تيمهار بل فاقهن	*Erqaḥ keš tímhĕr bal fáqehen*
وكانوه طبيب هيوته	*Wa-kắno ṭabíb hiyóte.*

نزل من حنفر (اسم مكان) سبع	Es stiegen nieder aus Ḥanfar sieben
أوديه حقّ السّيل	Fliessende Wasser in die Bucht Hebeheten.
خرج منه النّخيل قبل الطّلوع	Die Palmen blühten davon vor der Reifezeit,
وكان خريف طيّب زيّن	Und es war ein herrlich schöner Herbst.

22.

راعج تاتن طط براقب	*Raʿk téten ṭád be-ráqeb*
ونتافه شي تاه	*Untéfu šé tée*
من راقب دراقب	*Min ráqib id ráqib*
شرزس(sic) دنشور انشارش	*Šérz de níšer šériš.*

رعيت ضأن في واحد مكان	Ich weidete ein Schaf an einem (hochgelegenen) Orte,
وسقطب عندي ضأنة	Und es stürzte mir das Schaf
من مكان الي مكان	Von einem Orte zum andern (einer Klippe zur andern),
وتقدّم الخفّ عن الكرش	Und der Huf ragte über den Bauch.[1]

[1] Die Verse schildern mit grosser Naturanschaulichkeit den Sturz eines Schafes in einer zerklüfteten Berggegend Soqoṭra's. Es stürzt von Klippe zu Klippe und bleibt unten auf dem Rücken liegen mit aufragenden Beinen.

23.

صماعانوه لشاليك	*Ṣámeʿónu lítšelik*
شف شك دبل اداني	*Šéf šok di bál idéni*
كشطو من عيلهي	*Ké-šitóo mín ʿelhi*
لشكهك دمعفاعنه	*Lónšokék di maʿfáne.*

غنمة أذونها صغار قريب عندك	Ein kurzohriges Schaf ist dir nahe,[1]
تنوم معك (عندك) الذي ما فيها أذون	Es schläft bei dir das Ohrenlose;
اذا تريّحت من فوق	Während es oben schnuppert,
تبول عليك في حضنك	Pisst es dir in den Schooss.

[1] Es scheint ein Spottgedicht auf einen Mann zu sein, der eine treulose Frau hatte. Zum Gleichnis mit dem Schafe siehe II Samuel 12, 3.

24.

حبل شلقافك راعي	*Ḥeból šalqáfek rāʿi*
درهان حشالاله	*D'irhon ḥášeláleh*
عريهه دشلقافك صاطر	*ʿÁriheh di-šálqafk ṣáṭir*
قشلال دمشاحيل	*Qášlal dí-Mešáḥil.*
ما يصلح لك ترعي	Nicht nützt es dir zu weiden
الغنم وتتبعهنّ	Kleinvieh und ihm zu folgen;
الّا هو يصلح لك زنبيل	Nur dies nützt dir: Ein Korb
تسوّي فيه ميشاحل	Gefüllt mit Mišaḥil (Fische).[1]

[1] Du bist nicht ein Hirt, sondern ein Fischer.

25.

بودش دشلهال ارعيش	*Bódeš Di-šilhal oráʿiš*[1]
والكلش بحيورش	*W-ål kalš be-ḥeyureš*[2]
بعرك من سمك عف سمك	*baʿárk*[3] *men sémk ʿaf sémk*
عف دوقيهنيتن	*ʿAf De-aukahenēten*
ومحابيه دتوده	*Wa-maḥibio di-tudi*
اسيعوه مسرهاتن	*Isío mesirhêten.*[4]
كذبتِ دشلهال[5] ما رأيت[6]	Du lügst, Dišilhal, du hast nicht gesehn
ولا عرفتِ بنفسش[7]	Und nicht selbst erkannt;
سريت انا من مكان الي مكان	Ich ging des Nachts von Ort zu Ort
حتّي اوكهنيتن (اسم مكان)	Bis nach Aukaheneten
والبنيّه التي عاده ترضع	Und die säugende, junge Frau
وقفناها فِي وسط الطريق لسيرهيتن	Erreichten wir mitten auf dem Wege nach Sirhēten.

[1] Var. *ål-šerš.* [2] Var. *be-ḥayéle.* [3] Var. *beʿérko men sénk ʿaf senke.* [4] Var. *Isío id ʿamq de-Sirhēten.* [5] اسم قبيله. [6] Var. رُحْت ,سِرْت. [7] Var. ما شوّرت بالحيله.

26.

ساهن أتر[1] ليبوده بدرس	*Séhēn Éter ál-ibúdeh bi-dérs*
كل معهيصا برها	*K-ál . . . .*
كل بعنب و بشبده	*K-ál be-'ánb ū be-šíbdeh*
كل ميهو بصابر بهار	[2]*K-ál mīho be-ṣáber*[3] *béher.*
هم أتر ما يأكلوا سحم	Sie die Ater[4] essen kein Fett
الّا	Als[5] . . . .
الّا بعنب (رئة)[6] وبكبد	Als das an der Lunge und Leber
الّا مصرين (معي) بالغنم الضعير[7]	Als die Gedärme der Schafe.

[1] Var. عتر. [2] Var. *ū-be.* [3] Var. *be-záber.* [4] انر قبيله مكانهم فى رأس مومى. [5] Umschrift und Uebersetzung dieser Zeile fehlen. [6] Var. يعنى مع القلب. [7] Var. الّا بمصرين زيّن.

27.

قديحوه شياط من فلوس	*Qádiḥó šeyóṭ men fóles*
واتاطوه اد فلوس	*Wá-etáṭió id fóles*
حيطيب هاس طيروب الفلوس	*Héṭab hís ṭaírub el fóles*
و اتاطوه وانحه فلوس	*Wa-etáṭio wánḥa fóles.*
قدحت نارا من حجر	Sie schlug Feuer aus dem Fels[1]
وأعطت (وعلقت) الي الحجر	Und zündete es an in ‚Fels'
جابوا (حطبوا) حطبا لها حق الحجر	Man brachte ihr das Holz vom ‚Fels'
وعلقت وحرقت الحجر	Und sie zündete es an, und es brannte ‚Fels'.

[1] Die Verse scheinen sich auf einen Brand zu beziehen, und der Dichter spielt hier mit dem Worte ‚Fels', das er bald als Appelativ, bald als n. l. anwendet.

28.

احدل نهافك عن حلف حيصين	*Áḥdel nháfk 'an ḥálf ḥeṣhin*
عن يهابر اماتي	*'Án ihébir eméti*
علي لبدك باداهن	*'Álli lbédek di béd-dehen*
دبا دوعه كحاشمك	*Dí-bed-dú'eh ke-ḥéšimk.*

شل نفسك عن نصلة (حد) الحديد	Halte dich fern von der Spitze des Eisens,
عن دم شجرة الذي اسمها اماتي	Von dem Saft des Emēti-Baumes
عن لا يضربك الذي ما فيهم عقل	Dass dich nicht schlagen die Unverständigen
وما فيهم حسّيه اذا انت غشيت	Und Unvernünftigen, wenn du berauscht bist.[1]

[1] Vgl. Proverbia 23, 31. 35.

29.

سابرن دحن حادب	*Séberen dí ḥan ḥádib*
شي بي انشني	*Śi-bi ónnešóne*[1]
كرها ليني بصوصه	*Kérhe lébeni bezóze*
شونه بكاحراتن	*Šauwáne be-káḥeréten.*

سبيرن (شجر) يكون من مكانتا	Sebiren (Bäume) sind in unserm Orte,
ما نشوف فيه شي	Nichts sehen wir darin
ألا غنمه بيضاء	Als weisse Schafe — bunte
وملوّنه نشوفها بالغضب	Sehen wir nur ungern.

[1] Var. *ál-nešóne.*

30.

ماراط تا نهوه حلهي	*Méroṭ té niho ḥélhi*
زاعفه تالجن	*Zéʿefe télegeni*
توه تشقم إماهل	*Túu tíšaqam ímhel*
شاماله تورار	*Šémelo túwrérin.*

وصّانى انا خالي	Es hat mir mein Oheim einen Rath ertheilt
اسمه زاعفه يتمثّل لي	Namens Zeʿefe, indem er sagte
مثلا ما تسهر يمين	Einen Spruch, von dem die Rechte wacht,
والشمال لا ترقد	Die Linke nicht schläft.

31.

للبعانش للافيش	*Lóbʿ[l]eneš lól-ifíš*
للعج سيباب دبورش	*Lól ʿag sibéb di-bóreš*
انا مي عيني عريتي	*Ené mey aʿíni ʿáriti*
وايدي مجدموتي	*Wa-ídi mégdemóti.*

نزوّجش ولو ما ابوش	Ich heirate dich, wenn auch dein Vater,
ولو ما رجل شيّب الذي جابش (ربّش)	Wenn auch der Alte Mann, der dich gezeugt,
انه عيونه اعور	An seinen Augen blind ist
وايده مجدوم (مكسور)	Und seine Hände abgeschnitten sind.

32.

توبش بشي لتوبش	*Túbiš biŝíye le-túbiš*
تصعق صعاقنه	*Tíẓ'aq za'qáne [le-tíz'aq]*[1]
تاه نطقه لاه	*Tḗo nátaqo Lḗe*
من شرقهين الاحوميل	*Men šérqehín il-Ḥómihil.*
تبكي باكية لتبكى	Sie erhebt ein grosses Weinen,
تصيح صائحة	Sie schreit ein lautes Schreien,
متل ما نطقت امراه	So wie gerufen hat Le'e
من قصص[2] حومهيل	Vom Hochgipfel des Ḥombil.

[1] Des Metrums wegen ergänzt. [2] Glosse: يعنى مكان الذى اذا وقفت فيه تسقط منه وخومهيل اسم مكان.

33.

فاقز ده فاقز دمامي	*Fáqaz de Fáqaz di-Mómi*[1]
اجوحر شيحن نيهيت	*Igéḥer šaíḥan nihíten*
الكن تلف احولهتي	*Ål ken tálf e ḥalóti*
عر با احوله عاسن	*'Ár ba-áḥōle 'ésen.*
فقز ذا فقز من مومي	Fáqaz, Fáqaz von Mómi
يقشر (يحك) محار غير مطبوخه	Schält rohe Schnecken (Austern);
ما من جوع يا خالتي	Es war keine Hungersnoth, o Base,
غير من الشوق عليهنّ (اليهن)	Nur aus Verlangen nach ihnen.

[1] اسم مكان Ort in Ost-Soqoṭra.

34.

حبل اتاشا عاصب	*Ḥébol eté'eš 'áseb*
اشعرره مكوكه	*In-šā́riro mkúku*

Dieser Zweizeiler wurde mir verschieden übersetzt und erklärt:

a) ما وثق فيش شمروخ
ما نبتت مكوكو

يعني رجل يقول للمرأة ما يكون لك ولد تكوني عاقرا ' مكوكو جنس من النخيل

b) ما تنبّتت من الفحل
ما سوّت فرخ

35.

عد شي بروله	*'Ád ši*[1] *Berúleh*
بطح عجهنيتن	*Be-ṭáḥ 'agheníten*
دجودحن ساسن دامي	*D'igédeḥen*[2] *démi*[3]
شيهن تعنومن	*Šíhen te'anómen.*[4]

عاد عندي يا بروله (اسم حرمه)	Noch sind bei mir, o Beruleh,
في ساحل بنيّات	Am Ufer Mädchen,
الذي تجيء عندهن نوم	Welche der Schlaf überkömmt,
ساعات يستريحن	Stunden (lang) schlafen sie.

[1] Var. *unš, anše.* [2] Var. *d'igudeḥen.* [3] Orig. *sesen dēmi* gegen das Metrum. [4] Var. *te'ainomen* (ما تحسبن); *tainheniten* (مستريحات).

36.

اجهوماً دجداجه	*Egehómen dígdēge*
دفاره حبوسن	*Di-aféro ḥebósen*
قلط (sic) محصاصه	*Lóqaten maḥṣáṣe*
حايهور العروبن	*Ḥaíhur ål-'eróben.*

دوّرنا الغنم الي مكان نحلبوها فيها	Wir sammelten (die Schafe) auf einen ebenen Platz
وهذا المكان ارض احمر حبسناهنّ (قبضناهن) فيها	Von röthlicher Erde, trieben sie zusammen;
لقطنا احصاء الصغار	Wir lösten auf Felsstücke,
كثرهن (عددهن) ما نعرف[1]	Deren Zahl wir nicht kennen.

[1] Das Arabische bietet hier eine Paraphrase, nicht eine Uebersetzung. Ein ebener Platz (*digdēge*) wird ausgesucht, mit Steinen umfriedet. Dorthin werden die Schafe behufs des Melkens getrieben.

37.

بشا طيهي برانهم	*Bišátaihí be-rínhem*
بر فانطيهياتن	*Bér Fenéṭihéten*
عم تادالوق عي جار	*'Ám tedéloqen 'ey gi'ár*
طيحية عمل اباراق	*Ṭaiḥíye 'am-ól ibáraq.*
عندي شي[1] في البحر	Ich kenne ein Ereignis auf dem Meere:
ولد (حرمة) فانطيهياتن	Der Sohn der Fenetiheten,
من يوم كثر عليه الموج	Vom Tage, da ihn überwältigt die Wellen,
ساحل ما عاد شاف	Hat das Ufer nicht mehr gesehen.

[1] Die Uebersetzung ist nicht ganz sicher; denn oberhalb der ersten Worte بشا طيهى steht die Glosse بسا = بكى und طيهى n. p., also: Es weinte Ṭaihi. Ein anderer Gewährsmann gab dazu folgende Notiz: واحد رجّال قتل رجّال اخر وهرب الى البحر والرجل المقتول عنده اولاد وبعد تبعوه الى البحر ولما وجدوه فى البحر قال لهم خلّونى نجيب الحديث وبعد تقتلونى وقال هذه القصيدة.

38.

ساجعاه (sic) بزار فاشي	*Séqaḥk hő be-zér be-féši*
ارورك دل ارارك	*Érurk diól erérek*
الدامي كانيهن	*Ål démi kénihen*
والكنوه[1] بسقطري	*Wål kenúhu be-Soqótri.*
انا خطفت في وادي بغضب كبير	Ich ging in grossem Zorn,
غضبت انت علي من لا غضبك	Du zürntest (fluchtest) dem, der dir nicht zürnte.
لا نوم لاجلهم	Nicht ist Schlaf ihretweg
ولا استراحة بسقطري (في الدنيا)[2]	Und nicht Ruhe in Soqoṭra.

[1] Var. واليك روحه. [2] Dem Insulaner ist Soqoṭra die Welt.

39.

لحمد عنك صهاصه	*Láḥmod 'énken ṣáhaṣoh*[1]
اليحف لبهنيتن	*Il-Ḥaif lébheníten*
لجنك قوقهانتن	*Légonek qaúqahníten*
عكسوج (sic) للاحم	*'Ásug lé-maláḥim.*[2]

[1] Var. *zaḥazeḥ.* [2] Var. *le-madáḥim.*

احبّكم بيضات	Ich liebe euch ihr weissen,
الذي من حيف غم بيض	Die von Haif, ihr weissen (Schafe),
صغار مع اذون صغار	Kleine, mit kleinen Ohren,
واقفات علي بيوت اولادم	Die da stehen an den Ställen (der Jungen).

40.

لموشي دشي احويهه	*Lémoší d'ši 'eḥoíhe*[1]
ددلق شي الشنابن	*De dolq ši-il šenêben*
دكواتاقط من دامي	*Di-ku-utiqaṭ men démi*
افتش اد نابه	*Ifteš id nebeh.*

ولو اكون واحد عنده اخوان	Wäre ich einer, der Brüder hat,
الذين كثير عندهم عقل (شور)	Die viel Verstand (Rath) haben,
اذا استيقظ من النوم	Wenn er vom Schlafe erwacht,
يتكلّم معهم	Mit ihnen spricht.

[1] Beduinisch: *'eḥoíe.*

41.

حر داهن عن صاحد	*Ḥēr*[1] *déhen 'an ṣáḥid*
دعوت عن اطامكيل	*Dé'ut 'an enṭámkil*
وادكا داهن وصاحد	*Wa dike déhen wa ṣáhid*
اكان هك تهتيني	*Éken hék timtíni.*

احسن فكر من قوّه	Besser ist Denken als Kraft,
عقل من الجنون	Verstand als Thorheit.
وادكان معك عقل وقوّه	Wenn du aber Verstand und Kraft hast,
يستوي لك الذي تبغي	Gelingt dir alles was du willst.

[1] Var. *ḫēr.*

42.

نهابك هو دباطحك عنك	*Nehébk ho di báṭaḥk 'ánkin*
معبهر دشيهايلي	*Má'beher di Šihēli*
ادمك عسان تعمرار	*Eq[do]mk 'ésen ta'meríren*
بكنف بحورهات	*Be-kénef be-ḥorhêten.*

نهابك هوه يعني انا قلت فيها ، دباطحك يعني الذي وقفت، عنك يعني انا ، معبهر يعني حصا الذي فيها ، شيهايلي يعني
مكان المسمّي شيهايلي، اقمك عسان يعني شفتهنّ، تعميرار يعني غاض، بكنف بحورهتن يعني في غمر (؟غدر .l) الماء الاسود *

43.

صامه ديحاهر	*Ṣámeh dí-iḥáher*
ظحنن بر كانوره	*Ẓaknin ber Kanóra*
شحبر وحبر مادابه	*Šáḥbir wa-ḥábir Madába* (Var. *Ḥomhil*)
من علهيوه من حامر	*Men ʿelhéyuh men Ḥámer* (Var. *Mómi*).
انام لا نوتل داعن	*Iném le-núteʾal dáʿan*
فدنهن دطهار حافج	*Fedénhen di ṭáher ḥáfiq*
ليحسن قصرهر عفار	*Liksen qázarher ʿáfer*
[د]دحوس بقراقر	*Di-diḥus bi-qáreqáher.*
تمطلول عك شارس	*Tímṭilól ʿek šéres*
درقاب لقارفع	*Di-ríqab loqaróʃeh*
لنشق عك ماراد	*Línšeq ʿak mérod*
دحكوس تنشامن	*Déḥkus tenšómen.*
عف تنكع دهاحي	*ʿAf ténkaʿ di héḥi*
دكارانو طيمك	*Di-ʿereno ṭaímak*
مات زوجها الاسود	Gestorben ist der Schwarze,
ظكنين بر كنوره	Ẓaknin Bar-Kinora,
أعلم وعلّم مدابه (اسم مكان)	Theile es mit, verkünde es in Medaba
من فوق جبل حامر	Von der Höhe des Ḥamerberges.
كيف لو سقط حجر	Warum stürzt nicht der Fels,
جُبَيْل فوق حافج (اسم مكان)	Der Berg oberhalb Hafiq
يحصل راس قرنه الاحمر	Dass (in das Thal) gelange die röthliche Spitze (des Berges),
ويدحس (يسقط) بالمكان الاغبر	Sich einbohre in den staubigen Grund?

يوسّخ عليك بوسخ الكرش[1]	Es wird dir beschmutzen den Bauch
من رقاب[2] الي العقب	Vom Darm bis zur Ferse,
يغيب عليك الماء	Es wird dir verschwinden das Wasser
ماء دحكوس ينشف	Von Deḥkus, es wird austrocknen.
[حتى تجي في الارض(?)][3]	So dass wenn du ins Land kommst
مكان ينبع منه ماء تكون عطشان	Wo eine Quelle war, du verdursten wirst.

[1] من كثرة ذبح الغنم. Den Sinn dieses und des folgenden Verses verstehe ich nicht. [2] جزء من الكرش.
[3] Fehlt in der arabischen Uebersetzung, von mir ergänzt.

44.

لد حافج قعدكي	*Ledi ḥáfiq qáʿdki*
شعاعهل انتدكي	*Šáʿlhel éntedóki*
عم اجاهاموه فراظح	*ʿAm ígehéhmo feróẓaḥ*
بنياح ال بارهير	*Be-níaḥ ȧl bórhir.*
لطش دطيشج عجم	*Laṭaš di-ṭaíšek ʿógim*
دبر عبودت لشحارصك	*Di-ber ʿabúdet lišḥáreṣk*
عنبرو دترونك	*ʿAnbíro di tirónek*
باشور بك تابورك	*Bašur bek tibórek.*
من حافج نزلنا	Von Ḥafiq stiegen wir (beide) herab,
الي شعلهل جنّا	Nach Saʿlhel kamen wir,
يوم جنّا الي فراظح (اسم حومه)	Am Tage, da wir zu Feraṭah kamen,
بفرح لا بحزن	In Freude und nicht in Trauer.
ينفس الذي يوسّعك مكان ضيّق	Es möge erfreut werden, der dir weit gemacht die Enge!
بيت عبودت (اصنام) يشوف عليك	Bēt ʿAbūdet blickt auf dich,
من يوم ولادك هو يتكلم عليك	Von deiner Geburt an spricht es von dir,
تشتمك (تسبّك) الذي ربتك	Es tadelt dich, die dich erzogen.[1]

[1] Als Erklärung dieses Verses gab mein Gewährsmann folgende Glosse: الحرمه معها ولد وبعد الرجّال قتل زوج الحرمه والقاتل تزوّج على حرمه المقتول، والمقتول هذا عاد له أمّ، وبعد الولد لما كبُر تخبّر من قتل ابوه (sic) وقالت له جدّته زوج امّك قتله، وبعد ذلك قتل الولد زوج امّه،

45.

اشوفش وانت تشوفيني	*'Atíburš ta'tibíryen*
ما امسكش حتّى تقولي لي	*Al ílhumš*[1] *af tá'meríni.*

Ich sehe dich an, du siehst mich an,
Ich berühre dich nicht, bis du mir es sagst (erlaubst).

[1] *léhem, lehémo; ílihom, tílihom* = لمس, aus dem es durch Lautwechsel und Transposition entstanden zu sein scheint.

46.

ما نُحِبّ الطير (اسمها) عروره	*Al ézeréten 'aróre*
من الساحل الذي تصيح	*Di-táḥ náhogóne*
نُحِبّ التيس الكبير	*'Ézeréten míšher zéhi*
الذي يصيح علي (طلوع نجم) الصبح	*Ki bélbol ldi-géhem.*

Wir (Frauen) lieben nicht die Vögel 'Arora
Von der Meeresküste, welche schreien,
Wir lieben den grossen Bock,
Welcher beim Tagesanbruch meckert.[1]

[1] Hierin wird der Gegensatz der Bergbewohner zu den Küstenbewohnern zum Ausdruck gebracht und hiefür die charakteristische Schilderung des Tagesanbruches an der Küste und in den Bergen gewählt.

47.

يوم تتزوّج شوف (من حرمه زيّنه)	*Ta'tíber ké tšehóme*
التي تزيد عن الحريم الزّينه	*Qedyámo(ts) ḥaileféten*[1]
نشوف من مكانات (زيّنه)	*Tatíber min meréši*[2]
من (ناس) غير فكراء	*Diyól mištébehéten*
الذي يُعينوك بليل	*Il-ímoire 'ék be-léle*[3]
يوقّون عنك شرًّا	*'Egéš 'ank 'ádhebéten.*

Suche dir, wenn du heiratest [eine schöne Frau],
Welche die andern Weiber [an Schönheit] übertrifft.
Suche dir eine von [angesehenen] Stellen (Familien),
Die nicht an Armut leiden,
Die dir Schutz gewähren in der Nacht,
Und von dir abhalten die Unglücksfälle.

[1] Var. *ḥaileféten.* [2] Sing. *mášen*, du. *mášeni*, pl. *meréši.* [3] Var. *lišagar.*

48.

اثنين عندي شَيْنَين	*Tirí ši dího*[1] *belíti*
ما شوّرت احدا بهما	*Di-ål kólk*[2] *lómteléhi*[3]
سلطان إذا زعل وبطش	*Sáṭěhan k'áḥter wa-ézam*
واذا زعل البحر	*Wu-kí deméro rínhem.*
عاده بحر توطّأ	*'Édo rínhem di tšódě*
وسلطان يتكلّموا (اياه)	*We-sáṭehān tšemételen*
والموت اذا جاء	*Wa di aúwerhor*[4] *gōzi*
ما شوّرت المثل فيه	*Ål kolk*[2] *be-nebíts.*

Bei mir sind zwei Unglücksfälle
Um derentwillen ich Niemand zur Rede stelle:
Wenn der Sultan poltert und zetert
Und wenn das Meer donnert und wettert.

Das Meer sänftigt die Wellen,[5]
Den Sultan kann man zur Rede stellen.
Wenn aber Zauberer Tod wegrafft,
Verliert jeglicher Zauberspruch die Kraft.[6]

[1] Var. *šiniho*. [2] Var. *kok*. [3] *lešeneb-ehi*. [4] Var. *auverher*, das mir durch سِحْر ‚Zauber' oder موت ‚Tod' erklärt wurde. [5] Wörtlich: besänftigt sich. [6] Die Form der Sprüche erinnert an Proverbia 30, 6 ff. und 18 ff.

49.

الي شق رجعت تجاره	*Id Šéq kilío*[1] *séde*
دي موري الجمال	*U Di-móri*[2] *gemóle*
دي ابلهان قوّه	*Di-Abelhan ṣáhid*
تجارة رجعت الي شوتهر	*Séde kilío d'Šóther.*

In Seq (Tamarida) kehrt Reichtum ein[3]
In Di-mari Schönheit
In Di-Abelhan Macht
Reichthum kehrt in Šoteher ein.

[1] Var. *kilö'o*. [2] Glosse دى مورى قريب قضوب. Var. *Di-momi* an der Ostspitze Soqoṭras. [3] ‚Handel' und ‚Reichtum' sind hier identische Begriffe.

50.

الأسفل والأعلي	*Geḥéte wa-'élete*
الذي عنده ناس يتكلّم	*Di šíš šḥer ya'tíri*
والذي ما عنده ناس يتكلّم	*Wa-di-bál šḥer ya'tíri*
من تحت الفراش	*Men neḥát efenéten.*

Hoch oder nieder,
Wenn mit ihm Leute sind, spricht er [offen],
Wenn aber mit ihm keine Leute sind, spricht
Er unter der Decke.

Eine andere Version lautet:

De šiš šḥer yaʿtíri	Derjenige, bei dem Leute sind, spricht [offen],
Ibólegó méneh kohóte	Von dem geht Kraft aus.
Wa di-bál šḥer yáʿtíri	Wer aber keine Leute hat, der spricht
Men neḥát efenéten.	Unterhalb der Decke.[1]

[1] Der Sinn ist: Der Einzige allein, wenn er noch so hoch steht, ist ohnmächtig, wenn er nicht von seinem Volke, seinem Stamme oder seiner Sippe unterstützt wird. Nur dann darf er ein offenes, freies Wort wagen.

51.

Šétfaḥk ḥaíre wa-ḥeyárhen,	*ʿÁbeher dʾištékak*
Wa-nhó ḥer le-di-ibeasheten	*Éterk men tíhaméten*
Dioʾl šerʿanin b-ʿázub	*Šeẓehar aẓarúnin.*[1]

[1] Als Veranlassung zu diesem Gedichte gab mir mein Gewährsmann folgende Erzählung: جاء رجال لحرمة قال افتجى الباب وقالت ما نفتح ورد فيها قال نشتهى ندخل عندش قالت ما نشتهى تدخل عندى ولو تعطينى فلوس كثير ما نبغى تشوفنى. Eine gesicherte Uebersetzung kann ich von diesem Gedichte nicht geben.

52.

ولو عندك ناس منجمجهم	*Láʿmšok šḥér Mingúmgihim*
حضروا عندك يوم حبسوهم (الغنم)	*Ksé šok ʿám ḥabós-sen*
ولو عندك ثمانية اخوانك	*Lʿám timéne ʾéʿeḥék*
وانت زدت عنهم	*Wa-ebék*[1] *ål míšteb.*[2]

Wären doch bei dir gewesen Leute, o Mingumgihim,
Hätten sie dich erreicht am Tage, da sie sie (die Schafe) abhielten [von der Tränke]
Wären doch [dagewesen] deine acht Brüder —
Du bliebest aber [obwohl allein] nicht besiegt.[3]

[1] *ē* + *bek* = انت; *bek* ist nur لتأكيد. [2] Eigentlich ‚arm‘. [3] Mein Gewährsmann gab hierzu folgende Erzählung: رجل اسمه منجمجهم سار الى حديبو (اسم مكان) يشتهى بسقى غنم حقه واهل الماء ما اعطوا الماء وتضاربوا هو والجماعة وطيحهم كلهم وهو واحد اسمه منجمجهم وابوه الشيخ قصد عليه ‘

53.

ساحرات حريم	*Ẓálheléten gíšemíten*
التي تكون في دي شرهن	*Íl-tikénen bí-di-Šárhen*
صبحت عليها صبح بين	*Ṣaíbeḥo ʿésen ṣabḥ bóleḥ*
في وادي (ضيق) ترموفيك	*Méṭere Téhermófik.*

عجوز التي تتقدّم لهنّ	*Šaíbib dí tenóšer hésen*
رجولها مقشّره	*Šérehán [di] méqrešéten*
قد قدر عليها اسود (خادم)	*Bér[e] ṭémaḥ bis ḥáher*
طيّح (قلب) بها باصابعه	*Éqemaḥ bís bi-ʾeṣábeḥ.*

Ueber die Weiber, Hexen,
Welche in Di-Šarehes sind,
Brach ein herrlicher Morgen heran
Im Engthale von Thermofik.

Die Alte, die ihnen voranschritt,
Ihre Füsse waren zerschunden;
Es hatte sie ein schwarzer (Sklave) vergewaltigt
Und sie mit seinen Fingern gewälzt (geworfen).

54.

ما عرفنا (هذه الشجره) المرّه	*Ål ʿeróben han šébir*
(التي اسمها) امتها انّها تنفع	*Ímtehe bér ináfaḥ*
انّه يخرج (غنم) من (وقت) الجاحد	*Bér irágaḥ men šágar*
تسوين سمينه في ظهورهن [1]	*Inékod íd šihéten.*[2]

Wir wussten nicht, dass der bittere (Strauch)
Imtehe, dass er dazu nützt,
Dass das Kleinvieh überdauert den Futtermangel
Und fett wird an ihren Rücken.

[1] Die arabische Uebersetzung ist so wiedergegeben, wie ich sie niederschrieb. Die grammatischen Unebenheiten sind nicht verbessert. [2] *šiho*, du. *šihoiti*, pl. *šihéten*.

55.

يصلح لك تحلب	*Égod hek*[1] *tḥóleb*
خلي (اللبن في النار) وتحلب [2]	*Mérot wa-trókeb*[3]
ببرمة منكسرة تعطي	*Be-nófaḥ óši*[4]
المسكين علي الحيطه [5]	*Mískin lʿarébe.*

Es ist gut für dich, dass du melkest;
Stelle dann (die Milch) ans Feuer und melke wieder
Und in einem zerbrochenen Gefäss reiche es
Dem Armen über die Stallmauer.

[1] Orig. *hek le-nhofk* und arab. لك لنفسك, aber des Metrums wegen muss *le-nhofk*, das nur eine erklärende Glosse zu *hek* zu sein scheint, gestrichen werden. [2] Glosse: ليكون فيه طعم. Durch das Kochen und nachträgliche Melken erhält die Milch einen besseren Geschmack. [3] Orig. *tiróken*. [4] *še* = أعطى *yéši, tóši* imp. *óši*. [5] Glosse: يعنى بعد ما شبعت.

56.

نشتهي ترعيهنّ	*E'águb le-r'aísen*
اذا جئت (جئنا) من النخّيل	*Ke gédaḥk mén mṭāriḥ*
قسمنا الاغصان	*Šézezén šeméreḥ*
كثير الذي نعطيهنّ	*Il'eq ké-naudóqen.*[1]

Ich will sie (die Schafe?) füttern,
Wenn ich von den Palmengärten komme.
Wir vertheilten die Aeste
Viel ist es, das wir ihnen geben.

[1] *naudóqen* = *han indóqen.*

57.

شبكي (قفّلي) زيّن يا هيربا	*Íšgir wa-ṭaír Hairébe*
الي طرف الشبّاك	*Id-násf lihéten*[1]
ان عاد يشرد من عندكن	*Bér 'ád Kímihen*[2] *kénken*
يخرج الي النقب	*Ye'ónef le-melóhi.*

Schliesse und mach gut zu, o Hairébe,
An der Seite die Fenstergitter.
Wenn Kimihen von euch flüchtet
Soll er durch ein Loch hinaus.

[1] شبّاك = *léyo*, dual *leyóti*, pl. *lihéten.* [2] *Kimíhen* ist n. pr.

58.

يومين اثنين بسهلي	*Tíri yómi bi-Shéli*
اصطدنا وحصلنا	*Šaírken wál-igmóden*
مشوي شيء وشيء مطبوخ	*Qében dek wa(dék) qadóren*
وشيء عاد بزنبيل	*Wa-dék 'ād be-daḥánten*
حتّي اللحم شبع	*'Ámḥeb 'abédher šíbaḥ*
رقدنا علي الطن	*Déḥen di idbéti.*

Zwei Tage in Seheli
Jagten wir und bekamen
Etwas Gebratenes und etwas Gekochtes
Und etwas noch in den Körben (Obst?),
Bis an Fleisch gesättigt,
Wir auf den Bäuchen lagen.

59.

ماتت سرحله *Ṣámeh Sirḥáleh*
من مغارة تصيح *Men rígido ténqaḥ*
دبحوا عليها تسع غنم *Tímido sáḥ 'iróne*[1]
وسهما تمبك *Wudsímehen tímbeko.*

Gestorben ist Sirḫalah,
Aus der Höhle[2] erheben sie Geschrei
Sie schlachteten für sie neun Schafe
Und [spendeten][3] . . . Portion Tabak.

[1] *írone* = *erehon* pl. von *uģ*. [2] Gemeint ist wohl eine Berghöhle, denn noch heute finden sich auf Soqoṭra Troglodyten. [3] *ímehen* du. *iménī* pl. *imhiníten* wird durch سهم erklärt; das vorangehende *de* kann ich nicht deuten.

60.

زويت الباحرة إلي فاعر *'Éqark holílin fá'er*
إلي رجل لا هو غير من فاعر *Id 'aíg ál de fá'er*
ذبح لي ثور أبيض (من الجبهه) *Ṣólob ínhi fáher gá'er*
ولد بقره قد كانت أبيض *Ber ílehe ber gá'er.*

Ich kam vorige Nacht zu Fa'er
Zu einem Mann, der nicht anders ist als Fa'er.[1]
Er schlachtete mir einen [an der Stirne] weissen Stier,
Das Junge einer Kuh, die weiss war.

[1] Den Sinn des Wortspieles verstehe ich nicht.

61.

شلّتني سايه حقّ جاوي *'Ez'é-to sódaq de-Géwi*
هذه التي تسير سواحل *Dēš ma'ádiye Sawāḥil*
التي ما تخطف بي قضوب *Diól Kaḍúb fī té'úti*
ولا قلانسيه وحاله *Wal-Ḳalensíe wa-Ḥāle.*

Es hat mich aufgenommen das Fahrzeug des Gēwi,
Jenes welches (direct) nach Sansibar geht,
Welches mich nicht bringt nach Qaḍúb
Und nicht nach Qalansíya und Ḫāle.

62.

قال سقطريّ	*ʿEmor Sóqoṭrī:*
دعوت علي هذا الماء ينقطع	*Rónik di-ʿárḥer li-šúrin*
يستوي هدمه دي بهالي	*La-ḥtérem dí-Bihéli*
لا تعودن علي خريف (ثمار)	*ʿA tkánaḥ le-rágaḥ*
لا ينبت هذا ابدا	*Lénebot dek ʼemédhen.*

Ein Soqoṭri spricht:
Ich verfluche diesen Wasserlauf, dass er aufhöre,
Dass ein Schutthaufen (zerstört) werde Di-Bihēli.
Nicht möge es wieder Früchte tragen,
Nicht möge es Pflanzen hervorbringen in alle Zeit.

واجابه	*Wa-qólebeh Béḥli-Tímher:*
زيّن هنّ (النخيل) وزيّن صاحبهم	*Hégesen wa-hége báʿsen*[1]
زيّن سيل دي بيهالي	*Hége ʿáreḥer di Bihéli*
زيّن غصن طويل	*Hége fóter meráḥaq*
زيّن زهرها هنّ قويّه	*Hége ḥéṣ šibashéten.*

Und es antwortete Beḥli-Timher[2]:
Schön (mögen gedeihen) sie (die Palmen), schön ihr Besitzer
Schön (möge fliessen) der Wasserlauf von Bihéli.
Schön (mögen wachsen) die langen Palmenzweige,
Schön (mögen blühen) die Blüten, die kräftigen.

[1] Vielleicht verkürzt aus *báʿlsen*. [2] Ich bin nicht ganz sicher, ob es ein Eigenname ist.

63.

إن تكوني لي تزوّجني	*Kíde ménhi sélib ménhi*
وإن تكوني لغيري قدّمي اليه	*Kíde beš ti ṭād tínošir*
أحبّك وأنت تحبّني	*Éžank máš wa-éžanš ménhi*
لتكون بعض لبعض	*Lakéno téhedítki.*

Wenn du mir gehörst, heirate mich;
Wenn du einem andern gehörst, geh zu ihm!
Ich liebe dich und du liebst mich,
So gehören wir beide einander.

64.

ولو عندي مطيّة	*Lắa ménhi ṭáy meṭíyye*
التي لها شعر أحمر	*Di sắfen di ʿáferêten*
التي ما تخطف في بلاد	*Diól fī belád teʿúti*
(إلّا) مكان هاليمنيتن	*Láḥaṣ di Hālímheniten.*

Hätte ich ein Reitkameel
Mit röthlichen Haaren,
Welches mit mir nicht die Länder durchstreift
[Nur mich] in das Thal Hälimeten [bringt].[1]

[1] *Láḥaṣ* dual *láḥṣi* pl. *elḥáṣo* wird durch واد ضيّق erklärt und in einer Glosse hinzugefügt: حبيتها جلست فى هاليمنيتن وبغا يسير اليها على هذه الناقه.

65.

قبضي نفسش انا اقبض نفسي	*Ṭaír bi-nhófš ber-ṭárk be-nófhen*
لأنّا علي العقبه نعادي	*Ber ʾaʿáṭabo le-ʿádeh*
ما (لأيش) ينفعك ان تبكي	*Ínem heš éqom di-bóši*
والبكيّ علي غريب	*We[1]- zíʿziʾo le-šégir.*

Beherrsche dich, ich habe mich beherrscht;
Denn wir (beide) besteigen einen steilen Pass.
Was nutzt dir, wenn du weinst,
Was nutzt das Weinen dem Fremden?

[1] Aus metrischen Gründen ist vielleicht *W-inem* oder *Inem* zu lesen.

66.

انا بكيت عليش تنازه	*Bóšik hó ʿeší Tenáže*
وانت تبكي عليّ	*Wa éhin[1] tibóši ínhi*
قدّر عليك الله حتّى تبغيني	*Kól-beš állāh teríʾim-hin[2]*
حتّى تكوني في بيني	*Af táken dihó be-qắer.*

Ich weinte über dich (deinetwillen) Tenaže (n. p. fem. Orange)
Und du weintest meinetwillen.
Möge Gott dir Kraft verleihen, dass du nach mir verlangst,
Dass du in meinem Hause weilest.

[1] *ĕ-hin* = *hĕt* أنْتِ. [2] *ro'm* f. *re'émo* imperf. *eró'om* fem. 2. pers. *het teríʾim*; *hin* = *inhi*.

67.

ايش قهرش (ازمش) تنازه	*Iném keʿáreš*[1] *Tenáże*
تسيري عند المغارم	*Téʿed ʿaf menqaineheten*
وانت قد علمتِ وعرفت	*Wa ē-beš ḥazéš wa-ʿédaš*[2]
منّي أنّي أحبّش	*Míniho ber héš éʿágub.*

Was bezwingt dich (drückt dich nieder) Tenaże?
Warum wandelst du unter den Närrischverliebten?
Du aber weisst es und hast es erfahren,
Von mir, dass ich dich liebe.

[1] *kóʿer, keʿairo, kéʿork, kéʿorš* (poet. *keʿáreš*). [2] Var. *diyyehe* = زيْن d. h. du aber weisst es sehr wohl.

68.

قد يكون المحبّه محبّتين	*Ber ʿálehen tiró ʿalíni*
واحد صادق وواحد كاذب	*Ṭád de ṣódq*[2] *wa-ṭád di bédi*
المحبه الذي تكون للبلح[1]	*ʿÁlehen dé di kán li-béʿi*
عبر خريف وبعدين تخطف	*ʿÁber ḥarīf wa-loṭ tinéher.*

Es giebt zwei Arten von Liebe,
Eine wahre [Liebe] und eine falsche.
Die Liebe um eine unreife Dattel
Verschwindet schnell, sobald der Herbst vergeht.

[1] Var. حبه ‚Traubenkern‘ (d. h. um eines geringen Vortheils wegen). [2] Var. *ímhen.*

69.

بكيت علي بيضاء بكيّ واحد	*Bóšik le-bíṣiṣ ṭād bóši*
حزن ما يروح عنّي	*Šei ál inéher ménhi*
فزعت عليها فزاعين اثنين	*Féźak ʿés teró fezáʿi*
حتّي ما قدرت اعزّي نفسي	*ʿÁf ál kólk le-táber nōfen.*

Ich weinte wegen einer weissen [Frau] ein Weinen,
Trauer wich nicht mehr von mir.
Ich stand um ihretwillen doppelte Angst aus,
So dass ich mich nicht mehr trösten konnte.

IV. ZUR SAGEN- UND MÄRCHENBILDUNG.

A) Des Knaben Richterspruch.

Diese Erzählung findet sich in veränderter Form in ‚Tausend und Eine Nacht' unter dem Titel ‚'Alī Chwadsche und der Kaufmann von Bagdad', nur fehlt dort der Rahmen dazu, oder mit anderen Worten die Erzählung von dem Sultanssohn und der Fischerstochter und dem Fischerssohn mit den sieben Töchtern des Sultans.

Ich theile den Inhalt jener Geschichte in verkürzter Form hier mit:

Unter der Regierung des Khalifen Hārûn er Raschîd lebte in der Stadt Bagdad ein Kaufmann Namens 'Alī Chwadsche, der infolge einer Traumerscheinung beschlossen hatte, eine Pilgerfahrt nach Mekka zu unternehmen. Er verkaufte seinen Warenvorrat, nahm einen Theil des Geldes mit, den Rest aber, tausend Golddenare, legte er in einen irdenen Krug und deckte sie mit Sperlingsoliven zu, verschloss den Krug und gab ihn einem befreundeten Kaufmann in Verwahrung.

'Alī Chwadsche blieb sehr lange aus, und als einmal die Frau des Bagdader Kaufmanns den Wunsch äusserte, Oliven zu essen, erinnerte sich der letztere des Kruges mit Oliven und bei einer Prüfung derselben fand er die Oliven verschimmelt und darunter die Goldstücke. Er nahm das Geld heraus, kaufte frische Oliven, mit denen er den Krug füllte, worauf er dessen Oeffnung verschloss und ihn an den alten Platz stellte.

Nach einiger Zeit kehrte 'Alī Chwadsche von seiner Reise heim und verlangte von dem Kaufmann den ihm zum Aufbewahren übergebenen Krug mit Oliven. Er holte sich den Krug, fand aber darin die Goldstücke nicht.

Er klagte den Kaufmann beim Kadi, wurde aber, da er keine Zeugen bringen konnte, dass in dem Kruge Goldstücke vorhanden waren, mit seiner Klage abgewiesen.

Er wendete sich nun mit einem Bittgesuch an den Khalifen Hārûn er Raschîd, infolge dessen der Kläger und der Beklagte vor den Sultan geladen wurden.

Bei einer nächtlichen Streifung durch die Strassen von Bagdad, die der Khalife in üblicher Verkleidung vorgenommen hatte, hörte er, wie Kinder den Process ‚ʿAlī Chwadsche und der Kaufmann von Bagdad‘ spielten.

Der Khalife wohnte dem Processe bei, der Knabe liess zwei sachverständige Oelhändler kommen und diese erklärten, dass die Oliven frisch seien, infolge dessen er den Kaufmann verurtheilte.

Der Khalife befahl seinem Wesir Dschaʿfar, der in seiner Begleitung war, sich den Knaben zu merken und am folgenden Tage zum Process einzuladen. Der Knabe sprach nun öffentlich im Gerichte dasselbe Urtheil, das er Tags vorher im Spiele gefällt, und das Urtheil wurde vom Khalifen bestätigt und vollstreckt.

Eine andere Version findet sich in einem hebräischen Sammelwerk in einer Editio princeps ‚Anom. auctorum opuscula varia‘ (Constan. 5277 Chr. 1516—1517) in der letzten Erzählung von Nr. X משלים של שלמה (Proverbia Salomonis).[1]

Erzählung von einem Manne, der gelebt hat zur Zeit Sauls, des Königs von Israel. Es war ein Mann, der eine sehr schöne und anmuthige Frau hatte, die sehr reich war. Der Mann war hochbetagt, und es kam seine Zeit, in die Ewigkeit einzugehen (zu sterben).

Und weil die Frau sehr schön war, so gefiel sie dem Fürsten dieser Stadt[10] und er wollte sie mit Gewalt heiraten. Sie aber wollte in keinem Falle einwilligen und fürchtete sich grenzenlos.[11]

Sie nahm daher ihr ganzes Geld und legte es in [irdene] Krüge. In die Oeffnung der Krüge that sie Honig und gab sie vor Zeugen einem Manne, der mit ihr bekannt und mit ihrem Gatten befreundet war, zur Aufbewahrung und floh aus der Stadt.

Nach einiger Zeit starb jener Fürst, und die Frau kehrte in ihre Heimat zurück. Der Mann, in dessen Hand das anvertraute Gut sich befand, machte ein Hochzeitsmahl für seinen Sohn und brauchte dazu Honig. Er fand diese Krüge mit Honig und nahm den wenigen Honig, der an der Oeffnung der Krüge war. Zu guter Letzt fand er die Krüge voll mit Gold. Er eignete sich das Geld an und füllte die Krüge mit Honig.

מעשה באדם אחד שהיה בימי שאול מלך ישראל שהיה אדם אחד שהיה לו אשה יפה ונאה מאד. והיה[2] עשירה גדולה והאדם ההוא היה זקן ביותר והגיע זמנו ליפטר לבית עולמו.

ובעבור שהאשה היה[3] נאה נתן עיניו עליה השר של מדינה. והיה[4] רוצה ליקח אותה ביד רמה והיא לא רצתה בשום סבה ונכנס פחד בלבה עד אין תכלית.

ולקחה כל הממון שלה ונתנו[5] בכדים. ובפי הכדים שם[6] דבש והפקידם[7] לאדם אחד מכירו[8] ואוהב בעלה בפני עדים וברחה מן המדינה.

לאחר זמן מת אותו השר וחזרה האשה לביתה. האיש שהיה הפקדון בידו עשה סעודת אירוסין מבנו[9] ונצטרך אליו דבש. הלך ומצא אותם הכדים עם דבש ולקח מן הדבש אותו מעט שמצא בפי הכדים. סוף דבר מצא כל הכדים מלאים זהב מיד לקח הממון ומילא הכדים דבש.

[1] Ich konnte für den Text das Exemplar des Breslauer jüd.-theol. Seminars benützen und spreche hier für die freundliche Ueberlassung desselben den Curatoren sowie Herrn Dr. Brann den verbindlichsten Dank aus. [2] l. והיתה, ebenso שהיתה für das vorangehende שהיה. [3] l. היתה. [4] l. והיתה. [5] l. ונתנתו. [6] l. שמה. [7] l. והפקידתם. [8] l. מכירה. [9] l. לבנו. [10] Wörtlich ‚warf auf sie der Fürst dieser Stadt sein Auge‘. [11] Wörtlich ‚und eine grenzenlose Furcht beschlich ihr Herz‘.

Nachdem die Frau in ihre Heimat zurückgekehrt war, ging sie zu dem Manne und sprach zu ihm: ‚Gieb mir das anvertraute Gut, das ich bei dir hinterlegt habe!‘ Er sprach zu ihr: ‚Geh, bringe mir die Zeugen, vor denen du mir die Gefässe übergeben hast, und nimm dir deine Sachen!‘. Sie gieng und brachte die Zeugen, und er folgte ihr die Gefässe aus und gab sie ihr vor den gedachten Zeugen zurück.

כשחזרה האשה לביתה הלכה אצל האיש ואמר[1] לו תן לי הפקדון שהנחתי בידך. אמר לה לכי והביאי לי העדים שנתת לי הדבש בפניהם וטול דבר שלך. והלכה והביאה העדים והוא הוציא את כל הכלים והחזירם לה בפני העדים הנזכרים.

Als sie aber nach Hause kam, fand sie alle Gefässe voll Honig. Sie begann zu schreien und zu weinen, ging zum Richter der Stadt und brachte die Klage vor. Da sprach der Richter: ‚Hast du Zeugen?‘ — Sie antwortete ihm: ‚Nein!‘ Da sagte er: ‚Meine Tochter, was soll ich nun machen? Geh’ zum König Saul, er soll nun den Process entscheiden.

כשהלכה לביתה מצאה כל הכלים מלאים דבש. התחילה לצעוק ולבכות. הלכה אצל שופט המדינה וקבלה עליו. אמר לה השופט יש לך עדים אמרה לו לאו. אמר לה בתי מה אעשה לך לכי לשאול המלך וידון לך.

Sie ging zu Saul, dieser schickte sie vor das Synhedrium. Sie sprachen zu ihr: ‚Hast du Zeugen, dass du diesem Manne das Geld in Verwahrung gegeben hast?‘ Sie sagte zu ihnen: ‚Ich habe keine Zeugen, denn ich that dies listiger Weise aus Furcht vor dem Fürsten.‘ Sie sprachen zu ihr: ‚Tochter, wir haben kein Recht, zu verurtheilen ohne Zeugenaussage; denn wir können kein Urtheil sprechen nach den Gedanken im Herzen.‘ Sie ging fort, traurig in der Seele.

הלכה אצל שאול והוא שלחה לסנהדרין. אמרו לה יש לך עדים שהפקדת לזה האיש הממון. אמר[2] להם אין עדים כי עשיתי הדבר בערמה מפני פחד של שר. אמרו לה בתי אין לנו רשות לדון אלא על פי עדים כי אין אנו יכולים לדון דינין שבלב. יצאה מפניהם בפחי נפש.

Sie begab sich auf den Heimweg, begegnete jedoch David den (späteren) König von Israel. Er war damals noch ein kleiner Junge, der die Schafe weidete und mit den Knaben (Altersgenossen) spielte. Sie rief ihn an und sprach: ‚Mein Sohn, ich habe eine Klage erhoben, man hat mir aber mein Recht nicht gewährt gegen den Mann, der mich betrogen hat; so verschaffet ihr mir mein Recht in eurer Gnade! Da sprach er (David): ‚Geh’ zum König [und bitte ihn], dass er mir die Befugnis ertheilt, so werde ich dir zu deinem Rechte verhelfen.‘

התחילה לחזור לביתה פגע[3] בדוד מלך ישראל והיה נער קטן רועה צאן והוא שוחק עם הנערים. מיד צעקה ואמרה בני קבלתי ולא דנו לי מן האיש שרימני שמעו דברי ודונו לי בחסדכם. אמר לה לכי למלך שיתן לי רשות ואני אוציא את דינך לאור.

Sie kehrte zum König zurück und sprach: ‚Mein Herr, ich habe einen Knaben gefunden, der behauptet, meinen Process entscheiden zu können. Da sprach er zu ihr: ‚Geh’, bringe ihn

חזרה למלך ואמר אדוני מצאתי נער אחד שיודע לפי דבריו להוציא את דיני לאור. אמר לה לכי והביאו[4] לפני וקראה אותו למלך. אמר לו

[1] l. ואמרה. [2] l. אמרה. [3] l. פגעה. [4] l. והביאיהו.

שאול אמת הדבר שתוכל להוציא זה הדין לאור. אמר אם לי רשות ממך בטחוני בקוני. אמר לה לכי עמו.

zu mir.‘ Und sie liess ihn zum König kommen. König Saul sprach zu ihm: ‚Ist es wahr, dass du diesen Process aufhellen kannst?‘ Da sprach er (der Knabe): ‚Wenn du mir die Befugnis ertheilst, vertraue ich auf meinen Schöpfer [dass ich den Process werde entscheiden können].‘ Da sprach der König [zur Frau]: ‚Geh’ mit ihm!‘

אמר לה הוציא[1] הכלים שהפקדת לאיש ההוא. הוציאה הכלים.

Da sprach er (David) zu ihr: ‚Bringe die Gefässe herbei, die du dem Manne in Verwahrung übergeben hast!‘ Sie brachte die Gefässe herbei.

אמר לה תכיר שהם אלו הכלים שהפקדת לאיש ההוא. אמר[2] לו כן אדוני. שאל לאיש גם כן והודה שהם הכלים.

Dann sprach er zu ihr: ‚Erkennst du sie als die Gefässe, die du jenem Manne in Verwahrung übergeben hast?‘ Sie sprach zu ihm: ‚Ja, mein Herr!‘ Er fragte nun den Mann, und auch der gab zu, dass es diese Gefässe sind.

אמר לה דוד לכי והביאי לי כלים אחרים רקים. הלכה והביאה והריקה הדבש לאותם הכלים. ותפש אותם הכלים ושברם לעיני הקהל. ופשפש ומצא בשברי הכלים במקום אחד שנים זהובים שהיו דבוקים בצלעות הכדים. מיד ענה דוד ואמי לבעל הפקדון לך והחזר הפקדון אצל האשה. מיד כששמע שאול וכל ישראל כך תמהו על הדבר מאד וידעו שרוח הקדש בו.

David sprach dann zu ihr: ‚Geh’, bringe mir andere, leere Gefässe.‘ Sie ging und brachte sie und schüttete den Honig in diese Gefässe, er aber nahm jene Gefässe und zerbrach sie in Gegenwart der Versammlung. Er untersuchte die Bruchstücke und fand an einem Orte zwei Goldstücke, die haften geblieben waren an der Seite der Krüge. Sofort sprach David zum Aufbewahrer: ‚Geh’ und gib das Depositum der Frau zurück.‘ Als Saul und das ganze Volk dies hörten, verwunderten sie sich über die Sache sehr und erkannten, dass ihm der heilige Geist innewohne.

Vergleicht man diese drei Versionen mit einander, so kann kein Zweifel sein, dass die älteste Form im Wesentlichen in 1001 Nacht enthalten ist, was nicht ausschliesst, dass allerlei Zusätze und Ausschmückungen darin vorkommen, die in der gemeinschaftlichen Quelle nicht vorgekommen sind.

Der ganzen Erzählung liegt ein Rechtsschulfall zu Grunde, dessen Lösung den gelehrten Richtern nicht gelingt, von dem gesunden Verstande eines Kindes zu Stande gebracht wird.

Dass der Ansatz ‚zur Zeit des Khalifen Hârûn er Raschîds‘ ursprünglich ist, beweist am besten die hebräische Version, wo anstatt des Hârûn er-Raschîd der König Saul gesetzt wird u. z. nur deswegen, weil dann als Knabe David auftreten konnte. Dass aber die hebräische Fassung durch diese Voraussetzung etwas Gesuchtes und Gekünsteltes bekommt, wird man bei genauer Prüfung leicht finden. Dass die Frau direct den Knaben David anspricht und sein Urtheil verlangt, ist recht ungeschickt.

[1] l. הוציאי. [2] l. אמרה.

In der That hat die Mehri-Fassung sich vollkommen hierin der Version in 1001 Nacht angeschlossen, nur dass der Khalife von einem Sultan ersetzt wird, und dass der Knabe zuletzt sich als das Enkelkind des Sultans erweist.

Ein weiterer Beweis für die Ursprünglichkeit der Version in 1001 Nacht sind die ‚Oliven', aus denen in der Mehri-Erzählung *salīṭ* ‚Olivenöl' geworden ist, vielleicht weil in jenen Gegenden die frischen Oliven nicht vorkommen. In der hebräischen Erzählung wird daraus Honig.

Noch eine andere Veränderung hat die hebräische Version: während in beiden arabischen Fassungen der Kläger ein Mann ist, tritt in der hebräischen Erzählung eine Frau auf. Die Ursache ist der Umstand, dass im Hebräischen die Pilgerfahrt nicht als Motiv der Reise angegeben werden konnte, daher die Wandlung des Mannes in eine Frau, die einem mächtigen, aber unliebsamen Freier aus dem Wege ging.

Die Wandlung von ‚Oel' in ‚Honig' weist auf eine Gegend, wo Honig zu Hochzeiten, der Backwerke wegen, ein gesuchter Artikel war.

Durch den Honig, dem man das Alter nicht so leicht ansehen kann wie den Oliven oder dem ‚Oel', musste auch die Art des Urtheiles geändert werden. Anstatt der Sachverständigen wird als Auskunftsmittel das Zerbrechen der Krüge und das Haften der Goldstücke an den Bruchstellen gewählt.

B) Geschichte zweier Brüder.

Dieses soqoṭranische Märchen erweckt ein ganz besonderes Interesse, weil es, wie schon Professor L. Reinisch[1] bemerkt hat, sehr an das altägyptische Märchen des Papyrus d'Orbiney erinnert.

Eine vortreffliche Analyse dieses Märchens hat G. Maspero gegeben.[2] Ich werde es hier in einem kurzen Auszuge mittheilen.

Es besteht aus zwei verschiedenen Geschichten, die mit einander combinirt worden sind. Die erste Geschichte wird später (zu F.) ausführlicher mitgetheilt und soll hier nur, so weit es das Verständnis erfordert, gestreift werden.

Es waren zwei Brüder, Anepu und Bata,[3] von denen der ältere verheiratet war. Die Frau desselben sucht den jüngeren Bruder zu verführen und als dies misslingt, dreht sie den Spiess um und verklagt ihn bei ihrem Manne.

Der ältere Bruder (durch sein Weib eifersüchtig gemacht) lauert dem jüngeren auf, um ihn zu tödten, dieser wird aber von den sprechenden Rindern gewarnt und

[1] Die Somali-Sprache I, S. 259 Anm.
[2] Vgl. ‚Les contes populaires de l'Égypte ancienne' p. VII seq.
[3] So Brugsch, Maspero und Andere schreiben *Anupu* und *Bitiu*.

flieht. Der ältere Bruder erkennt noch rechtzeitig sein Unrecht und sucht den jüngeren zur Heimkehr zu bewegen.

Dieser lehnt es ab mit dem Bruder zu gehen, heisst letzteren heimkehren und für sein Haus sorgen, er selber wolle in das Akazienthal[1] gehen, wo er seine Seele in die Blüthe der Akazie[2] legen werde. Wenn die Blüthe abgeschnitten wird, dann werde auch die Seele zu Boden fallen. Sobald dies geschehen sei, möge sein Bruder die Seele suchen und, nachdem er sie gefunden, in frisches Wasser geben, so werde sie wieder aufleben.

Er gab ihm ein Zeichen: Wenn man dir einen Krug Bier vorsetzt und dieses sich trübt, so wirst du wissen, dass mir ein Unglück zugestossen ist.

Der jüngere Bruder lebt im Akazienthal, baut sich ein Haus, und die Götter beschliessen ihm ein Weib zu geben, die Tochter des Sonnengottes. Ein Fluss[3] kommt, und die Akazie wirft ihm eine Locke der Tochter des Sonnengottes zu, und der Fluss trägt sie in das Land des Pharao. Die Leute sind über die Locke verschiedener Meinung, und die Schriftgelehrten erklären, es ist die Haarlocke der Tochter des Sonnengottes, und Pharao sendet Leute aus, die Tochter des Sonnengottes zu suchen und zu holen.

Bata tödtet das Heer und nur ein Einziger entflieht um Pharao den Untergang seiner Truppen zu melden. Pharao schickt neuerdings Truppen aus und mit ihnen ein Weib, um die Tochter des Sonnengottes zu holen. Dieses Weib bringt sie nach Aegypten, und sie wird die Favoritin des Pharao. Sie offenbart das Geheimnis ihres Mannes und heisst die Blüthe der Akazie abschneiden. Man thut dies, und Bata fällt todt darnieder.

Der ältere Bruder (Anepu) bemerkt, dass ihm das Bier und der Wein sich trüben und geht nun seinen Bruder aufsuchen. Er findet die Seele des Bruders in einer Akazienschote, gibt sie in frisches Wasser und Bata wird wieder lebendig. Bata verwandelt sich in einen Apisstier und sein älterer Bruder Anepu führt ihn zu Pharao.

Der Stier gibt sich seinem Weibe zu erkennen. Nach verschiedenen Metamorphosen wird seine Frau, die Tochter des Sonnengottes, schwanger und gebärt ihn als königlichen Prinzen. Er erhält den Titel Prinz von Kusch (Aethiopien) und regiert dann das Land Egypten zwanzig Jahre und ihm folgt auf den Thron sein älterer Bruder. Soweit das ägyptische Märchen!

Die Aehnlichkeit unserer Erzählung mit dem ägyptischen Märchen und die gleiche Reihenfolge bestimmter Thatsachen in beiden springt in die Augen.

Hier wie dort zwei Brüder, von denen der eine durch ein Weib (dort die Frau, hier die Mutter des Bruders) verfolgt wird.

[1] Brugsch: Cedernberg.
[2] Brugsch: Cedernblüthe.
[3] So Maspero, das Wort kann auch ‚Meer' oder ‚Meergott' heissen.



Hier wie dort eilt der Bruder ihm nach und bittet ihn heimzukehren. Er lehnt es ab, heisst aber seinen Bruder heimkehren.

Er pflanzt ein Bäumchen und spricht zu seinem Bruder: ‚Wenn du mich liebst, wirst du diesen Baum beaufsichtigen von Woche zu Woche. Wenn du ihn verdorrt findest, so wisse, dass ich gestorben bin; wenn du ihn blühend findest, so wisse, dass ich lebe‘, ähnlich wie im ägyptischen Märchen, wo die Seele in die Akazienblüthe gegeben wird und durch ein Zeichen das Leben oder der Tod des Bruders zu erkennen war.

Der Sohn der Abessinierin zieht fort und heiratet nach vielen Abenteuern die Tochter des Sonnenaufganges — ähnlich, wie im ägyptischen Märchen, wo er die Tochter des Sonnengottes zur Frau erhält.

Im ägyptischen Märchen liefert die Akazie eine Haarlocke der Tochter des Sonnengottes an den Fluss, und der Fluss trägt sie in das Land des Pharao; ähnlich im Soqoṭri-Märchen: Und es wusch sich das Weib, die Tochter des Sonnenaufganges, und sie kämmte ihr Haupthaar und es fielen Haare aus von ihrem Haupte und sie legte sie auf einen Palmenstrunk. Und sie kümmerte sich nicht um ihn und es blieb der Palmenstrunk an seinem Orte. Es kam dazu das Wasser und trug diesen Palmenstrunk[1] in die Stadt des Sultans.

Wie dort, so hier findet man die Haarlocke, und die Weisen streiten darüber und erklären zuletzt, es sei die Haarlocke der Tochter des Sonnengottes.

Hier wie dort rüstet der Sultan (bezw. Pharao) ein Heer aus, die Tochter des Sonnengottes zu holen, es wird vernichtet und nur ein Einziger bleibt übrig, um die Trauerbotschaft zu melden.

In beiden Märchen wird zuletzt ein Weib geschickt, welches die Tochter des Sonnenaufganges zum Sultan bringt.

Durch die bestimmten Kennzeichen bemerkt in beiden Märchen der ältere Bruder den Tod des jüngeren und eilt ihn zu suchen.

Im ägyptischen Märchen wirft er die Seele ins frische Wasser, im soqoṭranischen wirft er sich mit dem Bruder ins Wasser, und der Bruder wird lebendig.

Im ägyptischen Märchen verwandelt er sich in einen Apisstier, auf dem sein Bruder reitet, und geht zu Pharao, hier verkleiden sie sich als Derwische[2] und kommen zum Sultan. Hier wie dort geben sie sich der Tochter des Sonnenaufganges zu erkennen.

Der Sohn der Abessinierin gelangt, wie dort Bata, in den Besitz der Tochter des Sonnenaufganges, und beide Brüder leben mit einander in Frieden.

Dass diese beiden Märchen unabhängig von einander entstanden wären, scheint mir bei dieser Fülle von Vergleichspunkten in der gleichen Reihenfolge ganz ausgeschlossen.

[1] Statt der personificirten Akazie tritt hier weit natürlicher der vergessene Palmenstrunk ein.

[2] Von dem mystischen Apisstier bis zum einfachen Derwisch ist ein weiter Weg, der aber von der nüchternen mohammedanischen Weltanschauung zurückgelegt werden musste.



Wir sind sogar im Stande, die Differenzen, durch welche sie sich von einander unterscheiden, auf ein Grundprincip zurückzuführen.

Ein altägyptisches Märchen, wo Götter und seelische Metamorphosen eine grosse Rolle spielen, musste, ins arabische und muhammedanische Volksleben übertragen, von diesen Elementen befreit werden. Bei einer vergleichenden Prüfung wird man finden, dass alle Aenderungen durch dieses Grundprincip gefordert und erklärt werden.

Unter allen Märchen, die von G. Maspero a. a. O. nach dem Vorgange von Emanuel Cosquin[1] zur Vergleichung herangezogen wurden, scheint mir keines so viele und so ausgeprägte Züge mit jenem ägyptischen Märchen gemeinsam zu besitzen als dieses Soqoṭranische.

Und wenn Maspero am Schlusse seiner Untersuchung die Frage aufwirft: ‚Est-ce une raison suffisante à déclarer qu'ils ne sont pas ou sont originaires de l'Egypte?' und unter Hinweis auf das hohe Alter des ägyptischen Märchens (14. Jahrh. vor Chr.) sich hütet eine letzte Entscheidung zu treffen — so scheint mir unser Märchen mit aller Evidenz auf den ägyptischen Ursprung hinzuweisen. Auf die Frage aber: Wer hat es entlehnt und wie ist es nach Soqoṭra gekommen? antworte ich mit den Worten Maspero's: ‚Qui peut dire aujourd'hui comment et par qui elle s'est faite?'

Neben dem alten ägyptischen Märchen sind es die griechischen Märchen, welche eine Reihe von sehr interessanten Analogien aufweisen, die auf einen sicheren Zusammenhang mit unserer Erzählung schliessen lassen.

Die ‚menschliche Stute' bildet einen wichtigen Bestandtheil unseres Märchens. Auf die sprechenden Rinder, welche den Bata warnen, ist bereits hingewiesen worden. Auch sonst ist das sprechende Pferd nicht selten.[2]

Keines dieser angeführten Märchen bietet aber so sichere Berührungspunkte mit dem unserigen als das griechische Märchen ‚Vom Prinzen und seinem Fohlen' (G. v. Hahn, S. 90 ff.). Eine Nebeneinanderstellung der charakteristischen Stellen beider Märchen wird dies am besten veranschaulichen:

Soq.	Griech.
Die Mutter will ihren Stiefsohn tödten und gibt zuerst Gift in die Speise.	Die Königin mischte Gift in das Brod, das ihr Sohn essen sollte.
Die Stute sagt zum Stiefsohn: ‚Sie haben für dich Gift gekauft.'	Das Fohlen sagt zum Prinzen: ‚Sie haben das Gift in dein Brod gethan, du darfst nicht davon essen.'

[1] Un problème historique à propos du conte égyptien des Deux Frères (Extrait de la Revue de Questions historiques, Octobre 1877).

[2] So z. B. ‚Das sprechende Pferd Falada' im Märchen 89 ‚Die Gänsemagd' bei Grimm; ‚Die Kaiserstochter und das Füllen' (Schott, Walach. Märchen, S. 162); ‚Le cheval enchanté' (Artin Pascha, Contes populaires de la vallée du Nil, p. 115); ‚Die sprechende Kuh' (Schott, Walach. Märchen, S. 162, G. v. Hahn, Griech. Märchen 37 I, S. 236). Vgl. noch L. Reinisch, Die Bilinsprache I, 184, dann Spitta-Bey, Contes arabes modernes, S. 152, n. XII, wo das Pferd wie im Soqoṭri-Märchen den Helden vor der Nachstellung der Stiefmutter warnt.

Soq.

Sie streuten Giftnadeln auf den Stufen des Schlosses, die der Sohn passiren musste.

Er wird von der menschlichen Stute gewarnt, springt über die Stufen hinweg und entgeht der Gefahr.

Die Mutter legte sich nieder und stellte sich krank.

Als der Mann nach Hause kam und sie krank fand, fragte er nach einem Heilmittel.

Die Frau sprach: ‚Das Heilmittel gegen meinen Schmerz ist das Herz der menschlichen Stute.'

Und er schickte um den Sohn der Abessinierin und er kam und sprach zu ihm: ‚Mein Vater, was wünschest du?' Er sprach: ‚Ich wünsche die menschliche Stute als Heilmittel für deine kranke Mutter.'

Der Sohn sprach: ‚Wenn du sie als Heilmittel wünschest, so gieb mir Geld, ein Schwert und ein Seitengewehr und gewähre mir Aufschub.'

Er kam zur Stute und fand sie weinend. Er sprach zu ihr: ‚Warum weinst du?' — Sie sprach: ‚Ich weine.' Er sprach zu ihr: ‚Du sollst nicht weinen!' Sie sagte: ‚Dein Leben ist mein Leben!'

Er sprach zum Vater: ‚Lass mich die Stute tummeln' und er sagte: ‚Gut.' Und es stieg der Sohn der Abessinierin auf die Stute und tummelte sie und schlug die Stute, und die Stute sprang und fiel nieder ausserhalb des Thores.

Griech.

Die Königin steckte vergiftete Nadeln in das Bett des Knaben[1].

Der Knabe verweigert, von dem Fohlen gewarnt, sich in das Bett zu legen und wird so gerettet.

Die Königin legt sich nieder und stellt sich krank.

Als der König heimkehrte und die Frau krank fand, liess er Aerzte holen, und sie verordneten Arzneien, von denen keine half.

Du musst deinen Sohn schlachten und der Königin dessen Leber zu essen geben.

Darauf ging er (der Prinz) zu seinem Vater und dieser küsste ihn und sprach: ‚Du musst geschlachtet werden . . . damit deine Mutter am Leben bleibe.'

Da sprach der Knabe: ‚Wenn es so ist, so mag es geschehen, aber vorher sollst du mir drei Anzüge machen lassen.'

Als der Knabe zu seinem Fohlen kam, da fand er es noch viel trauriger als die anderen Male, und als er es fragte, warum es denn gar so schluchze und weine, da rief es: ‚Sie wollen dich schlachten!'

‚Ich will um das Schloss dreimal reiten und dann könnt ihr mich schlachten.' Der König befahl: ‚Also geschehe.' Der Knabe ritt dreimal um das Schloss, dann rief er: ‚Schlachtet mich, wenn ihr mich gefangen habt' und ritt fort, so schnell er konnte.

Zu der schon oben angeführten Stelle unserer Erzählung ‚Wenn du den Baum verdorrt findest, so wisse, dass ich gestorben bin, wenn du ihn aber blühend findest, so wisse, dass ich wohl bin', findet sich eine sehr hübsche Analogie in dem griechischen Märchen ‚Die Zwillingsbrüder' (G. v. Hahn Nr. 22, I, S. 167): ‚So lange die zwei Cypressen grün sind, so ist das ein Zeichen, dass ich lebe und gesund bin, wenn aber die eine dürr wird' dann mache dich auf und suche mich.'[2]

[1] Vgl. eine Variante dieses Märchens ‚Der goldene Hahn' (G. v. Hahn, Griech. Märchen 36).

[2] Auch sonst bietet dieses Märchen einige Anklänge an das unsere. Ich hebe nur eine Stelle hervor: Eines Tages kehrte er bei einer alten Frau ein und erblickte dort ein Schloss, das auf einem Berge lag und fragte die Alte, wem das

Eine sehr eigenthümliche Episode bildet der Kampf unseres Helden mit dem Dämon im Schlosse der Tochter des Sonnenaufganges.

Als sie ihm die Befürchtung aussprach, dass sie der Dämon auffressen könnte, sprach er: ‚Schliesse mich in diese Kammer ein, und wenn er zu dir sagt: Hier ist Menschengeruch, so sage ihm: Gestern zog der Sultanssohn hier vorbei.‘ Eine merkwürdige Analogie zu dieser Stelle liefert wieder ein griechisches Märchen 25 (S. 183):

‚So wie der Löwe ins Zimmer trat, schnupperte er darin herum und rief: ‚Es riecht mir nach Königsblut.‘ Darauf sprach seine Frau: ‚Du gehst auf des Königs Strasse und darum riecht es dir nach Königsblut.‘[1]

Als unser Held daran geht, den Dämon zu tödten, richtet er an die Tochter des Sonnenaufganges folgende Frage: ‚Wie ist seine Art zu schlafen?‘ Sie sprach: ‚Seine Art zu schlafen ist mit vier Augen, zwei kleinen und zwei grossen. Wenn er mit den grossen Augen schläft, schläft er nicht, und wenn du ihn mit den kleinen Augen schlafen siehst, so wisse, dass er schläft.‘

Sie sprach: ‚Schlag ihn nicht mit der Rechten; er wird nur mit der Linken geschlagen.‘[2] Sie sprach: ‚Gib ihm nicht mehr als einen Schlag‘ und der Sohn der Abessinierin gab ihm einen Hieb. Der Dämon sprach: ‚Wiederhole den Hieb!‘ Er antwortete ihm: ‚Hat mich denn nicht meine Mutter erzogen? Ich werde den Hieb auf das Fleisch des Dämons nicht wiederholen.‘

Auch diese sonderbaren Vorschriften finden ihre Deutung und Erklärung in den griechischen Märchen. So in dem Märchen 70 ‚Der Goldapfelbaum und die Höllenfahrt‘ (G. v. Hahn II, S. 52 ff.):

Das Mädchen aber fiel ihm um den Hals und küsste ihn und sprach: ‚Sage mir, wie bist du hierhergekommen .... denn hier haust ein Drache, und wenn er dich gewahr wird, so sind wir allesammt verloren.‘ Er aber sprach: ‚Seinetwegen bin ich hierher gekommen, sage mir also, wo ich ihn finden und wie ich ihn erlegen kann.‘ Sie antwortete: ‚Er liegt in seiner Kammer und wenn er die Augen auf hat, so schläft er, und wenn er sie zu hat, so ist er wach.‘[3]

gehöre. ‚Das ist das Schloss der Schönen des Landes.‘ ‚Die Schöne des Landes‘ scheint an die *Bint-al-ḥâṭar* unseres Märchens zu erinnern. Vgl. noch Griech. Märchen 32 (I, S. 231), wo die welke Rose, Grimm 85, wo die Lilie, Pentamerone 127, wo der Heidelbeerstrauch, Griech. Märchen 65 (II, S. 15), wo die gesprungene Zither, Griech. Märchen 69 (II, S. 45), wo das schwarzgewordene Hemd als Zeichen dient etc.

[1] Auch sonst spielt das Riechen in den Märchen eine Rolle: ‚Die Räuber rochen Menschenfleisch‘ (Schott, Walach. Märchen, S. 168); ‚Ich rieche, rieche Menschenfleisch‘ (Grimm 25, ‚Die sieben Raben‘).

[2] Auf eine sehr merkwürdige Analogie macht mich Prof. Leo Reinisch aufmerksam. Im Todtenbuch I, 7 heisst es: ‚Ich bin Horus, welcher mit dem linken Arm Rache übt für Osiris.‘ Da er Rache übt an Seth, dem bösen Dämon und Wüstengott, so geht daraus hervor, dass das böse Princip nur mit der Linken bekämpft werden kann.

[3] Diese Stelle erklärt die vier Augen unseres Dämons, die zwei grossen (wenn sie offen sind) und die zwei kleinen (wenn sie geschlossen sind). Aehnlich heisst es im griechischen Märchen ‚Die Cedercitrone‘ (G. v. Hahn I, S. 270): Die Thiere sprachen: ‚Geh' in jenen Garten, dort wirst du vierzig Drachen finden und wenn sie die Augen offen haben, so gehe getrost hin ... wenn sie aber die Augen zu haben, so wage dich nicht heran.‘ Das Motiv vom Schlafe des Drachen mit offenen Augen oder umgekehrt hat auch sonst viele Parallelen.



Bei seinem Kopfkissen steht ein Fläschchen Wasser und bei seinen Füssen ein anderes und diese Fläschchen musst du verwechseln.

In der Kammer aber hängen viele Schwerter und die werden dir zurufen: „Lieber Herr, nimm mich mit!“ Du darfst aber keines von diesen nehmen, sondern musst das rostige hervorholen, welches hinter der Thüre steht.

Sobald du dieses Schwert in der Hand hast, musst du ihm sogleich einen Faustschlag versetzen, von dem er aufwachen wird. Darauf wird er zu dir sagen: „Komm' her, du Schuft, wir wollen eins zusammen trinken“ und du musst das Fläschchen ergreifen, das zu seinen Füssen steht, er aber wird das nehmen, was ihm zu Häupten steht und dann musst du mit ihm trinken.‘

Er that genau so, wie ihm das Mädchen gesagt hatte, und als der Drache das Fläschchen ausgetrunken hatte, rief er: ‚Ach, ihr Hündinnen, ihr habt mich geliefert.‘ Und darauf gab ihm der Jüngling einen einzigen Schwertschlag.[1] Da bat ihn der Drache: ‚Gib mir noch einen Schlag, damit ich rascher verende!‘ Er aber sprach: ‚Meine Mutter hat mich nur einmal geboren.‘ Darauf zerplatzte der Drache, weil ihm der Jüngling keinen weiteren Schwertschlag gab.

Eine ähnliche Stelle kommt vor in ‚Les trois robes merveilleuses‘[2] p. 78. Der Prinz findet drei junge Mädchen und spricht zu ihnen:

‚Je suis venu à la recherche du monstre qui habite ce pays.‘

— ‚Oui, et c'est notre gardien. N'as-tu point peur?‘

— ‚Rien ne m'épouvante!‘

— ‚Alors, écoute. Le monstre repose dans la salle voisine. Va le trouver. S'il a les yeux fermés, c'est qu'il ne dort pas, et c'en est fait de toi. Si au contraire, il a les yeux ouverts, c'est qu'il dort. Lance-lui ton javelot et tu le tueras. Mais garde-toi de lui lancer un deuxième javelot, car alors il renaîtrait et tu serais perdu.‘

Le prince courut aussitôt à la salle indiquée et il y trouva le monstre endormi les yeux grands ouverts. Ils lui lança son javelot d'une main sûre et le tua.

‚Écoute, ô homme!‘ s'écria l'animal expirant. ‚Si tu es *le fils d'une mère* — un homme —, lance-moi un autre javelot!

— ‚Ma mère une seule fois m'a donné le jour!‘ répondit le jeune prince.

— ‚Mais le baptême t'a donné une seconde fois la vie!‘

— ‚Que m'importe! meurs!‘

[1] Die Vorschrift, nur einmal zu schlagen, kehrt in Märchen aus allen europäischen Ländern wieder. Nach norwegischem Aberglauben darf man den Wolf nur einmal schlagen: dazu gibt Liebrecht, Zur Volkskunde S. 333 mehrere Parallelen. R. Köhler hat in der Mélusine V. 37—38 einen Artikel über ‚Ne frapper qu'un seul coup‘ geschrieben und bringt ein serbisches, türkisches, arabisches (Spitta, Contes arabes, p. 17—19), kabylisches, lappisches und bretonisches Beispiel bei. Dem trägt Bolte (Köhlers Kleine Schriften I, 472) noch drei arabische Parallelen nach: Basset, Études sur la Zenatia du Mzab, p. 152, Stumme Märchen der Schluh 1895, S. 154, Märchen der Houwâra, S. 123. (Mittheilung von Prof. Dr. Kretschmer, dem ich auch sonst noch einige litterarische Nachweise verdanke.)

[2] Les Littératures populaires, Tome XXVIII Traditions populaires de l'Asie mineure par H. Cornoy et Jean Nicolaides, Paris 1889.



Presque aussitôt le monstre rendit le dernier soupir.

Aus diesen Schilderungen in den griechischen und arabischen Märchen geht hervor, dass gewisse stereotype Vorschriften vorhanden waren wie die Dämone oder die Drachen zu behandeln sind. Die Urheimat dieser Vorschriften aufzusuchen überlasse ich Kundigeren. Mir genügt es, auf die Zusammenhänge hingewiesen zu haben.

Die psychologische Erklärung all dieser Thatsachen liegt meines Erachtens darin, dass bei den Dämonen eben alles anders ist als bei den Menschen.

Der Mensch schläft mit geschlossenen, der Dämon mit offenen Augen; der Mensch wird mit einem scharfen, der Dämon mit einem rostigen Schwert getötet. Der Mensch wird mit der Rechten, der Dämön mit der Linken geschlagen.

Ein zweiter Hieb gibt einem getroffenen Menschen den Rest, ein Dämon wird dadurch geheilt.

Es bleibt noch übrig die Belebungsscene zu besprechen, sie lautet:

Der Sohn der Araberin ging und kam und fand seinen Bruder todt in der Burg der Tochter des Sonnenaufganges. Und er nahm seinen Bruder und legte ihn auf seinen Schoss, während er weinte und dasass an jenem Orte. Da kam ein Rabe, nahm einen todten Raben und stürzte sich in's Wasser und sie gingen beide lebend heraus.

Da sprach der Sohn der Araberin: ‚Ich will es meinem Bruder machen wie dieser Rabe.‘ Er band seinen Bruder an seinen Rücken und sprang und stürzte sich in's Wasser.

Da sprang der Sohn der Abessinierin auf, und es sprach zu ihm sein Bruder: ‚Bist du bei Bewusstsein?‘ — Er sprach: ‚Ja, ich bin bei Bewusstsein.‘ Es ist bereits oben darauf hingewiesen worden, dass die Seele des Bata im ägyptischen Märchen ihre Belebung durch frisches Wasser erhielt.

Unser Märchen lässt aber den Sohn der Araberin den Belebungsversuch durch die Beobachtung des Vorganges in der Thierwelt machen. Aehnliches kommt schon in der griechischen Sage vor:

‚Polyidos sah, wie eine Schlange auf den todten Glaukos schlüpfte und erschlug sie. Bald kam eine zweite Schlange und trug ein Kraut im Munde, das sie auf die getödtete legte, wovon diese alsbald wieder lebendig wurde. Schnell ergriff Polyidos das Kraut, legte es auf den Glaukos und er erhielt das Leben wieder.‘[1]

Eine andere Version findet sich im Talmud babli Tract. Baba Batra fol. 74b, die gewiss auf alte Schiffererzählungen zurückgeht. Anstatt der Schlange kommen hier Seethiere (Seefische oder Drachen) vor.

R. Jehuda aus Indien erzählt: Einmal gingen wir zu Schiff und erblickten einen Edelstein,	רב יהודה הינדוא משתעי זימנא חדא הוה אזלינן בספינתא וחזינן ההוא אבן טבא דהוה הדיר

[1] Man findet diesen wie andere Nachweise bei Grimm zu dem Märchen 16 ‚Die drei Schlangenblätter‘ im dritten Theile. Vgl. was Erwin Rohde, Der Griechische Roman, S. 124, Note 2 zu dieser Sage bemerkt hat.

ליה תנינא. נחית בר אמוראי [אמודאי] לאתויה. אתא תנינא קא בעי למבלע לה לספינתא.

den eine grosse Seeschlange (Drache) einschloss. Es stieg ein Taucher ins Meer, um ihn zu holen. Da kam die Seeschlange und wollte das Schiff verschlingen.

אתא פושקנצא פסקה לרישיה. איתהפכו מיא והוו דמא. אתא תנינא חבריה שקליה ותליה ליה וחיה. הדר אתא קא בעי בלעא לספינתא. הדר אתא ציפרה פסקיה לרישיה. שקלוה לההוא אבן טבא שדיוה לספינתא. הוה הני צפרי מליחי בהדן אותבינהו עלייהו שקלוה ופרחו להו בהדה.

Es kam ein weiblicher Rabe und biss ihr den Kopf ab und das Wasser verwandelte sich in Blut. Da kam eine andere Seeschlange, nahm den Stein und hing ihn (der todten Seeschlange) um, und sie wurde wieder lebendig. Wieder wollte sie das Schiff verschlingen, und wieder biss ihr der Vogel den Kopf ab. Sie nahmen den Edelstein und warfen ihn auf das Schiff. Daselbst waren gesalzene Vögel. Man legte den Edelstein auf sie, sie erfassten ihn und flogen mit ihm fort.

In dieser Schiffersage liegt ein gut Stück Humor. Die Erzähler dieses Schifferlateins mussten gewärtigen, dass die Hörer fragen werden, wo denn der Edelstein von so wunderbarer Kraft geblieben sei. Die Antwort lautete: ‚Die eingesalzenen Vögel sind durch ihn lebendig geworden und sind mit ihm davongeflogen.‘

Noch spitzer kommt die Satyre in folgender Erzählung zum Ausdruck, wo sich die Fische bereits in Vögel verwandelt haben.

Midrasch Tanchūma, ed. Buber fol. 50ᵃ:

מעשה באחד שהיה הולך מארץ ישראל לבבל. כשהיה אוכל ראה שני צפורים מתנצים זה עם זה.

Erzählung von einem Manne, der von Palästina nach Babylon reiste. Während er sein Mahl einnahm, sah er zwei Vögel miteinander streiten.

הרג אחד מהם את חבירו והלך והביא עשב [והניחו על פיו] והחיהו.

Ein Vogel tödtete den andern, ging aber dann, brachte ein Kraut, legte es ihm auf den Schnabel und machte ihn lebendig.

הלך אותו האיש ונטל אותו עשב שנפל מן הצפור והלך להחיות בו את המתים.

Da ging der Mann und nahm jenes Kraut, das vom Schnabel des Vogels abfiel, und ging damit die Todten lebendig zu machen.

כשהגיע לסולמה דצור מצא ארי מת מושלך. הניח העשב על פיו והחיהו. עמד הארי ואכלו. מתלא אמר טב לביש לא תעביד ובישא לא מטי לך.

Als er zum Stufengang von Tyrus kam, fand er einen todten Löwen hingeworfen. Er legte das Kraut auf sein Maul und machte ihn lebendig. Da erhob sich der Löwe und frass ihn auf. Das Sprichwort lautet: Gutes thu' nicht dem Bösewicht, so wird Böses dich erreichen nicht.

Eine erweiterte Version dieser Erzählung findet sich im sogenannten Alphabet des Ben-Sirah, das desswegen ein besonderes Interesse für uns hat, weil hier zwei Raben auftreten.[1] Ich theile dieselbe nach Editio Venedig 1554 mit.

[1] Auch in dem russischen Märchen, welches Maspero heranzieht, kommt eine sehr interessante Stelle vor. Germain findet den Leichnam seines Bruders. ‚Si tu veux le ranimer,‘ dit son cheval, ‚ouvre mon ventre, arrache mes entrailles, frotte le mort de mon sang, puis, quand les corbeaux viendront me dévorer, prends-en un et l'oblige à t'apporter l'eau merveilleuse de vie‘ (Rambard, La Russie épique, p. 377—330, citirt nach Maspero a. a. O., p. XVI).



Erzählung von einem Manne, der nach Palästina gereist ist. Er erhob seine Augen und sah zwei Raben, Vater und Sohn, die miteinander stritten.

Der Vater sprach zum Sohne: ‚Warum gehorchst du meinen Worten nicht, die ich dir sagte in Bezug auf den Mann, der im Felde ging? Als du mir sagtest, dass du ihm die Augen auspicken möchtest, da sprach ich zu dir: Steige nicht auf ihn nieder und friss nicht seine Augen, vielleicht lebt er, denn der Mensch ist sehr listig. Du aber behauptetest, er sei todt, hörtest nicht auf meine Worte und stiegst zu ihm nieder und er ergriff dich. Du erhobest ein grosses Geschrei. Ich hatte Mitleid mit dir und weil ich dich in grosser Noth sah, zeigte ich ihm (dem Menschen) den Schatz (damit er darnach greife und dich loslasse) wie du gesehen hast. Auch in Bezug auf andere Dinge gehorchtest du mir nicht.‘

Auf diese Weise züchtigte der Rabe sein Junges, das Junge aber war ungehorsam. So geriet der Vater gar sehr in Zorn, erhob sich rasch gegen seinen Sohn und tödtete ihn und sein Zorn liess nach.

Nachdem jedoch sein Zorn nachliess, bedauerte er alles, was er seinem Jungen gethan hatte, flog rasch davon und brachte in seinem Schnabel ein Kraut, legte es auf das Junge und machte es lebendig und sie gingen nun beide [Vater und Sohn] miteinander. Jener Mann sah alles, was der Rabe gethan hatte, ging und nahm jenes Kraut, versteckte es und ging seines Weges.

Wie er so weiter des Weges geht, erhob er seine Augen zum zweiten Male und sah zwei Vögel mit einander streiten, so dass der eine auf den andern sich stürzte und ihn tödtete. Sofort erhob sich der Vogel im Fluge, und jener Mann sass da an seinem Platze um zu sehen, was der lebende Vogel dem todten Genossen thun werde, ob er ihn lebendig machen werde wie der Rabe sein Junges. Er wartete daselbst zwei Stunden bis er den lebenden Vogel erblickte, der schnell heran kam mit einem Kraut im Schnabel, das er auf den todten Vogel legte,

ומעשה באדם אחר שהיה הולך לארץ ישראל נשא עיניו וראה שני עורבים האב ובנו ונפל מריבה ביניהם.

והיה האב אומר לבנו למה אין אתה שומע לדברי שאני אמרתי לך בשביל האיש שהיה הולך בשדה, כשאמרת לי שאתה מתאוה לאכול את עיניו, ואמרתי לך לא תרד אצלו ולא תאכל את עיניו שמא חי הוא וכל האדם ערום הוא מאד, ואתה אמרת שמת הוא ולא שמעת לדברי וירדת אצלו ולקח אותך וצעקת אלי צעקה גדולה ואני חסיתי עליך ובשביל שראיתי לך בצער גדול הראיתי לו הגנז כמה שראית וכן בדברים אחרים אינך שומע לי.

והעורב היה מיסר את בנו בזה הענין והבן איננו שומע לו וכעס עליו עד מאד וקם מהרה על בנו בכעס והרג אותו ושכך חמתו.

ומאחר ששכך חמתו היה מתנחם מכל אש׳ עשה לבנו ופרח מהרה, והביא עשב בפיו ושמו על בנו והחייהו והלכו שניהם ביחד ואותו האיש היה רואה כל מה שעשה העורב והלך ונטל אותו העשב ויצפנו והלך לדרכו.

כיון שהוא הולך בדרך נשא עיניו פעם אחרת וראה שתי צפרים מריבות זו עם זו עד שנפלה האחת על חבירתה והרגה אותה, מיד עמדה הצפור החיה בפריח׳, ואותו האיש יושב במקומו לראות מה יעשה הצפור החיה לחבירתה המתה אם יחיה אותו כמו שעשה העורב לבנו והמתין שם עד שתי שעות עד שראה את הצפור החיה שבאת במהרה והעשב בפיה ושמה על הצפור המתה וחיתה אותה ופרחו שתיהם באויר והלכו ביחד בשלוה.

welches ihn lebendig machte. Sie flogen beide in die Luft und zogen mit einander in Frieden.

Wie der Mann die That wahrnahm, welche der Vogel durch das Kraut vollbracht hatte, sprach er: ‚Ich will gehen und dieses Kraut nehmen und untersuchen, ob es dasselbe Kraut sei, das ich vom Raben aufgehoben habe.‘

Er ging, nahm das Kraut und fand, dass es jenem gleiche. Er sprach: ‚Was stehe ich hier, ich will das Kraut nehmen, nachdem es zweimal erprobt worden war, und werde damit die Todten Palästinas lebendig machen.‘

Wie er des Weges ging, fand er einen todten Löwen daliegend auf dem Wege. Er sprach: ‚Ich werde jetzt von diesem Kraut nehmen und werde es auf den Löwen legen und zusehen, ob ich ihn lebendig mache oder nicht.‘ Sofort nahm er vom Kraut und legte es auf den Löwen und machte ihn lebendig. Da erhob sich der Löwe sofort und tödtete den Mann und frass von ihm bis er sich sättigte.

Jene beiden Raben aber standen neben diesem Manne und sprachen: ‚Wehe dir, wehe dir, dass du das Kraut dir zum Unheil genommen hast.‘ Deshalb sagt Ben-Sirah: ‚Gutes thue nicht dem Bösewicht, so wird Böses dich erreichen nicht!‘

כיון שראה אותו האיש המעשה שעשתה הצפור בעשב אמר אלך ואטול זה העשב ואראה אם הוא כמו העשב האחר שנטלתי מן העורב.

הלך ונטל אותו העשב וראה שהיה זה כמו זה, ואמ׳ מה אני עומד בכאן אטול עשב זה כיון שהוא בדוק שתי פעמים ואחיה עמו המתים שבארץ ישראל.

ויהי הוא הולך בדרך ומצא אריה אחד מת שוכב בדרך, אמר אטול עכשו מזה העשב ואשים על זה האריה ואראה אם אחיהו ואם לאו, מיד נטל מן העשב ושמו על האריה והחייהו ועמד מיד האריה והרג את האיש ואכל ממנו עד ששבע.

והיו אותן שני עורבים עומדים על אותו האיש ואומרי׳ ווי לך ווי לך שלקחת העשב לרעתך והיינו דאמר בן סירא טב לביש לא תעביד ובישא לא מטי לך.

C) Der Lebensbrunnen.[1]

Die Stiefmutter will die beiden Kinder (Knabe und Mädchen) zum ʿArafa-Fest schlachten. Die Kinder hören dies und fliehen aus dem elterlichen Hause, dann heisst es weiter:

[1] C ist im Wesentlichen das in ganz Europa und bis Indien verbreitete Märchen von der treulosen Schwester oder Mutter. Ich habe es aus Thera. Arabische Parallelen sind Spitta-Bey, Contes arabes, n. 10, S. 123 ff., Socin, Zum arabischen Dialekt von Marokko, n. II. (Abbandlung der sächsischen Gesellschaft 1894, XIV).

Andere Varianten z. B. Poestion, Lappische Märchen, n. 57, Jahn, Volksmärchen aus Pommern, 36, 37, Leskien und Brugmann, Litauische Märchen, n. 12. 13, Schott, Wallachische Märchen, n. 27, Krauss, Südslavische Märchen n. 46. 47 u. s. w. Litteratur verzeichnet namentlich Köhler zu Gonzenbach, Sicilianische Märchen, n. 26. Bolte, Zeitschrift der Ver. für Volkskunde, VI, 69.

Das Andromeda-Motiv (Prinzessin einem Dämon ausgesetzt, der die Wasser bewacht, wird befreit vom Helden, der erst auf ihrem Schoss einschläft) ist dem Märchen von der treulosen Schwester ursprünglich fremd, wird aber auch in anderen Varianten desselben, die R. Köhler, Kleine Schriften, I, 303 zusammenstellt, mit ihm verbunden.

Das Motiv vom Kamm etc., das in C, wie der Verfasser erkannt, nur angedeutet ist, ist wahrscheinlich ebenfalls dem genannten Märchen fremd. Es findet sich sonst in dem internationalen Märchen von dem Mädchen, das seinem Geliebten einem Riesen, Drachen oder anderen Dämon entflieht und von ihm verfolgt wird, aber auch in einigen anderen Märchen; die Litteratur bei Köhler, Kleine Schriften I, 158 ff. 171. (Mittheilung von Prof. Kretschmer.)

Und sie gingen vom Morgenanbruch an bis in die Mitte des Weges, und es verlor das Mädchen ihren Kamm, und sie sprach zu ihrem Bruder: ‚Ich habe den Kamm verloren.' Er sprach: ‚Ich werde umkehren.'

Und er kehrte um und fand einen Dämon . . . . entriss ihm den Kamm und kam zu seiner Schwester.

Die ganze Episode mit dem Kamm ist vollkommen überflüssig und steht in gar keiner Verbindung mit der weiteren Erzählung.

Vergleicht man die Erzählung ‚Vom Asterinos und der Pulja'[1], so wird man den Kamm als ein Ueberbleibsel aus einer älteren Form des Märchens erkennen. In der angeführten Erzählung (S. 66) heisst es:

Darauf sprach der Mann: . . . ‚Weisst du was wir thun? Wir wollen unsere Kinder schlachten und sie essen; wenn wir morgen in die Kirche gehen, so gehe du früher nach Hause und dann schlachte und koche die Kinder, und wenn sie fertig sind, so rufe mich.'

Die Kinder hörten dies und flohen aus dem Hause. ‚Was sollen wir mitnehmen?' fragte der Knabe die Pulja. — ‚Was wir mitnehmen sollen? Ich weiss es nicht, Asterino' antwortete das Mädchen, ‚doch ja! nimm ein Messer, einen Kamm und eine Hand voll Salz.'

Die Mutter aber verfolgte sie und war nahe daran, sie zu erreichen. Der Knabe warf das Messer und daraus ward eine ungeheure Ebene zwischen ihnen und der Mutter. — Dann warf er den Kamm und daraus ward ein dichter Wald ‚und als die Mutter zum dritten Male die Kinder erreichte, warfen sie das Salz hinter sich, und das ward zum Meer, da konnte die Mutter nicht durch'.

Die weitere Entwicklung des Märchens ‚Asterinos und Pulja' weicht von unserer Erzählung ab. Der Kamm kann aber aus der ausgefallenen Verfolgungsepisode zurückgeblieben sein.

Eine andere Erzählung bei G. v. Hahn, Griechische und albanesische Märchen Nr. 45 ‚Der Traum des Prinzen' bietet ebenfalls einige Berührungen mit der unserigen.

Ein Prinz entflieht seinem Vater, wird von einem Drakos gut aufgenommen, entflieht aber auch diesem mit Pferd und Hund. Das Ross sprach zu ihm: ‚Du musst eine Hand voll Salz, einen Spiegel und einen Kamm mit auf den Weg nehmen.'

Der Drakos verfolgte den Prinzen. Er warf zuerst den Kamm; aus diesem wurde eine unübersehbare Ebene. Dann warf er den Spiegel, aus dem eine unabsehbare Eisfläche geworden ist. Zuletzt warf er das Salz; aus diesem wurde ein ungeheures Meer.

Der Drakos konnte den Prinzen nicht mehr erreichen, er rief ihm aber Folgendes zu: ‚Höre mein Sohn, wenn du mir auch entlaufen, so behalte ich dich doch so lieb, wie wenn du mein Sohn wärest, achte also auf meinen Rath. Auf deinem Wege wirst

[1] J. G. v. Hahn, Griechische und albanesische Märchen Nr. 1 (S. 65).



du einen alten Mann, ein altes Pferd und einen alten Hund begegnen. Diesen ziehe die Haut ab und stecke dich in die Haut des alten Mannes, dein Ross in die des alten Pferdes, und deinen Hund in die des alten Hundes.'

Ich glaube es nicht unterlassen zu sollen, hier auf Abschnitt 44 unserer Erzählung zu verweisen, auf den ich später zurückkommen werde.

Noch in einem anderen Märchen (G. v. Hahn II, Nr. 68) ,Der Lehrer und sein Schüler' kommt eine ähnliche Fluchtscene vor. Der Knabe flieht vor seinem Meister, dem Dämon, und, um seiner Verfolgung zu entkommen, warf er zuerst das Salz, aus dem ein grosses Feuer und dicker Rauch entstanden, dann warf er die Seife, aus der ein breiter Strom wurde, der den Dämon in seinem Laufe aufhielt. Zuletzt warf er den Kamm, und aus diesem wurde ein Sumpf.

Wir sehen, ein fester Bestandtheil der Verfolgungsepisode bleibt der Kamm und man darf in unserer Erzählung in dem Kamme ein Ueberbleibsel jener Episode erkennen. Ein Gegenstück zu diesen Märchen, wo Bruder und Schwester von den Eltern oder von einem Dämon verfolgt werden, bildet die Gruppe von Märchen, welche durch ,Hänsel und Gretel' (Grimm, 15) repräsentirt wird. Die Kinder suchen hier ins Elternhaus zurückzugelangen und suchen durch Ausstreuen von Kiessteinen, Asche und dergleichen den Weg zu finden.

Während die bisher angeführten griechischen Märchen in ihren Anfängen mit unserer Erzählung übereinstimmen, im Verlaufe aber vollständig von ihr abweichen, ist das Umgekehrte der Fall mit dem Märchen ,Janni und die Draken' (G. v. Hahn, Griechische Märchen, Nr. 24).

Janni hatte eine Schwester und beide Geschwister verlassen das Haus, um in die Welt zu wandern, aber erst nach dem Tode der Eltern und von niemand verfolgt. Janni wurde in der Einöde, in der seine Eltern wohnten, von einem vorbeiziehenden Mönche getauft. ,Beim Einpacken fand die Schwester ein Messer, welches der Mönch seinem Pathen zurückgelassen hatte, und gab es ihrem Bruder.'

Da dieses Messer in der weiteren Erzählung keine Rolle spielt, so muss es, wie früher der Kamm, als Ueberbleibsel von der Verfolgungsepisode, die hier eigentlich gar nicht passt, angesehen werden.

Der Verlauf beider Erzählungen ist von jetzt ab ein ähnlicher, wenn auch kein gleicher; ich gebe in zwei Columnen die charakteristischen Stellen beider Erzählungen:

Und sie zogen weiter und fanden ein Schloss . . und er fand das Schloss voll Gold und Silber und fand daselbst einen Dämon. Der Dämon sprach zu ihm: ,Woher bist du?' Er sagte zu ihm: ,Ich bin ein Mensch.' Und der Dämon sagte zu ihm: ,Noch vierzig Jahre vergehen, bis ich meine Reife erlangt habe.'	Die Geschwister aber zogen weiter und kamen vor ein grosses Schloss, in dem vierzig Draken wohnten, und wie diese hörten, dass der Janni gekommen sei, fuhren sie vor Schreck vierzig Klafter tief unter die Erde. Der Janni fand also das Schloss verlassen und blieb mit seiner Schwester darin und ging

Sie schwuren einander Treue und der Jüngling wohnte im Schlosse.

Und er liess seine Schwester im Schlosse zurück, verbot ihr eine Kammer zu öffnen.

Der Jüngling zog aus Gazellen zu jagen jeden Tag, bis er eines Tages ausging und zwei Gazellen fand und ihm bei seiner Jagd die Sonne unterging.

Da öffnete das Mädchen dem Dämon die Thüre und sprach zu ihm: ‚Schlafe mit mir!‘ Und er kam und schlief mit ihr.

Und sie wurde schwanger und fürchtete sich vor ihrem Bruder.

Der Dämon heisst sie sich krank stellen und bezeichnet ihr als Heilung einen Zweig von einem gewissen Baume, unter welchem eine Schlange haust, die ihren Bruder tödten würde.

Der Bruder tödtete die Schlange, nahm einen Ast von dem Baum und gab ihr den Ast und ging wieder Gazellen jagen.

Der Dämon rieth ihr, sich noch einmal krank zu stellen und sagen, dass ihr Heilmittel Hal-yeḥye (Lebensbrunnen) sei.

Auf dem Wege nach dem Lebensbrunnen befreite er eine Prinzessin von einem Dämon.

Der Bruder bringt seiner Schwester eine Flasche von dem Wasser des Lebensbrunnens. Die Schwester trinkt, stellt sich gesund, schläfert ihren Bruder ein und lässt ihn von dem Dämon ermorden.

Die Prinzessin macht ihren Mann durch das Lebenswasser wieder lebendig.

Er geht zur Schwester, lässt ihn zuerst seine Schwester tödten und er fordert dann den Dämon auf mit ihm zu kämpfen. Der Dämon sprach: ‚Es sind noch vierzig Jahre zu meiner Mannbarkeit (d. h. ich bin noch so jung).‘ Er tödtet ihn und kehrt dann zur Prinzessin zurück.

jeden Tag mit den Gewehren, welche die Draken im Schlosse zurückgelassen hatten, auf die Jagd.

Als er eines Tages wieder auf der Jagd war, da kam ein Drakos . . . denn er glaubte es wäre niemand im Schlosse. Wie der Janni's Schwester sah, erschrak er gewaltig; diese aber sprach ihm Muth ein, und nach und nach entspann sich zwischen beiden eine Liebschaft.

So oft nun Janni auf die Jagd ging, rief die Schwester den Drakos hervor und koste mit ihm, bis sie von ihm schwanger ward. Da fing sie an zu jammern und fürchtete sich vor dem Zorn ihres Bruders.

Der Drakos sprach zu ihr: ‚Du musst dich krank stellen, und wenn dich der Janni fragt, was dir fehlt und was du wünschest, so sage ihm: ich wünsche Kirschen . . . dein Bruder wird aber hingehen (die Kirschen zu holen) und nicht mehr zurückkehren.‘ Er brachte die Kirschen und der Drakos fuhr vor Schrecken noch vierzig Klafter tiefer in die Erde.

Des andern Tages ging Janni wieder auf die Jagd. Der Drakos rieth ihr, sich ein zweites und drittes Mal krank zu stellen und Quitten beziehungsweise Birnen zu verlangen.

Im Birnengarten befreite er eine Prinzessin von den Draken.

Janni bringt der Schwester die Birnen, sie isst sie, stellt sich gesund, erforscht die Ursache der Kraft ihres Bruders, liefert ihn dem Draken aus, der ihm die Augen ausreisst.

Die Prinzessin setzt ihm durch Zaubermittel die Augen wieder ein und macht ihn sehend.

Darauf ging er in das Schloss des Drakos, schlug ihn und seine Schwester todt, kehrte zur Prinzessin zurück und nahm sie zur Frau.

Auf dem Wege zum Lebensbrunnen befreit unser Held eine Sultanstochter, ganz wie Janni eine Prinzessin aus der Hand der Draken befreit. Während aber im griechischen Märchen die Befreiung ganz nebensächlich erwähnt ist, wird diese Episode im Märchen von Soqoṭra ausführlich geschildert.

Seitenstücke zu dieser Episode finden sich in fast wörtlicher Wiedergabe in den griechischen Märchen. Ich setze sie in drei Columnen neben einander:

Soq.	Griech. Märchen 58	Griech. Märchen 70
Er kam zu einem alten Weibe, sprach zu ihr: ,O Alte, gieb mir ein wenig Wasser' und sie gab ihm ein wenig Wasser. Er sprach zu ihr: ,O Alte, warum ist das Wasser wenig?' — Sie sprach: ,Der Dämon ist es, der das Wasser in Besitz nahm, er giebt uns das Wasser nur einmal wöchentlich.' Er sprach zu ihr: ,Was gebet ihr ihm?' Sie sprach: ,Sie geben ihm wöchentlich eine Sultanstochter und heute werden sie ihm dieselbe überliefern.'	Als er zu dessen Hauptstadt kam, traf er ein Mädchen, das klagend bei einer trockenen Quelle sass.	Dort kam er in eine Stadt und nahm bei einer Alten Herberge; als diese aber Brod backen sollte, sah er wie sie in das Mehl spie und mit ihrem Speichel den Teig knetete. Da fragte er sie: ,Warum speist du in das Mehl und machst nicht den Teig mit Wasser an?' Sie antwortete: ,Unsere Stadt hat nur einen Wasserquell und daran wohnt eine Schlange, die frisst jede Woche einen Menschen und lässt uns dann Wasser schöpfen, und heute wurde die eine Tochter des Königs hinausgeführt . . .
Und es ging der Jüngling und nahm sein Schwert und liess die Leute fortgehen, da kam er und fand die Sultanstochter gefesselt in voller Schönheit. Er fragte sie, woher sie sei und sie antwortete ihm: ,Ich bin eine Sultanstochter und bin gefesselt für den Dämon.'	Er fragte sie, warum sie so traurig wäre, und sie erzählte ihm, dass sie Königstochter sei und sie durch das Los bestimmt worden, von einem Ungeheuer gefressen zu werden, das in der Quelle sitze und deren Wasser zurückhalte, wenn es nicht jedes Jahr ein Mädchen zu fressen bekäme.[1]	Der Jüngling ging und fand sich zum Brunnen, bei dem er ein weinendes Mädchen an einen Felsen gebunden erblickte. Die sagte ihm, dass sie die Tochter des Königs sei, und weil auf sie das Los gefallen wäre, so sei sie hieher gebracht worden, damit die Schlange sie verschlinge und die Stadt Wasser schöpfen könne.
Sie sprach zu ihm: ,Geh fort, dass er uns nicht beide verzehre!' Er sprach zu ihr: ,Mein Leben ist nicht besser als deines.' Sie sprach zu ihm in einem und nicht in zweien, d. h. ein Leben ist weniger als zwei.	Dann ströme das Wasser eine Zeitlang und die ganze Stadt eile, sich, so viel sie könne, Wasser für das ganze Jahr zu schöpfen; denn es gebe nur diese eine Quelle und die liesse der Drache nur kurze Zeit fliessen.	
Er sprach zu ihr: ,Ich bin müde, gewähre mir deinen Schenkel, dass ich darauf schlafe.	Darauf sprach ihr der Reisende Muth ein und sagte, dass er bei ihr bleiben wolle, und	Der Jüngling aber band sie los und sprach: ,Fürchte dich nicht, ich werde dich schützen,

[1] Aehnlich wird die Scene in einem Märchen aus Lesbos (Traditions populaires de l'Asie mineure par Henry Carnoy et Jean Nicolaides) p. 81 geschildert: Cette fontaine est la seule qui existe dans la contrée. Le monstre ne permet d'y puisser l'eau que sous la condition de se voir offrir chaque jour une vierge du pays. Mon malheureux sort a voulu que ce fût aujourd'hui mon tour et je suis ici en attendant la monstreuse bête . . . Vgl. auch den Drachen und die Tochter des Königs Menechella (bei G. Basile, Pentamerone, übersetzt von Felix Liebrecht, S. 98).

Soq.

Und sie gewährte ihm ihren Schoss und er legte sich schlafen. Und er sprach zu ihr: ‚Wenn der Dämon kommt, wecke mich!' Und das Mädchen war unachtsam und es kam der Dämon. Und es fiel eine Thräne aus dem Auge des Mädchens und sie fiel auf den Leib des Jünglings. Da erwachte er und sprach: ‚Was ist dir?' — Sie sprach zu ihm: ‚Der Dämon ist gekommen.' Da sprach der Dämon zu ihm: ‚Dein Angesicht (d. h. wende mir dein Angesicht zu, dass wir kämpfen)!'

Er sagte zu ihm: ‚Tritt ein!' Und der Dämon trat ein und er zückte sein Schwert und hieb das Haupt des Dämons ab . . . .

Und er ging, bis er früh morgens kam in das Haus der Alten.

Griech. Märchen 58

da er sich sehr müde fühlte, so legte er seinen Kopf in ihren Schoss, liess sich von ihr lausen und schlief darüber ein. Da kam der Drache aus der Quelle hervor und als ihn die Prinzessin sah, fing sie an zu weinen und eine Thräne fiel dem Schlafenden auf die Wange, davon erwachte er und stand auf. Wie ihn der Drache erblickte, da lachte er und sprach: ‚Sonst bekam ich jedes Jahr nur einen, heuer aber bekomme ich zwei.' Doch der Jüngling zog sein Schwert, hieb damit die sieben Köpfe des Ungeheuers ab und sprach: ‚Da hast du deine zwei zum Fressen!'

Griech. Märchen 70

aber komme und lause mich ein wenig, weil ich vom Wege müde bin;' und während sie ihn lauste, schlief er ein . . . Während dem kam die Schlange heran und das Mädchen erschrak so, dass es den Jüngling nicht zu wecken, sondern nur zu weinen vermochte; aber eine seiner Thränen fiel auf des Jünglings Wange und davon erwachte er.

Als nun die Schlange die beiden erblickte, rief sie: ‚Ei, ei, früher gab man mir immer nur einen Braten, heute aber bekomme ich zwei.'

Da zog der Jüngling sein Schwert und schlug der Schlange das Haupt ab . . . .

Darauf füllte er seinen Krug mit Wasser und kehrte zu der Alten zurück.

Es folgt hier in unserer Erzählung:

Er [der Dämon] sprach zu ihm: ‚Wiederhole!' Er sprach: ‚Meine Mutter lehrte mich nicht zu wiederholen [den Schlag] auf das Fleisch [den Leib] des Dämons.'

Ueber die Bedeutung dieses Vorganges wurde schon oben (zu B, S. 199), das Nöthige beigebracht.

Das Erkennungszeichen, hier die Höhe des Sprunges (38), wird in den verschiedenen Märchen sehr verschieden angegeben.

Auf dem Wege nach Hal-Jeḥye (dem Lebensbrunnen) ging der Jüngling und fand einen Mann, dessen Ohren ausgebreitet waren und der sich in seine Ohren hüllte. Und er breitete das Ohr des Mannes aus und hüllte sich in seine Ohren und sprach zu ihm: ‚Ich bin dein Sohn.' Der Mann sprach zu ihm: ‚Geh, du wirst einen Bruder von mir finden, dessen Ohren ausgebreitet sind und der eingehüllt ist in seine Ohren, so mache dich heran sachte, sachte breite aus sein Gewand und hülle dich in seine Ohren.'

Für dieses eigenthümliche Märchenelement finde ich keine sichere Analogie, verweise aber auf zwei Stellen aus den griechischen Märchen, die möglicher Weise damit zusammenhängen. Die eine ist bereits oben S. 205 angeführt worden.

Die zweite Stelle (G. v. Hahn, S. 269) lautet:

‚Du sollst mir sagen, wie ich es anfangen muss, um die Cedercitrone zur Frau zu bekommen.' — ‚Geh eine Strecke weiter, dort ist mein Bruder, dem sind die Augenwimpern, die Augenbrauen und der Schnurrbart in die Erde gewachsen, die musst du mit einer Scheere abschneiden, und der wird dir weiter sagen, was du zu thun hast.'

Zu verweisen ist auch auf Grimm, Band III in der Note zu Märchen 97 ‚Das Wasser des Lebens': Der Riese fragt, ob sie nichts von dem Wasser wüssten, aber keiner kennt es, da spricht er: ‚Wissen's die nicht, so wird's wohl mein Bruder wissen.'

Ueber ‚Wasser des Lebens' vergleiche Sachverzeichnis bei G. v. Hahn a. a. O., ferner Grimm Nr. 92, 97, 121, Schott, Walachische Märchen, S. 142.

Charakteristisch für unsere Erzählung ist der Lebensbrunnen, den man sich als eine Art Sprudel vorgestellt zu haben scheint; denn es heisst (45): ‚Das ist Wasser, welches aufspringt (hervorsprudelt).'

D) Der närrische Mann.[1]

Das Märchen könnte auch ‚Das kluge Mädchen' heissen wie H, wo ebenfalls die Klugheit der Fischerstochter Unheil von der Familie abwendet und ihr selbst Glück bringt.

Zu vergleichen ist ‚Die kluge Bauerntochter' Kinder- und Hausmärchen von Brüder Grimm Nr. 94, wo aber die Rätsel anderer Art sind. Da sagte der König: ‚Komm zu mir, nicht gekleidet, nicht nackend, nicht geritten, nicht gefahren, nicht in dem Weg, nicht ausser dem Weg, und wenn du das kannst, will ich dich heiraten.' Im dritten Band wird unter den Belegen und Analogien dieses Märchens auch auf das nordische Märchen verwiesen, wo der nordische König von Krake (so heisst die Bauerntochter) verlangt, sie solle kommen ‚gekleidet und ungekleidet, gegessen und ungegessen, nicht einsam und doch ohne jemandes Begleitung'. Als Lösung wird angegeben: ‚Sie wickelt sich nackt in ein Fischgarn, darüber her ihr schönes Haar, beisst ein wenig in einen Lauch (Zwiebel), so dass sie den Geruch davon empfindet und lässt ihren Hund mitlaufen.'

[1] Ich kenne zwar keine genaue Parallele, aber der Typus des Märchens ist bekannt: es ist im Grunde die Rahmenerzählung für mehrere Proben der Rätselsprache. Die gewöhnliche Form ist die, dass ein Prinz ein kluges Mädchen zur Frau sucht und ihre Klugheit durch rätselhafte Sprache erprobt, die sie allein versteht und entsprechend erwidert. Ich habe ein solches Märchen aus Mytilene. Verwandt ist ferner Legrand, Contes populaires grecs, S. 21 ff. ‚Le langage figuré'. Σακελλάριος, Κυπριακά II, 314 ff.

Für das Motiv, dass der Bote die Rätselworte bestellt, die seine Diebereien an den überbrachten Speisen verraten, bringt Köhler-Bolte, Zeitschrift des Vereines für Volkskunde VI, S. 59, noch Parallelen bei: Pitrè, Fiabe sicil. 1875, n. 198. Νεοελλην. Ἀνάλεκτα I, 25, n. 5, Comparetti, Novelline popol. italiane n. 43, Spitta-Bey, Contes arabes modernes, n. 3. (Mittheilung von Professor Kretschmer.)



Damit ist das Märchen *Les trois filles du marchand de fèves* (in Contes populaires inédits de la vallée du Nil, par Yacoub Artin Pacha XV, p. 185 seqq.) zu vergleichen, wo verlangt wird, dass der Fischer kommen möge ‚*riant et pleurant à la fois*‘, dann ‚habillé et nu à la fois‘, endlich ‚monté sur un animal et en même temps marchant sur ses pieds.‘

Die jüngste Tochter räth ihm:

Prends *cet oignon* et avant d'entrer en sa présence, frotte-t-en les yeux. *Tu pleuras tout en riant!*

Ferner: Va chez le pêcheur et achète-lui un grand filet; je t'en ferai une chemise, tu t'en habilleras et ainsi tu seras nu et habillé à la fois!

Endlich: Va de ce pas chez le voisin, emprunte-lui son ânon nouveau né. Lorsque tu monteras dessus, tes pieds toucheront le sol; de la sorte, tu marcheras tout en étant monté sur un animal!

Sehr merkwürdig ist die Zwiebel, die im arabischen Märchen sehr gut passt, im nordischen aber keinen rechten Sinn giebt.

Die Rätselhaftigkeit der Redewendungen in unserem Märchen findet eine hübsche Analogie in einer Stelle des Talmud.

Talmud babli, Tractat Mo'ed ḳaṭan, fol. 9a.

פעם אחרת אמר ליה לבריה בני אדם הללו אנשים של צורה הם זיל גביהון דליברכוך. אזל אשכחינהו . . . . אמרו ליה מה בעית הכא אמר להו דאמר לי אבא זיל גבייהו דליברכוך. אמרו ליה יהא רעוא דתזרע ולא תחצד תעייל ולא תיפוק תיפוק ולא תעייל ליחרוב ביתך וליתוב אושפיזך לבלבל פתורך ולא תחזי שתא חדתא. כי אתי לגבי אבוה אמר ליה לא מבעיא דברוכי לא ברכן אבל צעורי צעורן. אמר ליה מאי אמרו לך [אמר] הכי והכי אמרו לי. אמר ליה הנך כולהו ברכתא נינהו תזרע ולא תחצד תוליד בנים ולא ימותו. תעייל ולא תיפוק תעייל כלתא ולא לימותו בנך דליפקון. תיפוק ולא תעייל תוליד בנתא ולא ימותו גובריהון וליהדרו לותך. ליחרוב ביתך וליתוב אושפיזך דהאי עלמא אושפיזך וההוא עלמא ביתא דכתיב (תהלים מ״ט) קרבם בתמו לעולם אל תקרי קרבם אלא קברם. לבלבל פתורך בבני ובנתא. ולא תחזי שתא חדתא דלא תמות אינתך ולא תנסב אינתא אחריתא.

Ein anderes Mal sprach er (R. Simon bar Jaḥaï): ‚Diese Leute (nämlich R. Jonatan b. 'Asmaj und R. Jahuda b. Gerim) sind Männer von (feiner) Bildung, geh zu ihnen, dass sie dich segnen.‘ Er ging hin, traf sie . . . Sie sprachen zu ihm: ‚Was willst du hier?‘ — Er sprach zu ihnen: ‚Mein Vater sagte mir: Geh zu ihnen, dass sie dich segnen!‘ Sie sprachen zu ihm: ‚Es sei [Gottes] Wille, dass du säest und nicht mähest, dass du einführest und nicht ausführest, dass du ausführest und nicht einführest, dass deine Wohnung verödet und deine Herberge bewohnt werde, dass dein Tisch verwirrt sei und du kein neues Jahr erlebest.‘

Als er zu seinem Vater kam, sprach er zu ihm: ‚Nicht nur, dass sie mich nicht gesegnet, sie haben mich sogar verwünscht.‘



Der Vater sprach zu ihm: ‚Was sagten sie dir?‘ — Er sprach: Sie sagten mir so und so. Er (der Vater) sprach zu ihm: ‚Das alles sind Segnungen: Du sollst säen und nicht abmähen, d. h. du sollst Kinder erzeugen, die dir nicht sterben. Du sollst einführen und nicht ausführen, d. h. du sollst Schwiegertöchter in's Haus bringen und deine Söhne sollen nicht sterben, so dass sie (die Schwiegertöchter) aus dem Hause kommen. Du sollst ausführen und nicht einführen d. h. du sollst Töchter haben (sie verheiraten) und ihre Männer sollen nicht sterben, so dass sie (die Töchter) in's Haus zurückkehren. Dein Haus soll zerstört, deine Herberge bewohnt werden, denn diese Welt ist deine Herberge, das Jenseits aber ist dein [eigentliches] Haus wie es Ps. 49, 12 heisst ‚ihr Grab ist ihr Haus‘. Dein Tisch soll verwirrt (gemischt) sein von Söhnen und Töchtern. Du sollst kein neues Jahr erleben, d. h. deine Frau soll nicht sterben und du sollst keine andere Frau heiraten [und dadurch ein Freijahr bekommen].‘ (Vgl. Denter.)

E) Aschenputtel.

Unter den unzähligen Formen des Aschenputtels kenne ich keine schärferen Gegensätze als die einfache, volksthümliche Erzählung, die ich aus dem Munde unseres Mehri-Mannes niedergeschrieben, und die geleckte und gekünstelte, welche Seine Excellenz Yacoub Artin Pacha in seinen Contes populaires de la vallée du Nil (p. 63 sqq.) veröffentlicht hat.

Hier eine arme Fischerstochter, dort *trois sœurs, des démoiselles de condition et fort présentables.* Die Fischerstochter verliert einen Fussring, welchen der Sultanssohn findet, *elle laisse tomber un de ses bracelets en diamant* etc. Seine Excellenz muss dieses Märchen viel eher aus dem Munde einer französischen Bonne als aus dem Munde des Volkes vernommen haben.

Ganz im Gegensatze hierzu bietet unsere Erzählung einfache Verhältnisse. Eine Stiefmutter, die ihre eigene Tochter verzieht und die Stieftochter zurücksetzt. Es werden ihr, während Mutter und Tochter an einer Festlichkeit beim Sultan theilnehmen, häusliche Arbeiten primitivster Art, Mehl zu mahlen und Wasser zu schöpfen, aufgetragen. Dreimal hintereinander entschlüpft sie dem sie verfolgenden Prinzen, verliert aber das dritte Mal in der Eile ihren Fussring, woran sie später erkannt wird.

Wie schon früher ein enger Zusammenhang zwischen den griechischen Märchen und den von mir mitgebrachten nachgewiesen werden konnte, so zeigt sich auch hier, dass einzelne Episoden unseres Aschenputtels genau mit den griechischen übereinstimmen.

Zweimal kommt Aschenputtel im griechischen Märchen 2 (S. 70 ff.) schön geschmückt in die Kirche, wo sie durch ihre Schönheit und den Glanz ihrer Kleider grosses Aufsehen erregt.



Um die Leute die ihr folgen aufzuhalten, streute sie auf dem Heimwege Geld mit vollen Händen aus ihren Taschen und kam so wirklich ungesehen nach Hause. Dieser Zug im Märchen ist sehr charakteristisch, weil er die Stelle unserer Erzählung erklärt, die lautet (12 etc.): ‚Wenn du aber genug hast und fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld im Kreise [der Versammelten] aus und den Beutel mit Scorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter!'

Ein weiterer gemeinsamer Zug beider Märchenformen ist, dass in beiden die Heimkehrenden von dem auffallenden Erscheinen des schönen, unbekannten Mädchens dem Aschenputtel erzählen.

Mehri

Es sprach ihre Schwester zu ihr: Kennst du vielleicht ein liebliches Mädchen, das zur Unterhaltung gekommen ist, sich unterhielt, einen Beutel mit Geld im Kreise ausschüttelte und dann fortging?

Griech.

Als nun ihre Schwester nach Hause kam, sagte sie zu ihr: Lass dir erzählen von der schönen Dame, die heute in unsere Kirche kam, die war so schön wie die Tochter der Sonne . . . und unterwegs streute sie Geld aus.

Ich lasse die griechische Erzählung wörtlich folgen:

‚Am anderen Sonntag machte sie es gerade so, wie das erste Mal, und kam glücklich nach Hause, ohne dass es jemand merkte.

Beim dritten Male verfolgte sie auch der Königssohn und war so nahe hinter ihr her, dass sie beim Laufen einen Pantoffel verlor und nicht Zeit hatte, ihn aufzuheben. Der Königssohn sah ihn und hob ihn auf und darüber verlor er das Mädchen aus den Augen.

Der Königssohn hatte sich aber so sehr in die Unbekannte verliebt, dass er im ganzen Lande bekannt machen liess, er wolle dasjenige Mädchen zur Frau nehmen, dessen Fuss genau in den gefundenen Pantoffel passe. Er ging selbst in alle Häuser, um die Probe zu machen, doch es wollte ihm nirgends gelingen . . . . .

Endlich entschloss sich der Königssohn, die Häuser der Reihe nach durchzunehmen und kam so auch in das der drei Schwestern. Da luden dessen Begleiter auch die jüngste ein, den Pantoffel zu probiren . . . So wie sie der Königssohn erblickte, merkte er, dass sie die rechte sei. . . . Das Mädchen probirte den Pantoffel, und siehe da, er passte ihr vollkommen.'

Eine zweite Version dieser Episode findet sich in dem griechischen Märchen 27 ‚Allerleirauh'. Ich setze dieselbe hierher:

Als nun eines Tages der König ein Fest anstellte und die Frauen zu tanzen begannen, da schlüpfte das Mädchen (Allerleirauh) aus seinem Felle, ging mit ihren goldenen Kleidern zum Tanze und tanzte mit. Dort sah sie der Königssohn, und sagte bei sich: ‚Wer das wohl sein mag? Wenn sie den Tanz verlässt, will ich ihr nachgehen.'

Wie nun der Tanz zu Ende war, ging auch das Mädchen weg, und der Königssohn schlich ihr nach. Da nahm das Mädchen eine Handvoll Ducaten und warf sie auf die Erde, und während der Königssohn das Gold auflas, entschlüpfte sie und steckte sich wieder in ihr Fell.

Da sprach der Königssohn: ‚Ich werde morgen wieder ein Fest anstellen, um zu erfahren, wer das ist.' Und so geschah es. Das Mädchen kam wieder und tanzte mit und als sie vom Tanze fortging, folgte ihr der Königssohn nach. Doch sie warf abermals eine Handvoll Gold auf den Boden, und bis es der Königssohn aufgelesen hatte, war sie entschlüpft und stack wieder in ihrem Fell.

Darauf sagte der Königssohn: ‚Ich will noch einmal ein Fest halten, um zu sehen, wer das ist.'

Als nun des anderen Tages wiederum Tanz war, da kam auch das Mädchen wieder und tanzte mit, und wie sie den Tanz verliess, lief ihr der Königssohn nach. Im Laufe aber verlor sie einen Schuh und während der Königssohn ihn aufhob, entkam sie halb barfuss und steckte sich wieder in ihr Fell. Der Königssohn nahm den Schuh und probirte ihn allen Mädchen an, um zu sehen welcher er passe. Er konnte aber keine finden.

Die Erkennung wird dann auf eine andere Weise bewerkstelligt.

Vergleicht man diese drei Versionen unter einander, so ist kein Zweifel, dass unsere Erzählung die ursprünglichste Fassung enthält und der gemeinsamen Quelle am nächsten steht.

In der einen Version ersetzt die Kirche das Fest und den Tanz, aber das plötzliche Auftauchen des Königssohnes am dritten Sonntag und das Fest und der Tanz in der zweiten griechischen Version zeigt, dass die Kirche secundär ist.

Dagegen enthält gerade diese Fassung eine Reihe von Momenten, welche in der zweiten Fassung fehlen und zwar zum Theil weil ‚Aschenputtel' eben die Form von ‚Allerleirauh' angenommen hat. Diese ganze Episode passt in der That zu ‚Allerleirauh' wenig und kommt auch in den anderen Fassungen von ‚Allerleirauh' nicht vor.

Das Gerüst dieser Episode im deutschen Märchen (Grimm, 21) ist im Grossen und Ganzen dasselbe.

Der König stellt ein Fest an, das drei Tage dauern sollte, wozu alle schönen Jungfrauen im Lande eingeladen wurden, damit sich sein Sohn eine Braut aussuchen möchte. Die zwei Schwestern gehen zum Feste und lassen Aschenputtel zu Hause. Aschenputtel erscheint auf dem Feste, der Königssohn kam ihm entgegen, nahm es bei der Hand und tanzte mit ihm. Als es nach Hause gehen wollte, begleitete es der Königssohn um zu sehen wem das schöne Mädchen angehöre. Sie entwischte ihm aber.



Das Gleiche geschah am zweiten Abend. Am dritten Abend hatte aber der Königssohn eine List gebraucht und hatte die Treppe mit Pech bestreichen lassen, so dass der linke Pantoffel des Mädchens hängen blieb. Das Mädchen wird nach langem Suchen gefunden und von dem Königssohn geheiratet.

Das deutsche Märchen ist poetischer und zarter, aber auch raffinirter als das arabische. Die Mutterliebe wird in den Mittelpunkt gestellt und die Vögelein und die Bäume spielen darin eine Rolle, die Stiefmutter wird aber auch grausamer dargestellt als im arabischen Märchen.

Aus den einfachen häuslichen Arbeiten, Mehlmahlen und Wassertragen, werden raffinirte Quälereien: ‚Da habe ich dir eine Schüssel Linsen in die Asche geschüttet, wenn du die Linsen in zwei Stunden wieder ausgelesen hast, so sollst du mitgehen.' Als sie diese Aufgabe löst, wird ihr aufgetragen, das doppelte Quantum in der halben Zeit auszulesen — und zuletzt darf sie doch nicht mitgehen.

Uebertrieben und nicht gerade geschmackvoll ist das Abschneiden der Ferse beim Anprobiren des Schuhes, was ebenfalls zeigt, dass hier keine ursprüngliche Fassung vorliegt.

Auch der Anfang des Märchens scheint mir in der arabischen Fassung einfacher und daher ursprünglicher zu sein. Auf der einen Seite die Stieftochter, auf der anderen die Stiefmutter und die mit in's Haus gebrachte Tochter. Diese Personen sind für die Handlung absolut nothwendig. Im deutschen Märchen bringt die Stiefmutter zwei Töchter in's Haus, von denen eine mindestens überflüssig ist. Behält man aber beide Schwestern, so ist die Mutter überflüssig, wie ja auch am Schluss des deutschen Märchens die beiden falschen Schwestern eine Strafe erleiden (sie werden blind), die Stiefmutter aber ganz verschwindet. Im griechischen Märchen (2 Aschenputtel) sind die zwei Schwestern (ausser Aschenputtel) freilich nothwendig, weil sie in ihrer Bosheit die alte Mutter beseitigen und die jüngste Schwester, weil sie anders als sie geartet ist, quälen.

Im Gegensatz zum deutschen Märchen erleidet in unserer Erzählung die Stiefmutter die schwere Strafe, wogegen die Schwester mit einer allerdings derben Lehre davonkommt.

Es ist durchaus nicht meine Absicht, die Wanderung dieses vielverbreiteten Märchens zu verfolgen. Ich muss die Behandlung der *Cinderella*[1] anderen überlassen, ich glaubte aber durch einige Vergleichungen auf die Wichtigkeit der arabischen Fassung aufmerksam machen zu sollen.

[1] Vgl. Miss M. Roalfe Cox, *Cinderella*.

F) Treue wird belohnt.

Der Inhalt dieses Märchens ist kurz folgender:

Ein Mann kommt aus den Bergen, seinen älteren Bruder in der Stadt zu besuchen. Die Frau des letzteren verliebt sich in den Gast und thut ihm ihre Liebe kund. Er verschmäht sie und tritt den Heimweg an. Die Frau verklagt ihren Schwager bei ihrem Manne, dass er sie mit unkeuschen Anträgen verfolgt habe, die sie aber zurückgewiesen hätte.

Der ältere Bruder eilt dem jüngeren mit einem Messer in der Hand nach, erreicht ihn und schneidet ihm Glied und Hoden ab.

Der jüngere Bruder wird von einer Karavane aufgelesen und geheilt. Er heiratet eine Sultanstochter, die sein Geheimnis kennt und sich damit zufrieden giebt. Nun erfährt die Mutter seiner Frau das Geheimnis und es droht ihm Schande und Tod. Er entflieht und findet einen Mann, der ihn wieder zeugungsfähig macht, lässt sich aber das Versprechen geben, dass er von den gezeugten Kindern mit ihm theilen werde. Er bekam drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen, und suchte dann den Fremden auf, um ihm die Hälfte der Kinder zu geben. Die Knaben waren bald getheilt, das Mädchen aber sollte halbirt werden. Mit schwerem Herzen will er sich zur Theilung entschliessen, da enthebt ihn der Fremde der harten Pflicht und schenkt ihm das Mädchen ganz und auch den Knaben.

Der ältere Bruder verarmt, kommt als Gast zum jüngeren Bruder, wird erkannt und gut aufgenommen.

Der Anfang des Märchens erinnert uns an den Beginn des ägyptischen Märchens ‚Die Geschichte zweier Brüder': Die Brüder sind dort zwei Landleute, der jüngere steht im Dienste des älteren und wird vom Felde nach Hause geschickt, um Samen zu holen. Die Frau des älteren Bruders will ihn bereden mit ihr zu schlafen. Er weigert sich ihren Wunsch zu erfüllen, und die Frau verklagt ihn bei ihrem Manne, der ihn mit einem Messer in der Hand verfolgt. Er flieht, der Bruder, der ihn verfolgt, kann ihn durch einen Wasserteich, der wunderbarerweise zwischen beiden entsteht, nicht erreichen. Der jüngere Bruder erzählt aber seinem Verfolger den wahren Sachverhalt, schneidet sich selbst das Glied ab und wirft es fort. Nach verschiedenen Metamorphosen zeugt er mit seiner Frau ein Kind.

So viel gleiche Anklänge in beiden Märchen vorhanden sind, so reichen sie dennoch nicht aus, einen sicheren Zusammenhang festzustellen. Es scheint mir aber angemessen, auf diese Aehnlichkeiten hinzuweisen, die durchaus nicht alltäglicher Natur sind.[1]

[1] Andere Analogien bieten die Märchen von dem kinderlosen Manne, dem ein Dämon ein Kind verspricht unter der Bedingung, dass er es ihm später übergebe. Aeltester Beleg aus dem indischen Aitareya Brāhmaṇa: vgl. Gubernatis, Die Thiere in der indogermanischen Mythologie S. 53, Hahn II, S. 197, 2. Variante. Köhler, Kleine Schriften I, 330. Ich habe eine Variante von der Insel Karpothos. (Mittheilung von Professor Kretschmer.)



G) Geschichte dreier Brüder.

Die Geschichte dreier Brüder, von denen der jüngste der tüchtigste ist und infolge dessen von den älteren beneidet und verfolgt wird, kommt öfters vor. Der Gegensatz zwischen dem jüngsten und den beiden älteren wird hier durch die Verschiedenheit der Mutter und bis zu einem gewissen Grade auch der Rasse gesteigert.

Das zweite Märchenelement ist hier die Jungfrau, die von Freiern erobert und überlistet werden will. Das Mittel der Abwehr von Seiten der Jungfrau ist aber nicht wie sonst der Schlaftrunk oder die Schlafzauberrunen, sondern eine Art Labyrinth, in welchem die Jungfrau dem Freier entschlüpft.

Den Faden der Ariadne bildet hier die Angelschnur, welche an das Gewand des Mädchens durch einen Haken befestigt wird.

Der jüngste Bruder gewinnt die Schöne, befreit die beiden Brüder, von denen der eine in einem Backhaus, der andere in einem Kaffehaus Dienste leisten musste. Die älteren werfen ihn jedoch ins Wasser und kehren mit dem Mädchen heim. Er wird aber gerettet, kehrt heim und beschämt auch dann seine Brüder durch seine Güte und Milde.

Ein griechisches Märchen ‚Der Zauberspiegel' (G. v. Hahn 51, S. 284) hat einige Aehnlichkeit mit unserer Erzählung, ist aber keineswegs mit ihr identisch. Einem König ist ein Zauberspiegel verloren gegangen und die drei Söhne desselben machen sich auf, denselben zu suchen.

Der älteste Bruder kam auf seinem Wege in eine Stadt, in der es ihm so gefiel, dass er dort sein ganzes Reisegeld in Saus und Braus verlebte, und dann die Ochsen hüten musste, um nicht zu verhungern. Dem zweiten Bruder ging es gerade so herunter, dass er die Schweine hüten musste. Der jüngste kam zu einer grossen Stadt und kehrte in einem kleinen Häuschen ein, das vor derselben lag und in welchem eine alte Frau mit ihrer schönen Tochter wohnte.

Durch den Rath der Alten konnte er den Zauberspiegel erlangen und verliebte sich in ihre schöne Tochter. Die Brüder stürzten ihn in einen grossen Fluss, er wurde gerettet und kehrte heim. Er wurde mit der Jungfrau verheiratet, seine älteren Brüder liess aber der König hinrichten.

Verwickelter und unserer Erzählung noch weniger ähnlich ist das griechische Märchen 26 ‚Vom jüngsten Bruder, der seine geraubte Schwester vom Drachenberge holt'. Der Kern des Märchens bleibt insofern derselbe, als die beiden Brüder den jüngsten aus Neid zu vernichten suchen, dieser aber heimkehrt und zu seinem Rechte gelangt, während sie hingerichtet werden.

Aehnlich ergeht es dem bösen Bruder in dem deutschen Märchen ‚Der goldene Vogel' (Grimm, 57), wo weitere Belege zu finden sind.



Einen versöhnlichen Abschluss wie in unserem Märchen findet man z. B. in ‚Les trois robes merveilleuses‘ in ‚Traditions populaires de l'Asie mineure‘ p. 90: Le prince alla trouver le roi et lui dit la trahison de ses deux aînés. Le vieux roi entra dans une grande colère et voulut faire tuer ses deux fils. Mais le cadet s'y opposa et demanda qu'on les chassât seulement du royaume. Ce qui fut fait.

K) Die Portia von Soqoṭra.

Bekanntlich baut sich Shakespeare's ‚Kaufmann von Venedig‘ auf der Fabel vom Pfund Fleisch auf, welche im Mittelpunkt des ganzen Stückes steht. Sie gewinnt dadurch an Bedeutung und Verwickelung, dass als Richter in diesem Processe eine als Mann verkleidete Frau auftritt, dieselbe, um derentwillen dieser böse Handel eingegangen worden war. Indem sie das Urtheil in diesem Processe spricht, verhilft sie nicht nur der Gerechtigkeit (im Gegensatze zum starren Rechte) zum Durchbruche, sondern sühnt auch die passive Schuld, dass sie unbewusst die Ursache dieses Processes geworden ist.

Neben dieser Sage hat der Dichter noch eine andere herangezogen, die von den drei Kästchen. Sie ist wohl ersonnen. Nach dem Spruche auf dem bleiernen Kästchen in den lateinischen *Gesta Romanorum*:

‚Wer mich erwählt, findet was Gott verordnet hat‘

legt Portia im Sinne des Testamentes ihres Vaters ihre Person und ihr Schicksal in die Hand Gottes. Dass sich nicht Unwürdige in leichtfertiger Weise um sie bewerben, dafür wird durch das eidliche Versprechen gesorgt: ‚Wenn die Wahl misslingt, in Zukunft niemals mehr mit einer Frau von Ehe zu sprechen.‘ Unter diesen Auserwählten wird noch dadurch eine engere Wahl getroffen, dass der richtige Mann von Glanz und Schein sich nicht blenden lassen darf, sondern den Spruch befolgt: ‚Wer mich erwählt, der gibt und wagt sein Alles.‘

Ausser diesen zwei Sagenstoffen kommt gegen Schluss des Stückes eine sehr interessante Episode, die mit dem Ringe, vor, welche, nachdem alle tragischen Conflicte beseitigt sind, das Drama in die Lösung lustspielartiger Missverständnisse ausklingen lässt.

Nun ist es eine längst feststehende Thatsache, dass Shakespeare die Hauptfabel aus dem *Pecorone* des Giovanni Fiorentino (erste Novelle des vierten Tages) mittelbar oder unmittelbar entlehnt hat. *Pecorone* wurde 1378 geschrieben und zuerst 1554 zu Mailand gedruckt. Der Inhalt dieser Novelle ist in Kürze folgender:

Ein Kaufmann in Florenz befahl seinem Sohne Giannetto, nach seinem Tode nach Venedig zu gehen und sich dort einem reichen Kaufherrn vorzustellen und dem-



selben einen Brief zu übergeben. Dies geschah. Der junge Giannetto wurde vom Messer Ansaldo (so hiess der Kaufherr) aufs herzlichste aufgenommen und wie sein eigener Sohn behandelt.

Nach einiger Zeit unternahm er mit zwei befreundeten Kaufleuten eine Handelsreise nach Alexandrien, wozu ihm Messer Ansaldo ein schönes Schiff ausrüstete, das mit vielen Waren und allerlei Kostbarkeiten beladen war.

Anstatt aber nach Alexandrien zu reisen, segelte er nach einem Hafen, Belmonte mit Namen, wo eine schöne Jungfrau herrschte, die an dem Gesetze festhielt, dass jeder der dort landet, mit ihr übernachten muss und wenn er sie zu nehmen weiss, soll er sie zur Gattin erhalten und Herr sein über den Hafen und all das angrenzende Land. Wenn er aber nicht mit ihr zu schaffen weiss, so wird er aller Habe, die er mitgebracht, verlustig.

Man nahm ihn gut auf, allerlei Festlichkeiten wurden veranstaltet. Am Abend zu Bette gebracht, erhielt er Confect und Wein, der mit einem Schlaftrunk versetzt war. Er trank, verfiel in einen tiefen Schlaf und erwachte erst am frühen Morgen. Sein Schiff wurde mit Beschlag belegt, er selbst mit geringen Mitteln tieftraurig und beschämt heimgeschickt.

Heimgekehrt, drang er so lange in seinen väterlichen Freund, bis er ihm neuerdings ein Schiff, mit kostbaren Waren beladen, ausrüstete und ihm zu reisen erlaubte. Er hatte das gleiche Schicksal wie das erste Mal. Da Giannetto sehr betrübt war und sich nicht trösten liess, so beschloss Messer Ansaldo ihm zum dritten Male ein Schiff auszurüsten, und da seine eigenen Mittel nicht mehr ausreichten, einen Theil des Geldes bei einem Juden aus Mestri unter der bekannten Bedingung aufzunehmen.

Giannetto kam nach Belmonte. Diesmal wird er gewarnt, trinkt den Wein nicht und heiratet die Jungfrau.

Die Geschichte mit dem Pfund Fleisch entwickelt sich in gleicher Weise wie bei Shakespeare. Desgleichen folgt die Episode mit dem Ringe.

Dass Shakespeare aus der Novelle des Giovanni Fiorentino geschöpft habe, darüber kann, wie gesagt, kein Zweifel obwalten; ebensowenig darüber, dass er mit Absicht die Art der Gewinnung der Jungfrau durch Ausschaltung des ersten Novellenmotives des *Pecorone* und Einschiebung der Erzählung von den drei Kästchen, nicht zum Nachtheil der Sache, abgeändert hat.

Während die Fabel von dem Pfund Fleisch in ihrem isolirten Zustand sowohl im Orient als auch im Occident schon in ziemlich alter Zeit nachgewiesen werden kann, ohne dass jedoch mit einiger Wahrscheinlichkeit festgestellt wurde, ob der Osten oder der Westen ihre Heimat sei, hat sich bis jetzt die weitere, entwickelte und combinirte Form dieses Processes nur im Occident gefunden. Im Orient ist sie nicht nachgewiesen worden. Dagegen erscheint sie in Europa noch in zwei anderen Fassungen.



Sie kommt vor in den *Gesta Romanorum,*[1] wo eine Jungfrau, die Tochter des Kaisers Lucius, auf ihre Zauberkünste vertrauend, einen Ritter zweimal gegen Bezahlung von je tausend Mark in ihr Schlafgemach einlässt, durch einen Zauberbrief zum Schlafen bringt und ihn unverrichteter Dinge wegschickt. Er bedang sich also die dritte Nacht aus und borgte sich dazu die tausend Mark bei einem Kaufmanne, dem er vertragsmässig versprechen musste, ‚wenn er innerhalb drei Tage die tausend Mark nicht entrichten könne, ihm alsdann ein schwer Stück Fleisch von seinem Leibe schneiden zu lassen, wo er es nur haben wolle, und er solle ihm einen Brief darüber geben, der mit seinem Blute geschrieben sei‘. Durch einen Philosophen gewarnt, entfernte er den Zauberbrief, blieb wach und heiratete die Jungfrau.

Als er dann den Betrag zum bestimmten Termine nicht bezahlt hatte, wurde gegen ihn die Klage erhoben, und der Kaufmann lehnte die Annahme des Geldes, das ihm jetzt angeboten wurde, ab, und bestand auf der Erfüllung seines Vertrages.

Die Frau verkleidete sich als Ritter und tritt vor dem Gerichte für den Geklagten ein, indem sie geltend macht, ‚dass des Gesetzes Recht ist, wer eines Menschen Blut vergiesst, dessen Blut soll wieder vergossen werden. Nun hat der Kaufmann wohl das Recht Fleisch zu schneiden, aber kein Blut zu vergiessen‘. Der Kaufmann will jetzt schon das Geld nehmen, aber die als Ritter verkleidete Frau plaidirt für Abweisung dieses Begehrens, da er vertragsmässig nur das Fleisch zu schneiden berechtigt sei. Der Richter schliesst sich dieser Anschauung an und fällt in diesem Sinne das Urtheil.

Als der Mann nach Hause kam und der Frau den Sachverlauf erzählte und den klugen Ritter rühmte, der ihn gerettet hatte, machte sie ihm Vorwürfe, warum er ihn nicht an den Hof gebracht habe und fragte ihn, ob er den Ritter, wenn er ihn sähe, erkennen würde. Als er dies bejahte, eilte sie in ihre Kammer, legte die Kleider wieder an, die sie vorher getragen hatte, und trat also vor ihn hin. Da erkannte er, dass sie es gewesen sei und umfing sie und sprach: ‚Gesegnet ist der Tag, wo du geboren wardst.‘

Lessing hielt seine Entdeckung, dass die *Gesta Romanorum* die Quelle des *Pecorone* sei, für sehr wichtig.

Bevor ich aber über das Verhältnis der Erzählung in den *Gesta Romanorum* zu der in *Pecorone* spreche, ist es nöthig, in Kürze die Fassung dieser combinirten Erzählung im *Dolopathos* mitzutheilen.

Ich benütze hierbei das von Adolf Mussafia entdeckte und von Hermann Oesterley edierte lateinische Original:[2] Es war einmal ein reicher und mächtiger Schlossherr, der auch sonst viele Güter besass und nur eine Tochter hatte. Er liess

[1] Bei J. G. Th. Grässe II, 163 (nach der Grimm'schen Handschrift); in der lateinischen Redaction der *Gesta Romanorum* ist diese Erzählung nicht enthalten.

[2] Johannis de Alta Silva *Dolopathos* sive de rege et septem sapientibus p. 57 seq. (Die Entstehungszeit des Werkes wird um das Jahr 1185 angesetzt).

sie so erziehen, dass sie die grosse Erbschaft übernehmen und verwalten könnte. Sie wurde daher in allen Künsten und Wissenschaften und selbst in der Zauberei unterrichtet. Nach dem Tode des Vaters beschloss sie, nur einen solchen Mann zu nehmen, der ihr an Weisheit und Adel glieche. Um wählen zu können, verlautbarte sie, dass sie jedem die Werbung gestatte, der hundert Mark bezahlt. Durch eine verzauberte Feder brachte sie die Freier in den Schlaf und schickte sie am nächsten Morgen unverrichteter Dinge nach Einbusse des Geldes fort. Ein junger armer Edelmann verliebte sich in sie, zahlte hundert Mark und verschlief die Nacht. Er verschaffte sich dann bei einem Untergebenen, dem er vor längerer Zeit im Zorne ein Bein abgehauen hatte,[1] leihweise hundert Mark gegen die Bedingung, dass, wenn er den Betrag bis zu einem bestimmten Termine nicht zahlen werde, ‚er von dem Fleische und den Knochen des Jünglings ein Gewicht von hundert Mark nehmen solle'.[2]

In der folgenden Nacht fällt durch einen Zufall die verzauberte Feder zu Boden, der Freier bleibt wach und erreicht sein Ziel.

In der Freude des jungen Glückes vergass er der schweren Schuld, die auf ihm lastete, und sein Gläubiger bestand jetzt auf der vollen Erfüllung des Vertrages.

Die Frau verkleidet und verwandelt sich durch ihre magischen Künste in einen rechtsgelehrten Ritter. Der König überträgt ihr die Entscheidung des Falles. Sie sucht zuerst den Gläubiger zu bewegen, sich durch Geld abfinden zu lassen, als aber alles Zureden vergeblich sich erweist und die doppelte, ja die zehnfache Summe ausgeschlagen wird, sagt sie: Verum si plus aut minus iusto pondere ad quantitatem cuspidis accus inde tuleris, vel si una sanguinis gutta infecerit linteum, cum sanguis substantia sit iuvenis, scias te continuo mille mortibus perimendum.

Er muss zuletzt nicht nur die Schuld erlassen, sondern auch eine entsprechende Strafe zahlen. Ob die Frau dem Manne das Geheimnis geoffenbart hat, dass sie, als Ritter verkleidet, ihn befreit habe, wird hier nicht erzählt.

Vergleicht man diese beiden Fassungen der Erzählungen (in den *Gesta Romanorum*[3] und im *Dolopathos*) näher mit einander als auch in ihrer Beziehung zur Novelle des *Pecorone*, so wird sich mit absoluter Sicherheit die Thatsache ergeben, dass die *Gesta Romanorum* in der vorliegenden Fassung bei Grässe II 136 (nach der Grimmischen Hs.) nicht die Quelle des *Pecorone* gewesen sein kann, weil sie in zwei wichtigen Punkten vom *Pecorone* abweicht.

[1] A quodam servo divite, cui quondam ipse iratus pedem abciderat (p. 59, 2). Der gleiche Umstand wird auch in der deutschen Fassung bei Hoffmann (Altdeutsche Blätter I, S. 145) erwähnt: ‚deme hatte he vor yn czorne eyn beyn abgehowen, der selbige hatte vyl geldes'.

[2] Ipse de carne et ossibus iuvenis ad centum marcarum pondus auferret (p. 59, 7). Deutsche Fassung: ‚so sölde he uss ysme lybe suyden fleysch und beyn alszo vyl alze hundert marg goldes swer möchten syen'.

[3] Es sei ausdrücklich bemerkt, dass die deutsche Fassung bei Hoffmann, Altdeutsche Blätter I 143 ff. mit der im *Dolopathos* übereinstimmt. Sie gehört aber nicht dem Kreise der *Gesta Romanorum*, sondern dem der ‚Sieben weisen Meister' an und ist eine mehr oder minder treue Uebersetzung des lateinischen *Dolopathos*.



Die zwei wichtigen Punkte sind: 1. Die Bedingung, ‚ein schwer Stück Fleisch' auszuschneiden, statt der Angabe eines bestimmten Gewichtes. 2. Die Frau ist in dieser Fassung eigentlich nicht der Richter, sondern der Advocat.

Dass die Aenderungen in meliora von Giovanni vorgenommen wären, ist, nachdem andere und ältere Quellen mit dem *Pecorone* übereinstimmen, ausgeschlossen.

Dagegen scheint allerdings die Fassung des *Dolopathos*, mit der im Grossen und Ganzen die deutsche Version bei Hoffmann übereinstimmt, der Quelle des *Pecorone* sehr nahe, wenn auch keineswegs mit ihr identisch zu sein. Schon der Umstand, dass es dem Ritter bereits in der zweiten Nacht gelingt ans Ziel zu gelangen, macht es nach Allem, was uns die anderen Versionen und die allgemeine Regel (alle guten Dinge sind drei) lehren, unmöglich hierin Ursprüngliches zu erkennen.

Dagegen scheint der Zug, dass dem Gläubiger zuerst das Doppelte u. s. w., dann das Zehnfache geboten wird, dieser Fassung entnommen zu sein.

Die beiden Fassungen[1] unterscheiden sich weiters von einander durch einen kleinen Zug, nämlich der Angabe, dass der Gläubiger Ursache hatte, von früher her dem Ritter zu grollen, da er ihm im Zorne ein Bein abgehauen hat, und es fragt sich, ob der Zug der älteren oder jüngeren Fassung eigenthümlich sei. Ich möchte darauf hinweisen, dass, solange das ‚Fleischpfand' ein Schulrechtsfall blieb, die Parteien wie der Richter ziemlich leidenschaftslos die Sache betrachten konnten. In dem Augenblicke aber, wo das ‚Fleischpfand' in eine novellistische Erzählung eingeschaltet wurde, sich die Nothwendigkeit einstellen musste, diese grausame und unnütze Laune zu begründen und die Unthat entsprechend zu bestrafen. Der Versuch einer solchen Begründung liegt thatsächlich vor in der Angabe, dass der Gläubiger früher vom Schuldner verletzt worden war.

Für tragische Zwecke war dieses Motiv wenig geeignet, weil es ja bis zu einem gewissen Grade die Schuld des Klägers mildern musste. In der That hat ein kluger Kopf das richtige Medium für diese ganze Action erfunden — den Juden. Ihm hat man zwar keinen Fuss abgeschnitten, er ist aber zu leiden prädestinirt ohne Mitleid zu erwecken. Dabei ist aus dem einzelnen Menschen eine Classe, aus dem Individuum ein Typus geworden.

Hierin unterscheidet sich im Wesentlichen die Novelle des *Pecorone* von den verschiedenen Fassungen dieser Erzählung in den *Gesta Romanorum* und im *Dolopathos*.

Wo viel Hass ist, da ist auch viel Liebe. Der eine lässt sich ein Pfund Fleisch verpfänden, der andere verpfändet es für den Freund. Der Teufel wird teuflischer, der Engel engelhafter. Dies ist der zweite grosse Fortschritt der Novelle, bevor sie in die Hand des grössten Dramatikers und Menschenkenners gekommen ist.

Einen weiteren Zusatz bietet die Novelle des Giovanni, nämlich die Episode mit dem Ringe. Durch den Ring hat die Frau Gelegenheit, den Mann auf eine harte

[1] In den *Gesta Romanorum* und im *Dolopathos*.



Probe zu stellen und ihn in Bezug auf ihr Doppelwesen in einen Conflict zu bringen. Der Ring ist aber auch das Mittel, welches die Erkennungsscene herbeiführt. Ein schwacher Ansatz hierzu findet sich in der deutschen Version (Grim. Hs.), wo aber nur die Kleider des Richters als Erkennungszeichen dienen.

Eine andere Frage, ob das Einschlafen durch Zauberei (Briefe oder Federn) oder durch einen einfachen Schlaftrunk älter sei, mag unerörtert bleiben.

Es war nöthig dies voranzuschicken und das Verhältnis der Quellen zu einander festzustellen, bevor ich mich dem Ausgangspunkte dieser Untersuchung, ‚der Portia von Soqoṭra', zuwende.[1] ‚Die Portia von Soqoṭra' bietet uns zum ersten Male die combinirte Erzählung auf orientalischem Boden.

Ich war nicht wenig überrascht, als mir im Monate Februar 1899 mein Soqoṭri-Mann eine Geschichte in der Soqoṭri-Sprache dictirte, die ich nach und nach als die Hauptfabel von Shakespeare's ‚Kaufmann von Venedig' erkennen musste. Wie hat sich diese Sage nach der einsamen Insel verirrt, welche Wanderungen hat sie genommen, welches Schiff hat die reizende Portia auf dieses felsige Eiland gebracht?

Hören wir die Sage selbst in verkürzter Form, vielleicht gelingt es, die Beziehungen dieser Version zu den übrigen Recensionen festzustellen und dadurch zur Geschichte der Wanderung dieser Fabel einiges beizutragen:

Ein reicher Kaufmann befahl vor seinem Tode seinem Sohne nur eine Frau zu heiraten, die er mit Silber aufwiegt. Der Sohn suchte und fand ein solches Mädchen, aber sein ganzes Vermögen reichte nicht aus, das Mädchen mit Silber aufzuwiegen, es fehlten ihm noch sechs Pfund.

Er will dieses Geld bei einem Banyanen auf Zinsen borgen. Dieser sagte ihm: ‚Ich schulde deinem Vater drei Pfund, die ich dir zuerst zahle,[2] und borge dir noch dazu drei Pfund bis zu einem bestimmten Termine. Wenn du mir aber das Geld an diesem Termine nicht zahlst, so gilt es ein Pfund Fleisch deines Schenkels.'

Die Zeit kam heran und er konnte das Geld nicht bezahlen, und der Banyane forderte nun die Einhaltung des Vertrages, ein Pfund Fleisch aus seinem Schenkel. Der Mann wurde sehr betrübt, und die Frau forschte so lange nach der Ursache des Kummers, bis er ihr den wahren Sachverhalt erzählte.

Die Frau erkundigte sich nach dem Orte des Gerichts, verkleidete sich als Edelmann (Scherif) und übernahm das Richteramt. Der Banyane verlangt sein Recht, das Pfund Fleisch. Sie sprach folgendes Urtheil: ‚Erhebe dich, o Banyane, nimm ein Messer und schneide ein Pfund Fleisch aus seinem Schenkel. Wenn du mehr aus-

[1] Wer sich über die Quelle eingehender informiren will, den verweise ich auf Karl Simrock, die Quellen des Shakespeare I, S. 181 ff. und auf den Artikel ‚Shakespeare's Kaufmann von Venedig' von Dr. M. Landau in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung (München) vom 23. März, 11. und 12. April 1893.

[2] Dieser Zug ist sehr merkwürdig. Soll er die strenge, kaufmännische Rechtlichkeit zum Ausdrucke bringen, die nicht duldet fremdes Eigenthum zu berühren, aber ebenso hart das eigene Vermögen hütet und einfordert?



schneidest, gilt es dein Leben, und wenn du zu wenig schneidest, gilt es dein Leben; wenn nicht, so nimm drei Pfund Silber!' Der Banyane erklärte sich bereit, das Silber zu nehmen und erhielt es ausbezahlt.

Die Frau ging rasch nach Hause, kleidete sich um und empfing ihren Mann als gute Hausfrau. Er dankte ihr dafür und sie sprach: ,Hast du mich etwa umsonst bekommen? Du hast mich ja mit Silber aufgewogen.' Er erzählte ihr von dem Ausgange des Processes und sie machte ihm Vorwürfe, warum er den weisen Richter nicht mitgebracht habe.

Der Mann reiste hierauf nach Bombay und machte dort die Bekanntschaft mit dem Sohne des Sultans, dem Sohne des Gouverneurs und dem Sohne des Kadi, denen er die Schönheit und die Tugend seines Weibes rühmte.

Die drei jungen Leute sprachen zu ihm: ,Wir wollen deine Frau sehen' und reisten in die Stadt, wo die Frau wohnte.

Sie schickten zu ihr ein altes Weib, und die Frau erklärte sich bereit, sie in drei auf einander folgenden Nächten gegen die Bezahlung von je hundert Thaler zu empfangen.

Am ersten Tage kam der Sultanssohn, er erhielt einen Schlaftrunk und schlief die ganze Nacht. Er wurde verstümmelt und mit einer Brandmarke versehen.

Das gleiche Geschick traf auch die beiden anderen. Sie gestanden sich zuletzt gegenseitig ein, was ihnen passiert war und beschlossen nach Bombay zurückzukehren und dort sich an dem Kaufmannssohn zu rächen, indem der Sultanssohn bei Gericht die Klage erheben wollte, dass der Kaufmannssohn sein Sklave sei, die beiden anderen dies als Zeugen zu bestätigen sich bereit erklärten.

Die junge Frau verkleidete sich aber wieder als Edelmann und Richter und reiste ebenfalls nach Bombay. Dort traf sie ihren Mann, der bereits von der gegen ihn erhobenen Klage Kenntnis hatte und dem Edelmanne und früheren Retter sein Leid klagte.

Der Edelmann räth ihm, bei Gericht die Gegenklage zu erheben und zu behaupten, dass sie (die drei Jünglinge) seine Sklaven wären. Er thut dies, und der verkleidete Edelmann und Richter gibt folgendes Urtheil: ,Man untersuche alle vier und diejenigen, an deren Körper man eine Brandmarke findet, die sind die Sklaven.'

Der Kaufmann und der Edelmann reisten beide nach ihrer Heimat auf demselben Schiffe und der Kaufmann erwies sich ihm sehr dankbar. Da sprach der Seyyid zum Kaufmanne: ,Liebst du mich?' Er sprach zu ihm: ,Jawohl, o Freund.' Der Seyyid sprach zu ihm: ,Ich wünsche, dass du mir gestattest, eine Nacht bei deinem Weibe zuzubringen.' Er sprach zu ihm: ,Bei Gott, wärest du nicht der Edelmann, dem ich so viel zu verdanken habe, ich würde dich niederschlagen.'

Als sie das Schiff verliessen, eilte die Frau ins Haus und wartete sorglich ihres Mannes. Und als er dankte, sprach sie: ,Du hast mich mit Silber aufgewogen.'



Er erzählte ihr von seinem Process und seiner Rettung durch denselben Edelmann, und sie machte ihm Vorwürfe, dass er ihn nicht mitgebracht habe. Zuletzt führte sie ihn in das obere Gemach, zeigte ihm die Kleider und die Waffen des Edelmannes sowie auch andere Kennzeichen und sprach: ,Ich bin es, die dich beide Male gerettet hat.'

Dass diese Geschichte nicht etwa erst nach Shakespeare von einem Europäer auf die Insel gebracht worden sei, braucht nicht erst bewiesen zu werden.[1] Sie weicht in so vielen Punkten von jener Darstellung ab, dass man darüber kein Wort zu verlieren braucht. Das Fehlen der Kästchen, der Umstand, dass der Kaufmannssohn das Geld für sich und nicht für einen Freund borgt etc. machen diese Annahme unmöglich.

Wir müssen zu den Quellen des ,Kaufmann von Venedig' emporsteigen, um zu sehen, ob nicht sichere Beziehungen sich werden herstellen lassen. Man muss die wichtigste Quelle, Giovanni Fiorentinis Erzählung, zur Vergleichung heranziehen.

Wie man sieht, besteht unsere Erzählung aus denselben Elementen wie die Novelle des *Pecorone.* Das eine Element ist das Fleischpfand, das zweite ist die Gewinnung der Frau, das dritte ist die Erprobung des Mannes in seinem Verhältnis zum Weibe und zum Richter.

Das Fleischpfand ist dasselbe wie in den meisten occidentalen Versionen, nur dass hier ein bestimmter Ort angegeben ist, wo das Pfund Fleisch auszuschneiden sei — im Schenkel.

Die Gewinnung der Frau, welche der Gewinnung der Jungfrau der europäischen Version entspricht, unterscheidet sich sachlich dadurch, dass es sich dort um die Gewinnung der Jungfrau als solche, hier aber um die Erprobung der Treue des Eheweibes handelt, formell durch die Umstellung, die allerdings durch die Sache geboten war.

Im *Pecorone* wie bei Shakespeare spielt der Ring eine sehr bedeutsame Rolle. Er repräsentirt den Kampf der verschiedenartigsten Gefühle. Die Portia ist auf sich selbst eifersüchtig, sie will als Weib mehr gelten, denn als Richter und Retter des Freundes. Derselbe Ring, der den Liebenden und Freund in die qualvolle Situation gebracht hatte, der erweist sich auch als der erlösende Talisman, denn er verwandelt die zwei feindlichen Gestalten, den Richter und die Frau, in eine Person.

Ein so feines Mittel steht freilich dem soqoṭrischen Märchen nicht zur Verfügung; es versucht aber dasselbe Ziel auf anderem Wege zu erreichen. Der Kampf zwischen dem Richter und dem Weibe wird auf gröbere Weise aufgenommen.

[1] Die Möglichkeit, dass eine europäische Erzählung oder ein occidentales Märchen bis nach Soqoṭra vordringe, ist durchaus nicht ausgeschlossen, da die Leute von Soqoṭra mit Sansibar in Verkehre stehen und von dort leicht manche europäische Erzählung herübernehmen können. Mein Gewährsmann war selbst in Sansibar gewesen und Ausdrücke wie *coffee-brandy* können nur von Engländern herübergenommen worden sein, sie beweisen aber keineswegs, dass die Erzählung so jung sein muss wie diese Ausdrücke, die leicht von einem der letzten Erzähler eingeschaltet sein können.



Der heimkehrende Ritter, der dem jungen Kaufmann das Leben und die Ehre gerettet, erbittet sich beim Kaufmann als Lohn nicht den von seinem Weibe erhaltenen Ring, sondern das köstliche Weib selbst für eine Nacht. Erinnert dies nicht an die schönen Verse Shakespeares, die er der Portia in den Mund legt:

> So will ich auch freigebig sein wie du:
> Ich will ihm nichts versagen was ich habe,
> Nicht meinen Leib, noch meines Gatten Bett.
> . . . .
> Bei meiner Ehre, die mir noch gehört,
> Den Doctor nehm' ich mir zum Bettgenossen.

Der junge Kaufmann lehnt dies mit Entrüstung ab und bei der Wiedererkennungsscene werden andere Beweise der Treue vorgelegt.

Die Thatsache steht fest: die Novelle im *Pecorone* und die Portia von Soqoṭra bestehen aus denselben drei Novellenmotiven, nur in anderer Reihenfolge. Ihr literarhistorischer Platz ist demnach zwischen den Fassungen der *Gesta* und des *Dolopathos* einerseits und des *Pecorone* andererseits.

Dass sie aus dem Schulfall vom Pfund Fleisch sich unabhängig von den europäischen Fassungen gebildet hätte, ist nahezu unmöglich. Steht sie aber zu diesen in irgend einer Beziehung, so ist gewiss nicht anzunehmen, dass die Portia von Soqoṭra aus der Novelle des Giovanni Fiorentino oder einer ähnlichen hervorgegangen sei. Eine so feine Episode wie die mit dem Ringe wird nicht durch eine so rudimentäre ersetzt. Umgekehrt hätte ein italienischer Novellist aus dem realistischen, aber etwas zu starken Versuch, den Mann zu erproben, leicht die Episode mit dem Ringe schaffen können. Die übrigen Feinheiten der italienischen Novelle sind schon oben hervorgehoben worden.

Geht man noch weiter und nimmt an, dass das Soqoṭri-Märchen eine Uebergangsstufe zwischen den Fassungen der *Gesta* und denen des *Dolopathos* bildet, so würde sich daraus eine sehr merkwürdige Thatsache erklären. Das Pfund Fleisch soll nach dem Soqoṭri-Märchen aus dem Schenkel ausgeschnitten werden, während sonst entweder keine Angabe oder aber ausdrücklich ‚von beliebiger Stelle‘ hinzugefügt wird.

Erinnert man daran, dass im *Dolopathos* und in der deutschen Fassung bei Hoffmann der Gläubiger erbost ist, weil ihm der Ritter im Zorne ein Bein abgehauen hat, so wird man vielleicht die Bedingung nach dem bekannten Gesetze ‚Fuss für Fuss‘ begreifen und erwarten, dass der Gläubiger die Bedingung stellt, dass aus dem Schenkel ein Pfund Fleisch ausgeschnitten werde. Nun steht es allerdings im *Dolopathos* nicht, aber es steht da auch nicht, ‚von wo er es nur haben wolle‘ (wie in den *Gesta*). Das plötzliche und unmotivierte Auftreten des Schenkels im Soqoṭri-Märchen ergänzt die Angabe des *Dolopathos* und wird durch jene erklärt. Frei-

lich macht dann das Soqoṭri-Märchen einen Schritt über den *Dolopathos* und die *Gesta* hinaus, indem es den Banyanen einführt und dadurch einen Typus schafft, ferner die Episode ansetzt, welche die Erprobung des Mannes bezweckt. Durch diese beiden Aenderungen nähert sich das Märchen sehr stark der Novelle des *Pecorone*, nur ist dort statt des Banyanen der Jude und statt des etwas derben Erkennungszeichens der Ring aufgetaucht. Soweit können wir den Berührungen und Beziehungen der verschiedenen Fassungen der Erzählung zu einander im Osten und Westen nachgehen. Wollen wir aber das Märchen weiter verfolgen und dessen Ursprung suchen, so verschwindet es uns unter der Hand wie Aschenbrödel, und der Prinz der sie erlösen wird, muss erst geboren werden.

Gleichviel, ob die versuchte literarhistorische Localisation richtig ist oder nicht — die Shakespeare-Quellen-Forschung wird mit der Portia von Soqoṭra zu rechnen haben!


3 2044 014 664 015

